Dem Erbarn Johan Kauſen, Zoller zu
Grünberk, meinem freundlichen lieben
vatter und gefattern, habe Ich Johannes
weiſſ, diener des worts gottes, der kirchen
zu Rödelheim, meiner zu gedencken, und den
artickel von der rechtfertigung eines sunders
vor gott vleiſſig dorinnen zu leſen, dis buch freund-
lichen geſchenckt und verehret. geſchehen im
Jar nach unſers einigen Erlöſers geburt
1575 den 14 Septembris.

Dem Erbarn Johan Kaiser, Zoller zu
Grünberck, meinem freündlichen lieben
vater und gefattern, habe Ich Johannes
Weiss, diener des worts gottes, der kirchen
zu Rödelsheim, meiner zu gedencken, und den
artickel von der gerechtfertigung eines sünders
vor gott vleissig darinnen zu lesen dis buch freund-
lichen schencken und geschencket. geschehen im
Jar nach unsers einigen Erlösers geburt
1575 den 14 Septembris.

Dialogus

Von der herrlichen / troſtreichen Predigt / die Chriſtus Luce XXIIII. von Jeruſalem bis gen Emaus / den zweien Jüngern am Oſtertage / aus Moſe vnd allen Propheten gethan hat /

Durch

D. Vrbanum Rhegium. ②

Kurtz vor ſeinem ende vberſehen vnd
gebeſſert.

Gedruckt zu Wittemberg / Durch
Peter Seitz.
1565:

[illegible]

Anna margareta [illegible] das büch-
lin lieb[illegible] vnß stilt der ist ein dieb/
das du solt fürwaher gehen vnd ihr büch-
lin lassen stan denn so du dich hast ver-
greiffen, so solt du bald am galgen-
[illegible]ffen werden kauffen anna mar-
[illegible] [illegible] das büchlin

C.B.d.
208.

1605. datum
anna

Bibliothek d. Ev. theol. Seminars
Herborn Dillkrs.

Plautus in Capti:

Nam fere maxima pars morem hunc homines habent;
quod sibi volunt.
Dum id impetrant, boni sunt, sed id ubi iam penes
sese habent,
Ex bonis pessimi et fraudulentissimi fiunt.

Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſtin vnd Frewlin Apolonie/ geborne Hertzogin zu Brunſchweig vnd Lüneburg/ Meiner G. F. vnd lieben Geuattern.

Gnade vnd Fried von Gott vnſerm Vater/ vnd vnſerm HErrn Jheſu Chriſto.

NAch dem ich nu allerley wolthat von E. F. Gnade hab empfangen/ iſts zeit/ das ich mich widerumb mit der that danckbar beweiſe. Aber weil ich weis/ das E. F. G. kein gröſſer erquickung vnd freude auff Erden hat/ denn Gottes wort hören/ oder ſelbs leſen/ als vnſern einigen ſchatz/ darin Gott mit vns ſo freundlich redet/ ſo vberſchwengliche güter verheiſſet/ vnd die geheimnis ſeines veterlichen willens gegen vns ſo lieblich offenbaret/ Hab ich fur gut angeſehen/ das ich aus dieſem Luſtgarten der Seelen/ der heiligen Schrifft/ etliche ſchöne wolriechende Blumen zuſamen ſamlete/ E. F. G. geiſtliche freude im HErrn/ damit etlicher maſſen zu erfriſchen. Welche Blumen ſind die thewren vnd allergröſten verheiſſungen Gottes/ in Jheſu Chriſto/ wie ſie S. Petrus nennet/ Dadurch wir/ ſo wir ſie mit dem glauben faſſen/ der götlichen Natur teilhafftig/ vnd auch mit vnſerm HErrn vnd Gott Chriſto/ im Reich ſeiner herrligkeit/ das kein ende hat/ ewiglich leben werden.

Dazu hat mir vrſach gegeben die predigt Chriſti / welche er am Oſtertag nach mittag / auff den abend von Jeruſalem bis gen Emaus gethan hat / Welche on zweiuel ein vberaus ſonderliche ſchöne Predigt geweſen iſt / dieweil er / als S. Lucas ſagt / im Moſe vnd allen Propheten / alle Schrifft / die von jm war / mit ſolchem ernſt ausleget / das den zweien Jungern jr hertz dauon entbrand.

Welche Predigt ob ſie wol nicht / durch S. Lucas beſchrieben iſt / können wir doch wol gedencken / was es geweſen ſey / weil viel zeugnis ſind aus allen Propheten / das der Meſſias hat ſollen leiden vnd ſterben / vnd alſo eingehen in das ewige Reich ſeiner herrligkeit. Dieſe zeugnis habe ich durch Göttliche gnade in dis folgend Buchlin zuſamen gezogen.

Vnd das die Predigt deſte verſtendlicher were / habe ich ſie in dieſe Form eines Dialogi oder Geſprechs wollen bringen / darin ich mit meiner lieben Hausfrawen alle ſolche ſpruche von Chriſto handele. Vnd iſt auch warlich alſo / wie ichs in den druck hab gegeben / zwiſchen vns beiden geredt vnd gehandelt worden.

Es hat vor zeiten ein fromer Chriſt / mit namen Beda Angloſaxo / ein word geredt vber Lucam cap. xxiiij. das billich ein jglichen Chriſten bewegt / da er ſpricht / Wie können ſich die rhumen / das ſie Chriſten ſein / die nicht ernſtlich nach dem mas jres vermögens / begeren die heiligen Schrifft zu erſuchen / wie ſie vns auff Chriſtum weiſe / vnd die nicht begeren durch leiden der trübſaln die herrligkeit zuerlangen / welche ſie mit Chriſto gern haben wolten?

Ob ſich aber die zarte keuſcheit der Papiſten darüber ergern würde / das ein Eheman mit ſeiner lieben Hausfrawen daheim von Göttlichen ſachen

redte /

redet / So wil ich jnen hiemit alſo geantwortet haben. Weñ ich mich mit meiner lieben ehelichen Hausfrawen/ heimlich oder öffentlich vom Euangelio vnſer ſeligkeit zu reden ſchemen wolte / ſo were Chriſam vnd Tauffe / vnd der vnmeſliche ſchatz Chriſtlicher freiheit / an mir gantz vnd gar verloren/ darein mich mein Trewer HErr Chriſtus / aus der Babyloniſchen gefengnis des grewlichen jrthumbs / vnd der vnſaubern keuſcheit des Bapſthumbs / mit ſolchem wunderwerck meiner bekerung / beruffen vnd geſetzt hat. Nein / Ich erkenne vnd preiſe dieſe Göttliche barmhertzigkeit/ die ich eben dazumal erlangete / da ich mit meinem vnfletigen Bepſtlichen leben wol verſchuldet hette/ das mich Gott hette in verkerten ſinn fallen laſſen.

Derhalben ſcheme ich mich nicht / ſondern frew mich von ſolcher reichen gnaden Gottes in Chriſto/ zu reden mit meiner lieben Hausfrawen/ vnd wie ichs mit jr zu haus geredt/ alſo habe ichs auch öffentlich im druck laſſen ausgehen / vmb der willen / die ſolchs nu wol fünff jar von mir begert haben. Weil dem einem fromen Hausvater freilich nichts ehrlichers vnd nützlichers iſt / denn offt vnd vleiſſig mit ſeinem Hausgeſind / Weib vnd Kindern / von dem ſeligen Euangelio Jheſu Chriſti zu reden / Warumb wolte man ſich denn ſchemen / mit Weibern zu reden vom geheimnis Göttlicher barmhertzigkeit? Sind ſie doch / als S. Petrus ſagt j. Petri iij. vnſer Miterben der gnade des lebens.

War iſts / das S. Paulus den Weibern nicht geſtattet / das ſie in der Gemeine öffentlich aufftreten / vnd leren. Doch gleichwol befihlt er / das eine Fraw in der ſtille lerne mit allem gehorſam j. Tim. ij. Auch vergünnet er den Frawen/ das ſie daheim jm haus jre Menner fragen mögen. Vnd warlich / ſol ein Vater ſeine Kinder in der lere vnd zucht des HErrn aufferziehen / ſo mus er mit Weib vnd Kindern / gar offt aus Gottes wort reden / vnd in ſeinem Haus ein Biſchoff ſein. Wie auch S. Auguſtinus leret / tract. lj. in Johan. cap. xij.

Darumb ſende ich meine Papiſten in das xj. capitel Danielis / da finden ſie jren titel der Frawen halben / vnd rede mit frölichen gewiſſen mit der / die mir Gott / als meinen eigen Leib / vnd mich ſelbs befohlen hat.

Chriſtus vnſer lieber HErr vnd Gott / redet je mit dem Samariteiſchen weib viel vnd lang von groſſen dingen / nemlich / von dem rechten tranck / der vns ewiglich erquickt / vnd von dem rechten Gottesdienſt / wie vnd wo man Gott anbeten ſol / vnd offenbaret jr / das er ſelbs der warhafftige Meſſias ſey / davon die Propheten weiſſagen.

Er prediget auch / der HErr / der Marien / Marthe ſchweſter / im hauſe / die jm zun füſſen ſas / vnd lobet ſie / das ſie den beſſern teil erwelet hatte / Luce. x.

Johan. xx. macht er aus Maria ein Euangeliſten / befihlet jr / das ſie zu den Apoſtelen gehe / vnd jnen ſeine aufferſtehung verkündige.

Vnd Matth. xxviij. redet der Engel Gottes tröſtlich ding mit der Magdalena vnd den andern Frawen / von der aufferſtehung Chriſti von den todten. Vnd da Chriſtus verkleret ward / grüſſet er ſie / vnd redet ſelbs mit jnen von ſeiner aufferſtehung.

S. Paulus vnd Timotheus redeten mit den weibern gar vleiſſig in Macedonia / fur der ſtad Philippi genant / bey einem Waſſerflus / vnd predigten jnen das Euangelium / da die Lydia Purpurkremerin bekeret ward / Daſelbſt geſchicht keine meldung der

Menner

Mennern/ das ſie predigt gehört haben/ Act. xvj.

Der heilige Hilarius ſchreibet ſeiner tochter Abra/ und hat ein lange zeit rede mit jr von Chriſto/ befihlet jr/ wo ſie das Lobgeſang/ das er jr gemacht hatte/ und den brieff nicht verſtehen kunde/ ſo ſol ſie als denn jre Mutter fragen/ und ſolchs leren.

S. Ambroſius ſchemet ſich nicht von göttlichen ſachen/ nemlich/ von den verſtorbenen Leibe und aufferſtehung der Heiligen/ öffentlich an ſeine ſchweſter zu ſchreiben.

S. Hieronymus ſchemet ſich nicht/ die geheimnis der Schrifft mit Weibern öffentlich zu handeln/ Als wir ſehen/ wie er redet mit ſeiner geiſtlichen tochter Principia genant. Und wie lang redet er durch ein gantz Buch mit der gelerten Frawen Hedibia/ da er jr zwelff Fragen im newen Teſtament aufflöſet? Des gleichen auch mit der Algaſia/ der er auch auff eilff Fragen aus der ſchrifft ſchrifftliche antwort gibt/ von Bethlehem aus bis in Franckreich. Wie fein und lang redet er mit Euſtochio in achtzehen Vorreden/ in den gantzen Propheten Jſaiam/ und in vierzehen Vorreden in Ezechielem/ auch mit Paula und Euſtochio/ uber die Propheten Micheam/ Naum/ Sophoniam und Haggeum?

Der fürtrefflich lerer Auguſtinus ſchemet ſich nicht mit ſeiner lieben mutter Monica/ viel und lang von der Schrifft und göttlichen dingen zu reden/ Er hat jr ein eigen Pſalterlin gemacht. Und lib. j. de ordine cap. xj. ſchreibet er/ Es zimet ſich wol/ das einer mit ſeiner Mutter philoſophiere. Und lib. ix. confeſſionum cap. x. ſchreibet er auch/ wie er mit jr vor jrem tode ein ſüſſe Geſprech gehalten habe/ von dem ewigen leben der Heiligen.

Und was bedarffs viel? S. Paulus Galat. iij.

leret/das vnter den Chriſten/ in dieſem fall der zeitlich vnterſcheid der perſonen nicht angeſehen werde/ Wie viel vnſer getaufft ſind/ haben Chriſtum angezogen / Hie iſt kein Knecht noch freier/ hie iſt kein Man noch Weib/ ſondern wir ſind allzumal einer in Chriſto Jheſu. Wolte Gott/das wir allzeit/ich vnd die meinen zu meinem teil/ allein oder fur allen dingen vnd am meiſten von Gottes wort/ heimlich vnd offentlich redeten. Wie ein ſelig Haus were das/ darin kein loſe/ vnnütze geſchwetz/ ſondern allein Gottes wort vnd lobgeſang/ fur alle Gottes gnade vnd ſegen/ geiſtlich vnd lieblich/ jmerdar gehört würde. Das würde [illegible] ein Gottes Haus heiſſen/ darauff [illegible]es/ ein ſonderlich auffſehen würdes haben/ [illegible]ch von keine Weihbiſchoff geweihet were.

Ich bitte E. F. G. vnterthenigklich/ wolle dis klein Büchlin / als eine anzeigung meines danckbaren willens in gnaden auffnemen / vnd vleiſſig [illegible] leſen. Wo ich E. F. G. als meinem lieben Herrn dienen/ nach meinem geringen vermügen/ [illegible]/ wil ich allzeit gutwillig ſein.

Chriſtus vnſer einige Gerechtigkeit/ wolle E. F. G. ſampt E. F. G. Herren brüdern / meinen gnedigen Herrn H. Ernſt/ Otto vnd Franciſco/ in ſeinem Euangelio / wie er ſchon gnediglich angefangen hat / volland bereiten / ſtercken vnd befeſtigen/ zum Erbe ſeines ewigen Reichs/ mit aller volkomenheit ſeiner weisheit vnd erkentnis / Amen. Zu Zell.

E. F. G.

Vnterthaniger

D. Vrbanus Rhegius

Dialogus oder Geſpreche Vrbani Regij/ mit ſeiner Ehelichen Hausfrawen/ Von der Predigt/ ſo Chriſtus Luce 24. den zweien Jüngern/ ſo gen Emaus giengen/ am Oſtertage/ gethan hat.

Vrbanus.

WArumb biſtu ſo trawrig heut am Oſtertage/ da ſich billich alle Creaturn mit Chriſto frewen ſollen? Was bekümmert dich/ das du alſo ſeufftzeſt? Weyſſeſtu nicht/ das Jeſus Syrach ſpricht am xxx. Capitel/ Halte zuſamen dein hertz in der heiligkeit/ vnd jage trawrigkeit ferne von dir/ Denn trawrigkeit tödtet viel Leute. Vnd Paulus ſpricht/ Frewet euch im HErrn allewege.

Syrach Cap. 30.

Anna.

Trawrigkeit iſt mancherley. S. Paulus ſagt/ ij. Corinth. vij. Es ſey ein göttliche trawrigkeit/ die wirckt zur ſeligkeit ein rew/ die niemand gerewt/ Die trawrigkeit aber der welt wirckt den tod.

2. Cor. 7.

Vrbanus.

Gar recht/ Warumb biſtu aber trawrig?

Anna.

Warumb waren heute die zween Jünger/ Cleophas vnd ſein Geſell trawrig auff dem wege gen Emaus?

Vrbanus.

Dieſelbigen hatten groſſe vrſach jrer trawrigkeit/ Denn ſie ſtacken noch in groſſer vnwiſſenheit/ vnd war jr glaube faſt klein / ſie erkenneten Chriſtum noch gar wenich/ des Jünger ſie doch lang geweſen waren.

Anna.

Eben dieſelbige vrſach habe ich auch. Ich bin in todt Chriſti getaufft/ vnd trag den hochwirdigen namen/ das ich ein Chriſt genennet werde. Aber ich kenne Chriſtum meinen HErrn noch nicht/ wie ich jn billich ſolte kennen.

Vrbanus.

Den gebrechen haſtu nicht allein / ſondern gemein mit viel Leuten. Man nennet Chriſtum offt/ man predigt von jm/ Aber das man jn gründlich kenne/ wie man jn hie mag vn̄ ſol kennen / das gehet noch ſchwach zu in viel Leuten.

Anna.

So hab ich auch redliche vrſach meiner trawrigkeit/ vnd werde auch nicht frölich / Bis das auch meine augen recht eröffnet werden / wie den zweien Jüngern zu Emaus / das ich Chriſtum recht kenne. Jr habt offt geſagt / Es ſey kein höher/ gröſſer kunſt vnd weisheit/ denn Chriſtum erkennen / Denn dieſelbige erkentnis bringet mit jr ewige gerechtigkeit vnd ſeligkeit.

Vrbanus.

Ja ich ſage noch / vnd wil nimmermehr anders ſagen. Es ſteigen etliche Lerer vber die menſcheit Chriſti hinauff in die höhe/ vnd wöllen erfaren/ wie es in der ewigen / vnermeßlichen vnd vnbegreifflichen Gottheit zugehe / des weſens / der perſonen / vnd des göttlichen verſtands / vnd verſehung halben. Aber mich ſicht das nötiger an / nemlich / was Chriſtus ſey. Denn dieweil die hohe Maieſtet ſich ſelbs ſo tieff ernidriget / herab ſteiget / vnd ſich ins menſchliche Fleiſch kleidet / vnd ein ſterblicher Menſch wird / Auff das ſie vnſer menſchliche Natur mit jr hinauff gen Himel auffhebe / vnd zur herrligkeit des vnſterblichen ewigen Lebens bringe / Mus jm nicht ein jeder ein beſonder Leiter machen / damit er gen Himel zu Gott ſteige in die herrligkeit / ſondern wir müſſen der Leiter brauchen / vnd den weg gehen / ſo vns der Vater ſelbs dazu verordnet vnd angelehnet hat.

Es hat je Chriſtus nicht vmb ſonſt geſaget Johan. xiiij. Jch bin der weg / die warheit / vnd das leben / niemand kompt zum Vater / denn durch mich. Were ein ander weg gen Himel zu Gott zukomen / ſo hette Gott nicht dieſen ſeinē Son in die welt geſand / vnd Menſch laſſen werden / das er vns mit jm hinauff fürete / vnd wir durch jn zum Vater kemen. Joh. 14.

Gedenck ſelbs / warumb die ſchrifft Chriſtum vnſern Verſüner / Mitler / Prieſter / Fürſprech / Hirten / Weg / Liecht / Meiſter / König / Heubt / Frommacher / Erlöſer / Heiland etc. nennet / Gewiſlich darumb das es nicht müglich iſt zu Gott zu komen / mit Gott vereinigt zu werden / vnd mit jm handeln / denn allein durch Chriſtum waren Gott vnd waren Menſchen. Es leſt ſich Gott nicht alſo on alles mittel ergreiffen vnd finden / Wiltu zu Gott / vnd Gott erkennen / ſo muſtu den mittler Chriſtum vorhin wol lernen/ oder du findeſt Gott nimermehr. Denn Eſaias ſagt/ Wie Gott die menſcheit Chriſti zu einem gewiſſen Heerzeichen oder Panier auffgeworffen habe/ vnd damit ſeine Kinder aus der Welt zu ſich verſamlet.

Col. 1.
Matth. 11.

In Chriſto/ ſpricht Paulus/ wonet die ganze fülle der Gottheit leibhafftig. Vnd Chriſtus ſelbs Matthei am xj. ſpricht/ Alle ding ſind mir vbergeben von meinem Vater / Vnd niemand kennet den Son/ denn nur der Vater/ Vnd niemand kennet den Vater/ denn nur der Son/ vnd wem es der Son wil offenbaren. Vnd gleich auff dieſe wort rufft er vns/ Kompt her zu mir alle / die jr müheſelig vnd beladen ſeid/ Ich wil euch erquicken.

Chriſtum kennen/ iſt die höchſte kunſt. Iſa. 53.

Darumb hab ich ja geſagt/ vnd wolte Gott/ ich möchte die ganze Welt/ vol/ vol ſchreyen/ Chriſtum ſol man kennen lernen. Denn Chriſtum kennen/ iſt die höchſte kunſt. Jeſaie am liij. ſpricht Gott/ Mein Knecht/ der Gerechte/ wird viel from machen/ durch ſein erkentnis. Chriſtum erkennen iſt ein wunderbarliche erkentnis/ ſie macht from vnd rein von ſünden. Darumb wündſchen allenthalben die Apoſtel dieſe erkentnis / vnd reden viel davon/ als vom heubtſtücke der ganzen Schrifft.

Coloſſ. 2.

Wie S. Paulus allenthalben ermanet vnd leret, Als Coloſſ. ij. Ich laſſe euch wiſſen / welch einen kampff ich habe vmb euch / vnd alle die/ ſo mein perſon im fleiſch nicht geſehen haben/ Auff das jr herz ermanet/ vnd zuſamen gefaſſet werde in der liebe zu allem reichthumb/ des gewiſſen verſtands/ zu erkennen das Geheimnis Gottes des Vaters vnd Chriſti/ In ſti/ In welchem verborgen ligen alle ſchetze der weisheit vnd des erkentnis.

S. Paulus rhůmet ſich bey den hochuerſtendigen Corinthern/ ſonſt keiner andern kunſt/ denn das 1. Cor. 2.
er den gecreutzigten Chriſtum kenne/ Wer den kennet/ der kan mehr denn gnug/ Wer den nicht kennet/ der kan gar nichtes/ das die kunſt des namens werd ſey. Wer Chriſtum kennet/ der kennet auch Gott den Vater/ vnd wird ledig von des Teuffels gewalt/ von der ſünde/ dem tod/ vnd der ewigen verdamnis. Wer Chriſtum nicht kennet/ der kennet weder ſich ſelbs/ noch Gott/ iſt ein blinder gottloſer Heyde/ ſtecket in des Teuffels gewalt/ in ſeyner ſünde/ im tod zur ewigen verdamnis. Wie kan gröſſer jamer vnd elends ſein/ denn des Teuffels eigen ſein/ mit leib vnd mit ſeel ewiglich.

Da[illegible] verloren die billich/ die Chriſtum nicht kennen/ denn ſie ſtecken noch in allem vnglück/ vnd haben keinen Helffer/ vnd mangeln der gröſten weisheit vnd kunſt/ welche Himel vnd Erden vol freuden erfüllet. Ja welche die ſeligkeit iſt/ als Chriſtus Jo- Joh. 17.
hannis am xvij. ſpricht/ Das iſt das ewige Leben/ das ſie dich/ das du allein warer Gott biſt/ vnd den du geſand haſt/ Jheſum Chriſtum/ erkennen. Der gecreutzigte Chriſtus iſt wol den Jüden ein ergernis/ den Heiden ein torheit/ Er iſt aber den Chriſten die Göttliche krafft vnd Göttliche weisheit/ j. Corinth. am j. 1. Cor. 1.
Cap.

Anna.

Das glaube ich/ Gott habe lob/ Aber der glaub iſt noch ſo ſchlefferig vnd ſchwach/ die erkentnis ſolcher wunderbarlichen groſſen geheimnis Gottes ſo tunckel / das ich billich bekümmert bin / vnd begere von Gott / das mein hertz auch erleuchtet werde in ſolcher erkentnis / vnd mich Chriſtus auch ſpeiſe / Das ich im HErrn frölich möcht werden / wie die zween Jüngern zu Emaus / da jnen Chriſtus gepredigt / vnd das Brod gereichet hatte.

Vrbanus.

Begereſtu ſolchs von hertzen / Chriſtus wird
dich nicht verlaſſen / Denn er hat vns vmb alles gutes
leren bitten / vnd erhörung zugeſagt. Vnd voraus leret
Matth 6. er / Man ſol das reich Gottes zu erſt ſuchen / vnd ſeine
Johan. 7. gerechtigkeit / vnd rüffet Joh. vij. Welchen dürſt / der
kome zu mir / vnd trincke.

Anna.

Die zween Jünger ſind billich frölich worden / Sie haben den Brunnen des Lebens ſelbs bey jnen gehabt / Chriſtum / der hat jnen ein wunderbarliche Predigt gethan / das ſie jn darnach erkennet haben / vnd recht frölich worden ſind / vnd den andern Jüngern jre freud mitgeteilet / vnd geſagt / Der HErr iſt warhafftig aufferſtanden.

O ſolte ich auch ein ſolche Predigt hören / fürwar ich wolte auff Erden nichts liebers hören / denn dieſelbige Predigt / die Chriſtus aus allen Propheten gethan hat / vnd hat ſich ſelbs alſo den Jüngern aus der heiligen Schrifft offenbart / das ſie Chriſtum recht lerneten / vnd frölich wurden. Es mus ein gewaltige Predigt ſein geweſen / künde man wiſſen / was er mit jnen geredt hette / das were ein groſſer ſchatz / welchem man weiter denn an der welt ende ſolte nachlauffen.

Vrbanus.

Die ſach ſtehet wol, du wolteſt auch gern Chriſtum lernen aus der Schrifft/ vnd wiſſen/ was doch der heilige Geiſt in der heiligen Schrifft vom Chriſto geſagt habe. Du vermeineſt aber vieleicht/ man möge nicht wiſſen/ was er geſagt habe/ vnd müſſe nu die Chriſtliche Kirch ſolcher tröſtlichen Predigt beraubt ſein/ vnd niemand ſey jr teilhafftig worden/ denn die zween Jüngere zu Emaus.

Anna.

Ich habs offt geſorget.

Vrbanus.

Nein. Chriſtus hat ſeine Kirch viel beſſer verſorget/ denn das er ſie dieſer Predigt ſol beraubet haben. Er iſt darumb vom Vater geſand/ das er dieſe Predigt ſol leren alle kinder Gottes. Du ſiheſt jtzt Chriſtum nicht/ Aber du höreſt ſeine ſtimme durch die Euangeliſten/ vnd höreſt die Predigt/ ſo er dieſen zween Jüngern gethan hat.

Wir haben je noch die Heilige Schrifft/ die Propheten. So ſehen wir in den Geſchichten der Apoſteln/ wie ſie die Sprüche der Propheten/ von Chriſto/ verſtanden vnd ausgelegt haben/ aus meiſterſchafft des Geiſts der warheit/ der den Apoſteln verheiſſen vor dem tod Chriſti/ vnd jnen geſand ward am Pfingſtage/ vnd ſie lerete/ vnd erinnert alles des/ ſo die Schrifft von Chriſto ſagt/ vnd jnen Chriſtus vor ſeinem tod mündlich gepredigt hatte. Alles was er jnen gepredigt hat/ gieng darauff/ das ſie Chriſtum lerneten erkennen/ vnd durch

Chriſtum den Vater/ vnd durch ſolche erkentnis from vnd ſelig wurden.

Anna.

So hör ich wol/ man kan wiſſen/ was Chriſtus dazumal auff dem wege/ von Jeruſalem gen Emaus geprediget hat/ dauon jr hertz entbrant. Da wolte ich auch lieber zuhören/ denn in aller welt luſt vnd kurtzweil ſitzen.

Vrbanus.

Du kanſt wol gedencken/ ſo er an Moſe hat angefangen/ vnd durch die Propheten gangen iſt/ was er mus geleret haben. Spricht doch Lucas klar/ er habe jnen ausgelegt in allen Propheten/ in allen Schrifften/ was von jm war/ Das iſt/ wo ein Prophecey war/ die von Chriſto ſagt/ die hat er alle ausgelegt/ Das iſt nichts anders/ denn das recht lauter Euangelium/ das er ſeinen Jüngern hat zu predigen befohlen/ bis ans ende der Welt. Luce 24.

Was Euangelium ſey.

Denn das Euangelium iſt ein Predigt von Chriſto Gottes Son/ warumb er Menſch worden ſey/ vnd leret vns verſtehen den ewigen rat Gottes Vaters/ vnd gnedigen willen gegen vns/ Das er wil vnſer Vater ſein/ vnd wir ſollen ſeine Kinder ſein/ doch durch Jheſum Chriſtum ſeinen eingebornen Son/ Alſo/ das jn der Vater hat verordnet/ das er ſolle/ wenn die zeit erfüllet were/ ein warer Menſch geboren werden vom ſtam Dauid/ am Creutz ſterben/ vom Tod wider aufferſtehen/ Auff das er die ſünde der Menſchen büſſe vnd bezale/ den Tod erwürge vnd vertilge/ das leben wider bringe/ vnd vns dem Vater verſüne / vnd gen Himel fare zur rechten des Vaters / ein rechtes ewiges Reich anfahe/darin wir bey jm in freuden mögen regieren jmer vnd ewiglich.

In ſolche herrligkeit hat er müſſen eingehen/ vnd ſie vns verdienen durch ſein werck / leiden / vnd den ſchmelichen tod des Creutzes. Das hat er gethan vnter Keiſer Tiberio Octauio / Herode/ Pontio/ Pilato / vnd Caipha/ zu Jeruſalem / vnd alſo die Propheten / ſo von jm ſchreiben / erfüllet. Sitzet nu zur Rechten götlicher Maieſtet / ein HErr vber alle ding/ beſchützt vnd regiert ſeine Kirchen / die gantze Chriſtenheit/ durch den heiligen Geiſt. Wil am Jüngſten tage in ſeiner Maieſtet komen/zu richten die Lebendigen vnd die Todten / Den Chriſtgleubigen das ewige Leben geben/Die aber/ſo dem Euangelio nicht gegleubt haben/in die Hell ſampt allen Teuffeln ewiglich verſtoſſen. Vnd leſt vns teglich ſolche ſeine werck/ leiden/ aufferſtehung vnd himelfart verkündigen/ Das wer an dieſen Gottes Son Chriſtum ſo gleubet/ wie die Schrifft von jm ſagt/der ſol durch dieſen glauben der ſünden los werden/ den tod nicht ſehen/ ſondern von des Teuffels gewalt frey/ledig / dem Vater verſünet ſein/vnd ewiglich bey Gott leben in der herrligkeit Chriſti.

Darumb vermanet das Euangelium zum erſten zur buſſe/ das man vom ſündlichen weſen abſtehe/welches Chriſtus ſo thewr mit ſeinem Blut hat müſſen bezalen/ das er vns reinigte/ vnd erlöſete/ von ſünden/ tod vnd helle. Darnach verkündiget es vergebung der ſünden vnd ewiges leben/allen ſo an Chri-

Euangelium vermanet zur buſſe/vnd ver-

Kündigt vergebung der ſunden etc.

ſtum gleuben / vnd das Euangelium annemen. Das wir alſo aus lauter gnade / on vnſere wercke / allein vmb der werck vnd verdienſt Chriſti willen / ſo wir an jn gleuben / von den ſünden gereiniget / mit dem heiligen Geiſt begabet / vnd from vnd ſelig werden / erben Gottes vnd miterben Chriſti / in ſeinem Reich ewiglich.

Liebe Gottes vñ des Nechſten.

Vnd wenn wir alſo das Euangelium gehöret haben / vnd gleuben an Chriſtum / als den einigen Heiland der welt / So werden wir der ſünden feind / vnd geben vns in ein bußfertig leben. Lieben Gott / der vns ſo vberſchwengliche barmhertzigkeit in Chriſto ſeinem lieben Son / on alle vnſer verdienſt / bewieſen hat / vnd lieben den Nechſten / wie vns Chriſtus geliebet hat. Wir vleiſſigen vns auch / wie die fromen Kinder / aller Chriſtlichen zucht / wie wir Chriſtum zum exempel haben / vnd thun alſo aus liebe der fromkeit gute werck.

Glaube vñ erkentnis Chriſti in vns noch vnvolkomlich.

On allein / das noch hie im fleiſch / die erkentnis vnſers jamers vnd vnſer ſünden / dazu der glaube vnd erkentnis Chriſti / das iſt / der groſſen trewe / liebe vnd barmhertzigkeit Gottes / vns erzeigt in Chriſto / noch faſt vnvolkomen / vnd im zunemen ſind. Das wir vns noch mit dem fleiſch müſſen ſchlahen / den alten Menſchen tödten / vnd jmerdar vernewert werden. Bis das das bilde Gottes gar wider in vns vernewet wird / das wir das ſchöne bild Chriſti in vns tragen / Wie wir vor dem empfangenen glauben / vnd widergeburt / das grewliche Bild des alten Adams getragen haben.

Alſo ſiheſtu / was Chriſtus geleret hat / [illegible] was er geleret hat/das haben gewislich nachmals die Apoſteln auch geleret/ vnd eben alſo die Schrifft der Propheten gefüret/wie ſie Chriſtus gefüret hat/ vnd ſie der heilige Geiſt geleret / Wie wir in den Geſchichten der Apoſtel ſehen.

Anna.

So verſtehe ich nu / das Chriſtus dieſen Jüngern nichts anders / denn das reine lautere Euangelium aus den Propheten gepredigt habe / dadurch ſie jn haben erkennen gelernet / Was er ſey / warumb er in die Welt geſand ſey/was er gethan/ gelitten vnd verdienet habe/Vnd wie man ſein brauchen/vnd was man von jm gewarten ſol. Dauon ſind ſie recht frölich worden.

Vrbanus.

Ja ſonſt nichts anders. Iſts aber nicht gnug/ wenn wir wiſſen / was Gott vns armen Sündern in den Propheten fur groſſe vnausſprechliche reichthümer ſeiner gnaden verheiſſen hat/vnd jtzt im Euangelio ſehen/das er die Verheiſſung erfüllet hat/ vnd noch teglich erfüllet/ weil wir Chriſtum Gottes Son ſelbs haben/ der aller Verheiſſungen ein gewis pfand iſt.

Anna.

Ich wolte / ſo jr die zeit hettet/ gern von euch hören / die ordnung der predigt Chriſti/ von Moſe an / durch alle Propheten / was ſie doch allenthalben/ vnd wie ſie von Chriſto geſchrieben haben/ Damit ich auch meinen glauben ſtercken möchte/ vnd frölich im HErrn werden. Vnd ob jr ſchon etliche tage

müſtet dazu brauchen/ ſo iſts doch ſolcher arbeit wol
Coloſſ. 3. werd/ dazu auch gut vnd ſeer von nöten. Denn S.
Paulus Coloſſ. am iij. ſpricht/ Wir ſollen das wort
Chriſti reichlich laſſen vnter vns wohnen.

Vrbanus.

S. Paulus predigt zu Rom auch ein lange predigt von Chriſto Jheſu/ aus dem geſetz Moſi vnd den Propheten/ vom morgen an bis auff den abend/ Act. Act. 28. xxviij. Warumb wolten wir denn vnluſt haben/ wenn wir von Chriſto vnſerm einigen Schatz reden/ bey welchem wir auch ewig bleiben werden.

Luce 24. So hören nu erſtlich/ was S. Lucas am xxiiij. capitel dauon ſchreibe. Da Chriſtus das Brod gebrochen/ vnd den zweien Jüngern dargereichet hat/ Da ſind (ſpricht er) jre augen eröffnet worden/ das ſie jn erkand haben. Vnd bald hernach ſpricht der Euangeliſt/ habe Chriſtus jnen das verſtentnis eröffnet/ das ſie die Schrifft verſtunden. Darumb müſſen wir Chriſtum bitten/ das er vns ſelbs mit ſeinem Brot/ mit ſeiner ſelbs erkentnis ſpeiſe/ vnd die finſternis vnſers vnglaubens vnd vnwiſſenheit von vnſerm hertzen vertreibe/ vnd das liecht ſeines Geiſtes gebe/ auff das wir jn mögen aus der Schrifft lernen erkennen. 1. Cor. 2. Denn S. Paulus ſpricht j. Corinth. am ij. Wir haben nicht der Welt Geiſt empfangen/ ſondern Gottes geiſt/ auff das wir wiſſen/ welche ding vns von Chriſto geſchenckt ſind/ Darumb laſſt vns beten alſo.

Ein ſchön Gebet. Allmechtiger Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti/ vnd vnſer/ ein Vater der barmhertzigkeit/ vnd Gott alles troſtes / Erbarm dich vnſer / Wir bitten dich/ durch deinen lieben Son Jheſum Chriſtum/ vnd alle ſeine werck vnd leiden/ ſo er vmb vnſert willen gethan vnd gelitten hat/ Sende deinen Geiſt der warheit in vnſer hertzen / das er vns den rechten glauben an Chriſtum gebe/ Auff das vns das liecht deines Euangelij der herrligkeit Chriſti erſcheine/ Das wir lernen erkennen den vnaußſprechlichen reichtumb der geheimnis Chriſti. O Vater der herrligkeit/ gib vns den Geiſt der weisheit/ vnd der offenbarung zur erkentnis deines liebſten Sons Jheſu Chriſti/ vnd dein ſelbs / Gib vns erleuchtete augen vnſers verſtentnis/ das wir mögen erkennen/ welche da ſey die hoffnung vnſers Beruffs/ vnd welche da ſey die reiche herrligkeit vnſers himliſchen Erbes in Chriſto vnd durch Chriſtum. Auff das wir durch ſolchen rechten glauben/ verſtand vnd erkentnis deiner ewigen Weisheit / welche iſt Jheſus Chriſtus/ frome Chriſten werden/ dich allzeit im geiſt vnd in der warheit anbeten/ vnd die herrligkeit deiner gnade/ in Chriſto vns geſchenckt/ preiſen mügen/ von nu an bis in ewigkeit/ Durch vnſern HErrn Jheſum Chriſtum/ Amen.

Anna.

Amen.

Vrbanus.

Wolan / weil Chriſtus ſpricht/ Wer euch höret/ der höret mich / So höre ich ſie mit warhafftem ernſt vnd glauben / dieweil (daß) Chriſtus ſelbs leiblich oder ſichtbarlich/ hie aus den Propheten/ ſich ſelbs auslegende/ wie vnd warumb er hat müſſen geboren werden/ leiden/ ſterben vnd aufferſtehen/ vnd alſo in die herligkeit eingehen.

Anna.

So fahet auch an Moſe an. Was hat Moſes von Chriſto geſchrieben?

Vrbanus.

Viel/ wie Chriſtus ſelbs von jm zeuget/ Johan. v. da er zu den Jüden ſprach/ Wenn jr Moſi gleubet/ ſo gleubtet jr auch mir/ Denn er hat von mir geſchrieben. Johan. 5.

Heua vom Teuffel betrogen/ Gene. 3. Anfenglich ſchreibet Moſes/ wie (nach dem Himel vnd Erden/ vnd der Menſch wol vnd recht geſchaffen ſind geweſen) die Schlange/ der Teuffel/ habe Heuam bald betrogen/ vnd alſo gefüret in die lügen/ Vnd Heua hernach den Adam/ das ſie beide von Gottes wort abgewichen/ vnd der lügen gegleubt haben/ vnd dadurch geſündiget/ vnd Gottes gebot vbertretten/ vnd Gott jrem HERRN vngehorſam/ aber dem Teuffel/ der ein Lügener vnd Mörder von anfang iſt/ gehorſam worden/ In welches gewalt ſie durch ſolche vbertrettung/ mit leib vnd ſeel gefallen ſind. Das alſo der Tod/ durch Adams ſünde/ in Adam vnd alle ſeine Nachkomen/ durch gedrungen hat/ das ſie alle aus billichem vrteil göttlicher gerechtigkeit/ müſſen durch den leiblichen tod in den ewigen tod gehen. Vnd hat alſo der tod/ durch die ſünde/ gewaltiglich geherſchet in der gantzen welt/ Das were nu ein groſſer jamer vnd elend.

Johan. 8.

Rom. 5.

Darnach gedachte Gott/ wie [illegible]

jm ſagt/ mitten im zorn/ an ſeine barmhertzigkeit vnd bereitet dieſem vbel ein ſtarcke Ertzney/ auff dieſe weiſe. Er verhieſſe gnade/ das er wolte die ſünde vergeben/ vnd den tod vertilgen / durch ein wunderbarlich mittel/ nemlich / durch ſeinen eingebornen Son/ der da/ wann die zeit erfüllet were/ ſo dazu beſtimpt war/ ſolte ſelbs komen / vnd der ſachen helffen / nemlich / den gefangenen Menſchen / vom Reich vnd gewalt der finſternis vnd des Teuffels erlöſen. Doch in verborgener Knechts geſtalt / Das er ein Menſch würde/ ſchwach vnd ſterblich wie wir / Aber on ſünde/ vnd ſtürbe für den Menſchen / vnd büſſete/ alſo ſein ſchulde. Stünde aber wider auff vom tode / vnd vberwünde den Teuffel / vnd neme jm wider den Raub/ welchen der Teuffel ins Reich der ſünden/des todes vnd der verdamnis / durch die lügen gebracht hatte/ vnd fürede den Menſchen wider in Gottes reich / welchs ein Reich des lebens vnd der ewigen ſeligkeit iſt.

Haba. 3.

Verheiſſung der gnaden nach dem fall.

Die erſte verheiſſung der Gnade lautet alſo/ Gene. iij.

Erſte verheiſſung von Chriſto.

ICh wil feindſchafft ſetzen zwiſchen Dir vnd dem Weibe / vnd zwiſchen deinem Samen vnd jrem Samen/ Der ſelbige ſol dir den kopff zutretten / Vnd du wirſt jn in die Verſen ſtechen.

IN dieſen worten hat Gott der Welt ſeinen ſon Chriſtum verheiſſen/Vnd dieſe Verheiſſung iſt das rechte Euangelium / das iſt / ein froͤliche botſchafft von Chriſto.

Wie Adam nach dem fall zu ſinn geweſt ſey.

Adam ſteckt nu ſchon in ſünden / war ein verloren Kind des zorns / mit leib vnd ſeel verflucht / vnd zur ewigen verdamnis verurteilt. Er fület auch warhafftig in ſeinem Gewiſſen verzweiuelung / todesangſt / vnd das rechte hertzenleid / Denn er war in des Teuffels gewalt / als ſein gefangener / vmb der ſünde willen.

Adam wird des weibes Samen verheiſſen.

Da jm aber Gott verhieſſe des weibs Samen / empfienge er ein hoffnung des lebens / das jm noch gnediglich geholffen / vnd er aus des Teuffels tyranney erlöſt ſolte werden / durch den ſelbigen verheiſſenen Samen. Denn das Euangelium iſt eine verheiſſung des lebens / doch in dieſem Samen des weibs / ij. Timoth. j.

2. Tim. 1.

Der Schlangen kopff.

So hat nu Gott alhie verheiſſen ein natürlich Kind / das von einem Weibe ſolte geboren werden / doch on ſünde / Das ſelbige Kind ſol dem Teuffel ſeinen kopff zerknirſchen / das iſt / des Teuffels gewalt oder reich / welchs ein reich der ſünden vnd des todes iſt / zerſtören / ſünde / tod vnd helle vberwinden. Der ſelbige Same iſt Chriſtus / wie S. Paulus zun Galatern am iij. Capitel anzeigt.

Galat. 3.

Auslegung des Spruchs

Gene. iij.

Es ſind wol kurtze wort / aber ſie haben viel geheimnis in ſich / nemlich / Das Gott ſol Menſch werden / Denn ſolte dieſer Same allein ein Menſch ſein / ſo vermöchte er nicht des Teuffels kopff / das iſt / die ſünde vnd den tod zuuertilgen / den Teuffel zu vberwinden. Jtem / So muſte auch dieſer Same on ſünde ſein / auch nicht natürlicher weis / durch mans ſamen / ſondern durch den heiligen Geiſt empfangen. Auch nicht / wie alle anders Kinder / von einem Weibe / ſondern von einer Jungfrawen geboren werden. Darumb wird er hie nicht eines Mans ſame / ſondern allein eines Weibs Same genennet.

Jtem / Solte er die ſünde wegnemen / vnd dem Menſchen helffen / ſo muſte die ſünde gebüſſet werden / vnd Gottes ſtrengen gerechtigkeit vorhin gnug geſchehen / vnd muſte alſo dis kind an des gefangenen Menſchen ſtat tretten. Vnd weil der Menſch vmb der ſünde willen zum tod verurteilt war / ſo muſts das Kind ſterben / vnd alſo des Sünders ſchuld tragen vnd büſſen / Auff das wir von des Teuffels gewalt / mit vrteil vnd recht erlöſet / vnd Gott vnſerm HErrn mit gnugſamer buſſe vnd gnugthuung verſünet würden.

Solte er aber des Teuffels kopff zertretten / das iſt / den tod vertilgen / ſo muſte er ſelbs nicht im tode bleiben / ſondern / da er vmb vnſer ſünde willen das vergengliche leben lieſſe / vnd ſtarb / muſte er als bald vom tode wider aufferſtehen / vnd ein ander vnd ewiges Leben anfahen vnd behalten / Sonſt könde er dem Menſchen nicht volkömlich aus aller ſeiner not helffen / Denn dem Menſchen iſt nicht geholffen / es ſey denn / das die ſünde vnd der tod gnugſam bezalt vnd vberwunden / vnd ein ewig Leben wider bracht ſey / dem weiter weder ſünde / tod noch Teuffel etwas ſchaden mag.

Der Schlangen kopff.

Jtem / So iſt auch feindſchafft zwiſchen Chriſto/ ſampt ſeinen Chriſten vnd dem Teuffel wie der Text hie ſagt. Aber der ſieg iſt hie ſchon zugeſagt/ Das der böſe Geiſt mus vnter die füſſe Chriſti/ vnd aller Chriſten / getretten vnd vberwunden werden Vnd ob er ſchon Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit in die Ferſen beiſſet vnd anfichtet / So iſt doch Chriſtus dem Teuffel viel zu ſtarck/ ſieget vnd ligt endlich obe mit der gantzen Chriſtenheit / die ewig mit jm leben vnd regieren wird.

So ſiheſtu nu/ wie in dieſem ſpruch kürtzlich iſt begriffen die geburt Chriſti / ſein leiden / ſterben/ vnd aufferſtehung / Des gleichen ſeinen Sieg wider den Teuffel/ ſünde/ tod vnd helle / Wiewol mit verdackten worten / doch gleichwol gewis vnd gründlich.

Denn Chriſtus wird auff zweierley weiſe in der Schrifft verkündiget / Ein mal durch tunckele Verheiſſung vnd Figuren von ferne her. Zum andern/ durch klare Verheiſſung / vnd klare ausgetrückte wort. Vnd alle verheiſſungen/ die in der Biblien her nach folgen/ gehen auff dieſen Samen / vnd werden je lenger je klerer / Bis das er ſelbs ins fleiſch kompt.

Etliche latiniſche vnd deudſche Bücher haben alſo/ Sie wird deinen Kopff zerknirſchen / Daher iſt dieſer tröſtliche ſpruch Marie zugeſchrieben worden/ als hette ſie der Schlangen den kopff zertretten.

Anna.

Spricht doch die Schrifft nicht/ das Sie es gethan habe / ſondern Er / vnd redet vom Samen des Weibes / Denn der heilige Geiſt / in der heiligen ſprach/ darinnen der Propheten geſchrieben ſind / redet alſo / *Vben ſarecha / uben ſarah / hu ieſchupcha roſch* / das iſt/ Zwiſchen deinen Samen vnd zwiſchen jrem Samen/ Er oder derſelbige wird dir den Kopff zerknirſchen. Denn vnſer Rabi Margarit hat vns je geleret/ das Hu heiſſe nicht ſie/ ſondern Er / oder derſelbige.

Vrbanus.

Recht/ ~~das Thargum oder die Chaldeiſch Biblien~~ ſpricht/ Zwiſchen deinem Son vnd jren Son Das iſt noch deutlicher/ denn es gehet allein auff Chriſtum / durch welchen allein / vnd ſonſt durch keinen andern Samen / wird der Teuffel vberwunden/ die ſünde vertilget / vergebung der ſünden vnd ſeligkeit erworben vnd gegeben. Wo dieſer Sam vns nicht were verheiſſen vnd gegeben/ ſo hette Adam / vnd wir alle Adams kinder/ ſampt dem Vater ins Teuffels gewalt müſſen gefangen bleiben / vnd verdampt ſein/ ſterben vnd verderben ewiglich. Vnd wer dieſen Samen nicht annimpt / der bleibt ein arm verdampt Adams kind/ des Teuffels eigen mit leib vnd ſeel. Wer aber dieſen Samen hie in dieſe verheiſſung durch den glauben ergreiffet/ der entrinnet dem böſen Geiſt/ vnd wird jm geholffen.

Zwiſchen deinem Son vnd jrem Son.

Denn merck's hie wol/ das vns Gott hülffe zuſaget / vnd gewiſſe vberwindung / das wir von den ſünden/ tod vnd Teuffel ſollen ledig vnd los werden. Aber nicht on mittel/ oder durch vnſer macht/ verſtand / tugent / weisheit oder verdienſt / Sondern durch dieſen einigen Samen des Weibes/ Chriſtum vnſern einigen Mittler. Dieſem Wort Gottes müſ-

Hülffe wider ſünd vnd tod vns zugeſaget durch Chriſtum.

ſen wir gleuben / So werden wir gewislich aus des Teuffels reich erlöſet durch Chriſtum. Wie der heilige Geiſt durch das gantze newe Teſtament allenthalben bezeuget/ wo er von Chriſto redet/ wie er ſelbs vnſer Prieſter/ Frommacher / Mittler / Erlöſer/ Weg/ Liecht/ Warheit/ Heiland/ Vberwinder des Fürſten der welt/ welcher vns vberaus reichlich widerbracht habe / was wir in Adam verlorn haben. Wie ſolchs S. Paulus anzeigt Roman. v. da er Adam vnd Chriſtum / Sünde vnd gnade gegen ein ander ſezt / vnd ſpricht. Es halte ſich nicht mit der gabe/ wie mit der ſünde/ Denn ſo durch eines ſünde viel geſtorben ſind/ So iſt viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widerfaren/ durch die gnade/ ſo einem Menſchen Jeſu Chriſto widerfarn iſt.

Rom. 5.

Der lateiniſch Text ſpricht / Der Teuffel werde des weibes Samen Chriſto auff ſeine Ferſene lauren/ nach der lxx. Dolmetſcher verſtand. Aber der Ebreiſch text / wie du wol weiſt / hat *veathah theſchuphenu akeb*/ das iſt/ Vnd du wirſt im die Ferſen zerknirſchen. Denn der heilige Geiſt braucht im Ebreiſchen eben ein wort an beiden orten/ nemlich/ Schoph. Aber Rabi Salomon zeigt an/ das dis wort hie/ ſo hie zum andern mal in dieſem Spruch ſtehet / heiſſe anpfeiſen/ wie ein Otter ein Menſchen anpfeiſet/ ehe ſie beiſſet. Das mag die meinung des Texts faſt wol leiden. Dañ wiewol die alte Schlang gantz vnd gar verbittert iſt/ kan er doch nicht ſo viel ſchaden / als er gern wolte/ Er pfeiſet Chriſtum an vnd die Chriſtenheit.

Vnd du wirſt jm die Ferſen zerknirſchen.

Dieſe feindſchafft hat ſich weidlich erzeiget/

zwiſchen dem böſen Geiſt / Chriſto vnd vns / Denn der abtrünnige Geiſt hat Chriſtum in ſeiner Menſcheit angepfeiſet / angetaſtet vnd gebiſſen in die Ferſen / da jn die Jüden aus teuffeliſchem neid peinigeten / vnd am Creutz ermordeten. Aber er hat nichts damit gewunnen / ſondern ſeinem eigen Reich dadurch ſchaden gethan / ſeinen anſpruch zum Menſchen verloren. Vnd wiewol er noch pfeiſet vnd beiſſet vmb ſich vnter allen Adams kindern / mit anfechtungen / lügen / verfolgungen / ſünde vnd tod / So iſt es doch allen Chriſten nur ein anpfeiſen an die Ferſen. Er aber mus mit ſeinem gantzen Kopff herhalten / Denn es iſt ein ander da / der heiſſet Chriſtus / erhöhet wie die Schlange in der Wüſten / Wer dieſen recht anblicket oder anſihet / dem kan des Teuffels pfeiſen vnd gifftiger biſſe nicht zur verdamnis ſchaden.

Stich der Schlangen / wider Chriſtum vnd die ſeinen.

Johan. 3.

Er fichtet vnd pfeiſet vns zwar wol an / vnd treibet vns in die ſünde / vnd dadurch in den leiblichen tod. Aber Chriſtus iſt bey vns / vnd heilet vns wider / verzeihet vns die ſünde / vnd ſtercket vns durch ſeinen Geiſt / das die ſünde in vns nicht herrſchen mag / Roma. vj. Vnd machet vns wider lebendig / das wir nicht durch den leiblichen tod / in den ewigen tod fallen / Sondern in Chriſto entſchlaffen / der vnſer leben iſt / in dem wir ewiglich leben werden / mit leib vnd ſeel. Das man wol vnd recht ſaget / Es ſtirbt kein Chriſt / es ſterben nur die Heiden vnd vngleubigen.

Rom. 6.

Es ſtirbet kein Chriſt

Das iſt alles gewis vnd verdienet ding / vnd beſchloſſen / das der Satan müſſe vnter die füſſe / Denn Chriſtus hat jn vberwunden vnd beraubet / wie

Ebre. 2.

S. Paulus dieſen ſieg Chriſti / den er in ſeiner Menſcheit vns Menſchen zu gut gewonnen hat / fein beſchreibet / Ebre. ij. Cap. vnd ſpricht / Nach dem nu die Kinder fleiſch vnd blut haben / das iſt / Menſchen von Adam geborē / Iſt ers (Chriſtus) gleicher maſſen auch teilhafftig worden / auff das er durch den tod die macht neme / dem / der des todes gewalt hatte / das iſt / den Teuffel / vnd erlöſete die / ſo durch furcht des todes im gantzen leben muſten Knechte ſein / Denn er nimpt nirgend die Engel an ſich / ſondern den Samen Abrahe nimpt er an ſich.

Adams vnd der andern Veter troſt etc.

Alſo iſt dieſe tröſtliche Verheiſſung dem Adam geſchehen / ſein vnd aller Veter Euangelium vnd einiger troſt geweſen / bis auff Noah vnd Abraham / Der haben ſie gegleubt / vnd ſind from vnd ſelig worden / Denn ſie haben auff den künfftigen Chriſtum jre hoffnung geſetzt / vnd gegleubet / vnd auff jn gewartet / als auff jren einigen verheiſſenen Erlöſer / der jnen gewislich aus aller not helffen würde. Darumb ſind ſie Chriſten leute geweſen / ſo wol als wir / Allein das wir den vorteil haben / das der ſelbige Same ſchon komen iſt / der Schlangen jren Kopff zertretten / Vnd wird jtzt ſein Sieg wider den Teuffel / verheiſſung des lebens / durchs Euangelium / öffentlich in alle Welt gepredigt / zur frömkeit vnd ſeligkeit allen Menſchen / die dieſem Euangelio gleuben.

DArnach zu Abrahams zeiten / wird dieſer Same des Weibes wider verheiſſen / Vnd dabey auch klar gemeldet / was der Same auff erden thun ſol.

Dieſe Verheiſſung geſchicht dem Abraham/ Gene. xij. xviij. xxij. Dem Jſaac/ Gene. xxvj Dem Jacob/ Gene. xxviij. vnd lautet alſo.

JCh habe geſchworen bey mir ſelbs/ Jn deinem Samen ſollen alle Völcker auff Erden geſegnet werden.

Da wird aber ein mal Chriſtus verheiſſen/ vnd iſt gar ein herrliche Verheiſſung/ die von den Propheten vnd Apoſteln allenthalben / als das ware Euangelium von Chriſto / herrlich wird angezogen / vnd als ein groſſer Schatz weit ausgebreitet / Denn darauff vnd daraus gehet / was die Propheten von Chriſto ſagen. Denn aller Propheten/ das wol zu mercken iſt/ furnemlich ampt vnd arbeit iſt/ das ſie Chriſtum durch figuren vnd öffentliche verheiſſungen künfftig verkündigen/ vnd ſein ewiges Reich der gnaden/ gerechtigkeit/ vnſchuld/ ewigen lebens vnd heils mit groſſem ernſt verkündigen.

Furnemlich ampt aller Propheten.

Daher S. Paulus ſpricht Rom. i. Das Euangelium Gottes von Chriſto, ſey zuuor durch die Propheten verheiſſen in der heiligen Schrifft. Vnd S. Petrus Act. iij. ſpricht/ Alle Propheten / von Samuel an vnd hernach / wie viel jr geredt haben / die haben von dieſen tagen verkündiget. Das iſt / die ſelige zeit des newen vnd ewigen Teſtaments / von der ewigen beſtendigen barmhertzigkeit Gottes/ dem Dauid verheiſſen/ Jeſa. lv. das Chriſtus ſol komen/ vnd vns von allem vbel erlöſen/ vnd in waſerley geſtalt ſolche erlöſung geſchehen würde.

Rom 1.

Act. 3.

Jeſa 55.

Die

Weiter ſtraffen die Propheten das Volck etc.

Die Propheten ſtraffen auch wol das Volck/ vnd treiben das Geſetz/ zeigen an Gottes zorn vnd rach/ vber die Böſen/ weiſſagen auch viel ding/ das allein zu jrer zeit gedienet hat/ vnd mengen mit ein jrdiſche Königreich vnd Herrſchafften. Aber ſolchs alles iſt gericht auff Chriſtum/ denn ſie haben alſo das Volck in der frucht vnd zucht wöllen erhalten/ auff die zukunfft Chriſti bereiten/ vnd die ſünde wöllen eröffnen/ die Gewiſſen erſchrecken/ das aus erkentnis der ſünden/ vnd des göttlichen zorns/ der Menſchen hertzen zubereytet würden/ Chriſtum zu begeren vnd anzunemen/ als den rechten einigen Heiland der welt.

Das alte Teſtament ein zubereitung zum newen.

Gala. 3.

Ebre. 10.

Ebre. 7.

Es iſt auch das gantze alte Teſtament nichts anders denn ein vorlauff vnd ſolche zubereitung zum newen Teſtament/ Das Chriſto der weg bereitet würde. Gleich als ein Zuchtmeiſter des Herrn ſon aufzeucht/ vnd mit harter ſtraffe zubereitet/ Das er ein geſchickter Hausherr vnd Vater werde/ Als S. Paulus vom Geſetz redet Galat. iij. Das Geſetz iſt vnſer Zuchtmeiſter geweſen auff Chriſtum. Vnd an die Ebreer am x. Das Geſetz hat den ſchatten von den zukünfftigen gütern/ vnd nicht das weſen der güter ſelbs. Vnd am vij. Capitel/ Das vorige Geſetz wird auffgehaben/ weil es zu ſchwach war/ Deñ das Geſetz kunde nichts volkomen machen/ vnd wird eingefüret ein beſſere hoffnung/ durch welche wir zu Gott nahen.

Was in Propheten zuſuchē ſey Act. 17.

Darumb ſollen wir in den Propheten Chriſtum vnſern einigen Schatz ſuchen/ wie die Theſſalonicher theten Actor. xvij. dieweil gewislich nichts in den Propheten iſt / das nicht gewis auff Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit gehe. Wie Chriſtus ſelbs Luce xxiiij. anzeigt / Alles was im geſetz Moſe Propheten vnd Pſalmen von mir geſchrieben iſt / muſte erfüllet werden.

Luce 24.

Vnd j. Petri j. wird angezeigt / das den Propheten nicht allein ſey zu thun geweſen vmb das zeitliche reich Jſrael / vnd dis vergenglich leben vnd weſen auff Erden / Sondern ſie haben furnemlich jre Weiſſagunge gerichtet auff das vnuergengliche reich Chriſti / vnd das ewige leben. Die wort S. Petri lauten alſo.

1. Pet. 1.

Die Propheten haben nach der Seligkeit geſucht vnd geforſchet / die von der zukünfftigen Gnade auff euch geweiſſaget haben / Vnd haben geforſchet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der geiſt Chriſti / der in jnen war / vnd zuuor bezeuget hat die leiden / die in Chriſto ſind / vnd die herrligkeit darnach / Welchen es offenbaret iſt / Denn ſie habens nicht jnen ſelbs / ſondern vns dargethan / Welchs euch nu verkündiget iſt / durch die / ſo euch das Euangelium verkündiget haben / durch den heiligen Geiſt vom Himel geſand / welchs auch die Engel gelüſtet zu ſchawen.

Ignatius.

Darumb hat vor vierzehen hundert jaren ein fromer Biſchoff Ignatius genant / ad Magneſianos geſagt / Die Propheten ſind diener Chriſti worden / vnd haben jn künfftig im Geiſt geſehen / vnd ſein / als jres Meiſters / gewartet / vnd auff jn gehoffet / als jren HERrn vnd Heiland / vnd geſprochen / Er ſelbs wird komen / vnd vns helffen vnd erretten.

Vnd Tertullianus hat vor 1300 jaren geſagt/ Chriſtus iſt ein Siegill aller Propheten/ der alles volnbracht hat / ſo die Propheten von jm geweiſſaget haben.

Tertullianus.

Anna.

Erkleret mir die Verheiſſung / zu Abraham geſchehen/ was die meinung davon ſey.

Vrbanus.

Auslegung des Spruchs.

Gene. xij. vnd xxij. etc.

IN dieſer Verheiſſung wird das gantze Euangelium/ vnd ſchier alle geheimnis Chriſti begriffen/ ſo man ſie recht anſihet.

Buſſe.

Luce 24.

Erſtlich findeſtu darinnen die Buſſe/ welche das erſte ſtück iſt eines Chriſtlichen lebens/ wie Chriſtus ſelbs leret Luce xxiiij. Denn weil alle Völcker in dieſem Samen Abrahe ſollen geſegnet werden / So ſchleuſt dieſer Spruch vnwiderſprechlich / das alle Völcker/ das iſt/ alles was von Adam geborn wird/ ſeien vermaledeiet vnd verflucht/ welchs ja vmb der ſünde willen geſchicht. Darumb mus erſtlich buſſe da ſein/ Denn in ſünden werden wir empfangen vnd geboren/ Pſalm. lj. Vnd Rom. v. Durch einen Menſchen iſt die ſünde in die Welt komen/ Vnd durch eines Menſchen ſünde iſt die verdamnis vber alle Menſchen komen. Das iſt die Erbſünde/ ſo wir Adams kinder von Adam ererben/ vnd in der erſten geburt mit vns bringen/ dadurch die gantze Natur verderbet vnd ſündig worden iſt. Das alſo die Natur/ von irer erſten geburt her/ Gottlos iſt/ erkennet weder Gott

Pſalm. 51.

Rom. 5.

Erbſünde.

noch ſich ſelbs / vertrawet Gott nicht / fraget nichts nach Gott / fürchtet vnd liebet jn nicht / Denn ſie iſt durch die ſünde gantz blind vnd verkert worden.

Darumb nennet die Schrifft den natürlichen Menſchen / fleiſch / Gene vj. viij. vnd ſpricht / Das alles tichten vnd trachten des menſchlichen hertzens ſey böſe jmerdar von jugent an. Dis wil eben der Apoſtel / da er ſagt j. Corinth. xv. Das alle Menſchen in Adam ſterben. Vnd Ephe. am ij. Wir ſind Kinder des zorns von natur. Vnd Rom. viij. Der natürliche Menſch iſt fleiſchlich / vnd fleiſchlich geſinnet / Fleiſchlich aber geſinnet ſein / iſt der tod / vnd feindſchafft wider Gott. Epheſie. ij. Wir waren tod in den ſünden. Vnd beſchreibet daſelbſt des natürlichen Menſchen elend vnd vermaledeiung mit vielen worten / nemlich / Das wir von natur vnwiſſend / one hoffnung vnd on Gott / in dieſer welt leben. Item / das wir wandeln in eitelkeit vnſers ſinnes / vnd ſeien verfinſtert in vnſer vernunfft / vnd entfrembdet von dem Leben / das aus Gott iſt / durch die vnwiſſenheit / die in vns iſt / durch die blindheit vnſers hertzens. Vnd Theſſa. iiij. ſagt er / Die Heiden kennen Gott nicht Pſalm. cxvj. Alle Menſchen ſind lügener. Jerem. xvij. Des Menſchen hertz iſt böſe vnd vnerforſchlich. Vnd j. Cor. ij. Der natürliche Menſch vernimpt nichts vom geiſt Gottes / Es iſt jm ein torheit / vnd kans nicht erkennen.

Gene. 6. 8.

1. Cor. 15.

Ephe. 2.

Rom. 8.

Ephe. 2.

Elend des menſchen.

1. Theſſ. 4.

Pſal. 116.

Jere. 17.

1. Cor. 2.

Alſo iſt die Menſchliche natur durchaus vergifftet vnd verderbet / durch die erſten ſünde des vngehorſams / durch Adam begangen / vnd daher die erſte geburt befleckt. Weiter/ wenn nu der Menſch zum verſtand kompt / ſo lebt er nach der angebornen ſünde/ in aller luſt vnd ſchendlicher vnzucht / Wie man denn fur augen ſihet. Wo aber ſünde iſt/ da folget bald der fluch vnd alles vbel drauff/ da iſt denn fahr / allerley kranckheit/ vnd endlich der tod / Gene. iij. Du biſt ſtaub/ vnd ſolt zu ſtaub werden. Vnd ij. Welches tages du iſſeſt von dem Baum der erkentnis des guten vnd böſen / ſoltu des todes ſterben. Jtem Rom. vj. Der tod iſt der ſünden ſold.

Gene. 3. vnd 2.

Rom. 6.

Alſo lernen wir aus dieſem Spruch zum erſten erkennen vnſer elend/ vermaledeiung/ Gottes zorn vñ gericht/ wie ſolches darnach die Schrifft weit vnd breit ausſtreichet.

Wir ſolten wol vnſchüldig/ Gottſelig/ gottfürchtig ſein/ Gott recht erkennen/ lieben/ jm vertrawen/ jm loben vnd preiſen/ den Menſchen trew vnd hold ſein/ ſie lieben wie vns ſelbs. Aber wir tragen das Bild vnſers jrdiſchen alten vaters Adam/ ſind Gottlos vnd ſündigen von natur/ kennen Gott nicht. Das zu ſtecken wir vol vnwillens/ neid vnd haſs wider vnſern Nechſten.

Bilde des jrdiſchen Adams.

Gottes gutes vnd heiliges Geſetz foddert/ das wir Gott fürchten / jm gleuben/ lieben vnd preiſen/ Gegen dem Nechſten liebe vnd trew halten/ Weil wir aber der tugent keine von der natur haben/ fellet Gottes geſetz vber vns ein erſchrecklich vrteil / Deuteron. xxvij. vnd ſpricht / Vermaledeiet ſey jederman/ der nicht bleibet in alle dem / das geſchrieben iſt in dieſem buch des Geſetzes/ das ers thue. Vnd Pſalm. 119. Verflucht ſind die von deinen Geboten abweichen.

Vrteil/ ſo Gottes geſetz vber vns fellet.

Pſal. 119.

Jtem

Item Matth xix. Wiltu zum leben eingehen/ ſo halte die Gebot.

Matt. 19.

Wer hats aber gehalten? Zeige mir nur ein natürlich Adams kind/ das jemals das erſte Gebot gehalten habe aus eigenen krefften/ Ja das widerſpiel thun wir wol alle/ Denn wie der Baum iſt/ ſo iſt auch die frucht. Daher erzelet S. Paulus Galat. v. die ſchönen zarten früchte des fleiſches/ das iſt/ des natürlichen Menſchen/ vnd heiſſen ſie/ Ehebruch/ hurerey/ vnreinigkeit/ geilheit/ Abgötterey/ zeuberey/ feindſchafft/ hadder/ eiuer/ zorn/ zanck/ zwietracht/ ketzerey/ haſs/ mord/ ſauffen/ freſſen vnd dergleichen/ vnd ſpricht/ Die ſolches thun/ werden das reich Gottes nicht Erben.

Früchte des fleiſches.

Galat. 5.

So dringet nu Gottes geſetz auff alle Adams kinder/ als auff verdampte vbeltheter/ gottlos/ trewlos/ Gottes vnd der Menſchen verechter vnd feinde/ vnd fodert/ das ſie ſollen from vnd vnſchuldig ſein/ wie die Gebot lauten. Da findet ſich denn die ſchuld/ das wir ſünder ſind/ Vnd dringet alſo bald drauff das Geſetz mit ſeiner vermaledeiung/ vnd beſchleuſt alles vnter die ſünde/ Galat. iij. Da ligt denn der arme Menſch/ vnd iſt verdampt/ vnd des ewigen tods ſchuldig/ Denn er iſt vermaledeiet/ Die vermaledeiung des geſetzes iſt ſchuld vnd pein/ zeitlich vnd ewig/ vngnad/ zorn/ trübſal/ angſt tod/ vnd ewige helliſche pein.

Alle Adãs kinder ſind Sünder etc.

Galat. 3.

Gleuben wir der Schrifft von dieſem vnſerm jamer vnd mördlichem fal Adams vnd ſeiner Kinder/ ſo felt hin alle vermeſſenheit vnſerer kreffte vnd vermögens/ Vnd folget in vns ein rechte demut vnd

Wo durch vermeſſenheit vnſer kreffte falle.

buſſe. Denn was ſtolzirens oder bochens ſolte im Menſchen bleiben / wenn er dieſe vermaledeiung menſchlicher natur recht erkennet. Wie er von Gott iſt abtrünnig / und des Teuffels eigen worden / Im Reich der ſünden / des tods vñ vermaledeiung gefangen iſt / weil er in ſünden geboren / und nichts gutes von im ſelbs gedencken / wöllen oder thun kan / Sondern allein böſes und ſünde.

Erkentnis Gottes zorns uber die Sünder etc.

Wer dieſen unwanckelbaren ernſt göttliches zorns uber die Sünder erkennet / Dem wird die weite Welt zu enge / hat weder raſt noch ruge / bis er von dieſem gefengnis und fluch erlöſet wird. Und die Schrifft helt gar ernſtlich an durchs Geſetze / damit ſie den blinden verſtockten Menſchen dringe in dieſe erkentnis / ſolcher ſeiner vermaledeiung und angeborner boßheit / und des gerichtes Gottes / damit der Menſch durch erkentnis ſeiner ſünde und Göttliches zorns / recht gründlich demütig / eins zerſchlagenen / zerknirſten hertzens / und geiſtarm werde / und umb hülffe zu Gott ſchreie / und den einigen Helffer Chriſtum / den gebenedeieten Samen Abrahe / ernſtlich begere. Denn ſolchen demütigen Erkennern und Bekennern irer ſünden / ſo in rew und leid ſtehen / iſt dieſer gebenedeiete Same geſand / das er inen aus aller not helffen / und alle vermaledeiung von inen nemen ſolte / Denn ſonſt niemand begeret ſein / oder nimpt in an / Ausgenomen ſolche geiſtarme Leute.

Welchen Chriſtus geſand ſey.

Rom. 3.

Galat. 3.

Das meinet S. Paulus / da er ſagt / Roma. iij. Durch das Geſetz kompt erkentnis der ſünde. Und Galat. iij. Das Geſetz iſt unſer Zuchtmeiſter auff Chriſtum / Auff das wir durch den glauben gerecht werden. Vnd ſagt/ das Gottes geſetz erſt cccc xxx. jar nach der verheiſſung Gottes Abraham geſchehen/ gegeben vnd hinzu gethan ſey/ damit des vbertrettens deſte mehr würde/ Bis das der Same keme/ dem die Verheiſſung geſchehen iſt.

Alle kreffte der natur / alle weisheit/ freier wille/ gute geſetz / alle Creaturen/ ja Gottes geſetz ſelbs/ kunden dem Menſchen aus dieſem fluch nicht helffen/ noch fromm machen/ Es muſte dieſer geſegnete Same komen/ vnd ſelbs helffen / den heiligen Geiſt verdienen vnd geben/ ſonſt were dem Menſchen vngeholffen geweſt. Darumb ſpricht S. Paulus daſelbſt/ da er vom Geſetz vnd von Chriſto gar fein redet / Wenn ein Geſetz gegeben were/ das da künde lebendig machen/ ſo keme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Geſetz. Aber die Schrifft hat alles beſchloſſen vnter die ſünde/ Auff das die Verheiſſung keme durch den glauben an Jheſum Chriſtum/ gegeben denen/ die da gleuben. Ehe denn aber der glaube kam/ wurden wir vnter dem Geſetz verwaret vnd beſchloſſen/ auff den glauben/ der da ſolte offenbaret werden.

Wo durch der menſch vom Fluch erlöſet werde.

Das Geſetz kan vns wol die ſünde anzeigen / vberweiſen/ anklagen vnd vermaledeien / aber es kan vns nicht wider heraus helffen. Es dienet aber fürnemlich dazu/ das es durch ſolch ſchrecken vnſer hertzes erwecke/ nach Chriſto dieſem Samen zu ſeuffzen. Bey dem finden wir alles/ was das Geſetz von vns foddert/ vnſchuld/ frömkeit/ erfüllung aller geſetz/ den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben / glauben/ liebe/ Gottes furcht/ liebe des Nechſten etc.

Werck vñ ampt des Geſetzs.

Es

Wer ſeine ſünde vnd jamer nicht erkent / der begert Chriſtus hülffe nicht.

Es iſt die gantze Schrifft allenthalben dahin gerichtet / das ſie vns Chriſtum lere erkennen / ſein begeren / vnd an jn gleuben / vnd jn lieben. Das kan aber nicht ſein / es ſey denn / das wir vorhin vnſern fluch / kranckheit / jamer vnd ſünde erkennen / Alſo denn werden wir erſt begirig des Samens / der allein dieſen Fluch kan / vnd wil wegnemen.

Hetten die Jüden das gewuſt / ſie hetten Chriſtum nicht verachtet noch gecreutziget. Wüſten heutigs tages ſolches auch die Gleiſner / vnd wir alle / ſo würden wir an vns ſelbs / vnd an allen Menſchlichen krefften / darin weder hülffe noch rat iſt / frömkeit zuverlangen / verzweiveln / vnd allein zu dieſem geſegneten Samen lauffen / da allein hülffe vnd rat iſt.

Vernunfft.

Sonſt gedenckt die blinde vernunfft / ſie möge jr ſelbs wol von ſünden helffen / vnd Gottes hulde verdienen / durch jr thun. Darumb wil ſie dieſen Samen nicht lenger erkennen / vnd acht haben auff dieſe groſſe Zuſagung / durch welche vns doch allein / vnd ſonſt durch nichts / geholffen wird.

Abraham iſt durch Chriſtum gerecht worden / Gene. 15. Roma. 4.

Denn wie Abraham from ward fur Gott / Alſo müſſen wir warlich auch from werden / Er ward aber from durch dieſen Samen / an den gleubt er / vnd verſahe ſich alles troſts vnd hülffe zu jm / das er durch jn geſegnet würde. Vnd ſolchs ward jm zur frömkeit gerechnet / Gene. xv. Roman. iiij. Darumb beſchleuſt daſelbſt S. Paulus gewaltiglich / vnd dringet vns zu dieſem Samen / vnd ſpricht / Die verheiſſung / das Abraham ſolt ſein der welt Erbe / iſt Abraham nicht geſchehen / oder ſeinem Samen / durchs Geſetz / ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens. Denn wo die vom Geſetz erben ſind/ſo iſt der glaube nichts / vnd die Verheiſſung höret auff/ Sintemal das Geſetz richtet nur zorn an. Denn wo das Geſetz nicht iſt/ da iſt auch keine vbertrettung/ Derhalben mus die Gerechtigkeit durch den glauben komen/Auff das ſie ſey aus gnaden / vnd die Verheiſſung feſte bleibe allem Samen/ Nicht dem allein / der vnter dem Geſetz iſt/ ſondern auch dem/ der des glaubens Abrahams iſt.

ZVm andern/ ſehen wir in dieſer Verheiſſung eitel gnade/Denn die menſchwerdung Gottes/ aus Abrahams geſchlecht/ kompt nicht aus vnſerm verdienſte vnd wirdigkeit/ ſondern aus lauter gnade vnd barmhertzigkeit Gottes.

Gottes Son iſt Menſch worden aus lauter gnade etc.

Aus lauter gnade hat er Chriſtum verheiſſen. Aus lauter gnade hat er die Verheiſſung erfüllet / vnd Chriſtum geſand Geſetz vnd Geſetzes werck habens nicht verdienet/Denn hie höreſtu/das Gott dem Ertzuater Abaham dieſen Segen verheiſſet ccccxxx. jar zuuor/ehe er das Geſetz dem Moſi gab / Damit ſich niemand in der ſach der rechtfertigung vnd ſeligmachung einiges verdienſts rhüme/Denn es iſt eitel gnade/ on alle vnſer verdienſt / vnd fur allen vnſern guten wercken.

Galat. 3.

Zum dritten folget/ Weil Gott ſeine gnade vnd ſegen an dieſem Abrahams ſamen/ Chriſtum gehengt hat/vnd durch jn wil ſegnen / Das ſonſt kein ſegen/ frömkeit / leben vnd heil zu finden ſey / auſſerhalb Chriſto/ Vnd was auſſerhalb jm iſt/ das iſt vermaledeiet/ſtecket in ſünden/tode vnd verdamnis.

Auſſerhalb Chriſto iſt kein Segen zu finden.

Denn laſſe dirs nicht ein geringe ſache ſein/das der allmechtige lebendige Gott/ein ſolchen ernſtlichen/tröſtlichen Eidsſpruch thut/ verheiſſet vnd ſchweret/ den Segen vnd das Leben/durch dieſen Samen zu geben. Solten nicht billich alle Engel vnd alle Menſchen/ ja alle Creaturen in Himel vnd Erden/ mit höchſter ehrerbietung vnd vnſeglicher freude / Gott jrem HERREN zu hören / wenn er ſolch gros ding verheiſſet? Vnd als S. Paulus Ebre. vj. ſpricht/ da er den Erben ſolcher Verheiſſung vberſchwenglich beweiſen wolte / das ſein Rat nicht wancket/ hat er einen Eid dazu gethan/Auff das wir durch zwey ſtücke/ die nicht wancken (Denn es iſt vnmüglich/das Gott liege) einen ſtarcken troſt haben/Er verheiſſet vñ ſchweret dazu.

Ebre. 6.

Gott hat den Segen allein in Chriſto verheiſſen.

So nu auſſerhalb Chriſto jemand kan den Segen / das iſt / die gerechtigkeit vnd ſeligkeit erlangen/ Warumb hat denn Gott den Segen in Chriſto / ſo mit groſſem ernſt vnd thewrer Eidspflicht verheiſſen? Darumb hilffts nicht/ das jemand wolte Gott gleuben auſſerhalb des Chriſtlichen glaubens / vnd meinen/es were gnug. Nein/Es iſt kein glaube recht/ denn der Chriſtliche glaube/ Das ander alles iſt eitel jrthumb. Gott wird niemand fur den ſeinen erkennen vnd auffnemen/er ſey denn in dieſem Samen Chriſto/ das iſt/ Er ſey denn ein Chriſt. Denn wir finden ſonſt nirgend die rechten vnſchuld/ Gottes gnade/ gerechtigkeit / bezalung fur die ſünde/ hülffe vnd rat/ leben vnd heil/ denn in dieſem Chriſto. Auff den haben die Altueter / ehe er Menſch ward/ gehoffet/vnd ſind ſelig wordē. Auff jn hoffen wir/vnd werden auch ſelig.

Auſſer dem Chriſtlichen glauben ſind alle lere vnd glauben eitel jrthum.

Auch iſt in dieſem Spruch bewert die menſchliche geburt Chriſti / ſein tod / aufferſtehung / vnd ewig Reich / welchs alles zu dieſer Benedeiung gehöret / darin alles guts verheiſſen iſt. Denn dieſe Benedeiung in Abrahams ſamen / iſt freiheit / erlöſung von den ſünden / vom tode vnd helliſcher verdamnis. Vnd dagegen eitel vnſchuld / frömkeit / erfüllung des Geſetzes / vernewerung des bilde Gottes in vns / ſicherheit / freude / friede vnd ewiges Leben. Was kanſtu mehr begeren? Es iſt alles gutes hie begriffen / alles böſes ausgeſchloſſen. Darumb treiben die Apoſtel dieſe Verheiſſung mit allem vleis / Act. iij. Galat. iij.

Geburt / tod / aufferſtehung / ewig reich Chriſti.

Segen in Abrahams ſamen. Act. 3. Galat. 3.

Die Erlöſung aber von dieſem fluch geſchicht wunderbarlicher weiſe / nemlich / durch die ſchmach des Creutzes. Denn alſo ſagt S. Paulus Galat. iij. Chriſtus hat vns von dem Fluch des Geſetzes erlöſet / da er ward ein Fluch fur vns. Das geſchach am Karfreitage / da er am Creutz hienge / fur den Jüden vnd Heiden / als were er von Gott vnd allen Creaturn verlaſſen. Vnd trug vnſer ſünde an ſeinem Leibe / auff dem holtz des Creutzes / als Petrus ſpricht. Denn es ſtehet geſchrieben Deut. xxj. in der heiligen ſprache / Der auffgehengt iſt ein fluch bey Gott. Die lxx. Dolmetſcher ſetzens alſo / Ein jglicher der am Creutz hengt / ſey verflucht. Das iſt der Jüden ein ergernis / den Heiden ein torheit / Aber den beruffenen Jüden vnd Heiden iſt der gecreutzigte Chriſtus / Gottes krafft vnd weisheit / 1. Corinth. j.

Erlöſung vom fluch wie ſie ausgericht werde. Galat. 3.

1. Pet. 2.

Deut. 21.

1. Cor. 1.

Es dünckt die vernunfft ein nerriſch ding ſein / das Gott in menſchlicher natur ſolche ſchmach ſolte

1. Cor 1. leiden. Aber alſo hat es Gott gefallen/ ſpricht S. Paulus/ Da die welt durch jre weisheit Gott in ſeiner weisheit nicht erkandte/ gefiel es Gott wol/ durch törichte predigt ſelig zu machen/ die/ ſo daran gleuben/ j.Corinth. j.

Vnſere ſünde ſind gros vnd ſchweer. Dieweil ſich denn nu die göttliche Maieſtet vmb des vndanckbarn Sünders willen alſo erniedriget hat/ So bedencke/ wie ſchweer vnd gros vnſere ſünde ſein müſſen/ Vnd wie billich wir vns auch in trübſal des Creutzes begeben ſollen/ Sintemal jtzt der Fluch vns in einen Segen verwandelt iſt/ durch Jheſum Chriſtum vnſern Herrn.

Gene. 26. 28. 49. DJeſen Samen Chriſtum Jheſum/ erſtlich Adam vnd darnach Abraham verheiſſen/ den hat Gott fur vnd fur den folgenden Vetern verheiſſẽ/ Gene. xxvj. dem Iſaac. Gene. xxviij. dem Jacob. Vnd Gene. xlix. wird Chriſtus wider verheiſſen/ durch den Ertzuater Jacob/ der gleich vor ſeinem ende alſo von Chriſto weiſſaget.

ES wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meiſter von ſeinen füſſen/ Bis das der *SILOH* kome/ Vnd dem ſelbigen werden die Völcker zufallen.

JN dieſer Prophecey wird hell vnd klar angezeiget die zeit/ darin man des Meſſia hat ſollen gewarten/ Daneben was er fur einen Stand oder Regiment füren würde.

Anna.

Wie ſol ich dieſen Spruch gründlich verſtehen.

Vrbanus.

Scepter oder Schebet/ wie du weiſſeſt/ bedeutet Königliche oder Fürſtliche gewalt / oder Regiment. Das Thargum hat Schultan/ das iſt/ Herrſchafft/ gewalt.

Scepter.
Schulthã.

Nu war von Gott alſo verordnet/ das der Jüden Könige ſolten vom ſtam Juda komen. Vber dieſe weltliche gewalt/ hatten die Jüden noch ein geiſtlich Regiment/ vom ſtamme Leui/ das waren die Prieſter im Geſetze/ auch die Lerer vnd Propheten / Vnd wie etliche meinen/ die Sanhedrim / die lxx. Alten in Iſrael/ wie Moſes Nume. xj. ſie ordenet. Durch dieſe zwo Oberkeit ward das Jüdenthumb regiert. Doch ſolch Regiment der Könige vnd Prieſter ſolte nicht lenger weren / denn bis der rechte Jüdenkönig/ Prieſter vnd Lerer/ Chriſtus ſelbs keme.

Weltlich vnd geiſtlich regiment der Jüden.
Sanhedrim.
Num. 11.

Darumb weiſſaget hie der Patriarch Jacob von der zeit der erſten Zukunfft vnſers HERRN Jheſu Chriſti / vnd ſpricht/ Das Jüdenthumb oder Juda / ſol eigene Könige oder regierende Herren haben/ vom ſtam Juda/ vnd Lerer daneben / bis Chriſtus ſelbs zugegen ſey / der rechte König vnd Lerer. Alſo haben die Jüden/ Könige/ Fürſten vnd Lerer gehabe/ vom ſtam Juda fur vnd fur/ ſchier bis das Chriſtus geboren ward / Da muſte das Jüdiſche Regiment vnd Priſterthumb zuuor ſein Ende gehabt haben.

Erſte zukunfft vnſers Herrn Chriſti etc.

Anna.

War doch lange vor Chriſtus geburt/die Königliche gewalt auch von den Jüden entwendet/da ſie lxx. jar zu Babilon gefangen waren/vnter den Heidniſchen Keiſer/vnd Chriſtus war dennoch nicht komen. Vnd bin ich recht dran/ſo haben die Jüden dieſe einrede wider die Chriſten.

Urbanus.

Jechania.

Fürſten/ ſo nach der Babyloniſchen gefengnis in Juda regiert haben.

Nein/ Die Jüden irren/denn der Königliche ſtam bleib gleichwol die zeit der gefẽgnis auff Jechania/der von der gefengnis entlediget/vnd ehrlich/als ein König/gehalten wird. Vnd nach der Babyloniſchen gefengnis regierten Fürſten von dem ſtam Juda/ Zerubabel/Reſa/Miſciola/ Johanna ein ſon Reſa/ Judas Hircanus/Joſephus der erſte/Abner Semei/Eli Mattathias/Aſar Maath/Nagid Artaxat/Agai Hesli/Masloth Naum/Amos Seyrath/Mattathias/Siola/Joſephus der jünger/Arſes/ Janus ſecundus Hircanus.

Der Maccabeer regierung.

Darnach regierten/aber ein kleine zeit/die Aſmonei oder Maccabeer/Judas/Jonathan ſein bruder/Simon/Johannes Hircanus/Priſcus/Ariſtobulus/ Johannes Alexander/Alexandra ſein Ehefraw/Hircanus.

Herodes durch Octauium vnd An-

Dieſen Hircanum erwürgete Herodes/vnd drang ſich ſelbs mit gewalt ins Regiment/ Er war kein geborner Jüde/ſondern ein frembdling/ein Edomiter/Antipatris Aſcaloniten ſon/ Der brachte ſo viel zuwegen zu Rom durch Octauium vnd Anthonium/das er durch des Rats zu Rom willen vnd gunſt/der Jüden König geſetzt ward. Es koſtet jn aber viel mühe vnd arbeit / ehe ers dahin brachte / das er jm die Jüden vnterthan machte. Denn als er ſich bey xxx. jaren mit jnen gebiſſen hatte / fienge er erſt an / in gewaltigem vngehindertem Regiment zu ſitzen / das jn die Jüden fur jren König erkennen muſten. Eben zu derſelbigen zeit / da das Scepter von den Jüden / durch Herodem gar entwendet / vnd all jr gewalt nidergedruckt war / kam dieſer SILOH oder Chriſtus / ward zu Bethlehem geboren / wie Mattheus am ij. Capitel anzeigt / mit zeugnis des Propheten Michea. Der rechte HErr war nu ſelbs zugegen / darumb muſte der Jüden Regiment auffhören.

thonium zum König in Judea geſezt.

Matth. 2.
Mich. 5.

Nu mercke / was Chriſtus fur ein Regiment / weſen vnd ſtand ſolte füren. Der Patriarch gibt jm einen herrlichen namen / nennet jn SILOH / das iſt / Reich / Glückſelig / dem ſein ſach glückſelig vnd wol hinaus gehet / wie ers anſehet.

Anna.

Mich jrret noch ein ding in dieſer auslegung. Jch zweiuel gar nicht / die Verheiſſung Geneſis am xlix. ſey erfüllet bey einem buchſtaben Denn was Gott verheiſſet / mus geſchehen / Wer wolte jn hindern? Dieweil aber die Prophecey ſagt / die regierende gewalt ſol bey Juda bleiben / bis der SILOH kompt / Vnd jr habt dabey geſagt / wie nach des Janni Hircani tod / ſey das Regiment auff die Maccabeer komen / vnd darnach erſt auff Herodem / Wolte ich gern wiſſen / Warumb das Scepter nicht bey Nathans nachkomen geblieben ſey / bis auff Heli / Sind doch die Aſmonai vom ſtam Leui / vnd nicht

Gene. 49.

Maccabeer.

vom

Dialogus

vom ſtam Juda/ Wie kompt den das Schebet in jre hand?

Vrbanus.

Weil wir beide gewis gleuben der Prophecey Jacobs/ ſie ſey erfüllet bey einem tüttel/ wie der Ertzvater aus dem heiligen Geiſt geredet hat/ Vnd wie ſichs mit der zeit der geburt Chriſti/ vnd des Herodis regiment/ gründlich erfindet/ Verhoffe ich/ es werde vns on gefahr ſein/ das wir on freuel in ſolchem glauben vnd Gottes furcht dauon reden.

Es hat je dieſer Spruch alſo müſſen erfüllet werden/ wie es den SILOH/ Chriſto/ ſeiner erſten zukunfft halb in dieſe welt gezimbt hat/ vnd das er andern Propheceien von Chriſto/ vnd ſeinem weſen nicht entgegen ſey. Nu ſpricht je der Prophet Zacharias/ Die erſte zukunfft Chriſti/ werde ſein Eni/ das iſt/ arm/ verechtlich. Were nu Chriſtus geboren/ dieweil Dauids ſtam noch in Königlicher Maieſtet erhöhet ſaſſe/ vnd alſo Joachim/ Maria vnd Joſeph gewalt vnd Königliche pracht bey der welt gehabt/ Wo were die Arme Krippe zu Bethlehem blieben? Wo die flucht in Egypten? Wo andere ſtück der demut Chriſti/ vnd des armen elenden weſens in der zeit ſeiner Diſpenſation/ dauon die Propheten geſchrieben haben.

Die erſte zukunfft Chriſti.

Darumb iſt der Maccabeer kurtz Regiment der erfüllung dieſes Spruchs nicht entgegen. Das mag alſo zugangen ſein. Erſtlich/ weil Chriſtus arm/ on weltlichen pracht/ als ein geiſtlicher König ſolte vom ſtam Juda vnd Dauids geborn werden/ muſte der ſtam zuuor etlich jar in ein abfall/ vnd vnanſehlich/

anſehlich/nidrig weſen komen / fur der Welt / Wie das Iſaias am xj. Capitel beſchrieben / da er ſpricht. Es wird ein Rute auffgehen von dem ſtam Iſchai/ vnd ein Zweig aus ſeiner wurtzel frucht bringen.

Eſai. 11.

Der Ebreiſche text hat das wort Geſa/ Das haben Aquila/ Symachus/ vnd Theodotius verdolmetſcht auff griechiſch Kormon / das iſt / ein ſtock vnd block. Haben das damit anzeigen wollen/das ein lange zeit nach der Babyloniſchen gefengnis / da niemand mehr aus Dauids geſchlechte in Königlicher herrligkeit ſaſſe/ſey Maria gleich als aus einem alten dürren block / vnd Chriſtus von Maria entſprungen wie S. Hieronymus ſchreibet. Dieſe Prophecey hat ja auch müſſen erfüllet werden.

Geſa.

Kormos.

Darumb hat Dauids ſtam/ da Chriſtus hat ſollen gebören werden / zuuor on Königlich weſen / verechtlich / vnd wie ein alter ſtock fur vnfruchtbar geacht müſſen werden / als der nu mehr keine frucht möge tragen. Welchs denn geſchehen iſt / die cxxix. jar / darin nach dem Jano Hircano / die Aſmonai / Judas mit ſeinen Verwandten vnd Nachkomen / das Prieſterthumb vnd weltliche Regiment mit einander innen hielten. Da kam Dauids geſchlecht in ſolche armut vnd verachtung/ das es gantz vnmüglich anzuſehen war/das ein ſolcher groſſer König aus dieſem verdorreten vnd verdorbenem ſtam entſpringen ſolte/ Denn da der ſtam Jeſſe am aller verachteſten war/ da ward der SILOH/ Chriſtus/in armer geſtalt/ zu Bethlehem in Dauids ſtad/geboren.

Maccabeer Regiment weret 129. jar.

Darumb solten die Jüden dazumal / als sie Antiochus plaget / vnd die Asmonei die Priſterliche vnd Königliche gewalt zu ſich hatten genomen / vnnd ſich geſehen vnd gemerckt haben / das nu die zeit herbey komen were / da ſchier der SILOH ſolte komen.

Dazu iſt an dieſer kurtzen zeit des Maccabeiſchen Regiments nicht ſo viel gelegen / Denn ob ſie ſchon nicht vom ſtamme Juda waren / gleichwol fürden ſie das Regiment an ſtat des ſtams Davids / dem ſelbigen ſtam Juda zu gut / Vnd beſchützen alſo das geſchlecht Juda vnd Ben Jamin / vnd das Prieſterthumb ſampt ſeinen Gottesdienſt / Bis das der SILOH ſelbs kame / vnd der ſtam Juda weder von ſich / ſeinem geblüt / noch von ſeinen gefreundten / Könige oder Regenten mehr hatte / Sondern gantz vnd gar vnter eins frembden gewalt geſtoſſen war. Juda vnd Ben Jamin waren von Babel wider komen / Leui war vnter dieſe ſtemme / als Gottes diener gemenget. Vnd behielte alſo Juda ſolch Regiment der weltlichen gewalt vnd meiſter / bis auff Herodem / vnter wel[illegible] Chriſtus kam.

Anna.

Nu bin ich der Maccabeer halb auch wol zu frieden.

Vrbanus.

Die Eltern Chriſti / aus Davids geſchlechte / haben gar ein kleine zeit zuvor auffgehört zu regieren / ehe Chriſtus geboren ward / Vieleicht ſolten dazu weil die zwo gewalt des Jüdenthumbs / geiſtlich vnd weltlich / das Prieſterthumb vnd Königreich / auff einen Stam oder Perſon komen / dieweil jtzt der SILOH ſolte ins Regiment tretten / der in Iſrael zugleich der rechte Prieſter vnd König ſolte geſalbet werden / ſegenen vnd regieren ewiglich.

Anna.

Möchten nicht die Jüden hie ſagen / SILOH ſey oder heiſſe nicht ein verheiſſener Meſſiah / Vnd vns alſo die verheiſſung aus der hand reiſſen? Denn ſie werden etwa mit einem andern glückſeligen Fürſten herein komen / Wie jr harter nacken pfleget zu thun / wenn man ſie mit der vnwiderſprechlichen warheit dringet.

Vrbanus.

Sie können nicht furüber / denn dieſer Spruch ſampt ſeiner erfüllung / iſt viel zu klar vnd ſtarck fur augen / vnd leſſet ſich auff keinen andern deuten / denn auff Chriſtum. Denn Chriſtus iſt eingetretten ins Regiment / in mas vnd weiſe / wie die Propheten von jm geweiſſagt haben / Eben zu derſelbigen zeit / als das Scepter von Juda entwendet ward,

Von der zeit her / haben ſie mehr denn 1500. jar weder Könige noch Propheten gehabt / Vnd iſt jr leiblich vnd geiſtlich Regiment gar aus. Vber das / können ſie jrem eigen Meiſter / Schlomo / nicht widerſtreben / der ſpricht ſelbs / das SILOH hie ſey der Meſſiah. So weiſtu auch wol / das hie das Thargum / an ſtat des worts SILOH / hat Meſchi- Rabi Schlomo.

ah / Darumb iſt der Jüden einrede ein lauter mutwille.

Anna.

Wie kan man aber in dieſem wort SILOH / das Regiment / weſen vnd ſtand Chriſti verſtehen.

Vrbanus.

Dem werden die Völcker zufallen.

Faſt wol / Sonderlich wenn du dieſe nachfolgende wort / Dem ſelbigen werden die Völcker zufallen etc. recht wol anſiheſt / vnd bewiegeſt / So du ſolches thuſt / findeſtu drinnen / das Chriſtus reich / ein geiſtlich Reich ſey / Denn es wird jm viel Volcks zufallen / on ſchwerd vnd zwang.

Andere Jüden Könige haben ein leiblich Schwerd gefürt / vnd die Leute damit bezwungen / allein in jrem Land / vnd zuweilen an der Grentzen / vnd iſt jmer einer nach dem andern geſtorben.

Reich Chriſti.

Aber dieſer SILOH nimpt das Scepter in ſeine Hand / vnd behelts ewiglich / vnd erſtrecket ſein Reich in alle Welt / nicht allein ins Jüdiſche land / Vnd richtet ſolchs aus allein durch ſein wort. Denn ſein Königreich iſt ein wunderbarlich / geiſtlich Königreich / darinnen lauter gutwillige Leute ſind / die ſich dieſem Könige von hertzen gerne vnterwerffen / Darumb darff es keines Schwerds / wenn er nur redet / ſo folgen die ſeinen / Denn er feret gantz ſeuberlich. Wie Moſes ſein geiſtlich Königreich fein beſchreibet / mit verblümbten worten / wie es ſol zugehen / vnd regieret werden vnd ſpricht.

ER wird ſeine Füllen an den Weinſtock binden/ vnd ſeiner Eſelin ſon an den edlen Reben. Er wird ſein Kleid in Wein waſchen/ vnd ſeinen Mantel in Weinberblut. Seine Augen ſind röttlicher denn Wein/ vnd ſeine Zeen ſind weiſſer denn Milch.

Euangelium.

DJs alles ſol geiſtlich verſtanden werden/ vom Predigampt vnd Euangelio/ Denn vnſer Meſſias regiert ſein Reich durch den heiligen Geiſt/ mit dem Euangelio/ da man nichts denn eitel guts höret von der liebe Gottes gegen vns/ der ſeinen Son vns ſchenckt/ das er vns helffe aus aller not/ beide leiblich vnd geiſtlich. Daraus man denn frölich vnd gutwillig wird/ dieſem König anzuhangen/ vnd ſich mit gewalt zu jm zu dringen/ Matth. xj.

Matt. 11.

Nu höre was SILOH in ſich begreiffe/ Er iſt ein ſolcher reicher/ glückſeliger Held/ der gar anders iſt/ denn die Vorigen Könige in Juda/ Der gar ein ander Reich/ auff ein ſonderliche weiſe/ ſol anfahen/ dem die andern alle müſſen weichen. Das künde ja nicht ſein/ wo dieſer SILOH gleich ſolte den andern ſein/ als dem Dauid/ Salomon etc. das er ein kleine zeit lebete/ vnd darnach ſein Reich ein ende hette. Oder/ wo ſein Reich auff einen andern König harren ſolte/ gleich wie das Scepter Juda hat auff dieſen SILOH müſſen harren/ Es mus hie ein groſſe verenderung/ vnd gantz ein ander Fürſt komen/ ſonſt nennete jn die Schrifft nicht SILOH/ das iſt/ einen friedenreichen/ ſeligen Helden/ der al-

Siloh.

lenthalben glück vnd ſieg hat / was er nur anſehet.

Derhalben zwinget dieſer Text mit dieſem wort / die ſterbligkeit / vnſterbligkeit / vnd ewigkeit Chriſti / ſo mans gründlich anſihet.

Chriſtus warer Gott vnd Menſch.

Zum erſten / mus er ein rechter natürlicher Menſch ſein / vnd derhalben ſterblich / Denn er ſol vom ſtam Juda herkomen / Abrahams vnd Dauids ſon / nach dem fleiſch / ſein.

Zum andern / mus er auch vnſterblich ſein / vnd widerumb vom tod aufferſtehen / vnd jmer vnd ewiglich leben / Denn die Schrifft beſchreibet jn / wie er ein ſonderlicher König ſein ſol / gar weit anders vnd höher / denn alle vorige Könige / welche das Scepter Juda bis auff jn gehabt haben / vnd je einer dem andern gewichen iſt. Er aber gibts keinem andern / vnd weichet niemand / Sondern hats ſelbs in die hand genomen vnter dem Herode / vnd behelts in ewigkeit.

Das hat ja nicht anders mögen zugehen / denn das er zum erſten ſtürbe / vnd dis vergenglich leben durch den tod verlieſſe / vnd doch widerumb vom tod aufferſtünde / in ein verſterblichs ewiges leben. Auff das dieſe Schrifft erfüllet würde / das Chriſtus ein ſolcher König oder SILOH würde / dem nicht allein die Jüden zufielen / Sondern die gantze welt für einen HERrn anneme vnd erkennete / Vnd das er alſo ein warhafftiger Menſch vnd König / des ſtam Dauids ſey / Vnd gleichwol dazu vnſterblich / vnſichtbar vnd Ewig / vnd regiere alſo geiſtlich / im glauben.

Anna.

Anna.

Hette Cleophas vnd ſein Geſell dieſe Prophecey/jres Ertzvaters Teſtament/ recht verſtanden / ſo weren ſie vber dem tode Chriſti nicht geergert worden.

Vrbanus.

Ja dieſe Propheceÿ hette ſie wol vnterrichtet/ das ſie verſtanden hetten / das es alſo Gottes wille vnd ordnung were geweſen / das der Meſſiah oder SILOH auch ſterben müſte vnd ſolte/ Aber nicht im tode bleiben/ſondern wider aufferſtehen/ Iſrael erlöſen/ vnd ewiglich regieren. Sie gleubten aber den Propheceien noch nicht/darumb ſprachen ſie aus vnglauben/

Wir aber hoffeten / er ſolte Iſrael erlöſen.

Darumb wanckede jr hertz/ vnd meineten/ es were nu aus mit Chriſto / er were hinunter/ vnd jre hoffnung hette ſie betrogen. Denn er were nu ſelbs geſtorben/ wie künde er denn andern Leuten helffen. Darumb ſprach Chriſtus.

O jr Thoren vnd treges hertzens/ zu gleuben alle dem / das die Propheten gered haben. Muſte nicht Chriſtus ſolchs leiden/ vnd zu ſeiner Herrligkeit eingehen?

Anna.

HAt Moſes etwas mehr im erſten Buch von Chriſto geſchrieben?

Vrbanus.

Ich neme faſt allein die klaren Sprüche von Chriſto für mich. Sonſt wenn ich allerley Geheimnis vnd Figuren wolte auslegen / were noch von Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit viel im erſten buch Moſi zu finden.

Anna.

Im xiiij. Capitel beſchreibet Moſes den Melchizedeck mit kurtzen worten / Ich hab aber offt gehöret / das jr Chriſtum Melchizedeck habt genennet / Ich wolte gern die vrſach wiſſen.

Vrbanus.

Melchizedek ein figur Chriſti. Pſal. 110.

Es iſt ein ſchöne tröſtliche geheimnis von Chriſto in Melchizedeck / Gene. xiiij. die S. Paulus in der Epiſtel an die Ebreer vij. Cap. fein verkleret / Nemlich / wie Melchizedeck / ein Prieſter des Allerhöchſten / ſey ein Figur geweſen vnſers HErrn Jheſu Chriſti / zu welchem Gott der Vater ſpricht im cx. Pſalm / Du biſt ein Prieſter in ewigkeit / nach der weiſe Melchizedek.

Anna.

Was iſt denn die weiſe Melchizedeks in ſeinem Prieſterthumb?

Vrbanus.

Es iſt ein wunderbarliche weiſe / gar anders / denn andere Prieſter im Geſetz gehabt haben.

Leuitiſch Prieſterthumb.

Im geſetz Moſi war auch ein Prieſterthumb / vom ſtam Leui / das opffert vnd betet für ander leute / vnd te / vnd fur ſich ſelbs / vnd lerete das geſetz Gottes/ Darinnen jederman ſeine ſünde vnd vermaledeiung möchte lernen. Aber daſſelbige Prieſterthumb kunde niemand von den ſünden vnd vom Fluch helffen. Dazu waren viel Prieſter nach einander / das keiner allwege blieb.

Aber Melchizedek war ein wünderbarlicher Prieſter/ dauon Moſes kurtz ſchreibet. Aber der heilige Geiſt verkleret es nach der lenge in der Epiſtel an die Ebreer/ am vij. Capitel/ vnd ſpricht/ Melchizedek/ wenn mans ausleget / iſt ſo viel/ als ein König der gerechtigkeit/ vnd ein König des friedes/ on vater/ on mutter/ on geſchlecht/ Vnd hat weder anfang der tage/ noch ende des lebens. Er iſt aber vergleicht dem Son Gottes / vnd bleibet Prieſter in ewigkeit. Darzu ſegnet er den Ertzvater Abraham / welcher doch die Verheiſſung des ſegens von Gott hatte.

Melchizedek.

Ebre. 7.

Das alles iſt in Chriſto erfüllet/ wie Dauid ſchreibet/ Der HERR hat geſchworen/ vnd wird jn nicht gerewen/ Du biſt ein Prieſter in ewigkeit / nach der weiſe Melchizedek/ das iſt/ Du biſt gar auff ein andere weiſe Prieſter/ denn Aaron vnd ſeine Nachkomen. Denn dieſelbigen waren ſterbliche Menſchen die durch Gottes gebot alle Menſchen zur vermaledeiung mochten verurteilen / Aber niemand helffen oder from machen. Alles jr opffern vnd weſen war auch dermaſſen / das er niemand vermochte von den ſünden zu helffen. Aber du Chriſte biſt der rechte Melchizedek / ein ewiger gebenedeiter König vnd Prieſter.

Pſal. 110.

Aaron.

Chriſtus der rechte Melchizedek

Ebre. 7.

Das verſtehe alſo / Chriſtus hat auff Erden keinen Vater / im Himel keine Mutter / Er iſt ewig/ Denn er iſt ewiger Gott / vnd auch ein vnſterblicher Menſch/ Er hat vor jm/vnd nach jm niemand in dieſer Ordnung. Er iſt nicht ein Prieſter worden nach dem Geſetz des fleiſchlichen gebots / Sondern nach der krafft des vnuergenglichen lebens / Der vns mit der that ſegenet /von den ſünden vnd tod erlöſet/vnd ewiglich hilffet. Er iſt Melchizedek vnd Melchiſcholam/das iſt/ein König der gerechtigkeit/ der vnſer gerechtigkeit iſt/vnd vns für Gott gerecht macht/ Vnd ein König des friedes/Denn allein durch jn haben wir friede mit Gott/Rom. v. Ephe. ij.

Rom. 5.
Ephe. 2.

Anna.

Ebre. 7.

Man mus freilich in dieſen geheimnis auch/ wie droben/ verſtehen/ das Chriſtus hat erſtlich ſterblich ſein ſollen/dieweil S. Paulus Ebre. vij. ſpricht/ Das dieſer rechter Melchizedek/ Chriſtus/ vom ſtam Juda/ ein warer Menſch geborn ſey/ vnd doch auch vnſterblich ſey/der ewiglich lebe / auff das er ewiglich möge helffen. Welches Cleophas vnd ſein Geſell nicht wuſten/noch gleubten / ſonſt weren ſie nicht ſo trawrig geweſen / vnd weren vber dem tod Chriſti nicht ſo hefftig geergert worden.

Cleophas
vnd ſein
Geſell.

Vrbanus.

Sie haben öffentliche ſprüche der Schrifft vnd Figuren gnugſam gehabt / dadurch ſie möchten gelernet haben/ das Chriſtus ſolte erſtlich ſterben.

Hatten ſie doch erſt vor dreien tagen das Oſterlamb geſſen / welchs man aus Gottes befehl muſte ſchlachten/vnd on Sawerteig eſſen/Exodi am xij. Man muſte auch das blut vom Lamb nemen/ vnd beide pfoſten an der thür/vnd die öberſte ſchwelle am hauſe damit beſtreichen / welchs war ein Gnaden zeichen. Denn als Gott durch das gantze Egypten zu nacht alle Erſtgeburt erſchlug / waren die Jüden in iren Heuſern ſicher / An welchen der ſchlahend Engel des Lambs blut beſtreichen ſahe/da gieng er fur vber.

Oſterlamb der Jüdē/ Exo. 12.

Das ſelbige Lamb mit ſeinem blut/ war eine Figur des vnbefleckten Lambs Chriſti / welchs geſtorben vnd geopffert iſt fur vns/ durch welchs blut wir erlöſet ſind vom tode. Wie dieſe Figur S. Paulus fein einfüret/ j. Corinth. v. Wir haben auch ein Oſterlamb/das iſt Chriſtus/fur vns geopffert. Darumb laſſet vns Oſtern halten/ nicht im alten Sawrteig/auch nicht im Sawrteig der bosheit vnd ſchalckheit / Sondern im Süsteig der lauterkeit vnd warheit.

Oſterlamb ein Figur Chriſti /

1.Cor.5.

Anna.

Aus dieſer Figur war leichtlich zu mercken/das vnſer Oſterlamb / Chriſtus / ſolte getödtet werden/ vnd ſein blut vergieſſen.

Vrbanus.

Sie ſolten aus dem Propheten Jeſaia am liij. wol gelernet haben / was das rechte Lamb were/

Eſa.53.

Aber jre augen waren verſchloſſen / bis jnen Chriſtus jr hertz auffthat/das ſie die Schrifft verſtunden/Luce xxiiij. Luce 24.

Anna.

HAt Moſes noch mehr Figuren in ſeinen Büchern von Chriſto?

Vrbanus.

Der Figuren ſind viel/ Wir wöllen ſie nach einander verkleren.

Exod. 25. IM andern Buch am xxv. Capitel ſtehet ein liebliche Figur von Chriſto / im Caporeth. Gott befahl dem Moſe/er ſolte ein Archa oder Lade machen/inwendig vnd auswendig mit gold vberzogen/vnd ſolte ſie oben mit einem gülden Caporeth zuſchlieſſen. Nu weiſtu / das Caporeth vom Ciper/ſo viel iſt als verſünung / Vnd wird recht verdeudſcht/Gnadenſtuel. Das iſt ein ſchön geheimnis / Denn Gott verhieſſe den kindern Iſrael / Er wolte ſelbs auff dieſem Gnadenſtuel wonen / daſelbſt antworten vnd reden mit ſeinem Volck. Dieſer Gnadenſtuel iſt Chriſtus Jheſus. Caporeth Gnadenſtuel.

Anna.

Wie kan man wiſſen/Das Chriſtus durch das Caporeth ſey bedeutet worden?

Vrbanus.

Der heilige Geiſt hat dieſe Figur ſelbs alſo durch S. Paulum ausgeleget/ Roman. iij. cap. da er ſpricht/ Sie ſind allzumal Sünder / vnd werden on verdienſt gerecht / aus ſeiner Gnad / durch die Erlö- Rom. 3.

ſung / ſo durch Chriſtum Jheſum geſchehen iſt / welchen Gott hat furgeſtellet zu einem Gnadenſtuel / Ebre. 5. durch den glauben / in ſeinem blut. Vnd Ebre. v. da er von Chriſto dem Hogenprieſter redet / der mit vnſer ſchwacheit wol könne mitleiden haben / ſpricht er / Laſſet vns hinzu tretten mit freidigkeit zu dem Gnadenſtuel / Auff das wir barmhertzigkeit empfahen / vnd gnade finden auff die zeit / wenn vns hülffe not ſein wird.

Alſo hat Moſes mit ſeinem Gnadenſtuel Chriſtum in ſeiner menſcheit fein abgemalet / in welchē wir alle gnade vnd Gott ſelbs finden / als S. Paulus ſagt / Coloſſ. 2. Coloſſ. ij. In Chriſto wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig.

Von dieſem Caporeth / Chriſto / redet Gott ſelbs mit vns / Wie Chriſtus Joh. vij. ſpricht / Mein lere iſt Joh. 7. nicht mein / ſondern des / der mich geſand hat.

Chriſtus iſt das Ewige wort des Vaters / ſein eingeborner Son / vnd warer Gott. Sehen vnd hören wir Chriſtum / ſo hören wir den Vater / Johan. Joh. 14. xiiij. Philippe / Wer mich ſihet / der ſihet den Vater / Gleubſtu nicht / das ich im Vater / vnd der Vater in mir iſt?

Von dieſem Caporeth were noch viel zu ſagen. Wir müſſen vns aber in den Figuren nicht zu lange ſeumen / auff das wir zu den offenbaren Sprüchen von Chriſto komen / Vnd ſonderlich zu denen / welche von ſeinem Tode vnd Aufferſtehung reden.

Das ſey jtzt gnug / das du weiſt / wie Chriſtus vnſer Caporeth iſt / Denn durch jn haben wir verſünung mit Gott / verzeihung vnſer ſünden / Vnd ſumma / in jm finden wir Gott ſelbs / wie du im newen Teſtament allenthalben lieſeſt / Denn es iſt kein ander Gott / denn Jheſus Chriſtus.

Anna.

WAs ſaget denn Moſes im dritten Buch von Chriſto?

Vrbanus.

Was darinne iſt vom euſſerlichen Prieſterthumb Aarons / von allerley opffer / vom blutvergieſſen / vnd von ſünde vergeben / Das iſt alles nichts anders geweſen / denn ein vorbedeutnis oder Figur Chriſti vnſers rechten Prieſters / der vns mit ſeinem rechten Opffer am Creutz erlöſet / vnd die ſünde gebüſſet hat.

Aarons Prieſterthumb.

Anna.

Wie kan man das wiſſen?

Vrbanus.

Das newe Teſtament verkleret vns die ſelbigen Figuren / vnd zeucht es alles auff Chriſtum / Zuvor aus die Epiſtel an die Ebreer. Da ſehen wir klar / wie der Prieſter Aaron / das gantze Priſterthumb im Geſetze / mit ſeinem Ampt / mit opffern / reinigen / furbitten / leren / verſünen / blutſprengen etc. vns fein mit eigentlichen Figuren Chriſtum entworffen / vnd angezeigt hat.

Epiſtel an die Ebreer.

Denn faſt alles / was dazumal geſchach / war allein ein ſchatten vnd vorbedeutung auff das newe Teſtament vnd auff Chriſtum/Denn es was dazumal in dem ſelbigen euſſerlichen Prieſterthumb vnd Opffern / kein rechte verſünung / der ſünden verzeihung oder gerechtigkeit. Man opfferte vnuernünfftige Thier / welcher blut/ ſpricht S. Paulus/ kunde keine ſünde austilgen. Es war allein ein gedechtnis der ſünden vnd jrer verzeihung / welche allein durchs thewre blut Chriſti geſchicht/ Ebre. ix. vnd x. Ebre. 9. vnd 10.

Des opfferns / blutuergieſſens / waſchens/vnd reinigens war viel im Geſetz/ vnd war doch allein ein furbild oder ſchattē/ vñ vnkrefftig ding/das niemand kunde volkomen machen / nach dem gewiſſen/Ebre. ix. Es waren vbung euſſerlicher heiligkeit/ die bis auff die zeit der beſſerung auffgelegt waren / vnd ſolten jr ende haben/ſo bald das keme/ das durch ſolche furbilde dazumal bedeutet ward. Ebre. 9.

Anna.

ICh wolte aber gern hören/ wie Aaron vnd ſein Prieſterthumb / mit ſeinen opffern/ vns Chriſtum hetten vorbedeutet / Verkleret mir dis alles von ſtück zu ſtück.

Vrbanus.

Gern / Ich wil dir die Figuren des alten Teſtaments / vnd die gegenwertigen Erfüllung vnd Warheit des newen Teſtaments gegen einander ſtellen / in Figur weis/ auff das es deſte verſtendlicher ſey.

Figur.	Warheit.
1. Aaron mit ſeinem zeitlichẽ Prieſterthumb / im iij. buch Moſi.	1. Chriſtus mit ſeinem ewigen Prieſterthumb / Ebre. durch vnd durch.
2. Aaron der Hohepriester im Geſetz.	2. Chriſtus der Hogepriester in ewigkeit / Ebre. durch vnd durch.
3. Aaron leret das Geſetz / durch Moſen gegeben / welches vns verklaget vnd zorn anrichtet / Joh. v. Rom. iiij.	3. Chriſtus leret das Euangelium / entſchüldiget die Chriſten / vnd bringet eitel gnade / Johan. 1. Gnad vnd warheit iſt durch Chriſtum worden.
4. Aarons lere war der buchſtabe in ſteinern Tafeln / geſchrieben durch den finger Gottes.	4. Die lere Chriſti iſt geiſt vnd leben / der Chriſtliche glaube in die fleiſchlichen Tafel der hertzen / geſchrieben / durch den heiligẽ Geiſt / Joh. vj. Jerem. xxxj. ij. Corinth. iij.
5. Aaron betet zu Gott / fur das Volck.	5. Chriſtus iſt vnſer Mittler vnd Furſprecher / vertrit vns fur dem himliſchen Vater / Rom. viij. j. Timoth. ij.
6. Aaron tregt des Volcks ſünde / im iij. buch Moſi.	6. Chriſtus iſt Gottes Lamb / das der gantzen Welt ſünde tregt vnd bezalet / Joh. j.

Figur

Figur.	Warheit.
7. Aaron opfferte Thier mit frembdem blut / für des Volcks ſünde.	7. Chriſtus opfferte ſich ſelbs für der welt ſünde/ mit ſeinem eigen Blut/ Ebre.ix.
Der Opffer waren im Geſetz fünfferley.	Die ſind in Chriſto alle erfüllet.
8. Brandopffer/ war gar verbrand/ Leuit.j.	8. Chriſtus iſt vnſer rechtes Brandopffer / Er brinnet im fewer der liebe/ vnd gibt ſich gantz für vns/ Auff das er den gantzen menſchen erlöſe.
9. Speiſopffer/ Leuit.ij.	9. Iſychius verſtehet die Menſchwerdung Chriſti. Hieronymus verſtehet auch Chriſtum / welcher iſt das Brod des lebens /. Johan. vj.
10. Fridopffer/ Leuit.iij.	10. Chriſtus iſt vnſer rechtes Fridopffer / Röm. viij. Corinth.v. Durch des Sons tod ſind wir Gott wider verſönet / Coloſſ. j. Er hat friede gemacht durch das blut / an ſeinem Creutz/ durch ſich ſelbe.
11. Sündopffer/ Leuit.iiij.	Chriſtus iſt vnſer rechtes Sünd vnd Schuldopffer/ j. Cor. v. Roma.

Figur.	Warheit.
12. Schuldopffer Leuit. vj. vnd vij.	12. Er hat sein Leben zum Schuldopffer gegeben Isaie am liij.
13. Der Thier blut ward im Gesetze zur reinigung vergossen/ Ebre. ix. Leuit. ix.	13. Allein das blut Jesu Christi / am Creutz vergossen / reiniget vns von allen sünden / j. Joh. j. Ebre. ix.
14. Der Hohepriester ging alle jar einmal ins Heiligthum/ Leuit. xvj. Exo. xxx. durch frembde blut/ vnd machet doch damit niemand im hertzen rein noch from.	14. Christus vnser Hoherpriester/ der zukünfftigen Güter/ ist einmal eingegangen / Nicht in das Heilige/ durch hende gemacht/ sondern in den Himel selbs / für Gottes angesichte / durch sein eigen Blut/ dadurch Er vns versünet / gereiniget / vnd ein ewige Erlösung erworben hat/ Ebre. ix.
15. Das opffer muste gantz rein vnd volkomen sein/ on allen taddel vnd gebrechen.	15. Christus ist vnter den menschen Sönen allein on makel / empfangen vom heiligen Geist / geboren von der Jungfrawen Maria / Isaie liij.

Welch schlachten vnd blutuergiessen der Thier zum Opffer im Gesetze / bedeutet den Opfferlichen tod des Messiah / wie er in menschlicher Natur/ sol die doch mit der Göttlichen in einer Perſon vereiniget war/ vnſer ſünde zu büſſen/ ein mal hat wollen getödtet vnd geopffert werden.

HJe mercke mit ernſt/ Zum erſten/ das des Geſetzes opffer mit jrem blut kein rechte ſünde können büſſen oder wegnemen/ oder jemand Gott verſünen/ Es waren allein Figuren/ verordenet von Gott/ das einige warhafftige Opffer vnd Verſünung des newen Teſtaments zubedeuten/ Nemlich/ CHRJSTVM am Creutz/ durch welches Opffer allein die ſünde warhafftiglich gebüſſet/ abgewaſchen/ vnd warhafftige verſünung erworben iſt.

Opffer des Geſetzs etc.

Zum andern/ Wenn nu allein durch den tod Chriſti die ſünde warhafftiglich gebüſſet vnd ausgetilget werden/ So wird gewiſlich auch der Tod gantz vnd gar dadurch vberwunden/ vnd ausgetilget werden/ Denn der Tod iſt der ſünden ſold/ Wo die ſünde nicht iſt/ da kan der Tod nicht herrſchen.

Rom. 6.

Zum dritten/ folget gründlich daraus/ das die Chriſten/ fur welche dis Opffer krefftig iſt/ gewiſlich jrer ſünden los werden/ vnd derhalben/ ob ſie ſchon zeitlich ſterben/ doch wider leben müſſen. Die Prieſter des Geſetzes ſturben dahin/ jmer einer nach dem andern/ kunden weder jnen ſelbs noch andern von ſünden vnd tode helffen. Chriſtus aber hat keinen Nachkomen/ Denn er ſelbs bleibt ewiglich ein Prieſter/ eines vnuergenglichen Prieſterthumbs/ dadurch er kan vnd wil ewiglich ſelig machen/ vnd hat vns eine ewige erlöſung erworben/ Ebreor. vij. vnd ix.

Prieſter des Geſetzs waren ſterblich. Chriſtus iſt ein einiger Prieſter/ Ebre. 7. 9.

ir. Derhalben müſſen auch ewiglich leben/ die jm zugehören/ Er iſt nicht ein Gott der Todten/ ſondern der Matth. 22. lebendigen/ Matth. xxij. So müſſen ſie ja gewislich aufferſtehen vom tode/ durch Chriſtum.

Sollen nu wir andere durch jn vom tode aufferwecket werden/ und leben ewiglich/ ſo hat er je ſelbs zuvor gewislich müſſen vom tod aufferſtehen/ und ein HErr ſein des lebens. Als auch Iſaias am liij. Capitel ſpricht von Chriſto/ Wenn er ſein leben zum Jeſa. 53 Schuldopffer gegeben hat/ ſo wird er Samen haben/ und in die lenge leben. Hie leret der Prophet/ das Chriſtus/ nach erfüllung ſeines Opffers am Creutz/ mit ſeiner Chriſtenheit wird ewiglich leben und regieren/ und nicht abgehen wie andere Prieſter/ Könige und Herren.

Nu ſihe doch/ wie fein hie unter dem ſchatten der Figuren bedeutet und anzeiget werden/ der tod und aufferſtehung Chriſti und ſeiner Chriſtenheit/ Und durch welcherley mittel es Gott gefallen hat/ die gefangene Welt zuerlöſen/ und ſie jm ſelbs/ durch ſeinen einigen Son/ den Meſſiah/ widerumb zuverſünen/ ij. Corinth. v.

2. Cor 5. IM vierden buch Moſi haben wir/ wie Moſes aus befehl Gottes/ in der groſſen Wüſten ein ehrne Schlangen in die höhe auffrichtet/ das Ehrne Schlange/ ſie die Jüden ſolten anſehen/ Und wer von den fewe- Nume. 22. rigen Schlangen zum tod gebiſſen und vergifftet war/ und die auffgehengete Schlangen anſahe/ der ward wider geſund/ und ſchadete jm die gifft und Johan. 3. der bis gar nichts. Alſo/ ſpricht Chriſtus Joh. iij.

muſte des menſchen Son auch erhöhet werden/ Auff das alle die an jn glauben/ nicht verloren werden/ ſondern das ewige Leben haben.

Figur der ehernen Schlangen.

In dieſer Figur der Slangen/ iſt das Creutz vnd ſein heilſamer tod/ ſampt der frucht ſolches todes/ nemlich/ die erlöſung vom tod/ auch fein vorbedeutet worden.

Anna.

Durch dieſe Figuren hetten Cleophas vnd ſein Geſell auch wol mögen verſtehen/ das der Meſſiah zum erſten ſolte ſterben/ vnd darnach wider aufferſtehen.

Vrbanus.

Hetten ſie dieſen rat Gottes vnd verſehenen dienſt Chriſti gewuſt/ ſie weren nicht ſo trawrig vnd zweiuelhafftig am Meſſiah geweſen.

SJe haben aber noch klere Sprüche vnd Verheiſſungen gnugſam von Chriſto in den Propheten allenthalben gehabt/ daraus ſie noch deutlicher den tod vnd aufferſtehung Chriſti hetten verſtehen mögen.

Anna.

Erzele der ſelben mehr aus dem Moſe.

Vrbanus.

S. Peter in der Apoſtel geſchicht/ am iij. Capitel füret auch dieſe feine Verheiſſung aus dem fünfften buch Moſe xviij. cap. von Chriſto ein/ da er alſo ſpricht/ Einen Propheten wird euch der HERR ewer Gott erwecken/ aus ewern Brüdern/ gleich wie

Act. 3. Verheiſſung vom Propheten/ ſo nach

Moſe kömen ſol.

mich/ Den ſolt jr hören/ in allem das er zu euch ſagen wird. Vnd es wird geſchehen/ welche Seele den ſelbigen Propheten nicht hören wird/ die ſol vertilget werden aus dem Volck.

Joh. 6.

Luce 7.

In dieſer Verheiſſung iſt klar/ das dieſer Prophet davon Moſes redet/ Chriſtus ſey. Denn es hat je dieſe wort der heilige Geiſt/ durch den mund S. Petri/ Chriſto zugelegt. Vnd Johan. vj. redet das geſpeiſete Volck von dieſem ſonderlichen groſſen Propheten/ an welchem ort gibt vns die Griechiſch warheit dieſen ſinn/ Das iſt warlich eben dieſer oder derſelbige Prophet/ der in die welt komen ſolte. Vnd Luce am vij. Der groſſe Prophet iſt vnter vns aufferſtanden/ vnd Gott hat ſein Volck heimgeſucht.

Einen Propheten wie mich.

Vnd iſt zu mercken erſtlich/ Das Chriſtus ſolte ein warhafftiger Menſch ſein/ vnd dennach muſte er auch ſterben. Darumb ſpricht er/ Einen Propheten gleich wie mich/ aus ewren Brüdern etc.

Chriſtus ein geiſtlicher König.

Zum andern/ Chriſtus ſolte ein Lerer ſein/ vnd des Vaters wort der Welt bringen/ ein wort der ſeligkeit/ das heilige Euangelium. Hie höreſtu das geiſtliche Königreich Chriſti.

2. Theſſ. 1.

Zum dritten/ Wer daſſelbige wort nicht hören vnd glauben wird/ der hat hie ſein vrteil/ den wird Gott vmb ſeinem vnglauben finden/ vnd ſtraffen/ Wie S. Paulus ſagt/ ij. Theſſalon. j. Das der HErr Jheſus werde vom Himel offenbar werden/ ſampt den Engeln ſeiner krafft/ vnd mit fewrflammen/ rach zu geben vber die/ ſo Gott nicht erkennen/ vnd vber die/ ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio vnſers HERRN Jheſu Chriſti/ welche werden pein leiden/ das ewige verderben/ von dem Angeſichte des HERRN/ vnd von ſeiner herrlichen macht/ wenn er komen wird/ das er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen/ vnd wunderbar werde mit allen Gleubigen.

Straffe vber die ſo Chriſtum nicht hören.

S. Petrus Act. iij. da er dieſe Prophecey einfüret/ ſpricht/ Wer des Propheten wort nicht hören wird/ der ſol von Gottes volck ausgerottet werden. Die latiniſch verſion hat/ Gott wölle ſolchen vngehorſam ſelbs rechen.

Act. 3.

Da mercken wir das künfftige gericht/ Aus welchem allen folget/ das Chriſtus nicht im tode bleiben/ ſondern wider leben müſſe.

Anna.

WAs ſagen aber andere Propheten von Chriſto/ Samuel/ Dauid/ Jeſaia/ Jeremia/ Heſekiel etc.

Vrbanus.

Sie weiſſagen auch genugſam/ was vns von Chriſto zu wiſſen von nöten iſt/ nemlich.

Von

Dem ſtamme oder geſchlecht Chriſti / nach dem fleiſch.
Der Stad / darin er ſolte geboren werden.
Seiner Jungfrawlichen gebenedeiten mutter Maria.
Der weiſe ſeiner empfengnis vnd geburt.
Seinen Namen / wie er genennet ſol werden.

Seiner erſten armen Zukunfft in dieſe welt / vnd ſchlechtem wandel / Vnd zu welcher zeit die geſchehen ſolte.
Seinen zwo geburten / Einer ewigen vom Vater / vnd von ſeiner waren Gottheit / Vnd einer zeitlichen / von Maria der ewigen Jungfrawen.
Seiner flucht in Egypten.

Seinem Ampt / das er hat ſollen ſein vnſer
- Königk.
- Prieſter vnd Lerer.
- Verſüner vnd Mittler.
- Hirte.
- Erlöſer.
- Der welt Richter.

Seinen Wunderzeichen.
Seinem ſchmelichen / aber vns heilſamen tode.
Seinem niderſteigen zur Hellen.
Seiner herlichen Aufferſtehung / vnd von [illegible] vnausſprechlichen
[illegible] / vnd [illegible]

Von
früchten des leidens Chriſti / vnd ſeiner Aufferſtehung / Nemlich / von ſeinem wunderbarlichen Sieg vber Sünde / Tod vnd Helle.
Seiner Herrligkeit / Himelfart vnd ewigem Reich / wie er regiere.
Seiner andern vnd herrlichen Zukunfft zum Jüngſten gericht.

Anna.

Das ſind viel Artickel / Hat denn Chriſtus ſo viel gepredigt / von Jeruſalem bis gen Emaus / dahin doch die Schrifft allein ſechzig feld weges zelet / Luce xxiiij? Luce 24.

Vrbanus.

JCh halte / er habe furnemlich die Sprüche aus den Propheten eingefüret / die von ſeinem Leiden / Tod / Aufferſtehung vnd Herrligkeit geſchrieben ſind / Denn die zween Jünger ergerten ſich vber ſeinem leiden trefflich / vnd meineten / aller troſt vnd hoffnung Jſraelis / were nu an jm oder ſeiner Perſon halben aus / dieweil Chriſtus geſtorben were / Derhalben waren ſie trawrig vnd bekümmert in jrem hertzen.

Cleophas vnd ſein Geſell / Luc. 24.

Die vrſach aber jrer trawrigkeit war / das ſie nicht wuſten noch gleubten / das der Meſſiah ſolte zu erſt den ſchmelichen tod leiden / vnd wider aufferſtehen / vnd alſo in ſeine Herrligkeit gehen / vnd der welt Erlöſer vnd HErr werden / Wie du zuuor auch gehöret haſt.

So bald aber ſie dis Propheceien von ſeinem Leiden vnd Aufferſtehung gehöret haben / vnd nu verſtanden / das das Gottes wille und ordnung war / durch die heiligen Propheten vorlengſt alſo verkündiget / das der Meſſiah / durch den tod / ſolte des Todes und Lebens HErr werden / Da hetten ſie keine urſache mehr zu trawren / und ward jr hertz vol freuden und hoffnung / das ſie auch ſolche jre freude den andern Jüngern mitteileten zu Jeruſalem.

Anna.

Gott hab ewig lob / Es kan doch je gewiſlich kein rechte freude ſein / wo man den Tod und Aufferſtehung Chriſti nicht weis und gleubt / Ah wo ſie gegleubt werden / da mus trawrigkeit verſchwinden / und das hertz frölich ſein im HERRN.

Aber wenn Chriſtus gleich allein die Sprüche von ſeinem Leiden und Aufferſtehung hette verkleret / So wolte ich doch gern hören / was ſonſt auch die Schrifft von jm ſage / wie jrs kurtz zuvor in etliche Artickel verfaſſet habe / Auff das ich Chriſtum deſte gründlicher lerne erkennen.

Urbanus.

Ich wils gern alles erzelen / ſo können wir deſte weniger feilen an der gantzen predigt Chriſti / Und thue das auch deſte lieber / dieweil S. Lucas ſpricht / Chriſtus habe angefangen von Moſe und allen Propheten / und habe jnen ausgelegt alle Schrifft / die von jm geſagt waren. Hat er jnen alle Schrifft ausgelegt / ſo iſt es furwar nicht ein kurtze Predigt geweſen / Darumb müſſen wir auch deſte mehr zeit dazu brauchen.

Luce 24.

Vom ſtamme oder geſchlecht Chriſti.

Anna.

WAs redet denn die Schrifft vom Geſchlecht des Meſſiah?

Vrbanus.

Du haſt oben gehöret/ das er ſolte Abrahams ſame ſein/ Vnd aus dem fünfften buch Moſi am xviij. Capitel/ das er ſolte von den Jüdiſchen ſtam herkomen/ welchem dieſe Verheiſſung geſchehen war/ Das denn fürwar nicht ein kleiner vorteil den Juden iſt/ Wie auch S. Paulus anzeiget an die Römer am ix. Capitel/ da er ſpricht/ Den Jüden gehören die Verheiſſungen vnd den Vetern/ aus welchen Chriſtus herkompt/ nach dem fleiſch.

Gene. 12
22. etc.
Deut. 18.
Rom 9.

NAchmals hat Gott durch den Propheten Nathan/ dem Dauid verheiſſen/ das der Meſſiah ſol von ſeinem Samen herkomen/ ij. Samuelis vij. cap. da er ſpricht,

2. Sam. 7.

Wenn nu deine zeit hin iſt/ das du mit deinen Vetern ſchlaffen ligſt/ wil ich deinen Samen nach dir erwecken/ der von deinem Leibe komen ſol/ dem wil ich ſein Reich beſtetigen/ Der ſol meinem Namen ein Haus bawen/ Vnd ich wil den Stuel ſeines Königreichs beſtettigen/ ewiglich/ Ich wil ſein Vater ſein/ vnd er ſol mein Son ſein.

Vnd im cxxxij. Pſalmen.

Der HERR hat den Dauid einen
Pſal. 132. waren Eid geſchworen / dauon wird er ſich
nicht wenden. Ich wil dir auff deinen Stuel
ſetzen / die Frucht deines leibes.

Desgleichen auch im lxxxix. Pſalmen. Darumb
Pſalm. 89. nennet S. Mattheus am j. cap. Chriſtum ein Son Dauids /
Matth. 1. des ſons Abraham. Da ſiheſtu / das Chriſtus
vom ſtam Juda herkompt. Vnd Mattheus erzelet die
Eltern Jheſu Chriſti / von Abrahams bis auff Joſep /
den man Marie / welcher vom hauſe vnd geſchlechte
Joſeph. Dauids war / Luce am ij. Das man ſehe / wie Gott
Luce 2. ſeine Verheiſſung dem Abrahe vnd Dauid ſo feſtiglich
gehalten / vnd jren Samen / Chriſtum / geſand habe.

Anna.

Ich weis wol / das S. Mattheus die Voreltern
Chriſti erzelet / bis auff Joſeph. Weil aber Chriſtus
nicht Joſephs Son iſt / ſondern ein Son der reinen
Jungfrawen Marie / on mans ſamen / allein durch
wirckung des heiligen Geiſts / vbernatürlich geboren /
Matth. 1. wie der Text klar laut / Matthei 1.

Von welcher / vnd nicht von welchem iſt geboren Jheſus / der da heiſſet Chriſtus.

So kan ich noch nicht verſtehen / wie Chriſtus vom ſtamme Abrahams vnd Dauids herkome / Denn was gehet Joſephs geſchlecht Chriſtum an? Iſt doch Joſeph nicht Chriſtus vater? Wenn aber Mattheus die eltern Marie alſo von Abraham hette geſtellet/ biß auff Mariam / ſo deuchte michs klar ſein / das diß Verheiſſung erfüllet were.

Nach meiner einfeltigkeit düncket mich/ Mattheus ſolte anzeigen / das Maria ein tochter Dauids were/ Als denn hette es keines zweiuels mehr. Das ſage ich nicht / das ich am Euangelio zweiuel / Sondern dieweil ich glaube/ das es war iſt/ vnd in allen worten billich Gott die ehre gib / das ich ſein wort/ wie es denn iſt/ für den rechten grund vnd warheit halte/ So wolte ich doch auch / zur beſtetigung meines glaubens/ gern beweerung vnd bericht on allen freuel/ aus der Schrifft hören.

Vrbanus.

Dieweil Mattheus ſpricht/ Das Joſeph der Jungfrawen vnd Mutter Chriſti zu einem Ehemann ſey zugegeben/ iſts nicht von nöten / das er ein Linien der Weiber erzele/ Sondern es iſt gnug/ das er die ordnung der geburt bis auff den Joſeph füre / Als denn iſts von ſich ſelbs klar gnug / das Maria auch vom ſtamme Dauids kome/ vnd alſo Chriſtus ein Son Dauids ſey. Denn als Hieronymus ſpricht/ iſt der ſchrifft brauch nicht / das der Weiber ordnung in der geburt erzelet werde.

Aber alſo iſt es zugangen / Joſeph vnd Maria ſind aus einem geſchlecht Juda geboren / das Joſeph ſie / als ſeine Freundin/ zur Ehe genomen / aus dem geſetz Gottes. Denn im iiij. buch Moſi xxxvj. Num. 36.
cap. ſpricht Moſes/ Laſſt ſie freien/ wie es jnen gefellet/ Allein das ſie freien vnter dem Geſchlecht des

[illegible] / Auff das nicht das Erbteil der kinder Iſrael felle / von einem ſtam auff den andern. Ein jglicher vnter den kindern Iſrael / ſol anhangen an dem Erbe des ſtams ſeines Vaters. Vnd alle Töchter / die Erbteil beſitzen vnter den Stemmen der kinder Iſrael / ſollen freien einen von dem Geſchlechte des ſtams jres Vaters / Auff das ein jglicher vnter den kindern Iſrael ſeines Vaters erbe behalte / vnd nicht ein Erbteil von einem Stam falle auff den andern / Sondern ein jglicher hange an ſeinem Erbe vnter den Stemmen der kinder Iſrael.

Dieweil nu Maria dem Joſeph zu einem Ehegemahel vertrawet war / iſt aus dieſem Geſetz klar / das Joſeph vnd Maria eines geblüts oder ſtams ſind geweſt / Denn Maria hat müſſen einen Man freien jres Stammes. So nu Joſeph vom ſtam Juda vnd Dauids iſt / So mus je Maria auch deſſelbigen ſtams ſein. Derhalben hat S. Mattheus auch die geburt Chriſti alſo erzelet / das er von Zerubabel vnd Abiud kompt / bis auff den Joſeph / Marie Ehegemahel / vnd aus dem grund des obgeſetzten gebots Moſi recht vnd wol erzelet. Aber S. Lucas füret dieſe geburt von Zerubabel durch den Reſa / Johanna / Juda / Joſech / Semei etc. bis auff den Heli oder Joakim der ein Vater war / der gebenedeiten Gottes gebererin Marie / vnd iſt alles wol vnd recht gezelet.

Du haſt auch newlich droben gehöret den ſpruch Iſaie am xj. Capitel / Es wird ein Rute auffgehen / von dem ſtam Iſchai / vnd ein Zweig aus ſeiner Wurtzel frucht bringen / Auff welchem wird ru- Iſa. 11.

gen der Geiſt des HERRN. Alhie weiſſaget der Prophet/ wie Chriſtus vom ſtam Dauid ſol geboren werden/ Denn Jſchai iſt Dauids vater geweſen/ j. Regum am xvj. Capitel. Das iſt nu alles erfüllet. Darumb ſprach der Ertzengel Gabriel/ Luce j. nach ſeinem grus zu Marien/ Vnd Gott wird jm/ das iſt/ Jheſu Chriſto/ den Stuel ſeines vaters Dauids geben. Vnd S. Paulus Rom. am j. ſpricht/ Chriſtus ſey nach dem fleiſch von dem Samen Dauids geborn. Vnd ij. Timoth. am ij. Capitel/ Gedencke an Jheſum Chriſtum/ der aufferſtanden iſt von den todten/ aus dem Samen Dauids/ nach meinem Euangelio.

1. Reg. 16.
Luce 1.
Rom. 1.
2. Tim. 2.

Das bekennet auch das Cananeiſch Weiblin/ Matthei am xv. Capitel/ da ſie ſprach/ Ah HErr du Son Dauids/ erbarm dich mein. Vnd Matthei am xx. Capitel/ ſaſſen zween Blinde am wege/ vnd ſprachen zu Chriſto/ Ah HErr du Son Dauids/ erbarm dich vnſer. Vnd am xxj. cap. ſchrey am Palmtag das Volck für Jeruſalem/ Hoſianna dem Son Dauid. Vnd am xxij. Capitel ſprechen die Phariſeer/ Chriſtus ſey Dauids Son.

Cananiſch weiblin/ Matt. 15.
Die zween Blinden. Matt. 20.
21. 22.

Anna.

Gott habe ewig lob/ von dieſem Artickel habe ich berichts gnugſam. Nu zeiget mir an/ wo der Meſſias hat ſollen geboren werden in dieſer Welt.

Von

Dialogus
Von der Stad/ dar inne der Meſſiah ſolt geborn werden.

Vrbanus.

DEr Prophet Micheas nennet dieſelbigen Stad/ vnd weiſſaget alſo am v. Capitel.

Vnd du Bethlehem Ephrata/ die du klein biſt gegen den tauſenden in Juda/ Aus dir ſol mir komen/ der in Iſrael HErr ſey/ Welches ausgang von anfang vnd von ewig her geweſt iſt.

Hie höreſtu auffs erſte/ das Chriſtus hat ſollen zu Bethlehem/ im land Juda geboren werden/ Wie denn die Schrifftgelerten zu Jeruſalem dem König Herodi aus dieſem fünfften Capitel des Propheten Michea auch haben angezeigt/ Matth. ij.

Matth. 2.

Chriſtus im 42. jar des Keiſers Auguſti geboren/ Luce 2.

Welche Prophecey iſt erfüllet worden im xlij. jar des Regiments des Römiſchen Keiſers Auguſti Octauiani/ da er ein Gebot lieſſe ausgehen/ zur zeit Cyrenij des Landpflegers in Syria/ da alle welt ſolte geſchetzet werden. Dazumal gienge ein jeder in ſeine Stad. Dieweil nu Joſeph vom hauſe vnd geſchlechte Dauids vnd Juda war/ machte er ſich auff mit Maria ſeinem vertraweten Weibe/ vnd zoch von Galilea/ aus der Stad Nazareth/ ins land Juda zur ſtad Dauid/ die da heiſſet Bethlehem/ Auff das er ſich auch/ als ein Gehorſamer ſchetzen lieſſe. Da geſchach es aus Göttlicher verordnung/ das gleich dazumal die zeit der geburt kame/ das Maria geberen ſolte/ Vnd ſie gebar Jheſum Chriſtum/ den rechten König vnd HErrn Iſraelis / wie S. Lucas am ij. Capitel fein die Hiſtorien von ſeiner Geburt beſchreibet. Luce 2.

Anna.

S. Mattheus füret dieſe Prophecey auch im ij. Capitel. Er ſpricht aber/ Du Bethlehem / biſt mit nichte die kleineſt. Vnd hie ſpricht Micha/ Die du klein biſt. Wie ſol ich das verſtehen vnd vergleichen? Matth. 2.

Vrbanus.

Der Prophet Micha redet von Bethlehem/ nach jrem kleinen anſehen dazumal / gegen andern groſſen volckreichen Stedten im Land / als Jeruſalem etc. Denn zur ſelbigen zeit war gleich Bethlehem gegen Jeruſalem vnd Samaria/ wie jtzt Friedberg gegen Augsburg/ oder Winſen gegen Lüneburg.

Aber der Euangeliſt Mattheus redet von Bethlehem / wie ſie war zur zeit der geburt Chriſti/ da jtzt die Prophecey von jr erfüllet / vnd Chriſtus geboren / vnd offenbaret war/ Darumb preiſet er ſie jtzt. Denn wenn man hette allein die Mauren/ zarg oder weite des ſtedlins Bethlehem angeſehen / ſo were es ein geringes verechtlichs Mercklin geweſen / gegen den groſſen Stedten im Lande. Wenn man aber anſihet / wie ſie Gott ehret / das der Meſſiah aller welt Heiland / jtzt darinnen geborn war / So iſt ſie furwar nimer fur die geringſte zu halten / ſondern iſt die namhafftigeſt Stad / von wegen der wunderbarlichen / aller heiligſten Geburt des edlen Kindlins Jheſu Chriſti / von welchem ſie den höchſten Adel / ehre / vnd den herrlichſten namen vberkomen hat.

Was ſind hohe thürme / dicke mauren / groſſe weite Stedte, viel Volcks / gegen dem einigen ſtück / das Bethlehem das Heimet vnd Vaterland iſt / des aller gröſten HErrn / vnſers Meſſiah / nach ſeiner menſcheit. Darumb ſpricht Mattheus aus dem heiligen Geiſt / Du Bethlehem im Jüdiſchen land / biſt mit nichte die kleineſt vnter den Fürſten Juda.

Matth. 2.

Alſo leſen dieſen text / wie S. Hieronymus ſchreibet / auch die lxx. Dolmetſcher in griechiſcher ſprach / Vnd du Bethlehem ein haus Ephrata / du biſt keines wegs die kleineſte / das du vnter den tauſende in Juda ſeieſt. Vnd der Caldeiſcher text ſpricht auch / Vnd du Bethlehem Ephrata / du biſt etwas kleiner geweſen / denn das du vnter den Tauſenden des hauſes Juda hetteſt mögen gezelt werden.

70. Dolmetſcher.

Bethlehem aber iſt ein kleines Stedlin geweſen im ſtam Juda / welche von langen zeiten auch Ephrata genant / Wie im erſten buch Moſi am xxxv. Capitel geſchrieben ſtehet.

Bethlehem.

Gen. 35.

Ich glaube auch / wann man den Ebreiſchen text genaw wol anſehen / ſo werde ein gelerter finden / das der Prophet Micheas mit dem Euangeliſten Mattheo im gründtlichen ſinn gantz vnd gar vberein ſtimpt / vnd kein vngleichheit dazwiſchen ſey.

Mich. 5.
Matth. 2.

S. Hieronymus hat verdolmetſcht das wort Zair / du biſt klein / ſo man doch des Propheten wort

Zair.

Zai

[illegible] doch / wol mag alſo verdeutſchen / Es iſt ein kleines oder geringes / das du vnter den Tauſenden ſeieſt in Juda. Vnd iſt eigentlich der ſinn / Du Bethlehem Ephrata / Es iſt dir viel zu gering / vnd deiner wirdigkeit zu wenig / das du ſeieſt vnd gezelet werdeſt vnter die Tauſenden / oder Fürſten Juda / Denn du biſt noch gröſſer ehren wirdig.

Auff dieſe weiſe verſteheſtu / das der Euangeliſt eben das redet / das der Prophet im grund haben wil. Vnd iſt im grund eben ein ſinn vnd verſtand / wenn man ſpricht / Du biſt mit nichten die kleineſt / oder geringeſt / vnd / Es iſt ein geringes oder kleines / das du vnter den gemeinen Fürſten / oder Tauſenden ſeieſt in Juda. Vnd gleich darauff gehet die vrſach ſolcher rede / nemlich / Denn du biſt die Stad / daraus oder aus dir wird der Meſſias ausgehen. Welches warlich der kleinen Stad Bethlehem ein treffliche groſſe ehre war / derhalben ſie billich allen andern ward furgezogen.

Das aber der Prophet ſpricht / Gegen den tauſenden Juda / ſoltu alſo verſtehen.

Gegen den tauſenden Juda.

Moſes im andern Buch am xviij. Capitel machte ein Geſetz / das vber tauſent Man ein Heubtman oder Fürſt geſetzt ward / Vnd iſt des Propheten meinung / Du Bethlehem Ephratha / die du kaum ein Tauſender vermagſt / Denn du haſt wenig Volck / vnd biſt klein / Dennoch wirſtu vns einen Fürſten oder HErrn geben vber das gantze Iſrael / Denn er wird in dir geboren werden.

Weiter merck zu beſſerm verſtand / das durch dieſen Moſchel oder Fürſten / kein ander kan verſtanden werden / denn Christus / Wie es auch allzeit bey den Jüden iſt verſtanden worden. Denn Matth. am ij. capitel / als Herodes die Schrifftgelerten ernſtlich fraget / Wo Chriſtus ſolte geborn werden / haben ſie im mit dieſem ſpruch Michee geantwortet / Er ſol zu Bethlehem im land Juda geborn werden. Vnd da die heilige Sprach ſagt / Moſchel / das iſt / ein HErr oder Herrſcher / Daſelbſt ſpricht das Thargum Meſchiah / oder Meſſiah / das iſt / Chriſtus. Vnd Rabbi Salomo legts alſo aus / Von dir wird mir ausgehen der Meſſiah / ein Son Dauids.

Matth. 2.

Moſchel.

Wiewol nu einem Chriſten gnug / vnd mehr denn gnug iſt / das der Euangeliſt dieſe Prophecey Chriſto zugelegt / das wir weiter kein zeugnis bedürffen / So habe ich dir doch zum vberflus anzeigen wöllen / das auch die Jüden ſelbs allezeit dieſen Spruch von dem waren Meſſiah verſtanden haben / welcher iſt kein ander / denn Jheſus Chriſtus.

Darnach ſpricht der Prophet / das dieſer Moſchel ſol in Jſrael recht herrſchen / Vnd zeiget damit an / das dieſer Fürſt nicht ein Lehenfürſt / ſondern der rechte HErr in Jſrael ſein ſol / welches Knechte allein die andern geweſen ſind / Nemlich / Saul / Dauid / Salomon / Roboam etc. Denn Moſchel heiſſet eigentlich auff Ebreiſch / ein gewaltiger / dem alles ſelbs zugehört.

Zu letzt / meldet er erſt / was für ein groſſer Herr dieſer Fürſt ſey / vnd ſpricht / Sein ausgang ſey von anfang vnd von ewig her geweſen. Durch welche wort hat die Kirche allezeit von anfang verſtanden / die zwey

Sein ausgang iſt von anfang.

die vnerforſchliche hohe geburt Chriſti von ewigkeit/ aus ſeines himliſchen Vaters hertzen.

Denn die Schrifft meldet zwo geburt Chriſti/ Ein zeitliche/ als er nach menſchlicher Natur in der zeit zu Bethlehem aus Maria/ ein warer Menſch geboren ward. Vnd ein ewige/ nach ſeiner Göttlichen Natur/ on zeit/ on anfang/ von ewigkeit. Welche geburten alle beide werden hie durch Micheam angezogen/ vnd die ware Gottheit Chriſti bewert.

Zwo geburt Chriſti.

Das alſo der Prophet wil ſagen/ Sihe Bethlehem/ was du fur einen HErrn wirſt geben/ Er wird ja warlich in dir ein Menſch geborn werden. Aber dieſelbige geburt iſt nicht ſein erſter anfang/ Denn er iſt zuuor allweg auch geweſen/ im anfang vnd von der Welt an/ Ja vor der Welt/ von ewigkeit.

Daraus folget nu/ das er rechter natürlicher Gott iſt/ dieweil keine Creatur ewig iſt/ Sondern in der zeit erſchaffen/ vnd hat jren anfang/ vor welchem ſie nichts geweſen iſt. Vnd ſo er von ewigkeit ausgehet/ wird je gründlich auch hiemit das jenige verſtanden/ dauon er ausgehet/ das iſt/ Gott der Vater.

Das alſo der Prophet fein anzeiget/ wie dieſer Fürſt nach derſelbigen natur/ darinne er ausgehet von ewigkeit/ der eingeborn natürlich Gott/ Gottes Son iſt/ der nicht erſt mit der zeit/ vnd mit der Welt angefangen hat zu ſein/ Sondern der/ wie S. Paulus ſpricht Coloſſ. j. das Ebenbild ſey des vnſichtbarn Gottes/ der Erſtgeborn vor allen Crea-

Coloſſ. 1.

turen. Denn durch jn iſt alles geſchaffen / das im Himel vnd auff Erden iſt / das ſichtbar vnd vnſichtbar / beide die Thronen vnd Herrſchafften / die Fürſtenthumen vnd Oberkeiten / Es iſt alles durch jn vnd zu jm geſchaffen / Vnd er iſt fur allen / vnd es beſtehet alles in jm.

Johan. 1.

Vnd Johan. am j. Capitel ſpricht / Im anfang war das Wort / vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort / Daſſelbige war im anfang bey Gott. Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht. Vnd das Wort ward fleiſch / das iſt / Es ward ein warer Menſch.

Baſar.

Denn das Ebreiſch wort / Baſar / in der Schrifft / bedeutet faſt den gantzen Menſchen mit leib vnd ſeel.

Johan. 8.

Vnd Johan. am viij. Capitel ſpricht Chriſtus zu den Jüden / Warlich / warlich ich ſage euch / Ehe denn Abraham ward / BIN ICH. Mercke / er ſpricht nicht / Ich war / ſondern / Ich bin / Damit warlich ſein ewige göttliche Natur wird angezeigt. Denn alſo helt ſichs mit einer Creatur / das ſie in der zeit geſchaffen wird / Sie hat jren anfang / vnd wird mit der zeit gemeſſen / Etwo war ſie nicht / etwo iſt ſie geweſen. Als / Abraham war nicht zu Noha zeiten / ſondern Melchiſedecks zeiten.

Creatur.

Abraham.

Gottheit.

Aber es iſt ein anders mit Gott / Die Gottheit iſt vnermeslich / Sie kan nicht in die hinflieſſende / vergengliche zeit gefaſſet werden / Sie hat kein vor oder nach / kein vergangens oder zukünfftiges / wie es bey der Creatur iſt. Darumb redet Chriſtus von ſolcher ſeiner Göttlichen ewigen Natur / mit einem wörtlin der gegenwertigkeit / ICH BIN / Denn er iſt allweg / die ewigkeit hat kein vor vnd nach.

Die jrrigen vngleubigen Jüden meineten/ er were allein ein Menſch / wie Abraham vnd Jſaias etc. vnd wolten die Geheimnis der rede Chriſti nicht annemen / Sie meineten nicht/ das es müglich were/ das Chriſtus ſolte Abraham geſehen haben / dieweil Abraham bey zwey tauſent jar/oder noch lenger / vor ſeiner geburt auff Erden war geweſen. Sie wuſten aber die Schrifft nicht/ Das des Meſſiah anfang nicht allein aus Bethlehem ſein ſolte/ zeitlich/ ſondern auch von ewigkeit her. Wie auch S. Paulus Ebre. am xiij. Capitel bezeuget / Jheſus Chriſtus geſtern vnd heut/ vnd derſelbige auch in ewigkeit.

Meſſiah anfang.
Ebre. 13.

Wenn du nu dieſe Prophecey in grund anſiheſt/ ſo erfindet ſich in jr/ beide der tod vnd die aufferſtehung Chriſti/ auff das er ewiglich vnd geiſtlich regierete. Denn dieweil er zu Bethlehem ſolte ein warer natürlicher Menſch geborn werden / vom geſchlecht Dauid / So war es kein wunder / das er auch ſtürbe/ gleich ſo wol als Dauid vnd Salomo. Denn was wunder iſts / das ein natürlicher Menſch ſtirbt? Es kan ja das leiblich leben nicht allwege bleiben.

Chriſtus warer Gott vnd Menſch.

Dieweil er aber gleichwol auch ein rechter HERr des gantzen Jſraels ſol ſein/ mus vnd kan er nicht im tode bleiben / Sondern mus vom tode wider aufferſtehen / vnd ewiglich leben. Darumb mus er das ſterbliche leben durch den zeitlichen tod verlaſſen. Denn wie kan er dis ſterbliche Natur zur vnſterbligkeit auffheben/ wenn er die ſterbligkeit nicht zuvor ableget/ welche denn geſchicht durch den leiblichen tod. Alſo hat er das leibliche/ vergengliche leben in ein geiſtlichs / vnſichtbarlichs / vnuergenglichs verwandeln müſſen / Auff das er möchte ein rechter ewiger HErr ſein aller Iſraeliten / der verſtorbenen / gegenwertigen vnd zukünfftigen / vnd ein recht ewig vnd geiſtlich Reich anfahen / das nicht in dieſer welt weſen ſtehet. Darumb ſagt er / Johan. am xij. Warlich / warlich ich ſage euch / Es ſey denn / das das Weitzenkorn in die erden falle / vnd erſterbe / ſo bleibt es allein / Wo es aber erſtirbet / ſo bringt es viel früchte. Joh. 12.

Anna.

Lieber Gott / wie iſt es ſo ein wunderbarlich tröſtlich ding vmb die heiligen Schrifft / wie groſſe weisheit ligt darinnen / doch fur der welt augen verborgen. Wie billich ſprach David / Pſalm. cxix. Dein wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig / Dein wort machet mich klug / darumb haſſe ich alle falſche wege / Dein wort iſt meiner füſſe leuchten / vnd ein liecht auff meinem wege. Was vnſeglichen vnd vnbegreifflichen verſtands vnd troſts empfehet man aus Gottes wort. Pſal. 119.

Wenn dieſe zween Jünger die perſon Chriſti alſo aus dieſer Prophecey Michee erkennet hetten / ſo were jnen das Creutz Chriſti nicht ergerlich geweſen / Sondern hetten verſtanden / das es hette alſo ſollen zugehen / vnd das das Creutz Chriſti der Chriſten ehre vnd ſieg were.

Von der Jungfrawlichen mutter Chriſti Maria/ vnd von der weiſe der Empfengnis Chriſti.

Vrbanus.

DEr heilige Geiſt hat von der gebenedeiten Jungfrawen Maria/ vñ wie ſie mit dem Kindlin Chriſto ſchwanger gangen iſt/ durch den Propheten Jſaiam am vij. Capitel geweiſſaget / das geſchach zur zeit des funffzehenden Königs Juda/nemlich/Ahas. Deñ es ſtritten wider jn zween Könige/ Rezin der König Syrie/ vnd Pekah der König vber die andern zehen geſchlecht in Jſrael / vnd wolten den Ahas abſetzen/ vnd einen andern einſetzen/vnd theten groſſen ſchaden im land Juda.

Jſai 7.

Ahas.

Aber Gott wolte dennoch den Ahas ſampt dem ſtamme Juda nicht laſſen ausgerottet werden/ Denn er wolte noch / was er dem David verſprochen hatte/ halten / vnd aus Davids geſchlecht den Meſſiah laſſen geborn werden. Darumb tröſtet er den König Ahas in dieſer fahr / vnd wolte ſeinen glauben mit einem Wunderzeichen erwecken vnd ſtercken / das er ſich fur ſeinen Feinden nicht fürchten ſolte / denn Gott wolte jm helffen. Aber Ahas war ein Abgöttiſcher vnd Gleiſner / vnd wolte kein Zeichen der hülffe von Gott haben. Derhalben leſt Gott den Gottloſen König faren / dnd gibt nichts deſte weniger ein Wunderzeichen dem hauſe David / ein

Zeichen der rechten waren hülffe vnd erlöſung/ von der aller gröſten ewigen not/ vnd ſpricht.

Sihe/ Ein Haalmah/ oder ein Jungfraw iſt ſchwanger/ vnd wird einen Son geberen/ Vnd du wirſt ſeinen Namen heiſſen/ Immanuel.

JN dieſer Prophecey iſt Maria die Jungfraw/ vnd jr Kindlein Chriſtus/ verkündiget worden. Vnd leret vns hie der heilige Geiſt/ das der Meſſiah nicht wie andere Adams kinder/ von Mannes ſamen/ ſondern allein von einer reinen/ vnuerſehrten Magd ſol geboren werden/ Vnd derhalbe dieſe ſeine geburt nicht/ wie die vnſere/ befleckt iſt/ ſondern heilig vnd rein/ Denn er iſt der gebenedeite Same Abrahams/ durch welchen allein/ vnd ſonſt durch keinen andern/ wir ſündige Adams kinder/ müſſen von allen ſünden gereiniget vnd geſegnet werden.

Empfengnis Chriſti

Vnd geben dieſe wort gründlich die weiſe der empfengnis Chriſti/ Das er nicht von einem Man empfangen iſt/ ſondern das die Jungfraw Maria allein durch wirckung des heiligen Geiſts ſchwanger ward. Denn dieſe jungfrawliche Geburt wird/ als ein ſonderlich Zeichen vnd Mirakel/ verheiſſen/ Vnd geſchicht kein meldung von jrgent einem Vater. Wie der ertzengel Gabriel/ Luce am j. Capitel/ ſelbs dieſen Spruch fein verkleret. Denn als er nach ſeinem Grus zu Maria ſagt/ Sihe/ du wirſt ſchwanger werden im leib/ vnd einen Son geberen/ Des namen ſoltu Jheſus heiſſen/ Der wird gros/ vnd ein Son des Höchſten

Luce 2.

ſten genennet werden / Da antwortet die Jungfraw: Wie ſol das zugehen/weil ich von keinem man weis? Als bald gab der Ertzengel antwort / vnd zeiget jr an die ſonderliche vbernatürliche weiſe ſolcher empfengnis/vnd ſprach/ Der heilige Geiſt wird vber dich komen / vnd die krafft des Höchſten wird dich vberſchatten / Darumb auch das Heilige/ das von dir geboren wird/ wird Gottes Son genennet werden.

Anna.

Das gleube ich von Gottes gnade feſtiglich/ denn der heilige Geiſt redet es. Vnd S. Mattheus j. cap. füret auch dieſen Spruch Iſaie am vij. Capitel/ vnd verdolmetſcht das Hebreiſch wort / Haalmah/ ein Jungfraw/ Dem iſt ja ſicher zu gleuben. Dieweil aber die glaubloſen Jüden ſagen / Haalmah bedeute nicht eine Jungfrawen/ ſondern eine junge Frawen/ Vnd halten von der heiligen jungfrawſchafft Marie nichts / Ja deuten auch den Spruch anderswo hin/ denn auff Mariam / wie ich von vnſerm Rabi Anthonio Margarita zu Augsburg gehöret habe / Wolte ich gern wiſſen / wie man den Jüden aus dem alten Teſtament begegen möchte / dieweil ſie vom newen Teſtament nichts halten.

Matth. 1.
Iſai. 7.
Haalmah.

Vrbanus.

Die Jüden / als Feinde der Euangeliſchen warheit / haben ja viel einrede vber dieſem Spruch/ aber alles on grund. Vnd auff das du deſte beſſern verſtand kriegeſt dieſes Spruchs / wil ich dir etliche kurtze Puncten anzeigen/ darin der Grund ſtehet.

Auffs erſte/ Die Jüden haben drey wort/ damit
die jungen Weibsbild genennet werden.

Das erſte iſt Naerah/ das iſt ſo viel/ als ein jun-
ge Dirne/ ſie ſey eine Jungfraw oder verruckt/ Denn
Naerah dis wörtlins vrſprung bedeutet in gemein dahin die
jugent/ als Rabi Jizhak Nathan ſchreibet.

Das ander wort iſt Bthulah/ Das bedeutet ein
vnuerſehrte Jungfraw/ als der obgenante Rabi ſagt.

Bthulah. Das dritte wort iſt Haalmah/ Das iſt ein recht
Haalmah. eigentlich wort/ an dieſem ort Eſaie von Maria. Denn
es heiſſet ein junge Dirne/ die noch eine reine Jung-
fraw iſt/ doch die manbar vñ geſchickt iſt zur früchte.

Vnd mercke/ das dis wort in der Bibel nirgent
wird gefunden/ das es heiſſe ein verruckte Dirn/ die
jre Jungfrawſchafft verloren hat. Ja/ das warlich
wol zu mercken iſt/ ſo iſt Haalmah nicht ein ſchlechte
Jungfraw/ wie S. Hieronymus ſchreibet/ ſondern
ein verborgene Jungfraw/ die Vater vnd Mutter
vleiſſig bewaren/ Wie das auch die ſchoreſch mit ſich
bringt. Denn Alam heiſt verbergen/ verhelen. Das
Alam. alſo Maria wird ein Haalmah genennet/ darumb/
das ſie nicht allein ein reine Jungfraw war/ ſondern
auch ein wolbewarte Jungfraw/ die man daheim in
groſſer zucht hielte.

Darumb hette der Prophet kein eigentlicher
vnd beſſer wort an dem ort können brauchen/ denn ſo
er Mariam die mutter Gottes Almah nennet. Denn

Bthulah

Behulah.

Behulah heiſſet ein Jungfraw/ ſie ſey jung oder alt/ zur geburt geſchickt oder nicht. Manche Jungfraw iſt lx. oder lxx. jar alt. Aber der Prophet hat von einer ſolchen Jungfrawen wöllen reden/ die noch jung/ manbar vnd fruchtbar iſt.

Zum andern mercke/ das die Jüden lauter mutwillen treiben/ wenn ſie ſagen/ Das Haalmah auch heiſſe ein Jung Weib/ die verruckt iſt/ Denn man kan ſi mit jrer eigen Bibel vberweiſen/ das Haalmah nirgend ein jung verruckt Weib/ ſondern an allen orten ein Jungfrawen heiſſet.

Rebecca. Gen. 24.

Als im erſten buch Moſi am xxiiij. cap. nennet die Schrifft die Rebeccam/ ehe ſie dem Iſaac vermehelt ward/ ein Haalmaah/ die war ja noch ein vnuerſehrte Magt/ als der text gewaltiglich erzwingt. Vnd in ſolcher bedeutung wird das wort auch gebraucht im andern buch Moſi/ von Mir Jam Moſes ſchweſter/ am ij. cap. Vnd im lxvij. Pſalmen. Im Buch der Geſenge am j. cap. vnd an andern örtern mehr/ die vnnot iſt hie zuerzelen.

Exod. 2. Pſal. 67. Cant. 1.

Noch haben die Jüden wider dieſen Spruch ein einrede/ vnd ſagen/ Das dieſe Prophecey von König Ahas ſon/ dem Hiskia/ geſchrieben ſey/ das er zum zeichen dem haus Dauid gegeben ſey/ das er ſol fur den zweien Königen/ Rezin vnd Pekah/ endlich errettet werden.

Hiskia.

Anna.

Wer dem Euangelio gleubet/ der leſt ſich dieſen Gegenwurff nicht anfechten/ Doch wolte ich gern ewer verantwortung darauff hören.

Urbanus.

4. Reg. 16. Der Text im vierden buch der Könige am xvj. Capitel bringet die verantwortung mit ſich / Das mich wunder nimpt / wie die Jüden ſo unverſchempt können ſein / und ſolche greiffliche lügen furgeben. Saget doch die Schrifft mit ausgedruckten worten / das Ahas xvj. jar in Juda regieret habe / zu welcher zeit ſeines Regiments geſchach dieſe Prophecey Jeſaie vij. Nach jm regierte ſein ſon Hiskia / und fienge an zu regieren / da er xxv. jar alt war.

Ahas.
Jſaie. 7.
Hiskia.

Rechne du nu ſelbs / ob dieſe Prophecey möge auff den Hiskia gehen / dieweil er ſchon ix. jar alt war / als Ahas ſein vater ins Regiment kam. So erfindes ſichs / das Hiskia zur zeit dieſer Prophecey zum wenigſten ſchon ix. jar alt iſt geweſen. Wie ſolte denn der Prophet vom Hiskia können ſagen: Ah die Jüden ſind blinde und verſtockte Leute / da kein verſtand der Schrifft bey iſt / Gott erbarme ſich jrer / Amen.

So haſtu nu dieſe wunderbarliche Jungfrawen klar angezeigt / und das dieſe Geburt nicht gemeiner weiſe / durch Mannes hülffe / ſondern auff ein ſonderliche weiſe / nemlich / mit unverſehrter Jungfrawſchafft / durch den heiligen Geiſt / geſchicht.

Der Prophet Daniel hat dieſe Geburt mit den augen des geiſts auch angeſehen. Daniel am ij. Capitel / in dem Geſichte von den vier Keyſerthumen auff Erden / da er ſpricht / Es ſey ein Stein / on hende vom Berg herab geriſſen. Welche wort bisher allzeit in der Chriſtenheit ſind von Chriſto / und ſeyne

Dani. 2.

ner gebenedeiten Jungfrawlichen mutter Maria/ verſtanden worden. Denn Chriſtus iſt der ſelbige Stein/ der on hende/ das iſt/ on Mannes Samen vnd zuthun vom Jungfrawlichen leib Marie genomen iſt/ Wie denn die frome Lerer der alten Chriſtenheit/ vnd on zweiuel mit jnen einhelliglich die gantze Chriſtenheit/ verſtanden vnd ausgelegt hat/ Als Dydimus/ Ambroſius/ Roman. am x. Hieronymus vber das ij. Capitel Danielis. Auguſtinus vber Johannem Tract. ix. capit. ij. Jreneus libro iij. contra Valentinum cap. xxviij.

Chriſtus iſt der Stein/ der on hende vom Berg herab geriſſen.

Das aber das Kind ſol Jmmanuel heiſſen/ iſt faſt tröſtlich/ Denn Jmmanuel iſt ſo viel/ als mit vns. Vnd El/ iſt ſo viel/ als Gott. Denn Gott iſt jtz bey vnd mit vns/ nicht allein durch ſeine gnade/ wie er ſonſt allenthalben iſt/ vnd wie er vor zeiten bey den Vetern war/ Sondern auff ein ſonderliche weiſe/ nemlich/ mit leiblicher gegenwertigkeit/ Denn Gott iſt Menſch worden. Vnd als S. Paulus Coloſſ. am ij. ſagt/ Die gantze fülle der Gottheit wonet leibhafftig in Chriſto. Das iſt ſo viel geredt/ Gott iſt nicht in Chriſto allein mit ſeiner wirckung oder gnade/ wie er in allen Heiligen iſt/ ſondern Gott ſelbs wonet in der aller heiligſten menſcheit Chriſti/ als in ſeinem Tempel.

Jmmanuel.

Coloſſ. 2.

Alſo/ das Gott vnd Menſch in Chriſto eine Perſon iſt. Vnd wie der heilige Athanaſius in ſeinem Simbolo ſagt/ Wie die vernünfftige Seele/ vnd der leib ein Menſch iſt/ Alſo iſt Gott vnd Menſch ein Chriſtus/ das iſt/ wie S. Auguſtinus ſpricht/ Die xiij. buch am xix. capitel/ von der Dreyeinigkeit/ Die

Zwo natur Chriſti in einer Perſon.

gröſte gnade vnter allen dingen/ ſo in der zeit jren vrſprung haben/ iſt/ das der Menſch in einigkeit der Perſon vereinigt iſt dem waren Gott ſelbs.

Ehre vnd wirdigkeit menſchlicher Natur. Ebre. 2.

Wie künde vnſer menſchlichen Natur höher ehre vnd wirdigkeit widerfaren/ Denn das ſich Gott ſelbs vom Himel/ von ſeiner groſſen herrligkeit/ in dieſe welt ernidriget/ vnd nicht die Engeliſche natur an ſich nimpt/ in einigkeit der Perſon/ ſondern die Menſchlichen/ den ſamen Abrahe/ Ebre.ij. Vnd wird alſo ein warer Menſch/ auff das er vnſer ſündliche vnd verderbte Natur reiniget/ vnd auch zur ehre der ſelbigen vnſterbligkeit erhöhet. Er ſtellet ſich ſo aus der maſſen freundlich gegen vns armen ſündern/ als ob er nur vnſer Knecht were/ vnd ſein ewige Gottheit/ macht vnd weisheit/ verlaſſen hette.

Philip. 2.

Denn als S. Paulus zum Philippern am ij. ſaget/ Ob wol Chriſtus in Göttlicher geſtalt war/ dennoch hielte ers nicht für einen raub/ Gott gleich ſein/ Sondern er euſſert ſich ſelbs/ vnd nam Knechts geſtalt an/ vnd ward gleich wie ein ander Menſch/ vnd an geberden als ein Menſch erfunden. Er ernidriget ſich ſelbs/ vnd ward gehorſam bis zum tode/ Ja zum tode am Creutz.

Tit. 3. Philanthropia.

Vnd an Tit. iij. ſpricht S. Paulus/ Es iſt erſchienen die freundligkeit vnd leutſeligkeit Gottes vnſers Heilands. Der Griechiſche text ſpricht/ Gottes Philanthropia/ das iſt/ menſchen liebe. Ja es iſt furwar ein wunderbarliche Menſchen liebe/ das er ſich mit ſolcher hertzlicher trew zur menſchlichen Natur thut/ vnd ſelbs auch ein Menſch wird/

Das er je die vnerforſchliche Schetze ſeiner güte reichlich gnug vber vns Vnwirdigen ausſchütte.

Immanuel/ Gott mit vns.

Ich mercke ja / wir mögen jtzt ſagen/ Immanuel/ Gott iſt mit vns/ Dieweil er nicht allein bey vnd mit vns iſt/ als der Schepffer vnd Regent / bey ſeinem Geſchöpffe mit gnaden/ Sondern jtzt auch ſelbs ein Menſch iſt / vns zu Gut vnd ehren/ vnd alſo auff ein ſonderliche weiſe bey vns iſt.

Vorzeiten war er bey ſeinem Geſchöpffe/ als ein Gott allein. Jtzt iſt er bey vns Menſchen / als ein Menſch/ vnd iſt ein göttlicher Menſch/ vnd ein menſchlicher Gott. Iſt das nicht ein vnausſprechlicher troſt/ in aller trübſal/ das Gott alſo bey vns iſt / Wer wil denn wider vns ſein ? Als S. Paulus trotzet / Rom. viij.

Rom. 8.

Wenn Gott nicht bey vns were / auff dieſe wunderbarliche vnausſprechliche weiſe ſeiner Menſchwerdung / ſo möchtes die menſchliche Natur wol verzagt ſein / Dieweil ſie in ſünden / vnd derhalben in des todes gewalt iſt. Aber jtzt ſollen wir vns allzeit im HERRN frewen / vnd Gott on vnterlas für das groſſe geheimnis ſeiner allerheiligſten Menſchwerdung dancken. Denn jtzt hat vnſer ſterbliche Natur ein gewiſſe hoffnung / ja ein ſicher pfand des lebens / das ſie nu auch mit Chriſto ewiglich leben ſol vnd mus. Denn als ein alter Chriſt/ mit namen Athanaſius / de paſſiõne Domini / von dieſer ſache redet / ſo iſt in Chriſto der ſterbliche Leib dem vnſterblichen WORT/ das Gott ſelbs iſt/ vereiniget/ durch welch ewig vnd vnſterblich Wort der tod in

Athanaſius.

menſchlicher Natur iſt wunderbarlich vertilget / in Chriſto / nichts anders / denn wie ein halm vom fewr verzeret wird.

Anna.

Gebenedeiet in ewigkeit iſt dieſe ſelige Magd vnter allen Weibern / vnd gebenedeiet iſt die Frucht jres leibes / der ware Jmmanuel.

Vrbanus.

Amen.

Anna.

JR habt auch verheiſſen / jr wöllet mir den namen Chriſti in der Schrifft zeigen / wie ſein die Propheten lang zuuor gedacht haben.

Von ſeinem Namen wie er ſolte genennet werden.

Vrbanus.

Chriſtus hat in der Schrifft viel feiner tröſtlicher Namen / als du jtzt aus dem vij. capitel Jſaie von dem namen Jmmanuel gehöret haſt / Aber zween ſonderliche Namen gibt jm die Schrifft / von denen wöllen wir auffs erſte handeln. Jſa. 7.

Der erſt iſt JHESVS / ſein rechter Name / vnd vnſer troſt / Vnd iſt ein Ebreiſch wort. Die Ebreer ſprechen / Jeſchuah oder Jehoſchuah / ſey ſo viel als Heil / Heiland / Seligmacher. Von dem wort Jeſcha / das Jheſus.

das iſt ſo viel / Er iſt errettet / oder vom Hoſchia / das iſt / Er hat erlöſet / ſelig gemacht.

Dieſen herrlichen Namen tregt allein billich vnſer HErr Chriſtus / Denn er allein iſts / der vns aus aller not / zeitlich vnd ewiglich errettet / erlöſet vnd ſelig macht. Wie dieſen Namen der Engel / Matthei am j. Capitel / auslegt / da er ſpricht zu Joſeph. Joſeph du Son Dauid / fürchte dich nicht / Mariam dein Gemahel zu dir zunemē / Denn das in jr geboren iſt / das iſt vom heiligen Geiſt. Vnd ſie wird einen Son geberen / des Namen ſoltu JHESVS heiſſen / Denn er wird ſein Volck ſelig machen von jren ſünden. Matth. 1.

Alſo auch / da Petrus vnd Johannes / Act. iiij. von Hanna dem Hohenprieſter vnd Caipha / Johanne vnd Alexandro / vnd den andern geiſtlichen gefragt wurden / In welchem Namen ſie den lamen Betler hetten geſund gemacht? antwortet Petrus / Jm namen Jheſu Chriſti von Nazareth / vnd / Es iſt kein ander Name den Menſchen gegeben / darin wir ſollen ſelig werden / denn der name Jheſus etc. Act. 4.

Anna.

WJrd nicht Zacharie am iij. Capitel der Hohenprieſter auch Jheſus genennet / Wie gebüret jm dieſer groſſe name? Jheſus. Zach. 3.

Vrbanus.

Der Hoheprieſter am ſelbigen ort / iſt allein ein Figur Chriſti / Darumb wird jm der Name auch zu-

Jehoſchua.
Joſue.

gelegt/ Gleich als Joſua/ wie man jn jzt nennet als ſon Nun/ der wird auch figurlich Iehoſchua genennet/ Joſue/am j. Capitel. Denn wiewol Gott durch ſolche Leute auch den Jüden viel guts gethan hat/ ſo iſts doch nur ein zeitliche vnd geringe hülffe geweſen/ gegen der rechten hulffe vñ dem heil/ das Gott dicht allein einem Volck/ ſondern der gantzen Welt/ durch Jheſum Chriſtum erzeiget hat. Denn Chriſtus hilfft vns aus der ewigen not/nemlich von der Sünde/ aus dem tode/ vnd aus der ewigen verdamnis/ zur vnſchuld/zum leben vnd ſeligkeit.

Jheſus Chriſtus.

Rechte hülffe durch Chriſtum.
Act. 10.

Darumb erfüllet dieſer Name Himel vnd Erden vol freuden/ dieweil die rechte Hülffe/ vnd das rechte Heil allein durch dieſen Namen kompt. Wie auch S. Petrus ſpricht Act. am x. Capitel. Durch ſeinen Namen empfahen wir vergebung der Sünden/ alle die an jn gleuben. Das heiſſet nu recht geholffen.

Hülffe der Welt.

Was iſt der gantzen Welt vnd aller Creatur hülffe vnd beiſtand? Können ſie auch einem einigen Menſchen von einer einigen Sünde helffen? Können ſie einen Menſchen bey dem leben erhalten/ oder vom tode erwecken/ oder aus des Teuffels gewalt erlöſen? Nein/nein/ das können ſie nicht. Aber vnſer HERR Chriſtus iſts/ der der Welt recht helffen kan/ vnd thuts. Darumb iſt er/ vnd kein ander/ der rechte Jheſus/ der an leib vnd Seel/ im leben vnd tode hülfft/ errettet/bewaret/ vnd erlöſet ewiglich alle Chriſten.

Chriſtus der einige Heiland der Welt.

DIeſe rechte hülffe/ vnd dieſer tröſtliche name Chriſti/ iſt allenthalben durch die Propheten ge-
weiſſaget

weiſſaget werden. Als Jeremie am iij. Capitel / Da Iſrael bekennet / es ſey ſonſt kein rechte Hülffe / denn bey Gott/ ſprechen ſie vnter anderm. Jere. 3.

Es hat Iſrael keine hülffe/denn am HERRN vnſerm Gott.

Da ſtehet in der heiligen Sprach/ Theſchuath/ das iſt/ Heiland/ hülffe/ heil.

Nu haſtu erſt jtzt gehöret/ das der Welt das Heil in keinem andern/ denn in Jheſu Chriſto verheiſſen iſt/ Wie S. Petrus anzeigt / Act. am iiij. So iſt nu leicht zuuerſtehen / das allenthalben Chriſtus ſol verſtanden werden / wo in der Schrifft auff ſolche weiſe von Gottes hülffe oder heil geſagt wird. Das heil iſt der welt verheiſſen / allein in Chriſto/ Act. 4.

Als Eſaie am lx. Capitel/ tröſtet Chriſtus die Chriſtenheit / vnd verheiſſet jr der Heiden vnd Könige willigen dienſt. Iſa. 60.

Du ſolt milch von den Heiden ſaugen/ vnd der Könige brüſte ſollen dich ſeugen/ Auff das du erfareſt/ das ich der HERR bin dein Heiland/ Vnd ich der Mechtige in Jacob/ bin dein Erlöſer.

Nu wiſſen je die Chriſten wol/ das jnen Gott keinen andern Erlöſer verheiſſen vnd gegeben hat/ denn allein ſeinen einigen Son Jheſum Chriſtum/ der hie ſol verſtanden werden. Regel wol zu mercken

Vnd Jſaie am xliij.

Jch bin der HERR dein Gott/ der Heilige in Jſrael/ dein Heiland. Iſa. 43.

An dieſen beiden orten ſtehet eben dieſer name

Chriſti Meſchiah/ von der wurtzel Jaſcha.

Jſa. 45.

Jeſaie am xlv.

Jſrael wird erlöſet durch den HERRN ewiglich/ vnd wird nicht zu ſchanden noch zu ſpot jmer vnd ewiglich.

Jſrael nach dem Geiſt.

In dieſen worten ſpricht auch die heilige ſprach Teſchuah / das iſt je warlich an dem rechten Jſrael nach dem Geiſt/ das iſt / an der heiligen Chriſtenheit erfüllet / die ewige Erlöſung vnd Hülffe in Jheſu Chriſto hat,

Pſal. 119.

VNd wie offt ſtehet in den Pſalmen Jeſchuachecha/ das iſt/ Dein Heiland. Da Auguſtinus allzeit vnſern einigen Heiland Chriſtum verſtehet. Als im cxix. Pſalm/ vnd anderswo ſeer offt/ Das es nicht von nöten iſt/ alle Sprüche in den Pſalmen anzuzeigen/ denn jr ſind zu viel. Sihe wieuiel ſolcher allein Rabi Jizhak Nathan zůſamē gebracht hat in ſeinem Peruſch/ Aleph/ Beth.

Jeſch. Jehouah.

Joh. 8.

Ich wol dir auch nicht bergen/ das etliche halten/ Das Jehoſchuah vnd Jheſus nicht ein Name ſien/ ſondern Jheſus kome her von dem Ebreiſchen wort Jeſch/ das heiſt JST/ als Capnion meldet, Oder von dem rechten namen Gottes/ Jehouah/ das heiſt/ der alſo iſt/ das er ſein weſen von niemand hat/ ſondern von jm ſelbs iſt. Wie denn Chriſtus/ Johannis am viij. Capitel/ zu den halsſtarrigen Jüden ſpricht/ Ehe denn Abraham ward BJN JCH, Vnd wird damit angezeiget/ das Chriſtus den waren eigentlichen Namen hat/ der ſonſt niemand denn dem einigen waren Gott zugehöret, Denn Gott nennet ſich ſelbs / Exodi am iij. Capitel / auch mit dieſem wort / JCH BJN / da er dem Moſi eigentlich wolte ſeinen Namen anzeigen / vnd ſpricht / Jch bin / der Jch bin / ſprich alſo zu den Kindern Jſrael / Der da JST / ſendet mich zu euch. Exodi 3.

So wollen nu etliche / das der Name Jheſus ſey eben dieſer name Gottes / mit vier buchſtaben in Ebreiſcher ſprach geſchrieben / Jod / hoe / vof / hoe / den die Jüden vmb ehrerbietung willen leſen / Edonai / Vnd wenn man den buchſtaben Schin zwiſchen dieſe vier buchſtaben ſetzt / ſo wird daraus der name Jeheſchu oder Jheſu / das heiſſet eigentlich Gott ſelbs / oder das Göttliche einige weſen. Denn vnſer Gott hat in den Propheten verheiſſen / Er ſelbs wolte komen / vnd vns ſelig machen. Vnd vnſer warer vnd vngezweivelter glaube helt Chriſtum fur den rechten waren Gott / der alles erſchaffen hat vnd erhelt.

Jheſus.

Jeheſchu.

Jheſu.

Derhalben gebüret jm allein dieſer hohe name Jheſus / welchen der Engel Gabriel alſo nennet / ehe Chriſtus vom heiligen Geiſt empfangen ward / Luce am ij. Capitel / Vnd ward jm dieſer allerheiligſte name Jheſus in der beſchneitung öffentlich gegeben / welchen namen zuuor kein Menſch gehabt / vnd ſolte jn auch niemand haben / denn vnſer warer Meſſias. Denn die Schrifft bezeuget / das er ſol Gott ſelbs ſein in menſchlicher natur. Vnd S. Paulus zun Philippern am ij. Capitel / ſpricht klar / das Chriſtus einen Namen habe / der vber alle Namen iſt / das mus je Gottes name ſelbs ſein.

Jheſus.

Luce 2.

Philip. 2.

Der

Meſſiah.

~~DEr ander Name iſt Meſſiah / das iſt ſo viel als~~ Geſalbter / vnd iſt ein königlicher Name / Denn man pflegte im Geſetze nicht allein zu ſalben die Prieſter / ſondern auch die Könige. Nu iſt aber Chriſtus ein ſonderlicher Geſalbter / dauon er ſelbs durch den Propheten Jſaiam am xlj. vnd Luce am xxiiij. Capitel alſo ſpricht.

Jſa. 41.
Luc. 24.

Der Geiſt des HERRN iſt bey mir / Darumb hat mich der HERR geſalbet.

Hie redet er von keiner leiblichen Salben oder Balſam/ mit dem ſie pflegten/ wenn ſie frölich waren/ das heubt zu beſprengen/ vnd die hende vnd finger damit zu beſtreichen. Jtem auch die Könige vnd Prieſter damit zu Salben. Denn er ſpricht/ Der Geiſt des Herrn iſt bey mir. Darumb redet er von des geiſts Gottes Salbung / damit er zu einem geiſtlichen ewigen Prieſter vnd König iſt geſalbet worden/ Als auch der xlv. Pſalm anzeiget.

Pſal. 45.

Dich hat Gott/ dein Gott/ geſalbet mit Freudenöl/ mehr denn deine Mitgenoſſen.

Ole damit Chriſtus geſalbet.

Das iſt/ Gott hat dich zum Meſſiah/ Prieſter vnd König geweihet / nicht mit jrdiſchem öl/ Denn dein Reich iſt nicht von dieſer Welt / Sondern mit inwendigem öl der freuden / welches iſt der heilige Geiſt / dadurch auch alle Chriſten zu geiſtlichen Königen vnd Prieſtern geſalbet / vnd dieſer Salbung Chriſti teilhafftig werden/ doch in jre mas.

Aber Chriſtus iſt weit höher vnd reichlicher geſalbet/denn die Chriſten/ Denn die Chriſten empfahen den Geiſt nach der mas/ ein jglicher etliche gaben/ Wie S. Paulus Rom. xij. vnd j. Corinth. xij. anzeigt. Aber Gottes geiſt iſt Chriſto nicht nach dem mas gegeben/ Er iſt voller Gnade vnd Warheit/ Vnd von ſeiner fülle haben wir alle empfangen.

Rom. 12.
1. Cor. 12.
Joh. 1.

Derhalben iſt JHESVS nicht ein gemeiner Chriſtus oder Geſalbter/ ſondern der groſſe Geſalbte oder Meſſiah/der in der Schrifft verheiſſen war/ das er ſolte komen/vnd die Welt mit gnade vberſchütten/ Dauon der Prophet Daniel am ix. Capitel alſo weiſſaget.

Jheſus.

Siebentzig Wochen ſind beſtimpt vber dein Volck/ vnd vber deine heilige Stad/ So wird die ewige Gerechtigkeit gebracht/vnd der Heilige aller Heiligen geſalbet werden.

Dan. 9.

Vnd nennet Jheſum bey ſeynem Namen/vnd ſpricht,

Nach zwey vnd ſechtzig Wochen wird Chriſtus getödtet werden.

Dauon ich an einem andern ort/ wils Gott/ weiter reden wil.

Alſo lieſeſtu auch Johannis am j. Capitel/ Da Johannes der Teuffer/ dem jünger Andreas Chriſtum zeigete,/vnd ſprach/ Sihe das iſt Gottes Lamb.

Johan. 1.

Joh. 1.

Da ſprach er zu ſeinem bruder Simon / Wir haben den Meſſiam gefunden. Vnd gleich darnach ſpricht Philippus zu Nathanael / Wir haben Jheſum gefunden / von welchem Moſes geſchriben hat / vnd die Propheten. Da ſprach Nathanael zu Chriſto / Rabi / du biſt Gottes Son / Du biſt der König von Jſrael.

Auff diſen Meſſiah wartet das gantze Jſrael / mit groſſem verlangen / Denn ſie hatten dennoch ſo viel vom Meſſiah aus der Schrifft gehöret / das ſie verhoffeten / wenn er keme / ſo ſolte es gantz vnd gar gut mit jnen werden / vnd ſie erlöſet werden.

Joh. 4.

Wie man denn ſolchs wol mercket an des Samaritiſchen weiblins worten / Johannis am iiij. Capitel / da ſie zu Chriſto ſprach / Jch weis das Meſſias kompt / Wenn der komen wird / wird ers vns alles verkündigen. Vnd Chriſtus ſprach zu jr / Jch bins / der mit dir redet.

Jheſus Chriſtus.

Nu rechne du jtzt ſelber / was fur ein groſſer vnſeglicher troſt allein in dieſen zweien Namen ſtehet. Jheſus heiſſet Heil / oder aber Gott ſelbs. Chriſtus heiſſet Geſalbter / Vnd zeiget an die Salbung der barmhertzigkeit / ſo vns Gott in ſeinem geliebten Son verheiſſen hat. Was bedürffen wir mehr? Wenn wir nu feſtiglich gleuben / das Chriſtus vns ſey von Gott zum Prieſter vnd König gegeben / das er ſelbs vnſer Heil vnd tröſter ſey / ſo iſt vnd mus ers gewiſlich ſein. Er hats verheiſſen / Er kan nicht liegen /

Vnd ſo wir ſolchs gleuben / ſo werden wir durch dieſen glauben gerecht vnd ſelig.

Anna.

Lieber Gott / wie tröſtlich iſt das zu hören / Gott gebe vns einen rechtſchaffenen glauben an Chriſtum / das wir vns ſolche groſſe gnade nicht vergeblich laſſen furtragen.

Vrbanus.

Amen.

Anna.

Jch wolte ſeer gern / das jr die andern Namen / die Chriſto in der Schrifft gegeben werden / auch erzeletet / Denn ich habe in dieſen zweien gar groſſe erquickung meines Gewiſſen befunden / Vnd auch nicht geringe erkentnis Chriſti.

Vrbanus.

Es wird eben lang ſolche Namen zuerzelen / Auch werden ſie ſonſt in den Sprüchen von Chriſto ein jglicher an ſeiner ſtat wol komen. Doch wil ich ſie jtzt auffs kürtzte erzelen. Chriſtus wird in der Schrifft genennet.

Ein

König/ Zacharie 9.
Ewiger Prieſter/ Pſalmo 110.
Gnadenſtuel/ Rom. 3. Ebre 5.
Verſünung/ fur der Welt ſünde/ 1. Johan. 2.
Erlöſer/ Eſaie 42. vnd 60. Matth. 20. j. Corinth. 1.
Erlöſung/ Luce 1.
Löſegelt/ j. Timoth. 2.
Gab vnd Opffer fur vns/ Gott zum ſüſſen geruch/ Ephe. 5.

Liecht der Welt/ Johannis 12.
Ertzhirt/ j. Petri 5.
Thür zu den Schafen/ Johannis 10.
Brod des lebens/ Johannis 6.
Stein/ auff dem ſieben augen ſind/ Zacha. 3.
Stein on hende vom Berge gehawen/ der gros iſt/ vnd die gantze Erden erfüllet/ Danielis 2.

Breutgam der Chriſtenheit/ Ephe. 5.
Heubt der Chriſtenheit/ Ephe. j. vnd 5.
Ware Reb/ Johannis 15.
Eckſtein/ Pſalmo 118. Act. 4.
Gewechs der gerechtigkeit/ Jerem. 23.
Fürſt des lebens/ Actorum 3.
HERR aller ding/ Actorum 10.
König der Herrligkeit/ Pſalm 24.
Erbe vber alle ding/ Ebre. j.

- Ein
  - Fürſt der Könige auff Erden/Apocalip.j.
  - Wort des lebens/j. Johannis j.
  - Ebenbild des vnſichtbarn Gottes/ Coloſſ.j.
  - Glantz der veterlichen Herrligkeit/ Ebre.j
  - Ebenbild des veterlichen weſens/ Ebre.j.
  - Engel des Bunds/Malachie 3
  - Richter der Lebendigen vnd der Todten/ Act.10.

- Vnſer
  - Fürſprecher/1.Johan.2.
  - Sündopffer vnd Schuldopffer / 2. Corinth.5.Eſaie 53.
  - Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung/ vnd Erlöſung / j. Corinth. j. Jeremie 22.
  - Meiſter / Johannis 13.
  - Weg/ warheit vnd Leben/Johan.14.
  - Aufferſtehung/ Johan. 1.
  - Hoffnung/ j. Timoth. j.
  - Bruder/ Pſalm.22. Ebre.2. Matth.28. Johannis 20.
  - Hirt/Ezech.34.Johan.10.
  - Fels/ Matth.16.
  - Fried/Ephe.2.

Gottes
Lamb/ das der Welt ſünde tregt/ Joh. j.
Knecht. Verſtehe/ das er vns diene aus Gottes befehl/ Jſaie 42. 35.
Weisheit/ j. Corinth. j.
Krafft/ j. Corinth. j.

Der
Anfang vnd Erſtgeborner von den Todten/ Coloſſ. j.
Erſtgeborner vnter vielen Brüdern/ Rom. 8.
Gerecht/ Rom 3. vnd 5. Jſa. 51. vnd 53. Act. 3. vnd 7. 1. Johan. 2. Matth. 25.
Erſtgeborne vor allen creaturen/ Coloſſ. j.
Ware Gott/ vnd das ewige Leben/ j. Johan. 5.
HERR Zebaoth/ Das iſt/ der Heerſcharen. Das haben die lxx. Dolmetſcher/ Allmechtig verdolmetſcht/ als Hieronymus Zacha. 2 anzeigt.

Das
Jmmanuel/ Gott mit vns/ Jſaie 7. Matthei j.

Des
Ewige wort des Vaters/ Johan. j.
Geſetzes erfüllung/ Rom 10.

Die
Hoffnung der herrligkeit/ Coloſſ. 1.

Rat.
Krafft oder Gott.
Helt. Jeſaie 9.
Ewiger Vater.
Friedefürſt.
Sonn der gerechtigkeit/ Malach. 4.

Vnd noch andere viel mehr verblümbte Namen / welche alle zu erzelen zu lang were / vnd auch vnnot.

Anna.

Sehet / wie viel liechts vnd verſtands geben dieſe heilige tittel vnd name Chriſti / wenn auch ſie allein ſo kurtz erzelet werden. Was wunderbarlicher weisheit vnd reichen troſt würde man darinnen finden / wenn man ſie in der lenge nacheinander auslegte.

Vrbanus.

Ja ſie zeigen klar vnd deutlich an / was Chriſtus fur ein HErr ſey / vnd was fur troſt vnd hülffe wir von jm haben. Aber einen jglichen Namen nach notdurfft hie zu erkleren / würde viel zu lang / Jre Auslegung wird ſich noch an andern orten wol finden.

Anna.

IR habe mir verheiſſen / auch von der erſten zukunfft Chriſti / in dieſe Welt / zu ſage / das wolte ich gern hören / Wenn jr jtzund ſo viel zeit hettet.

Dialogus.

Von der erſten vnd elenden zukunfft Chriſti/ in dieſe Welt/ von ſeinem ſchlechten wandel auff erden/ vnd in welcher zeit dieſe Zukunfft geſchehen ſolte.

Vrbanus.

Es iſt an dieſem Artickel furwar viel gelegen/ Denn hetten in die Jüden recht verſtanden vnd gegleubt/ ſie weren nicht ſo grewlich gefallen. Vnd ſo ſie jn noch verſtunden vnd gleubten/ ſie ergerten ſich nicht ſo ſeer an Chriſto/ Ja ſie würden auch ſo lang in jrer blindheit nicht verharren.

Vor vnd zu der zeit Chriſti berhümten ſie ſich/ Fur allen Menſchen auff Erden/ hohes verſtands in der Schrifft/ Aber von dem furnemeſten vnd aller gröſten ſtücke in der Schrifft wuſten ſie gar nichts/ nemlich von Chriſto/ wie vnd in waſerley geſtalt/ vnd warumb Er komen ſolte.

Sie meineten aus fleiſchlichem ſinn/ Meſſiah ſolte in die Welt komen mit groſſer Heerskrafft/ als ein gewaltiger vnüberwindlicher Keiſer/ der ein herrliche weltliche pracht füren würde/ die Gojim Gojim. das iſt/ die Heiden/ gewaltiglich bezwingen/ vnd den Jüden vnter jre füſſe werffen/ den Jüden auff Erden/ reichthum/ ehre/ friede/ vnd gute tage ſchaffen/ vnd zu Jeruſalem in Canaan hofe halten. So gar haben ſie die herrlichen Verheiſſung der ewigen Güter in Chriſto nicht verſtanden/ ſondern nur alles auff euſſerliche/vergengliche ding gezogen.

Eben ſolche/ vnd noch nerriſcher gedancken/ haben auch jtzt die Jüden vom Meſſiah. Jch habe offt mit jnen/ zu Regensburg vnd anderswo/ vom Reich Meſſiah diſputiert/ Aber ich habe allzeit nichts denn lauter fleiſchliche treume/ vnd vngeſchickte Fabeln von jnen gehöret.

S. Hieronymus ſchreibet viel von der Jüden jrthum/ wie ſie ein weltlich Reich an Chriſto ſuchen/ vnd erzelet offt ſolche grobe/ tölpiſche/ phantaſeien der Jüden/ das ich jms nicht gegleubt hette/ wenn ich ſolchs nicht manchmal von jnen ſelbs gehöret hette. Aber was iſts wunder/ Die Jüden ſind nicht in der Chriſtlichen Kirchen/ da der heilige Geiſt die warheit der Schrifft allein offenbaret. Darumb haben ſie keinen rechten verſtand in der Biblien. Denn wo der geiſt Gottes nicht iſt/ da werden auch der heiligen Schrifft geheimnis nicht verſtanden.

Jrthum der Jüden.

Es ligt den Jüden allein jr gelobt Land im ſinn/ Aber die Schrifft redet von vielen höhern ſachen/ denn von einem berlen oder gülden Jeruſalem. Die Propheten ſehen weit vber dieſe welt hinaus/ in ein ewiges Reich/ darin wir weder Berle noch Gold/ weder ſpeiſe noch andere leibliche notdurfft bedürffen/ ſondern ewige ſeligkeit haben werden. Wie S. Petrus ſagt/ das die Propheten von vnſer ſeligkeit ſchreiben.

Wolan wir wollen des heiligen Geiſts wort hören/aus Zacharia dem Propheten/im ix. Capitel.

DV tochter Zion frewe dich ſehr/Vnd du tochter Jeruſalem jauchtze/Sihe/dein König kompt zu dir/ ein gerechter vnd ein Helffer/Arm/ Vnd reitet auff einem Eſel/ vnd auff einem jungen füllen der Eſelin. Deñ ich wil die Wagen abthun von Ephraim/vnd die Roſſe von Jeruſalem/ vnd der Streitbogen ſol zerbrochen werden. Denn er wird friede leren vnter den Heiden / vnd ſeine Herrſchafft wird ſein von einem Meer bis ans ander / vnd vom Waſſer bis an der Welt ende. Du leſſeſt auch durch das Blut deines Bundes aus/ deine Gefangene aus der Gruben/ da kein waſſer jnnen iſt.

Anna.

Verkleret mir dieſe Prophecey von wort zu worte.

Auslegung des Spruchs

Zacharie ix.

Vrbanus.

ERſtlich mercke / Das der heilige Geiſt durch Zachariam die aller gröſten freude wil verkündigen/

digen/die wir haben mögen/ nemlich/ Das vnſer einiger Nothelffer/ der Meſſiah/ ſo lange zuuor verheiſſen / zu vns komen wolle. Darumb wecket er vns auff/ das wir munter werden/ vnd bedencken/ was fur groſſe ding alhie geſchehen werden/ vnd ſpricht/ Du tochter Zion vnd Jeruſalem. Das iſt/das Volck in der Stad.

Vnd weil Zion vnd Jeruſalem/ ein figur war der Chriſtenheit/ vnd die groſſe Freude nicht allein den Jüden/ ſondern auch vns Heiden ſolte zu teil werden/ Wil ich die wort auff die gantzen Chriſtenheit ziehen/ die aus Jüden vnd Heiden zuſamen verſamlet wird.

Frewe dich/ ſpricht er/ vnd jauchze. Es mus furwar vberſchwenglich gros ding ſein / das der heilige Geiſt von ſolcher groſſen freude ſagt.

Sihe. Das iſt / lieber verſchlaffs nicht/ ſey munter / habe vleiſſig achtung darauff/ Denn es gilt dir dein ewiges Heil.

Dein König kompt zu dir.

Das iſt nu die vrſach ſolcher groſſen freude/ Vnſer König kompt zu vns / vnd ſuchet ſein verloren Volck / das von dem böſen Geiſt / in das helliſche Reich der finſternis/ gefangen hinweg gefurt war/ das es ſolte ewiglich geſtorben ſein / Vnd doch in ſolchem ſeinem jamer noch nicht ſo verſtendig war/ das es ſein eigen elend erkennet / vnd vmb hülffe geſchrien hette/ Sondern were alſo blind in des Teuffels gefengnis blieben vnd verdorben.

Luce 11.

Aber vnſer König erbarmete ſich vber vns/ Er ſahe/das wir vns ſelbs nicht aus dieſem Reich der ſünden vnd des todes helffen kunden / vnd das vns der Teuffel viel zu ſtarck war / vnd ſeinen Saal oder Feſte im friede beſaſſe. Da kam er ſelbs aus lauter gnade vnd güte zu vns / das er vns erlöſete. Wir gedachten nicht an jn/ Wir begerten ſein auch nicht/ fur groſſer blindheit. Darumb weren wir in ewigkeit nicht zu jm komen von vns ſelbs / Ja es war vns auch vnmüglich/ Darumb kompt er zu vns.

Nu zeiget der Prophet vrſach an / warumb er kom/ vnd was er bey vns ausrichte/ vnd ſpricht.

Er kompt zu dir/ ein Gerechter vnd Heiland.

Ein Gerechter.

Das iſt nu die groſſe freude. Wir waren vmb vnſer ſünde willen / als die Vngerechten vnd Vbeltheter / zum ewigen tod vnd verdamnis verurteilet / vnd kunden vns ſelbs nicht heraus helffen. Aber Chriſtus vnſer König kompt/ vnd macht vns from / vnd hilfft vns aus aller not. Denn er iſt nicht allein from vnd vnſchuldig fur ſeine Perſon / ſondern teilet vns ſeine frömkeit mit/ das wir /vmb ſeinet willen/ auch from fur Gott gerechent werden / ſo wir an jn gleuben/ Wie jn denn S. Paulus Roma. iij. nennet/ Das er allein gerecht vnd from ſey/ vnd mache auch andere gerecht vnd from.

Rom. 3.

Gerecht Strenge gerech-

Du ſolt hie das wortlin/Gerecht/nicht verſtehen von der ſtrengen Gerechtigkeit/ damit er die Böſen richtet vnd ſtraffet. Dieſelbige ſtrenge Gerechtigkeit erſchreckt vns arme Sünder/ bringet trawren vnd zagen/ vnd keine freude.

tigkeit Gottes.

Es pflegt aber die Schrifft Chriſtum den Gerechten vnd fromen/ tröſtlicher weiſe zu nennen/ im alten vnd newen Teſtament/ Denn er iſt allein vnter allen Menſchen der Frome vnd Vnſchuldige/ durch den auch wir fur Gott from vnd vnſchuldig werden.

Alſo nennet jn Jſaias am liij. Capitel/ in der perſon des Vaters/ vnd ſpricht/ Mein Knecht/ der Gerechte. Vnd Zacharias in dieſem Spruch. Item Stephanus in der Apoſteln geſchichte am vij. Johannes in der erſten Epiſtel am ij. capitel. Auff ſolche weiſe ſpricht S. Paulus Rom. v. Gleich wie durch eines Menſchen (das iſt Adam) vngehorſam viel Sünder worden ſind/ Alſo auch/ durch eines gehorſam (das iſt Chriſti) werden viel Gerechte.

Jſai. 53.
Zach. 9.
Act. 7.
1. Joh. 2.
Rom. 5.

Durch vns/ vnd vnſer werck/ können wir der ſünden nicht los/ noch fur Gott from vnd gerecht werden/ ſondern durch die gnade Chriſti/ vnd durch den glauben an jn/ welcher in der Schrifft/ Gottes gerechtigkeit vnd frömkeit genennet wird/ Das iſt/ die Gott ſelbs in vns wircket/ wenn er vns ſelbs/ durch ſeinen Geiſt from vnd gerecht macht.

Gottes gerechtigkeit

Weiter nennet er Chriſtum einen Heiland/ Helffer oder Seligmacher/ Denn auffs erſte macht er vns from/ Vnd welche er from gemacht hat/ die macht er auch ſelig/ gibt jnen das ewige leben/ Rom. viij. Das iſt die ordnung ſeiner werck in

Heiland.

Rom. 8.

vns. Durchs Euangelium berufft er vns / macht vns
from vnd endlich selig.

Ob die Jüden furgeben wolten / das Ebreisch
wort in dieser Prophecey / Moscha / sey so viel / als errettet
Moscha. oder selig gemacht / passiue / Das sol einen Christen
nicht jrren / Denn eben das wort wird auch in der
heiligen Sprach / actiue gelesen / das es heisset / Heiland
/ Helffer / Seligmacher. Vnd wisse / das an diesem
lxx. Dolmetscher. ort die lxx. Dolmetscher brauchen das Griechisch
wort / Sozen / das heist seligmachende. Auch haben
die Jüden vor der zukunfft Messie zu Babel diesen
Text verstanden actiue / denn das Thargum laut also /
Sakai / vporik / das ist / vnschuldig vnd erlöser.

Weiter spricht er / Er ist arm / Das Ebreisch
wort / Eni / ist so viel / als ganz jamerig im hertzen
Eni. vnd genidrigt / da kein stoltzheit oder hohmut / sondern
eitel demütigkeit / sanfftmütigkeit / vnd hertzlich
mitleiden ist. Wie denn S. Mattheus in dieser Prophecey
Matt. 21. ~~fur das wörtlin / Arm / sanfftmütig brauchet.~~
Wie man denn in seinem einreiten gen Jerusalem wol
sihet. Jerusalem war dem HErrn spinfeind vnd sucht
er vrsach jn zu tödten. Aber Christus vergisset seines
eigen todes / vnd bekümmert sich so hertzlich vber der
Stad elend / das er bitterlich weinet / Luce am xix.
Luc. 19. Vnd wo ein solch gutig / mitleidig hertz ist / das achtet
keins prachts noch reichthums / als denn Christus in
armer gestalt sein bilgerschafft auff erden volnbracht
hat. Wie er auch selbs sagt / Die Füchse haben gruben /
Matth. 8. vnd die Vögel vnter dem Himel haben nester / Aber
des menschen Son hat nicht / da er sein Heubt hin lege.

Auch ſo zeiget das einreiten ſolche ſeine armut gar fein an. Denn Zacharias ſpricht nicht/das er auff eim freidigem wolgerüſten hengſte/ als ein Küriſſer oder ſtreitbarer Held/ prechtig vnd erſchrecklich ſey eingeritten/ Sondern auff einem armen Eſel/ demütiglich. Das iſt erfüllet worden am Palmtage/ da jm Chriſtus ſeine Jünger lies die Eſelin mit dem Füllen heraus gen Bethphage am Olberg füren/ vnd darauff einreit gen Jeruſalem / Wie S. Mattheus die erfüllung dieſer Prophecey am xxj. Capitel beſchreibet. Weiter. Mat. 21.

Denn ich wil die Wagen abthun von Ephraim etc.

In dieſen worten beſchreibet der Prophet die eigenſchafft des reichs Chriſti/ Denn dieweil er Chriſtum einen König genennet hatte/ der zu ſeinem Volck kome/ So mus er ja ein Königreich haben. Nu höre was es für ein Königreich ſey. Es iſt nicht ein weltlich oder leiblich Königreich/ Es wird auch nicht regiert noch erhalten / wie weltlichs Königreich/ mit leiblichen waffen vnd menſchlicher gewalt. Darumb ſpricht er / Er wölle Wagen/ Ros vnd Bogen daraus thun/ welchs alles man braucht in dieſer Welt/ die Herrſchafft für den Feinden zu ſchützen.

Alſo beſchreibet auch Jſaias das Königreich Chriſti am ij. Capitel/ vnd ſpricht/ Wenn von Zion das Geſetz / vnd von Jeruſalem das wort Gottes werde ausgehen / So werden ſie jre ſchwerter zu pflugſcharen/vnd jre ſpieſſe zu ſicheln machen / Vnd es werde kein Volck wider das ander ein ſchwert Jſa 2.

aufheben/ Und werden fort nicht mehr kriegen lernen.

Ephraim. Durch Ephraim verſtehet er die zehen geſchlecht Roboam. Iſrael/ die vnter dem Roboam/ vom hauſe Dauids ab Jeroboā. fielen/ zum Jeroboam/ vnd ward ein ſonderlich Königreich. Vnd gibt der Prophet zuuerſtehen/ Das wenn Chriſtus kompt/ ſo werden die zwey Königreich/ Juda vnd Iſrael/ nicht mehr alſo zertrennet ſein/ ſondern zuſamen/ vnter jrem rechten Könige Chriſto/ vereinigt werden. Wie denn geſchehen iſt/ da Chriſtus vnd die Apoſteln in Galilea bis gen Jeruſalem allenthalben im Land predigten/ Vnd da Chriſtus/ der rechte Fürſt in Iſrael/ ſein Volck zu hauffen ſamlet/ in einigkeit des Chriſtlichen glaubens/ durchs Euangelium. Folget weiter.

Er wird friede leren etc.

Das iſt/ Chriſtus wird ſein Reich nicht mit Iſaie 9. waffen erhalten/ Denn ſein Name iſt/ Eſaie am ix. Friedefürſt. Er wird regieren/ vnd ſein reich nicht weltlicher weiſe/ ſondern geiſtlich füren/ mit ſeinem wort/ darinnen eitel friede vnd ſicherheit verkündiget wird/ nicht allein vnter den Jüden/ ſondern auch durch die gantze Welt/ vnter allen Heiden/ Welcher friede auch allen weltlichen frieden weit vbertrifft/ Denn es iſt der rechte friede mit Gott/ dem aller höchſten HErrn.

Wer mit Gott friede hat/ der ſitzet wol frölich vnd ſicher. Nu haben wir friede mit Gott/ durch Chriſtum vnſern einigen Verſüner vnd Mittler/ Als Rom. 5. S. Paulus ſpricht Rom. v. Wir ſind Gott verſü-Ephe. 2. net/ durch den tod ſeines Sons. Vnd Ephe. ij. Chriſtus

ſtus iſt vnſer Friede / der aus beiden (das iſt / Jüden vnd Heiden) eins hat gemacht / vnd hat abgebrochen den Zaun / der dazwiſchen war / in dem / das er durch ſein fleiſch wegnam die feindſchafft / nemlich das Geſetz / ſo in geboten geſtellet war / Auff das er aus zweien einen newen Menſchen in jm ſelber ſchaffete / vnd friede machte / vnd das er beide verſünete mit Gott / in einem Leibe / durch das Creutz / Vnd hat die Feindſchafft getödtet / durch ſich ſelbs / vnd iſt komen / vnd hat verkündiget im Euangelio den Frieden euch / die jr ferne waret / vnd denen / die nahe waren / Denn durch jn haben wir den zugang alle in einem Geiſt zum Vater.

Das hat auch Jſaias am lij. Capitel gar fein angezeiget / das Chriſtus vnd die Apoſteln fröliche vnd liebliche Friedeboten ſind, da er ſpricht / Wie lieblich ſind auff den Bergen die füſſe der Boten / die da friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / die da ſagen zu Zion / Dein Gott iſt König.

Jſa. 52.
Apoſtel ſind Friedeboten.

Die Apoſteln predigen den rechten Frieden / vnd bringen gute botſchafft im Euangelio / das Gott jtzt nimer mit vns zörne / ſondern vnſer Vater ſein wölle / vmb Chriſtus willen / der vns Gottes zorn geſtillet / vnd friede gemacht hat.

Wie auch S. Paulus Coloſſ. i. ſagt / Das Chriſtus friede gemacht habe durch das Blut / an ſeinem Creutz / durch ſich ſelbs / welchen Frieden er vns leſt verkündigen im Euangelio / des allenthalben die Schrifft meldung thut. Jſa. am ix. ſagt der Prophet / Das des Friedes im reich Chriſti kein ende

Col. 1.

Jeſa. 9.

Joh. 14.

ſey. Vnd Chriſtus Johan. xiiij. ſpricht zu ſeinen Jüngern/ Den friede laſſe ich euch/ meinen friede gebe ich euch. Vnd das man nicht einen fleiſchligē friede verſtehe/ ſpricht er/ Nicht gebe ich euch friede/ wie die welt gibt. Jr werdet in der welt trübſal oder angſt haben/ Aber in Mir friede/ Doch ſeid getroſt/ Jch habe die Welt vberwunden. Weiter.

Vnd ſeine Herrſchafft wird ſein von einem Meer bis ans ander.

Wie gros vnd weit Chriſtus reich ſey.
Pſal. 24.

Da beſchreibet er/ wie gros vnd weit das reich Chriſti ſol ſein. Chriſtus ſol nicht allein ein HErr ſein vber die Jüden/ ſondern auch vber die Heiden/ Das alſo das gantze Erdreich Chriſto vnterworffen ſey. Wie der xxiiij. Pſalm auch ſagt/ Die Erde iſt des HERRN/ vnd was drinnen iſt/ Der Erdboden vnd was drauff wonet. Vnd Abdias ſpricht/ Das Königreich Chriſti werde gehen vber alle einwoner des Erdreichs/ nach der auslegung des Thargums. Durch das waſſer verſtehen wir den Jordan/ das im land Canaan ein namhafftiger flus iſt.

Du leſſeſt auch durch das Blut deines Bundes aus/ deine Gefangene aus der Gruben/ da kein waſſer innen iſt.

Der Prophet hat in den vorgehenden worten angezeiget/ wie das reich Chriſti ſol geiſtlich ſein/ in armer/ jemerlicher/ verechtlicher geſtalt fur der Welt/ Vnd ſol gleichwol der König dieſes Reichs ſein Volck gerecht/ from vnd ſelig machen/ Vnd das ſol ein ſolchs reichs hülffe ſein/ das beide Jüden vnd Heiden/ durch die gantze Welt/ derſelbigen genieſſen ſollen/ vnd dadurch miteinander vereinigt werden. Ja das ſie mit Gott ſelbs frieden werden haben. Das alles iſt gros ding.

Weil aber das reich Chriſti geiſtlich iſt/ vnd nicht ein weltlicher pracht vnd leiblichen dingen ſtehet/ möchte einer gedencken/ Durch welcherley mittel/ vnd wie doch Chriſtus ſolch wunderbarlich ding volnbringen werde? Solches zeiget der Prophet an mit dieſen worten/ vnd ſpricht/ **Es werde alles durchs Blut zugehen.** Es wird dieſen König gar viel koſten/ nemlich ſein thewer Blut/ das wird er darumb vergieſſen/ vnd vns damit helffen/ von allen ſünden reinigen/ als S. Johannes ſpricht j Joh. j. vnd gantz erlöſen/ j. Petri j.

1. Joh. 1.
1. Pet. 1.

Da er aber ſpricht/ **Du leſſeſt aus deine Gefangene durchs Blut etc.** Sihet er hinderſich auff Moſen/ der ging auch mit blut vmb im alten Teſtament/ vnd füret das Volck aus Egypten/ durch das blut deſſelbigen alten Bunds.

Als wolte er ſagen/ Du füreſt dein Volck auch aus einer Gefengnis/ wie Moſes in einer Figur thet/ Aber gar viel herrlicher denn Moſes. Denn das blut im alten Teſtament war nur ein Figur deines bluts. Du haſt ein new Teſtament auffgericht/ einen newen Gnadenbund/ nicht durch der Thier blut/ ſondern durch dein eigen blut/ dadurch du nicht ſo wenig Volck als Moſes/ ſondern alle Chriſtgleubige in der ganzen welt ausfüreſt aus dem finſtern Egypten aus des Teuffels gefengnis/ welches iſt die Grube on waſſer/ das iſt/ on alle erquickung.

Grube on waſſer.

Denn wenn der arme Sünder in banden der ſünder vnter dem Geſetz gefangen ligt/ zur verdamnis/ ſo iſt gar kein troſt da/ ſondern eitel ſchrecken/ zittern/ zagen vnd verzweiueln. Bis er mit dem Blut des newen Teſtaments beſprenget wird/ das er gleubet/ wie das Euangelium leret/ Chriſtus habe ſein Blut/ zur bezalung fur vnſere ſünde/ vergoſſen. Als denn wird er aus der Gruben gefüret/ denn das Gewiſſen krieget durch ſolchen glauben/ das Chriſtus ſein Blut vmb vnſernt willen vergoſſen hat/ friede vnd freude in Gott/ Rom. v.

Rom. 5.

DIeſe Prophecey gibt auch klar zuuerſtehen/ das dieſer König Chriſtus ſterben ſolte/ Denn er muſte durch ſein Blut/ ſeine gefangene erlöſen/ Gerechtigkeit vnd ewigs Leben erwerben. Solte er ſie nu vom tode erlöſen/ ſo muſte er ſelbs nicht im tode bleiben/ ſondern den Tod erwürgen/ vnd wider aufferſtehen. Das erkandten die zween Jünger/ ſo gen Emaus giengen/ nicht/ Darumb ergerten ſie ſich ſo grewlich vber dem tode Chriſti/ das ſie meineten/ alle jre Hoffnung/ ſo ſie von der Erlöſung Iſrael durch Chriſtum hatten/ were gar vergeblich vnd nichts.

Alſo haſtu in dieſer Prophecey/ wie der wandel Chriſti/ in ſeiner erſten Zukunfft/ nicht ſolte prechtig/ ſondern ganz demütig ſein. Da war nichts denn eitel ſanfftmütigkeit gegen den armen Sündern/ das

vnd

vmb vnſernt willen eitel jamer / verfolgung vnd leiden / vnd zu letzt der aller ſchmelichſte tod / den er vmb vnſernt willen lidde.

Vnd Zacharie iij.

Zacha. 3.

VNd mir ward gezeiget der Hohepriſter Jehoſchuah / ſtehend fur dem Engel des HERRN / Vnd der Satan ſtund zu ſeiner Rechten / das er jm widerſtünde. Vnd der HERr ſprach zu dem Satan / Der Herr ſchelte dich / du Satan. Vnd Jehoſchua hatte vnreine Kleider an / vnd ſtund fur dem Engel / welcher antwortet / vnd ſprach zu denen / die fur jm ſtunden / Thut die vnreinen Kleider von jm etc.

Jehoſchua.

IN dieſer Prophecey wird der Hoheprieſter im Geſetze furgehalten / mit namen Jehoſchua oder Jheſus / in vnreinen Kleidern / Vnd iſt ein Figur Chriſti / des rechten Hohenprieſters / der warer Gott iſt / vnd ſich dennoch herunter gelaſſen / vnd ſich in vnſer menſchlich fleiſch gekleidet / vnd hat vnſere Sünde getragen an ſeinem leibe / auff dem holtz / vnd er ſelbs hat keine ſünde gethon. Aber vnſere ſünde vnd ſchwacheit / Eſaie liij. trug er / in der aller tiefeſten demut / wandelte vmb vnſern willen im nidrigen weſen / vnd ward auffs höchſte verachtet. Wie er im xxij. Pſalm ſpricht / Jch bin ein Wurm vnd kein Menſch / ein ſpot der Leute / vnd verachtung des

Eſaie liij.

Pſal. 22.

Volcks / Alle die mich ſehen / ſpotten mein / ſperren das maul auff / vnd ſchütteln den Kopff.

Anna.

WJe ſagen hie andern Propheten von dem knechtlichen armen wandel Chriſti auff erden?

Vrbanus.

Alles zu erzelen würde zu lang / Wir wöllen allein etliche Sprüche vberlauffen.

Jere. 14. Jeremias am xiiij. Capitel zeiget an / wie die Jüden jre miſſethat für Gott bekennen / darumb ſie denn allerley angſt vnd not leiden müſten / vnd ſpricht vnter andern worten alſo.

ACH HERR / vnſer vngehorſam iſt gros / damit wir wider dich geſündiget haben / Du biſt der Troſt Jſrael / vnd jr Nothelffer. Warumb ſtelleſtu dich / als wereſtu ein Gaſt im Lande / vnd als ein Frembder / der nur vber nacht drinnen bleibt? Warumb ſtelleſtu dich als ein Held / der verzagt iſt / vnd als ein Riſe / der nicht helffen kan? Du biſt doch ja vnter vns HERR / vnd wir heiſſen nach deinem Namen / Verlaſſe vns nicht.

JN dieſer Prophecey beklagen ſich die Jüden / wie ſie in groſſer not ſeien / vnd das ſich Gott gegen jnen ſtelle/ als achte er jrer nicht mehr. Sie hetten ſonſt dieſen troſt / das Gott in Zion oder Iſrael were / vnd Iſrael were ſein Eigenthumb/ Denn er beſchützte ſie fur iren Feinden / vnd wonet vnter jnen/ Wie er denn jnen zugeſagt hatte/ Leuit. xxvj.

Leuit. 26.

ICh wil meine Wonung vnter euch haben/ vnd meine Seele ſol euch nicht verwerffen / Vnd ich wil vnter euch wandeln / vnd wil ewer Gott ſein / ſo ſolt jr mein Volck ſein.

Aber jtzt waren ſie verlaſſen/ vnd ſtellet ſich Gott / als wolte er nimer vnter jnen wonen/ vnd als were er allein in einem furgang eingekert/ zur herberge. Das iſt der Jüden verſtand vber dieſe wort des Propheten.

Aber die Chriſtenheit hat ſolche wort/ als S. Hieronymus ſchreibet / vor tauſent jaren von Chriſto verſtanden / vnd hat gegleubt/ der Prophet weiſſage von der zukünfftigen diſpenſation Chriſti / oder von ſeinem Dienſt vnd Ampt / das er auff Erden ein beſtimpte zeit in menſchlicher Natur wandeln ſolte/ da er wol in Göttlicher geſtalt war / wie S. Paulus Philip. ij. ſagt / Aber er hielts nicht fur einen raub/ Gott gleich ſein/ ſondern euſſert ſich ſelbs / vnd nam Knechts geſtalt an / ward gleich wie ein ander Menſch / vnd an geberden als ein Menſch erfunden. Ja er nidriget ſich ſelbs / das er als ein Frembdling oder Pilgram auff erden wandelte/ der

Philip. 2.

kein bleibende ſtad hatte / Wie S. Lucas am ix. Capitel ſchreibet / Da man jn in einem Marckt der Samariter nicht wolte einlaſſen / Und da jm einer wolte nachfolgen / ſprach er / Die Füchſe haben gruben / und die Vögel unter dem himel haben neſter / Aber des menſchen Son hat nicht / da er ſein heubt hin lege. Und Matth. viij. wolten jn die Gergeſener in jrer Grentze nicht leiden.

Luce 9.

Matth. 8.

Darumb wird er in dieſer Prophecey ein Ger und Nidham / das iſt / ein Pilgram und Unſteriger genennet / der an keinem ort ſein ſtete wonung habe / und nirgend bleibe. Denn in ſeiner Geburt war ein Stall ſein Herberge / ein Krippe ſeine Wiegen. Darnach flohe er in Egypten. Und da er ſein Ampt anfieng / war er jtzt in Galilea / bald in Judea. Und wiewol das gantze Erdreich ſein eigen war / dennoch zog er im Lande hin und wider / wie ein Pilgram oder Frembdling / der allein die Herberge auff ein nacht beſtelt / und nichts eigens hatte. Und wiewol er ein Held iſt / als jn Iſaias am ix. Capitel nennet / der jm ſelbs und andern / aus aller not helffen kunde / dennoch wolte er die zeit ſeiner Pilgerſchafft auff Erden / ſeine ſtercke und macht nicht brauchen / ſondern wolte arm und ſchwach ſein / umb unſert willen / Wie jn am Creutz die Jüden verſpotten / Matthei xxvij. und ſprachen / Er hat andern geholffen / und kan jm ſelbs nicht helffen / Iſt er ein König Iſrael / ſo ſteige er vom Creutz / ſo wollen wir jm glauben.

Ger.
Nidham.

Iſaie 9.

Matt. 27.

NU höre wie Iſaias am xliij. Capit. von der erſten zu

Iſa. 43.

ſten zukunfft Chriſti ſage/ was er fur einen demütigen wandel füren ſolle.

SJhe/das iſt mein Knecht/Jch erhalte jn/ Vnd mein auſſerwelter/an welchem meine Seele wolgefallen hat. Jch habe jm meinen Geiſt gegeben/Er wird das Recht vnter die Heiden bringen/ Er wird nicht ſchreien noch ruffen/ vnd ſeine ſtimme wird man nicht hören auff den gaſſen. Das zuſtoſſen Rhor wird er nicht zu brechen/ vnd das glimmend Tocht wird er nicht ausleſchen. Er wird das Recht mit warheit erfur bringen. Er wird nicht mürriſch noch grewlich ſein/ Auff das er auff Erden das Recht anrichte/vnd die Jnſeln werden auff ſein Geſetz warten.

HJe beſchreibet Jſaias die Perſon Chriſti/ was ſein ampt vnd wandel auff Erden ſey/ zur zeit ſeiner Diſpenſation oder ſeines Dienſts/da er vnſere ſünde tregt vnd büſſet/ vnd ſo gutlich vnd freundlich mit vns armen Sündern handelt/ das niemand vber jm erſchrecken/ſondern jederman troſt vnd hülffe von jm gewarten vnd begern kan.

Erſtlich nennet Gott der Vater Chriſtum ſeinen Knecht. Denn vnſers himliſchen Vaters gnediger wille war / das ſein eingeborner Son ſolte menſch werden / zu vns auff Erden komen / vnd vns dienen / Wie Chriſtus bekennet / Matth. am xx. Des menſchen Son iſt nicht komen / das er jm dienen laſſe / ſondern das er diene / vnd gebe ſein Leben fur viele zu einer erlöſung. Wie S. Paulus Philip. ij. auch ſchreibet / Das er in dieſer Knechts weiſe vns gedienet / vnd dem Vater gehorſam worden ſey / bis zum ende / Ja zum tode des Creutzes. Philip. 2.

Iſt das nicht ein groſſe demut / vnd vns ein vberſchwenglicher troſt? Gottes warer natürlicher Son / der doch vnſer nichts bedarff / erniedriget ſich ſo tieff / das er / der HErr ſelbs / vnſer Knecht wird / vnd tregt vnſere laſt auff jm / trit an vnſer ſtad / vnd bezalet / das wir ſelbs ſolten bezalt haben. Wenn er komen were wie ein Herr / mit groſſer gewalt vnd herrligkeit / wo wolten wir armen Sünder fur ſeinem Angeſichte blieben ſein? Weil er aber in ſo geringer geſtalt kompt / wer ſteckt ſo tieff in ſünden / der nicht Gnade bey jm zu erlangen verhoffe? Denn dieſer Dienſt wird on zweiuel dem Vater ein thewer / werder Dienſt ſein / den er hoch vnd gros achtet.

Alſo prediget auch S. Paulus Chriſtum. Er gibt zum erſten nicht ſein vnermesliche gewalt vnd herrligkeit fur / Sondern predigt erſtlich den gecreuzigten Chriſtum / wie er vmb vnſern willen williglich iſt ſchwach vnd verachtet worden. Darnach zeiget er allererſt an / zu was herrligkeit er ſey durch ſolche demut erhaben worden / Philip. ij. Weiter. Philip. 2.

Ich erhalte jn.

Das Ebreiſch wort Aſmech/heiſſt vnterleinen/ vnterſetzen / ergreiffen / da wir recht mögen verſtehen die vnterleinung menſchlicher Natur in Chriſto / das ſein menſchliche Natur der göttlichen/ in einigkeit der perſon vereiniget iſt. Wie S. Paulus Coloſſ. ij. ſpricht/ Das die gantze fülle der Gottheit in Chriſto leibhafftig wone. Darumb wer zu Gott wölle/ der ſuche jn nirgend anderswo/ denn in diſem ſonderlichen Knechte/ ja einigen HErrn Chriſto / da findet er Gott gewis/ vnd lernt ſeinen veterlichen willen gegen vns erkennen. Folget weiter.

Aſmech.

Coloſſ. 2.

Mein Auserwelter.

Chriſtus iſt ja der auserwelte vnd allerliebſte ſon Gottes/ vnd ſo lieb/ das auch wir/ die wir nichts denn eitel zorn verdienet haben / vmb des Sons willen/ Gott angenem vnd lieb werden/ Ephe. j.

Ephe. 1.

An welchem meine Seele wolgefallen hat.

Das ſagt auch der Vater/ Matth. iij. vnd xvij. Auff das wir ja gewis ſein der gnaden Gottes in Chriſto/ Denn hat er ein wolgefallen an Chriſto/ ſo hat er ja gewislich auch ein wolgefallen an allen denen / ſo den Son hören/ vnd an jn gleuben/ wie das Euangelium allenthalben leret.

Matth. 3. vnd 17.

Jch habe jm meinen Geiſt gegeben.

Alſo ſagt auch Johannes am iij. Cap. Das jm Gott den Geiſt gegeben habe / nicht nach dem mas/ denn er iſt weit vber alle ſeine Mitgenoſſen geſalbet/ Pſal. xlv. Vnd als Johan. am j. Cap. ſpricht/ Das

Joh. 3.

Pſal. 45.

Joh. 1.

der Geiſt Gottes vom Himel iſt geſtiegen / in einer Tauben geſtalt / auff Chriſtum / vnd auff jn blieben. Vnd Eſaie am lxj. Der Geiſt des HERRN iſt bey Jſaie 61. mir / Darumb hat mich der HERR geſalbet.

Er wird das Recht vnter die Heiden bringen.

Hie beſchreibet Jſaias die Perſon Chriſti gar lieblich / das er zu vns kome / nicht wie ein ſtoltzer prechtiger Fürſte / der von vns wolle ehre vnd gut empfahen / ſondern wie ein freundlicher Lerer / der vns leren / vnd ſein ehre vnd gut mit vns teilen wölle. Vnd redet hie von der lere Chriſti / von dem Euangelio / das es nicht allein vnter die Jüden / ſondern ſo weit die Welt iſt / vnter alle Heiden / ſol gepredigt vnd ausgebreitet werden.

Er nennets aber darumb ein Recht / denn der heilige Geiſt ſtraffet damit der welt ſünde / vnd verwirfft aller welt frömkeit / vnd was wir aus allen krefften der ſündigen natur vermögen / welchs alles fur Gott zur frömkeit nicht gilt / Vnd er preiſet vnd beut vns allein die ware frömkeit Chriſti / das wir an Chriſtum gleuben / welchs allein fur Gott gerecht vnd from macht.

Beruff der Heiden. Solcher Sprüche vom Beruff der Heiden / zum Euangelio / haſtu in der Schrifft ſehr viel / Als Pſalm. 2. 17. 18. 21. 45. 56. 64. 65. 66. 71. 85. 95. 101. 106. 116. Jeſaie 2. 9. 11. 27. 42. 49. 51. 54. 55. 60. 65. 66. Jerem. 3. 16. Hoſee 1. 2. Mich. 4. 5. Zeph. 2. 3.

2.3.Zacha.2.8.9.Matth.2.21.28.Luce 2 13.Joh. 10.Act.2.10.11.13.14.15.18.22.26.28.Rom.3. 4.9.10.11.15. Ephe.2.3.Coloſſ.1. 1.Theſſa.2. 1. Pet.2.Folget weiter.

Er wird nicht ſchreien noch ruffen etc.

Das iſt/ Chriſtus wird nicht komen/ wie ein reiſiger Fürſt/ oder ein Tyrann / der ſeine macht erzeiget vnd poltert / ſondern als ein gütiger / ſanfftmütiger Lerer/ der ſein Reich mit ſanfftmütigkeit zubereitet So wird auch ſeine ſtimme nicht grawſam/ ſondern ſüſſe vnd lieblich ſein/ on allen ſolchen pracht/ wie man bey weltlichen Herrn ſihet / Wo die reiten oder gehen / da iſt ein gros getumel/ heerbaucken / ein gros poſaunen vnd drometen / das jederman dafur ein entſetzen hat. Chriſtus aber gehet ſtille herein/ Vnd wiewol er viel Leute geſund machte / vnd ſeiner macht herrligkeit an den dürfftigen reichlich beweiſet / So wolte er doch nicht / das man jn ausſchrie/ Matthei xij.

Matt. 12.

Das zuſtoſſen Rhor wird er nicht zubrechen etc.

Weltlicher Herrn pracht vnd macht erſchrecket die armen geringen Menſchen. Aber Chriſtus iſt ein ſolcher Herr vnd Lerer/ der niemand erſchrecket.

Moſes mit ſeinem Geſetze erſchrecket die armen verzagten Gewiſſen/ Denn ſeine ſtimme iſt grawſam/ vnd ſeine lere harte. Denn er wil viel gutes von vns gethan haben / das wir nicht haben gethan/

auch durch vns nicht vermögen/. Vnd bringet alſo ein erſchrecklich vrteil des fluchs vber vns.

Aber Chriſtus redet nichts denn lauter lieblich/ tröſtlich ding/ allen erſchrockenen Gewiſſen. Sein wort iſt das Euangelium / das iſt / ein fröliche Botſchafft / da wir arme geengſte Sünder nichts anders hören / denn eitel gnade / troſt / vergebung der ſünden/ vnd ſegen. Er verwirffet vns nicht vmb vnſer ſchwacheit willen / das wir einen ſchwachen glauben haben/ vnd ſonſt noch gebrechlich ſind / Sondern locket vns zu ſich / das er vns tröſte vnd ſtercke. / Wie er denn ſpricht / Matthei xj. Kompt her zu mir / alle die jr mühſelig vnd beladen ſeid / JCh wil euch erquicken/ Nempt auff euch mein Joch / vnd lernet von mir/ Denn ich bin ſanfftmütig / vnd von hertzen demütig/ So werdet jr ruge finden fur ewre ſeele / Denn mein Joch iſt ſanfft / vnd mein Laſt iſt leicht. Matt. 11.

Vnd Matthei ix. vergleicht er ſich einem Artzt/ Denn als er mit den Zölnern vnd Sündern aſs / murreten die Phariſeer / vnd meineten / Er ſolte ſolche leichtfertige Leute verachten / vnd nichts mit jnen zu thun haben. Darauff antwortet Chriſtus / Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / ſondern die Krancken. Jch bin komen die Sünder zur buſſe zu ruffen/ vnd nicht die fromen. Matth. 9.

Vnd was thut er anders durch das gantze Euangelium / denn das er ſich freundlich gegen den kleinmütigen / armen / verachten Menſchen ſtelle/ vnd ſie vmb jrer ſchwacheit willen nicht verwirfft.

Wie gar freundlich nimpt er Petrum auff/ nach dem er jn verleugnet hatte? Wie gütig iſt er gegen dem Zacheo/ gegen Magdalena/ gegen dem Samaritiſchen weib/ gegen der Ehebrecherin/ Johan. viij. gegen dem Schecher am Creutz/ vnd andern? Das ſind warlich die zerſtoſſene Rhor/ vnd glimmenden Tocht/ die nicht viel ſchreckens vnd leſchens können leiden/ ſondern viel ſterckens vnd erhaltens.

Joh 8.

Das thut Chriſtus/ vnd gehet fein ſeuberlich mit den Schwachen vmb/ bis er ſie auch ſtercket vnd anzündet. Wie der lxxij. Pſalm von jm ſinget. Er wird das elend Volck bey Recht erhalten/ vnd den Armen helffen/ vnd die Leſterer zerſchmeiſſen. Er wird den Armen erretten/ der da ſchreiet/ vnd den Elenden/ der keinen Helffer hat. Er wird gnedig ſein den Geringen/ vnd den ſeelen der Armen wird er helffen. Das thut er noch teglich durch ſeine Diener/ die das Euangelium predigen/ denen/ die Geiſtlich arm ſind. Weiter.

Pſal. 72.

Er wird das Recht mit warheit erfür bringen.

Die welt vrteilet/ Aber jr vrteil iſt ſeer jrrig vnd falſch/ denn ſie ſihet allein auff das/ das fur augen iſt. Chriſtus aber ſihet das hertz an. Die Welt vrteilet vnd helt manchen Gleiſner/ des hertz vol bitterkeit vnd gifft ſteckt/ fur einen lebendigen Heiligen. Aber Chriſtus vrteilet nicht nach dem euſſerlichen ſchein/ ſein vrteil iſt gewis/ Vnd leret damit auch ſeine Chriſten/ das ſie recht vrteilen ſich vnd anderẽ.

dere.

Denn in jnen ſelbs vrteilen ſie auffs erſte/ den Heubtſchalck / eigene liebe/ gutdünckel / vnd des hertzen vnglauben/ Wenn dieſe Heubtlaſter geurteilt vnd gedempfft ſind / ſo hat man die euſſerlichen böſen werck bald vertrieben. Weiter.

Er wird nicht mürriſch noch grewlich ſein etc.

Er wird fein freundlich vnd ſeuberlich faren/ auff das er auff Erden das Recht anrichte/ Das iſt/ das er ſein werck ausrichte/ gericht vnd gerechtigkeit
Jere. 23. anrichte auff Erden/ wie Jeremias ſagt am xxiij. Capitel/ Das iſt/ das er das böſe ſtraffe vnd auffhebe/ vnd frömkeit anrichte / das man vom böſen abſtehe/ vnd gutes thue. Weiter.

Vnd die Inſulen werden auff ſein Geſetz warten.

Das iſt/ Sein Lere wird weiter gehen/ denn Moſes lere/ Denn die Heiden werden drauff hoffen. Das Ebreiſch wort Thorah / mag auch verdeutſchet
Thorah. werden/ Lere/ welche lere Chriſti/ iſt das freudenreiche Euangelium.

S. Mattheus am xij. Capitel füret dieſen
Matt. 13. Spruch / vnd ſpricht am ende / Die Heiden werden auff ſeinen Namen hoffen. Wie denn die lxx. Dolmetſcher dieſe wort ins Griechiſch gebracht haben/ vnd iſt auch recht. Denn im Euangelio wird der name Chriſti / als des rechten Nothelffers/ angeruffen/ wie S. Petrus dem Heiden Cornelio prediget/ da
Act. 10. ſpricht/ Alle Propheten geben zeugnis von Chriſto/

das vergebung der ſünden / durch ſeinen Namen empfahen / alle ſo an jn glauben / Act. x. Denn wir empfahen ſonſt durch keinen andern Namen vergebung der ſünden / denn im namen Jheſu. Vnd vnſers verdienſts halben erlangen wir keine verzeihung der ſünden / die verdienſt Chriſti die thuns allein / Chriſtus vnd [illegible] iſt vnſer gerechtigkeit / j. Corinth. j. Act. 10. 1. Cor. 1.

Weiter ſpricht Jſaias von Chriſto / am xlij. Capitel.

SO ſpricht Gott der HERR / der die Himel ſchaffet vnd ausbreitet / der die Erden machet / vnd jr Gewechſſe / Der dem Volck / ſo drauff iſt / odem gibt / vnd den Geiſt denen / ſo drauff gehen. Ich der HERR habe dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner hand gefaſt / vnd dich behütet / Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben / Zum Liecht der Heiden / das du ſolt öffenen die augen der blinden / vnd die Gefangenen aus dem Gefengnis füren / Vnd die da ſitzen im finſternis / aus dem Kercker etc. Iſa. 42.

SIhe wie fein vnd lieblich malet vns hie [illegible] Gott der Vater ſeinen Son Chriſtum / nicht als ein zornigen Moſen / oder ſtolzen Herrn vnd Fürſten / ſondern als einen trewen Lerer / der [illegible] / [illegible] die Verzweifelten zur warheit bringen / [illegible]

R durch

durch ſie frey werden/ Joh. viij. Die verzagten tröſtet/ und ſie des gnedigen willen Gottes verſichert an leib und ſeel jnen anzuhelffen were. **Joh. 8.**

Das aber an ſolchen groſſen ſachen/ die er hie durch Chriſtum verheiſſet/ niemand zweiuele/ zeiget er wo her ſeine macht/ das der HERR ſey/ der alles geſchaffen hat/ und jmerdar erhalte. Darumb iſts jm auch wol möglich/ dieſe nachfolgende ſtück alle zubeweiſen. Als wolte er ſagen / Als war ich Himel und Erden geſchaffen habe / ſo gewis iſts auch/ das ich Chriſtum beruffen wil.

Ich der HERR habe dir geruffen mit gerechtigkeit.

Wir waren alle ungerecht/ und muſten einen Gerechten haben/ der an unſer ſtat göttlicher Gerechtigkeit gnug thete/ und uns die rechte gerechtigkeit lerete/ und ins hertz gebe/ Das iſt Chriſtus der Gerechte/ der uns vom Teuffel mit recht erlöſet hat/ Und Gott hat jn beruffen / das er uns die rechte frömkeit lere/ und ſie uns auch gebe/ Denn auſſerhalb jm iſt kein gerechtigkeit.

Und habe dich bey deiner Hand gefaſſet etc.

Wiewol nu Chriſtus iſt ein ziel [illegible] dem widerſprochen wird/ Luce ij. und ein Zeichen / dem widerſprochen wird/ [illegible] alle [illegible] Das ſich der Teuffel und die Welt [illegible] gleiſſenden Heiligkeit [illegible] machen/ [illegible] / als werde der [illegible] ſeine [illegible] / und [illegible] [illegible] werden/ [illegible] für ſolchem groſſen und [illegible] ſ[illegible] **Luce 2.**

ſtand. Nichts deſte weniger wird Chriſtus ſein wort/ vnd alle die daran glauben / mit allen ehren beſtehen/ vñ alle Widerſacher müſſen darüber zu ſcheitern gehen. Denn da iſt nicht Menſchen krafft gegen Menſchen/ ſonſt were die ſache bawfellig / Sondern es iſt alhie die allmechtige Hand Gottes des Vaters/ die alles erſchaffen vnd erhelt / die helt vnd faſſet Chriſtum/ Darumb bleibt er wol feſt ſtehen. Wer wil jn aus dieſer Hand reiſſen/ der alles geſchaffen hat/ allmechtig vnd ewig iſt?

Das iſt ein groſſer troſt der verachteten Chriſtenheit. Denn wiewol jr König vnd Helffer ſchlecht vnd on pracht in die Welt kompt/ wenig Leut / das die Welt meinet / es ſey da kein macht noch ſchutz/ Dennoch iſt die aller gröſſte macht vnd ſchutz auff vnſer ſeiten/ nemlich Gottes hand ſelbs/ faſſet/helt vnd behütet Chriſtum mit den ſeinen.

Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben.

Es habe nu Chriſtus vnd ſeine Chriſtenheit fur der Welt ſo ein geringes vnd verechtlich anſehen / als jmand ſein kan / Dennoch iſt alhie die rechte ſtercke/ vnd eine feſte ſicherheit / Gott wil vnſer Vater ſein / wir ſollen ſeine Kinder ſein. Vnd auff das wir verzagten Sünder an ſolcher vberſchwenglicher gnade vnd veterlichem willen ja nicht zweiueln/ hat vns Gott der Vater ſeinen Son Chriſtum/ ſelbs zu eim pfand vnd Bund geſetzt. Wie köndten wir ſtercker oder vergewiſſet werden göttlicher barmhertzigkeit?

Er ſelbs / Chriſtus iſt komen / und unſer verſönung worden / und durch jn ſind alle verheiſſungen Gottes/ Ja und Amen. ij. Corinth. j

2.Cor. 1.

Zum Liecht der Heiden.

Simeon.
Luc.2.

Alſo ſpricht Gott der heilige Geiſt auch durch den Simeon/ Luc. ij. Meine augen haben deinen Heiland geſehen/ Welchen du bereitet haſt fur allen Völckern/ Ein Liecht zu erleuchten die Heiden.

Johan.1.
Joh.12.

Und Joh. j. Er war das ware Liecht/ das alle Menſchen erleuchtet/ ſo in dieſe welt komen. Und am xij. Capitel ſpricht Chriſtus/ Ich bin ein Liecht in die Welt komen/ Auff das ein jeglicher/ ſo an mich gleubet/ nicht im finſternis bleibe. So mercke nu hie/ Wo Chriſtus nicht iſt/ da iſt eitel feindſchafft wider Gott/ und finſternis.

Das du ſolt öffenen die augen der Blinden etc.

Das hat Chriſtus leiblich und geiſtlich gethan/ Deñ er hat die Blinden ſehend gemacht/ Und erleuchtet uns noch alle / die wir blind/ on Gottes und unſer ſelbs erkentnis/ geboren werden/ mit rechter erkentnis Gottes und unſer ſelbs. Er erlöſet uns auch aus des Teuffels gefencknis/ die wir gefangen und gebunden lagen / unter dem Geſetz/ unter der Sünde/ Tod und Teuffel/ und machet uns frey durch ſeine Warheit ſo wir ſein wort hören/ und gleuben.

Des

DEsgleichen leſen wir Jeſaie xlix. da der Prophet ſein tröſtlich weiſſaget vom künfftigen reich Chriſti/ vnd beſchreibet Chriſtum nicht als einen weltlichen Herrn/ ſondern als einen geiſtlichen Fürſten/ vnd Lerer der Chriſtenheit/ vnd ſpricht in der perſon Chriſti. Jeſa. 49.

HOret mir zu jr Jnſulen / vnd jr Völcker in der ferne mercket auff. Der HERR hat mich geruffen von mutter leib an/ Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in mutter leib war/ vnd hat meinen Mund gemacht wie ein ſcharffs ſchwerd. Mit dem ſchatten ſeiner Hand hat er mich bedeckt/ Er hat mich zum hübſchen pfeil gemacht / vnd mich in ſeinen Köcher geſteckt/ vnd ſpricht zu mir/Du biſt mein Knecht Jſrael/durch welchen ich wil gepreiſet werden. Jch aber gedacht/ Jch arbeitete vergeblich / vnd brechte meine krafft vmb ſonſt vnd vnnützlich zu / Wiewol meine ſach des HERRN/ vnd mein Ampt meines Gottes iſt.

Vnd nu ſpricht der HERR/ der mich von mutter leib an zu ſeinem Knechte bereitet hat/ das ich ſol Jacob zu jm bekeren/auff das Jſrael nicht weggerafft werde. Darumb bin ich fur dem HERRN herrlich / vnd mein Gott iſt mein ſtercke / vnd ſpricht / Es iſt ein geringes / das du mein Knecht biſt / die geſchlechte Jacob auffzurichten / vnd das verwarloſet in Iſrael wider zu bringen / Sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heiden gemacht / das du ſeieſt mein Heil / bis an der Welt ende etc.

HJe hören wir / das Chriſtus / als ein Lerer vom Vater geſand / zu ſich berufft / nicht allein die Jüden / ſondern auch alle Heiden auff Erden. Vnd auff das ſich an ſeiner armen geſtalt niemand ergere / meldet er ſeinen beruff / das jn Gott der Vater von Mutter leib an beruffen habe / das er der Chriſtenheit lerer ſey. Darumb ſpricht er / Sein Mund ſey ein ſcharffes Schwerd / das iſt / Er ſey ein Lerer / welches wort krefftig ſey / vnd durch dringe / Als S. Paulus Ebre. iiij. ſagt. Es ſuchet gar genaw / durchgehet marck vnd bein / vnd zerſtöret dem Teuffel ſein Reich. Ebre. 4.

Es gehet auch geſchwind vnd gewis / wie ein guter Pfeil / das auch die Widerſacher nicht können dagegen mucken. Als / Matthei xxij. erſtummeten die Phariſeer vnd Saduceer / vber der gewaltigen vnd Götlichen lere Chriſti. Matt. 22. Denn er leret nicht wie ſeine Diener / Moſes vnd die Prieſter des alten Teſtaments oder Geſetzs / ſondern als der HERR ſelbs / der gewalt vnd anſehen hat / das ſchneidet vnd durchdringet. Darumb ſprachen der Schrifftgeler

ten

Joh. 7.

ten vnd Phariſeer knechte/ Johan. am vij Es hat nie kein Menſch ſo gered/ wie dieſer Menſch. Sie ſolten jn gefangen genomen haben/ Aber da ſie ſein wort höreten/ kunden ſie jm nichts thun.

Herodes hette Chriſtum gern in der Wiegen erwürget. Die Jüden hetten jn gern alle ſtunde getödtet/ Aber ſein ſtunde war noch nicht komen/ Gott bedeckte jn mit dem ſchatten ſeiner Hende.

Joh. 14. vnd 17.

ER iſt auch ein knecht Gottes / im dienſt/ den er vns beweiſet / das er vnſere ſunde tregt vnd büſſet/ ſein Leben fur vns dargibt / Wie er ſelbs ſpricht/ Johan. xiiij. Wie mir der Vater/ befohlen hat/ alſo thue ich. Vnd Johan. xvij. Vater/ Jch habe dich verkleret auff Erden/ vnd volendet das werck/ das du mir gegeben haſt.

Jſrael.

Vnd der Vater nennet jn Jſrael / Denn er ſolte ein rechter Jſrael ſein/ beſſer denn Jacob. Denn Jacobs kinder vnd nachkomen / war das mehrer teil ein fleiſchlich Jſrael / das Gott nicht preiſet. Chriſtus aber zeuget rechte Jſraeliten/ die ſtarck mit Gott ſind/ vnd durch welche Gottes name gepreiſet wird.

Joh. 1. Jſa. 53.

Nu beklagt ſich Chriſtus/ das dieſen ſeinen dienſt an vns / ſo wenig Leute erkennen / vnd dieſer ſein thewer dienſt ſo an vielen verloren wird. Wie Joh. j. auch geſchrieben ſtehet / Er kam in ſein Eigenthum/ vnd die ſeinen namen jn nicht auff. Wie auch die Apoſtel klagen Jſa. liij. Wer gleubet vnſer predigt? Doch tröſtet er ſich damit / das ſein Sach vnd ſein Ampt / Gottes Vaters ampt vnd ſache ſey / der wirds wol ausfüren. Vnd wenn jr ſchon wenig ſind / die das Euangelium annemen / dennoch gehet es on frucht nicht ab / Gott kennet die ſeinen / in welchen das Euangelium krefftig iſt. Vnd ob ſchon der mehrer teil im jrthumb verdirbet / vnd mich nicht hören wil / Gleichwol werden etliche errettet vnd erhalten / die dem Euangelio gleuben / Zu welchen mich der Vater geſand hat / das dennoch das gantze Jſrael nicht verderbe.

Beruff der Heiden.

Vnd ob gleich die Jüden alle mich nicht wöllen annemen / So hat doch der Vater noch mehr Leute auff Erden / darinnen er mich herrlich machen wil / Denn ich werde auch ein Meiſter / Lerer vnd Heiland der Heiden ſein / ſo weit der gantze Erdboden iſt.

Act. 13.

Dieſen Spruch füren Paulus vnd Barnabas Acto. xiij. gewaltiglich / wider die verſtockten Jüden / zu Antiochia Piſidie / die der predigt Pauli widerſprachen. Aber Paulus vnd Barnabas ſprachen frey heraus / Euch Jüden muſte zu erſt das wort Gottes geſagt werden. Nu jr es aber von euch ſtoſſet / vnd achtet euch ſelbs nicht werde des ewigen Lebens / Sihe / ſo wenden wir vns zu den Heiden. Denn alſo hat vns der Herr geboten / Ich habe dich den Heiden zum Liecht geſetzt / das du das Heil ſeiſt bis an das ende der Erde.

Ephe 3.

Von dieſem beruff der Heiden ſpricht auch S. Paulus Ephe. iij. Die Heiden ſind Miterben / vnd ein geleibet / vnd Mitgenoſſen göttlicher verheiſſung in Chriin Chriſto/ durch das Euangelium. Vnd Iſaie lxj. ſpricht Chriſtus.

DEr Geiſt des HErrn HERRN iſt bey mir/ darumb hat mich der HERr geſalbet. Er hat mich geſand den Elenden zu predigen/ die zerbrochen Hertzen zu verbinden/ zu predigen den Gefangenen ein erledigung/ den Gebundenen ein öffenung/ zu predigen ein angenemes Jar des HERRN/ vnd einen Tag der Rache vnſers Gottes Zu tröſten alle Trawrigen/ Zu ſchaffen den Trawrigen zu Zion/ das jnen ſchmuck fur aſchen/ vnd freudenöl fur trawrigkeit / vnd ſchöne Kleider fur einen betrübten Geiſt gegeben werde/ das ſie genennet werden Beume der gerechtigkeit/ Pflantzen des HERRN zum preis. Iſa. 61.

SAnct Lucas ſchreibet im iiij. Capi. das Chriſtus auff ein zeit zu Nazareth in der Jüden ſchule am Sabbath / nach ſeiner gewonheit/ gegangen ſey / vnd auffgeſtanden / das er in der Schrifft leſen wolte / Da ſey im das Buch des Propheten Iſaie gereicht worden/ Vnd da er das Buch herumb geworffen/ habe er funden dieſen ſpruch Iſaie jtzt erzelet. Vnd als er jn geleſen / habe er das buch wider zugethan / vnd dem Diener gegeben/ vnd ſich wider nider geſetzt / Vnd das aller augen / die in Luce. 4.

der Schule geweſen ſind/ haben auff jn geſehen / Vnd er angefangen habe zu jnen zu ſagen / Heute iſt dieſe Prophecey erfüllet für ewren ohren. Vnd das ſie alle zeugnis von jm gegeben haben/ vnd ſich verwundert der holdſeligen wort / die aus ſeinem Munde gangen ſind.

ALſo deutet der HErr Chriſtus dieſe Prophecey ſelbs auff ſich / In welcher er beſchrieben wird / nicht wie ein weltlicher / mechtiger König / ſondern als ein Lerer vnd Diener / der einen dienſtlichen wandel in der Welt füret/ vnd all ſein thun allein dahin gerichtet iſt / den armen / elenden / betrübten Menſchen zu dienen vnd zu helffen.

Anna.

NEmet dieſe feine Prophecey von wort zu wort fur euch / vnd redet dauon / vmb beſſers verſtands willen.

Vrbanus.

Iſaias beſchreibet hie Chriſtum vber die maſſen lieblich/ wer er ſey / Daraus wir ſeer groſſen troſt mögen ſchepffen. Erſtlich ſpricht der Prophet in Chriſtus perſon.

DEr Geiſt des HErrn HERRN iſt bey mir.

DAmit zeiget er an / das er von Gott ſeinem himliſchen Vater zu einem Prieſter vnd Lerer geweihet ſey / Auff das wir nicht zweiueln / was Chriſtus redet vnd thut / das ſey alles des heiligen Geiſtes wort vnd wercke.

DArnach ſpricht er.

DArumb hat mich der HERR geſalbet.

DJe Könige vnd Prieſter im Geſetze wurden zu jrem Ampt mit ſalbung eingeſetzt. Weil aber nu Chriſtus der rechte vnd ewige König vnd Hoheprieſter war / muſte er auch geſalbet werden / Aber nicht mit leiblichem öle / ſondern mit dem heiligen Geiſt / mit der fülle aller gnaden / wie der xlv. Pſalm ſaget. Vnd das wir wüſten / was das für ein ſalbung were / vnd was für ein König vnd Prieſter Chriſtus ſein ſolte. Folget weiter.

Er hat mich geſand / den Elenden zu predigen etc.

Die Jüden haben einen nerriſchen wahn / aus jrem ſchwindelgeiſt / das Meſſiah ſolle komen / in leiblicher / weltlicher herrligkeit / wie andere Könige auff Erden / mit groſſem prangen vnd prallen komen / vnd ſol herrſchen leiblich / vnd jnen zeitlich guts gnug geben / das ſie mögen ſchlemmen / vnd groſſe Jungherrn ſein. Das were ein feiner Jüdiſcher Chriſtus.

Wiewol dieſer jrthum nicht allein bey den Jüden / ſondern auch jtzt bey den vermeineten Chriſten iſt / Denn jtzt / ſo Chriſtus wider geprediget wird / vnd das Euangelium durch die welt gehet / findet man viel ſolche fleiſchliche hertzen / die an Chriſto vnd an dem Euangelio nichts anders ſuchen / denn zeitliche hülffe / rugſame tage / vnd ehre / Vnd machen alſo jnen ſelbs wie die Jüden / auch einen Jüdiſchen fleiſchlichen Chriſtum / der jnen auff Erden zeitlich helffe vnd wol thue. Als die zu Capernaum /

Joh. vj. die Chriſto darumb nachlieffen / das er jnen
brods gnug gabe / vnd den bauch füllete / Des glau
bens vnd der geiſtlichen vnd ewigen güter / die Chri
ſtus gäbe / achteten ſie gar nichts.

Landfarer.

Alſo thun auch jtzt vnſere Landfarer / nach
Gottes gnade / rechter frömkeit / vnd gutem gewiſſen
fragen ſie nichts. Allein wo ſie wiſſen / da Euange
liſche Leute ſind / gedencken ſie / Harre / hie haſtu gu
machen / hie wirſtu geld vberkomen / denn das Euan
gelium leret brüderliche liebe / welche allzeit zu hülff
kompt / vnd jederman guts thut etc. Rhümen ſich al
ſo felſchlich des Euangelij / als ob ſie vmb des ſelbi
gen bekentnis willen in armut komen weren / vnd
vberkomen mit dem ſchein / eſſen / trincken / kleider /
vnd gelt dazu / Vnd iſt alſo jnen ein gut Euangelium /
dieweil es jnen geld tregt. Ich weis was ich rede / vnd
viel andere mehr / die es mit ſchaden erfaren haben /
vnd manchen gülden gekôſtet hat.

Kan nu der Teuffel mit ſeinen gliedern de
Euangelio dieſe ſchand anlegen / ſo mus mans vo
jnen ſagen / das man ſich deſte beſſer wiſſe fur jnen zu
hüten.

Seer offt geſchichts / das einer zu frommen E
uangeliſchen Leuten kompt / vnd klaget. Er ſey vmb
des Euangelij willen vertrieben / von haus vnd hof
etc. Vnd mus jm alſo dieſer heilige Name zu ſeiner bü
berey helffen. Da nimpt er denn an geld / gelts werd /
vnd was er nur auffbringen kan / Vnd wenn ma
jm nachfraget / ſo iſt er ein Landleuffer / der niemand
denn jederman betreugt. Vnd ſolcher ſind jtzt au
der maſſen

der maſſen viel/ Können ſich fein zu den Predigern finden/die müſſen denn helffen/vnd vnter dem namen Chriſti geld auff bringen/das die rechten armen ſolten haben.

Es iſt ſchier kein Kriegsgurgel/ kein Landfarer/ kein trunckenbold/ er wil ſich jzt mit ſolchem falſchen ſchein vnd rhümen des Euangelij behelffen. Vnd das wol zuuerwundern iſt / die Carlſtadiſchen vnd Widerteuffer / die doch groſſe gedult vnd heiligkeit furgeben / wo ſie vertrieben werden/ vnd jrgend vnter vnſere Leute komen / kan jnen niemand geld gnug auffbringen/ mit keiner Herberge gnugſam verſorgen/mit keiner ſpeiſe können ſie fur gut haben. Im glauben ſind ſie jrrig / Vber das im leben ſo vngeſchickt/ das jre ſitten erger ſind/denn der Heiden ſitten. Noch wöllen ſie im namen Chriſti allenthalben frey eſſen / trincken/ gelt vnd kleider/ on arbeit haben. Vnd ſuchen alſo bey Chriſto auch nicht mehr/ denn zeitlich gut vnd gemach / wie die Jüden/ vnd meinen das Euangelium nicht mit trewen.

Widerteuffer.

Anna.

Wolan/ wo Chriſtus iſt/ vnd geprediget wird/ da mus auch Judas ſein / der auch bey der predigt Chriſti war/ vnd doch nur allein an ſeinen Beutel gedacht/ wie er die dreiſſig Silberling vberkomen/ vnd Chriſtum verrhaten möcht. Alſo thun jzt auch ſolche blinde tolle Geiſter. Vnd was haben die Papiſten anders / denn zeitlich ehre vnd gut an Chriſto geſucht? O wie gut Euangeliſch ſind ſie/ wo man geld vnd gut gnug gibt.

Vrbanus.

Laſſe ſie faren/ wir wöllen des Propheten wort weiter handeln.

Anna.

Gern.

Vrbanus.

Jſaias malet Chriſtum viel anders ab/denn dieſe tolle Schwermer/ Nemlich/wie er komen ſol als ein Apoſtel oder Prediger / der mit dem wort vnd Geiſt regiere/Vnd das man ja keine pracht noch hochmut an jm ſehe/ſpricht Jſaias/Er werde den Elenden predigen.

Weltliche Könige vnd Herrn haben mit den Krüppeln/lamen/blinden/trawrigen/ elenden Leuten nichts zu thun / ſondern gehen allein vmb mit den geſunden/frölichen/glückſeligen/ hochprangenden Leuten / davon ſie hülffe/freude/kurtzweil vnd ehre haben.

Aber Chriſtus iſt vmb der Elenden willen komen/ſie zu tröſten / Denn er iſt kein armer dürfftiger König / wie die jrdiſchen / denen man dienen mus/ ſondern ewig reich/herrlich mechtig vnd ſelig / Darumb bedarff er vnſers dienſts gar nichts. Aber ſo barmhertzig iſt er/das er ſein Reichthumb vnd Herrligkeit nicht allein für ſich wil haben / ſondern vns auch mitteilen / Darumb kompt er zu den Elenden vnd Sündern.

Luce 4. S. Lucas hat auch am iiij. Capitel das Ebre-

Enouim. iſch wort Enouim verdolmetſcht / den armen / wie

dem

denn die lxx. Dolmetſcher / im Griechiſchen das wörtlin Prochis / auch haben. So wird vieleicht der Ebreiſch text der lxx. Dolmetſcher gehabt haben / Eniim / von Eni / wie denn Zacharias dis wörtlin am ix. Capitel auch brauchet / vnd heiſſet arm / betrübt / vntergedruckt / demutig / genidriget vnd elend.

Prochi.
Eniim.
Zacha. 9.

Wolan es heiſſe nu elend oder arm / gilt gleich viel / denn es werden ja durch beide wörter / ſolche Armen verſtanden / die Chriſtus Matthei am v. Capitel Geiſtarm nennet / welchen das Euangelium mit frucht geprediget wird / Matth. xi. Capit. Vnd ſind gleich ſolche Leute / die ein zerknirſt hertz vnd engſtig gewiſſen haben / die jre ſünde / Gottes zorn vnd gericht fülen / vnd ſich grewlich dafür fürchten / welcher hertz on vnterlas nach göttlicher gnaden vnd hülffe ſeufftzet / vnd iſt jr einig wündſchen vnd flehen / das ſie jrer ſünden los werden / Gottes hulde erlangen. Solche Leute ſind die rechten Schüler des Euangelij / vnd das gute Land / welchs früchte bringet / Luce. viij.

Geiſtarm.

Matt 11.

Rechte Schüler des Euangelij.

Luce 8.

WJderumb / die jr elend vnd ſünde nicht erkennen / Gott nicht fürchten / vnd nicht nach der gnade begirig ſind / wie die ruchloſen / verſtockten Weltkinder / vnd heilige Gleiſner / die fragen nichts nach Chriſto vnd dem Euangelio.

DArumb ſpricht Chriſtus wider dieſelbigen / Matth. ix. Die Starcken dürffen des Artzts nicht / ſondern die Krancken. Jch bin komen die Sünder zur buſſe zu ruffen / vnd nicht die Fromen. Das iſt / die ſichern / ſtoltzen Geiſter / die ſich laſſen düncken / ſie

Matth. 9.

ſeien zuuor from/ die jre ſünde nicht erkennen/ vnd derhalb vermeſſen ſind/ jr eigen elend nicht fülen/ gedencken auch nicht an den Tod / an das jüngſte Gericht/ vnd an den künfftigen zorn / der vber die Welt gehen wird / ſondern ſtecken tieff in fleiſchlicher ſicherheit/ das ſich jre gedancken allein mit der vergenglichen Welt bekümmern/ vnd nichts nach dem zukünfftigen Leben vnd ewiger Seligkeit fragen.

Nu zeiget der Prophet weiter an/ was fur frucht aus dieſem Euangelio kome/ vnd welchs doch dieſe Elenden ſeien vnd ſpricht.

Die zerbrochen Hertzen zu verbinden.

Das iſt eitel frölich/ tröſtlich ding. Moſes mit ſeinem Geſetze leret vns die ſünde vnd vnſere verdamnis erkennen/ Dadurch werden die hertzen erſchrocken/ denn er zeiget die ſünde allein an / vnd leſt ſie im hertzen ſtecken. Da regieret denn der Tod / vnd iſt nichts denn zittern vnd zagen/ ſo lange das Gewiſſen die ſünde fület/ vnd der ſünde lohn/ den Tod/ fürchtet. Das ſind zerbrochene elende hertzen / die ſehen jren jamer/ vnd können jnen ſelbs nicht helffen.

Aber wenn der HErr Chriſtus kompt/ mit ſeiner gnadenreichen predigt des Euangelij / ſo kompt hülffe vnd troſt / Denn das Euangelium beut an vnd ſchencket allen Gleubigen vergebung der ſünden / gerechtigkeit vnd ewiges leben. Denn alſo leret es / Biſtu ein Sünder / haſt ein böſe gewiſſen/ entſetzeſt dich fur dem tode/ Höre was du thun ſolt. Lauff zu Chriſto / der dir allein kan vnd wil von hertzen gern hetten helffen. Denn ſein Vater hat jn darumb geſand/ Gleube an jn/ ſo werden dir vmb ſeinet willen alle deine ſünde vergeben. Denn er ſelbs hat deine ſünde getragen vnd gebüſſet.

Als denn wird das gewiſſen zu frieden / rugig vnd frölich/ Denn es hat Chriſtum durch den glauben ergriffen/ welcher die handſchrifft des böſen gewiſſens ſo wider vns war / vnd vns kein ruge lieſſe/ aus dem mittel gethan / vnd an das Creutz gehefft / das der Chriſtglaubige nu nimer ſeiner ſünden halb darff alſo zittern / vnd fur Gott fliehen / als fur einem zornigen Richter/ Denn Gott iſt jm jtzt/ vmb Chriſtus willen/ an den er glaubt/ gnedig worden/ vnd hat jm ſeine ſünde vergeben / Vnd hat dieſer Chriſtliche glaub das hertz fein zu frieden geſtellet / das es gewis weis/ das Gott nu fort an kein erſchrecklicher Richter/ ſondern ein gnediger Vater/ vmb Chriſtus willen/ ſein wölle. Coloſſ. 2.

Das heiſt denn recht vnd gründlich das zerbrochen/ verwundet/ elend hertz wider verbunden/ denn das hertz findet allein in Chriſto den rechten troſt/ fromkeit/ gnad vnd leben. Weiter ſpricht Jſaias.

Zu predigen den Gefangenen ein erledigung.

Durch den vngehorſam ſind wir gefangene des Teuffels worden / vnd hettens ewiglich alſo müſſen bleiben. Aber Chriſtus iſt vnſer Löſegelt worden / vnd hat vns / durch ſeinen tod / aus des Teuffels gefengnis erlöſet / wie der lxviij. Pſalm ſaget/ Er/ Pſal. 68.

Chriſtus/ iſt in die höhe gefaren/ vnd hat das Gefengnis gefangen.

Coloſſ. 2. Vnd Coloſſ. ij. Er hat ausgezogen die Fürſtenthum/ vnd die Gewaltigen/ vnd ſie ſchaw getragen öffentlich/ vnd einen Triumph aus jnen gemacht/ durch ſich ſelbs. Das iſt/ Chriſtus hat die Herrn vnd Fürſten der finſternis/ die den Menſchen ins Reich der ſünden/ des todes vnd verdamnis gefurt hatten/ vberwunden vnd beraubt/ durch ſein eigene krafft. Vnd wie S. Lucas ſagt cap. xj. als der Stercker den Starcken gewapneten/ der ſeinen Palaſt bewarete/ vberwunden/ vnd jm alle ſeinen Harniſch genomen/ Das iſt/ die Menſchen erlöſet von der gewalt der finſternis/ vnd in ſein Reich gebracht hat. Wie du aus dem ix. capitel Zacharie/ vnd xlij. Iſaie zuuor auch gehöret haſt.

Luc. 11.

Zach. 9.
Iſa. 42.

Vnd ſolche erlöſung oder erledigung hat er ſelbs im Euangelio verkündiget/ vnd ſeinen Apoſtel vnd Predigern zu verkündigen/ bis an den Jüngſten tag befohlen. Denn was iſt das Euangelium/ denn ein ſolche predigt von Chriſto/ das er ſelbs eine Kampff hat gekempfft mit dem Teuffel/ vnd jn mi recht vberwunden/ vnd vns/ die wir vnter der Sünde/ Tod vnd Teuffel gefangen waren/ dadurch erlöſet/ gerecht vnd ewig ſelig gemacht hat/ das wir n widerumb friede mit Gott haben/ vnd vom helliſche Tyrannen wider zu Gott vnſerm Vater gefüret ſind/ bey dem wir/ als ſeine ſelige Kinder/ ewiglich lebe werden. Weiter ſpricht er.

Euangelium.

Den Gebundenen eine öffenung.

Durch Gottes geſetz werden wir armen Sünder vberzeuget / vnd gleich als in einem Kercker verſchloſſen, daraus wir mit allen krefften der natur/ vnd aller welt frömkeit vns nicht möchten erledigen. Wir ſolten wol viel guts thun/ dazu vns das Geſetz drang/ Aber die ſündige natur hatte zum guten keine luſt/ vnd lebete viel mehr nach jrem fleiſchlichen willen vnd luſt/ der von jugent auff böſe iſt. So dringet vns denn das Geſetz/ vnd leſſet nicht abe / drewet vns den tod/ vnd gibet vns / wie S. Paulus zun Galatern am iij. ſagt / Ehe den der glaube kam/ wurden wir vnter dem Geſetze verwaret vnd verſchloſſen/ auff den glauben/ der da ſol offenbar werden.

Gala. 3.

Wenn wir in vnſer hertz ſehen / vnd eben darauff mercken / wie es ſich aus angeborner bosheit/ gegen Gottes geſetz ſtellet / So finden wir/ das vns allen / die wir noch vnter dem Geſetz ſind / vnd ehe wir durch den Glauben ſind from gemacht/ das heilige Geſetz gleich iſt / wie ein Gefengnis / darinnen wir mit vnwillen verſchloſſen vnd verwaret werden. Denn wiewol wir vns auswendig fein züchtig ſtellen/ als hielten wir das geſetz/ ſo iſts doch kein ernſt/ ſondern eitel gleiſnerey/ erzwungen / vnwillig ding/ von vnreinem hertzen. Denn das hefftige treiben/ drewen vnd ſchrecken des Geſetzes / ſchrecket vns wol von auſſen ab von den ſündigen wercken / das wir nicht ſtelen / ehebrechen / todſchlagen/ ſchenden vnd fluchen / Aber inwendig im hertzen/ da die brunquel iſt der wercke / tobet vnd wütet die fleiſchliche begierde/ vnd wolte gern heraus ins werck brechen/

Geſetze iſt vnſer Kercker.

Vnd je mehr man jr wehret / je hitziger vnd ſtercker ſie wird.

Als wenn man einen groſſen Waſſerflus gewaltiglich mit einem Wehr ſteuret vnd auff helt / wird der tumelt jmer ſtercker / vnd leſt ſich nicht gern halten / vnd bricht zu letzt aus mit groſſer vngeſtümme. Eben alſo gehets zu / wenn das Geſetz die begirde vnd luſt / des hertzens / mit drewung der ſtraffe / dringet vnd zwinget / das ſie mus inhalten / vnd ſich nicht regen thar / So wütet ſie in jr ſelbs / vnd iſt dem Geſetz feind / als jrem Kercker oder gefengnis / vnd wolte lieber frey ſein.

Werck des Geſetzs im Menſch.

Wo nu das Göttliche Geſetz alſo ſein werck im Menſchen ausgerichtet hat / ſo verſtehet denn der Menſch wie es ſo vbel mit jm ſtehet / Denn es iſt ein vnausſprechlicher jamer vnd elend / das vnſer hertz nicht allein Gottes geſetze nicht helt / ſondern jm auch feind iſt. Die erkentnis ſolcher bosheit vnd blindheit in vns / dringet vns denn zur demut / denn wir ſehen / das es mit vns verloren iſt / das vnſere vermeinte guten werck aus einer vergifften / ſtinckenden gruben / nemlich aus einem vngleubigen / vnwilligen hertzen flieſſen / vnd derhalb nichts gelten / vnd ſich das Geſetz nicht daran begnügen leſt / Denn es iſt geiſtlich / Rom. vij. Es wil mit geiſt vnd hertzen erfüllet ſein. Als denn werden wir der gnaden begirig / wolten gern vom Geſetze vnuerdamnet ſein / vnd from werden / Vnd je beſſer wir ſolch vnſer elend vnd jamer erkennen / je hitziger vnd mit groſſerm verlangen begeren wir der hülffe.

Rom. 7.

Chriſtus iſt die er-

Nu iſt aber kein rat noch hülffe / denn in Chriſto / der iſt die erfüllung des Geſetzes allen Chriſtgleubigen / Rom.x. Wenn der nicht hilfft / ſo bleiben wir vnter dem Geſetz mit böſem gewiſſen ewiglich verſchloſſen. Aber er iſt vom Vater dazu geſand / wie hie Iſaias ſagt / das er ſolchen verſchloſſenen eine öffenung mache vnd verkündige. Wie er denn gethan hat / als er für vns am Creutz ein Fluch ward / auff das er vns von dem ewigen fluch des Geſetzes erlöſete / Galat. am iij. Vnd er ſelbs das Euangelium verkündigete / vnd ſprach / Kompt her zu mir alle / die jr müheſelig vnd beladen ſeid / Ich wil euch erquicken / Matth. xj. Vnd da er ſpricht Johan. am iij. Alſo hat Gott die Welt geliebet / das er ſeinen einigen Son gab / Auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / ſondern das ewige leben haben. Denn Gott hat ſeinen Son nicht geſand in die welt / das er die welt richte / ſondern das die welt durch jn ſelig werde. Wer an jn gleubet / der wird nicht gerichtet. Weiter.

füllũg des Geſetzs.
Rom. 10.
Galat. 3.
Matt. 11.
Joh. 3.

Ein angenemes Jar des HERRN.

Luce 4.

Chriſtus ſpricht Luce iiij. Er ſey geſand zu verkündigen das Euangelium / das iſt / ein fröliche botſchafft in die welt zu bringen. Das hat hie Iſaias geweiſſaget / vnd ſpricht / Chriſtus verkündige ein angenemes Jar / das iſt / Es werde nach einer betrübten zeit ein fröliche komen / nemlich / die zeit Göttlicher gnaden / das newe Teſtament / das vns Chriſtus verkündiget / darinnen wir nichts denn eitel gnad vnd vergebung aller ſünden hören werden. Das iſt vnſer liebes Jubel jar / darin vns durch das Horn des Euangelij ausgeſchrien wird / ein volle /

Jubel iar.

ewigwerende freiheit/ erlöſung von aller ſchuld.

Luce I. Denn wie Zacharias Luce j. ſinget/ Das Gott im hauſe Dauid ein Horn/ das iſt/ ein Reich der Seligkeit habe auffgerichtet/ wie er vor zeiten durch den mund ſeiner Propheten verſprochen hatte/ Das er vns errette von vnſern Feinden/ vnd von der hand aller die vns haſſen. Das wir durch Chriſtum vergebung der ſünden vberkomen/ Alſo iſts warlich geſchehen/ vnd Chriſtus hats ſelbs verkündiget/ vnd verkündigets noch teglich bis an den Jüngſten tag/ durch ſeine Euangeliſten/ Wie ers durch Paulum ij. Corinth. vj. auch ausrüffet/ da er ſpircht/ Wir ermanen euch 2.Cor. 6. als Mithelffer/ das jr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet/ Denn er ſpricht Jch habe dich in der angenemen zeit erhöret/ vnd habe dir am tage des heils geholffen/ Sehet/ jtzt iſt die angeneme zeit/ jtzt iſt der tag des heils.

Jſt nu das nicht ein freundliche predigt/ für die betrübten/ erſchrockenen gewiſſen? Jſt doch gar kein wort da/ das Chriſtum erſchrecklich mache/ ſondern allein einen lieblichen Euangeliſten.

Das aber Jſaias weiter ſagt/ Vnd einen Tag der Rache vnſers Gottes Jſt wol ſchrecklich/ Es gehet aber die Chriſten nichts an/ Sondern es iſt von den Widerchriſten gered/ welche/ ſo ſie dieſes Jubeljar der reichen gnade verachten/ vnd den Segen nicht wollen/ So ſollen ſie den Fluch dafür haben/ das ſie Gott ferne gnug von ſich ſtoſſen wird/ das ſie des angenemen Jars nicht einen augenblick ſollen genieſſen / in ewigkeit. Chriſtum wöllen ſie weder hören noch ſehen / So ſollen ſie den leidigen Teuffel haben / vnd von jm nimermehr los können werden.

Zu tröſten alle Trawrigen etc.

Das iſt nu die frucht ſolcher predigt Chriſti / das alle trawrigen / die vnter dem Geſetze / Sünde vnd Tod / mit vnſeglicher angſt gefangen ſind gelegen / die werden durchs Euangelium getröſtet / Denn ſie ſehen nu / wie ſie von den ſunden mögen los werden. Darumb wird jnen jr kummer vnd leid weg genomen / vnd freude vnd troſt an die ſtad gegeben. Vnd wie ſie vor dem empfangenen Euangelio im vnglauben wilde / vngeſchlachte Beume der vngerechtigkeit / Vnd als Jeremias am xvij. ſagt / Wie wilde ſtreuche waren in der Wüſten / in dem vnfruchtbaren erdreich dieſer Welt. Jere. 17.

Alſo werden ſie durch den glauben des Euangelij vnd dieſen troſt / als die ſchönen fruchtbaren Beume / am waſſer gepflantzet / vnd am bach gewurtzelt / Das / ob gleich ein hitze der anfechtung kompt / ſie ſich dennoch nicht furchten / Sondern jre Bletter bleiben grün / vnd ſorgen nicht / wenn ein dürre Jar kompt / ſondern bringen zu rechter zeit früchte. Denn wie ſie mit dem hertzen gleuben / alſo bekennen ſie auch mit dem munde / vnd preiſen den namen Gottes on vnterlas.

ES were gar lange zu erzelen / was allein dieſer Prophet Jſaias von dem Ampt / vnd von der Demut Chriſti ſagt / in ſeiner erſten Zukunfft. Auch wird an ander orten vnd Titeln gnugſam angezeiget.

Iſt aber das nicht ein groſſe demut/ das er ein ſolcher König wolte ſein / des herrſchafft auff ſeiner Schulter liegen ſolte? Das iſt/ Wir armen Sünder/ mit vnſern ſünden/ ſolten auff ſeine achſeln gelegt werden/ das er ſie am Creutz trüge/ vnd ſich dafur opfferte/ vnd alſo das verloren Schaffe wider holet / vnd zu recht brechte.

Daher pfleget man dem kindlin Chriſto/ ein Creutz auff ſeinen rücken zu malen. Der weltlichen Herrn Königreich malet man prechtig / mit einer Kron auff dem Heubt/ vnd einen Zepter in der rechten hand / vnd ein Apffel in der lincken/ denn ſie regieren weltlich / mit leiblicher pracht. Aber Chriſtus vberwindet mit dem Creutz / vnd regieret ſein Reich mit Wort vnd Geiſt/ in ſtillem/ vnanſehlichem weſen.

Dan.9. DAniel am ix. Capitel zeiget an / wie Chriſtus wol ſolle ein Fürſt ſein / vnd ein eigen Volck haben / Aber er meldet gleichwol darneben/ wie er ſol ausgerottet/ oder getödtet/ vnd von den Jüden verleugnet werden.

Joel.2. Joel am ij. Capitel nennet Chriſtum einen Lerer der gerechtigkeit / Als der darumb geſand ſey / das er vns die rechten frömkeit oder gerechtigkeit lere/ die fur Gott gilt.

Mala.3. Vnd Malachias am iij. Capitel nennet Chriſtum einen Engel oder Boten des Teſtaments/ Oder (als die lxx. Dolmetſcher haben) einen Engel der gerechtigkeit.

Desgleichen finden wir in Propheten allenthalben/dadurch nichts denn lauter ſanfftmut / dienſtbarkeit/demut vnd ſtiller wandel Chriſti / in ſeiner erſten Zukunfft angezeigt wird.

Ich möchte auch hie einfüren alle Propheceien vom leiden Chriſti / wie er ſich bis in tod des Creutzes gedemütiget hat / Auch viel andere / das die heiligen Propheten vom Geiſtlichen reich Chriſti / wie er vns jtzt regiert / geſchrieben haben. Aber ſolche Sprüche werden in einem andern Titel alle komen/ vnd verkleret werden.

Anna.

Dieſelbigen Sprüche vom leiden Chriſti/bewären auch alle das nidrige weſen vnd wandel/ ſo Chriſtus vmb vnſert willen gefüret hat. Darumb wöllen wir fortfaren/vnd ſuchen/zu welcher zeit die erſte zukunfft Chriſti hat geſchehen müſſen.

Vrbanus.

ICh wil auffs erſte die ſchöne Prophecey Danielis am ix. Capitel einfüren/ die zeiget gantz gewis vnd eben die zeit an/darin Chriſtus komen ſolte. Dan. 9.

SJebentzig Wochen ſind beſtimpt vber dein Volck vnd vber dein heilige Stad ſo wird dem vbertretten gewehret/vnd die ſünde zugeſiegelt/ vnd die miſſethat verſünet/ vnd die ewige gerechtigkeit gebracht/vnd die geſicht vnd weiſſagung zugeſiegelt/vnd der Allerheiligſt geſalbet werden.

So wiſſe nu/ vnd mercke/ von der zeit an/ ſo ausgehet der befehl/ das Jeruſalem ſol widerumb gebawet werden/ bis auff Chriſtum den Fürſten/ ſind ſieben wochen vnd zwey vnd ſechzig wochen / So werden die gaſſen vnd mauren wider gebawet/ wiewol in kümmerlicher zeit / Vnd nach den zwey vnd ſechtzig wochen wird Chriſtus ausgerottet werden/ vnd ſie werden ſein nicht wöllen.

Vnd ein volck des Fürſten wird komen/ vnd die Stad/ vnd das heiligthum verſtören/ das ein ende nemen wird/ wie durch ein Flut/ vnd bis zum ende des ſtreits wirds wüſte bleiben.

Er wird aber vielen den Bund ſtercken eine wochen lang / vnd mitten in der wochen wird das Opffer vnd Speisopffer auffhören/ vnd bey den Flugeln werden ſtehen grewel der verwüſtung / Vnd iſt beſchloſſen/ das bis an ende vber die verwüſtungen trieffen wird.

DIeſe Prophecey iſt etwas ſchwer/ vnd bish von Jüden vnd Chriſten gar vngleich ausgelegt worden. Darumb müſſen wir deſte leng damit vmbgehen. Das ſol dir nicht verdrieslich ſein/ denn es iſt nicht die kleinſte vnd geringſte Prophe

cy

ery von Chriſto/ vnter allen andern/ die ſo viel geheimnis eröffnet/ von vnſerm HErrn Jheſu Chriſto. So wil ich nu jre auslegung in etliche Artickel verfaſſen.

Auffs erſte mercke/ das der Prophet Daniel geweiſſaget hat in der Babyloniſchen gefencknis/ nach dem der Babyloniſch könig NebucadNezar den ſtam Juda/ in Chaldeam hinweg gefangen füret/ vnd die Jüden ſiebenzig Jar muſten gefangen ſein/ wie Jeremias cap. xxv. ſpricht. In dieſer gefengnis war den Jüden angſt/ Denn es war jnen ein gros Creutz/ das ſie ſolten vnter den Gottloſen Goijm/ das iſt/ vnter den Heiden/ gefangen ſein/ da ſie jren Gottesdienſt muſten vnterlaſſen/ wie der cxxxvij. Pſalm anzeigt/ da die Jüden alſo klagen.

Jere. 25.

Pſal. 137.

AN dem waſſer zu Babel ſaſſen wir/ vnd weineten/ wenn wir an Zion gedachten.
Vnſere Harffen hiengen wir an die weiden/ die drinnen ſind.
Denn daſelbs hieſſen vns ſingen/ die vns gefangen hielten/ vnd in vnſerm heulen frölich ſein/ Lieber ſinget vns ein lied von Zion.
Wie ſolten wir des HERRN lied ſingen in frembdem Lande.

Danielis gebet.

In dieſem jamer hube Daniel an/ ſein vnd ſeines Volcks ſünde zu bekennen/ vnd fur ſein gefangen Volck Gott ernſtlich zu bitten/ das Gott wolte ſo barmhertzig ſein/ vnd den Jüden jre ſünde vergeben/ vmb welcher willen ſie gefangen waren/ Vnd wolte jnen helffen/ das ſie wider möchten in jr Land komen/ vnd den Gottesdienſt/ der ſo lang vnterlaſſen war/ wider auffrichten.

Alſo ward Daniel in ſeinem Gebet erhöret/ vnd auch der Ertzengel Gabriel zu jm geſand/ der offenbaret jm die beſtimpte zeit/ oder erfüllung der zeit/ wie ſie S. Paulus nennet/ das iſt/ die zeit des Meſſiah/ zu welcher Chriſtus komen ſolte/ vnd alles guts bringen/ Vnd nennet jm die zal der Jar gewis/ wie viel Jar noch ſollen lauffen bis zu der erſten Zukunfft des Meſſiah/ da ſol er komen/ vnd ſein ewiges Reich anfahen.

Gala. 4.

Zum andern mercke/ das dem Daniel die erſt Zukunfft vnd zeit Chriſti/ auff zweierley weiſe iſt offenbart worden.

Zum erſten von ferne/ nemlich/ vnter welche Monarchi oder Keiſerthumb der welt/ Chriſtus komen ſolte.

Zum andern/ gar gewis vnd gnaw/ das er auch das Jar wiſſen möge/ in welchem Chriſtus ſolt ſei Reich anfahen. Denn im andern Capitel deutet Daniel/ aus eingebung des heiligen Geiſtes/ dem Köni Nebucad Nezar einen wunderbarlichen Traum/ de jm getreumet hatte/ von den vier Keiſerthumen auff Erden/ von dem gülden/ ſilbern/ ehernen vnd eiſern.

Dan. 2.

Solchs gründlich zuverſtehen/ mercke/ das Gott dem Daniel offenbaret hat/ wie viel Keiſerthumb auff Erden ſein ſollen/ bis zu der welt ende/ nemlich/ wie die oberſte weltliche gewalt vber Könige Fürſten Grauen vnd andere Oberkeit/ ſolte viermal verendert/ vnd andern Landen gegeben werden/ das ſind vier Keiſerthumb.

4. Keiſerthum auff Erden etc.

1. Das erſte/ iſt das Aſſyriſch vnd Babylöniſch/ in Aſſyria vnd Chaldea.

Das

2. Das ander / das Perſich vnd Mediſch/in Perſer vnd Meder land.

3. Das dritte/ das Griechiſch oder Macedoniſch/in Grichenland.

4. Das vierde vnd letzte/darin Chriſtus komen/ vnd damit die Welt jr ende nemen ſolte/ iſt das Römiſch Reich.

Dieſe vier Keiſerthumb werden dem Daniel auch im vij. Capitel eröffnet/durch vier Thier.

1. Das erſte/ war ein Lewe.

2. Das ander ein Beer.

5. Das dritte/ ein Parde.

4. Das vierde Thier/ein grawſam Thier/on namen/ hatte eiſerne zene.

Nu ſpricht Daniel im ij. Capitel.

ABer zur zeit ſolcher Königreich (oder wie andere ſolche Könige) wird Gott von Himel ein Königreich auffrichten / das nimermehr zerſtöret wird / Vnd ſein Königreich wird auff kein ander Volck komen. Es wird alle dieſe Königreich zurmalmen vnd verſtören / Aber es wird ewiglich beſtehen bleiben. Wie du denn geſehen haſt einen Stein/ on hende vom Berge herab geriſſen/ der das Eiſen/ Ertz/ Thon/ Silber vnd Gold zurmalmet. Alſo hat der groſſe Gott dem Könige gezeigt/ wie es hernach gehen werde. Dan. 2.

AN dieſer Prophecey wird angezeigt das Reich des Meſſiah / zu welcher zeit es angehen ſolle / das Chriſtus ſelbs kome / vnd ſein Reich anfu he durchs Euangelium vnd ſeinen Geiſt. Auffs erſte in demut vnd nidriger geſtalt / Darnach in herrligkeit / in der andern Zukunfft. Denn S. Hyeronymus ſpricht hie / das am ende dieſer Königreiche / ſey de Stein / nemlich / vnſer HErr vnd Erlöſer / Chriſtus / on hende vom Berg abgeſchnitten / das iſt / Er ſey geboren von dem Jungfrawlichen leib Marie / on Mans ſamen.

Die erſte zukunfft Chriſti.

So iſts nu hieraus klar / das der Meſſiah auffs erſte mal in groſſer demut ins fleiſch nicht ehe komm ſolte / denn vnter dem letzten Keiſerthumb / nemlich der Römer / vnd ſein ewig Reich anfahen. Denn Daniel ſpricht / In den tagen / das iſt / wenn die erſt drey Königreich jr ende haben / vnd das vierde vnd letzte / die Römiſche Monarchia / nu im ſchwang gehet / vnd auch vnrugig wird / Da wird das reich Chriſti auffgerichtet werden / vnd wird das Römiſch zuſtören / Es aber wird ewiglich bleiben.

Alle andere Reich vnd Herrſchafften der gan en welt / haben jre beſtimpte zeit / wie lang ſie ſteh ſollen / vnd müſſen zu nichte werden. Aber das gro Reich Chriſti wird nicht auffhören / ſondern ſteh bleiben jmer vnd ewiglich / vnd wird nicht allein a einem ort der Welt ſein / als in Europa / oder Aphrica oder Aſia / ſondern in der gantzen welt / wie Daniel a ij. Capitel ſaget / von dem Bilde / das Nebucadne ſahe / vnd Daniel auslegte / vnd ſprach.

Dan. 2.

SOlchs saheſtu/bis das ein Stein herab geriſſen ward / on hende/ der ſchlug das Bilde an ſeine Füſſe/die Eiſen vnd thon waren/ vnd zurmalmet ſie. Da werden mit einander zumalmet das Eiſen / Thon/ Ertz/ Silber vnd Gold/ vnd werden wie ſprew auff der Sommer tennen/ Vnd der wind verwebt ſie/das man ſie nirgend finden kund. Der Stein aber / der das Bilde ſchlug / ware ein groſſer Berg/das er die gantze welt erfüllete.

Dieſer Stein iſt Chriſtus/ dem alle gewalt iſt gegeben im Himel vnd Erden/ das er allenthalben gewaltiglich regieret.

Stein vom berge geriſſen etc.

Alſo haben wir auch im vij. Cap. Danielis/da die vier Keiſerthumb durch die vier Thier angezeiget werden / das Chriſtus ſolt im vierden Keiſerthumb/ das iſt/im Römiſchen Reich komen vnd regiren.

Dan. 7.

NV laſſe vns jzt im ix. Capitel durch die ſiebentzig wochen ausrechnen / wenn die erfüllung der zeit anheben / vnd wie lang man dazumal noch auff den Meſſiah hat harren ſollen, das er ſein Reich ſolt anfahen. Mit dieſer offenbarung Danielis werden die Jüden gewaltiglich vberwunden / das Chriſtus ſchon vor 1500. Jaren komen ſey wie er in den Propheten verheiſſen iſt.

Dan. 9.

Erſtlich ſpricht der Engel im ix. Capitel/wie ich oben die wort geſetzt habe. Es ſein von Gott beſtimpt ſiebentzig wochen / vber das Jüdiſche Volck/ vnd vber die heilige ſtad Jeruſalem / Das nach ſie-

bentzig

benzig wochen das Jüdiſche Reich vnd Prieſterthumb ſol ſein ende haben/ vnd mit jrem weſen nu gar aus ſein. Denn es ſolte nach ſolcher zeit Jeruſalem gar verſtöret werden / vnd das Jüdiſche Volck zum teil verblent/ vnd zum teil erwürget werden.

Mercke aber / das der Engel hie nicht von Tagwochen redet/ da ſieben tag ein wochen machen/ Denn das were kaum zwey Jar/ Sondern er redet von
70. Jarwochen machen 490. jar. Jarwochen / da ſieben Jar erſt ein Wochen machen. Siebenzig Jarwochen aber machen eben cccclxxx. Jar. Denn auff ſolche weiſe pfleget die heilige Schriff auch anders wozu reden/ wie wir leſen Levit. xxv. E
Levit. 25. habens auch bisher alſo in der Chriſtenheit allzei verſtanden/ alle/ ſo die gabe der Prophecey gehabt haben.

Nu mercke aber aus des Propheten wort / wi groſſe ding zur zeit des Meſſiah geſchehen ſollen/ vn was ſein Reich fur ein wunderbarliche krafft habe werde. Seine wort lauten alſo.

SO wird dem vbertretten gewehr vnd die ſünde zugeſiegelt / vnd die miſſeth verſünet/ vnd die ewige gerechtigkeit gebra vnd die geſicht vnd weiſſagung zugeſieg werden.

Moſes war zuvor/ auch waren viel Geſe rer / die gutes geleret / vnd böſes verboten hatte Es hat aber nichts geholffen/ Die ſünde war dur Geſetz nur offenbaret vnd gröſſer worden. Denn Natur / on gnade / leſſt jr wol viel ſagen vnd ge ten / ſie gehet aber gleichwol jmer jren weg / w

wi

wird nur erger / vnd zur ſünde hitziger/Alſo bliebe die ſünde / vnd ward durchs Geſetz nicht hinweg genomen/Sondern wie S. Paulus ſpricht/Galat. iij. der vbertrettung ward nur je lenger je mehr / one auffhören.

Gala. 3.

Darumb muſte der Meſſiah ſelbs komen/ vnd der ſachen helffen / ſonſt wer es jmer erger worden/ wie S. Paulus Act. xiij. prediget/vnd ſpricht / Lieben Brüder/Es ſey euch nu kund/ das euch vergebung der ſünden verkündiget wird / durch dieſen (Chriſtum) vnd von dem allem / durch welchs jr nicht kündet im Geſetz Moſi gerecht werden. Wer aber an dieſen (Chriſtum) gleubet / der iſt gerecht. Denn Chriſtus muſte fur alle ſünde gnug thun / vnd vergebung aller ſünden / den heiligen Geiſt/ vnd das ewige leben verdienen/ vnd alſo die rechte frömkeit/ ſo fur Gott gilt/ bringen/ nemlich/ den Chriſtlichen glauben/ von welchem zuvor das Geſetz vnd die Propheten viel geſaget hatten/Roma. am iij. Capitel.

Act. 13.

Rom. 3.

Vnd muſten alſo die Geſichte vnd Weiſſagungen zugeſiegelt werden / Das iſt/ es muſte nu erfüllet werden/was die Seher oder die Propheten/ durch erleuchtung des heiligen Geiſts/ geſehen vnd geweiſſaget hatten / von dem Meſſiah. Denn alle Propheten vnd das geſetz haben geweiſſaget bis auff Johannem den Teuffer/Matth. xj.

Matt. 11.

Vnd der Allerheiligeſt ſol (zur ſelbigen zeit) geſalbet werden.

Das iſt/Chriſtus/ aller Heiligen HErr vnd König / ward dazumal durch den Heiligen Geiſt weit

vber alle ſeine Mitgenoſſen geheiliget / Vnd in de
Tauffe / durch den himliſchen Vater / der liebe So
Matt. 3. vnd 17. genennet / welchen man nu hinfurt / als den rechte
Meiſter vnd HERRN aller Propheten / hören / ſei
wort annemen / vnd dabey bleiben ſolte.

DIeweil man denn noch ſiebentzig wochen / Da
iſt cccclxc. jar / ſolte harren auff Chriſtum / da
er ſein ewiges Reich anfienge / So müſſen wir hi
auch wiſſen / wo vnd wenn dieſe ſiebentzig woche
anfahen / ſo kan man der ſachen gewis ſein.

Anna.

Wo ſol man denn dieſe ſiebentzig wochen an
fahen?

Vrbanus.

Mercke eben auff die wört des Engels Gabrie
So ſpricht er.

Von der zeit an / ſo ausgehet der befehl / das Jeruſalem ſol widerumb gebawet we den etc.

Der Engel deutet es fein / vnd fehet an in ſ
da ein gebot ausgienge / Das die ſtad Jeruſalem ſo
widerumb gebawet werden. Hie müſſen wir aus d
Geſchichtſchreibern die zeit vnd ſucceſſion der Kö
nigreich oder Könige wiſſen / So erfindet ſich d
Rechnung gewis.

Anfang der 70. wochen Daniels. ~~So wöllen wir nu anfahen mit dieſen ſieben~~
~~zig wochen / am andern jar des Königes Darij / de~~
~~man Longimanum oder Langhand nennet / De~~
im ſe

im ſelbigen jar geſchach das wort Gottes durch die Propheten / Haggeum vnd Zachariam / vnd hieſſe Zorobabel den Tempel bawen / Als man im erſten Capitel beider Propheten lieſet. Eben alſo auch gebot der obgenante König Darius / vnd gieng ſein gebot auch darauff aus / Eſra. 6. Vnd ſtimpt die Rechnung fein mit zu. Denn von dem ſelbigen wort / das durch Haggeum ausgienge bis auff die Tauffe Chriſti / da er in ſein ampt trat / vnd ſein Reich oder newe Teſtament anfienge / Wie jn hie der Engel einen Fürſten beſchreibet / da ſchon ſein Kindheit fur vber / vnd ſein menlich alter herbey komen war / Das er nu fort ſich / als ein Fürſt / des Regiments ſolte ſelbs annemen / verlauffen ſich faſt cccclxxxiij. jar / Daraus werden eben dieſer Jarwochen lxix. Dauon Gabriel hie ſagt / Bis auff Chriſtum den Fürſten / ſind ſieben wochen vnd zwey vnd Sechzig wochē / das ſind zuhauff neun vnd Sechzig wochen.

Zacha. 1.
Hag. 1.
Eſra. 6.

So kan man nu alſo rechen / Nach dem andern jar Darij / bis auff den groſſen Alexander / ſind cxlv. jar / als Metaſthenes ſchreibet. Vom Alexander bis auff die geburt Chriſti / ſind cccxj jar. Von Chriſtus geburt bis auff ſeine Tauffe / ſind xxxj. jar / Luce am iij. Capitel. Reche dis alles zuſamen / ſo findeſtu cccclxxxvij jar / das ſind eben dieſelbe wochen.

Darius.
Alexander.
Geburt vnd tauff Chriſti.

Anna.

Wie ich dieſe rechnung verſtehe / ſo bleiben in dieſer zal noch drey jar vbrig / Kan ſolchs ewer rechnung keinen feil bringen?

Vrbanus.

Nein / Man kan jn ſolcher Rechnung nicht ſ
genaw alle tage vnd ſtunde treffen/das gar nichts a
gehen / oder vbrigs ſein ſolte / Denn es begibt ſich i
ſolchen Hiſtorien gar offt / das ein halb Jar ein gan
Jar genennet wird / das mus man in die rechnung
ſchlahen/vnd nimpt der ſach nichts/voraus hie in di
ſer rechnung / bis auff den Meſſiah / da wir von d
Heubtſach ſo gewiſſe ſchrifft vnd grund haben.

Eliche haben dieſe ſiebentzig wochen angefa
Cambyſes. gen am xx. vnd letzten Jar Cambyſes/des Da
Vater / Der lieſſe Nehemiam ziehen / Jeruſale
Nehemias wider zu bawen / Nehem ij. Denn das xx. ja
Cambyſes/iſt zwey jar vor des Darij ander jar gew
Wenn aber etwas dapffers geſchicht inwendig d
jaren / So pflegt mans doch zuſamen zu faſſen / als
jar/oder einerley zeit/vnd ſpricht als denn/das beg
ſich vmb die oder die zeit.

Als man denn hie mus ſagen/das wort Got
gienge aus / das Jeruſalem ſolte widerumb auff
bawet werden / im andern jar Darij / vmb die zeit
Nehemias von Cambyſe kam/vnd Jeruſalem zu ba
en anfienge etc. Denn es war ein treflich gros d
das von vielen ward angefangen/vnd auch durch
Zach. j. Engel ſelbs getrieben/Zacharie am j. Capitel/Aber e
ward nicht von allen zugleich auff eine ſtund / oder e
nen tag angefangen.

Nu teilet der Engel Gabriel dieſe ſieben
wochen in drey teil / Vnd in einem iglichen teil

ſchic

ſchickt etwas groſſes vnd ſonderlichs.

In den erſten ſieben wochen / ſpricht Gabriel / das iſt / im xlix. jaren / ſollen die Mauren vnd Gaſſen zu Jeruſalem widererbawet werden / Aber in kummerlicher zeit. Denn wenn jre Feinde / die Samariter / Saneballat / Tobias vnd andere / ſo vmb ſie herumb lagen / ſolchen baw ernſtlich hinderten / ward den Jüden jr bawen gar ſawr / vnd vol ſorge vnd angſt. Du weiſt / wie die Jüden / Joh. ij. zu Chriſto ſagten / Dieſer Tempel iſt in xlvj. jaren erbawet / vnd du wilt jn in dreien tagen bawen.

Die erſten 7. wochen.

Joh. 2.

Darnach vber zwey vnd ſechtzig wochen (ſpricht Gabriel) ſol der Meſſias ausgerottet werden. Vnd zeiget hie klar an / was ſich verlauffen ſol wen dieſe lxix. wochen herumb ſind / vnd nu Chriſtus ſein Ampt angefangen hat. Es ſol ein wunderbarlich gros ding geſchehen / Chriſtus ſol als denn gecreutziget werden / Welchs geſchach im vierden jar nach den lxix. wochen / vnd nach ſeinem anfang / Vnd ſol alſo Jeruſalem endlich darüber zu trümmern gehen / vnd gar zerſtöret werden / vnd ſol das Jüdenthumb alſo ſein ende haben.

Endliche zerſtörung Jeruſalem etc.

WJe denn ſolchs alles iſt erfüllet worden / nach der himelfart Chriſti / vmb das xl. jar / das der Römiſche Keiſer Titus / Veſpaſiani ſon / ſich für Jeruſalem legert / vnd ſie erobert. Wie Chriſtus Luce xix. mit weinenden augen vber die Stad weiſſaget /

Titus Römiſcher Keiſer.

Luce. 19.

wie jemerlich es jr ergehen ſolle/ Darumb/ das ſie nicht erkand habe die zeit jrer heimſuchung. Denn Chriſtus ſpricht daſelbſt/ Es wird die zeit vber dich komen/ das deine Feinde werden vmb dich vnd deine Kinder mit dir/ eine Wagenburg ſchlagen/ dich belagern/ vnd an allen orten engſten/ vnd werden dich ſchleiſſen/ vnd keinen ſtein auff dem andern laſſen. Als auch Titus thet/ wie Flavius Joſephus/ der ſolchs alles geſehen hatte/ ſchreibet. Luc. 19.

Denn Titus machte ein eigene maur vmb die gantze Stad/ auff das kein Jüde entrinnen möchte/ welche maur hatte ein vmbkreis/ xxxix. ſtadia/ das iſt xxxix. feld wegs/ vnd xiij. Caſtel. Da engſtet er die Jüden ſo ſeer/ das ſie fur groſſem hunger alten ochſen miſt/ gürtel/ ſchuch/ das ledder von den ſchilden herabnemen fraſſen. Auch ſuchten ſie in heimlichen gemachen/ ob ſie etwas zu eſſen finden möchten. Ein Weib briete vnd fraſſe fur groſſem hunger jren eignen Son. Item/ ſie erwürgeten ſich ſelbs vntereinander in der Stad. Auch war ſo ein grawſame Peſtilentz/ das alle decher/ heuſer vnd gaſſen vol toter Cörper lagen.

In Summa/ ein ſolcher grewlicher zorn Gottes gieng vber dieſe vndanckbare Stad/ die Chriſtum jren HErrn vnd Gott nicht annemen wolte/ desgleichen nie erhöret iſt. Es wurden erſchlagen vnd ſturben/ die gantze zeit der Belegerung/ zehenmal hundert tauſent Menſchen. Siebenzig tauſent wurden in Egypten geſchickt/ das ſie arbeiten muſten. Welche vnter xvij. jaren waren/ die wurden verkaufft/ wolfeiler denn die Hunde/ allwege xxx. Jüden vmb einen pfennig/ Wie Egeſippus ſchreibet.

Titus verbrante den Tempel / zerſtöret die Stad gantz vnd gar / Die Jüden wurden in die welt vertrieben / da ſi nu mehr denn dreizehen hundert jar vmblauffen / als die verſtockten / verblendten armen Leute / die weder Königreich noch Prieſterthum mehr haben. Denn ſie haben die gnadenreiche zeit / darin ſie der HErr Chriſtus heimgeſucht hat / vberſehen / Vnd warten nu vergeblich auff die erſten zukunfft Chriſti / der vor xv. hundert jaren ſchon komen iſt / wie er den Vetern von anfang der welt verſprochẽ war. Es iſt auch gar aus mit jrem Tempel vnd Opffer / Denn der Meſſias iſt ſchon ſelbs zugegen / vnd die Figuren ſind erfüllet.

DJse Jüden haben ſich drey mal vnterſtanden / wie Chryſoſtomus ſchreibt in Oratione ij. contra Judeos / den Tempel wider auffzurichten / vnd zu opffern / wie zuuor.

Chryſoſtomus.

Auffs erſte / vnter dem Hadriano. Darnach vnter dem Conſtantino / der ſchneit jnen die ohren ab. Zum dritten vnter dem Juliano Apoſtata / der wolte der Chriſtlichen religion zu ſchwach den Jüden helffen / gab jnen gelt / vnd beſtelt jnen Werckleute / das ſie den Tempel ſolten widerumb auffbawen. Da aber die Bawleute anfiengen den grund zu graben / gienge aus dem erdreich fewr herfür / vnd verbrennet ſie / Da muſten ſie es anſtehen laſſen. Denn kurtz / Gottes wort muſte beſtehen ewiglich / der hats geredt / das Jeruſalem vnd der Tempel ſolten zerſtöret werden vnd bleiben / vnd die Opffer auffhören / vnd ſolte darnach wüſte bleiben. Das werck iſt fur augen / noch wollen die Blinden Jüden jren jrthum nicht ſehen noch erkennen.

Hadrianus.

Conſtantinus.

Julianus Apoſtata

Anna.

Wo bleibet aber die lezte Jarwoch?

Vrbanus.

Was iſt der lezten wochen geſchehen ſey.

Die lezte woche/oder die lezten ſieben jar/ ſind eben die zeit/ welche nach lxix. wochen folgen/ in welcher/ wie ich erſtlich geſagt habe/ Chriſtus ſolte ausgerottet werden/ Daſſelbige iſt nu alſo ergangen.

Der Engel ſpricht/ Er wird aber vielen den Bund ſtercken eine woche lang. Denn das Euangelium Chriſti ward die ſelbigen ſieben jar gewaltiglich geprediget. Er ſelbs prediget das Euangelium/ bis an das vierde jar / mit wunderzeichen vnd groſſer krafft. Darnach predigten das Euangelium/ durch krafft des heiligen Geiſts/ die Apoſteln vnd verkündigten den ewigen Gnadenbund Gottes / das newe Teſtament/das Gott verheiſſen hatte/ Er wölle vns gnedig ſein/vmb Chriſtus willen/ Er wölle vnſer Vater ſein/ vnd wir ſollen ſeine Kinder ſein / Er wölle vnſer ſünden nimermehr gedencken.

Vnd mitten in der ſelbigen wochen/ das iſt/ im vierden jar nach Chriſtus tauffe / ward er ausgerottet oder getödtet / Denn ſie wolten ſein nicht/ vnd ſprachen zu Pilato / Wir haben keinen König/ denn den Keiſer. Vnd wil nu das rechte warhafftige Sünopffer vnd Sündopffer / Chriſtus / dauon Moſes vnd die Propheten geweiſſaget hatten/ darauff auch alle Figuren deuteten / ſelbs furhanden war / vnd auff ein mal / durch ein einig Opffer/ alle

Welt ſünde büſſete/ vnd vns durch ſein eigen thewer Blut reinigete von allen ſünden/ wie S. Paulus zun Ebreern gar fein anzeiget/ Da muſte das figürliche Jüdenopffer/ vnd der leibliche Gottesdienſt im Jüdenthum auffhören/ weil nu derſelbige gegenwertig war/ auff den ſie deuteten. Ebre. 9.

Anna.

WAs meinet aber Daniel damit/ da er ſpricht/ Es werden Grewel der verwüſtunge bey den Flügeln ſtehen?

Vrbanus.

Dieſe wort ſind nicht auff eine weiſe bisher ausgelegt worden/ doch on nachteil dieſer Prophecey. Etliche verſtehen durch die Flügel/ die Cherubim im Tempel/ da ſol Abgötterey hingeſetzt werden. Etliche verſtehen des Tempels ſpitze vnd vmbgang/ vnd ſagen/ das Pilatus des Römiſchen Keyſers Heerzeichen/ den Adler/ darauff geſetzt habe. Nu können die Jüden ſolch Bildnis nicht leiden/ vnd nennens ſchmelicher weiſe/ einen Grewel/ darüber man ein grawen hat/ wie vber einen todten oder ſtinckenden aſs. Grewel.

Anna.

Iſts nicht/ das ſie ſagen/ Gilul/ ſchikutz/ ſcheketz.

Vrbanus.

Ja/ wenn ein Jüde für ein Bild gehet/ ſo ſpeit er darüber aus/ vnd ſpricht/ Scheketz.

Anna.

Sie ſolten jtzt vber jnen ſelbs ausſpeien/ denn

Jüden.

ſie ſind ſelbs der rechte Grewel. Sie heiſſen Jüden das iſt / Bekenner / vnd bekennen doch die warheit nicht. Sie ſolten billich bekennen / wie es zuginge / das ſie nu mehr denn xv. hundert jar im elend vmblauffen. Vnd Gott ſein wort gar von jnen genomen hat / Denn wenn ſie es ſchon leſen / ſo hanget die decke für jrem hertzen / wie S. Paulus ſpricht / Das ſie es nicht verſtehen.

2. Cor. 3.

Vrbanus.

Meſſiah zukunfft ins fleiſch etc.

ES iſt ja ein rechte Prophecey wider die verſtockten Jüden / daraus ſie billich die zeit der erſten zukunfft Chriſti ſolten erlernet haben. Der Engel hats je gewis angezeiget / das der Meſſiah ſolte komen zwiſchen der Babyloniſchen gefengnis / vnd der letzen zerſtörung Jeruſalem. Denn er rechnet gar eben / wi lang noch Jeruſalem vnd der Tempel ſtehen ſolten / vnd ſaget / Es ſeien ccccxc. jar noch beſtimpt. Vnd mit ausgedrückten worten ſpricht er / Das in dieſer zeit ſchier am ende ſolcher jar / nach lxij. wochen / nemlich mitten in der letzten jarwochen / ſol der Meſſiah perſönlich gegenwertig ſein / vnd ausgerottet werden / Vnd ſol als denn das Opffer auffhören / vnd die verwüſtung komen / vnd ſol alſo wüſte bleiben.

Ende der Babyloniſchen gefengnis.

Nu wiſſen je die Jüden / das die Babyloniſche gefengnis jr ende gehabt hat / für zwey tauſent jaren. Sie wiſſen auch / das der Tempel vnd die ſtadt Jeruſalem / durch den Römiſchen Keiſer Titum / geſchleifft vnd verbrandt ſind / vnd nach derſelbigen zeit durch ſie nicht haben können widerumb auffgebawet werden / So müſſen ſie nu bekennen / weil dieſe lxx. Jarwochen erfüllet ſind/ vnd ſehen die zerſtörung vnd verwüſtung für augen/ die nu bey xv. hundert jaren gewehret hat/ das der Meſſiah ſchon komen iſt. Vnd können auch von keinen andern mit grund vnd warheit beweiſen/ der in der letzten Jarwochen ſey ausgerottet oder getödtet/ denn von Jheſu Nazareno/ dem waren Meſſiah/ vnſerm einigen HErrn vnd Gott. Darumb iſts mit jnen ein lauter mutwille vnd verſtockte weiſe/ das ſie noch auff die erſten zukunfft Chriſti harren.

Anna.

Was hat euch zu Augsburg Rabbi Jſaac Leui auff dieſe Prophecey Danielis geantwortet/ dauon jr doch mit jm wol ſechs ſtunde diſputirte?

Vrbanus.

Er brachte herfür ein vngegründte/ tölpiſche rechnung/ aus ſeinem Nezachon/ das war ein lauter fabel. Denn die Jüden ſind der Hiſtorien vnerfaren/ vnd lauter Kinder/ darumb beſtund er vbel/ vnd funde bey jm/ der doch für einen groſſen Rabbi gerechnet wird/ weder grund noch warheit. Vnd ſahe wie ein erſchreckliche plage es iſt/ wenn Gott ſeine Feinde mit blindheit plaget/ Da iſt es denn warlich finſterer/ denn die Finſternis ſelbs. Jch dürffte nu keiner gloſe mehr vber die wort S. Pauli an die Römer am xj. cap. da er von der Jüden vnglauben vnd blindheit alſo ſchreibet/ Das Jſrael ſuchet/ das erlanget er nicht/ die wahl aber erlanget es. Die andern ſind verſtockt/ wie geſchrieben ſtehet/ Gott hat jnen gegeben einen verbitterten geiſt/ augen/ das ſie

Nezachon iſt ein buch darinne die Jüden alle jre Argumenta haben/ wider vns vnd heiſſet ein Sige.

nicht ſehen/ vnd ohren/ das ſie nicht hören/ bis auff den heutigen tag.

Anna.

Gott erleuchte ſie/ das ſie mit vns Chriſtum vnſern HErrn kennen vnd bekennen.

Vrbanus.

Amen. Ich halte/ es mögen noch etliche Juden vor dem Jüngſten tage bekert werden/ Denn S. Paulus hat doch nicht vergeblich geſagt Rom. xj. Blindheit iſt Iſrael eins teils widerfaren/ ſo lange/ bis die fülle der Heiden eingegangen ſey/ vnd alſo das gantz Iſrael ſelig werde/ Wie geſchrieben ſtehet Iſaie lix. Es wird aus Zion komen/ der da erlöſe/ vnd abwende das gottloſe weſen von Jacob/ Vnd dis iſt mein Teſtament mit jnen/ wenn ich jre ſünde werde wegnemen. Rom. 11.

Anna.

Ich dencke noch an dieſe Prophecey/ nemlich an dieſe letzte Jarwochen/ das iſt je ein ſelige zeit/ darin Gott ſeinen einigen Son zu vns auff Erden geſand hat. Nennet nicht S. Paulus dieſe wochen zu den Galatern am iiij. Die erfüllung der zeit?

Vrbanus.

ad Gal. 4.

Ja eben dieſe letzte woche iſt die erfüllung der zeit/ die Gott beſtimpt hatte/ da er die welt wolt mit gnaden heimſuchen/ darinne er ſeinen Son geſand hat/ geboren von einem Weib/ vnd vnter dem Geſetz gethan/ Auff das er die/ ſo vnter dem Geſetz waren/ erlöſete/ das wir die kindſchafft empfingen/ Galat. am iiij. cap.

Man kan auch die ſiebentzig Jarwochen rechen nach den Jaren der regierung im Prieſterthum der Hohenprieſter zu Jeruſalem/ bis auff die zeit/ da Chriſtus vnd ſeine Apoſtel predigten. Da mus man die rechnung anfahen am erſten jar des Hogenprieſters/ mit namen Jehoſchua/ da er widerumb vom Aſſuero aus der gefengnis ins land Juda iſt komen. Denn Gabriel im Phropheten Daniel ſpricht/ Die rede ſey vom anfang des gebets Daniels ausgangen/ da er im erſten jar Darij Longimani für ſein Volck bate.

Vom erſten jar an Darij Longimani (vnter welchem Jehoſchua der Hohepriſter/ ſein Hochprieſterampt noch zwentzig jar volſtrecket) bis zu der Apoſtel zeit/ nach der aufferſtehung Chriſti/ da die ſünde jr ende nam/ vnd die bosheit ausgetilget ward/ werden gerechent ſiebentzig Jarwochē/ das iſt ccccxc. jar/ Das rechne ich alſo.

Jehoſchua der Hoheprieſter.

Nach dem Jehoſchua der Hoheprieſter wider heim kam/ regiert er xx. jar. Joiakim ſein ſon regiert xlviij. jar. Eliaſib regirt xxj. jar. Joiada regiert xxxiij. jar. Joathan auch xxxiij. jar. Jaddua x. jar. Onias Priſcus regiert xxvij. jar. Simon Priſcus xiij. jar. Eleazarus xx. jar. Manaſſes xxvij. jar. Simon Juſtus regiert xxviij. jar. Onias xxxxix. jar. Nach dem kam Judas Maccabeus/ der regiert v. jar. Jonathas ſein Bruder xix. jar. Simon viij. jar. Johannes Hircanus xxvj. jar. Ariſtobulus j. jar. Janneus Alexander xxvij. jar. Alexanders ſeine eheliche Fraw ix. jar. Der letzte Hircanus xxxiiij. jar.

Hoheprieſter nach der Babiloniſchen gefengnis/ bis auff Herodem.

Nach dem drang ſich Herodes/ aus befelh des

Herodes.

Rats zu Rom in das Jüdiſche Reich/ wider der Jüden willen/ vnd regierte xxxvij. jar. Vnd im xxx. jar ſeines Regiments ward Jheſus Chriſtus/ vnſer Heiland geborn/ Der lebete in der Welt xxxiij. jar/ vnd ein halb jar.

Zu dieſen obangezeigten jaren/ thue noch drey oder vier jar/ in welchen die Apoſtel/ nach dem ſie den heiligen Geiſt am Pfingſtag empfangen hatten/ das Euangelium Jheſu Chriſti predigten/ ſo haſtu gleich die lxx. Jarwochen/ das iſt ccccxc. jar/ dauon Daniel am ix. Capitel ſaget. Dan 9.

Laſſe dichs aber nicht jrren/ wenn du ſieben oder acht jar/ mehr oder weniger in ſolcher Rechnung findeſt. Denn es begibt ſich wol/ das man in der Könige rechnung zu weilen ein jar für zwey jar/ oder zwey für ein nimpt. Denn es tregt ſich wol zu/ das das letzt jar eines Königs/ auch das erſte jar iſt/ des nachfolgenden Königs. Daher es ſich denn begibt/ das in der jar rechnung aus einem jar zwey gemacht oder genennet werden.

Anna.

NV verſtehe ich S. Peters wort/ in der erſten Epiſtel am j. Capitel/ da er ſpricht/ Die Propheten haben geſucht vnd geforſchet nach der ſeligkeit/ die von der zukünfftigen gnade auff euch geweiſſaget haben/ Vnd haben geforſchet/ auff welche vnd welcherley zeit deutet der geiſt Chriſti/ der in jnen war/ vnd zuuor bezeuget hat die leiden/ die in Chriſto ſind/ vnd die Herrligkeit darnach/ welchen es offenbart iſt. 1. Pet. 1.

Vrbanus.

Ja S. Peter wird gewis fürnemlich alhie vom Daniel reden/ der nicht allein von Chriſto/ wie auch andere Propheten/ weiſſaget/ Sondern hat etwas ſonderlichs für allen andern Propheten/ Denn er zelet auch die zeit vnd jar/ ſtimpt vnd ſetzt den Artikel der zeit/ darinnen Chriſtus gewis komen ſolte/ nemlich/ wie lang vnd wie viel jar dazumal noch dahin ſein ſolten.

Er beſchreibet auch klar vnd gewis/ wie er zur ſelbigen zeit in der Welt gehen vnd ſtehen ſolt/ Wer als denn das öberſte Regiment auff Erden haben werde/ Oder was das Keiſerthumb ſein ſolte/ Nemlich/ das der Perſen vnd Griechen Reich als denn ſolt aus ſein/ vnd das Römiſche/ welchs auff Erden das letzte iſt/ ſolte im ſchwang gehen/ Danielis .vij. vnd ix. Alſo/ das Chriſtus gewis komen muſte zur zeit des Römiſchen Reichs/ da es am gewaltigſten war.

Solche gewiſſe Prophecey von Chriſto ſtercket vnſern warhafftigen Chriſtlichen glauben gar gewaltiglich/ vnd macht vns in vnſerm gewiſſen vber alle mas frölich vnd ſicher/ weil wir jtzt eben daſſelbige für augen ſehen in der welt/ das er vns in ſeiner Prophecey ſo fein deutlich vnd ordentlich/ ſo lange zeit zuuor/ beſchrieben vnd fürgemalet hat.

Anna.

Habet jr etwas mehr in andern Propheten/ von der erſten zukunfft Chriſti/ in dieſe Welt/ von ſeinem demütigen wandel vnd weſen/ ſo wil ichs gern hören.

Vrbanus.

Es iſt noch viel in den Pſalmen vnd Propheten von dieſen ſtücken/ Dieweil es aber an andern orten/ als vom leiden Chriſti/ vnd ſonſt auch angezeigt ſol werden/ wil ichs hie ſparen/ bis an dieſelbigen orter.

Anna.

WOlan ſo ſaget mir/ Was haben die Propheten geſchrieben von den zweien geburten Chriſti/ von der ewigen vnd zeitlichen/ vnd von der Gottheit Chriſti?

Von zweien geburten Chriſti/ Eine/ die ewig iſt vom Vater/ vnd von ſeiner waren Gottheit/ Vnd von der andern/ die zeitlich iſt/ von Maria der ewigen Jungfrawen.

Vrbanus.

DV biſt noch eingedenck/ wie ich dir oben di
Prophecey Michee am v. Capitel ausgeleg
habe/ von der ewigen vnd zeitlichen geb
des Meſſiah/ darumb iſt nu nicht von nöten/
ich ſolchs widerhole. Daſelbſt haſtu auch gehöret/
das Chriſtus nicht allein ein warer Menſch/ ſon
dern auch der ware Gott ſelbs iſt/ Das zwo Natur
die Göttliche vnd Menſchliche/ in Chriſto vereinigt
ſeien/ in einigkeit der Perſon. Wie der frome al
Chriſt/ Athanaſius/ aus Göttlicher Schrifft/ in ſei
nem Symbolo/ von der Perſon Chriſti redet/ vnd m

Mich. 5.

jm di

jtzt die gantze Christenheit alſo helt vnd gleubet.

Anna.

Wie redet denn Athanaſius von der Perſon Chriſti/ ſaget mirs/ So kan ich auch meine gedancken in dieſen groſſen artikeln recht vnd Chriſtlich darnach richten.

Vrbanus.

Zum erſten redet er alſo vom Son in der Gottheit/ nach ſeiner Göttlichen Natur vnd weſen.

Es iſt ein ander perſon des Vaters/ ein andere des Sons/ ein andere des heiligen Geiſts.

Aber der Vater vnd Son vnd heiliger Geiſt/ iſt ein einiger Gott/ gleich in Herrligkeit/ gleich in ewiger Maieſtet.

Welcherley der Vater iſt/ ſolcherley iſt der Son/ ſolcherley iſt auch der heilige Geiſt.

Der Vater iſt nicht geſchaffen/ der Son iſt nicht geſchaffen/ der heilige Geiſt iſt nicht geſchaffen.

Der Vater iſt vnmeslich/ der Son iſt vnmeslich/ der heilige Geiſt iſt vnmeslich.

Der Vater iſt ewig/ der Son iſt ewig/ der heilige Geiſt iſt ewig.

Vnd ſind doch nicht drey Ewige/ ſondern es iſt ein Ewiger.

Gleich wie auch nicht drey Vngeſchaffene/ noch drey Vnmeſliche/ Sondern es iſt ein Vngeſchaffener vnd ein Vnmeſlicher.

Alſo auch/ der Vater iſt allmechtig/ der Son iſt allmechtig/ der heilige Geiſt iſt allmechtig.

Vnd ſind doch nicht drey Allmechtige/ ſondern es iſt ein Allmechtiger.

Alſo/ Der Vater iſt Gott/ der Son iſt Gott/ der heilige Geiſt iſt Gott.

Vnd ſind doch nicht drey Götter/ ſondern es iſt ein Gott.

Alſo/ Der Vater iſt der HERR/ der Son iſt der HERR/ der heilige Geiſt iſt der HERR.

Vnd ſind doch nicht drey HERRN/ ſondern es iſt ein HERR.

Denn gleich wie wir müſſen/ nach Chriſtlicher warheit/ ein igliche Perſon für ſich/ Gott vnd HERR bekennen.

Alſo können wir im Chriſtlichen glauben nicht drey Götter oder drey HERRN nennen.

Der Vater iſt von niemand/ Weder gemacht/ noch geſchaffen/ noch geborn.

De

Der Son iſt allein vom Vater/ Nicht gemacht noch geſchaffen/ ſondern geborn.

Der heilige Geiſt iſt vom Vater vnd Son nicht gemacht/ nicht geſchaffen/ nicht geborn/ ſondern ausgehend.

So iſt nu/ ein Vater/ nicht drey Veter/ Ein Son/ nicht drey Söne/ Ein heiliger Geiſt/ nicht drey heilige Geiſter.

Vnd vnter dieſen drey Perſonen/ iſt keine die erſte/ keine die letzte/ Keine die gröſſeſt/ keine die kleineſt.

Sondern alle drey Perſonen ſind mit einander gleich ewig/ gleich gros.

Auff das alſo/ wie geſagt iſt/ drey Perſonen in einer Gottheit/ Vnd ein Gott in drey Perſonen geehret werde.

Wer nu wil ſelig werden/ der mus alſo von den drey Perſonen in Gott halten.

ES iſt aber auch not zur ewigen ſeligkeit/ das man trewlich gleube/ Das JHEſus Chriſtus/ vnſer HERR ſey warhafftiger Menſch.

So iſt nu dis der rechte Glaube/ ſo wir gleuben vnd bekennen/ Das vnſer HErr Jheſus Chriſtus Gottes Son/ Gott vnd Menſch

Gott iſt er aus des Vaters natur vor der Welt geborn/ Menſch iſt er aus der Mutter natur in der Welt geborn.

Ein volkomener Gott/ ein volkomener Menſch/ Mit vernünfftiger Seelen vnd menſchlichem Leibe.

Gleich iſt er dem Vater nach der Gottheit/ Kleiner iſt er denn der Vater nach der Menſcheit.

Vnd wiewol er Gott vnd Menſch iſt/ ſo iſt er doch nicht zween/ ſondern ein Chriſtus.

Einer/ nicht das die Gottheit in die Menſcheit verwandelt ſey/ ſondern das die Gottheit hat die Menſcheit an ſich genomen.

Ja/ einer iſt er/ nicht das zwo Natur vermenget ſind/ Sondern das er ein einige Perſon iſt.

Denn gleich wie Leib vnd Seel/ ein Menſch iſt/ So iſt Gott vnd Menſch ein Chriſtus.

DAs verſtehe alſo/ Das die zwo Naturn/ Göttlich vnd Menſchlich in jrer ſubſtantz nicht vergehen/ verendert oder verruckt worden/ Aber ſie ſind gleichwol in Chriſto nur eine Perſon/ nicht zwo perſonen.

Alſo höreſtu/ das Chriſtus Gottes natürlicher

Son allezeit im Vater iſt/ vnd mit dem Vater iſt/ vnd vom Vater geboren wird ewiglich/ welche ewige Geburt nicht mag/ weder durch vernunfft begriffen/ noch durch wort ausgeſprochen werden/ Sondern iſt vnbegreifflich vnd vnausſprechlich. Wie der Prophet Jeſaias am liij. capitel redet/ wer wil ſeine Geburt ausſprechen. Iſa. 53. Wie ſolchs auch die alten rechtgleubigen Chriſten/ als Cyrillus vnd andere von der ewigen geburt Chriſti verſtanden haben.

VNd das Niceniſch vnd Conſtantinopolitaniſch Concilium haben vns auch aus heiliger ſchrifft/ alſo von Chriſto zu gleuben fürgehalten.

Wir gleuben an einen einigen HErrn Jheſum Chriſtum / Gottes einigen Son/ der vom Vater geboren iſt/ vor der gantzen Welt. Gott von Gott/ Liecht vom Liecht/ Warhafftigen Gott vom warhafftigen Gott. Geboren/ nicht geſchaffen/ mit dem Vater in einerley weſen/ Durch welchen alles geſchaffen iſt. Welcher vmb vns Menſchen/ vnd vmb vnſer ſeligkeit willen/ vom Himel komen iſt/ Vnd leibhafftig worden durch den heiligen Geiſt/ von der Jungfrawen Maria/ vnd Menſch worden.

NV höre den ewigen beſtendigen grund Göttlicher Schrifft/ von dieſer ewigen geburt Chriſti. Salomo in den Sprüchen am viij. Capitel redet durch Gottes geiſt alſo davon.

Der HERR hat mich gehabt im anfang ſeiner wege/ vor ſeinen werck/ dazumal war ich. Ich bin eingeſetzt von ewigkeit/ von anfang/ vor der Erden. Da die Tieffen noch nicht waren/ da war ich ſchon bereit. Da die brunnen noch nicht mit waſſer quollen/ Ehe denn die Berge eingeſenckt waren/ vor den Hügeln war ich bereit. Er hatte die Erden noch nicht gemacht/ vnd was daran iſt/ Noch die berge des Erdbodens. Da er die Himel bereitet/ war ich daſelbſt. Da er die Tieffe mit ſeinem ziel verfaſſet. Da er die Wolcken droben hefftet. Da er befeſtiget die Brunnen der tieffen. Da er dem Meer das ziel ſetzet/ vnd den Waſſern/ das ſie nicht vbergehen ſeinen befehl. Da er den grund der Erden leget/ da war ich der Werckmeiſter bey jm/ vnd hatte mein luſt teglich/ vnd ſpielet für jm allezeit/ Vnd ſpielet auff ſeinem Erdboden/ Vnd mein luſt iſt bey den Menſchen kindern.

Cyrillus. Cyprianus.

DIeſe wort haben allezeit die alten rechtglaubigen Chriſten von Chriſto verſtanden/ als Cyrillus lib. j. cap. v. Cyprianus lib. ij. contra Judeos cap. j. vnd ij. Das Chriſtus das ewige wort ſey/ vnd die ewige weiſheit Gottes des Vaters durch die er alle ding erſchaffen habe/ in Himel vnd Erden. Wie S. Auguſtinus ſpricht/ vber den ciiij. Pſalm/ vber den vers/ Du haſt alle ding in der weisheit gemacht. Alſo nennet S. Paulus j. Corinth. j. Chriſtum auch/ Gottes krafft vnd weisheit. Vnd Coloſ. j. ſpricht er/ Das alle ding durch Chriſtum gemacht ſind. Vnd Ebre. am j. cap. Er hat durch den Son die Welt gemacht.

Auguſtinus.
Pſal. 104.
1. Cor. 1.
Colo. 1.
Ebre. 1.

Darumb nennet jn die heilige Sprach/ Amon/ das er im werck der ſchöpffung Himels vnd der Erden/ als ein künſtlicher Meiſter/ bey dem Vater geweſen vnd gewirckt hat/ durch welche ewige weisheit der Vater alles gemacht hat.

Amon.

Aber dieſe Weisheit iſt nicht gemacht/ denn ſie iſt kein geſchöpff/ ſondern der Schöpffer ſelbs/ doch ewiglich vom Vater geboren. Vnd hat ein ſonderliche luſt vnd freude bey den Menſchen zu ſein. Wie er denn ſolches im groſſen werck ſeiner gnadenreichen menſchwerdung bewieſen hat/ welche vberſchwengliche gnade S. Paulus Tit. iij. derhalben nennet/ Philant[illegible]pian/ das iſt/ Leutſeligkeit/ das ſich Gottes Son/ wiewol er vnſer nicht bedurfft/ dennoch ſo freundlich zu vns Menſchen gethan hat/ das er ſelbs auch hat wöllen ein Menſch ſein/ wie wir/ doch on ſünde/ vnd hat vnſer ware menſchliche natur an ſich genomen/ Auff das er in vns were/ vnd wir in jm ewiglich leben möchten.

Tit. 3.

Es bedarff nicht viel bewerens von der ewigen geburt Chriſti/ Denn wo die Schrifft von der waren Gottheit Chriſti redet/ daſelbſt kan man gründlich vnd gewis ſchlieſſen/ ſein ewige geburt/

Deſſen

Denn ſo er Gott iſt/ vnd iſt doch nicht der Vater/ wie denn die Schrifft die Perſonen fein deutlich vnterſcheidet/ mit jren eigenſchafften im göttlichen weſen/ So iſt er ein ander Perſon/ vnd doch kein newer oder ander Gott.

Joh. j.

Hilarius.

Dieweil nu ein einiger/ ewiger Gott iſt/ ſo kan man nicht ſagen/ das der Son Jünger ſey denn der Vater/ wie es denn bey den Creaturen zugehet/ Das der da gebieret/ elter iſt/ denn der da geboren wird. Aber Gott iſt nicht mit oder in der zeit begreiffen/ ſondern er iſt ewig/ vnwandelbar/ So mus auch der Son dem Vater gleich ewig ſein/ das man nicht kan ſagen/ Etwo war der Son nicht/ vnd darnach ward er. Nein/ ſolches kan man wol von einer Creatur reden/ Aber nicht vom ewigen Wort/ das im anfang war/ vnd war bey Gott/ vnd Gott war daſſelbige Wort/ Vnd alle ding ſind durch daſſelbige Wort gemacht/ Johannis am j. Capitel/ Darumb iſt Chriſtus der eingeboren/ vnd ewig geboren Gott/ Gottes natürlicher Son/ denn er hat eben dieſelbigen Natur/ die der Vater hat/ der jn geboren hat/ wie Hilarius ſpricht.

Gleichnis von der Sonnen.

Man kan dir etlicher weiſe anleitung geben/ ſolcher groſſen Geheimnis/ ſo viel müglich iſt/ ein wenig zu mercken. Wenn die leibliche/ ſichtliche Sonne am Firmament des Himels von ewigkeit geſtanden were/ ſo were der liebliche/ ſchöne Sonnen glantz/ der von der Sonnen in die gantze Welt ausgehet/ auch gleich ewig/ vnd gienge die Sonne nicht aus vom glantz/ ſondern der glantz von der Sonnen/ vnd were dennoch die Sonne nicht elter/ denn jr glantz/ ſondern weren gleich ewig.

Zeugniſſe

Zeugniſſe von der Gottheit Chriſti.

Anna.

ERzelet nu die Zeugniſſe von der Gottheit Chriſti / aus der Schrifft.

Vrbanus.

Gene. 1.

Da Moſes der groſſe Prophet / durch den heiligen Geiſt / im erſtẽ Buch anfehet / von der Schöpffung aller Creaturen zu reden / thut er eine öffentliche meldung / vom ewigen Son Gottes / vnd nennet jn das Wort / Alſo.

Im anfang ſchuff Gott himel vnd Erden. Vnd Gott ſprach / Es werde Liecht. Vnd es ward liecht. Vnd Gott ſahe das Liecht fur gut an.

In dieſen worten haſtu zum erſten die Perſon des Vaters / als Moſes ſagt / Gott ſchuff / Gott ſprach. Darnach haſtu die ander Perſon des Sons / das Wort. Denn Gott iſt nicht allein / ſondern er ſpricht ein wort / welch wort im anfang bey jm war / vnd iſt die ander Perſon in der Gottheit. Vnd dieweil Gott durch ſolch ſein Sprechen oder Wort alle Creaturn ſchuff / ſo muſte je das Wort / das er ſprach vor allen Creaturen bey Gott ſein. Auch kunde das Wort keine Creatur ſein / welche alle Gott im anfang durchs Wort erſchaffen hat.

Weil nu das Wort keine Creatur iſt / vnd iſt vor der zeit / vnd vor allen Creaturn bey Gott geweſen / da noch kein Creatur war / So folget / das ſolch

Wort ewig iſt/vnd warer Gott iſt, Denn was da iſt/ vnd doch nicht ein Creatur iſt/ vnd nicht zeitlich iſt oder einen anfang hat/das mus warer Gott ſein. Dieweil hie zwiſchen Gott dem Schöpffer vnd dem Geſchöpffte kein mittel iſt/ſondern alles was iſt/das iſt entweder ein vnerſchöfft ding/ oder ein erſchöpfft ding/ Entweder der Schöpffer/oder ein Creatur. So nu das Wort/ das Gott ſprach/nicht ein Creatur iſt/ dieweil alle Creaturen durch das Wort erſchaffen ſind/ das alſo das Wort ein Schöpffer iſt aller Creaturen/So folget/das dis Wort der ware ewige Gott iſt/ Vnd das Wort iſt Gottes Son/ der in der zeit
Johan. 1. Menſch worden iſt/Johannis am j. Das Wort war Fleiſch/das iſt/Es ward ein warer Menſch.

Aus dieſem text Moſi hat Johannes der Euangeliſt ſein Euangelium angefangen / von der hochgebenedeieten Gottheit Jheſu Chriſti/ da er ſpricht:

Im anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort/ daſſelbige war im anfang bey Gott Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht/ vnd on daſſelbige iſt nichts gemacht/was gemacht iſt.

Das iſt ein vnüberwindliche zeugnis von Chriſto/ das er warer ewiger Gott iſt / Denn er iſt das Wort/ welches in der zeit Fleiſch ward.

Anna.

Verkleret dieſe wort weiter/denn ſie ſind nit al zu hoch.

Vrba

Vrbanus.

Ja der Vernunfft ſind alle Artickel vnſers Chriſtlichen glaubens viel zu hoch/ Aber kanſtu dein vernunfft dem glauben in gehorſam geben/ ſo wird es nicht not haben. Es gehet hie viel anders zu/ denn in weltlichen ſachen/ da man erſtlich ein ſach mus verſtehen vnd begreiffen/ darnach gleuben. Aber in der geheimnis des Göttlichen worts/ kompt der verſtand der Artikel aus dem glaubẽ/ wie Jſaias ſpricht am vij. Capitel/ Wenn jr nicht gleubet/ ſo werdet jr nicht verſtehen/ So mercke nu auff die wort Johannis.

Jſaie 7.

Jm anfang/ Das iſt/ da die Creaturen angefangen haben etwas zu ſein/ die zuuor nichts waren/ Denn vor dem ſelbigen anfang der Creaturn war kein anfang/ Denn es war noch nichts denn allein Gott/ welcher nicht hat angefangen zu ſein/ ſondern iſt ewig.

Jm anfang war das Wort.

Höre/ Er ſpricht nicht/ das Wort hat im anfang angefangen/ ſondern es war zuuor ſchon bey Gott/ da alle ding anfiengen zu ſein. Sein Weſen fienge nicht erſt dazumal an mit den Creaturen/ ſondern es war dabey/ da aller ding weſen angienge/ vnd aller ding weſen gienge an durchs Wort.

Vnd das Wort war bey Gott.

Auſſer Gott war nichts/ ſo muſte je das Wort bey Gott ſein. Mercke eben/ das Johannes ſo deutlich ſaget/ Das Wort war bey Gott/ Denn dadurch vnterſcheidet er gar fein die Perſon des Worts oder

Sons / von der Perſon Gottes des Vaters / dieweil Gott etwas war vor allen Creaturn / ſo war Gott nicht allein / das wort war je bey jm. Etwas bey Gott ſein / das iſt je nicht allein ſein / oder ſelber ſein / ſo mus je daſſelbige Wort ein ander Perſon ſein / denn der Gott / dabey es im anfang war. Weiter folget.

Vnd Gott war das Wort.

Deut. 6. Du weiſſeſt / das Gott ſpricht / Deuter. vj. Höre Jſrael / Der HERR vnſer Gott iſt ein einiger HERR. So denn nicht mehr denn ein Gott iſt / So folget / das Gott ſelbs weſentlich daſſelbige Wort ſey / das im anfang vor allen Creaturen geweſen iſt. Siheſtu nu / das dis Wort weſentlich Gott ſelbs iſt / oder Gott ſelbs das Wort iſt. Da haſtu die waren / natürlichen Gottheit Chriſti / Denn Chriſtus iſt das Johan. 1. vnd 8. Wort / Joh. j. Vnd am viij. Capitel / da die Jüden zu Chriſto ſprachen / Wer biſtu? Antwortet er / vnd ſprach / Erſtlich der / der ich mit euch rede. Weiter.

Daſſelbige war im anfang bey Gott.

Höreſtu / das dis Wort im anfang bey Gott war / vnd war doch Gott daſſelbige Wort. Die wort geben klar / das ein einige Natur des Göttlichen Weſens ſey / aber nicht ein einige Perſon / vnd doch ein igliche Perſon warer Gott im anfang vnd ewiglich. Weiter.

Alle ding ſind durch daſſelbige gemacht.

Dieſe wort leren vns gnugſam / das er / nemlich daſſelbige Wort / Gott iſt / vnd ein Schöpffer aller ding / in Himel vnd auff Erden. Dieweil alle Creatur durch jn gemacht ſind / So iſt er freilich nicht gemacht.

gemacht/ vnd gehört nicht in der zal der Creaturen/ die alle gemacht ſind / vnd jren anfang vnd weſen durch das wort haben. Weiter.

Vnd on daſſelbige iſt nichts gemacht/ was gemacht iſt.

Dieweil nu on das wort nichts gemacht iſt/ wie kunde es dem ſelbs gemacht ſein / on welches nichts gemacht iſt? Aus dieſem allem iſt nu klar/ das ſolch wort warer Gott iſt / doch nicht von jm ſelbs/ ſondern von dem Vater/ Aber nicht zeitlich/ ſondern ewiglich/ vnd in ewigkeit/ auſſer allen Creaturen.

Dieweil nu eben das ewige Wort/ Gottes warer natürlich Son / Menſchliche Natur angenomen hat/ vnd iſt Jheſus Nazarenus Chriſtus/ ſo iſt Chriſtus warer Gott. Das iſt je ein vnbeweglicher grund/ wider Sabellium/ Arium/ Eunomium/ Marcionem/ Manicheum / Valentinum/ Euthicem/ Neſtorium/ Apollinarem/ vnd andere verblendte Ketzer / welche von dieſen hohen dingen/ nicht aus grund Göttlichs worts/ mit einem reinen glauben/ ſondern aus jrriger fantaſey/ jrer natürlichen vernunfft reden vnd handeln wolten/ vnd fielen in grawſame jrthum. Darumb mus man bey dem wort Gottes bleiben/ vnd der vernunfft hierinne nicht folgen / oder man fellet von einem jrthum in den andern / bis man die warheit gar verleuret.

Sabellius
Arius.
Eunomius.
Marcion.
Manicheus etc.

WEiter / wird die ware Gottheit Jheſu Chriſti gründlich beweret aus dem xlv. Pſalm / in welchem die Gottheit vnd menſcheit Chriſti / ſein

Pſal. 45.

geiſtlich Reich/hochzeit mit der Chriſtenheit beſchri
ben werden/Vnd ſpricht Dauid vnter andern alſo.

Gott/ dein Stuel oder Thron bleibt imer
vnd ewig/ Das Scepter deines Reichs iſt
ein gerad Scepter.

Du liebſt Gerechtigkeit / vnd haſſet gott
los weſen/ Darumb hat dich Gott dein Got
geſalbet mit freudenöl / mehr denn deine Mit
genoſſen.

Hie nennet der Prophet Chriſtum /den rechten
Gott. Wie auch S.Paulus Ebre.am j.cap.dieſen
Vers ein füret/ zu beweren die Gottheit Jheſu Chri
Ebre. I. ſti. Du höreſt auch/das Jheſus ein Menſch ſey/den
Gott gar viel höher geſalbet habe/ das iſt/ mit dem
heiligen Geiſt vnd ſeinen gaben begabt/ denn ſein
Mitgenoſſen/das iſt/ die Chriſtgleubigen. Das ſo
man von ſeiner Menſcheit verſtehen/ nach der ſelbi
gen iſt er zum ewigen Königreich vnd Prieſterthum
geſalbet/ durch den heiligen Geiſt. Derſelbigen Men
ſcheit nach/ hat Chriſtus Mitgenoſſen oder Geſe
len/ die er im xxij. Pſalm ſeine Brüder nennet. Vn
Pſal. 22. S. Paulus Rom. viij. capitel/nennet Chriſtum ein
Rom. 8. Erſtgebornen vnter vielen Brüdern. Aber nach ſein
Gottheit hat er keinen Mitgenoſſen/Er ſelbs allei
iſt der eingeboren ewige Gottes Son.

Vnd ſein Scepter iſt das Euangelium/dam
regieret Chriſtus. Das iſt ein gerade oder richti
Scepter/ der ewigen waren frömkeit / die durch
Euangelium kompt / nemlich der glaube an Chri
ſtum/

ſtum/ dadurch wir auch den heiligen Geiſt empfahen/ der vns richtig füret/ nicht durch die jrrigen wege/ Menſchlicher lere/ ſondern der gnaden weg zu Gott.

Anna.

Möchten nicht die Jüden hie einen Gegenwurff haben/ vnd ſprechen/ die gottheit Chriſti möge aus dieſen Pſalmen nicht gründlich bewert werden/ weil das wort/ Elohim/ nach der ſprach art/ nicht allein Gott bedeutet/ ſondern auch den Engeln vnd Richtern zugelegt wird? Wie im viij. Pſalm/ vnd j. Regum am ij. cap.

Vrbanus.

Es wird ja zuweilen auch das wort/ Eloha/ der Creatur zugelegt. Aber in dieſem Pſalm geben die vmbſtende klar vnd gewis/ das Elohim/ hie allein den waren/ rechten/ natürlichen/ ewigen Gott bedeutet. Denn er ſpricht/ Gott dein Thron/ oder Königlicher ſtuel. Höreſtu/ das der Prophet ſagt/ Dein ſtuel. Nu iſt je dis ewige Regiment/ vnd dieſer Königliche ſtuel. Nu iſt je dis ewige Regiment/ vnd dieſer Königliche ſtuel/ keiner Creatur eigen/ ſondern allein des einigen waren Gottes/ der allenthalben in der ſchrifft ſaget/ Jch bin der HERR. So iſt je Elohim hie der ewige Gott/ der einen ewigen Stuel hat. Vnd iſt die Gottheit Chriſti gewaltiglich hie bewert/ auch wider die halsſtarrigen Jüden/ welche wider jren danck bekennen müſſen/ das dieſer Pſalm von Chriſto redet.

WEiter bewert auch S. Paulus die Gottheit Chriſti aus dem andern Pſalm/ da der Vater zu dem Son ſpricht/ Du biſt mein Son/ Heut Pſal. 2.

habe ich dich geborn. Wiewol nu alle Chriſten in
der Schrifft / auch Gottes kinder genennet werden /
So wird doch hie Chriſtus auff ein ſonderliche weiſe
Gottes Son genennet. Wir ſind Gottes kinder aus
gnaden / durch das Bad der Widergeburt etc. Tit. 3.
Tit. 3. Aber Chriſtus iſt Gottes warer natürlicher Son / aus
Göttlicher ſubſtantz von ewigkeit geborn.

Vnd S. Paulus zeiget dieſe ſonderliche weiſ
Ebre. j. an / da er ſpricht / Zu welchem Engel hat er jemals
geſaget / Du biſt mein Son? Hat er nu dieſe wort zu
keinē Engel geſagt / viel weniger hat er ſie auff dieſe
weiſe zu eim menſchen geſagt. Die Engel hat Gott
erſchaffen / vns hat er auch erſchaffen / vñ vns durchs
wort vnd Geiſt widergeboren / das wir Kinder de
gnaden ſind worden. Aber zu Chriſto ſpricht er / Heu
te hab ich dich geboren.

S. Auguſtinus vber den ij. Pſalm ſpricht / Da
dis wörtlin / Heute / zeige an die ewige geburt de
Sons / denn es bedeute die gegenwertigkeit / das e
ein ewiges Heute ſey / da kein geſtern oder Morge
bey ſey / Denn in der ewigkeit iſt kein vergangens no
künfftiges / Vnd alſo wird dieſer Vers von den al
rechtgleubigen Chriſten verſtanden / Arnobio / Hi
rio / Cyrillo / Cryſoſtomo vnd andern.

Es füret auch S. Paulus zum Ebreern a
Ebre. j. Capital den ſpruch ein ij. Reg. vij. da Gott der V
ter von Chriſto redet / Ich wil ſein Vater ſe
Vnd er ſol mein Son ſein. Das mus nicht
gentlich von Salomo geſagt ſein / da Gott de
Dauid einen ſon verhieſſe von ſeinem leibe / Denn di

vmbſtende

umbſtende des texts erzwingen/ das es von Chriſto geredt ſey. Vnd S. Paulus wil hiemit beweren/ das Chriſtus ein ſonderlicher Son ſey/ weit vber alle andere Söne/ das Gott auch ſolches zu keinem Engel geredt habe/ wil ſchweigen zu Salomon. Wie mus nu das anders zugehen/ denn das Chriſtus ein natürlicher Son Gottes ſey/ denn der gnaden Kindſchafft wird auch vns Chriſtgleubigen zugelegt vnd gegeben/ wie Johannes am j. Capitel ſpricht/ Wie viel jn (Chriſtum) auffnamen/ denen gab er macht/ Gottes Kinder zu werden/ die da an ſeinen Namen gleuben.

Joh. 1.

Vnd aus dem xcvij. Pſalm füret S. Paulus den Vers/ Es ſollen jn alle Gottes Engel anbeten. Vnd ſpricht/ Vnd da er (verſtehe der Vater) den Erſtgeboren Son in die Welt einfüret/ ſpricht er.

Pſal. 97.

Es ſollen jn anbeten alle Gottes En[illegible]

Dieſer Pſalm redet vom reich Chriſti/ vber alles im Himel vnd auff Erden/ welchs durchs Euangelium wird zubereitet/ dadurch Chriſtus der Welt offenbaret wird/ vnd jm die Welt zufelt/ als ſein Erbe/ das jm der Vater im ij. Pſalm verheiſſen hat.

Vnd wiewol die Engeliſche Natur/ vnter den Creaturn des höchſten Adels iſt von natur/ noch wird jnen geboten/ das ſie dieſen König Chriſtum ſollen anbeten. Das iſt je ein göttliche ehre/ die Gott gebürt/ vnd ſonſt niemand. Denn ſihe die Schrifft/ ſo zeuget ſie/ das die Engel niemand anbeten/ denn allein den waren Gott/ Apoc. am xix. cap.

Pſal. 2.

Apoca. 19

Pſal. 102. WEiter beweret S. Paulus die Gottheit Chriſti/ Ebree. am j. cap. aus dem cij. Pſalm.

Vnd du Gott haſt von anbegin die Erde gegründet/ Vnd die Himel ſind deiner hende werck.

Sie werden vergehen/ aber du bleibeſt/ Sie werden alle veralten wie ein gewand/ Sie werden verwandelt wie ein kleid/ wenn du ſie verwandeln wirſt.

Du aber bleibeſt wie du biſt/ Vnd deine jar nemen kein ende.

Sihe/ hie leret vns der heilige Geiſt/ durch ſe
nen werckzeug Paulum/ das dieſer Pſalm hie vo
Chriſto redet/ Als denn aus dem gantzen Pſalm vn
ſeinem inhalt leichtlich zu mercken iſt/ Nemlich/ w
der König/ den ſeine Knechte in alle Welt ausgeru
fen vnd gepredigt haben/ das jn die Heiden vnd di
Könige auff Erden fürchten/ ſey eben der Gott/ d
das Erdreich vnd die Himel erſchaffen/ vnd gegrün
det hat. Vnd wiewol die Creaturen vergehen vnd v
wandelt werden/ ſo bleibet doch dieſer Gott in jm ſe
ber/ wie er iſt/ vnwandelbar/ ewiglich. Das al
finden wir je in Chriſto/ So iſt nu kein zweiuel/ das
der ſelbige ware Gott ſey/ der alſo in der gantzen We
verkündiget iſt/ vnd gefürchtet wird.

WEiter haben wir einen feſten grund/ die wa
ren Gottheit Chriſti zu beweren/ wenn w
achtung geben auff die namen Gottes/ dadurch di
Schrifft von Gott redet. S. Hieronymus ad Ma
cella

Man verzeichnet zehen Namen/ damit die Schrifft Gott pfleget zu nennen.

Zehen namen Gottes in Ebreiſcher ſprache.

1. El. Das iſt/ Starck.
2. Elohim.
3. Elohe. Das iſt/ Gott.
4. Zebaoth. Das haben die lxx. Dolmetſcher verdolmetſcht/ der krafft. Vnd ein gelerter Rabbi/ mit namen Aquila/ hats verdolmetſcht/ Der Heerſcharen. Aber die Schrifft ſetzt allewege dabey den hohen namen Jehouah.

Edonai/ HErr oder Gott. Edonai Zebaoth/ ein HErr der Heerſcharen.

5. Elion. Iſt ſo viel/ als der Allerhöheſte.
6. Eheieh/ eſcher/ eheieh. Exodi iij. Ich bin der
7. Edonai. Das iſt/ HERR. (ich bin.
8. Jah.
9. Jehouah. Dieſe zween bdeuten allein Gott in ſeinem göttlichen/ ewigen/ vnwandelbaren weſen.
10. Schaddai. Das iſt ſtarck/ vnd für ſich ſelbs gnugſam/ alle ding zu thun/ wie es S. Hyeronimus auslegt/ Alſo nennet ſich Gott/ Gene. xvij. Eni El Schaddai. Das hat S. Hieronymus im latein alſo geben/ Ich bin der allmechtige Gott. Die lxx. Dolmetſcher haben an ſtat des worts Schaddai/ geſetzt Theos/ das iſt/ Gott. Denn ob wol Schaddai/ allmechtig bedeutet/ vnd nicht eigentlich Gott heiſſet/ ſo iſts doch recht verdolmetſcht; Denn es iſt niemand allmechtig/ denn allein Gott.

Schaddai. Gene. 16. Theos.

NV mercke weiter/ das Gott ſpricht Iſaie xlij. Ich bin Jehouah/ das iſt mein Name/ vnd wil mein Ehre keinem andern geben.

Iſa. 42.

Das iſt/ Ich bin ein warer Gott/ dieſe ehre vnd namen gehören allein mir zu/ vnd keiner lautern Creatur.

Wenn man nu kan aus den Propheten beweiſen/ das dieſer hohe name Jehouah/ wird Chriſto eigentlich zugeſchrieben/ ſo hat man damit gründlich ſein ware Gottheit beweret/ das iſt gewis vnd klar. Denn dieſer name Jehouah/ iſt der eigentlich/ weſentlich name Gottes/ der ſonſt nichts bedeutet/ denn den einigen waren Gott/ in ſeinem Göttlichen weſen vnd Maieſtet/ das ſonſt kein name thut vnter den zehen/ denn allein Jehouah/ vnd Jah das halte ich der bedeutung nach/ für ein ding/ denn ſie komen von einer wurtzel.

Jehouah.

Jah.

Vom namen Jehouah.

Anna.

WAs iſt die wurtzel des namen Jehouah/ das es ein ſolche wunderbarliche bedeutung hat?

Vrbanus.

Er kompt vrſprünglich von dem wort Hoiah/ odet Houah vnd Houeg/ Das iſt bey den Ebreern ſo viel/ als bey vns das wort iſt. Das redet man von einem ding/ es habe denn ein weſen/ vnd ſey etwas.

Nu weiſtu im ij. buch Moſi/ da Gott den Moſen zu den Jüden in Egypten wolte ſenden/ das er ſie heraus ins land Canaan ſolte füren/ da ſprach Moſes zu Gott/ Sihe/ wenn ich zu den kindern Iſrael kome/ vnd ſpreche zu jnen/ Der Gott ewer Veter hat mich zu euch geſand/ Vnd ſie zu mir ſagen werden/ Wie heiſſet ſein Name? Was ſol ich jnen ſagen? Gott ſprach zu Moſe/ Ehrieh/ eſcher/ eheich/ das iſt

Exodi 3.

Ich

Jch bin/ der ich bin. Vnd ſprach/ Alſo ſoltu zu den kindern Jſrael ſagen/ Der Eheieh hat mich zu euch geſand/ das iſt/ Der da iſt/ hat mich zu euch geſand.

Jehoua.

Hie ſiheſtu/ woher der name Jehouah kompt/ nemlich/ vom Eheieh/ vnd hat vier buchſtaben jm Ebreiſchen/ iod/ hoe/ vau/ hoe/ vnd bedeutet weſende/ oder der da JST/ Denn allein Gott iſt/ eigentlich zu reden/ alſo/ das er ſein weſen von niemand hat. Es iſt ein ewigs/ vnbegreifflichs/ vnendlichs/ beſtendigs/ vnwandelbars weſen/ für ſich ſelbs/ das nimands bedarff. Aber alle Creaturen ſind auch etwas/ vnd haben ein weſen oder ſubſtantz/ Sie haben es aber nicht von ſich ſelb/ ſondern von Gott dem allmechtigen Schöpffer vnd Eheieh/ der gibt alles weſen/ vnd erhelt es. Darumb ſpricht Rabbi Dauid Kimchi/ das die Schrifft den allmechtigen Gott/ Jah nennet/ Denn er ſey ein Schöpffer der Welt/ vnd die vrſach/ das die welt iſt.

Nu höre/ das die ſchrifft Chriſtum eben mit dieſem namen Jehouah oder Gott nennet/ als denn wirſtu verſtehen/ warumb Chriſtus Johan. am viij. cap. zu den Jüden ſprach/ Warlich/ warlich ich ſage euch/ Ehe denn Abraham ward/ BJN JCH/ vnd nennet ſich/ wie Gott ſich nennete/ Eheieh/ da er mit Moſe redet/ Exodi am iij. cap.

Johan. 8.

Exodi 3.

Dauid im xxiiij. Pſalm. nennet Chriſtum einen HErrn Zebaoth/ Ebreiſch Jehouah Zebaoth/ das iſt/ Ein Gott der Herrſcharen. Oder wie S. Hieronymus ſchreibet/ Zacharie ij. Das die lxx. Dolmetſcher verdolmetſchet haben/ Pantocratoria/ das iſt/ allmechtig.

Pſal. 24.

Nu iſt in der Chriſtenheit kein zweiuel/ das der xxiiij. Pſalm von Chriſto gemacht ſey/ vnd Chriſtus der HErr Zebaoth genennet werde. So aber dieſer Name allein dem waren natürlichen Gott zugehöret/ ſo iſt hie ein vnüberwindlich zeugnis/ das Chriſtus warer/ natürlicher Gott ſey/ dawider auch die verſtockten Jüden mit keinem grund reden mögen/

Chriſtus der HErr der Heerſcharen.

Zacha. 2.

Zacharie. ij.

Alſo ſpricht der Jehouah Zebaoth/ Er hat mich geſand zu den Heiden.

Hie redet Chriſtus ſelbs/ der von Gott dem Vater geſand iſt in dieſe welt/ nicht allein die Jüden/ ſondern auch die Heiden durchs Euangelium zu berüffen in ſein ewigs Reich/ vnd ſie ſelig zu machen/ Vnd nennet ſich/ Jehouah Zebaoth/ das heiſſet je/ wie oben angezeigt/ allmechtiger Gott. Zacha. xiiij.

Zacha. 14.

Da wird denn komen der Jehouah/ mein Gott vnd alle Heiligen mit jm/ oder mit dir.

Das iſt von Chriſto geredt/ vnd ſeiner andern zukunfft zum Gericht/ wie es S. Hieronymus ausgelegt/ vnd die Kirche bisher verſtanden hat/ nemlich/ das Chriſtus vnſer Gott/ der Jehouah/ werde komen/ mit ſeinen Engeln/ wie Matth. xxv. Wenn des menſchen Son komen wird in ſeiner Herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit jm/ als denn wird er ſitzen auff dem Stuel ſeiner Herrligkeit etc. Vnd weiter ſpricht der Prophet Zacharias am xiiij. cap.

Matt. 25.

Zacha. 14.

Welchs Geſchlecht auff Erden nicht herauff komen wird (gen Jeruſalem) anzubeten den König/ den Jehouah Zebaoth/ vber die wirds nicht regenen.

Solches redet der Prophet von Chriſto/ vnd drewet allen Menſchen/ die dem Euangelio Chriſti nicht gleuben/ Chriſtum in der Chriſtenheit nicht wöllen/ als jren König/ HErrn vnd Gott/ anbeten/ die ſollen geſtrafft werden/ das der regen Göttlichs worts ſol von jnen genomen werden/ wie es denn Jüden ergangen iſt/ vnd ſollen alſo verdorren vnd verderben. Wenn ich einen Jüden anſehe/ vnd höre jn die Schrifft handeln/ ſo ſihe vnd höre ich einen grewlichen jamer/ wie gar blind vnd verſtockt iſt jr hertz/ wie gewaltiglich helt ſie der Satan im jrthum gefangen.

In dieſem Propheten haſtu ſolchs mehr/ das Chriſtus wird warer Gott genennet/ mit dem namen Jehouah.

Auch Dauid im xlvij. Pſalm/ ſinget alſo von der Auffart Chriſti. Pſal. 47.

Gott iſt auffgefahren mit jauchtzen/ Vnd der Jehouah mit heller Poſaunen.

Sind das nicht helle zeugnis von der Gottheit Chriſti? Vnd Pſalm lxviij. Pſal. 68.

Macht ban dem/ der da ſanfft her fehret/ Er heiſſt HErr/ oder Gott/ Vnd frewet euch für jm.

Allhie in dieſen Pſalmen ſinget Dauid aber von Chriſto/ wie jn der heilige Geiſt durch S. Paulum zun Epheſern am iiij. ſelbs deutet auff Chriſtum. Eph. 4. Vnd ſtehet aber der weſentliche name Gottes hie/ wie die Ebreiſche ſprach anzeiget Solu Jarocheb barraboth be Jah ſchmo. Hie ſtehet Gottes weſent-

licher name Jah/ der eben ſo viel bedeutet als Jeho
Jah. uah/ Iſaie am xxxiij. cap.

Der Jehouah iſt vnſer Richter/ der Je-
houah iſt vnſer Geſetzgeber/ der Jehouah iſt
Iſaie 33. vnſer König/ er ſelbs wird vns ſelig machen.

Hie wird Chriſtus drey mal Gott genennet/ das
kan man in lateiniſcher ſprach nicht ſo klar ſehen/ denn
da ſtehet Dominus HErr. Aber Herr iſt ein weitleuffti
ger name/ denn jederman füret/ der etwas zu regieren
hat. Aber Jehouah iſt allein Gottes name. Der
Prophet hat zuuor angezeigt vom ſtande der Chriſt
lichen Kirchen/ wie ſie vnter jrem König Chriſto ſo
fein rugig/ vnd ſicher wonen würde/ Vnd ſetzt das
auff dieſe vrſach/ Denn die Kirche wird einen ſolchen
Richter/ Geſetzgeber vnd König haben/ der Gott
ſelbs iſt/ vnd vns ſelbs helffen wil.

Er iſt vnſer Richter/ nicht der vns verdamme/
Richter sondern der Gottloſen Richter iſt er/ Wie Pſalm. ij.
Pſal. 2. ſtehet/ Huldet dem Sone/ das er nicht zürne/ vnd j
vmbkomet auff dem wege/ Denn ſein zorn wird bal
anbrennen. Aber als denn wird ſein Gericht vnd zor
allein vber die Vngleubigen gehen. Von vns Chri
ſten ſpricht er/ Selig ſind die auff jn vertrawen.

Er iſt auch vnſer Geſetzgeber/ aber viel anders
Geſetzge-ber. denn Moſes/ welcher den Jüden Gottes geſetz ga
in ſteinern Tafeln/ dadurch ward jnen noch nicht zu
rechten frömkeit geholffen. Aber vnſer Geſetzgeber le
ret vns recht thun/ vnd gibt vns dazu ein new hertz/
Ezech. 36. ſeinen Geiſt/ wie er durch Ezechielem am xxxvj. cap.
verheiſſen hat. Denn er ſchreibet vns ein Geſetz ins
hertz mit Gottes finger/ das wir ein luſt gewinnen

zu Gottes Geboten/ ij. Corinth iij. Jerem. xxxij.

Er iſt vnſer König/ denn er ſelbs regieret vns/ durch ſein wort vnd Geiſt/ beſchützt vnd beſchirmet vns zeitlich vnd ewiglich. König.

Vnd Jeſaias am liiij. tröſtet der heilige Geiſt die gantze Chriſtenheit/ vnd ſpricht.

Fürchte dich nicht/ denn du ſolt nicht zu ſchanden werden/ Denn dein Eheman iſt dein Schöpffer/ ſein namen iſt Jehouah Zebaoth/ Vnd dein Erlöſer/ der heilige in Iſrael/ wird ein Gott des gantzen Erdbodens genennet werden.

Das hat der Prophet von Chriſto vnd ſeiner Chriſtenheit geredt. Denn als S. Paulus Ephe. v. Ephe. 5. leret/ ſo iſt Chriſtus der Gemahel der gantzen Chriſtenheit. Vnd hie wird er aber ein mal Jehouah Zebaoth genennet/ das iſt gleich ſo viel/ als allmechtiger Gott. Vnd nennet jn darnach mit einem Göttlichen namen/ nemlich/ Elohe/ Das heiſt auch Gott/ wie oben in den zehen Namen angezeigt iſt. Vnd dieſe Prophecey iſt ſint der Apoſtel zeit erfüllet/ vnd wird Elohe. noch teglich erfüllet/ Denn ſo weit die welt gehet/ bekennen alle Chriſten einhelliglich/ in einem Geiſt vnd glauben/ das Jheſus Nazarenus/ ſey Chriſtus vnſer HERR/ vnd warer Gott/ gebenedeiet in ewigkeit/ Amen.

DJe Schrifft iſt vol ſolcher zeugnis/ vom namen Jehouah. Wir wollen aber auch ander zeugnis hören. Jſaie am xxv. cap.

Sehet/ das iſt vnſer Gott/ auff den wir Jſa. 25.

harren/ vnd er wird vns helffen/ oder ſelig machen/ der iſt Jehouah/ oder Gott/ wir wollen auff jn harren/ Wir wollen in ſeinem Heil/ oder Hülffe/ frolocken vnd vns frewen.

Dieſe Prophecey gehet auff den Meſſiah/ oder Chriſtum/ der ſol den Tod in ewigkeit verſchlingen/ Wie der Prophet vorher ſaget/ vnd als denn zur zeit des newen Teſtaments/ wird die Chriſtenheit ſagen/ Der (das iſt Jheſus von Nazareth Chriſtus) iſt vnſer Gott/ der vns helffen wil/ Denn jtzt gehet die predigt von Chriſto/ durch die gantze Welt/ Wie S.
1. Tim. 1. Paulus predigt/ j. Tim. j Chriſtus Jheſus iſt in die Welt komen/ die Sünder ſelig zu machen. Vnd S.
Act. 15. Petrus Act. am xv. cap. prediget auch alſo/ Wir gleuben/ das wir durch die gnade Jheſu Chriſti ſelig werden/ wie auch vnſere Veter gegleubt haben.

Iſaie. 35. Vnd Iſaie am xxxv. cap.

Seid getroſt/ fürchtet euch nicht/ Sehet ewer Gott wird komen zur rache/ Gott ſelbs/ der da vergilt/ wird komen/ vnd euch helffen oder ſelig machen.

Die Prophecey redet auch von Chriſto/ wie ſie Cyprianus füret/ lib. ij. contra Judeos cap. vj. Denn gleich hernach erzelet er die Wunderzeichen/ ſo der Meſſiah/ in der Welt thun ſolte. Vnd gebeut hie der heilige Geiſt allen Predigern/ das ſie alle Geiſtarme Sünder/ die rew vnd leid vber jre Sünde haben/ ſollen tröſten/ vnd das Euangelium von Chriſto zu troſt verkündigen/ wie Gott ſelbs komen wölle/ vnd

ſein

jre Feinde zu ſtraffen/ vnd vns zu erlöſen/ vnd von Sünden zu helffen.

Welches geſchehen iſt/ da die zeit erfüllet ward/ da Gottes eingeborner Son ſelbs/ in eigener Perſon/ zu vns auff Erden kam/ Menſchliche Natur an ſich nam/ vnd vmb vnſer Sünde willen ſtarb am Creutze/ vnd widerumb aufferſtunde vom tode/ vn̄ damit vnſer ſünde büſſete/ vom tode vnd Teuffel erlöſete.

Das iſt je kein ander/ denn Jheſus Nazarenus Chriſtus/ der ware Gottes Son/ der in der zeit auch Menſch ward/ vnd darumb dieſen tröſtlichen Namen hat/ wie jn die Propheten zuuor genennet haben/ Vnd der Engel Matthei am j. cap. auch nennet/ nemlich Jeſchua/ Jeſus. Vnd iſt fein vnd tröſtlich/ das dieſe Propheceien/ oben erzelt/ wo ſie von der hülffe reden/ damit vns ſol von ſünde vnd tode geholffen werden/ alda brauchen ſie eben die ſchoreſch/ oder wurtzel/ daraus dieſer allerheiligſte Name herkompt/ nemlich Jheſus. Als Jſaie xxv. ſpricht der Prophet Joſchienu. Vnd am xxxv. ſpricht er Hoſchaem/ Das alles kompt vom Joſcha vnd Hoſchia/ das iſt/ erretten/ helffen vnd erlöſen.

Matth. 1.

Jſaie 25. vnd 35.

VNd Jeremie am xxiij. weiſſaget der Prophet vom reich Chriſti/ vnd nennet Chriſtum ein recht gewechſe Dauids/ vnd ſpricht.

Jere. 23.

Man wird jn heiſſen Jehouah vnſer Gerechtigkeit.

Das an dieſem ort der Prophet von Chriſto vnd ſeinem Reich weiſſage/ bekennen die Rabini der Jüden ſelbs/ als Rabbi Dauid Kimchi/ vnd andere vnd das Targum oder der Chaldaiſche text ſprich Akem le Dauid Meſſiah de zadika ja/ Jch wil dem Dauid erwecken oder auffrichten den Meſſiah/ das iſt/ Chriſtum den Gerechten.

Allhie verheiſſet Gott dem Dauid/ durch den Propheten/ lang nach Dauids tode/ ein Gewachs oder zweige der frömbkeit/ das rechte frömkeit auffrichten werde/ Das iſt Chriſtus. Vnd zeiget dabey an/ wie man den ſelbigen Son/ Dauids nennen werde/ vnd nennet jn Gott/ Denn er brauchet aber das hohe wort Jehouah. Welche zeugnis wider alle Jüden/ vnd verdampten Arianer vber die maſſen klar vnd gründlich erweiſen/ das Chriſtus nicht allein ein warer Menſch ſey/ vom ſtam Dauids nach dem fleiſch geboren/ Sondern auch der ware/ rechte/ einige/ natürliche Gott.

Anna.

IR ſaget offt/ wie jr keinen tröſtlichern Spruc in der Schrifft habt/ vnter kurtzen Sprüchen/ denn dieſen/ Chriſtus Gott vnſer Gerechtigkeit. Den nennet jr ewer liebes Kleinot/ das j nicht wolt vmb hundert tauſent welt geben/ wenn j gleich noch ſo viel weren/ denn es ſey der rechte k des gantzen Euangelij. So erkleret mir doch di wort/ das ich ewers liebſten Kleinots auch genieſſ moge/ Es ſol je auch mein ſein/ was ewer iſt.

Vrbanus.

Philip. 3. Es iſt war/ Solte ich nicht auch mit S. Pau zum Philippern am iij. cap. ſprechen/ Was mir g win war/ das hab ich vmb Chriſtus willen für ſc den geachtet/ Denn ich achte alles für ſchaden/

gen der vberſchwencklichen erkentnis Chriſti Jheſu meines HErrn/ vmb welches willen ich alles habe für ſchaden gerechnet/ vnd achte es für dreck/ Auff das ich Chriſtum gewinne/ vnd in jm erfunden werde/ das ich nicht habe meine gerechtigkeit/ die aus dem Geſetz/ ſondern die durch den glauben an Chriſtum kompt/ nemlich/ die gerechtigkeit/ die von Gott dem glauben zugerechnet wird/ jn zu erkennen/ vnd die krafft ſeiner Aufferſtehung.

Jch bin noch niemals ſo trawrig geweſen/ das mich der Spruch Jeremie nicht erquicket hette/ Denn was mich für anfechtung anſtöſſet/ der Sünden/ des todes/ vnd der ewigen verdamnis halben/ So habe ich hie in dieſem Kleinot einen/ der kan vnd wil mir aus aller not helffen/ Denn er iſt warer Gott Jehovah/ Vnd iſt auch Menſch worden/ das er meine ſünde trüge/ vnd ſein vnſchüldig leben/ ſeinen thewren todt/ vnd was er hat/ für mich darſtreckete.

Wenn mir mein gewiſſen abſagt/ vnd ſpricht/ Wie wiltu für Gott beſtehen/ vnd dem ewigen tode entrinnen?. Du biſt ein Sünder/ dem gehört ja nichts anders zu lohn denn vngnad/ zorn/ trübſal vnd angſt zeitlich vnd ewiglich.

Jn dieſem ſturm lauffe ich zu dieſem Spruch/ der iſt mein Schwerd vnd Harniſch/ vnd ſpreche/ Ja ich bin leider/ ſo viel mein Perſon betrifft/ ein armer Sünder/ aller ſtraffe wol wirdig. Aber Gott hat den Sündern ein verheiſſung gethan/ Er wölle jnen aus Dauids ſtamme ein Gewechſe der frömkeit ſenden/ der ſey Gott/ vnd dazu vnſer Gerechtigkeit. Das hat Gott ſchon gethan/ vnd ſeinen Son geſand/ vnd jn vns geſchenckt/ das er ſelbs vnſer frömkeit ſey. Wie auch S. Paulus leret aus dieſem Spruch/ j. Cor. j.

Derhalben ob ich ſchon viel vnd manchfeltige Sünde auff mir habe/ dennoch wil ich nicht verzweiueln/ Denn ich habe auch in der heiligen Tauffe Chriſtum Gottes heiland angezogen/ der iſt on zweiuel from gnug. Vnd weil er mein iſt/ ob ich wol ſünde in meiner perſon habe/ die ſind mir leid/ ſo habe ich doch dagegen auch ein ewige gerechtigkeit aus gnaden/ nemlich/ Chriſtum ſelbs/ mit ſeinem leiden vnd aufferſtehung/ den kan ich dem ſtrengen zorn Gottes entgegen halten/ vnd mich hinder jn/ als den rechten Gnadenſtuel verbergen/ vnd kan beſtehen wider die ſünde/ den Todt/ vnd den böſen Geiſt/ dieweil die vnſchuld vnd fromkeit Chriſti vnendlich/ ewig vnd vnüberwindlich iſt/ vnd allen Sünden zu ſtarck/ Sein leben iſt dem Tode viel zu mechtig.

Jn ſumma/ Es kan niemand auff Erden gnugſam bedencken vnd ausſprechen/ was das fur Reichthumb ſey/ das Chriſtus Gottes warer/ natürlicher Son ſelbs/ vnſer gerechtigkeit iſt worden. Wenn er allein für ſich ſelbs from oder gerecht were/ das hülffe nicht/ Weil aber er ſelbs mein gerechtigkeit wird/ Lieber/ wenn ich das feſte gleube/ wer wil mir ſchaden/ wer wil mich erſchrecken? Mus ich doch dem ſprechen/ wie S. Paulus Rom. viij. Jſt Gott für vns/ wer mag wider vns ſein? Welcher auch ſeines eigen Sons nicht verſchonet hat/ Sondern hat jn für vns alle dahin gegeben/ Wie ſolte er vns mit jm nicht alles ſchencken? Wer wil die auserwelten Gottes beſchuldigen? Gott iſt hie/ der da gerecht macht. Wer wil verdamnen? Chriſtus iſt hie/ der geſtorben iſt/ ja viel mehr/ der auch aufferſtanden iſt/ Welcher

Rom. 8.

iſt zur rechten Gottes/ vnd vertrit vns.

Sihe ſo mütig hat dieſer Spruch S. Paulum gemacht/ das er nichts gefürchtet hat. Solte ich mich denn nicht billich des Spruchs frewen? Iſt Chriſtus mein gerechtigkeit/ ſo ſind mir meine Sünde vergeben/ vnd helt mich Gott mit allen Engeln für from/ vmb meines HErrn Chriſti willen/ Denn für dieſer vnendlichen gerechtigkeit kan keine Sunde beſtehen/ ſie mus verleſchen/ Gleich als wenn ein klein füncklin fewr ins groſſe Meer fellet.

Iſt nu die Sünde hinweg/ ſo iſt der Tod auch hinweg/ das der Chriſten ſterben allein ein ſchlaff iſt/ vnd ein gewiſſer ausgang aus dem ſterblichen leben/ ins vnſterbliche/ ewige leben. So hat als denn der böſe Geiſt auch kein gewalt mehr an mir/ Sondern ich bin in die gerechtigkeit Chriſti bekleidet/ als ein kind vnd erbe Gottes/ vnd mus nu ewiglich mit Chriſto leben. Vnd wer wil die vnerforſchlichen reichthum Chriſti erzelen? Chryſoſtomus in einer Homilia vber Johannem ſpricht/ Wer Chriſtum hat/ der hat alle reichthum bey ſich/ Denn er hat die rechte frömkeit gegen dem Geſetz vnd Gericht Gottes/ das rechte leben wider den Tod/ die rechte ſeligkeit wider die verdamnis. Wie S. Paulus ſagt Roma. am x. Chri- Rom. 10.
ſtus iſt die erfüllung des Geſetzes/ Wer an den gleubet der iſt gerecht.

Aus dieſem Spruch Jeremie kompt auch an zweiuel der groſſe mut vnd trotz S. Pauli j. Cor. xv. 1. Cor. 15.
da er ſpricht/ Tod/ wo iſt dein ſtachel? Helle/ wo iſt dein ſieg? Der ſtachel des Todes/ iſt die ſünde/ Die krafft aber der Sünden/ iſt das Geſetz. Gott aber ſey danck/ der vns den Sieg gegeben hat/ durch vnſern

HErrn Jheſum Chriſtum. Sihe/ alſo iſt Chriſtus vnſer frömkeit/ ſein frömkeit vnd ſieg/ vber Sünde/ tod vnd helle/ iſt vns zu eigen geſchencket. O das alle Chriſten das verſtünden vnd gleubten.

Anna.

Lieber Gott/ wie ſelig weren wir/ wenn wir ſolche tewre wort Gottes mit ernſt künden zu hertzen nemen. Nu ſol dieſer Spruch mein thewres Kleinot auch ſein/ Gott gebe mir glauben/ Amen.

Warumb habt jr aber verdeudtſcht / Edonai zidkenu/ Gott vnſer Gerechtigkeit/ Vnd nicht/ vnſer Gerechter/ wie die deutſche Biblia hat?

Vrbanus.

Etliche haben geleſen/ vnſer Gerechter. Dieweil aber S. Hieronymus aus dem Ebreiſchen text auch geleſen hat/ vnſer Gerechtigkeit / ſo hat es mir beſſer gefallen denn das ander / Denn es iſt völliger vnd ſtercker zur erkentnis Chriſti vnd vnſerm troſt/ wie es der heilige Geiſt auch durch den mund S. Pauli hat geredt j. Corinth. j. Chriſtus iſt von Gott gemacht zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/ vnd zur Erlöſung/ Auff das/ wer ſich rhümet/ der rhüme ſich des HErrn.

1. Cor. 1.

Iſaie 9.
El.
Immanu-El.
Iſaie 7.
Matth. 1.

WEiter haben wir zeugnis von der Gottheit Chriſti an andern orten/ als Iſaie am ix. Da ſelbſt nennet der Prophet Chriſtum mit dem wort El. Aus welchem namen wird das wort Immanu-El/ Iſa. am vij. Das legt der heilige Geiſt ſelbs alſo aus/ Matth. am j. cap. Gott mit vns. Denn El heiſſet Gott. Vnd wiewol es ſo viel iſt als ſtarck/ ſo deutet es doch Iſa. am vij. vnd ix. cap. den waren/ natürlich türlichen Gott/ der fur ſich der aller ſterckeſt iſt. Denn die lxx. Dolmetſcher haben das wort verdolmetſcht/ Theos iſchyros/ das iſt/ der Starcke Gott.

Vnd Zacharie iij.

Vnd mir ward gezeiget der Hoheprieſter Jehoſchua/ ſtehend fur dem Engel des HERRN/ Vnd der Satan ſtund zu ſeiner Rechten/ das er jm widerſtünde. Vnd der HERR ſprach zu dem Satan/ Der HErr ſchelte dich, Zacha. 3.

Hie iſt der Engel Gottes/ vnd der Jehouah/ oder Gott/ der eingeboren Gottes Son ſelbs/ welcher dem Propheten in eines Engels geſtalt erſchienen iſt/ Vnd offt ein Engel genennet wird/ Als Iſaie am ix. Ein Engel des groſſen Rats/ Denn er ward aus dem groſſen ewigen Rat der heiligen Dreyfaltigkeit zu vns in die welt geſand. Vnd dieſer Engel Chriſtus wird auch hie genennet/ mit dem einigen rechten Namen des rechten/ natürlichen Gottes/ nemlich/ Edonai oder Jehouah. So haſtu mit ausgedrückten worten/ das Chriſtus warer/ natürlicher Gott iſt. Iſaie 9.

Sölcher Zeugniſſe/ da Chriſtus öffentlich wird Gott genennet/ wolte ich noch mehr aus göttlicher Schrifft bringen/ Aber du wirſt ſie teglich ſelbs wol finden.

Nu ſind noch viel Zeugniſſe/ darin die gottheit Chriſti gründlich beweiſet wird/ wiewol das wort Gott/ nicht allzeit öffentlich dabey ſtehet. Aber die vmbſtende der rede erzwingen mit gewalt/ das der

ſelbige / dauon die Schrifft am ſelben ort redet / der
Jſa.43. ware Gott ſey. Als Jſaie am xliij. ſpricht Gott.

Jch / ich bin Jehouah / Vnd iſt ſonſt kein Heiland / denn ich.

Hie ſpricht Gott ſelbs / Er ſey ſonſt kein Me-
Meſchia. ſchia / Heiland oder ſeligmacher / denn er allein. Vnd dieſer name Seligmacher / wird im alten vnd newen Teſtament allenthalben der Perſon Chriſti auch zugeeignet / Darumb folget / das Chriſtus auch ware Gott oder Jehouah ſein mus. Vnd ſolche zeugnis erzwinget vnd beweret die Gottheit Chriſti gleich ſo wol / als wenn er mit ausgedrückten namen wird Gott genennet.

Denn wenn ich eines Landsfürſten perſon wil anzeigen / ſo gilts gleich viel / wenn ich ſpreche / Hie ſtehet vnſer natürlicher Herr oder Landsfürſt. Oder / Hie ſtehet der / dem das gantze Land zugehöret. Oder dem aus Gottes befehl das gantze Land iſt vnterworffen. So nu das gantze Land oder Fürſtenthumb ſonſt niemand zugehöret / denn ſeinen Landsfürſten / ſo gelten die zwo rede gleich viel. Alſo hie auch / Jſt kein Heiland oder Seligmacher / denn der einige Gott / Vnd die Schrifft nennet Chriſtum vnſern einigen Seligmacher / ſo mus Chriſtus Gott ſein / das kan nicht feilen.

Jere. 17. Jtem die Schrifft ſpricht Jeremie am xvij.
Verflucht iſt der / der auff einen Menſchen vertrawet.

Jſa.28. Vnd Jſaie am xxviij. Rom. am ix. Ein igli-
Rom.9. cher / der auff jn (Chriſtum) vertrawet / ſol nicht zu ſchanden werden.

Vnd Joh. am iij. **Wer an Chriſtum gleubet/ hat das ewige leben.**

Das gantze Euangelium foddert den glauben an Chriſtum / Vnd iſt doch der glaube ein werck des erſten Gebots / welches niemand / denn allein dem einigen waren Gott gebüret.

Sol vnd mus man denn an Chriſtum gleuben / wie wir alle tage im Glauben ſprechen / Ich gleube an Jheſum Chriſtum / So folget / das er warer Gott iſt / Denn wo er nicht warer Gott were / ſo würde jn die Schrifft nicht heiſſen ehren mit Göttlicher ehre. Weil ſie jn aber heiſſet ehren mit Göttlicher ehre / ſo mus er ja Gott ſein. Als Joh. am v. **Der Vater hat alles gericht dem Son gegeben / Auff das jderman den Son ehre / wie ſie den Vater ehren.** Joh. 5. Nu ehret man den Vater mit glauben / liebe / furcht / hoffnung / anruffen etc. das iſt ein Göttliche ehre / So ſol man den Son eben mit der ſelbigen ehre auch ehren.

Solcher Argument mag man viel machen / wie wir im Hilario / Ambroſio / Auguſtino / vnd ſonderlich in Cyrillo ſehen / in xiiij. ſchönen Büchern / die er Theſaurum nennet / das iſt / ein ſchatz wider die Arianer. Cyrillus. Item Iſaie am xj. Cap. Iſaie 11.

Die Heiden werden nach Chriſto forſchen.

Die lxx. Dolmetſcher ſprechen / Die Heiden werden auff jn (verſteht Chriſtum) hoffen.

Nu redet er daſelbſt von der wurtzel Iſchai oder Jeſſe / das iſt Chriſtus wie jederman mus bekennen. Sollen nu die Heiden auff Chriſtum jre hoffnung ſetzen / Vnd man ſol auff niemand hoffen / er ſey denn warer Gott / dieweil ſonſt niemand kan noch wil ſelig machen / So folget ſtarck / das Chriſtus mus warer Gott ſein.

Euangelium S. Johannis. SOlcher Argumenta iſt S. Johannis Euangelium vol / da man auch die waren Gottheit Jheſu Chriſti / aus ſeinen Göttlichen wercken beweren kan.

Joh. 5. Johan. am v. Wie der Vater die Todten aufferweckt vnd lebendig macht / Alſo auch der Son / machet lebendig / welche er wil. So folget / das der Son Gott iſt / Denn vom tod aufferwecken vnd lebendig machen / iſt ein werck einer vnendlichen gewalt / die niemand vermag / denn der ware Gott ſelbs. Dieweil denn Chriſtus die Todten aufferweckt / wie der Vater / das iſt / aus eigen macht / ſo folget / das er warer Gott iſt.

Joh. 5. Item Johan. am v. Was der Vater thut / das thut gleich auch der Son. Daraus folget / das ſie eines weſens / natur vnd einer macht müſſen ſein / der Vater vnd der Son. So iſt der Son warer Gott vnd Schöpffer / gleich ſo wol als der Vater.

Joh. 5. Item / Wie der Vater das leben in jm ſelbs hat / Alſo hat er auch dem Son gegeben / das er das leben in jm ſelbs hat.

Wir Creaturen haben auch ein leben / Aber wir habens nicht von vns ſelbs oder in vns ſelbs / Wir habens von Gott geſchenckt aus gnaden. Aber Gott der Vater hat das leben in jm ſelbs / Alſo / das er ſelbs weſentlich daſſelbige leben iſt / vnd hats von niemand empfangen. Er hat auch dem Son das leben nicht alſo gegeben/ wie den Creaturen/ das er zu erſt on leben ſey geweſen/ wie die Creaturen/ vnd erſt hernach das leben vom Vater empfangen habe. Nein/ die meinung hat es hie nicht mit dem Son/ in der Gottheit. Sondern er hat den Son geboren/ von ewigkeit/ aus ſeiner ſubſtantz oder weſen. Alſo/ das der Vater ſein weſen von niemand hat/ Das aber der Son iſt/ da iſt vnd hat er vom Vater. Der Vater/ der das leben in jm ſelbs iſt/ hat einen Son geboren/ der auch das leben in jm ſelbs iſt/ wie S. Auguſtinus ſpricht/ vnd Chriſtus iſt der ſelbige ſon Gottes/ Darumb iſt er warer Gott.

Joh. 11.

Item Johannis am xj. cap. ſpricht Chriſtus/ Ich bin die Aufferſtehung vnd das Leben. So folget/ das er warer Gott iſt/ denn er iſt das ware Leben/ vnd macht lebendig/ Welches nicht der Creatur/ ſondern Gottes eigen werck iſt.

Joh. 10.

Johannis am x. ſpricht Chriſtus/ Ich habe macht mein leben zu laſſen/ vnd habe macht es wider zu nemen Wie er denn am Oſtertag gethan hat/ da er aus eigener göttlicher krafft vom tode aufferſtanden iſt/ das iſt ein göttlich werck/ vnd er eignets jm ſelbs/ vnd ſpricht/ Ich habe die macht. Wir mügen vnd werden auch wider aufferwecken/ als Chriſtus ſich ſelbs aufferwecket/ Sondern Chriſtus durch ſein eigen macht erwecket vns auff.

Chriſtus iſt allmechtig.

Item/ Chriſtus iſt allmechtig/ Vnd niemand iſt allmechtig/ denn der ware ewige Gott/ So mus je Chriſtus warer Gott ſein. Denn zun Philippern

Philip. 3. am iij. ſpricht S. Paulus/Das Chriſtus vnſern nichtigen leib/ſeinen herrlichen Leibe werde gleichförmig machen/ durch die krafft/ damit er jm alle ding kan vnterwerffen. So mus er je allmechtig/ vnd derhalben warer Gott ſein.

Zacharie am xij. ſpricht Gott/Jch wil vber
Zacha. 12. das haus Dauid / vnd vber die Bürger zu Jeruſalem ausgieſſen den Geiſt der gnaden vnd des gebets / Denn ſie werden mich anſehen/welchen ſie zuſtochen haben.

Hie redet Gott ſelbs/Denn den Geiſt der gna-
Geiſt der gnaden. den geben/gehört Gott ſelbs zu. Alſo ſpricht eben dieſer eine Gott/ man habe jn durchſtochen/ Das iſt je der Perſon Chriſti am Creutz widerfaren/ Joh. am
Joh. 19. xix. cap. da einer von den Krigsknechten hat ſein Seiten mit einem Speer durſtochen/ vnd iſt zuhand blut vnd waſſer heraus gefloſſen.

Dieweil Gott vnd Menſch in Chriſto nur eine Perſon iſt/ ſo pflegt die Schrifft vmb ſolcher perſönlichen vereinigung willen alſo zu reden/ Als j. Corint. ij. cap. Sie haben den HErrn der herrligkeit gecreutzi-
1. Cor. 2. get. Denn man mus die perſon Chriſti nicht zutrennen/ vnd ſagen/Chriſtus der Menſch hat für vns gelidden/vnd iſt durchſtochen worden/Sondern Gott vnd Menſch/ dieſe einige Perſon/der HErr der Maieſtet/ iſt gecreutziget worden.

AVs dem grund des alten Teſtaments wird die Gottheit Jheſu Chriſti im newen Teſtament allenthalben bewert.

Acto,

Act. 20.

Act. am xx. **Habt acht auff euch ſelbs vnd auff die gantzen Herde/ vber welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Biſchouen/ zu weiden die gemeine Gottes/ die er durch ſein eigen blut erworben hat.**

Beda.

Vber welche wort ſpricht Beda/ Hie hat S. Paulus keine ſchew zu ſagen/ Gottes blut/ von der einigung wegen der Perſon in zweien Naturen des HErrn Jheſu Chriſti/ vmb welcher willen auch geſprochen wird/ Des menſchen Son/ der im Himel iſt. Derhalben ſol der ketzer Neſtorius auffhören / des menſchen Son abzutrennen vom Son Gottes/ vnd jm ſelbs Chriſtus machen.

Joh. 3.

Neſtorius

Joh. 1.

Joh. j. ſpricht Johannes der Teuffer Chriſti/ **Jch habs geſehen/ vnd habs bezeuget/ das eben der Gottes ſon iſt.**

Hie ſpricht Cyrillus vber Johannem / Das im Griechiſchen dieſe wort gar deutlich mit einem Artickel anzeigen/ das eben dieſe Perſon Chriſtus ſey der ſelbige ſon Gottes / Nemlich / auff ein ſonderliche weiſe ein Son. Wir ſind Söne aus gnaden zur kindſchafft auffgenomen. Aber Chriſtus iſt der rechte/ einige/ natürliche ſon Gottes/ aus Gottes Vaters ſubſtantz geboren / der in den figuren des geſetzs Moſi vorbedeutet iſt/ vnd in den Propheten ſchrifften verkündiget wird.

Joh. 3.

Vnd Johan. am iij. **Alſo hat Gott die welt geliebet / das er ſeinen eingeboren Son gab/ Auff das alle die an jn gleuben/ nicht verloren**

werden/

ren werden/ ſondern das ewige Leben haben.

Cyrillus.

Hierüber ſpricht aber der heilige Cyrillus/ Mit dieſen worten gibt Chriſtus klar zuuerſtehen/ das er der ware natürliche Gott iſt/ Denn es iſt je von nöten/ das der eingeborne ſon Gottes/ der dem Vater gleich iſt/ warer Gott ſey/ der die wirdigkeit der Kindſchaffe nicht von auſſen her hat/ ſondern der warhafftiglich das iſt/ das er genennet wird.

Joh. 10.

Vnd Johan. x. ſprach Chriſtus zu den Jüden/ Es mag niemand meine Schafe aus meines Vaters hand reiſſen. Ich vnd der Vater ſind eins/ oder ein ding. Vnd die Jüden wolten jn ſteinigen vnd ſagten/ Du biſt ein Menſch/ vnd macheſt Gott aus dir ſelbs. Hie haben die Jüden fein verſtanden/ das Chriſtus Gott ſeinen Vater nennet. Vnd ſprach auch/ Ich vnd der Vater ſind eins/ oder ein ding. Das er ſich einen waren Gott vnd Gottes natürlichen Son nennet/ der dem Vater gleich iſt/ wie S. Auguſtinus dieſe wort auslegt.

Auguſtinus.

Joh. 20.

Johannis am xx. nennet Thomas Chriſtum mit ausgedrückten worten Gott/ vnd ſpricht/ Mein Herr vnd mein Gott. Hie erinnert vns der Heilige Cyrillus aber ein mal/ das man vleiſſig auff die wort mercke/ denn ein jglichs wort/ HErr vnd Gott/ hat ſeinen eigenen Artikel in der Griechiſchen ſprach/ darin das newe Teſtament geſchrieben iſt/ Dabey man gründlich erkennet/ das Chriſtus nicht ein HErr oder Gott erkennet wird/ auff dieſe weiſe/ wie die Engel vnd Oberkeit auch Götter ge-

Cyrillus.

nennet werden/ Sondern auff ein ſonderliche weiſe/ vnd eigentlich/ denn er iſt der ware natürliche Gott.

Mercke vmb kürtze willen/ das das gantze Euangelium Johannis/ ſchier in allen Capiteln vnd Verſen/ nichts anders iſt/ denn ein zeugnis von der Gottheit/ Chriſti/ Darumb laſſe dir S. Johannis Euangelium von hertzen lieb ſein.

Euangelium S. Johannis.

SAnct Paulus Rom. j. Capitel ſpricht/ Gott habe das Euangelium durch ſeine Propheten verheiſſen in der heiligen Schrifft/ von ſeinem Son. Da nennet er Chriſtum auch auff ein ſonderliche weiſe Gottes Son/ als den natürlichen Son.

Rom. 1.

Rom. am ix. ſpricht er/ Es kompt nach dem fleiſch Chriſtus von den Vetern her/ der da iſt Gott vber alles gelobet in ewigkeit/ Amen.

Rom. 9.

Tito am ij. Wir warten auff dieſelbige hoffnung/ vnd erſcheinung der Herrligkeit Jheſu Chriſti.

Tit. 2.

Philip. am ij. Cap. Da Chriſtus in göttlicher geſtalt war/ hielt ers nicht für einen raub Gott gleich ſein Sondern euſſert ſich ſelbs/ vnd nam Knechts geſtalt an / ward gleich wie ein ander Menſch / vnd an geberden als ein Menſch erfunden.

Philip. 2.

Coloſſ. am ij. In Chriſto wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig. Das iſt wie Theophilactus auslegt/ weſentlich. Alſo/ das hie Gott vnd Menſch ein Perſon iſt/ vnd ſind nicht zween Söne/ ſondern ein Son Gottes/ ein Chriſtus.

Vnd j. Johan. am v. Wir ſind in dem warhafftigen/ in ſeinem ſon Jheſu Chriſto/ Dieſer iſt der warhafftige Gott/ vnd das ewige Leben. An dieſen zeugniſſen von der waren gottheit Chriſti/ laſſe dir jtzt gnügen. 1. Joh. 5.

Anna.

JR habt der Zeugniſſen nicht wenig eingefürt/ Jch habe auch ſonſt offt von euch gehöret/ das jr die gottheit Chriſti mit mancher langer predigt bewerct habt/ Vnd wenn jr auff dieſen Artikel komen ſeid/ ſo habt jr nimer auffhören können/ Was iſt die vrſach?

Vrbanus.

Ein Einfeltiger möchte meinen/ es were vergeblich/ Aber liebe Hausfraw/ laſſe dirs keinen ſchertz ſein/ vnd bilde dir dieſe oberzelten Schrifften wol in dein hertz. Denn dieſe gottheit Jheſu Chriſti iſt ein hoher notwendiger Artikel/ welchen der böſe Geiſt in ſeinen gliedern/ von der Apoſtel zeit an/ nie hat vnangefochten gelaſſen. Er hat jn angefochten/ da S. Johannes der Euangeliſt noch lebet/ durch den ertzbuben Cerinthum. Nachmals durch andere verblente/ elende/ Teuffelsglieder/ Arium Euemium/ Achillam/ Eunomium/ Paulum Samoſatenum. Jtzund durch die vnſinnigen Widerteuffer. Cerinthus Arius etc.

Derhalben mercks vnd behalts/ Das niemand kan from vnd ſelig werden/ er gleube denn/ das Gott ſelbs ſey Menſch worden/ das das ewige Wort/ welches bey Gott war/ Gottes natürlicher Son/ der menſchliche natur an ſich in der zeit genomen hat/ kein Creatur ſey/ ſondern der ewige Schöpffer ſelbs/ vnd warer Gott. Vnd wer das nicht gleubet/ der mus in ſeinen ſünden ewiglich ſterben vnd verderben/ Denn er hat das rechte ware Leben nicht/ welches iſt dis ewige Wort/ der Son Gottes/ auſſerhalb welchem kein wares leben iſt/ allein in jm iſt das leben. Joh. 1.

Wenn Jheſus Chriſtus allein ein Menſch were/ vnd nicht auch Gott ſelbs/ alſo das die Menſcheit Chriſti für ſich ſelbs allein were ein eigene Perſon/ on Gott/ So könde er vns von ſünde/ tod vnd Teuffel nicht erretten/ ob er ſchon heilig vnd one ſünde were. Es weren auch die Propheceien nicht erfüllet/ welche entweder mit heimliche/ doch gründlichen inhalt/ oder mit öffentlichen worten anzeigen/ das Gott ſelbs ſolte ein warer Menſch werden.

Nu ſihe des leidigen abtrünnigen Geiſts tücke vnd geſchwindigkeit/ Dieweil Gott nicht wil gefunden werden/ auſſerhalb dieſer Menſcheit Chriſti/ ſondern allein in der Menſcheit Chriſti/ So wil er den irthumb einfüren/ Chriſtus ſey nicht warer Gott/ auff das die armen Sünder/ Gott auſſerhalb Chriſto ſuchen ſollen/ vnd nimermehr finden. Denn wer ſich da verfüren leſt/ vnd gleubet/ Chriſtus ſey nur allein ein Menſch/ vnd nicht warer Gott/ der hat keinen Chriſtum/ keinen Heiland/ keinen Erlöſer/ kein Leben/ In ſumma/ keinen Gott. Denn er macht jm ſelbs einen Chriſtum/ der nirgend iſt/ der nicht helffen kan/ vnd ſuchet Gott auſſerhalb Chriſto/ da er ſich nicht wil finden vnd ergreiffen laſſen/ So folget ja/ das er mus verdampt werden.

Das iſt eben des Teufels anſchlag/ darumb hüte dich. Die welt laufft zu jrem ende. Des Teuffels gericht vnd verdamnis iſt nahe/ Darumb verſucht vnd braucht er alle ſeine kunſt vnd macht wider Chriſtum vnd wider die Chriſtenheit/ Er kan nichts weniger leiden/ denn die heilſame lere vnd reinen glauben/ Darumb wache im gebete vnd vbung göttliches worts.

Anna.

Gott habe ewig lob/ Jch mercke es nu wol/ vnd wils auch vnſern Kindern alſo einbilden. Lieber Gott/ wie not iſts/ das wir die Gottheit Chriſti gleuben/ Man ſol ehe alle Creatur in Himel vnd Erden verleugnen/ tauſent mal ſterben/ ehe man an der waren gottheit Chriſti/ nur in einem einigen buchſtaben zweiuele.

Von der zeitlichen geburt Chriſti.

SO faret nu fort/ vnd beweret die andern geburt Chriſti/ die in der zeit geſchehen iſt/ als er ein warer Menſch geboren ward/ von Maria der ewigen Jungfrawen.

Vrbanus.

Von der zeitlichen geburt Chriſti/ haſtu eins teils droben auch gehört/ da ich vom ſtam Chriſti/ vnd von Maria der hochgelobten Gottes gebererin geredt habe/ Vnd den ſpruch Jſaie am vij. cap. Das der Son Marie Jheſus/ ſolte Jmmanuel heiſſen/

Jſaie 7. Jmmanu El.

das iſt/ Gott mit vns/ Vnd den ſpruch Michees am v. capitel verkleret. Nu ſpricht davon weiter Jeſaias am ix. capitel. Mich. 5.

VNs iſt ein Kind geborn/ ein Son iſt vns gegeben/ welches Herrſchafft iſt auff ſeinen ſchultern/ vnd er heiſt Wunderbar/ Rat/ Gott/ Held/ Ewig Vater/ Fridefürſt/ Auff das ſein Herrſchafft gros werde/ vnd des Friedes kein ende/ Auff dem ſtuel Dauid in ſeinem Königreich/ das ers zurichte vnd ſtercke mit gericht vnd gerechtigkeit/ von nu an bis in ewigkeit. Solches wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. Iſaie. 9.

In dieſer Prophecey vom reich Chriſti/ wird vns nicht allein die zeitliche geburt Chriſti fürgehalten/ ſondern auch ſein Ampt/ Reich vnd Regiment.

Erſtlich ſpricht er/ Ein Kind iſt vns geboren/ ein Son iſt vns gegeben. Auff das wir wiſſen/ das dieſe geburt Chriſti/ vnd was er iſt/ thut vnd hat/ das ſol aus dem veterlichen willen Gottes/ vns armen Sündern dienen/ die wir in dieſe welt aus dem fleiſch vnſeliglich geboren ſind/ nemlich/ Kinder des zorns/ arme Sünder von Mutter leib an/ vnd derhalben verdamlich. Aber hie wird ein ſolch Kind geboren/ des geburt iſt rein/ vol benedeiung vnd heil/ vnd wird vns zu liebe vnd dienſt geboren/ das wir durch jn/ vom vnflat vnſers fleiſchlichen Adams geburt/ gereiniget/ widergeborn/ from vnd ſelig werden. Wie

Ein Kind iſt vns geborn etc.

denn die Chriſtenheit/ von alters her/ allzeit auff die Weihenachten frölich geſungen hat.

Ein Kindelein ſo löbelich/
Iſt vns geboren heute.
Von einer Jungfraw ſeuberlich/
Zu troſt vns armen leuten.
Wer vns das Kindlein nicht geborn/
So wern wir allzumahl verlorn/
Das Heil iſt vnſer aller.
Eya ſüſſer Jheſu Chriſt/
Der du Menſch geboren biſt/
Behüt vns für der Helle.

Sihe/ wie dieſer Geſang mit verſtendlichem worten/ den rechten kern dieſer Prophecey ſo fein begreifft. 1. Erſtlich ſinget die heilige Chriſtenheit/ Es ſey ein Kindlein vns armen Leuten zu troſt geboren/ Vnd bekennet/ das dis Kind vmb vnſer willen geboren ſey/ Denn für ſich ſelbs hetts er ſolches nicht bedürfft/ Was bedarff Gott der Creatur?

Zum andern/ bekennet die Chriſtenheit/ die fruch 2. ſolcher geburt/ nemlich/ vnſer ſeligkeit. Denn wo da Kindlin nicht geboren were/ So weren wir Sünde blieben/ vnd hetten vns ſelbs nicht mögen helffen ſondern weren ewiglich verloren geweſt.

Zum dritten/ bekennet ſie/ das ſolcher Heiland 3. allen Menſchen zu gut komen ſey/ Wie Simeon Luca Simeon Luce 2. am ij. auch bekennet/ vnd ſpricht/ Meine augen haben deinen Heiland geſehen/ Welchen du bereitet haſt/ für allen Völckern, Ein Liecht zu erleuchten die Heiden/

Heiden/ Vnd zum preis deines volcks Jſrael. Vnd
S. Paulus j. Timoth. ij. Chriſtus Jheſus hat ſich 1. Tim. 2.
ſelbs zum Löſegelt für alle gegeben.

4. Zum vierden ſinget die Chriſtenheit/ von dem Reich vnd der gewalt Chriſti/ vnd bekennet die ware Menſcheit vnd Gottheit des Kindlins Jheſu/ vnd ermanet jn bey ſeinem namen; Jheſus/ das iſt/ Heiland/ das er vns wolle vor der ewigen verdamnis behüten. Damit bekennet ſie/ das dis Kind ein König ſey/ vnd ein gewaltiger HErr vber die Sünde/ Todt vnd Helle. Darumb mus er ja warer Gott ſein/ vnd das es in ſeiner macht ſtehe/ vns ſelig zu machen/ vnd für der helliſchen pein zu behüten.

Anna.

Was iſts aber/ das der Prophet ſpricht/ Seine Herrſchafft ſey auff ſeiner Schultern?

Vrbanus.

Haſtu nie gemalet geſehen/ wie das Kindlin Jheſus vom Himel herab feret zu Maria/ vnd hat ein Creutz auff ſeiner Achſeln?

Anna.

Ja/ das habe ich geſehen/ Es bedeutet aber ſein Leiden.

Vrbanus.

Was hat er aber anders getragen an ſeinem
Creutz/ denn vns verlorne Sünder/ mit der laſt aller
vnſerer ſünden/ wie S. Petrus j. Petri ij. ſagt. Vnd
Johan. j. Er iſt das Lamb Gottes/ das der welt ſün- 1. Pet. 2.
de tregt. Er iſt der gute Hirt/ der das verloren Scha- Johan. 1.
f auff ſeiner Achſeln wider heim bringet/ Luce xv. Luce 15.

Wir ſind auch das Königreich Chriſti/ Denn S. Petrus
1. Pet. 2. nennet vns das Königliche Prieſterthumb vnd
eigenthumb Chriſti. Er iſt der feſte Eckſtein/ der die
andern ſtein alle/ das iſt/ die gantze Chriſtenheit/ in
ein geiſtlich Gebew tregt/ die wird auff jn gebawet/
Pſal. 118. als auff einen Felſen/ Pſalm. cxviij. Matthei xvj.
Matt. 16. Ephe. am ij.
Ephe. 2. Dieſen Text leſen wir im Chaldeiſchen alſo/ Er
(das Kind) wird das Geſetz auff ſich nemen/ das
ers halte oder erfülle. Welchs vns warlich ein tröſtlicher
text iſt/ Denn es iſt ja der menſchlichen verſtörten
vnd ſündigen Natur/ in allen krefften vnmüglich/
Roma. am viij. das Göttliche Geſetz zu erfüllen/ es iſt
eine hohe lere. Derhalben ſendet Gott ſeinen lieben
Rom. 8. Son Chriſtum/ das er das Geſetz auff ſich neme vnd
erfüllet/ vnd alſo er ſelbs allen Chriſtgleubigen ein rechte
erfüllung des Geſetzes würde/ das ſie/ wiewol
noch Sünder/ vmb Chriſtus willen/ auch für gerech
gehalten würden für Gott/ als hetten ſie das Geſetz
ſelbs mit eigener/ perſönlicher frömkeit erfüllet. Vnd
das er vns den heiligen Geiſt verdienete vnd gebe/ da
die verwundten Natur heilete vnd reformirete/ das
ſie ſelbs auch möchte das Geſetz halten/ on welche
Geiſt Chriſti iſt es vnmüglich/ das Geſetz zu erfüllen.

NV folgen ſechs ſchöner Namen oder Titel des
Kindlins.

Zum erſten heiſſet er Pele/ das iſt/ Wunderbar/
Pele. oder der wunderbarliche ding thut. Er iſt freilich
Wunderbar. wunderbarlich in ſeiner Perſon/ vnd in ſeinen wercken
vnd hat ein wunderbarlich Reich/ das Regieret vnd
beſchützet er wunderbarlich.

Sein Perſon iſt wunderbarlich/ Er iſt ein warer Menſch/ Aber gleichwol auch warer/ ewiger allmechtiger Gott. Er wird wunderbarlicher weiſe geboren/ nemlich allein von einer Jungfrawen/ on zuthun menlichs ſamens. Alle ſeine werck ſind wunderbarlich. In der Kindheit/ da er zwelff jar alt war/ diſputiret er mit den gelerteſten Meiſtern zu Jeruſalem im Tempel. Da er nu erwachſen war/ that er zeichen/ die ſonſt niemand thun kan/ wie Nicodemus Joh. am iij. Cap. ſagt. Er macht die Blinden ſehend/ die Tauben hörend. Er treibet die Teuffel aus von den Beſeſſenen. Er reiniget die Auſſetzigen. Er vertreibet alle kranckheiten. Er erwecket auch die Todten auff. Er ſpeiſete mit wenig Brod viel tauſent Menſchen. Er gebote dem Meer/ das es ſtill ward/ vnd es gehorchet jm/ vnd ward ſtill. Er vergab die ſünde/ vnd machet leib vnd ſeel geſund. Vnd da er vmb vnſernt willen ewiglich geſtorben war/ ſtund er wider auff vom tode/ aus eigener krafft.

Joh. 3.

Nu ſihe/ wie wunderbarlich ſtellet er ſich/ da er vns wil von dem Teuffel erlöſen/ vnd in ſein ewiges Reich bringen.

Er wil die ſterblichen Menſchen vom tode erlöſen/ vnd jnen das ewige leben geben/ Vnd wird ſelbs auch ein ſterblicher Menſch/ gehet in tod/ vnd leſſet ſich begraben/ ligt bis an dritten tag im Grabe. Iſt das nicht wunderbarlich ding/ Er iſts/ durch den wir ſollen ewiglich leben/ wie die Propheten vnd das Euangelium anzeigen. Vnd S. Paulus ij. Tim. am j. nennet das Euangelium Chriſti/ ein verheiſſung des leben in Chriſto.

2. Tim. 1.

Frage nu deine vernunfft/ wie ſich das zuſamen reime / Das vnſer König/ da er wil ſein Reich anfahen / vnd die ſeinen erlöſen / vnd jnen von allem vbel helffen/ gehet er ſelbs hin in allen jamer. Er wil vns reich machen / vnd wird ſelbs arm. Er wil vns zu den höchſten ehren bringen/ vnd gibt ſich ſelbs in die gröſte ſchmach / leſt ſich vnter die Vbeltheter ans Creutz hengen. Er wil vns krafft geben wider alle Feinde/ vnd wird ſelbs ſchwach / leſt ſich die Feinde fahen/ binden/ geiſſeln/ krönen/ vnd ans Creutz hefften / vnd tödten. Summa / Er wil vns helffen/ vnd ſchreiet doch ſelbs am Creutz/ Mein Gott/ mein Gott/ warumb haſtu mich verlaſſen? Er ſprach/ Wer an mich gleubet/ der ſol den tod / in ewigkeit nicht ſchmecken. Vnd er ſelbs ſtirbet/ vnd leſt ſich begraben.

Luc. 24. Sihe/ wenn man hie nach der vernunfft vrteilete/ ſo würde die Vernunfft bald ſprechen/ wie Cleophas vnd ſein Geſell am Oſtertage/ Wir meineten/ der were der Erlöſer Jſrael/ der vns allen helffen ſolte/ So gehet er ſelbs hin in tod / Wie ſol vns ein Todter helffen/ oder ein ewiges Reich haben.

Pele. Jheſus. Siheſtu/ das der name Pele/ Wunderbar/ nicht vergeblich iſt in dieſem Kinde / Denn wie ſein name lautet/ Jheſus/ das iſt/ Heiland/ Alſo iſt er auch warlich ein Heiland/ der vns aus not hilfft. Vnd alſo hat es jm gefallen / das er vns durch ſein armut / ewig reich machete / vnd durch ſeine erliddene ſchmach/ von der ewigen ſchande / zu ewigen ehren brechte/ Durch ſeine ſchwacheit ein ewige krafft gebe / Durch ſeinen tod ewig lebendig machte / Vnd vnſern tod mit ſeinem tode gantz vnd gar austilgete / Vnd das alles hat er gethan/ vnd thut es in vns teglich / ſo er vns jm ſelbs gleichförmig machet / Das iſt / vns ſchwach machet im fleiſch / aber ſtarck im geiſt / Gering vnd veracht vnd fushadern fur der welt / aber für Gott gefes der ehren. So leſt er vns dahin ſterben / das die Heiden meinen / es ſey kein vnterſcheid vnter einem Chriſten vnd Vngleubigen / vnd iſt dennoch vnſer tod thewer fur jm / vnd leſt vns nicht im tod bleiben. Das ſind alles groſſe wunderbarliche Werck / die weit vbertreffen alle ſinne vnd verſtand der Menſchen / alle krafft vnd wirckung der Natur.

ZVm andern / heiſſet er Joez / das iſt / Rat / Dieweil dieſer Pele vns ſo wunderbarlich füret vnd regieret / durch creutz vnd ſchand / zun ehren erhöhet / wir aber vnwiſſend vnd verzagt ſind / So iſt von nöten / das er vns auch wunderbarlich rate vnd helffe / Denn wir vermögens von vns ſelbs nicht / das wir im Creutz vnd in der nachfolgung Chriſti beſtehen möchten. Wie ret er vns nu? Er ret vns auch viel anders / denn die Welt ret / Die Welt ret / man ſol das Creutz vnd vnfall fliehen / vnd ſich dafür hüten vnd wehren. Joez. Rat.

Aber Chriſtus füret ſeine Chriſtenheit hinein ins Creutz vnd leiden / vnd leſt ſich alda / wie Gold im fewr / beweret vnd gefeget werden. Aber er ret jnen mit ſeinem tröſtlichen Wort. Wie er Johan. am xvj. zu den Apoſteln ſagt / Seid getroſt / Jch habe die Welt vberwunden. Vnd weiter ſpricht er / Jr werdet weinen vnd heulen / Aber die Welt wird ſich frewen. Jr aber werdet trawrig ſein / Doch ewer trawrigkeit ſol zur freude werden / vnd ewer freude ſol niemand von euch nemen. Joh. 16.

Vnd was iſt die gantze heilige Schrifft an-
ders / denn ein voll / reiche Apoteck / darinne man in
allerley kranckheit vnd anligen ertzney / vnd troſt
Rom. 15. gnug findet. Wie Rom. am xv. S. Paulus ſpricht /
Alle ding ſo geſchrieben ſind / ſind vns zur lere ge-
ſchrieben / Auff das wir durch gedult vnd troſt der
Schrifft hoffnung haben.

Der in der Schrifft redet / der iſt allmechtig /
kan vnd wil allweg helffen / ſein wort hat einen nach
druck / Es iſt der Tröſter der heilige Geiſt / ein Geiſt
der warheit.

Sap. 16. Alſo leſen wir im Buch der weisheit am xvi. Ca-
pitel / HERR es hat vns kein kraut noch pflaſter ge-
holffen / oder geſund gemacht / ſondern dein Wort /
das alle ding geſund macht. Vnd j. Maccabeorum
1. Macca- am xij. ſpricht Jonathas der Hoheprieſter zu den
beo. 12. Spartiatern / Die Jüden bedürffen der Heiden freund-
ſchafft vnd geſelſchafft nicht / denn ſie haben die hei-
ligen bücher der Schrifft in henden / die tröſten ſie
gnugſam.

Lieber / was angſt / kummer vnd not / kan in die-
ſer welt ſo gros jmer ſein / dawider Gottes wort / das
heilige Euangelium / nicht krefftigen / vnd vberaus
reichen troſt gnug habe? Dieweil alda zeitliche vnd
ewige hülffe verheiſſen wird / vnd die verheiſſung
ſind durch Chriſtum feſte vnd Amen. Lieſe aller Hei-
den bücher vnd ſchrifften / die ſich doch hoch bemü-
het haben / troſt zu finden wider den tod / So iſt all jr
kunſt weniger denn gar nichts / gegen dieſen zweien
Sprüchen.

Matt. 10. Matth. x. Fürchtet euch nicht fur denen
die

die den Leib tödten/ Si können aber die Seel nicht tödten. Hie haſtu die vnſterbligkeit der Seelen/ dauon die Heiden gleich reden/ wie der Blinde von der farbe. Dieß wort aber redet die ewige Warheit/ vnd das Leben/ Chriſtus ſelbs.

Johan. am vj. Ein jglicher / der an Gottes Son gleubet/ der hat das ewige leben/ Vnd ich wil jn am Jüngſten tage aufferwecken. Joh. 6. Hie haſtu die aufferſtehung des fleiſches/ dauon alle Heiden vnd die gantze welt mit all jrer weisheit gar nichts gewuſt haben.

Wolan/ ſo laſſe einen Menſchen ſchon in todes nöten ſein/ in groſſer verfolgung/ vnd in ſchrecken des Gewiſſens ſeiner Sünde halben. Wenn er allein dieſe zween Sprüche durch den glauben ergreifft vnd behelt/ ſo hat er troſt gnug/ Denn er hat vergebung der ſünden/ vnd ein gewiſſe hoffnung des ewigē Lebens/ Ja er hat das ewige leben/ denn er iſt in Chriſto / vnd Chriſtus in jm.

Das iſt ja ein rechter Rat/ Denn aller Menſchen troſt vnd rat felet / vnd beſtehet nicht/ Aber des HErrn rat beſtehet ewiglich. Vnd der Vater gebeut/ das man dieſen Ratherrn hören ſol/ Matt. am xvij. Cap. Den ſolt jr hören. Matt. 17.

Die lxx. Dolmetſcher geben hie in jrem text Chriſto einen ſonderlichen Titel / vnd nennen jn/ den Engel des groſſen Rats / Denn Chriſtus iſt der Geſandte/ aus dem groſſen Rat der einigen Dreyfaltigkeit/ vnd iſt die ewige Weisheit des Vaters.

DEr dritte Name des Kindes iſt/ El/ das heiſſet El.

Krafft.

Krafft oder Gott / wie es die ſiebenzig Dolmetſcher geben haben / Theos iſchyros / das iſt / der ſtarcke Gott.

Pſal. 118.
Phili. 4.

Dieſer Name iſt ſeer tröſtlich / denn er zeiget vns an / das vns Chriſtus nicht allein rate mit dem wort des Euangelij / ſondern iſt ſelbs dabey / vnd gibt den nachdruck. Denn er gibt den heiligen Geiſt / der vns den glauben gibt / vnd bey dem wort feſte erhelt / das wir auff dem wort beſtehen / wie auff einem Felſen / vnd wider alle Feinde obliegen vnd ſiegen / Vnd mit dem Pſalmiſten ſprechen / Pſal. cxviij. Der HErr oder Gott iſt mein ſtercke. Vnd mit S. Paulo Philip. iiij. Ich vermag alle ding durch Chriſtum / der mich ſterckt.

Gibbor. Held.

DEr vierde Name iſt / Gibbor / Held. In den erſten dreien Namen haben wir / wie es Chriſtus mit vns helt / wenn er vns zu ſich in ſein Reich nemen wil. Erſtlich fehret er wunderbarlich mit vns / machet es ſelzam mit der tödtung vnſers alten Adams / das wir vns nicht können darein richten. Darnach tröſtet er vns mit ſeinem Euangelio. Zum dritten / iſt er gegenwertig mit ſeinem Euangelio. Zum dritten / iſt er gegenwertig mit ſeiner eigen krafft / vnd hilfft vns hindurch. Aber dieſer vierde Name zeiget an / wie Chriſtus mit ſeinen vnd vnſern Feinden handelte.

Chriſtus ein Held.

Chriſtus wird in der Schrifft ein Held genennet / vmb ſeiner vnüberwindliche ſtercke willen / Denn dieweil er ein König iſt / vnd ſein Königreich im friede bewaren wil / ſo mus er die Feinde des Königreichs vnterdrucken / das die Chriſten friede fur jnen haben. Dazu gehört ſtercke / Denn der Teuffel mit der Welt / die Sünde mit dem Tode / ſind furwar

grawſame ſtarcke Feinde. Der Tod iſt aller welt zu
ſtarck/ Vnd der böſe Geiſt/ als Hiob am xlij. ſpricht/ Hiob 42.
iſt ſo ſtarck/ das auff Erden niemand jm zuvergleichen
iſt / Er iſt ein König vber alle Kinder des hochmuts. Luce 10.
Vnd Luce x. iſt er der ſtarcke Gewapnete/ der
ſeinen Pallaſt alſo hütet vnd bewaret/ das alles im
friede iſt.

Aber Chriſtus iſt der Stercker/ der den böſen Joh. 13.
Geiſt vberwindet/ Johan. xiij. Coloſſ. ij. vnd errettet Colo. 2.
vns für aller gewalt der finſternis. Dauon Pſal. xix. Pſal. 19.
Er ſtrewet ſich wie ein held zulauffen den weg.

Er hat die Sünde/ den Tod vnd Helle vberwunden/
vnd füret jtzt allein dieſe hohe Tittel/ Act.
am x. Chriſtus ein HErr aller ding. Philip. ij. Ein Act. 10.
HErr/ für dem ſich alle knie beugen. Rom. xiiij. Er Philip. 2.
herrſchet vber lebendige vnd todte. j. Joh. iij. Chriſtus Rom. 14.
Gottes Son iſt erſchienen/ das er die werck des Teufels 1. Joh. 3.
zerſtöre.

Coloſſ. am ij. Chriſtus hat ausgezogen die Colo. 2.
Fürſtenthumb vnd die Gewaltigen / vnd ſie
ſchaw getragen öffentlich/ vnd einen Triumph
aus jnen gemacht/ durch ſich ſelbs.

Iſaie am viij. heiſſet er Raubebald/ Eilebeute. Iſa. 8.
Wir waren unter die ſünde verkaufft / arme Knechte
des Teuffels / Rom. vij. Welcher vns mit ſeiner tyranney Rom. 7.
gantz vnd gar vnterdruckte / nach allem ſeinem
willen/ ij. Timoth. am iij. Da kam vnſer ſtreitbarer 2. Tim. 3.
Held vnd Lewe/ vom ſtamme Juda/ Chriſtus/
vnd kempffte mit dem Fürſten der Finſternis / der Ebre. 2.
des Todes gewalt hatte / vnd vberwunde jn/ vnd name
jm durch den Tod ſeine macht/ vnd erlöſet vns

von

Joh. 8.

von jm/ wie er Johan. am viij. ſpricht/ Wenn euch d
Son frey macht/ ſo ſeid jr warlich frey vnd ledig.

Abiad/ Jmmer Vater.

DEr fünffte name/ Abiad/ Jmmer Vater/ ode
Ewig Vater. Durch dieſen namen wird di
barmhertzigkeit des Kindlins gegen vns erkenne/
das er nicht ein ſolcher König wil ſein / in ſeinem
Volck/ vber dem es ſich/ als vber einer groſſen Mai
ſtet/ müſſe entſetzen/ erſchrecken vnd zittern/ Son
dern er wil ein gütig veterlich hertz gegen vns trage
vnd brauchen. Vnd wie ſich ein Vater in hertzlich
trew vnd liebe gegen ſeinem lieben Kinde ſtellet/ vn
fur es ſorget/ wie ers wil recht vnd wol aufferziehe/
erneeren/ leren/ züchtigen/ beſchützen/ verſorgen/ vn
fein zubereiten zu ſeinem Erbe. Alſo thut auch Chri
ſtus in ſeinem Reich / da iſt eitel gunſt vnd liebe/ ein
furſorge vnd wolthat / Aber gar viel höher vnd beſ
ſer / denn bey einem jrdiſchen Vater. Ein jrdiſche
Vater liebet auch ſeine Kinder/ ſorget fur ſie/ erneer
vnd zeucht ſie auff. Aber ſolche ſorge vnd trew iſt zeit
lich / vnd kan nicht lang beſtehen/ Wenn die Kinde
zuweilen jres Vaters rat vnd hülffe am meiſten be
dürffen / ſo mus er ſie verlaſſen/ vnd aus dieſem leb
ſcheiden.

Chriſtus ein ewiger Vater.

Chriſtus aber iſt jmer/ oder ein ewiger Vate/
denn er iſt fur ſeine Kinder nur ein mal geſtorbe/
vnd ſtirbt nu nimermehr/ Er kan vnd wil ſeine Ki
der auch nimermehr verlaſſen. Er wil ſie erneeren/ ve
ſorgen vnd bewaren/ hie vnd in ewigkeit. Er bereit
ſie hie zu / jm zum Eigenthumb vnd Erbe / das ſi
nach dem zeitlichen leben/ auch mit jm ewiglich leb
vnd regiren/ in ſeinem Reich.

Vater der künfftigen Welt.

Darauff lautet gar fein der lxx. Dolmetſcher aus/ die haben das wort Abiad/ Ewig Vater verdolmetſcht/ ein Vater der künfftigen Welt / oder des künfftigen Lebens. Damit anzuzeigen/ das geheimnis der herrlichen Aufferſtehung aller Chriſtgleubigen/ in das ware/ ewige Leben/ in welcher als denn offenbarlich geſehen wird/ wie herrlich die Chriſten/ vnd wie lieb vnd werd ſie Chriſto ſind allezeit befohlen geweſen. Wenn nu ein Chriſt ſterben mus/ ſol er dieſen namen Chriſti feſte im hertzen halten/ als ſeinen troſt/ Denn er weis/ das Chriſtus nicht allein in dieſer kurtzen zeit/ ſondern auch ewiglich wil ein Vater ſein. Wie das S. Paulus gar fein wuſte/ vnd jm ſo feſte in ſeinem hertzen war/ das er vnerſchrocken ſprach Philip. am j. cap. Chriſtus iſt mein leben/ vnd ſterben iſt mein gewin/ Jch habe luſt abzuſcheiden/ vnd bey Chriſto zu ſein.

Philip. j.

Warumb haben wir auch nicht luſt zum ſterben/ vnd fürchten den Tod? Furwar darumb/ das wir der Schrifft nicht feſte gleuben/ vnd dieſen himliſchen troſt/ des lebendigen worts Gottes/ das Chriſtus vnſer ewiger Vater iſt/ nicht ſo tieff vnd ernſtlich bedencken/ verſtehen vnd gleuben/ als S. Paulus. Sonſt würde der Tod vnſere hertzen nicht ſo erſchrecken/ wenn wir wüſten vnd gleubten/ was Chriſtus für ein HErr/ Leben vnd Vater iſt/ aller Chriſtgleubigen.

Sarſchalom/ Friedefürſt.

DEr ſechſte Name iſt/ Sarſchalom/ Friedefürſt. Chriſtus hat ein Reich/ darin iſt ſicherheit/ friede vnd geleit/ für Tod/ Teuffel vnd allem vnglück/ Es ligt nur an dem/ das wir in ſein Reich komen / vnd

darinnen beſtendig bleiben/ ſo hat es keine not mi
vns. Weil vns die ſünde im Gewiſſen beiſſen/ So ſte
het Chriſtus für vns/ der hat ſie getragen vnd gebüſ
ſet/ vnd iſt ſelbs vnſer frömkeit worden. Er ha
(ſpricht S. Paulus Coloſſ. am ij.) ausgetilget di
Coloſſ. 2. Handſchrifft/ ſo wider vns war/ welche durch ſa
ung entſtund/ vnd vns entgegen war/ vnd hat ſie au
dem mittel gethan/ vnd an das Creutz geheſſt.

Von welchem rechten geiſtlichen Friede red
die Schrifft allenthalben/ Als Rom. am v. Wir ha
ben friede mit Gott/ durch vnſern HERrn Jheſu
Chriſtum. Die Sünde hat vns zu Gottes feinde ge
Rom. 5. macht/ wie vns S. Paulus Rom. am 5. nennet. A
Chriſtus hat die Sünde ſelbs gebüſſet/ vnd vns Got
widerumb verſünet/ Das er nu nicht ein Feind od
Richter/ ſondern vnſer Vater ſein wil/ Rom. 5.

So wir Gott verſünet ſind/ durch de
tod ſeines Sons/ da wir noch Feinde waren
Viel mehr werden wir ſelig werden durch ſei
Leben/ ſo wir nu verſünet ſind. Nicht all
aber das/ ſondern wir rhümen vns auch Got
tes/ durch vnſern HERrn Jheſum Chriſtu
durch welchen wir nu die verſünung empfa
gen haben.

Eph. am ij. Jr/ die jr jtzt in Chriſto Jhe
Ephe. 2. ſu ſeid/ vnd weiland ferne geweſen/ ſeid n
nahe worden/ durch das blut Chriſti/ Den
er iſt vnſer Friede.

Die

Das iſt nu der rechte Friede/ das wir friede mit Gott haben/ durch den Verſüner vnd Mittler Chriſtum. Was hülffe es vns/ das die gantze Welt vnd alle Creatur friede mit vns hette/ vnd doch Gott vnſer Feind were? Was kan vns aber alle Creatur ſchaden/ wenn Gott friede mit vns hat/ vnd vns ſelbs beſchützt/ wie ein Vater ſein liebes Kindlein.

Nu höreſtu/ das wir einen ſolchen friede haben mit Gott/ durch Chriſtum/ wenn wir an Chriſtum gleuben/ das wir mögen nu auch ſagen/ Jſt Gott mit vns/ oder für vns/ wer wil wider vns ſein? Rom. viij. Vnd Pſalm. cxxj. Der Hüter Jſrael ſchlefft noch ſchlummert nicht. Darumb ob wir wol in dieſer welt angſt haben/ Joha. xvj. ſo haben wir doch den rechten friede in Chriſto vnſerm Fridefürſten/ Der hat vns friede mit Gott gemacht/ vnd gibt vns ſeinen Geiſt/ den Geiſt des friedes/ Das wir auch mit vnſern Neheſten friede haben. Er wündſchet vns ſeinen friede/ Johan. am xiiij. Den friede laſſe ich euch/ Meinen friede gebe ich euch/ Nicht gebe ich euch/ wie die welt gibt. Er bewart vns auch für vnſern Feinden das wir ſicher mögen bleiben.

Rom. 8.
Pſal. 121.
Joh. 16.
Joh. 14.

AVs dieſen Titeln Chriſti ſind viel geheimnis zu mercken/ Als das er warer Menſch/ vnd auch warer Gott iſt. Das er ſterben müſſe/ dieweil er ein Kind geboren ward. Aber nicht im tode bleiben/ weil er ein ewiges Reich ſol haben. Daher wird gründlich beweret die aufferſtehung Chriſti/ vnd vnſer/ die wir ſein Erbe vnd Reich ſein ſollen ewiglich. Der Son hat für vns gebeten/ vnd iſt erhöret/ vnd der Vater hat vns den Son zu eigen geſchenckt/ Bey dem werden wir ewiglich ſein/ die Herberge iſt

Chriſtus warer Gott vnd Menſch.

ſchon beſtelt vnd bereit. Vnd Chriſtus ſpricht/ Johan. xvij. cap. Vater ich wil/ das/ wo ich bin/ auch die bey mir ſein/ die du mir gegeben haſt.

Johan. 17

Nu ſaget der Prophet Iſaias fort vom ewigen Königreich Chriſti/ das gros ſein ſol/ dieweil er ein König ſol ſein/ nicht allein der Jüden/ ſondern auch der Heiden in der gantzen welt/ vnd ſol jmerdar zunemen vnd gröſſer werden/ bis an Jüngſten tag/ Vnd wie er daſſelbige Reich mit Gericht vnd Gerechtigkeit zurichte/ ſtercke vnd beware ewiglich/ Davon wil ich/ ſo es Gottes wille iſt/ im Tittel vom Reich Chriſti weiter ſagen.

Chriſti Königreich.

Mich. 5.
Luce 2.

WJe nu/ vnd wo das kindlin Jheſus geboren ſey/ haſtu oben gehört/ vber den ſpruch Michee am v. vnd aus dem andern cap. Luc.

Chriſtus zu Bethlehem geboren.

Chriſtus iſt zu Bethlehem in Juda/ im kalten December geboren/ in windelein gewickelt/ vnd in eine Krippen gelegt/ Denn Joſeph vnd Maria hatten ſonſt keinen raum in der Herberge.

Dieſe allerheiligſte geburt Jheſu Chriſti haben zuvor/ wie du gehöret haſt/ die heiligen Propheten geweiſſaget/ vnd nachmals die Engel vom Himel den Hirten auff dem felde verkündiget/ wie S. Lucas am ij. Capitel ſchreibet/ Das der Engel ſprach/ Fürchtet euch nicht/ Sehet/ ich verkündige euch groſſe freude/ die allem Volck widerfaren wird/ Denn euch iſt heute der Heiland geboren/ welcher iſt Chriſtus der HErr/ in der ſtad David. Vnd das habt zum Zeichen/ Jr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt/

ckelt/ vnd in einer Krippen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der himliſchen herſcharen die lobten Gott vnd ſprachen/ Ehre ſey Gott in der Höhe/ Vnd Friede auff Erden/ Vnd den den Menſchen ein Wolgefallen.

Es haben dieſe geburt verkündiget die Hirten/ die es geſehen haben. Es habens auch bezeuget/ der Stern/ in Orient/ vnd die Weiſen oder Magi/ ſo von Orient bis gen Bethlehem kamen. Simeon vnd Hanna im Tempel haben daſſelbige Kind geſehen/ vnd die gegenwertigkeit der verheiſſen Meſſiah bezeuget.

Das gleubet/ bekennet/ lobet vnd preiſet nu die Chriſtenheit/ in der gantzen Welt. An allen orten wird Gottes name gepreiſet vnd das Euangelium verkündiget/ Das vns der Heiland Chriſtus Jheſus ſchon zu Bethlehem geboren iſt/ Des frewet ſich das rechte Jeruſalem/ die Chriſtliche Kirche/ Denn aus dieſer geburt kompt vns aller troſt vnd hülffe.

Von der Flucht

Chriſti in Egypten.

Anna.

WAS ſagen denn die Propheten von der flucht Chriſti in Egypten?

Vrbanus.

S. Mattheus. am ij. cap. ſchreibet/ Da die Weiſen

ſen von Orient aus Juda widerumb heim gezogen waren/ vnd nicht wider zu Herode kamen/ da ſey der Engel des HERRN dem Joſeph im traum erſchienen/ vnd habe geſprochen/ Stehe auff/ vnd nim das Kindlein vnd ſeine Mutter zu dir/ vnd fleuch in Egyptenland/ vnd bleibe alda/ bis ich dir ſage. Denn es iſt fürhanden/ das Herodes das Kindlein ſuche/ das ſelbige vmbzubringen. Vnd er ſtund auff/ vnd name das Kindlein vnd ſeine Mutter zu ſich/ bey der nacht/ vnd entweich in Egyptenland/ vnd bliebe alda/ bis nach dem Tode Herodis. Auff das erfüllet würde/ das der HERR durch den Propheten geſagt hat/ da er ſpricht/ Aus Egypten habe ich meinen Son geruffen.

Hoſee 11.

Dieſer Spruch ſtehet Hoſee am xj. cap. alſo:

Da Jſrael noch jung war/ hatte ich jn lieb/ vnd rieffe jn/ meinen Son/ aus Egypten.

Hie thut der Prophet meldung von Jſrael/ das iſt/ von dem Jüdiſchen Volck/ vnd von ſeinem Son Jheſu Chriſto/ vnd ſpricht/ Gott habe das volck Jſrael geliebet. Das hat er reichlich an jnen beweiſet/ Denn er hat ſie/ wie ein Vater ſein Kind/ erzogen/ verſorget/ vnd zu einem groſſen/ herrlichen Volck gemacht. Vnd wiewol die Jüden allzeit vndanckbar waren/ hat dennoch Gott jnen allzeit ſeine verheiſſung feſte gehalten. Doch ſolchs alles iſt geſchehen vmb Chriſtus des gebenedeiten Samens willen/ den er dem Abraham verheiſſen hatte.

Dieſer ſolte vom Jüdiſchen ſtamme komen/ nach dem fleiſch/ Darumb er auch ſein Volck Jſrael erſtlich aus Egypten/ aus dem Dienſthaus mit herrlicher gewalt gefüret hat/ in das Land Canaan/ durch Moſen vnd Joſue/ Denn er wolte aus dieſem Volck/ den Heiland der gantzen welt/ Chriſtum laſſen geboren werden/ wie er durch ſeine Propheten verheiſſen hatte.

Matth. 2.

Vnd nachmals/ als der Heiland Chriſtus/ da die zeit erfüllet/ geborn ward/ vnd vmb des neidiſchen Herodis des Kindermörders willen/ in Egypten geflohen war/ füret jn Gott aus Egypten wider ins land Jſrael/ wie fort Mattheus am ij. cap. anzeiget/ vnd ſpricht/ Da aber Herodes geſtorben war/ Sihe/ da erſchein der Engel des HERRN dem Joſeph im traum/ in Egyptenland/ vnd ſprach/ Stehe auff/ vnd nim das Kindlein vnd ſeine Mutter zu dir/ vnd zeuch hin in das land Jſrael/ Sie ſind geſtorben/ die dem Kinde nach dem leben ſtunden. Vnd er ſtund auff/ vnd nam das kindlein vnd ſeine Mutter zu ſich/ vnd kam in das land Jſrael. Da er aber hörete/ das Archelaus im Jüdiſchen lande König ward/ an ſtad ſeines Vaters Herodis/ furchtet er ſich dahin zu komen Vnd im traum empfienge er befehl von Gott/ vnd zoch in die örter des Galileiſchen lands/ vnd kam/ vnd wonet in der Stad/ die da heiſſet Nazareth. Auff das erfüllet würde/ das geſagt iſt durch den Propheten/ Er ſol Nazarenus heiſſen.

Anna.

WAs ſagen denn die Propheten von dem ampt Chriſti?

Vom

Dialogus

Vom Ampt Chriſti

das er hat ſollen ſein vnſer König/ Prie-
ſter/ Lerer/ Verſüner/ Mittler/ Hirte/
Erlöſer/ der welt Richter.

Vrbanus.

DJe Propheten beſchreiben Chriſtum/ als vnſern König/ Prieſter/ Lerer/ Verſüner Mittler/ Erlöſer/ vnd öberſten Richter.

Pſalm. 2.

Pſalm. ij.

Jch habe meinen König eingeſetzt/ auff meinen heiligen berg Zion.

Jch wil von einer ſolchen Weiſe predigen/ Das der HERR zu mir geſagt hat/ Du biſt mein Son/ Heute hab ich dich gezeuget.

Heiſſche von mir/ So wil ich dir die Heiden zum Erbe geben/ Vnd der Welt ende zum Eigenthumb.

Hie ſpricht Gott der Vater/ Er habe ſeinen Son Chriſtum in Zion/ das iſt/ in der gantzen Chriſtenheit/ zu einem Könige geſetzt. Denn Zion war vor zeiten der Berg Jheruſalem/ darauff Dauids pallaſt ſtunde/ Vnd iſt ein Figur der gantzen Chriſtenheit/ in der gantzen Welt.

Nu meldet der Son ſein Predigampt/ das er der welt predigen wil/ das er Gottes ſon ſey/ vnd das jm der Vater alle gewalt gegeben habe/ das er nicht allein ein HErr vnd König der Jüden/ ſondern auch der Heiden/ das iſt/ aller Chriſten auff Erden ſey/ die ſollen ſein Eigenthum ſein/ in denen er ewiglich regieren/ ſo viel ſolcher predigt gleuben.

Vnd Pſalm. lxxij.

Gott gib dein Gericht dem Könige/ Vnd deine Gerechtigkeit des Königes ſone. Pſal. 72.

Alle Könige werden/ jn anbeten/ Alle Heiden werden jm dienen.

Dieſer Pſalm redet von dem rechten Salomon Chriſto/ wie er der allmechtigſte König auff Erden ſol ſein/ das jm alle andere Könige müſſen zun füſſen fallen. Alſo wird Chriſtus auch Pſal. lxxxix. ein König genennet. Doch dauon weiter im Titel/ vom Königreich Chriſti.

Pſalm. lxxxix.

Ich wil jn zum erſtgeborn Son machen/ Allerhöheſt vnter den Königen auff Erden. Pſal. 89.

Iſaie am xxxiij. Capitel/ ſpricht der Prophet von Chriſto. Iſaie. 33.

Gott vnſer Richter/Gott vnſer Geſetzgeber/Gott vnſer König/Er ſelbs wird vns ſelig machen. Dauon droben gnug.

Solches leſen wir auch Heſekiel am xxxvij. vnd Zacharie am ix. vnd xiiij. etc Eze. 37. Zach. 9.

Joelis am ij. cap.

Ir Söne Zion ſpringet auff für freuden Joh. 2.

im

im HERRN ewrem Gott/ Denn er hat euch
einen Lerer der gerechtigkeit gegeben.

Dieſer Lerer iſt Chriſtus Jheſus/ vnſer ewige
Lermeiſter/ Matthei am xxiij. Capitel. Einer iſt ewer
Matt. 23. Meiſter/ Chriſtus/ Aber jr ſeid alle Brüder/ Er iſt
aber nicht ein Lerer/ wie Moſes oder wir/ Denn er le
ret nicht allein auswendig mit dem Euangelio in die
ohren/ ſondern auch inwendig ins hertz durch ſeinen
Geiſt/ vnd leret vnd gibt die rechte frömkeit/ welche
Rom. 3. fur Gott gilt/ nemlich/ den glauben/ an jn/ Welchen
S. Paulus Rom. iij. nennet die gerechtigkeit Gottes/
Rom. 4. Denn glaube an Chriſtum iſt Gottes werck vnd gabe
Gen. 15. in vns/ welcher vns zur frömkeit zugerechnet wird/
Rom. am iiij. Gene. am xv. cap.

Vnd im lxxxiiij. Pſalm.

Pſal. 84. Der Lerer wird mit viel ſegen vmbgeben oder
geſchmückt.

Der Lerer iſt Chriſtus/ der warlich mit ewi ſe
gen geſchmückt vnd vmbgeben iſt/ Denn alle die/ ſo
ſeiner Lere gleuben/ die werden von allem fluch erlö
ſet/ vnd gebenedeite kinder Gottes des Vaters in
ewigkeit. Er vberſchüttet vns mit dem vnerſchepffli
brunnen ſeiner gaben/ vnd leret vns im hertzen/ das
wir von Gott geleret werden/ vnd den Vater durch
den Son lernen erkennen/ darinnen ſtehet die wa
Benedeiung/ das ewige Leben.

Iſaie 61. JSaie am lxj haſtu droben gehört/ das Chriſtu
vom Vater geſand iſt/ den Elenden das Euan
Luce 4. gelium zu predigen/ Wie er ſelbs Luc. iiij. beken
net/ vnd ſpricht.

Ich mus auch andern Stenden das Euangelium predigen/ vom reich Gottes/ Denn dazu bin ich geſand.

Derhalben nennet jn Iſaias am xlix. Capitel ein Liecht der Heiden/ vnd das Euangelium ein Liecht der Welt/ Das er vns alle mit ſeiner Lere vnd Geiſt erleuchtet/ die wir in der dicken finſternis der vnwiſſenheit ſitzen/ das wir von natur/ weder Gott noch vns ſelbs recht erkennen/ Johan. j. Vnd das Samaritiſch weiblin Johan. iiij. ſpricht/ Ich weis/ das Meſſias kompt/ der da Chriſtus heiſt/ Wenn derſelbige komen wird/ ſo wird ers vns alles verkündigen.

Iſaie 49.
Joh. 8. vnd 12.
Joh. 1. vnd 4.

Derhalben jn Moſes Deut. xviij. einen Propheten nennet/ das er ſein Volck Gottes wort leren ſol. Vnd Iſaie am xlix. ſpricht Chriſtus/ Er hat meinen mund gemacht/ wie ein ſcharffes ſchwerd/ Das iſt/ Ich werde mein Ampt mit dem munde oder wort füren/ welches wird krefftig ſein/ vnd durchdringen/ wie ein ſcharff ſchwerd.

Deut. 18.
Iſaie 49.

Alſo ſpricht er zu Pilato/ Johan. am xviij. Cap. Ich bin darumb geboren/ vnd bin darumb in die Welt komen/ das ich von der warheit zeugen ſol/ Wer von der Warheit iſt/ der höret meine ſtimme.

Joha. 18.

Zacharie am ix. Capitel/ Er wird friede leren vnter den Heiden. In ſumma/ das gantze Euangelium S. Johannis bezeuget allenthalben/ wie vns

Zach. 9.

Chriſtus ein Lerer der warheit.

Chriſtus zum Lerer der warheit in dieſe Welt komen iſt/ vnd ſeinen Geiſt/ ein Geiſt der warheit darumb ſendet das er vns noch vnd allweg die warheit lere/ dadurch wir von ſünden frey/ vnd vom Reich der lügen erlöſet werden.

Jſa. 9. Joetz.

Vnd darumb haſtu oben in der Prophecey Jſaie am ix. gehöret/ das Chriſtus Joetz/ das iſt/ ein Ratgeber genennet wird/ Denn er leret vns Vnwiſſende/ vnd ret vns durch ſeine Lere/ wie wir all vnſern Feinden/ vnd allem vbel entrinnen mögen. Dieſen Lerer befilhet vns der himliſche Vater ſelbs/ das wir jn hören ſollen. Matth. xvij. Den höret/ ſpricht er. Denn er leret/ ſpricht Mattheus am vij. cap. als der das anſehen vnd gewalt hatte.

Matt. 17. Matth. 7.

Vnd Pſalm. cx.

Pſal. 110.

Der HERR hat geſchworen/ vnd wird jn
nicht gerewen/ Du biſt ein Prieſter ewig-
lich nach der weiſe Melchizedeck.

Prieſterampt Chriſti.

Alle Prieſter mit jrem opffern im alten Teſtament haben Chriſtum den waren ewigen Prieſter bedeutet. Vnd der Apoſtel in der Epiſtel an die Ebreer ſtreicht dieſen vers Dauids vom Prieſterthum Chriſti/ gar meiſterlich aus/ mit reichem Geiſt/ Wie Chriſtus das Prieſterlich ampt ſo treulich für vns ausrichte/ das iſt/ Gott für vns bitte/ vns vertrete/ Mittler vnd Verſüner ſey/ vnd den weg der warheit lere/ vnd für vnſere ſünde opffere/ vnd vns ſegene. Wie dieſe ſtück des Prieſterlichen ampts/ durch das Leuitiſch prieſterthum im geſetz/ durch Moſen/ vnd durch das ſonderliche vnd wunderbarliche Prieſterthumb Melchizedecks gar fein vnd gründlich ſind zuuor bedeutet worden.

Ebre. 2.

Ebre. ij. Chriſtus muſte aller dinge ſeinen Brüdern gleich werden/ Auff das er barmhertzig würde/ vnd ein trewer Hoherprieſter für Gott/ zuverſünen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat vnd verſucht iſt/ kan er helffen denen/ die verſucht werden.

Ebre. 5.

Ebre. v. Dieweil wir denn einen groſſen Hohenprieſter haben/ Jheſum den ſon Gottes/ der gen Himel gefaren iſt/ So laſſet vns halten an dem bekentnis. Denn wir haben nicht einen hohenprieſter/ der nicht künde mitleiden haben/ mit vnſer ſchwacheit/ ſondern der verſucht iſt allenthalben /gleich wie wir/ doch on ſünde. Darumb laſſet vns hinzu tretten mit freidigkeit zu dem Gnadenſtuel/ Auff das wir barmhertzigkeit empfahen/ vnd gnade finden auff die zeit/ wenn vns hülffe not ſein wird.

Ebre. 5.

Chriſtus hat ſich nicht ſelbs in die ehre geſetzt das er Hoherprieſter würde/ Sondern der zu jm geſaget hat/ Du biſt mein Son/ Heut habe ich dich gezeuget. Wie er auch an einem andern ort ſpricht/ Du biſt ein Prieſter ewiglich/ nach der weiſe Melchizedeck. Vnd er hat am tag ſeines Fleiſches gebete vnd flehen mit ſtarckem geſchrey vnd threnen geopffert/ zu dem/ der jm von dem tode kunde aushelffen/ vnd iſt auch erhöret/ darumb/ das er Gott in ehren hatte. Vnd wiewol er Gottes Son war/ hat er doch an dem das er leid/ gehorſam gelernet. Vnd da er iſt volendet/ iſt er worden allen die jm gehorſam ſind/ eine vrſach zur ewigen ſeligkeit/ genant von Gott ein Hoherprieſter/ nach der weiſe Melchizedeck.

Pſal. 2.
Pſal. 110.

Joha. 17.

Johannis am xvij. bittet Chriſtus gar ernſtlich für die gantzen Chriſtenheit. Lieſe das gantze capitel/ ſo ſiheſtu/ wie Chriſtus ſo ein trewer Hoherprieſter iſt.

Ebre. 7.
Prieſterthumb des Geſetzs vnd Chriſti.

Die Epiſtel an die Ebreer am vij. capitel zeiget an ein vnterſcheid/ zwiſchen den Prieſtern im Geſetz vnd Chriſto vnſerm ewigen Prieſter/ vnd ſpricht/ Jener Prieſter ſind viel geweſen/ darumb/ das ſie der tod nicht bleiben lieſſe. Dieſer Chriſtus aber/ darumb das er ewiglich bleibet/ hat er ein vnuergenglich Prieſtertum/ Daher er auch ſelig machen kan ewiglich/ di durch jn zu Gott komen/ vnd lebet jmerdar/ vnd bittet für ſie. Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſollen wir haben/ der da were heilig/ vnſchüldig/ vnbefleckt/ von den Sündern abgeſondert/ vnd höher denn der Himel iſt/ Dem nicht teglich not were/ wie jenen Hohenprieſtern/ erſtlich für jre eigene ſünde zu opffern/ darnach für des Volcks ſünde/ Denn das hat er ein mahl gethan/ da er ſich ſelbs opfferte/ Denn das Geſetz macht menſchen zu Hohenprieſtern/ die da ſchwacheit haben. Dieſes wort aber des Eids/ das nach dem Geſetz geſagt iſt/ ſetzt den Son ewig vnd volkomen.

Ebre. 8.

Vnd Ebre. am viij. Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter/ der da ſitzt zur Rechten/ auff dem ſtuel der Maieſtet im Himel.

Ebre. 9.

Vnd Ebre. ix. Chriſtus iſt komen/ das er ſey ein Hoherprieſter/ der zukünfftigen güter durch eine gröſſere vnd volkomenere Hütten/ die nicht mit der hand gemacht/ das iſt/ die nicht alſo gebawet iſt. Auch nicht durch der

Böcke oder Kelber blut/ Sondern er iſt durch ſein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen/ vnd hat ein ewige erlöſung erworben. Vnd nennet jn daſelbſt einen Mittler des newen Teſtaments.

Ebre. 10.

Vnd Ebre. x. ſpricht er/ Die Prieſter im alten Teſtament haben offt müſſen einerley/ opffer thun/ vnd künden doch keine Sünde wegnemen. Aber Chriſtus hat ein Opffer für die Sünde geopffert/ das gilt ewiglich/ Vnd ſitzt nu zur rechten Gottes/ vnd wartet hinfurt/ bis das ſeine Feinde zum ſchemel ſeiner Füſſe gelegt werden/ Denn mit einem Opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligt werden.

Anna.

Sol er ein ewiger Prieſter ſein/ vnd iſt jm vom Vater durch einen Eid verheiſſen/ ſo mus er nicht im tode bleiben/ ſondern wider aufferſtehen/ vnd ewiglich leben/ Wie köndt er vns ſonſt ewiglich helffen? Das hette Cleopham vnd ſeinen Geſellen/ auch mögen tröſten/ wo ſie dieſe Schrifft recht verſtanden hetten.

Vrbanus.

Prieſterthumb Chriſti.

Ja es iſt ein vnausſprechlicher troſt/ den wir haben aus dem groſſen Prieſterthum Chriſti/ Denn ſo Gottes Son ſelbs vnſer Prieſter iſt/ vnd vns im Himel zur rechten Gottes vertrit/ vnd allen vnſern handel ſelbs bey Gott ausrichtet/ ſo ſtehet vnſere

ſache

ſach wol. Denn es iſt gewis/ das dieſer Prieſter Gott gefellet/ Er hat jn ſelbs zum Prieſter geweihet/ So hat er ein ſolch opffer für vnſer ſünde gethan/ das auch für hundert tauſent welt gnug were. So hat er vns erworben/ was vns zur ſeligkeit von nöten iſt. So leret er vns ſelbs durch ſeinen Geiſt. Was kan vns denn die Sünde ſchaden/ ſie iſt doch gebüſſet/ vnd die ſchwere buſſe am Creutze geſchehen/ iſt nu vnſer eigen/ ſo ferne wir an Chriſtum gleuben/ vnd jn für vnſern Prieſter vnd Sündopffer feſte halten. Was wil vns der Todt mehr abgewinnen? Dieſer prieſter hat jm durch ſein Opffer/ ſeinen grauſamen ſpies/ welcher die ſünde iſt/ zerbrochen.

Chriſtus vnſer ewiger König

Vber das/ iſt auch Chriſtus vnſer ewiger König/ der in aller not helffen kan. Welche zwo wirdigkeiten/ das Prieſterthumb vnd Königreich/ gehören jm/ als dem waren Erſtgebornen Gottes des Vaters/ vnd der ſeligen Jungfrawen Marie Son. Vnd wir werden durch den glauben an jn auch Prieſter/ wie S. Petrus anzeigt/ das wir mit freidigkeit thüren für Gott tretten/ vnd als die Kinder vom Vater begeren/ was wir haben ſollen.

Pſal. 110.

AVs dieſem grund des cx. Pſalmen/ wie oben geſagt/ haben nu die Apoſtel jre lere genomen/ von Chriſto vnd ſeinem Prieſterthum/ wie er vns zu Gott bringe/ verſüne vnd vertrette/ als ein Mittler/ das wir nu ſicher vnd frölich bitten mögen/ im namen vnſers ewigen Prieſters.

1. Tim. 2.

Als j. Timoth. am ij. cap. Es iſt ein Gott vnd ein Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ nemlich/ der Menſch Jheſus Chriſtus/ der ſich ſelbs gegeben hat für vns alle zur erlöſung.

Vns

1. Joh. 2.

Vnd j. Johan. am ij. capitel/ Meine Kindlin/ ſolchs ſchreibe ich euch/ auff das jr nicht ſündiget/ Vnd ob jemand ſündiget/ So haben wir einen Fürſprecher bey dem Vater/ Jheſum Chriſtum den gerechten/ Vnd derſelbige iſt die Verſünung fur vnſere ſünde/ Vnd nicht allein fur die vnſern/ ſondern auch fur der gantzen Welt.

Ephe. 2.

Vnd Ephe. am ij. Durch jn (Chriſtum) haben wir den zugang alle beide/ in einem Geiſt zum Vater.

Ephe. 3.

Vnd am iij. Durch welchen (Chriſtum Jheſum) haben wir freidigkeit vnd zugang in aller zuuerſicht/ durch den glauben an jn.

Joh. 16.

Vnd Johannis am xvj. ſpricht Chriſtus ſelbs/ Warlich/ warlich ſage ich euch/ So jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ ſo wird ers euch geben.

Ebre. 13.

Alſo bittet S. Paulus allenthalben durch Chriſtum/ als vnſern Prieſter/ vmb welches willen/ vnd durch welchen allein wir vnd vnſer gebet Gott vnſerm Vater angeneme ſind. Wie er ſpricht/ Ebre. am xiij. Laſſet vns opffern durch jn (Chriſtum) das Lobopffer Gott allzeit/ Das iſt/ die frucht der lippen/ die ſeinen Namen bekennen.

Regel wol zu mercken.

WEiter mercke/ Wo die Propheten die erlöſung Gottes volck verheiſſen/ das jnen ſol von der ſünde vnd tode/ vnd allem vbel geholffen werden/ daſelbſt wird gewislich Chriſtus Jheſus verheiſſen. Denn es iſt bey Gott beſchloſſen/ das er niemand helffen vnd erlöſen wil/ niemand gnade beweiſen/ denn allein durch Chriſtum. Wie S. Petrus Act. am iiij. cap. predigt/ Es iſt in keinem andern Heil/ denn in

Act. 4.

Chriſto/Es iſt auch kein ander Name den Menſchen
gegeben/darin wir ſollen ſelig werden.

Jehoſchua. Nu ſihe auff die Prophecey/da wird der Na
me vnd das werck Chriſti fein angezeigt. Er heiſſe
Jehoſchua/oder Jeſchua/das iſt/Heiland/ der helff
vnd erlöſer iſt/Welchs wort wir allenthalben in den
Propheten mit mehr oder wenigern buchſtaben/ ja
doch klar finden.

Pſal. 98. Pſalm xcviij. Alle ende der Erden haben ge
ſehen Jeſchuah / den Heiland vnſers Gottes.
Alſo nennet jn offt der 119. Pſalm/ Theſchuatecha
den den Heiland.

Vnd weiter/ Meine ſeel hat ſich verlan
gen nach deinem Heiland / das ſie gleich
ſchwach drob wird. An dieſen orten allenthalben
ſehnet ſich der Prophet von Chriſto / wie S. Augu
ſtinus auslegt/vber dieſen Pſalm.

Vnd hie kanſtu ſehen/das allezeit von anfang
Chriſtus der einige Heiland / Der Altveter vnd aller
Auserwelten hoffnung vnd Hort / geweſen iſt/ gleich
ſo wol als er jtzt vnſer Hort iſt im newen Teſtament/
Denn es kan niemand ſelig werden / er ſey denn in
Chriſt.

Iſaie 51. Vnd Iſaie am lj. Mein Gerechter oder ge
rechtigkeit iſt nahe/ mein Heiland iſt ausgan
gen. Mein Heil wird jmer vnd ewig bleiben/
vnd meine Gerechtigkeit wird nicht abne
men.

Hie iſt der name Jeſchua oder Jheſu allenthalben
begriffen.

begriffen / Denn der Prophet redet von Chriſto.

Iſaie am lij. Gott hat fur aller Heiden Iſa.25.
augen ein heiligen Arm zubereitet / Vnd alle
ende der Erden werden ſehen den Heiland vnſers Gottes.

Vnd Iſaie am xliij. cap. Ich bin der HErr / Iſa.43.
vnd on mich iſt kein Moſchia / das iſt Heiland. Moſchia.

Vnd das wort Moſchia hie / kompt von dem wort Hoſchia / das iſt ſo viel / als / er hat geholffen oder ſelig gemacht.

Vnd Iſaie am xlv. Denn Iſrael iſt geholffen worden im HERRN / mit ewigem Heil. Iſa.45.

Desgleichen haſtu auch Iſaie am xxxiij. xlvj. Iſaie 33.
lxvj. vnd allenthalben. Vnd Iſaie am liiij. wird er ein 46.66.54
Erlöſer geheiſſen / Der wird vber dich herrſchen / der dich gemacht hat / ſein name iſt Jehouah / Gott oder HERR Zebaoth / vnd ein Erlöſer der heilig Iſrael / wird genennet werden ein Gott des gantzen Erdreichs.

Da ſtehet das wort Goel / das heiſt Erlöſer / Goel.
welche wort man von Chriſto allenthalben in Propheten lieſet.

Vnd Iſaie lix. Denen zu Zion wird ein Erlöſer komen / vnd denen die ſich bekeren von den ſünden / in Jacob / ſpricht der HERR. Iſaie 59.

Welche Prophecey füret S. Paulus zum Ro
Rom. 9. mern am ix. cap. von Christo dem einigen Erlöser
Zion.

Derhalben hat er Hosee am xiij. cap. diesen Titel
Hosee 13. Ich wil sie von der hand des Todes frey los
machen/ Vom Tode wil ich sie erlösen. Tod/
wo ist dein mordthelle/ wo ist dein verderbnis
Aber dieses wird an andern orten weiter ausgestrich
en werden.

MErcke aber am furgang/ das dieser Goel oder
Erlöser/ nicht allein ein Mensch/ sondern auch
warer Gott genennet wird in Propheten. Derhalben
ist er der Sünde/ dem tode/ vnd dem Teuffel viel zu
starck/ Er wil vnd kan helffen vnd erlösen/ Solchen
festen grund hat vnser Christlicher glaube.

Aus diesem grund gehet nu diese lere des Apo
1. Cor. 1. stels j. Cor. j. Christus ist vnser Erlösung.

Galat. j. Christus gabe sich selbe fur vnser sün
Galat. 1. de/ das er vns von dieser argen Welt erlösete.

Ephe. j. vnd Coloss. j. Wir haben Erlösung
Ephe. 1.
Coloss. 1. durch das blut Christi.

j. Thessa. j. Christus erlöset/ oder erlediget vns
1. Thes. 1. von dem künfftigen zorn.

Tit. ij. Wir warten auff die selige hoffnung/
Tit. 2. vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/
vnd vnsers Heilands oder Seligmachers Jhesu
Christi.

Vnd Luce ij. Heut ist euch der Heiland oder Er
Luce 2. löser geborn/ welcher ist Christus der HErr.

Ebre. ix. spricht S. Paulus/ Das vnser Bischoff
Ebre. 9. Christus/

Chriſtus / habe ein ewige Erlöſung erworben / durch ſein eigen Blut. Das newe Teſtament iſt ſolcher ſprüche allenthalben vol.

Chriſtus vnſer Hirte.

DAs aber Jheſus Chriſtus vnſer Hirte / vnd wir ſeine Scheflin ſind / on zweiuel ſicher / vnd wol vnter ſeinem ſchirm bewaret / vnd in ſeiner Weide reichlich zum ewigen Leben geweidet / haſtu im xcv. Pſalm / welcher ganz von Chriſto ſinget. Pſal. 95.

Kompt laſt vns anbeten vnd knien / vnd nider fallen fur dem HERRN / der vns gemacht hat.

Denn er iſt vnſer Gott / vnd wir das Volck ſeiner Weide / vnd Schafe ſeiner Herde.

Der c. Pſalm redet auch von Chriſto.

Erkennet / das der HERR Gott iſt / Er hat vns gemacht / vnd nicht wir ſelbs. Pſal. 100.

Zu ſeinem Volck / vnd zu Schafen ſeiner Weide.

Jſaie am xl. Er wird ſeine Herde weiden wie ein Hirt / Er wird die Lemmer in ſeinem Arm zuſamen ſamlen / vnd in ſeiner ſchos tragen / Er wird die Schafmüttere füren. Jſaie 40.

Joh. 10. Alſo findeſtu Johan. am x. das er ſich den guten Hirten nennet/ der ſein Leben fur ſeine Scheflin dargibt/ vnd jnen das ewige leben verheiſſet/ Das jm ſeine Scheflin ewiglich niemand ſol aus ſeinen henden reiſſen.

Luce 15. Vnd Luce am xv. iſt er der trewe Hirte/ der das verlorne Schafe ſuchet/ findet/ vnd mit freuden auff ſeine achſel nimpt/ vnd wider zu hauſe tregt.

Jere. 31. Jeremie am xxxj. Der zerſtrewet Iſraels wird jn zuſamen ſamlen/ vnd wird ſein hüten/ wie ein Hirte ſein Herde hütet. Denn der HERR hat Jacob erlöſet/ vnd hat jn aus des ſtarcken hand errettet. Welches nicht allein von Iſrael nach dem fleiſch zuverſtehen iſt/ ſondern von dem Iſrael nach dem Geiſt/ vnangeſehen/ es ſein der geburt halben Jüden oder Heiden.

Zach. 13. Zacharie am xiij. cap. Schwert/ mache dich auff vber meinen Hirten/ vnd vber den Man neben mir/ ſpricht der HERR Zebaoth. Schlahe den Hirten/ ſo werden die Schafe der Herde ſich zerſtrewen.

Mat. 26. Dieſe Prophecey legt Chriſtus ſelbs aus Matthei xxvj. nennet ſich dieſen Hirten/ vnd ſpricht/ Jn dieſer nacht werdet jr euch alle ergern an mir/ Denn es ſtehet geſchrieben/ Jch werde den Hirten ſchlahen/ vnd die Schafe der Herde werden ſich zuſtrewen. Wenn ich aber aufferſtehe/ wil ich für euch hin gehen in Galileam.

Eze. 34. Ezech. am xxxiiij. ſchilt der Prophet die vn trewen falſchen Hirten in Jſrael / die Gottes wort nicht trewlich predigten/ſondern Menſchen lere/vnd ſich ſelbs weideten/ nicht die Scheflin/ vnd ſpricht/

Nim war/ Jch ſelbs wil meine Scheflin ſuchen / vnd ſie heimſuchen / wie ein Hirte ſeine Herde heimſucht am tage/ ſo er mitten vnter ſeinen Schafen ſein wird/ die zerſtrewet ſind. Alſo wil ich meine Scheflin heimſuchen/ vnd wil ſie erlöſen / Jch ſelbs wil meine Scheflin weiden.

Welches aber der Hirte ſey/ des die Schafe eigen ſind/vnd der ſie ſelbs weiden vnd erretten wil von aller fahr/ leret Chriſtus Johannis am x. cap. da er nicht ſchlecht hin ſpricht/Jch bin ein Hirte/Sondern wie man im Griechiſchen lieſet/ Jch bin eben derſelbige gute Hirte. Als wolte er ſagen/ Die Propheten haben viel von einem guten Hirten geſagt/ der ſo ſtarck vnd trew ſey/das er ſeinen Schafen könne vnd wölle aus aller not helffen. Nu iſt derſelbige rechte Hirte gegenwertig/vnd ſpricht/Jch bins. Es ſind ſonſt viel andere Hirten/ Sie ſind aber Mietlinge/ die nicht ſorgen/wie es den Schafen gehe. Jch aber bin der ſelbige gute Hirte/vnd ſetze mein leben fur meine Scheflin.

Joh. 10.

Vnd weiter ſpricht Gott der Vater.

Jch wil vber ſie einen einigen Hirten erwecken/das er ſie weide/ meinen knecht Dauid/Er wird ſie weiden / vnd wird jr Hirte ſein. Solches iſt nicht vom könig Dauid Jſai Son / geredt denn er war zur zeit Ezechielis vor langeſt geſtorben/ Sondern von dem rechten Dauid Chriſto/ des Dauid ein figur war/ Vnd Chriſtus muſte von ſeinem ſamen geboren werden.

Eze. 37. Vnd Ezech. am xxxvij. Sie werden mein Volck ſein/ vnd ich werde jr Gott ſein. Vnd mein knecht Dauid wird König vber ſie ſein/ vnd er wird jr aller einiger Hirte ſein.

Welches von Chriſto geredt iſt/ des knechte wir alle ſind im predigampt. Er iſt aber ſelbs der rechte Hirte/ dabey wir allein ſchutz vnd ſchirm/ weide vnd auffenthaltung finden ewiglich. Von welchem ſpricht S. Paulus zun Ebreern am xiij. Der Gott des Ebre. 13. friedes hat den groſſen Hirten der Schafe vom tode wider eraus gefüret/ durchs blut des ewigen Teſtaments vnſern HErrn Jheſum.

1. Pet. 5. Vnd S. Petrus j. Petri v. Wenn der Ertzhirte erſchienen wird/ ſo werdet jr ein vnuerwelckliche Kron der herligkeit erlangen.

Chriſtus ein Richter.

Anna.

WO ſchreiben aber die Propheten/ Das Chriſtus ſol ein richter ſein der gantzen Welt/ Jüden vnd Heiden?

Vrbanus.

Das newe Teſtament iſt ein auslegung vnd

erkle

[illegible] des Alten/ So mercke nu die ſache alſo. Johan v. ſpricht Chriſtus/ der Vater richtet niemand ſondern alles Gerichte hat er dem Son gegeben/ Auff das jederman den Son ehre/ wie ſie den Vater ehren. Der Vater hat jm gewalt gegeben auch zu richten/ Denn er iſt des Menſchen Son. Welches die Chriſtenheit allzeit vom Jüngſten gericht verſtanden hat/ darinnen die Todten werden wider aufferſtehen/ vnd der Richter einem jglichen geben wird/ nach dem er gehandelt hat.

Johan. 5.

ij. Corinth. am v. Wir müſſen alle offenbar werden für dem Richtſtuel Chriſti/ das ein jglicher empfahe an ſeinem leibe/ nach dem er gehandelt hat/ es ſey gut oder böſe.

2. Cor. 5.

Rom. am xiiij. Chriſtus iſt geſtorben vnd aufferſtanden/ vnd wider lebendig worden/ das er vber Todten vnd Lebendigen ein HErr ſey.

Rom. 14.

Act. am x. Chriſtus iſt verordnet von Gott/ ein Richter der Lebendigen vnd der Todten.

Acto. 10.

Nu ſihe weiter auff die Propheten/ wo ſie vom Richter ſagen/ der die gantzen welt recht richten werde/ So iſt es kein ander/ denn vnſer HERR vnd Gott/ Jheſus Chriſtus/ das kan nicht feilen. Denn S. Johannes ſpricht/ Der Vater habe jm alles Gericht gegeben. Vnd S. Petrus ſagt/ Gott habe jn dazu verordnet. Alſo erkleret das newe Teſtament die Propheten/ wo ſie von Chriſto ſchreiben. Vnd ligt nichts dran/ das die Schrifft das Gericht Gott zulege/ Denn Chriſtus iſt derſelbige ware Gott. Als Gott hat nichts empfangen/ das er zuuor nicht gehabt habe/ dieweil er eines weſens vnd gleicher macht vnd Maieſtet mit dem Vater iſt von ewigkeit. Aber

Johan. 5.
Acto. 10.

als ein warer Menſch/ hat er gewalt vom Vater empfangen/ alles zu richten/ wie Cyrillus auslegt.

SO höret nu/ was die Propheten von dieſem öberſten Richter haben geweiſſaget.

Pſalm. 9. Pſalm. ix. Der HERR hat ſeinen ſtul bereitet zum Gericht/ Und er wird den Erdboden recht richten/ Und die Völcker richten in der gerechtigkeit. Welchen Vers wir leichtlich verſtehen aus dem xvij. cap. Act. da S. Paulus den Athenienſern prediget/ und ſpricht/ Gott gebeut allen Menſchen an allen orten / Buſſe zu thun/ darumb/ das er einen tag geſetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreis des Erdbodens/ mit gerechtigkeit/ durch einen Man/ in welchem ers beſchloſſen hat. **Acto. 17.**

Pſalm. 50. Pſalm. l. Gott der HERR der mechtig/ redet und ruffet der Welt/ Vom auffgang der Sonnen/ bis zum nidergang.

Aus Zion bricht an der ſchöne glantz Gottes.

Unſer Gott kompt und ſchweiget nicht/ Freſſend fewr gehet für jm her/ Und umb jn her ein gros wetter.

Er ruffet Himel und Erden/ das er ſein Volck richte.

Die lxx. Dolmetſcher haben alſo/ Gott wird offenberlich komen/ unſer Gott/ und wird nicht ſchweigen. Das verſtehet die Kirche von der andern zukunfft Chriſti. Denn er wird nicht demütig und heimlichen licher geſtalt/ ſondern in einer groſſen Maieſtet am Jüngſten tag komen/ zu richten die gantze Welt/ wie S. Auguſtinus auslegt.

Dieſer ſchöne glantz Gottes/ iſt Chriſtus/ der bricht herfür aus Sion/ das iſt/ vom Jüdiſchen ſtam Dauids. Vnd wird komen offenberlich mit groſſer macht vnd herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit jm/ Matt. 25. Matthei am xxv. In der erſten zukunfft kam er ſtill vnd on pracht/ Denn er wolte ſich vmb vnſern willen/ Iſaie 53. als ein Schlachtſchaffe/ wie Iſaias am liij. ſaget/ richten laſſen.

Aber am Jüngſten tage wird er prechtig/ als der öberſte HErr vnd höchſter Richter aller ding/ mit einem feldgeſchrey vnd ſtimme des Ertzengels/ vnd mit der poſaunen Gottes/ hernider komen vom Himel/ j. Theſſa. iiij. Vnd wird alſo offenbart werden 1. Theſ. 4. vom Himel/ ſampt den Engeln ſeiner krafft/ vnd mit fewrflammen/ rach zu geben vber die/ ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio/ ij. Theſſ. j. Er wird (Matthei am xxv.) ſitzen auff dem Stuel ſeiner herrligkeit/ 1. Theſ. 1. vnd werden für jm alle Völcker verſamlet werden/ Matt. 25. Vnd er wird ſie von einander ſcheiden/ gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet/ Vnd wird die Schafe zu ſeiner rechten ſtelllen/ vnd die Böcke zur lincken. Zu den Schafen wird er ſagen/ Kompt her jr Geſegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das euch bereitet iſt von anbegin der Welt.

Vnd zu den Böcken/ Gehet hin von mir/ jr Verfluchten in das ewige Fewr/ das bereitet

Pſal. 72. iſt dem Teuffel/ vnd ſeinen Engeln.

Vnd Pſalm. lxxij. Gott gib dein Gericht dem Könige/ Vnd deine Gerechtigkeit des Königes Sone/ Das er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit/ Vnd deine Elenden rette.

Dieſer Son des Königs iſt Chriſtus/ der richtet die welt/ hie durchs Wort vnd Geiſt/ vnd ſtraffet die Gottloſen/ ſchützet die fromen/ vnd wird am Jüngſten tage erſt recht richten/ mit ewiger ſtraffe/ alle die jn nicht für jren König haben wollen im Euangelio annemen.

Pſal. 97. Vnd Pſal. xcvij. Der HERR iſt König/ des frewe ſich das Erdreich/ vnd ſeien frölich die Inſulen/ ſo viel jr iſt.

Wolcken vnd tunckel iſt vmb in her/ Gerechtigkeit vnd Gerichte iſt ſeines Stuels feſtunge/

Fewr gehet für jm her/ Vnd zündet an vmbher ſeine Feinde.

Seine Blitzen leuchten auff den Erdboden/ Das Erdreich ſihet vnd erſchrickt.

Berge zuſchmeltzen wie wachs für dem HERRN/ für dem Herrſcher des gantzen Erdbodens.

Pſal. 96. Vnd Pſalm. xcvj. Der HERR kompt zu richten das Erdreich/ Er wird den Erdboden richten mit gerechtigkeit/ vnd die Völcker mit ſeiner warheit.

Der HERR wird zu Gericht komen mit den Alten ſeines Volcks/ Vnd mit ſeinen Fürſten.

Eſaie 66.

Jſaie lxvj. Sehet der HERR wird mit fewr komen/ vnd ſeine wagen wie ein wetter/ Das er vergelte im Grim ſeines zorns/ vnd ſein ſchelten in fewr flammen. Denn der HERR wird mit Fewr richten/ vnd durch ſein ſchwerd alles fleiſch

Zach. 14.

Vnd Zacharie xiiij. Der HERr wird ausziehen/ vnd ſtreiten wider dieſelbigen Heiden/ gleich wie er zu ſtreiten pfleget/ zur zeit des ſtreits/ vnd ſeine Füſſe werden ſtehen zu der zeit auff dem Olberge/ der für Jeruſalem ligt gegen morgen. Vnd der Olberg wird ſich mitten entzwey ſpalten/ vom auffgang bis zum Nidergang/ ſeer weit von einander/ das ſich eine helffte des Bergs gegen Mitternacht/ vnd die ander gegen Mittage geben wird. Vnd jr werdet fliehen für ſolchem tal zwiſchen meinen Bergen/ Denn das tal zwiſchen den Bergen wird an Azal reichen/ vnd werdet fliehen/ wie jr vor zeiten flohet für dem

Erdbeben/ zur zeit Vſia des Königs Juda. Da wird denn komen der HERR/ mein Gott/ vnd alle Heiligen mit jm.

Hie weiſſaget Zacharias von der andern zukunfft Chriſti/ am Jüngſten tage/ das er komen werde als ein Kriegsman/ ſeine Feinde zubeſtreiten/ Vnd wie dieſe ſeine andere Zukunfft ſeer erſchrecklich ſein werde/ das man gern flöhe vnd dem jamer entrünne. Wie wol der vngleubigen halben/ welche als denn ausgetobet vnd ausgeſtritten werden haben/ Denn jnen iſt jr ewige Gefengnis ſchon bereitet/ Vnd alle jr macht vnd pracht hat denn gar ein ende/ das ſie nicht mehr können wüten vnd reiſſen/ wider Chriſtum vnd ſeine Chriſtenheit/ wie ſie für dieſem groſſen tage gethan haben. Sie werden flugs vom angeſichte des HErrn/ vnd von ſeiner herrlichen macht/ ins ewige verderben verſtoſſen werden. Denn es iſt der tag der Erlöſung/ wie jn S. Paulus nennet/ daran Chriſtus in ſeinen Heiligen herrlich vnd wunderbarlich werden ſol/ in allen Gleubigen/ ij. Theſſ. j. 2.Theſſ.1.

Aber zur beſchreibung der herrlichen zukunfft Chriſti/ zu ſolchem Gerichte/ pflegt die Schrifft ſolche gleichnis zu brauchen. Wie auch S. Paulus thut j. Theſſ. iiij. 1.Theſſ.4. Denn wenn Chriſtus zu Gericht kompt/ ſo ligen vnſere Feinde ſchon alle/ vnd ſind vberwunden. Die Gottloſe Welt vnd der Teuffel werden in einem hui eitel helliſche Brende/ vnd bleibens ewiglich. Der Tod iſt denn verſchlungen im Sieg/ Vnd werden als denn alle heilige Chriſten/ Chriſto jrem HErrn entgegen in der lufft komen/ vnd alſo allezeit bey dem HErrn ſein/ j. Theſſa. am iiij. cap.

Anna.

Aus allen dieſen Propheceien vom ewigen Königreich vnd Prieſterthumb Chriſti/ vnd wie er ein Mittler ſol ſein/ Gottes zorn abzuwenden/ ein Hirte vnd Erlöſer der ewiglich könne hüten vnd erlöſen/ vñ endlich die Welt recht richten/ Iſt ja gut zu lernen/ das man darumb an der Erlöſung Iſraels nicht zweiueln ſolte/ da Chriſtus geſtorben war. Denn dieweil Gott in Chriſto dieſe groſſe ding der Welt verheiſſen hatte/ ſo muſt er je nicht im Tode bleiben/ ſondern erſt recht leben. Aber dieſe zween Jünger habens nicht verſtanden/ was die Propheten von Chriſto geſchrieben hatten/ wie jnen Chriſtus ſelbs ſaget/ Darumb waren ſie billich traurig.

NV begere ich auch weiter zu hören/ was in den Propheten von den wunderzeichen Chriſti geſchrieben ſey.

Von den Wunderzeichen des Meſſie.

Vrbanus.

Der Prophet Iſaias cap. xxxv. hat alſo von jm geweiſſaget. Iſaie. 35.

Gott ſelbs wird komen/ vnd euch helffen. Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden/ vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lamen ſpringen wie ein Hirſs/ vnd der Stummen zungen wird Lobſagen.

Dieſe Prophecey iſt erfüllet vor xv. hundert jaren/
Matth. 4. da Jheſus Chriſtus/ warer Gott vnd Menſch/
im gantzen land Galilea/ wie S. Mattheus ſchreibet
iiij. cap. vmbgienge/ vnd alle ſeuche vnd kranckheit
Matt. 11. im Volck heilete. Wie er ſelbs ſpricht Matthei am xj.
cap. zu den Jüngern Johannis des Teuffers/ Gehet
hin/ vnd ſaget Johanni wider/ was jr ſehet vnd höret.
Die Blinden ſehen/ die Lamen gehen/ die Auſſetzigen
werden rein/ die Tauben hören/ die Todten ſtehen
auff/ vnd den armen wird das Euangelium geprediget.
Alſo findeſtu allenthalben im Euangelio
Matth. 8. die erfüllung dieſer Prophecey. Matthei am viij.
cap. heilet Chriſtus einen Auſſetzigen/ vnd hilfft S.
Peters Schwieger vom Fieber.

Matth. am ix. cap. macht er den Gichtbrüchtigen
Matth. 9. geſund/ erwecket einen Todten/ vnd heilet
das Weib vom blutgang/ Machet zween Blinden
Matt. 12. ſehend. Matth. am xij. cap. macht er geſund einen
armen Menſchen/ der war blind/ ſtum/ taube/ vnd
vom Teuffel beſeſſen/ vnd heilet den Menſchen mit
der dürren hand. Matthei am xv. heilet er die Lamen/
Matt. 15. Blinden/ Tauben/ Krüppel vnd viel ander.
Vnd beweiſet alſo gewaltiglich/ das er der rechte
Meſſias ſey/ Dauon Jſaias am xxxv. alſo geſchrieben
Jſaie 35. hat/ Er hat den Tod in ewigkeit verſtöret/
oder verſchlungen. Denn er hat Todten aufferweckt/
Als Matthei am ix. cap. die Tochter des Oberſten
der Synagog. Luce am viij. der Widwen ſon.
Matt. 9. Vnd Johan. am xj. den Lazarum/ der ſchon vier tage
Luce 7. im grabe gelegen war/ vnd ſtanck. welches war
Joha. 11. ein vorlauff der vergewiſſung der waren/ allgemei-

nen

Aufferſtehung/ die am Jüngſten tage geſchehen wird/ wenn der HERR alle Todten in einem augenblick wird aufferwecken/ vnd für ſeinen Richtſtuel ſtellen. Andere Wunderwerck/ ſihe vnd lieſe in den vier Euangeliſten.

Anna.

Nu mercke ich/ warumb jr allezeit die Wunderzeichen im Euangelio/ wenn Chriſtus die Krancken geſund/ vnd die Todten lebendig macht/ auff den Artikel von der aufferſtehung der Todten ziehet/ nemlich/ das man das groſſe Geheimnis/ der endlichen Aufferſtehung vnſers fleiſches/ dadurch könne deſte ſtercker ins hertz bilden/ Vnd mit ſolchen Wunderwercken den glauben von der Aufferſtehung ſtercken vnd beweren.

NV erzelet auch die andern ſtücke vom Meſſia/ Von ſeinem leiden/ niderfaren zur Hellen/ Aufferſtehung/ vnd von ſeinem Reich.

Von dem heilſamen Tod/ abſteigen zur Hellen/ vnd herrlicher aufferſtehung Jheſu Chriſti/ Vnd von den vrſachen vnd vnausſprechlichen Früchten ſolchs Leidens vnd Aufferſtehung/ vnd von ſeinem ewigen Reich.

Vrbanus.

Das werden faſt die fürnemſten Artikel ſein/

davon Chriſtus auff dem wege gen Emaus gepredigt hat. Vnd dieweil die heiligen Propheten dieſe geheimnis Chriſti faſt bey einander verkündigen/ vnd zuſamen binden/ Wöllen wirs auch zuſamen binden/ bey vnd durch einander wie es die text mit bringen/ verkleren.

Pſalm. 8. ZVm erſten/ höre den herrlichen Propheten David/ Pſalm am viij.

Was iſt der Menſch/ das du ſein gedenckeſt/ Vnd des Menſchen kind/ das du dich ſein annimpſt?

Du wirſt jn laſſen ein kleine zeit von Gott verlaſſen ſein/ Aber mit ehren vnd ſchmuck wirſtu jn krönen.

Du wirſt jn zum HERrn machen vber deiner hende werck. Alles haſtu vnter ſeine füſſe gethan.

Schafe vnd Ochſen allzumal/ Dazu auch die wilden Thier.

Die Vögel vnter dem Himel/ vnd die Fiſch im Merr/ vnd was im Meer gehet.

HERR vnſer Herrſcher/ wie herrlich iſt dein Name in allen Landen.

Dieſer achte Pſalm/ wie vns das newe Teſtament einen gewiſſen verſtand vnd auslegung gibt/ weiſſaget von Meſſiah/ wie er ſol eine kleine zeit genidriget/ vnd von Gott verlaſſen werden/ Nemlich

[illegible]

die drey tage/ da er in der Jüden vnd Heiden hende kam/ gefangen/ gegeiſſelt/ gekrönet/ gecreutziget/ getödtet vnd begraben ward.

Der Ebreiſche Text lautet alſo/ Vathechaſrehu meat me Elohim. Das iſt/ Du haſt jn eine kleine zeit Gottes mangeln laſſen/ oder/ Du wirſt jn laſſen ein kleine zeit von Gott verlaſſen ſein. Denn die zeit des leidens/ bis an dritten tag/ da er wider aufferſtund/ lieſſe es ſich anſehen/ als were Gott nicht bey jm/ dieweil er jn tödten vnd begraben lieſſe. Das auch die Jüden meineten/ es were nu aus mit jm/ vnd möchte jnen nimer ſchaden thun. Denn ſie verſtunden den gnadenreichen rat Gottes nicht/ das er den Son darumb geſand hatte/ das er vns durchs Creutz wider zu gnaden bringen ſolte/ Vnd das Chriſtus vngezwungen/ gern vnd willig dem Vater gehorſam ward bis in den tod/ ja in den tod des Creutzes.

Ebre. 2.

Der Griechiſche text hat alſo/ wie Ebre. ij. ſtehet/ da dieſer Pſalm eingefüret/ vnd auff Chriſtum gedeutet wird. Du haſt jn ein kleine zeit der Engel mangeln laſſen. Die Chaldeiſche Biblia hat an dem ort auch Munaleachia/ das iſt/ von den Engeln. Wie auch der HERR zu Petro ſpricht/ da er jn retten/ vnd mit dem Schwerd drein ſchlahen wolte/ Meineſtu/ das ich nicht künde meinen Vater bitten/ das er mir zuſchickte/ mehr denn zwölff Legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es mus alſo gehen. Er hat allhie on alle hülffe ſein wöllen/ Auff das er vns hülffe. Denn ſo tieff hat er ſich vmb vnſert willen genidriget/ vnd wöllen verlaſſen ſein/ das auch kein Engel helffen oder retten dürffte.

Matt. 25.

Ebra. 2.

S. Paulus Ebre. ij. leget dieſen Pſalm weiter aus/ vnd ſpricht/ Jn dem/ das er jm alles hat vnterthan/ hat er nichts gelaſſen/ das nicht vnterthan ſey. Jtzt aber ſehen wir noch nicht/ das jm alles vnterthan ſey. Den aber/ der ein kleine zeit der Engeln gemangelt hat/ ſehen wir/ das es Jheſus iſt/ durchs leiden des Todes gekrönet/ mit preis vnd ehren/ Auff das er von Gottes gnaden fur alle den Tod ſchmecket. Denn es zimet dem/ vmb des willen alle ding ſind vnd durch den alle ding ſind/ der da viel Kinder hat zur Herrligkeit gefürt/ das er den Hertzogen jre ſeligkeit durch leiden volkomen machte/ Sintemal ſie alle von einem komen/ beide der da heiliget vnd die da geheiliget werden.

Sihe/ alſo verwundert ſich der Prophet/ das dieſer warer Menſch oder Menſchen Son/ welcher/ ausgenomen die ſünde/ ſonſt in allem vns Menſchen gleich worden iſt/ Allein ein kleine zeit ſeiner diſpenſation vnd ſeins Leidens/ verlaſſen/ verachtet vnd genidriget iſt. Aber gar bald darnach/ nemlich am dritten tage mit der höchſten ehre vnd gewalt gekrönet/ vnd ein HErr geſetzt vber alle Creatur/ in Himel vnd auff Erden/ Vnd dem nach ſein herrlicher Name durch die gantze welt bekand vnd gepreiſet worden iſt. Wie S. Paulus aus dieſem Pſalm gar reichlich leret/ Zu den Epheſern am j. Capitel/ da er ſpricht.

Ephe. 1. Gott gebe euch den Geiſt der weiſheit/ vnd erleuchtete augen ewers verſtentnis/ Das jr erkennen möget/ welchs da ſey die hoffnung ewers Beruffs/ vnd welchs da ſey der Reichthum ſeines herrlichen Erbes/ an ſeinen Heiligen/ Vnd welche da ſey die vberſchwengliche gröſſe ſeiner krafft/ an vns/ die wir

gleuben/

glauben/ nach der wirckung ſeiner mechtigen ſtercke/ welche er gewircket hat in Chriſto/ da er jn von den Todten aufferweckt hat/ vnd geſetzt zu ſeiner Rechten/ im Himel/ vber alle Fürſtenthumb/ Gewalt/ Macht/ Herrſchafft/ vnd alles was genant mag werden/ nicht allein in dieſer Welt/ ſondern auch in der zukünfftigen. Vnd hat alle ding vnter ſeine Füſſe gethan/ vnd hat jn geſetzt zum Heubt der Gemeinen vber alles/ welche da iſt ſein Leib/ vnd die fülle/ des der alles in allen erfüllet.

In dieſem Pſalm/ hat David viel Geheimnis vnſers Chriſtlichen glaubens angezeigt. Das leiden Chriſti/ die Aufferſtehung/ vnd ſein Reich vber alle Creatur in Himel vnd Erden/ welches iſt ein frucht der werck Chriſti/ nemlich/ das er leiden ſolte. Aber durch ſolch leiden ſo viel ausrichten vnd verdienen/ das alle/ ſo dieſem Euangelio gleuben/ ſollen aus des Teuffels reich erlöſet/ vnd ins Himelreich geſetzt werden/ das ſie Chriſtus regiere vnd erhalte in ewigkeit/ Hie im glauben vnter dem Creutz/ Aber nach dieſem vergenglichen elenden leben/ öffentlich in der Herrligkeit.

Andere Könige in dieſer Welt/ erlangen/ regieren vnd erhalten jre Reich gemeinglich mit dem ſchwert/ das ſie jren Feinden obligen. Aber dieſer König hat ein ſonderliche weiſe/ ſein Königreich anzufahen/ zu regieren/ vnd zu erhalten/ nemlich/ mit leiden das er ſich leſſt tödten. Vnd ſol doch ſein leiden/ vnd aller tieffeſte ernidrigung/ bis in den todt des Creutzs/ mehr ausrichten/ denn aller Creatur werck/ leiden/ vnd gewalt hette thun mögen. Nemlich den Teuffel vberwinden/ vnd den Tod verſchlingen/ Dazu die höchſten ehr vnd herrligkeit erlangen. Wie S. Paulus Philip. ij. fein leret/ vnd ſpricht.

Philip. 2.

Chriſtus ernidriget ſich ſelbs/ vnd ward gehorſam bis zum tode/ ja zum Tode am Creutz. Darumb hat jn auch Gott erhöhet/ vnd hat jm einen Namen gegeben/ der da vber alle namen iſt/ das in dem namen Jheſu ſich beugen ſollen aller der knie/ die im Himel vnd auff Erden/ vnd vnter der Erden ſind/ Vnd alle zungen bekennen ſollen/ das Jheſus Chriſtus der HErr ſey/ zur ehre Gottes des Vaters.

Anna:

DJeweil die Schrifft ſo viel geheimnis vnſers glaubens offt mit kurtzen worten an einen ort begreifft/ wie ich am viij. Pſalm jtzt gehöret habe/ da etwa das Leiden/ Aufferſtehung/ Auffart vnd reich Chriſti auff ein mal gemeldet werden. So wolte ich/ jr zeiget mir erſtlich auff das kürtzte an/ die früchte des todes vnd aufferſtehung Chriſti/ vnd was doch das reich Chriſti ſey. Als denn möchten wir in erzelung der Propheceien/ wie ſie vns in der rede zufallen/ von dieſen Artikeln deſte ſchneller fortfaren/ Auff das ich euch nicht allzu lange bemuhe/ Denn es hat ſich nu vnſer geſprech etliche tage verzogen.

Frücht des Todes

vnd aufferſtehung Chriſti.

Vrbanus.

Die

DJe früchte des köſtlichen todes/ vnd der ſieghafftigen Aufferſtehung Chriſti/ iſt die erlöſung des menſchlichen geſchlechts/ von allem vbel. Item/ der ſieg vber Tod/ Teuffel vnd ewige verdamnis. Alſo/ das wir durch das vnendliche verdienſt Chriſti/ durch ſeine/ vnd nicht vnſere werck/ haben vergebung der ſünden/ verſünung mit Gott/ die waren fromkeit/ den heiligen Geiſt mit ſeinen Gaben die hochwirdigen Kindſchafft/ das wir Gottes kinder werden/ er vnſer Vater/ vnd haben nach dieſem vergenglichen leben/ die aufferſtehung des Fleiſches zugewarten/ da wir mit leib vnd ſeel empfahen werden das vnvergenglich/ vnbefleckt/ vnd vnverwelcklich Erbe/ das ewige Leben/ vnd ewige reich Chriſti/ das vns im Geſetz vnd den Propheten verheiſſen war/ Aber allein in Jheſu Chriſto/ Abrahams vnd Dauids ſame/ nach dem fleiſch/ der vns ſolchs verdienet vnd zu bereitet hat/ Vnd wird vns alle tage im Euangelio verkündigt/ dazu jederman beruffen.

DJeſe Früchte haben im newen Teſtament allenthalben/ die Euangeliſten vnd Apoſtel aus den Propheten angezeigt/ Denn ſie ſind die rechten Ausleger der Propheten.

S. Paulus Rom. 4. ſpricht/ Chriſtus Rom. 4.
iſt vmb vnſer ſünde willen dahin gegeben/ vnd vmb vnſer gerechtigkeit willen aufferweckt.

Rom. 5. Gott preiſet ſeine liebe gegen Rom. 5.
vns/ das Chriſtus für vns geſtorben iſt/ da wir noch Sünder waren/ So werden wir jo viel mehr durch jn behalten werden für dem zorn/ nach dem wir durch ſein Blut gerecht worden ſind. Denn ſo wir Gott

verſünet ſind/ durch den Tod ſeines Sons/ da wir noch Feinde waren/ Viel mehr werden wir ſelig werden durch ſein leben/ ſo wir nu verſünet ſind.

1. Cor. 1. **1. Corinth. 1.** Chriſtus iſt vns gemacht von Gott zur Weiſheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur erlöſung.

Mit dieſen kurtzen worten verkleret S. Paulus alles was Moſes vnd die Propheten von den Sündopffern vnd Verſünopffern zuvor geſchrieben haben. Denn die ſelben vermochten niemand zuverſünen vnd von Sünden reinigen/ Sondern waren allein Figuren/ des thewren opffers vnd bluts Jheſu Chriſti. Der ſolte vns ſeinem Vater verſünen/ vnd durch ſein Göttlichs blut alle vnſere ſünde abwaſchen.

2. Cor. 5. **2. Corinth. 5.** Chriſtus iſt für alle geſtorben/ Auff das die/ ſo da leben/ nicht jnen ſelbs leben/ ſondern dem/ der für ſie geſtorben vnd aufferſtanden iſt. Gott hat den/ der von keiner ſünde wuſte/ für vns zur ſünde gemacht/ auff das wir würden in jm die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt.

Galat. 1. **Galat. 1.** Vnſer HErr Jheſus Chriſtus hat ſich ſelbs für vnſere Sünde gegeben/ das er vns errettet von dieſer gegenwertigen argen welt/ Nach dem willen Gottes vnſers Vaters/ Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Galat. 3. **Galat. 3.** Chriſtus hat vns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes/ da er ward ein Fluch für vns/ Denn es ſtehet geſchrieben/ Verflucht iſt jederman/ der am holtz henget.

Ephe. 1. **Ephe. 1.** Durch Chriſtum haben wir die

Erlöſung durch ſein Blut/ nemlich/ die vergebung der Sünde/ nach dem reichtumb ſeiner gnaden.

Ephe. 2.

Ephe. 2. Die jr in Chriſto Jheſu ſeid/ vnd etwa ferne geweſen/ ſeid nu nahe worden/ durch das Blut Chriſti. Denn er iſt vnſer Friede/ der beide Jüden vnd Heiden verſünet hat/ mit Gott in einem Leibe/ durch das Creutz.

Ephe. 5.

Ephe. 5. Chriſtus hat vns geliebt/ vnd ſich ſelbs dargeben für vns/ zur gabe vnd opffer/ Gott zu einem ſüſſen geruch.

Coloſ. 1.

Coloſ. 1. Chriſtus hat friede gemacht/ durch das Blut am Creutz/ durch ſich ſelbs.

Coloſ. 2.

Coloſ. 2. Gott hat Chriſtum aufferwecket von den Todten/ Vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht da jr Todt waret in den Sünden/ vnd in der vorhaut ewers fleiſches/ Vnd hat vns geſchencket alle Sünde/ vnd ausgetilget die Handſchrifft/ ſo wider vns war/ welche durch ſatzung entſtunde/ vnd vns entgegen war/ vnd hat ſie aus dem mittel gethan vnd an das Creutz gehefftet/ Vnd hat ausgezogen die Fürſtenthumb/ vnd die Gewaltigen/ vnd ſie ſchaw getragen öffentlich/ vnd einen Triumph aus jnen gemacht durch ſich ſelbs.

Theſ.4.

1. Theſſa. 4. Wir wollen euch/ lieben Brüder nicht verhalten/ von denen die da ſchlaffen/ Auff das jr nicht trawrig ſeid/ wie die andern/ die keine hoffnung haben. Denn ſo wir gleuben das Jheſus geſtorben vnd aufferſtanden iſt/ So wird Gott auch/ die da entſchlaffen ſind/ durch Jheſum mit jm füren etc.

1. Tim. 1. 1. Timoth. 1. Chriſtus Jheſus iſt in die Welt komen/ die Sünder ſelig zu machen.

1. Tim. 2. 1. Timoth. 2. Es iſt ein Gott/ vnd ein Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ nemlich/ der Menſch Jheſus Chriſtus/ der ſich ſelbs gegeben hat/ für alle zur Erlöſung.

2 Tim. 1. 2. Timo. 1. Gott hat vns ſelig gemacht vnd beruffen mit einem heiligen beruff/ Nicht nach vnſern wercken/ ſondern nach ſeinen Fürſatz/ vnd Gnade die vns gegeben iſt in Chriſto Jheſu/ vor der zeit der Welt/ Jtzt aber offenbaret durch die erſcheinung vnſers Heilands Jheſu Chriſti/ Der dem Tode die macht hat genomen/ vnd das Leben vnd ein vnvergenglich weſen ans liecht gebracht/ durch das Euangelium.

Tit. 2. Tit. 2. Es iſt erſchienen die heilſame gnade Gottes allen Menſchen/ vnd züchtiget vns/ das wir ſollen verleugnen/ das vngöttliche weſen/ vnd weltliche lüſte/ vnd züchtig/ gerecht vnd Gottſelig leben in dieſer Welt/ Vnd warten auff die ſelige hoffnung vnd erſcheinung der herrligkeit des groſſen Gottes/ vnd vnſers Heilands Jheſu Chriſti/ Der ſich ſelbs für vns gegeben hat/ Auff das er vns erlöſete von aller vngerechtigkeit/ vnd reiniget jm ſelbs ein Volck zum Eigenthumb/ das vleiſſig were zu guten wercken.

Tit. 3. Tit. 3. Da aber erſchein die freundligkeit vnd leutſeligkeit Gottes/ vnſers Gottes/ nicht vmb der werck der gerechtigkeit/ die wir gethan hatten/ Sondern nach ſeiner barmhertzigkeit machet er vns ſelig durch das Bad der widergeburt vnd ernewerung des heiligen Geiſtes/ welchen er ausgegoſſen hat vber vns reichlich/ durch Jheſum Chriſtum vnſern Heiland / Auff das wir durch des ſelben gnade/ gerecht vnd erben ſein des ewigen Lebens / nach der hoffnung das iſt je gewiſlich war.

Ebre. 2.

Ebre. 2. Nach dem die Kinder fleiſch vnd blut haben/ iſt ers gleicher maſſe teilhafftig worden/ Auff das er durch den Tod die macht neme/ dem/ der des Todes gewalt hatte/ das iſt/ dem Teuffel/ vnd erlöſete die/ ſo durch furcht des Todes/ im gantzen leben Knechte ſein müſten Denn er nimpt nirgend die Engel an ſich/ ſondern den Samen Abrahe nimpt er an ſich. Daher muſte er aller dinge ſeinen Brüdern gleich werden / Auff das er barmhertzig würde/ vnd ein trewer Hoherprieſter für Gott/ zuverſünen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelidden hat/ vnd verſucht iſt/ kan er helffen denen/ die verſucht werden

Vnd im ſelben Capitel ſpricht der Apoſtel/ Chriſtus habe von Gottes gnaden für alle den Todt geſchmeckt. Beſihe die gantze Epiſtel an die Ebreer/ ſonderlich das v. vij. viij. ix. vnd x. capitel/ vom prieſterthumb Chriſti/ vnd von ſeinem Opffer/ es iſt warlich ein edler ſchatz.

1. Pet. 1.

1. Petri 1. Gelobet ſey Gott der Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti/ der vns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit wider geboren hat/ zu einer lebendigen hoffnung/ durch die aufferſtehung Jheſu Chriſti von den Todten. Vnd hernach.

Jr ſeid nicht mit vergenglichem ſilber

oder Gold erlöſet/ Sondern mit dem thewren Blut Chriſti/ als eines vnſchüldigen vnbefleckten Lambs. Der zwar zuvor verſehen iſt/ ehe der Welt grund gelegt ward/ Aber offenbart zu den letzten zeiten/ vmb ewer willen/ die jr durch jn an Gott gleubet/ der jn aufferwecket hat von den Todten/ vnd jm die herrligkeit geben/ Auff das jr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

1. Pet. 2. 1. Petri 2. Chriſtus ſelbs hat vnſer Sünde geopffert/ an ſeinem Leib/ auff dem Holtze/ Auff das wir der Sünde los ſein/ vnd der gerechtigkeit leben.

1. Pet. 3. 1. Petri 3. Chriſtus hat einmal für vnſer Sünde gelitten/ Der Gerechte für die vngerechten/ Auff das er vns Gott opffere.

1. Joh. 1. 1. Joh. 1. Das blut Jheſu Chriſti/ Gottes Son/ macht vns rein von aller Sünde.

1. Joh. 2. 1. Joh. 2. Wir haben einen Fürſprecher bey dem Vater/ Jheſum Chriſtum/ der gerecht iſt/ vnd derſelbige iſt die verſehnung für vnſer Sünde/ Nicht allein aber für die vnſern/ ſondern auch für der gantzen welt. Ewer Sünde werden euch vmb ſeines Namens willen vergeben.

1. Joh. 3. 1. Joh. 3. Gottes ſon iſt darumb erſchienen/ das er des Teuffels werck zerſtöre.

1. Joh. 4. 1. Joh. 4. Daran iſt erſchienen die liebe Gottes gegen vns/ das Gott ſeinen eingebornen Son geſand hat in die welt/ das wir durch jn leben ſollen. Darinnen ſtehet die liebe nicht das wir Gott geliebet haben/ ſondern das er vns geliebet hat/ vnd ſei-

nen Son geſand/zur verſünung für vnſere Sünde.

IN ſumma Das iſt aller Apoſtoliſcher predigt der rechte Kern/das wir vergebung der ſünden vnd das ewige leben/ durch niemand anders haben/ denn durch Jheſum Chriſtum/ Vnd durch kein andere werck/ denn durch ſeinen heilſamen Tod/ vnd ſieghafftige Aufferſtehung. Darumb prediget S. Petrus den Jüden getroſt von Chriſto/ in einer ſumma/ woran es alles gelegen iſt/ Act. am iiij. vnd ſpricht.

S Peters predigt/ Acto. 4.

Jr habt Chriſtum gecreutziget/ Aber Gott hat jn von den Todten aufferweckt. Das iſt der Stein/von euch Bawleuten verworffen/ der zum Eckſtein worden iſt/ Vnd iſt in keinem andern Heil/ Jſt auch kein ander Name den Menſchen gegeben/ darin wir ſollen ſelig werden.

Vnd S. Paulus j. Corinth am xv.

Chriſtus iſt für vnſere ſünde geſtorben/ nach der Schrifft/ vnd begraben/vnd am dritten tage wider aufferſtanden/ nach der Schrifft. Jſt Chriſtus aber nicht aufferſtanden/ ſo iſt ewer glaube eitel/ ſo ſeid jr noch in ewern ſünden/So ſind auch die/ſo in Chriſto entſchlaffen ſind/ verloren Hoffen wir allein in dieſem leben auff Chriſtum/ ſo ſind wir die elendeſten vnter allen Menſchen. Nu aber iſt Chriſtus aufferſtanden von den todten/vnd der Erſtling worden vnter denen/ die da ſchlaffen. Sintemal durch einen Menſchen der Todt/ vnd durch einen Menſchen die aufferſtehung der Todten kompt. Denn gleich wie ſie in Adam alle ſterben/ Alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden.

1. Cor. 15.

Auguſtinus.

Der heilige Auguſtinus hat ein ſchön wort geredt/ libro iiij. de Trinitate cap. iij. da er ſpricht/ Die einige aufferſtehung Jheſu Chriſti/ hat vns zwo aufferſtehung gebracht/ nemlich/ die geiſtlichen aufferſtehung von ſünden/ vnd die leiblichen. Denn wenn vns Chriſtus vom geiſtlichen tod der ſünden/ durchs Euangelium erwecket/ vnd erleuchtet vnſere hertzen mit erkentnis vnſer ſünden/ vnd der gnade Gottes/ verzeihet vns vnſere ſünde/ vnd gibt vns den heiligen Geiſt/ ſo ſtehen wir auff von den Sünden/ vnd ſind from vnd gerecht für Gott. Dieſe aufferſtehung geſchicht hie in dieſem leben/ durch den Glauben an Chriſtum/ den wir erlangen/ wenn wir ſeine ſtimme im Euangelio hören/ Johan am v. cap. Warlich/ warlich ich ſage euch/ Es kömpt die ſtunde/ vnd iſt ſchon jtzt/ das die Todten werden die ſtimme des Sons Gottes hören/ Vnd die ſie hören werden/ die werden leben. Welche wort/ wie ſie S Auguſtinus ausleget/ von dieſer Geiſtlichen aufferſtehung/ von den Sünden reden.

Aufferſtehung von ſünden.
Johan. 5.

Die ander aufferſtehung/ die vns Chriſtus verdienet/ vnd mit ſeiner aufferſtehung bereitet hat/ iſt die leibliche aufferſtehung/ die am Jüngſten tage geſchehen wird/ Dauon S. Johan. auch am v. cap. alſo redet/ Es kompt die ſtunde/ in welcher alle die in gräbern ſind/ werden ſeine (das iſt/ Jheſu Chriſti) ſtimme hören/ Vnd werden herfür gehen/ die guts gethan haben zur aufferſtehung des lebens/ Die aber vbels gethan haben/ zur aufferſtehung des gerichts.

Aufferſtehung von Todten.
Johan. 5.

Vnd S Paulus 1 Theſſa. iiij. cap.

1. Theſ. 4.

Gleuben wir/ das Jheſus geſtorben vnd

wide

wider aufferſtanden iſt/ So wird Gott auch/ die da entſchlaffen ſind/ durch Jheſum/ mit jm füren Denn das ſagen wir euch/ als ein wort des HErrn/ Das wir die wir leben/ vnd vberbleiben/ in der zukunfft des HErrn/ werden denen nicht vorkomen/ die da ſchlaffen. Denn er ſelbs der HErr/ wird mit einem feldgeſchrey vnd ſtimme des Erzengels/ vnd mit der poſaunen Gottes hernider komen vom Himel/ Vnd die Todten in Chriſto werden aufferſtehen/ zu erſt/ Darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/ werden zugleich mit den ſelbigen hingezuckt werden/ in den wolcken/ dem HErrn entgegen in der lufft/ Vnd werden alſo bey dem HErrn ſein allweg. So tröſtet euch nu vnternander mit dieſen worten.

Anna.

Jch hab offt anfechtung gehabt/ der aufferſtehung halben/ vnd iſt mir offt eingefallen/ Ja/ Chriſtus iſt aufferſtanden aus eigener macht/ als der ware Gott/ Aber wie werden wir arme Menſchen aufferſtehen/ die wir nicht in vnſerm leibe/ die aller geringſten Kranckheit vertreiben mögen? Darumb ſaget mir/ wie doch die aufferſtehung Chriſti/ vnſer aufferſtehung mache/ vnd mit ſich bringe.

Vrbanus.

Wes waren die Sünde/ die Chriſtus getragen hat?

Anna.

Vnſer waren ſie.

Vrbanus.

Was wars für ein Natur/ die Chriſtus an ſich genomen hatte?

Anna.

Vnſer/ denn er hat vnſer ware Menſchliche natur an ſich genomen.

Vrbanus.

Sage an/ Warumb name Chriſtus Gottes ſon vnſer natur an ſich/ in einigkeit ſeiner Göttlichen/ ewigen Perſon? Warumb name er vnſer Sünde auff ſich?

Anna.

Er ward ein Warer menſch/ vmb vnſernt willen/ vnd truge vnſer Sünde/ das er ſie am Creutz/ als das ware Sündopffer büſſete/ vnd vns Gott vnſerm himliſchen Vater verſünete.

Vrbanus.

So höre ich wol/ vnſere Sünde ſind ein vrſache des todes Chriſti. Was hat die Sünde für eine frucht in das Menſchliche Geſchlecht gebracht?

Anna.

Grawſame verwüſtung der menſchlichen Natur/ an Leib vnd Seel/ vnd an allen jren krefften/ den ewigen fluch vnd Tod.

Vrbanus.

Dieweil denn Chriſtus vnſere Sünde mit ſeinem Tode büſſet/ vnd ſtirbet vmb jrent willen/ das er ſie vertilge/ So erwürget vnd vertilget er auch gewislich den Tod/ der vber vns herſchete. Vertilget er aber den Tod in vns/ ſo folget je/ das wir wider leben müſſen/ Denn er hat je dieſe groſſen werck/ als nemlich/ ſein leiden/ ſterben vnd aufferſtehen/ nicht vmb ſein ſelbs willen gethan/ denn er iſt vnſchüldig/ vnd hat für ſich ſelbs ſolchs nicht bedürfft. Sondern was er gethan vnd gelitten hat / das hat er vns zu gut gethan vnd gelitten / vnd vns ſeinen ſieg vber den Tod geſchenckt. Darumb iſts ein gute folge / wenn man ſpricht / Chriſtus iſt vmb vnſer ſünde willen geſtorben / vnd vmb vnſer gerechtigkeit willen wider aufferſtanden. Darumb folget gewiſlich / das wir auch in vnſerm fleiſch werden wider aufferſtehen. Sonſt würden wir die krafft vnd wirckung des leidens vnd der aufferſtehung Chriſti in vnſer Natur verlaugnen / vnd weren erger denn Heiden vnd Türcken.

Anna.

Nu erinnert jr mich des xv. capitels / der erſten Epiſtel an die Corinther / Welchs jr mir ſo trewlich befohlen habt / Daſelbſt / ſprecht jr / habe S. Paulus vnſer aufferſtehung / ſo feſte an die aufferſtehung Chriſti gebunden / das ſie nicht können von einander getrennet vnd geſcheiden werden. 1. Cor. 15.

Vrbanus.

Jch wolte das alle Chriſten ſo auff erden ſind / daſſelbige Capitel künden mit guten verſtand / auswendig / Denn S. Paulus macht daſelbſt ein ſolch Argument. Chriſtus iſt von den Todten aufferſtanden / So werden wir ja auch von den Todten aufferſtehen / Denn er iſt vmb vnſer willen geſtorben vnd aufferſtanden. Wenn wir aber im tode bleiben / ſo hette der tod vnd die aufferſtehung Chriſti nichts ausgericht / vnd an vnſer ſterblichen Natur nichts geendert / Sondern wir weren vnd bleiben im tode / wie wir vom jrdiſchen Adam in tod geboren ſind / Nein / vnſer hoffnung iſt gewis / Denn als gewis

Chriſtus iſt von todten aufferſtanden / vnd ſitzt zu rechten Gottes / So gewis werden wir auch aufferſtehen. Dem Chriſtus iſt vnſer Heubt / Breutgam / Erlöſer vnd Leben / Darumb wo er bleibt / da werden wir auch bleiben ewiglich / Du darffſt dich nicht befürchten / das vnſer Heubt ſeine Glieder / ſeinen geiſtlichen Leib / hinder jm in der erden laſſen werde.

Ephe. 5. Höre was S. Paulus zum Epheſern am v. capitel leret / wie er vns an Chriſtum bindet. Wir ſind / ſpricht er / Glieder ſeines Leibes / von ſeinem fleiſch / vnd von ſeinem Gebeine.

Anna.

Gebenedeiet ſey der barmhertzige Gott / vmb den reichthum ſeiner gnade. Dieſe wort S. Pauli ſollen vns billich tröſten / Denn ſo wir die glieder Chriſti ſind / vnd von ſeinem fleiſch / So ſollen wir ja nicht zweiueln / Das / gleich wie er in ſeinem eigen Leibe iſt aufferſtanden / das auch wir / durch die krafft ſeiner herrlichen Aufferſtehung / wider aufferſtehen werden / in vnſerm eigen Leibe / zu dem ewigen Leben.

Vrbanus.

Das iſt ſo gewis / als gewis du dich ſelbs jtzt ſiheſt vnd reden höreſt.

Anna.

ES wird aber on zweiuel mit vnſerm leibe ein andere geſtalt haben / denn er jzt hat / Denn jtzt mus er eſſen / trincken / ſchlaffen / müde werden / Wer aber iſſet / der verdewet / vnd mus wider eſſen vnd trincken / oder er verſchmachtet. Vnd kan jn dennoch ſolch eſſen vnd trincken nicht allzeit erhalten / Denn ſo balde der Menſch alt vnd kranck wird / vnd der magen ſein natürliche hitze vnd krafft verleuret/ hilfft weder eſſen noch trincken/ ſo ſtirbet denn der Menſch dahin. Darumb mus ein wunderbarliche ſpeiſe im künfftigen Leben ſein/ dauon man ewiglich lebe/ Vnd wird vmb vnſere Leib gewislich viel ein andere vnd beſſere geſtalt haben/ denn jemands gedencken vnd wündſchen möchte.

Vrbanus.

Das alles hat S. Paulus klar vnd gründlich geleret/ da er zum Philippern am iij. cap. ſpricht. Chriſtus wird am Jüngſten tage vnſern nichtigen Leib verkleren/ das er ehnlich werde ſeinem verklerten Leibe/ nach der wirckunge/ damit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen. Philip. 3.

An dieſem ort / vnd j. Corinth. am xv. leret er/ wie vnſer Leibe in der aufferſtehung rein vnd ſchön werden ſein/ wie die Sterne am Firmament/ vnd wie die Sonne vnd der Mond/ vnd ſpricht. Es werde vnſer Leib / durch den leiblichen tod ins erdreich geſeet/ wie ein Körnlin/ verweslich/ vnd werde widerumb aufferſtehen vnuerweslich. Er werde geſeet in vnehren/ vnd werde wider aufferſtehen in herrligkeit. Er werde geſeet in ſchwacheit / vnd werde aufferſtehen in krafft. Es werde geſeet ein natürlicher leib/ vnd werde wider aufferſtehen ein geiſtlicher leib. 1. Cor. 15.

Das iſt ſo viel geredt/ Vnſer Leib in dieſem leben iſt ein natürlicher leib / vnd gehört zu ſeiner auffenthaltung/ eſſen/ trincken/ ſchlaffen/ verdewen/ auswerffen/ vnd mus müde werden / vnd zu lezt verweſen.

Darumb ſo bald die Seel vom leibe ſcheidet/ fehet zu hand der leib an zu ſtincken vnd verfaulen/ das niemand leiden kan. Das heiſt die vnehre oder ſchand/ welche aus der ſünde in leib komen iſt. Aber am Jüngſten tage wird Gott den leib ſchon zubereiten/ als die Sonne iſt/ das er auch ſtarck vnd vnſterblich wird/ Vnd Gott ſelbs/ on leibliche ſpeiſe/ wird jn ewiglich erhalten.

1. Cor. 15. DArumb ſpricht S. Paulus/ vnd zeiget mit eim finger auff ſeinen leib/ Dis verwesliche/ das iſt eben der ſterbliche leib/ darin ich jtzt gehe/ ſtehe vnd rede/ mus anziehen das vnuerweslich/ vnd dis ſterbliche mus anziehen die vnſterbligkeit. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das vnuerwesliche/ vnd dis ſterbliche wird anziehen die vnſterbligkeit/ Denn wird erfüllet werden die wort/ das geſchrieben ſtehet/ Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg.

Anna.

Wolan nu habe ich die frucht des leidens vnd aufferſtehung Chriſti gehört/ die iſt dieſe/ Was der Teufel in Adam vnd in vnſer natur/ durch die ſünde verderbet hat/ das hat Chriſtus durch ſein ſterben vnd aufferſtehen alles wider zu recht gebracht. Das iſt/ Er hat die Sünde abgethan/ den Tod erwürget/ das Leben widerbracht/ das wir/ ſo an Chriſtum gleuben/ der ſünde los/ vnd der tyranney des Todes vnd des Teufels entrunnen/ volkömlich erlöſet/ vnd Erben des ewigen Lebens worden ſind.

Vom Leich Chriſti.

SAget mir nu/ was das reich Chriſti fur ein reich ſey/ das vns mit ſo herrlichen worten im Geſetz/ Propheten vnd Euangeliſten verheiſſen vnd beſchrieben wird.

Vrbanus.

Das reich Chriſti in den Propheten verheiſſen/ iſt ein geiſtlich Reich/ noch in dieſer welt/ Aber nicht von dieſer welt/ Ein Reich der ewigen benedeiung/ barmhertzigkeit/ warheit/ gerechtigkeit/ des friedes/ des lebens/ der weisheit/ des liechtes/ der freuden/ der waren ſicherheit/ freiheit/ vnd der ewigen ſeligkeit. In welchem der ehren König/ Chriſtus/ der gen Himel auffgehaben/ vnd zur rechten Gottes erhöhet iſt/ regiret durchs Euangelium vnd heiligen Geiſt/ im glauben ſeins Chriſten/ vnſichtbarlich/ vnter den allergröſten feinden/ nemlich dem Teuffel/ Ketzern/ Welt/ verfolgern der Chriſtenheit/ Sünd vnd tod.

Auch vertrit er vns im Himel fur dem Vater/ vergibt vns vnſere ſünde/ ſendet ſeinen heiligen Geiſt in vnſere hertzen/ ernewert die verwüſte/ verſtörete vnd verderbte Natur/ reformiret vnd vernewert in vns das ſchöne bilde Gottes/ welchs durch die ſünde verderbt war/ macht vns heilig/ beſchützt vnd beſchirmet vns in allen nöten/ Vnd verſamlet alſo noch jmer/ bis an den Jüngſten tag/ die Kinder Gottes auff den gantzen Erdboden/ in ſein Reich/ welchs iſt die ware Chriſtliche Kirche/ Vnd vberwindet in jnen/ Sünde/ Tod/ vnd den Fürſten der Welt/ vnd bereitet ſie alſo zu/ zum groſſen herrlichen tage/ der volkomenen Erlöſung. Vnd wiewol die Chriſten

nach dem leibe ſterben / ſo wird er ſie doch alle a
Jüngſten tage wider aufferwecken/vnd ewiglich be
ſich behalten / im ewigen leben.

Aber vor dem Jüngſten tage werden allzeit gu
te vnd böſe vnternander wonen/ Vnd werden die bö
ſen auch wöllen für Chriſten gehalten werden/ Ja ſie
werden offt im Regiment ſitzen/Wie zur zeit Chriſti/
Hannas vnd Caiphas die Synagog regierten / vn
werden die rechten Chriſten verbannen. Denn die wa
re Chriſtenheit iſt der Welt ſo gar verborgen / das ſi
auch zuweilen in groſſer anfechtung/ wol jr ſelber ei
zeitlang verborgen iſt.

Anna.

Was machen denn die armen Widerteuff
das ſie hie in die Welt ein reine / vnbefleckte Kirch
ſamlen wöllen / da kein Sünder innen ſey / die we
auch noch die rechtſchaffenen Chriſten gebrechli
ſind / vnd der mehrer teil des hauffens Gleiſner vn
böſe Leute?

Vrbanus.

Sie verſtehen die Schrifft nicht / vnd wiſſe
derhalben nicht / was die rechte Kirche iſt / vnd wi
es vmb ſie in dieſer welt ein geſtalt habe. Es ſol allei
Chriſtus die ſprew/das iſt/die Gottloſen/vom gute
Korn/das iſt/von ſeinen Chriſtgleubigen/abſondern
am Jüngſten tage.

Mitler zeit müſſen die Chriſten vnter den böſe
wonen in der Welt/ vnd ſchadet jnen nichts/ſo fer
ſie nicht vbel leben/ wie die Welt / vnd ſo ſie jnen de
Welt bosheit nicht gefallen laſſen. Sie mügen auch

im weltlichen Regiment ſitzen / vnd aller ordnung brauchen / ſo dis weltliche Oberkeit ſetzt/ dadurch ſie nicht gezwungen werden/ wider Gott zu handeln/ wenn ſie nur das heilige Euangelium mögen behalten/ vnd darnach leben/ So fern es den leib vnd zeitlich gut betrifft/ ſollen vnd mögen ſie ſonſt alle menſchliche ordnung / die zu erhaltung dieſes lebens gehört/ mithalten.

Reich des Teuffels.

Anna.

Was iſt denn des Teuffels reich?

Vrbanus.

Es iſt ſtracks dem Reich Chriſti entgegen/ vnd iſt ein Reich des ewigen Fluchs/ der lügen/ der ſünde/ des todes/ der vnwiſſenheit/ der finſternis/ der ewigen trawrigkeit/ der ewigen gefengnis vnd verdamnis. Vnd dis verdampte Reich iſt in dieſer welt/ darein gehören alle Gottloſe/ die dem Euangelio nicht glauben wöllen. In den ſelben/ ſpricht S. Paulus Ephe. am ij. capitel/ wircket der böſe Geiſt/ Welcher derhalben ein Fürſt dieſer welt/ Johan. am xiiij. vnd ein Gott dieſer welt genennet wird. Welcher der Vngleubigen ſinn verblendet/ das ſie nicht ſehen das helle liecht des Euangelij/ von der klarheit Chriſti/ welcher iſt das ebenbild Gottes/ ij. Cor. iiij.

Ephe. 2.
Joh. 14.
2. Cor. 4.

Anna.

Wie regiert der Teuffel in dieſer Welt?

Vrbanus.

Vrbanus.

Luce xj.

2. Tim. 2.

Er iſt der Starcke im Pallaſt/ Luce am xj. cap. Vnd hat die Gottloſen in ſeiner gewalt/ nach ſeinem willen/ ij. Timoth. am ij. cap. Dieſelbigen verblendet er/ vnd behelt ſie gewaltiglich in der lügen vnd finſternis. Er reitzet vnd treibet ſie in allerley laſter. Er widerſtrebet auch allen Chriſten/ in allen heiligen wercken. Er erweckt falſche Lerer/ vnd verfüret die Leute in jrthum. Er richtet allenthalben vnglück an/ vnd macht on vnterlas/ die Menſchen an leib/ ſeele/ ehre vnd gut beſchedigen. Er richtet mord an. Vnd in ſumma/ Er hindert allenthalben ſo viel er kan/ das Chriſtus reich nicht ſol zunemen.

Die guten Engel.

Aber es hilfft jn nicht. Denn dagegen haben wir die lieben guten Engel/ die wehren dem Teufel. Vnd vnſer HErr Jheſus Chriſtus iſt ſelbs die fewrige maur gerings vmb vns/ Auff das wir fur den böſen Geiſtern mögen ſicher bleiben. Furwar wenn Gott nicht wehrete/ durch ſeinen heiligen Engel/ Es were kein haus in der Welt/ da nicht alle tage der Teufel jamer vnd hertzenleid anrichtet. Ja er würde die gantzen Welt verderben/ vnd gar balde zureiſſen/ vnd in einen klumpen ſchmeiſſen/ Denn er iſt vnſer abgeſagter Feind.

Derhalben dancke Gott alle tage/ des morgens vnd abends/ für ſeine veterliche trew/ das er vns fur ſolchem grewlichen Feinde/ ſo wunderbarlich vnd gewaltiglich beſchützt vnd beſchirmet.

Anna.

Ja gar gern vnd billich/ Denn wir ſollen ja bil lich vnſerm HERrn Gott vnd Vater danckbar ſein/ für ſolche ſeine Veterliche ſorge für vns. Denn wir haben gar wol erfaren wie gern vns die böſen Geiſter offt beſchediget hetten/ doch hat jnen Gott scheinbarlich gewehret.

Nu bitte ich/ jr wollet doch die Propheceien anzeigen/ die von dieſen obgemelten geheimniſſen vnſers Chriſtlichen glaubens reden/ nemlich vom tode/ aufferſtehung vnd reich Chriſti.

Vrbanus.

Jch wil erſtlich die zeugniſſe aus den Pſalmen nemen/ wie ich oben angefangen habe/ Denn vnter allen Propheten iſt David ein Kron/ der von Chriſto/ welcher von ſeinem ſtamme/ nach dem fleiſch/ ſolte geboren werden/ ſampt allen ſeinen wercken vnd geheimniſſen/ gar klar vnd gewaltiglich geweiſſaget hat.

Zeugnis aus der Schrifft/ vom tod/ aufferſtehung vnd reich Chriſti. Pſal. 2.

Oben haſtu gehöret beſchrieben das Königreich Chriſti aus dem ij. Pſalm/ da Gott der Vater ſeinen Son Chriſtum/ nicht allein zum Könige ſetzet der Jüden/ ſondern auch der Heiden in der gantzen Welt/ die ſollen das erbe Chriſti ſein. Daraus denn folget/ das Chriſtus/ wiewol er/ als ein warhafftiger Menſch vom ſamen David/ ſtarb/ nicht im tode bleiben muſte/ ſondern wideraufferſtehen/ Denn er muſte nach des Vaters ordnung/ ein König vber die gantzen Welt werden/ Welchs nicht kund leiblicher/ jrdiſcher weiſe geſchehen/ wie die Jüden meinen/ das der Meſſias auff Erden ein ſolch mechtig/ leiblich Reich werde anfahen. Es muſte ſolch Reich viel ein andere geſtalt haben/ denn dis vergengliche leben.

Denn es muſte ewig ſein/ vnd wer darinnen iſt/ der mus ewige frömbkeit/ friede/ ſicherheit/ leben vnd ſeligkeit haben.

Darumb ſpricht er hernach/ Der ſey ſelig/ der auff den HERRN vertrawet/ vnd redet nicht von der zeitlichen wolfart dieſer welt/ Denn der König ſelbs vnd ſeine liebſte Fürſten/ die Propheten vnd Apoſtel haben auff Erden nicht viel guter tage vnd leiblicher ergezligkeit gehabt.

Pſalm. 3. Pſalm.iij. Ich lige vnd ſchlaffe/ vnd erwache/ Denn der HERR helt mich.

Dieſe Prophecey hat die alte Kirch vor tauſen jaren/ von dem waren tod vnd aufferſtehung Chriſti verſtanden/ als Arnobius wol anzeigt.

Pſalm. 14. Pſalm. xiiij. Ach das die hülffe aus Zion vber Iſrael keme/ vnd der HERR ſein gefangen Volck erlöſete/ So würde Jacob frölich ſein/ vnd Iſrael ſich frewen.

Hie begert David im Geiſt den Meſſiam/ welcher allein in der Schrifft der rechte Erlöſer genennet wird/ durch welchen/ beide Jüden vnd Heiden/ aus aller not geholffen wird/ das ſie durch jn/ vnd in jm mügen ewiglich frölich ſein. Dieſe wort verſtehet auch S. Auguſtinus von Chriſto. Denn das halte j für eine gewiſſe Regel in der Schrifft/ Weil nur ein einiger Heiland von Gott den Menſchen gegeben iſt/ durch welchen ſie muſſen from vnd ſelig werden/ So wird gewiſslich allenthalben von Chriſto Jheſu geſchrieben/ wo Heil/ Heiland/ Erlöſung vnd Erlöſer ſtehet: Es geſchehe denn figürlicher weiſe/ oder

Regel wol zu mercken.

mit öffentlichen worten. Denn weil nu Jſrael vnd Jacob/ das iſt die gantze Chriſtenheit/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ ſich in Chriſto ſollen frewen/ So müſſen ſie gewiſslich ſicher vnd im friede leben. Das kan aber nicht geſchehen/ wo nicht dem Gewiſſen geholffen/ die Sünde vergeben/ vnd der tod ausgetilget wird.

So geben dieſe wort je ſo viel/ das man verſtehet/ wie der Heiland aus Zion/ Oder wie das Thargum hat/ die Erlöſung/ welche Chriſtus ſelbs iſt/ müſſe das alles abthun/ das ſeine Chriſten betrübet/ vnd trawrig macht/ Als da iſt/ trübſal/ ſünde/ böſe gewiſſen/ verfolgung/ allerley angſt/ vnd der tod etc. Denn er mus die Gefengnis wegnemen/ das iſt/ den Teuffel/ der vns gefangen hat/ vberwinden/ vnd vns von ſeiner gewalt erlöſen.

Pſalm. xvj. ſpricht Chriſtus/

Pſal. 16.

Mein fleiſch wird ſicher ligen/ Denn du wirſt meine ſeele nicht in die Helle laſſen/ vnd nicht zugeben/ das dein Heiliger verweſe.

Du thuſt mir kund den weg zum Leben/ Für dir iſt freude die fülle/ vnd lieblich weſen zu deiner rechten ewiglich.

Wir können nicht gewiſſer vnd beſſer Ausleger vber die Propheten haben/ denn die Apoſtel vnd Euangeliſten. Nu haben Petrus Act. am ij. cap. vnd Paulus Act. am xiij. cap. dieſe Prophecein ausgelegt vom Jheſu Chriſto/ das er ſterben vnd begraben ſolte werden/ Aber nicht verweſen/ wie vnſer ſündlichs fleiſch. Vnd ſol die gebenedeiete ſeele Chriſti nicht in

Act. 2.
vnd 13.

der Hellen bleiben/ Sondern wider mit dem Leibe vereiniget
werden/ vnd Chriſtus vom Tode wider aufferſtehen/
vnd das Rechte ewige Leben/ zur rechten
Gottes auch vns geben. Er muſte der erſtling ſein/
vnter denen die da ſchlaffen/ j. Corinth. am xv. der
1. Cor. 15. durch ſeine herrliche aufferſtehung/ vns den weg zum
waren Leben auffthete/ vnd die ban breche/ welche
wir auch gehen ſollen.

Das haben aber Petrus/ Johannes vnd andere
Joh. 20. Apoſtel ſelbs nicht verſtanden von der aufferſtehung
Chriſti/ wiewol ſie es offt gehöret hatten/ Johannis
am xx. cap. bis ſie den HErrn wider lebendig ſahen.
Derhalben es nicht wunder iſt/ das es Cleophas vnd
ſein Geſell nicht verſtanden haben.

Pſal. 30. Pſalm. xxx. HERR mein Gott/ Da ich
ſchrey zu dir/ machſtu mich geſund.

HERR du haſt meine Seele aus der
Helle gefüret/ Du haſt mich lebendig behalten/
da die in die Helle faren.

Dieſe Prophecey verſtehen Arnobius vnd Auguſtinus
auch von dem tode vnd aufferſtehung Chriſti.

Pſalm. xlix. Gott wird meine Seele erlöſen
Pſal. 49. aus der Hellen gewalt/ Denn er hat mich
angenomen.

Das verſtehet die Kirche auch vom tode/ vom
abſtrigen zur Hellen vnd aufferſtehung Chriſti.

Pſal. 71. Pſalm lxxj. Du leſſeſt mich erfaren viel
groſſe angſt/ vnd machſt mich wider lebendig/

Vnd holeſt mich wider aus der tieffe der Erden heraus.

Welchs auch Arnobius vom tod/ niderfaren zur Hellen/ vnd aufferſtehung Chriſti ausgelegt hat.

Pſal. 86.

Pſalm lxxxvj. ſpricht Chriſtus zu Gott dem Vater/ Vnd haſt meine Seele errettet aus der tieffen Hellen. Welches S. Auguſtinus vom abſteigen zur Hellen vnd aufferſtehung Chriſti verſtanden hat/ vnd on zweiuel mit jm die gantze Kirche in Aphrica.

Pſal. 22.

Der xxij. Pſalm. beſchreibet für andern Pſalmen deutlich/ das leiden/ aufferſtehung/ vnd das ewige reich Chriſti vber alles. Vnd ſind eben die wort/ die Chriſtus hernach am Creutze/ in ſeiner gröſten angſt vnd not gebetet hat. Auch zeiget er an/ wie Chriſtus gelitten habe/ vnd die früchte ſeines leidens vnd aufferſtehung.

Mein Gott/ mein Gott/ warumb haſtu mich verlaſſen? Ich heule/ aber meine hülffe iſt ferne.

Alle die mich ſehen/ ſpotten mein/ ſperren das maul auff/ vnd ſchütteln den kopff.

Er klags dem HERRN/ der helffe jm aus/ vnd errette jn/ hat er luſt zu jm.

Sie haben meine hende vnd füſſe durchgraben.

Ich möcht alle meine gebeine zelen/ Sie

aber ſchawen vnd ſehen jren luſt an mir.

Sie teilen meine Kleider vnter ſich/ vnd werffen das los vmb mein gewand.

Sihe/ wie gnaw hat der heilige Geiſt das leiden Chriſti zuuor geweiſſaget/ vnd gleich der Jüden wort gefüret/ damit ſie den HERRn am Creutz verſpotteten. Vnd die Euangeliſten in der Paſſio zeigen dieſe ſtücke klar an/ vnd füren den Vers aus dieſem Pſalm/ zu beweren/ das ſolch leiden Chriſti/ aus gutem willen des Vaters vnd Sons geſchehen ſey. Denn der heilige Geiſt hats ſo lange zuuor alſo geweiſſaget/ das es Chriſto alſo ergehen ſolte.

Aber er hat daneben auch verkündiget/ das Chriſtus durch ſolch leiden ſolte in ſeiner Herrligkeit eingehen/ vnd ein HErr vber alles werden. Wie du im viij. Pſalm gehöret haſt. Vnd ſpricht auch in dieſem xxij. Pſalm.

Pſal. 8.
Pſal. 22.

Jch wil deinen Namen predigen meinen Brüdern/ Jch wil dich in der Gemeine rhümen.

Höre/ das leiden ſol vorher gehen/ Aber er ſol im leiden vnd tode nicht bleiben/ ſondern darnach erſt herrlich des Vaters namen predigen/ vnd in der gantzen Welt bekand werden/ Vnd ſol aus ſolchem rhümen vnd predigen von Gott/ wie er ſeines eingeboren Sons nicht verſchonet/ ſondern für vns in den tod gegeben hat/ das wir durch jn ewiglich leben/ der Welt allerley ſegen komen/ Denn er ſpricht weiter.

Rom. 8.

Pſal. 22.

Die elenden ſollen eſſen/ das ſie ſatt werden/

den/ vnd die nach dem HERRN fragen/ werden jn preiſen/ Ewer hertz ſol ewiglich leben.

Das iſt ein geiſtlich eſſen vnd ſat werden/ wenn die elenden Sünder das rechte Himelbrod eſſen / das iſt das Euangelium von der Menſchwerdung/ leiden vnd aufferſtehung Chriſti hören/ vnd im glauben in jrem hertzen behalten/ So werden ſie dadurch zum ewigen leben geſpeiſet / Wie Chriſtus Johannis am Joh. 6.
vj. capitel ſpricht/ Jch bin das lebendige Brod/ vom Himel komen/ Wer von dieſem brod eſſen wird/ der wird leben in ewigkeit. Das Gewiſſen kan auch ſonſt nirgend von ſatt oder rugig werden/ das es zu frieden ſey/ denn durch Chriſtum/ wenn es jn durch den glauben faſſet. Vnd weiter.

Es werde gedacht aller welt ende/ das ſie Pſal. 22.
ſich zum HERRN bekeren/ vnd für jm anbeten alle geſchlechte der Heiden.

Denn der HERR hat ein Reich/ vnd er herrſchet vnter den Heiden.

Das iſt ſo viel gered/ durch ſolch predigen des Euangelij/ werden die Leute an ſolche groſſe wolthat Gottes gedencken/ vnd erweckt werden/ den HErrn zu kennen vnd anzubeten/ Welcher Herr vber alles ein Heubt geſetzt iſt/ vnd gehöret jm das Reich vnter den Heiden in der gantzen Welt.

Hie haſtu das reich Chriſti/ die heilige allgemeinen Chriſtenheit/ als weit die welt iſt. Allenthalben ſol Chriſtus ein HErr ſein/ da zuuor der böſe

Geiſt

Ephe. 2.

Geiſt durch ſeine lügen herrſchete/ vnd die Heiden in allerley jrthumb vnd Abgötterey fürete/ das ſie/ wie S. Paulus Ephe. am ij. Cap. ſaget/ on Chriſto waren/ on Gottes wort/ hatten keine hoffnung/ vnd mangelten Gottes in der Welt.

Weiter.

Er wird einen ſamen haben der jm dienet/ Vom HERRN wird man verkündigen zu kindes kind.

Sol nu Chriſtus einen Samen/ das iſt/ ſolche Geiſtliche Kinder haben/ durchs Euangelium geboren/ aus Jüden vnd Heiden/ So mus er nicht im tode bleiben/ wie köndte er ſonſt die Heiden zum Chriſtlichen glauben verſamlen/ vnd wider geberen? Wie köndte er ein ſolch gros Reich anfahen/ das die gantze welt erfüllete/ vnd ewiglich werete? Denn wer an jn gleubet/ der ſol je ewiglich leben.

Pſal. 22.

ALſo/ wo die Propheten/ das reich Chriſti beſchreiben/ wie es ewigen friede vnd heil habe/ Daſelbſt wird auch allweg jm grund angezeigt/ der tod/ vnd aufferſtehung Chriſti/ vnd ſeinen Chriſten. Denn ſolt er ein ewiges Reich auffrichten/ ſo muſte er das zeitlich/ vergenglich leben/ durch den tod verlaſſen/ vnd in ein vnuergengliches faren/ vnd derhalben vom tode nicht gehalten werden. So muſte er auch ein Volck haben/ darüber er regierte/ Das mus ja auch nicht im tode bleiben/ ſondern mit ſeinem König ewiglich leben. Laſſe dir dieſen ſchönen Pſalmen lieb ſein/ denn er iſt der ſchönſten vnd tröſtlichſten einer/ vnter allen andern.

Pſal. 69.

PSalm. lxix. weiſſaget der Prophet Dauid vber die maſſen klar/ vom leiden Chriſti/ vnd ſeinen [illegible] Und ſpricht in der Perſon Chriſti.

Sie haſſen mich on vrſach/ Jch mus bezalen/ das ich nicht geraubt habe.

Die ſchmach deren die dich ſchmehen/ fallen auff mich.

Und ſie geben mir Gallen zu eſſen/ Und Eſſig zu trincken in meinen groſſen durſt.

Hie wird beſchrieben die frucht des leidens Chriſti/ das iſt/ das er ſelbs vnſer ſchuld bezalet/ das er vnſere ſünde am Creutze getragen hat. Er war vns [illegible] Bürge vnd Bezaler. Solten wir vnſere ſünde ſelbs getragen haben/ ſie hetten vns in abgrund der hellen gedruckt/ vnd ewiglich verſenckt.

Du höreſt auch hie/ wie Chriſtum die/ ſo jn creutzigen würden/ peinigen/ vnd jm Gallen vnd Eſſig geben ſolten. Wie das alles die Euangeliſten beſchreiben/ das es erfüllet ſey/ Matth. xxvij. Mar. xv. Luc. xxiij. Johan. xix. capitel.

Matt. 27.
Mar. 15.
Luce 23.
Joh. 19.
Pſal. 51.

PSalm. xli. weiſſaget Dauid/ Chriſtus ſolte durch Judam verrhaten werden/ vnd ſpricht.

Auch mein Freund/ dem ich Mich vertrawet/ Der mein brod iſſet/ trit mich vnter die füſſe.

Wie Johannes am xiij. dieſe Schrifft füret. Und gleich in dieſem Pſalm/ bald drauff bittet Chriſtus ſeinen himliſchen Vater vmb die Aufferſtehung vnd Himelfart/ das er vom tode wider aufferwecket/ vnd zur rechten Gottes des Vaters erhöhet werde.

Joh. 13.

Du aber HERR ſey mir gnedig/ vnd

hilff mir auff/ſo wil ich ſie bezalen/Du ſtelleſt mich für dein angeſicht ewiglich.

Pſal. 40. PSalm am xl. weiſſaget Dauid vom abthun de Jüdiſchen Opffer/ vnd vom rechten opffer Chriſti/ dadurch er vns verſünet hat/ vnd hat auch all allen willen Gottes vnd das Geſetz rein erfüllet/ vn ſpricht.

Opffer vñ Speisopffer gefallen dir nicht/ Aber die ohren haſtu mir auffgethan/ Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.

Da ſprach ich (Chriſtus) Sihe ich kom/ im Buch (Moſi vnd der Propheten) iſt von mir geſchrieben.

Deinen willen mein Gott thue ich gern/ Vnd dein Geſetz habe ich in meinem hertz

Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der groſſen Gemeine.

Darnach bittet er den Vater/ das er jn nicht wolle ins leiden verlaſſen/ vnd ſpricht/

Du HERR wolteſt deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden/ Laſſe deine gü vnd trew mich allweg behüten.

Denn es hat mich vmbgeben leiden on zal.

Vnd weiter nennet er vnſer ſünde/ſeine Sünde/ Nicht das er geſündiget habe/ ſondern das er vnſer ſünde auff ſich genomen hatte/ ſie alle zu büſſen/ die

[illegible]

wenn ſie ſein eigen. Das iſt warlich ein vnergründte barmhertzigkeit.

Es haben mich (ſpricht er) meine ſünde ergriffen/ das ich nicht ſehen kan/ Jr iſt mehr denn har auff meinem heubt/ Vnd mein hertz hat mich verlaſſen.

Laſſe dirs gefallen HERR/ das du mich erretteſt/ Eile mir HERR zu helffen etc

PSalm cxviij. iſt eine ſchöne Prophecey von Chriſto/ Wie er ſolte von den Jüden verworffen werden/ vnd ſonderlich von jren Gelerten vnd Phariſeern. Aber er ſolte gleichwol wider erhöhet werden/ vnd beide Jüden vnd Heiden zuſamen bringen/ in einen geiſtlichen baw der Chriſtlichen Kirchen.

Pſal. 118.

Den Stein/ den die Bawleute verworffen haben/ iſt zum Eckſtein worden.

Das iſt vom HERRN geſchehen/ Vnd iſt ein wunder für vnſer augen.

Das iſt der tag/ den der HERR macht/ Laſſt vns frewen vnd frölich drinnen ſein.

Dieſe Prophecey haben die Apoſtel vnd Euangeliſten gar gewaltiglich von Chriſto verkleret. Als Petrus Act. iiij. vnd j. Petri ij. Matthei xxj. Paulus Ephe. ij. Wie allein Chriſtus vnſer Fels vnd Eckſtein ſey/ darauff wir durch den Glauben gebawet werden/ vnd wider alles vbel beſtehen mögen.

Act. 4.
1. Pet. 2.
Matt. 21.
Ephe. 2.

Die Jüden meineten/ da ſie das grab Chriſti verſiegelt hatten/ es were nu gar aus mit jm/ Wie

auch die zween Jünger gen Emaus gedachten. Petru
Act. 2. aber Act. am ij. cap. prediget viel anders dauon/ da e
ſpricht/ Das gantze haus Iſrael ſol gewis wiſſen/
Das Gott dieſen Jheſum/ den jr gecreutziget habt/ zu
einem HERrn vnd Chriſt gemacht hat. Vnd Act. v.
ſpricht er zu dieſen Gottloſen Bawleuten/ Der Go
Act. 5. vnſer Veter hat Jheſum aufferweckt/ welchen jr er
würget habt/ vnd an das holtz gehengt/ Den hat
Gott durch ſeine rechte hand erhöhet etc.

NV höre auch/ wie groſſe ding Dauid weiſſage
von der herrligkeit Chriſti.

Pſalm xviij. ſpricht Chriſtus.

Pſal. 18. Du hilffeſt mir von dem zenckiſchen volck/
vnd machſt mich ein Heubt vnter den Heiden/
Ein volck/ das ich nicht kandte/ dienet mir.
Das hat gewislich der Geiſt Gottes fürnemlich vo
Chriſto geredt/ welchem ſein eigen Volck wide
ſprach/ vnd wolte jn nicht zum Könige haben. Abe
ſie werden verworffen/ vnd Chriſtus wird ein Heub
vnd König aller Heiden in der gantzen welt. Welch
geſchehen iſt nach ſeiner Aufferſtehung vnd Himel
fart/ da er durchs Euangelium in aller welt ausge
ruffen vnd bekand/ vnd zum König angenom
ward.

Pſal. 21. IM xxj. Pſalm ſinget Dauid von dem ewigen vn
geiſtlichen Königreich Chriſti/ von ſeiner groſſe
herrligkeit/ vnd wie die feinde Chriſti ſollen zu grun
gehen/ vnd ſpricht.

HERR/ der König frewet ſich in deiner
krafft/ Vnd wie ſeer frölich iſt er vber deiner
hülffe.

Du gibſt jm ſeines hertzen wundſch/ vnd wegerſt nicht/ was ſein mund bittet.

Denn du vberſchütteſt jm mit guten ſegen/ du ſetzeſt eine güldene Krone auff ſein Heubt.

Er bittet dich vmb das Leben/ ſo gibſtu jm langes leben/ jmer vnd ewiglich.

Er hat groſſe ehre an deiner hülffe/ du legeſt lob vnd ſchmuck auff jn.

Denn du ſetzeſt jn zum ſegen ewiglich/ du erfreweſt jn mit freuden deines Andlitzs.

Denn der König hoffet auff den HERRN/ vnd wird durch die güte des Höheſten feſte bleiben.

Deine hand wird finden alle deine Feinde/ deine rechte wird finden die dich haſſen.

Der HERR wird ſie verſchlingen in ſeinem zorn/ fewr wird ſie freſſen.

Hie höreſtu abermal/ wie Chriſtus nach ſeiner tieffen ernidrigung/ ſol vber alles/ als der rechte König des ewigen ſegens vnd aller güter/ erhöhet werden/ Vnd ſeins vnd der Chriſtenheit feinde ſollen zu trümmern gehen. Derhalben ſolten ſich die zween Jünger nicht ſo ſeer vber ſeinem leiden geergert haben.

Anna.

Er were ja billich geweſen/ das ſie/ als geborne Jüden/ jre Propheten beſſer verſtanden hetten. Aber es wird etwa dazumal der geiſtlichen Oberkeit ſchuld geweſen ſein/ das man ſo wenig von dem Meſſiah vnd ſeinem Reich gewuſt hat. Denn jr ſprecht ſelber/ da Chriſtus in die Synagogen komen ſey/ da haben die Schrifftgelerten vnd Phariſeer die Biblien/ ligen laſſen/ vnd mit Menſchenlere regiret. Was iſts denn wunder/ das einfeltige Leute nichts wiſſen/ wenn die Regenten in der geiſtligkeit ſelbs blind ſind?

Vrbanus.

Ja es iſt alſo/ Denn Matthei am xv. capitel
Matt. 15. ſiheſtu klar/ wie die Blinden leiter zur ſelbigen zeit Gottes gebot faren lieſſen/ vnd vbertraten es vmb jrer Menſchenſatzungen willen. Der Teuffel wil jmer dar auch ſeine falſchen Propheten im Volck Gottes haben vnd ſeine lügen leren.

Anna.

Gott wolle vns für jnen bewaren. Nu fart weiter im Pſalter.

Vrbanus.

Pſal. 24. JM xxiiij. Pſalm hat Dauid abereinmal ein Prophecey geſetzt von Chriſto/ wie er ein gewaltiger König in der ganzen Welt ſein ſol/ Vnd wil haben/ das alle herrligkeit vnd weltliche gewalt/ ſol dieſem groſſen Könige der ehren/ thür vnd thor auffthun/ vnd allenthalben raum geben. Denn er ſey der allmechtige Gott/ der ſtarcke vnd mechtige HERR/ mechtig im ſtreit/ Darumb ſpricht er.

Machet die Thore weit/ vnd die Thüre

in der welt hoch/ das der König der ehren einziehe.

Wer iſt der ſelbige König der ehren? Es iſt der HErr/ ſtarck vnd mechtig/ der HERr mechtig im ſtreit.

Macht die Thore weit/ vnd die Thüre in der Welt hoch/ das der König der ehren einziehe.

Wer iſt derſelbige König der ehren? Es iſt der HERR Zebaoth/ Er iſt der König der ehren.

Jtem Pſalm. xxix.

Pſal. 29.

Der HERR bleibet ein König in ewigkeit. Der HERR wird ſeinem Volck krafft geben/ Der HERR wird ſein Volck ſegenen mit frieden.

Dieſer HERR/ der ewiglich im Regiment ſitzen ſol/ iſt kein ander/ denn Jheſus Chriſtus/ des Reich allein ewig iſt/ Jſaie am ix. capitel. Vnd iſt kein jrdiſch Reich/ darin Jſrael nach dem fleiſch im land canaan regiere/ wie die Jüden meinen/ ſondern ein geiſtlich Reich. Denn Dauid ſpricht hie nicht/ das dieſer HERR werde ſeinem Volck groſſe Stedte/ Ecker/ Wieſen vnd Weingarten geben/ ſondern Krafft/ On zweiuel krafft des heiligen Geiſts/ der ein Geiſt der ſtercke iſt/ vnd ſegnet die ſeinen mit rechten ewigen Friede/ vnd mit allerley Geiſtlichen Gaben.

Jſaie 9.

Vnd

VOn welchem Reich gar herrlich der lxxij. Pſalm weiſſaget/ vnd beſchreibet es alſo/ Das Pſal. 72. es ſol ein Reich ſein der gerechtigkeit/ da rechte frömkeit inne iſt/ nicht gleiſnerey/ wie in der welt/ vnd ein Reich des waren friedes/ darin es alles fein auffrichtig/ redlich vnd friedlich zugehet/ vnd die Elenden/ Armen vnd Bedrengten/ auch hülffe vnd troſt haben. Es ſol auch ein Reich ſein/ durch die gantze Welt/ nicht allein vnter den Jüden/ ſondern auch vnter den Heiden/ darin das rechte Leben iſt/ Denn alſo ſinget Salomo.

Gott gib dein gericht dem Könige/ Vnd deine gerechtigkeit des Königes ſone.

Das er dein Volck bringe zur gerechtigkeit/ vnd deine Elenden rette.

Er wird das Elende Volck bey recht erhalten/ vnd den Armen helffen/ vnd die Leſterer zerſchmeiſſen.

Zu ſeinen zeiten wird blühen der Gerechte/ vnd groſſer friede/ Bis das der Mond nimer ſey.

Er wird herrſchen von einem Meer bis ans ander/ Vnd von dem waſſer (Euphrat) an/ bis zur Welt ende.

Für jm werden ſich neigen die in der wüſten/ Vnd ſeine Feinde werden ſtaub lecken.

Die Könige am Meer vnd in den Inſu-

len

werden Geſchenck bringen/ Alle Könige werden jn anbeten/ Alle Heiden werden jm dienen.

Er wird gnedig ſein den Geringen vnd Armen/ Vnd den Seelen der armen wird er helffen.

Er wird jre ſeele aus dem trug vnd freuel erlöſen/ Vnd jr blut wird thewer geacht werden fur jm.

Er wird leben/ vnd man wird jm vom Gold aus Reicharabia geben/ Teglich wird man jn loben.

Sein Name wird ewiglich bleiben/ So lang die Sonne weret/ wird ſein Name auff die Nachkomen reichen.

Vnd werden durch den ſelbigen geſegnet ſein/ Alle Heiden werden jn preiſen.

Solte nu dieſe Prophecey erfüllet werden/ ſo muſte er vom tode wider aufferſtehen/ ſolch gros/ mechtig Reich anzufahen vnd zu volnſtrecken/ vnd erhalten ewiglich.

IN dieſem Pſalm beſchreibet der heilige Geiſt Chriſtum vnd ſein Königreich gar prechtig. Er nennet Chriſtum den waren Gott/ wie ſolches auch S. Paulus Ebre. j. anzeucht. Pſal. 45.

Gott dein ſtuel bleibt jmer vnd ewig/ das Scepter deines Reichs iſt ein gerade ſcepter/

Du liebeſt gerechtigkeit vnd haſſeſt go
los weſen/ Darumb hat dich Gott/ dein Go
geſalbet mit freudenöle / mehr denn dei
Mitgenoſſen.

Vberſihe den gantzen Pſalm/ wie fein der Pr
phet Chriſtum vnd ſein geiſtlich Reich beſchr
Das im Reich Chriſti die Sünde / der Tod vnd
Teuffel / vnd was die Chriſten plagt/ alles v
den ſey/ vnd ewiges leben an jr ſtat komen.

Pſalm. 47. VND im xlvij. Pſalm hat der heilige Geiſt je
Himelfart Chriſti/ ſeine verklerung vnd ſe
geiſtliche Reich mit frölichen worten beſch
ben/ da er ſpricht.

Frolocket mit henden alle Völcker/ Ja
jauchtzet Gott mit frölichem ſchalle.

Denn der HERR der Allerhöheſt iſt
ſchrecklich / Ein groſſer König auff dem ga
tzen Erdboden.

Gott iſt auffgefaren mit jauchtzen/ Vnd
der HERR mit heller Poſaunen.

Lobſinget/ Lobſinget Gott/ Lobſinget/ Lo
ſinget vnſerm König.

Denn Gott iſt König auff dem gantzen
Erdboden/ Lobſinget jm klüglich.

Gott iſt König vber die Heiden/ Gott
ſitzt auff ſeinem heiligen Stuel.

Jn dieſem Pſalm werden alle Völcker auffge [illegible] Erdboden ermanet / das ſie den waren Gott [illegible] vnd preiſen / der in Chriſto nu in der ganzen Welt regiert. Solte nu dis alles in der ganzen Welt [illegible] werden / ſo war es vnmüglich / das Chriſtus [illegible] bliebe / Dieweil er auch die Welt aus des todes banden erlöſen / vnd in die höchſte höhe muſte er[illegible] werden.

Pſalm.68.

DAs im lxviij. Pſalm ſinget auch der König Dauid / vom ſtreit vnd ſieg vnſers HErrn Jheſu Chriſti / wie er den Tod vnd Teuffel vberwunden / vnd alle / ſo in des Teuffels gewalt gefangen lagen / gewaltiglich erlöſet habe / vnd gen [illegible] gefaren ſey.

Ephe.4.

Wie dieſen Pſalm auch S. Paulus Ephe.iiij. [illegible]. Du biſt / ſpricht er / in die höhe gefaren / vnd haſt das Gefengnis gefangen: Da verſtet [illegible] Auguſtinus durch dieſe gefangene Gefengnis / [illegible] den Tod ſelbs / welcher alle Adams Kinder / [illegible] Sünder gefangen hielte / vnd in jnen gewaltiglich [illegible] / Oder aber die Chriſten / welche vnter des hö[illegible] joch gebunden vnd gefangen waren / Aber durch den Tod vnd aufferſtehung Jheſu Chriſti wi[illegible] erlöſet ſind.

Pſalm.xciij.

Pſal.93.

Der HERR iſt König vnd herrlich geſchmückt / Der HERR iſt geſchmückt / vnd hat ein Reich angefangen / ſo weit die Welt iſt / Vnd zugericht / das es bleiben ſol.

Von dem an ſtehet dein Stuel feſte / du biſt ewig.

Die waſſerwogen im Meer ſind gros/ vnd brauſen grewlich / Der HERR aber iſt noch gröſſer in der Höhe.

Dein wort iſt ein rechte Lere / Heiligkeit iſt die zierde deines hauſes ewiglich.

In dieſem Pſalm weiſſaget Gott der heilige Geiſt vom reich Chriſti / welchs Chriſtus der König der ehren / ſo wunderbarlich vnd gewaltiglich erhalte/das er nimermehr fallen kan. Wiewol das Meer dieſer welt greulich wider daſſelbige tobet / vnd wolte es gern zerreiſſen. Die Jüden am Karfreitag hetten dieſen König gern gar ausgeleſcht. Jtzt ſo er wider vom tod aufferſtanden iſt / ſetzen ſich wider jn vnd ſein Reich/Jüden vnd Heiden/Türcken/Ketzer / falſche Chriſten/ Welt vnd Teuffel/ mit liegen/triegen/ morden/ vnd allerley gewalt/ Aber ſie werden nicht anrichten. Er iſt ein mal geſtorben/ vnd ſtirbt nu
Rom.6. nicht mehr / vnd iſt zur rechten Gottes vber alle Himel geſetzt/ein ewiger allmechtiger König/des Stul feſte ſtehet. Denn die pforten der Hellen können di Chriſtenheit nicht vberweldigen/ dieweil ſie einen ſolchen himliſchen König zum Heubt hat / welcher iſt vnſer vnbeweglicher Fels. Wer auff dieſen Stein fellet / der wird zu brechen / Auff welchen er aber fellet/
Matt.21. den wird er zerknirſchen/ Matthei am xxj. Cap. Dieweil nu dieſes Königs haus mus ewiglich ſtehen/ſo mus er auch ewiglich leben / vnd vns auch das ewige leben geben.

Pſal.99. Vnd Pſalm.xcix. Der HERR iſt König/ darumb toben die Völcker.

Er ſitzt auff Cherubim/darumb reget ſich die Welt.

Der HERR iſt gros zu Zion/ vnd hoch vber alle Völcker.

Im Reich dieſes Königs hat man das Recht lieb/ Du gibſt frömkeit/ du ſchaffeſt gerecht vnd gerechtigkeit in Jacob.

Erhebet den HERRN vnſern Gott/ Betet an zu ſeinem Fusſchemel/ Denn er iſt heilig.

Dieſer König iſt Chriſtus/ der regirt die Chriſtenheit/das geiſtliche Zion in der gantzen welt. Der hat ſeinen Stuel hoch geſezt in Himel/ vnd ſeinen Fusſchemel auff den gantzen Erdboden/ vnd regirt allenthalben ewiglich. Das kan der Teuffel vnd die arge Welt nicht leiden. Vnd ſo ſie Chriſtum von ſeiner Maieſtet nicht ſtoſſen können/ ſo zürnen ſie/ vnd verfolgen jm ſeine Chriſten. Aber es hilfft nicht/ Wo der König bleibet/ da müſſen endlich alle Chriſten auch bleiben/ Darumb kan jnen die Welt nicht ſchaden/Vnd wenn ſie ſie ſchon erwürgen vnd ermorden/ ſo fördern ſie die Chriſten nur damit zu dem ewigen Leben/ Denn es iſt ſchon beſchloſſen/ das die feinde Chriſti vnd der Chriſtenheit/ müſſen endlich Chriſto vnter den Füſſen ligen/ als onmechtige/ vnnütze/ ſchnöde fushadern.

Pſalm.cij. Du wolteſt dich auffmachen/ Pſal. 102.
vnd vber Zion erbarmen/ denn es iſt zeit/das

du jr gnedig ſeieſt / vnd die ſtunde iſt komen.

Denn deine Knechte wolten gern / das ſie gebawet würde / Vnd ſehen gern / das jre ſteine vnd kalck zugerichtet würde.

Das die Heiden Herr deinen namẽ fürchten / Vnd alle Könige auff Erden deine ehre.

Das der HERR Zion bawet / vnd erſcheinet in jener ehre.

Er wendet ſich zum Gebet der verlaſſenen / vnd verſchmehet jr gebet nicht.

Das werde geſchrieben auff die Nachkomen / Vnd das Volck / das geſchaffen ſol werden / wird den HERRN loben.

Denn er ſchawet von ſeiner heiligen Höhe / Vnd der HERR ſihet vom Himel auff Erden.

Das er das ſeufftzen der Gefangenen höre / Vnd los mache die Kinder des todes.

In dieſem Pſalm ſehen wir / wie ſich die fromen alten Chriſten / vor Chriſtus geburt / ſo hertzlich geſehnet haben nach dem reich Chriſti / darin allein vnd ſonſt nirgend vergebung der Sünden vnd vberwindung des Todes iſt. Vnd begeren dieſe frome Chriſten / das Zion / das iſt / die Chriſtliche Kirche / allenthalben auffgebawet / vñ die ehre Chriſti in aller Welt erſehen würde / Als David / Samuel vnd die Propheten / haben mit geiſtlichen augen lang zuuor geſehen /

das der Meſſias erſtlich müſte genidriget werden/ vnd darnach in aller Welt erhöhet. Vnd haben ſich vber ſolchen willigem leiden Chriſti nicht geergert/ Denn ſie verſtunden die ordnung der werck Gottes/ wie er Chriſtum zum HErrn vnd Haubt ſetzen/ vnd Zion/ das iſt/ die heiligen Chriſtenheit/ an allen orten der Welt/ ſo wunderbarlich erbawen wolte.

Solchen König/ vnd ſein groſſes eröffnet Reich hetten ſie auch gern mit leiblichen augen geſehen/ Wie Chriſtus anzeigt Luce am x. cap. Selig ſind die augen/ die da ſehen/ das jr ſehet/ Denn ich ſage euch/ viel Propheten vnd Könige wolten ſehen/ das jr ſehet/ vnd habens nicht geſehen/ vnd hören/ das jr höret/ vnd habens nicht gehöret.

Luce 10.

Vnd Pſalm. cx. Der HERR ſprach zu meinem HErrn/ Setze dich zu meiner Rechten/ Bis das ich deine Feinde zum ſchemel deiner füſſe lege.

Pſal. 110.

Der HERR wird das Scepter deines Reichs ſenden aus Zion/ Herrſche vnter deinen Feinden.

Er wird trincken vom bach auff dem wege/ darumb wird er das Haupt embor heben.

In dieſem Pſalm iſt vber die maſſen ein tröſtliche weiſſagung/ wie Chriſtus ſol zur rechten Gottes ſitzen/ das iſt/ in die höchſte ehre vnd gewalt erhöhet werden/ Doch alſo/ das er zuuor aus dem Bach/ das iſt/ aus dem Kelch des leidens trincke/ vnd alſo durchs leiden in ſeine Herrligkeit eingehe.

Dieſen Pſalm habe lieb/ denn er beſchreibet zwey groſſe ding/ darin all vnſer troſt vnd heil ſtehet/ nemlich/ das ewige Königreich/ vnd Göttliche gewalt Jheſu Chriſti/ vber alle ding in Himel vnd auff Erden. Vnd daneben auch das ewige Prieſterthumb Chriſti. Denn erſtlich ſitzet er zur rechten Gottes/ das iſt/ Er hat alle gewalt/ Er iſt ein HErr vnd König/ auch nach ſeiner gebenedeieten vnd verklerten Menſcheit/ vber alle Creaturen in Himel vnd auff Erden/ dem alle ding vnterworffen ſind/ Derhalben kan e vns in allen nöten/ zeitlichen vnd ewigen helffen. Es kan vns auch kein Creatur ſchaden/ ſo wir anders im reich Chriſti ſind/ durch den waren Chriſtlichen glauben.

Darnach iſt Chriſtus mit Eidepflicht zum ewigen Prieſter geſetzt/ welcher ſich aller vnſer gebrechligkeit annimpt/ als weren ſie ſein eigen. Er hat vnſer ſünde mit ſeinem eigen Opffer am Creutz bezalet/ vnd vns widerumb dem Vater verſünet. Er vertritt vns auch fur dem Vater on vnterlas. Er leret vnd gibt vns auch durch ſein wort vnd Geiſt/ was wir zur frömkeit vnd ſeligkeit wiſſen vnd haben ſollen. Pſal. 110.

Derhalben/ wiewol Chriſtus/ nach der menſcheit Dauids ſon war/ das iſt/ von ſeinem fleiſch vnd blut geborn/ Nichts deſte weniger verſichet Dauid/ das Chriſtus ſein HErr iſt/ nicht allein nach der göttlichen Natur/ als ein Schöpffer vnd HERR aller ding/ Sondern auch/ wie S. Auguſtinus ſpricht/ nach der verklerten menſchlichen Natur/ nach der e zur rechten Gottes erhöhet iſt. Denn er iſt ein ewiger König Iſraels/ der Dauids reich erſt recht auffgericht/ vnd in ewigkeit beſtetiget hat. Dazu iſt er der

recht

rechte Prieſter vnd ware Melchizedeck/der allein kunde vnd ſölte den rechten Segen geben/ Denn er iſt der gebenedeiete Same Abrahe/ in welchem wir allein gebenedeiet werden/ Das iſt/ frey von ſünde vnd tod/ from vnd ſelig ewiglich.

Dieſe lection gab Chriſtus Matth. xxij. den gelerten Phariſeern auff/ Aber ſie wuſten nicht/ warumb Dauid den Meſſiam ſeinen HErrn nennete/ ſo er doch ſein Son iſt. Matt.

Pſalm. ciij. Der HERR hat ſeinen ſtuel im Himel bereitet/ Vnd ſein Reich herrſchet vber alles. Pſal. 103.

Pſalm. cxlvj. Der HERR iſt König ewiglich/ dein Gott Zion für vnd für. Pſal. 146.

Er ſpricht// Zion dein Gott regieret ewlglich. Da redet er nicht von einem jrdiſchen Reich/ im jrdiſchen Zion/ ſondern von eim himliſchen Jeruſalem. Solchs bezeuget auch der ciij. Pſalm/ da er ſpricht/ Der HERR hat ſeinen Stuel nicht in Canaan/ ſondern im Himel bereitet.

Pſalm. cxlv. Es ſollen dir dancken HErr alle deine werck/vñ deine Heiligen dich loben. Pſal. 145.

Vnd die ehre deines Königreichs rhümen/ vnd von deiner gewalt reden.

Das den Menſchen kindern deine gewalt kund werde/ vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.

Dein Reich iſt ein ewiges Reich/ Vnd

deine herſchafft weret für vnd für.

Das alles iſt von Chriſto vnd ſeinem Königreich verkündiget.

Pſalm. 89. VNd Pſalm. lxxxix. wird das reich Chriſti ein himliſch reich genennet. Der Prophet ſinget von der Verheiſſung/ die Gott dem König Dauid gethan hatte/ ij. Reg vij. Wie er jm wolt
2. Reg. 7. einen Son geben/ der ſol ein ſonderlicher/ allerhöchſter König ſein/ vnd ſein Königreich ewig/ darinn vergebung der ſünden vnd ewige barmhertzigkeit ſey/ vnd derhalben leben vnd ſeligkeit. Denn wo die ſünde vergeben wird/ da iſt des todes tyranney vberwunden/ vnd gewiſſe ſeligkeit iſt verheiſſen/ vmb ſolches Königes willen/ aus dem ſamen Dauids/ nach dem fleiſch/ in welchem der ewige Gnadenbund mit Gott gemacht vnd beſtetigt iſt.

Jch wil ſingen von der gnade des HERRN ewiglich/ Vnd ſeine warheit verkündigen mit meinem munde für vnd für.

Vnd ſage alſo/ Das ein ewige Gnade wird auffgehen/ Vnd du wirſt deine warheit trewlich halten im Himel.

Jch habe einen Bund gemacht mit meinem auserwelten/ Jch habe Dauid meinem Knechte geſchworen.

Jch wil dir ewiglich Samen verſchaffen/ vnd deinen Stuel bawen für vnd für.

Gerechtigkeit vnd gericht iſt deines ſtuels feſtung/

feſtung/ Gnade vnd warheit ſind für deinem angeſicht.

Wol dem Volck das jauchzen kan/ HErr ſie werden im liecht deines Andlitzs wandeln.

Sie werden vber deinem Namen teglich frölich ſein/ vnd jn deiner Gerechtigkeit herrlich ſein.

Denn du biſt der rhum jrer ſtercke/ vnd durch dein gnade wirſtu vnſer Horn erhöhen.

Denn der HERR iſt vnſer Schild/ vnd der Heilige in Jſrael iſt vnſer König.

Jch habe funden meinen knecht Dauid/ Jch habe jn geſalbet mit meinem heiligen öle.

Meine Hand ſol jn erhalten/ Vnd mein Arm ſol jn ſtercken.

Seine Feinde ſollen jn nicht vberweldigen Vnd die Vngerechten ſollen jn nicht dempffen.

Sondern ich wil ſeine widerſacher ſchlahen für jm her/ vnd die jn haſſen wil ich plagen.

Aber meine warheit vnd gnade ſol bey jm ſein/ Vnd ſein Horn ſol in meinem Namen erheben werden.

Jch wil ſeine Hand ins Meer ſtellen/ vnd ſeine Rechte in die waſſer.

Er wird mich nennen alſo/ Du biſt mein

Vater mein Gott vnd Hort/ der mir hülfft.

Vnd ich wil jn zum erſten Son machen/ Allerhöheſt vnter den Königen auff Erden.

Ich wil jm ewiglich behalten meine Gnade/ vnd mein Bund ſol jm feſte bleiben.

Ich wil jm ewiglich ſamen geben/ Vnd ſeinen ſtuel/ ſo lang der Himel wert/ erhalten.

Wo aber ſeine Kinder mein Geſetz verlaſſen/ vnd in meinem Rechten nicht wandeln.

So ſie meine Ordnung entheiligen/ vnd meine Gebot nicht halten.

So wil ich jre Sünde mit der Ruten heimſuchen/ vnd jre miſſethat mit Plagen.

Aber meine Gnade wil ich nicht von jm wenden/ vnd meine warheit nicht laſſen feilen.

Ich wil meinen Bund nicht entheiligen/ vnd nicht endern/ was aus meinem munde gangen iſt.

Ich habe einmal geſchworen bey meiner heiligkeit/ Ich wil Dauid nicht liegen.

Sein Same ſol ewig ſein/ vnd ſein Stuel für mir wie die Sonne.

Wie der Mond/ ſol er ewiglich erhalten ſein/ Vnd gleich wie der Zeug (das iſt der Regenbogen) in Wolcken gewis ſein.

Sihe/ wie gantz gewis iſt vns Gottes gnade in vnſern Kōnig Jheſu Chriſto/ Ob wir gleich noch ſündigen/ ſo ſol vns doch die Sünde nicht verdamnen/ ſo wir in Chriſto bleiben. Denn was Gott geredt hat/ das iſt die warheit/ vnd kan nicht feilen. Denn wiewol wir vnwirdig ſind/ vnd zu ſolchen groſſen güter keine eigene verdienſt haben/ ſondern allein ſünde vnd gebrechen/ ſo iſt doch dis vnſer troſt/ das Gott vns ſolch gros ding nicht vmb vnſers verdienſtes vñ wirdigkeit willen verheiſſen hat/ ſondern allein aus barmhertzigkeit in Chriſto. Darumb iſt es gewis ding/ denn es ſtehet gegründet auff der ewigen barmhertzigkeit vnd warheit Gottes/ die jn nimer gerewet/ vnd nimermehr widerruffen kan.

Pſalm. cxj. Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volck/ Er verheiſſet das ſein Bund ewiglich bleiben ſol.

Pſal. 111

Hie wird Chriſtus zum Erlöſer verheiſſen/ weil ſonſt kein Erlöſer iſt/ denn allein Jheſus Chriſtus/ j. Cor. j. Dieſer Pſalm ward im Jüdethumb geſungen zur danckſagung auff Oſtern/ zum Oſterlamb/ für die erlöſung/ das ſie Gott aus dem Gefengnis Egypten erlöſet hatte. Aber dieſelbige zeitliche Erlöſung/ vnd daſſelbige Lamb/ war nicht mehr denn ein Figur der waren ewigen/ Erlöſung/ vnd vnſers waren lambs Jheſu Chriſti/ durch welches blut wir aus dem helliſchen/ ewigen Gefengnis erlöſet/ vnd in das Himliſche Vaterland eingefüret werden.

1. Cor. 1.

PSalm. cxiij. weiſſaget auch der Prophet von der herrligkeit vnd gröſſe des reichs Chriſti/ wie es in der gantzen welt ſein ſol. Denn er ſagt/ das vom

Pſal. 113.

auffgang der Sonnen bis zum nidergang / des HERRn name ſol gelobt werden. Welches nicht geſchehen kan/denn durch den Chriſtlichen glauben/das die Heiden das Euangelium Chriſti hören/ vnd ſeine gnade dadurch erkennen vnd loben/ Das iſt der Chriſten Danckopffer/ vnd ſpricht.

Lobet jr Knechte den HERRN/ lobet den namen des HERRN.

Gelobet ſey des HERRN name/von nu an bis in ewigkeit.

Vom auffgang der Sonnen bis zu jrem nidergang/ ſey gelobet der name des HErrn.

Der HERR iſt hoch vber alle Heiden/ Seine ehre gehet ſo weit der Himel iſt.

Wer iſt wie der HERR vnſer Gott/ Der ſich ſo hoch geſetzt hat?

Vnd auff das nidrige ſihet/ im Himel vnd Erden.

Pſal. 117. DEs gleichen iſt auch der cxvij. Pſalm/ der weiſſaget auch/ das Chriſtum alle welt/ Jüden vnd Heiden preiſen/ vnd jn als jren Gott ehren ſollen/ in ſeinem Reich/ da alles gutes innen iſt/eitel gnade vnd warheit/ vergebung aller ſünden/ ware frömkeit vnd gerechtigkeit/ warer friede/ troſt/ freude vnd ewiges leben/vnd ſpricht.

1. Lobet den HERRN alle Heiden/ preiſet jn alle Völcker.

Denn ſeine gnade vnd warheit/ waltet vber vns ewiglich.

Pſal. 130 PSalm. cxxx. wird auch die gnade Gottes in Chriſto geſungen/ die er vns in Chriſto/ dem rechten Gnadenſtuel vnd rechten Sünopffer verheiſſen hat.

HERR bey dir iſt vergebung/ Iſrael hoffe auff den HERRN.

Denn bey dem HERRN iſt gnade/ vnd viel erlöſung bey jm.

Vnd er wird Iſrael erlöſen/ aus allen ſeinen ſünden.

Das mus man von Chriſto verſtehen/ Denn das newe Teſtament iſt der kern des alten/ vnd ſeine gewiſſe/ gründliche auslegung. Das newe Teſtament bezeuget allenthalben/ das ſonſt kein Erlöſer vnd Verſüner ſey/ denn allein Jheſus Chriſtus/ Vnd leret/ das ſolche erlöſung vnd verſünung durch den tod Chriſti geſchehen ſey / welche das einige Sündopffer vnd gnugthuung iſt/ für die ſünde der gantzen welt. Darumb wo erlöſung/ verſünung/; vergebung der ſünden/ Gottes gnade / in den Propheten verheiſſen wird / ob ſchon der Meſſias nicht mit ausgedrucktem namen dabey ſtehet / ſo mus man doch allweg dabey Chriſtum verſtehen / mit ſeinem tode/ opffer vnd blutvergieſſen. Denn dieſe groſſe ding ſind ſonſt durch kein ander mittel verdienet vnd zubereitet/ denn durch den tod vnd opffer Jheſu Chriſti. Das halte fur ein gewiſſe Regel in der gantzen heiligen Schrifft die nicht feilen kan. So haſtu nu die furnemſten prophecien Dauids von Chriſto. Regel wol zu mercken.

Anna

Anna.

WAs ſaget aber Jſaias von Chriſto/ vnd ſeinem Leiden/ Aufferſtehung vnd ewigem Reich?

Vrbanus.

Jſaias iſt nach dem heiligen Dauid ein ſonderlicher feiner Prophet/ der faſt von allen geheimniſſen Chriſti klar geweiſſaget hat. Am ij. Cap. beſchreibet er das geiſtliche reiche Chriſti/ das iſt die Chriſtliche Kirche/ wie ſie ſo gros vnd herrlich ſol werden in aller welt vnter den Heiden/ durchs Euangelium/ dadurch die Leute lernen Gottes gnade in Chriſto erkennen/ vnd als denn bekert werden/ vnd Gott frolich dienen.

Jſaie 2.

Es wird/ ſpricht er/ zur letzten zeit der Berg/ da des HERRN haus iſt/ zugericht werden/ höher denn alle berge/ vnd vber alle Hügel erhaben werden. Vnd werden alle Heiden dazu lauffen/ vnd viel Völcker hingehen/ vnd ſagen/ Kompt laſſet vns auff den Berg des HERRN gehen/ zum hauſe des Gottes Jacob/ das er vns lere ſeine wege/ vnd wir wandeln auff ſeinen ſteigen. Denn von Zion wird das Geſetz ausgehen/ vnd des HERRN wort von Jeruſalem/ vnd er wird richten vnter den Heiden/ vnd ſtraffen viel Völcker. Da werden ſie jre ſchwerter zu Pflugſcharen/ vnd jre ſpieſſe zu ſicheln machen/ Denn es wird kein Volck wider das ander ein ſchwert auffheben/

ſchen/ vnd werden fort nicht mehr krigen lernen. Kompt jr vom hauſe Jacob/ Laſſet vns wandeln im liecht des HERRN.

Anna.

Die Propheten brauchen ein wunderbarliche weiſe zu reden/ gleich als wenn ſie von einem zeitlichen Reich redeten hie auff erden. Als hie redet Jſaias/ gleich als müſte alle welt zum berge Zion/ gen Jeruſalen lauffen/ vnd daſelbſt Gottes wort hören. Jtem/ als würde auff Erden kein krieg mehr ſein/ ſondern eitel guter friede vnter jederman/ welches doch vnmüglich iſt.

Vrbanus.

DJe Propheten haben ja ein ſonderlich weiſe zu reden. Vnd fürnemlich wenn ſie vom reich Chriſti weiſſagen/ ſo brauchen ſie mancherley ſchöne verblümbte wort/ figuren vnd gleichniſſe/ das es lautet als redeten ſie von groſſen/ weltlichen Herrſchafften vnd leiblichen Reich auff Erden.

Jch habe dir aber im anfang vnſers Geſprechs aus der erſten Epiſtel Petri anzeigt/ das die Propheten viel von gröſſern dingen reden/ denn es aus jrer rede für den einfeltigen ſcheinet/ nemlich/ von der ewigen ſeligkeit/ von Jheſu Chriſto Gottes Son/ wie er in die Welt komen ſol/ vnd aus Abrahams vnd Dauids ſtamme ein warer Menſch/ von einer Jungfrawen geboren werden/ die Sünde der Welt tragen/ mit ſeinem tode vnſere Sünde vnd vnſern tod vertilgen/ Vnd wider aufferſtehen/ vnd alle gewalt im Himel vnd auff Erden empfhahen/ vnd allen Chriſten ein

Iſaie 64.

ewiges Reich vnd ewiges leben geben/ Welches reich ſolte ein ſolche vnermeſsliche herrligkeit haben/ das es auff Erden kein auge ſehen/ kein ohr hören/ vnd kein hertz begreiffen kan/ Wie Iſaias am lxiiij. cap. ſagt/ Das alle maieſtet/ gewalt/ pracht/ zierde/ macht/ reichthumb/ ehre/ wolluſt/ freude/ friede/ ſicherheit/ troſt/ krafft/ vnd leben in dieſer welt/ vnd was dieſe ſichtbarliche/ vergengliche welt in allen gütern vermag/ gegen der zukünfftigen Herrligkeit des Reichs Chriſti/ nicht mehr denn ein traum von einem ſchatten iſt.

Dieweil nu die Propheten/ von ſolchen groſſen dingen reden/ die vns Gott in ſeinem ſon Chriſto verheiſſet/ die alle ſinne vnd vernunfft der Menſchen weit vbertreffen/ vnd darüber auch die Engel im Himel freude haben/ ſo müſſen ſie ſolche weiſe zu reden vnd gleichniſſe von leiblichen dingen nemen/ Als vom leiblichem Reich/ leiblicher gewalt/ friede/ herrligkeit vnd der gleichen/ Auff das ſie durch ſolche ſichtbarliche/ zeitliche/ bekandte ding vns etlicher maſſen erwecken/ vnd an der hand füren/ die geiſtlichen/ vnſichtbarlichen/ ewigen ding zu betrachten/ vnd vns darnach zu ſehnen/ Vmb welcher ewiger Güter willen/ ſie zu beſitzen/ wir ſampt den Engeln erſchaffen ſind. Denn wir haben in dieſer ſichtbarlichen welt nur eine zeitlang/ als Frembling/ Geſte vnd Bilgram/ wallen müſſen. Aber endlich ſollen wir ins geiſtliche/ ewige Reich Chriſti/ den Engeln gleich geſetzt werden.

Wenn wir aber mit vleis auff der Propheten weiſſagung mercken wöllen/ ſo finden wir aus den vmbſtendigen jrer rede/ das ſie von einem geiſtlichen vnd ewigen reich Chriſti weiſſagen/ Denn ſie ſchreiben dem reich Chriſti ſolch gros wunderbarlich ding zu/ das nicht müglich iſt/ das es der maſſen in einem jrdiſchen Reich ſolte zugehen. Als das der König dieſes Reichs ſol erſtlich in armut vnd verachtung komen/ predigen/ leiden/ ſterben/ begraben werden/ Vnd gleichwol durch ſolche weiſe ein gewaltiger Herr werden/ vber Sünde/ Tod vnd Teuffel/ vnd ein ewiges Reich haben.

Dazu haben wir das newe Teſtament/ der Apoſtel vnd Euangeliſten ſchrifften/ das ſind die rechten Ausleger der Propheten/ vnd das newe Teſtament die ware/ gewiſſe auslegung der Propheceien. Nu hören wir im newen Teſtament kein zeitlichs/ jrdiſch reich Chriſti/ ſondern ein geiſtlichs/ Himliſch vnd ewiges Reich. Darumb ſollen wir die Propheten nach der auslegung des newen Teſtaments verſtehen/ ſo konnen wir nicht feilen.

Anna.

Wolan ſo ſage mir nu/ Was meinet Jſaias mit ſeinen verblömbten worten? Welchs iſt der Berg/ da von er redet? Welchs iſt das Hauſe des HERRN? Wo lauffen die Heiden hin.

Vrbanus.

S. Paulus verklerts Ebre. am xij. cap. Jr ſeid komen/ ſpricht er/ zu dem berg Zion/ vnd zu der Stad des lebendigen Gottes/ zu dem himliſchen Jeruſalem/ vnd zu der menge vieler tauſent Engele/ vnd zu der gemeine der Erſtgebornen/ die im Himel angeſchrieben ſind.

Ebre. 12.

Hie hören wir/ das der jrdiſche Berg Zion/

Dauids wonung vnd das jrdiſche Jeruſalem/ nicht mehr denn ein Figur ſind/ des geiſtlichen berges Zion/ vnd der geiſtlichen ſtad Jeruſalem/ das iſt/ der Chriſtlichen Kirchen/ aller auserweleten zu dieſem Berge. In dis rechte Jeruſalem lauffen die Heiden/ die da iſt das Hauſe des lebendigen Gottes. Der heilige Geiſt ward öffentlich in jrdiſchen Zion vnd Jeruſalem vom Himel geſand/ Da iſt auch das Euangelium gepredigt worden/ durch Chriſtum vnd die Apoſtel/ Vnd hat die Chriſtenheit/ mit eröffenung des newen Teſtaments/ daſelbſt angefangen. Alſo iſt die ler Chriſti von Zion ausgangen/ vnd nicht allein daſelbſt geblieben/ ſondern in die gantze Welt ausgangen/ das ein geiſtlich Jeruſalem/ in die gantzen Welt ausgebreitet/ daraus gebawet ward.

Luce 24. Wie Chriſtus ſpricht/ Luce xxiiij. Chriſtus muſte leiden/ vnd am dritten tage aufferſtehen von den todten/ vnd predigen laſſen in ſeinem Namen/ buſſe vnd vergebung der ſünden/ vnter allen Völckern/ vnd anheben zu Jeruſalem. Da lieſſen die Heiden mit hauffen dem Euangelio zu. Wie weit prediget allein Paulus das Euangelium Chriſti? Wie viel Heiden lieſſen auff des HERRN berge/ vnd lieſſen ſich des
Paulus. HERRN wege/ das Geſetz vnd Euangelium leren/ Verlieſſen die jrrigen abwege des vorigen Gottloſen lebens vnd Abgötterey. Denn der HErr richtet vnter den Heiden/ da er durchs Euangelium vnd Geiſt die
Joh. 16. welt vmb die Sünde ſtraffet/ das ſie buſſe thete/ der gnade Chriſti begerte/ vnd Chriſtgleubig würde/ vnd durch denſelbigen glauben friede mit Gott erlangen in jrem gewiſſen.

Alſo werden die ſchwerter vnter den Chriſten zu pflugſcharen gemacht/ wenn der Chriſtliche friede vnter ſie kompt/ durchs Euangelium/ das ſie erſtlich den waren friede mit Gott erlangen im hertzen/ Darnach auch friede halten mit jren Neheſten. Einen ſolchen friede hat das reich Chriſti/ die Leute werden demütig/ ſanfftmütig/ barmhertzig/ vnd gegen jederman/ gütig/ ſchlecht/ gerecht/ vnd ein vnſchedlich Volck.

In ſumma/ es ſind die rechten Iſraeliten/ in welchen kein falſch iſt. Denn jr König Chriſtus begabet vnd regieret ſie mit ſeinem Geiſt/ das ſie niemand beleidigen/ vnd alſo jrenthalb keines ſchwerts von nöten iſt/ Sondern vmb der vngleubigen willen/ die man mit dem ſchwert regieren mus/ das die Iſaie 2. Fromen für jnen bleiben mügen. Wie auch Iſaias am ij. capitel vom Königreich Chriſti redet. Man wird nirgend verletzet noch verderbet auff meinem heiligen Berge/ Denn das Land iſt vol erkentnis des HERRN/ wie mit waſſer des Meers bedeckt.

VNd von dieſem geiſtlichen friede im reich Chri- Mich. 4. ſti/ weiſſaget auch Micheas am iiij. cap. Ein jglicher wird vnter ſeinem Weinſtock vnd Feigenbaum wonen/ on ſchrecken.

Vnd Hoſeas am ij. capitel/ Ich wil zur ſelbigen Hoſee 2. zeit (verſtehe des reichs Meſſie) jnen einen Bund machen mit den wilden Thieren/ mit den Vögeln vnter dem Himel/ vnd mit dem Gewürm auff Erden/ vnd wil bogen/ ſchwerd/ vnd krieg vom Land wegthun/ vnd wil ſie ſicher wonen laſſen.

Vnd Zacha. am ix. capitel. Ich wil die Wagen Zach. 9.

ausrotten aus Ephraim/ vnd die Roſſe von Jeruſalem/ vnd die Streitbogen ſol zu brochen werden/ Denn er wird friede vnter den Heiden leren.

Dis alles iſt nicht leiblich vnd jrdiſch zuuerſtehen/ wie die verblenten Jüden vnd Chiliaſten treumen/ ſondern geiſtlich/ vom geiſtlichen friede/ im geiſtlichen reich Chriſti.

Solten nu die Heiden in aller welt/ nach dieſer Prophecey/ zum HErrn Chriſto lauffen in die Chriſtenheit/ ſeine lere annemen/ vnd den rechten friede erlangen/ ſo muſte jn Chriſtus wider aufferſtehen/ das er ein ſolch gros reich/ beide aus Jüden vnd Heiden anrichtet vnd erhielte. Denn da er ſtarbe/ wuſten die Heiden noch nichts von jm/ auch ſtelleten ſich die Jüden ſelbs ſcheuch gegen jrem eigen König/ wie denn der Prophet der Jüden am ende dieſer Prophecey vermanet/ vnd ſpricht/ Jr vom Hauſe Jacob/ kompt vnd laſſt vns wandeln im liecht des HERRN/ das iſt/ im Euangelio vnd glauben Chriſti.

VNd am iiij. cap. tröſtet Jſaias das Volck/ vnd weiſſaget jnen/ wiewol es vnter den Heiden vbel zugehen ſol/ vnd ein groſſer fall werden/ Noch ſollen der Jſraeliter viel allem fall vnd vbel entrinnen/ vnd erlangen/ was Gott herrlichs vom reich Chriſti verheiſſen hat/ vnd ſpricht.

Jn der zeit wird des HERRN zweige lieb vnd werd ſein/ vnd die Frucht der Erden herrlich vnd ſchön/ bey denen die behalten werden in Jſrael. Vnd wer da wird vbrig ſein zu Zion/ vnd vberbleiben zu Jeruſalem/ der wird

Heilig heiſſen/ ein iglicher der geſchrieben iſt vnter die Lebendigen zu Jeruſalem. Denn wird der HERR den vnflat der tochter Zion waſchen/ vnd die bludſchulden Jeruſalem vertreiben/ durch den Geiſt/ der richten/ vnd ein fewer anzünden wird.

Vnd der HERR wird ſchaffen vber alle wonung des berges Zion/ vnd wo ſie verſamlet iſt/ wolcken vnd rauch des tages/ vnd fewr glantz/ der da brenne des nachtes. Denn es wird ein ſchirm ſein/ vber alles was herrlich iſt/ vnd wird eine hütte ſein zum ſchatten des tages fur die hitze/ vnd ein zuflucht vnd verbergung/ fur dem Wetter vnd Regen.

In dieſer Prophecey weiſſaget der Prophet/ wie herrlich das Königreich Meſſie ſein werde.

Vnd redet eigentlich von der zeit des newen Teſtaments/ da Chriſtus ſein Reich/ die Kirchen/ vber alle mas ſchön zieret/ mit allerley gaben des heiligen Geiſtes. Denn er weſchet/ reiniget vnd heiliget die tochter Zion/ die Kirche/ in der heiligen Tauffe/ Ephe. v. durch ſein eigen blut/ j. Joh. j. Er tödtet den alten Adam/ mit dem Geiſt des gerichtes vnd fewrs.

Ephe. 5.
1. Joh. 1.

Vnd weil ſie hie vom fleiſch wider groſſe Feinde kempffen mus/ vnd in groſſer gefahr ſtehen/ verheiſſet jr Chriſtus hie der allmechtige König troſt/ ſchutz vnd ſchirm in aller widerwertigkeit/ das ſie ſicher ſol ſein vnter dem ſchirm des allerhöheſten/ Denn er ſelbs wil der Kirchen wolcke am tage/ vnd fewr oder liecht des nachts ſein/ wie er ſeinem Volck Iſrael ſichtbarlich außhalffe/ aus dem dienſthaus Egypti/ Wi Exodi xiij. geſchrieben ſtehet. Exo. 13. Der HERR zog für jnen her/ des tages in einer Wolckenſeule/ das er ſi den rechten weg füret/ Vnd des nachts in einer Fewerſeulen/ das er jnen leuchtet/ zu wandeln tag vnd nacht. Die Wolckenſeule vnd Fewerſeule weich nimer von dem Volck.

Mercke auch/ das der Prophet vnſern HErrn Chriſtum nennet/ Gottes Zweyg vnd Frucht der Erden/ Denn Chriſtus iſt Gottes natürlicher Son/ vnd iſt auch ein warer menſchen Son/ nemlich/ der ewig reinen Jungfrawen Marie/ aus dem ſtamme Dauids. Darumb wird er ein Frucht der Erden genennet/ dieweil er ſein heilige menſcheit/ warhafftiglich von Adams tochter an ſich genomen hat/ welcher Adam von der Erden gemacht ward/ Geneſ. ij.

Gen. 2. Vnd dieſe Prophecey haben die Jüden zu Babel/ vnd hernach auch von Chriſto verſtanden. Denn das Thargum Jonathan ſpricht/ In dieſer zeit wird der Meſſias der HErr ſein/ zur freude vnd herrligkeit.

Anna.

Cleophas vnd ſein Geſell hetten aus dieſer Prophecey auch verſtehen mögen/ das Iſrael derhalben nicht verderben muſte/ das Chriſtus ſtarbe. Denn weil er ein Frucht der Erden/ das iſt/ ein natürlicher Menſch ſolte ſein/ was wunder war es denn/ das er ſterben muſte? Weil er aber auch ein Zweig Gottes war/ ſo kundte er nicht im tode bleiben/ Sonſt müſte Gott ſelbs im tode bleiben/ das iſt vnmüglich. So

kunde

kundte er ja ſich ſelbs/ vnd andere/ wider vom tode aufferwecken/ vnd ſie erlöſen.

Dazu/ weil nicht jederman zu Jeruſalem vnd Zion/ ſondern die vbergebliebenen ſolten heilig ſein/ vnd vnter die lebendigen geſchrieben ſein/ ſo müſten ja etliche zu Jeruſalem vnheilig/ vnd derhalben Chriſto dem heiligſten entgegen ſein/ Denn heiligkeit vnd vnheiligkeit können ſich nicht mit einander vertragen. Was wunder was es denn/ das die vnheiligen Hohenprieſter vnd die fürnemeſten im Volck/ Chriſtum den Heiligſten in den tod vbergaben? Er kundt dennoch wol Jſrael erlöſen/ Ja ſolch ſterben war eben die rechte weiſe/ das recht Jſrael zu erlöſen/ Wie es/ als ich ſehe/ die Propheten geſchrieben haben/ Nicht mit ſchwert vnd wehrhafftiger hand/ wie ſie vieleicht meineten/ Sondern mit höchſter gerechtigkeit/ wie es Gott gefiel. Aber man ſihet wol Luce am xxiiij. Luce 24.
capitel/ das die lieben Jünger die Perſon vnd das Ampt des Meſſie/ das er den tod durch den tod vberwinden möcht vnd ſolt/ noch nicht kenneten oder verſtanden.

Vrbanus.

Gar recht/ Darumb nennet ſie Chriſtus Thoren vnd treges hertzen/ zu gleuben alle dem/ das die Propheten vom Meſſia geredt haben.

Nu habe achtung drauff/ was Jſaias im viij. cap. von Chriſto ſaget. Erſtlich nennet er Chriſtum Jſaie 8.
mit einem Krigesnamen/ nemlich Raubebald/ Blunderſchnel/ von wegen ſeiner allmechtigkeit/ der niemand widerſtehen kan/ Darumb was er thun wil/ dazu bedarff er nicht langer weil/ wie ein pur lauter menſch. Dazu iſt er auch der vnüberwindliche Lewe

vom ſtam Juda/ Apoc. v. der alle vnſere Feinde mit
Apoc. 5. eigener krafft/ vnd ſchnell danider leget/ vnd vns von jrer tyranney gewaltiglich erlöſet.

Vnd weiter am viij. cap. zeiget der Prophet an/ wie man ſich an Chriſto ergern werde/ vnd ſpricht.

Iſaie. 8.

> Heiliget den HERRN Zebaoth/ den laſſet ewer furcht vnd ſchrecken ſein/ ſo wird er eine Heiligung ſein. Aber ein Stein des anſtoſſens/ vnd ein Fels der ergernis den zweien heuſern Iſrael/ zum ſtrick vnd fall den Bürgern zu Jeruſalem/ das jr viel ſich dran ſtoſſen/ fallen/ zubrechen/ verſtrickt vnd gefangen werden.

Sihe/ wiewol Chriſtus der Edle Eckſtein iſt/ des Geiſtlichen Gebews zum ewigen leben/ vnd darumb in die Welt komen/ das wir durch jn erleuchtet/ vnd von allem vbel ewiglich erlöſet werden/ Noch gehet es alſo zu/ das viel erſt blind vnd verſtockt werden/ wenn Chriſtus gepredigt wird/ viel ſtoſſen vnd ergern ſich an jm/ das ſie verderben. Doch alles one ſeine ſchuld/ Gleich wie die ſchöne Sonne mit jrem glantz/ on jre ſchuld/ einen trieffenden/ böſen auge ein pein iſt/ Einem geſunden auge aber ein ergetzligkeit. Selig iſt aber/ der ſich nicht an jm ergert/ Wie er ſpricht Mat-
Matt. 11. thei am xj. capitel.

Aber die welt leſſet es nicht/ ſie ergert ſich/ das ſie ſich beſſern ſolte. Sie wil Chriſtum verwerffen/ vnd laufft an jn/ wie ein erdener Topff wider einen ſtarcken Felſen/ vnd wird zuſchmettert. Wie in Iſrael geſchach/ da ſich alſo an jn ſtieſſen/ die heiligſten Phariſeer/

Phariſeer/ vnd ruchloſen Saduceer. Vnd gehet noch alſo/ bis an den Jüngſten tag/ das er vielen Menſchen/ on ſeine ſchuld/ ein Fels der ergernis iſt. Wie dieſe Prophecey das newe Teſtament ausleget. Denn Luce am ij. capitel ſpricht Simeon zu Maria/ Sihe/ Dieſer wird geſetzt zu einem fall vnd aufferſtehen vieler in Iſrael/ vnd zu einem zeichen/ dem widerſprochen wird.

Luce. 2.

Das bedarff jtzt nicht viel auslegens/ Denn es iſt öffentlich am tage/ wie man ſich vber der ſeligen lere Chriſti ergert/ Wie die vnſinnigen Widerteuffer vnd tollen Phariſeer Chriſto widerſprechen/ in ſeiner perſon vnd in ſeinem ampt/ welchs allweg geweſen iſt. Denn die Jüden ſagten zu Paulo zu Rom/ Act. am xxviij. Wir wiſſen von dieſer Secten/ das jr an allen enden widerſprochen wird. Da nennen die verſtockten Jüden/ die Chriſtenheit/ vnd das ware Euangelium Gottes/ eine Secten/ wie es jtzt die Papiſten eine Ketzerey nennen.

Act. 28.

S. Paulus Rom. xj. cap. verkleret dieſe Prophecey/ wie Chriſtus den Jüden ein Stein des ergernis geweſen ſey/ vnd ſpricht/ die Jüden ſind faſt nach der gerechtigkeit geſtanden/ ſie haben aber die gerechtigkeit nicht vberkomen. Aus was vrſach? Lieſſen ſie ſich doch beſchneiten/ ſie opfferten/ faſteten/ feireten/ vnd theten die werck des Geſetzes? Paulus antwortet/ Darumb haben ſie die gerechtigkeit nicht vberkomen/ das ſie ſie nicht geſucht haben im glauben/ an den Meſſiah/ ſondern aus den wercken des Geſetzes/ das iſt/ Sie haben zu Gott gehen wöllen/ vnd from werden/ on den Meſſiam/ welchs doch vnmüglig iſt. Vnd haben ſich geſtoſſen an Stein des

Rom. 9.

anlauffens/ wie geſchrieben ſtehet/ Sihe da/ Jch lege in Zion einen Stein des anlauffens/ vnd einen Fels des ergernis/ Vnd wer an jn gleubet/ der ſol nicht zu ſchanden werden.

1. Pet. 2. Vnd S. Petrus j. Pet. ij. Jr ſeid zum HErrn komen/ als zu dem lebendigen Stein/ der von den Menſchen verworffen/ Aber bey Gott auserwelt vnd köſtlich iſt/ Vnd auch jr/ als die lebendigen Steine/ bawet auch zum Geiſtlichen Haus/ vnd zum heiligen Prieſterthumb/ zu opffern geiſtliche Opffer/ die Gott angeneme ſind/ durch Jheſum Chriſtum. Darumb ſtehet in der Schrifft/ Sihe da/ Jch lege einen auserwelten köſtlichen Eckſtein in Zion/ Vnd wer an jn gleubet/ der ſol nicht zu ſchanden werden. Euch nu/ die jr gleubet/ iſt er köſtlich/ Den vngleubigen aber iſt der Stein/ den die Bawleute verworffen haben/ vnd zum Eckſtein worden iſt/ ein Stein des anſtoſſens/ vñ ein Fels des ergernis/ die ſich ſtoſſen an dem wort/ vnd gleuben nicht daran/ darauff ſie geſezt ſind. Davon auch Jſaie am xxviij. cap. Jſaie 28.

Anna.

Hetten die zween trawrigen Jünger gewuſt/ das es alſo mit dem Erlöſer Jſraels ſolte zu gehen/ ſie hetten ſich an Chriſtus tode nicht alſo geergert.

Vrbanus.

Jſaie 11. JSaie am xj. capitel wird auch Chriſtus beſchrieben/ woher er ſol geboren werden/ nach der menſcheit/ was er ſol für ein König werden/ vnd was ſein Königreich für ein herrſchafft ſey/ vnd was er fur ein Volck in ſeinem Reich haben werde/ Da der Prophet alſo ſpricht.

Es wird ein Rute auffgehen von dem ſtam Iſai/ Vnd ein zweig aus ſeiner wurtzel frucht bringen/ Auff welchem wird rugen der Geiſt des HERRN/ der Geiſt der weisheit vnd des verſtands/ der Geiſt des rats vnd der ſtercke/ der Geiſt des erkentnis vnd der furcht des HERRN. Vnd ſein richten wird ſein in der furcht des HERRN/ Er wird nicht richten/ nach dem die augen ſehen/ noch ſtraffen/ nach dem die ohren hören/ ſondern er wird mit gerechtigkeit richten/ die armen/ vnd mit gericht ſtraffen die Elenden im Lande/ Vnd wird mit dem Stabe ſeines mundes die Erde ſchlahen/ vnd mit dem Odem ſeiner lippen die Gottloſen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner Lenden ſein/ vnd der Glaube die gurt ſeiner Nieren. Die Wölffe werden bey den Lemmern wonen/ vnd die Pardel bey den Böcken ligen.

In dieſer Prophecey haſtu erſtlich Mariam vnd Chriſtus jren Son/ Denn Maria iſt vom ſtam Iſai/ der Dauids Vater war/ das iſt der König. Zum andern/ Womit richtet er aber ein ſolch gros ewig Reich an? Womit erhelt ers? Das Reich iſt geiſtlich/ das bedarff keiner leiblichen waffen/ Der heilige Geiſt mit ſeinen Gaben regiert das Reich/ vnd wircket darinnen alles gutes.

Seine gaben vnd werck ſind/ weisheit/ das er vns leret Gott erkennen/ vnd was zum Gottſeligen leben gehöret/ was Chriſtus iſt vnd thut.

Er gibt verſtand/ das wir richten können/ was ein Gottſelig leben iſt/ vnd was wider die reine lere/ oder derſelbigen ehnlich iſt.

Er gibt auch guten Rat/ das die Chriſten wiſſen/ wie ſie ſich vnter dem Creutz halten ſollen/ vnd tröſtet die Betrübten.

Er gibt auch krafft vnd ſtercke/ das wir in trübſal mögen beſtehen/ ein getroſt hertz zu halten/ vnd das vbel zu vberwinden.

Er gibt erkentnis/ das ſich ein Chriſt im Reich Chriſti wiſſe gegen jederman rechtſchaffen zu halten/ er ſey ſchwachgleubig oder ſtarck.

Er gibt Gottes furcht/ welche iſt ein anfang rechter weisheit.

Daraus ſehen wir/ wie vnſer König Jheſus Chriſtus gar viel anders richtet/ denn die Könige auff Erden. Die jrdiſchen Könige können niemand ins hertz ſehen/ Darumb halten ſie manchen für recht vnd from/ nach dem geſicht vnd gehör/ der doch im hertzen ein ſchalck iſt. Aber Chriſtus/ als ein Hertzkündiger/ richtet recht/ wie das Euangelium bezeuget/ wenn er mit den Phariſeern zu handeln hat/ Als Matthei am v. ix. xxiij. cap. vnd an andern orten/ da erkennet er jre heimliche gedancken/ vnd keret ſich nicht an die euſſerliche frömkeit/ ſondern ſtraffet ſie/ als verkerte Menſchen/ vnd nennet ſie Gleiſner.

Matth. 3.
9. 25.

Chriſti
volck.
Zacha. 9.

Was hat er aber für ein Volck? Jr Titel hie auff erden iſt/ wie jn Chriſtus der König/ Zacha. ix. ſelbs gefürt hat/ Arm/ elend/ betrübt Da ſiheſtu das geiſtlich Reich / Wens weltlich were / ſo müſte der König nicht arm / elend vnd betrübt auff Erden geweſen ſein / ſondern reich / prechtig vnd frölich / Desgleichen muſten ſeine Leute auch mechtig / herrlich vnd vol zeitlicher freude vnd ergetzligkeit ſein. Es iſt aber alles geiſtlich ding.

Doch werden ſie nicht allweg elend vnd arm bleiben / ſondern ſie müſſen allein hie zeitlich elend ſein / vnd in jres Königs fusſtapffen tretten / vnd jr Creutz tragen. Wie aber der König iſt nach dem leiden gros vnd herrlich worden / Alſo müſſen alle Chriſten auch werden / am Jüngſten tage / wenn die herrligkeit der Kinder Gottes in jrem Ehrenkönig offenbar wird. Mittler zeit / wie S. Paulus ſchreibet / müſſen wir dieſer Welt abſterben / elend / verfolget vnd verſchmehet ſein / Denn vnſer rechtes leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott. Wenn aber Chriſtus / der vnſer leben iſt / offenbar wird / ſo werden wir als denn mit jm offenbart werden in der herrligkeit / Coloſſ. iij.

Colo. 3.

Vnter des mus vnſer vngerechter alter Adam hie mit gericht des Creutzs geſtrafft werden / Denn er gehört nicht ins reich Chriſti. Dagegen mus die war gerechtigkeit in vns auffgericht werden / Das iſt der glaub an Chriſtum / wenn vns Gott vmb Chriſtus willen vnſere Sünde vergibt / vnd aus gnaden in Chriſto gerecht macht / oder für gerecht helt.

Scepter vnſers Königs Chriſti.

Es iſt auch vnſers Königes Scepter oder ſtab nicht jrdiſch / ſondern geiſtlich / nemlich ſein heiliges wort vnd ſein Geiſt. Mit dieſem ſtabe ſchlecht er vor dem Jüngſten tage das Erdreich / das iſt / vnſern alten Adam / der vom Erdreich iſt. Er ſchlecht das gottlos weſen/ das die Leute durchs wort Chriſti geſtrafft/ die ſünde haſſen vnd verlaſſen/ vnd ſich in ein vnſchüldig leben ſchicken. Er ſchlecht auch darnider mit ſeinem wort/ alle jrdiſche/ jrrige lere/ dadurch man verfüret wird. Vnd ſchlecht vnd tödtet auch/ wie S. Paulus ſagt/ ij. Theſſa. ij. den Endechriſt/ mit dem Geiſt ſeines mundes. 2. The. 2. Denn wie das Reich nicht weltlich/ ſondern geiſtlich iſt/ ſo ſind auch die waffen/ welche da ſind die gerechtigkeit/ glaube vnd warheit/ nicht weltlich/ ſondern geiſtlich. Denn wir wehren vns gegen dem helliſchen Heer/ mit dem glauben an Chriſtum/ der iſt vnſer gerechtigkeit/ vnd durch das gleubige gebet/ das erhöret er/ wie er vns zugeſagt hat.

Das er aber von Wolffen vnd Lemmern ſagt/ iſt figürlich geredt/ vnd ein verblümbde rede/ Denn es iſt dem Propheten nicht vmb vnvernünfftige Thier zuthun geweſt. Er meinet aber/ das die Kirche werde aus mancherley Leuten zuſamen geſamlet werden/ vnd was zuuor gantz wider einander vnd Feinde iſt geweſen/ das wird jtzt durchs Euangelium ſo zam vnd ſanfft/ das es niemand beleidiget. Das iſt die frucht der predigt des Euangelij/ das die wilden Jüden/ die ſtoltzen Phariſeer/ vnd gewaltigen in dieſer welt/ dadurch gezemet/ gedemütiget vnd bekert werden/ vnd in die Chriſtlichen Kirchen komen.

Iſaie 2. WEiter ſpricht Jſaias am ij. capitel.

Vnd wird geſchehen zu der zeit/ das die wurtzel Jſai/ die da ſtehet zum Panir den Völckern/ nach der werden die Heiden fragen/

gen/

jn/ vnd ſeine Ruge wird Ehre ſein. Vnd der HERR wird zu der zeit noch ein mal ſeine Hand ausſtrecken/ das er das vbrige ſeines Volcks erkriege/ ſo vberblieben iſt/ von den Aſſyrern/ Egyptern/ Phatros/ Morenland/ Elamiten/ Sinear/ Hamath/ vnd von den Inſulen des Meers/ Vnd wird ein Panir vnter die Heiden auffwerffen/ vnd zuſamen bringen die voriagten Iſrael/ vnd die zuſtrewten aus Juda zu haus füren/ von den vier orten des Erdreichs.

Hie verkündiget der Prophet/ wie gros vnd weit das Königreich Chriſti ſol werden/ vnd leret vns/ wie es zur zeit des newen Teſtaments werde zugehen/ Nemlich/ wiewol die wurtzel Iſai/ das iſt/ Dauids ſon/ Jheſus Chriſtus/ bey ſeinem Volck iſt veracht vnd verworffen worden/ So ſol er dennoch ein ſolcher herrlicher König werden/ das jn alle Heiden in der gantzen Welt werden ehren vnd anbeten. Denn er wird auffgericht vnd geſetzt werden/ wie ein Fenlin oder Panir/ darauff man im Krieg ein ſonderlich auffſehen hat/ Denn es iſt ein tröſtlich Zeichen/ das einem hertz vnd mut machet/ ein zeichen des Siegs. Alſo iſt vnſer König am Creutz erhöhet worden/ vnd durch ſolch Creutz eben den Teuffel vberwunden/ vnd die ſeinen erlöſet. Vnd wie die Jüden in der Wüſten zu der auffgerichten ehrnen Schlangen lieffen/ wenn ſie von den fewrigen Schlangen zum tode gebiſſen waren. Alſo iſt vns Chriſtus auffge- Num. 21.

richt/ das ſehet man zu jm lauffe / vnd jn im glauben anſehe / ſo wird er geſund von der Sünde/ vnd vber windes in krafft des Panirs / nemlich/ des ewigen Chriſti/die gewalt der finſternis.

Die Heiden werden nach Chriſto fragen.

Sonderlich aber iſt darauff wol achtung zu haben/das der Prophet ſpricht/Die Heiden werden nach Chriſto fragen/Die lxx. Dolmetſcher haben dieſe wort alſo geben. Der aufferſtehen wird/das er ein Fürſte der Heiden ſey/ das iſt / aller Nation auff Erden/ Auff jn werden die Heiden hoffen. Wie auch der Ertzvater Jacob nach der verdolmetſchung der lxx. Jüden/ Gene. xlix. geſagt hat/Der Siloh ſol der Heiden hoffnung ſein.

Gene. 49.

Hie haben wir klar/das die Heiden auch ſollen zum Euangelio beruffen werden / denn ſie werden nach Chriſto/ als nach dem einigen Heiland fragen/ vnd jre hoffnung auff jn ſetzen. Was iſt das anders/ denn ſie werden Chriſtum fur einen waren Gott vnd waren Menſchen / vom ſtam David/ erkennen? Denn hoffnung iſt im erſten Gebot die ehre / die allein dem einigen/waren/lebendigen Gott zugehört. Alſo wird das reich Chriſti / nach dieſer Prophecey/ ſo weit wachen/ als der gantze Erdboden iſt/ das der Jüden das weniger vnd kleinſte teil im reich Chriſti ſein werden. Vnd dis Capitel verſtehen auch alle Jüden vom Meſſiah / der das Reich Iſrael wider bringen/ vnd recht auffrichten ſol.

Hoffnung.

Sein ruge wird ehre ſein.

Das aber der Prophet ſpricht/ Sein Ruge wird Ehre ſein / Iſt die meinung / ſein tod vnd begrebnis werden ehrlich vnd herrlich ſein. Denn ſein Leib iſt nicht verweſen/So iſt ſein tod ein vnſchüldiger Tod/ der vns Adams kinder aus ewiger ſchande in die ew

gen

zu ehre vnd herrligkeit geſezt hat. Denn Chriſtus iſt durch ſolchen ſeinen allerheiligſten tod / in ſein Reich der ewigen herrligkeit eingangen/vnd hat alſo ſein Reich nach dem tode recht angefangen. Vnd da die Jüden meineten/er wer nu tod/ vnd alle ſeine ſach wer nu nichts mehr / Wie auch Cleophas vnd ſein Geſell gedachten / Da kam er wider aus dem tode herfür/ den er vberwunden vnd abgethan hatte/vnd ward erſt herrlich / vnd ein König der Jüden vnd Heiden/der in ewigkeit regieret / vnd alle ſeine Feinde ewiglich zu ſchanden machet.

So wird erſtlich begriffen in dieſen worten/ Chriſtus tod / Denn der Prophet ſpricht / Sein Ruge. Darnach auch ſeine herrliche/ ſiegreiche aufferſtehung/denn er ſagt/Sein Ruge ſey Ehre. Nu were ſein Ruge oder tod kein Ehre / oder nicht herrlich/ wenn Chriſtus im tode blieben were/ vnd nichts mit ſeinem tode ausgerichtet hette.

Im andern buch Moſi ſtehet geſchrieben/ wie der HERR ein mal ſein hand ausgeſtreckt hat/ vnd ſeine Allmechtigkeit wunderbarlich beweiſet / da er ſein gefangen vnd wolgeplagt Volck/ aus Egypten füret/ins gelobte land Canaan.

Nu verheiſſet hie der Prophet noch ein ſolche Iſaie 11. hülffe/ Aber viel gröſſer vnd wunderbarlicher/ denn die war/ da er den Pharao mit ſeinem gantzen Heer im roten Meer erſeuffet / vnd ſein Volck/ on verletzung/ aus aller fahr in verheiſſen Land fürete. Die erlöſung aus Egypten war nur eine Figur dieſer erlöſung/ dauon der Prophet hie ſaget/ Denn er wil durch Chriſtum die vbrigen Jüden vnd Heiden aus dem ewigen gefengnis des Teuffels erlöſen / vnd ins

reich Chriſti zuſamen ſamlen/ da ſie ewiglich kein n
mehr haben ſollen.

Vnd nennet allerley Heiden in der gantzen welt/
Denn die erlöſung wird ſich in aller welt ſtrecken/ das
die zurſtreweten kinder Gottes von allen orten des
Erdreich zu Chriſto verſamlet werden in ſein Reich/
Joha. 12. wie Chriſtus ſelbs ſpricht/ Joh. xij. Wenn ich erhöhet
werde von der Erden/ ſo woll ich ſie alle zu mir zieh
Joha. 21. Vnd Joh. xj. Jheſus ſolte ſterben für das Volck/ vnd
nicht für das Volck allein/ ſondern das er die kinde
Gottes/ die zerſtrewet waren/ zuſamen brechte.

VOn ſolcher vberſchwenglichen wolthat/ de
rechten geiſtlichen Erlöſung/ in Chriſto/ vo
der ewigen not/ ſinget nu der Prophet Jſa
Jſaie 12. im xij. capitel einen ſchönen Pſalm/ darin er d
gnade Gottes in Chriſto rhümet/ vnd ſpricht.

Gott iſt mein Heil/ Jch bin ſicher vn
fürchte mich nicht/ Denn der HERR iſt mei
ſtercke/ vnd mein Pſalm/ vnd iſt mein Heil.

Hetten Cleophas vnd ſein Geſell/ dieſen wa
Heiland Chriſtum alſo erkennet/ wie Jſaias/ ſo we
ren ſie nicht ſo trawrig geweſen. Weiter ſinget de
Prophet.

Jr werdet mit freuden waſſer ſchepffe
aus dem Heilbrunnen.

Vnd werdet ſagen zur ſelbigen zeit/ Da
cket dem HERRN/ prediget ſeinen Name
machet kund vnter den Völckern ſein thu
verkündiget/ wie ſein Name ſo hoch iſt.

Lobſin

Lobſinget dem HERRN/ denn er hat herrlich gehandelt/ Solchs ſey kund in allen Landen.

Jauchtze vnd rhüme du Einwonerin zu Zion/ Denn der Heilige Iſraels iſt gros bey dir.

Höre wie fein der Prophet im Geiſt erfrewet iſt/ vber der reichen gnade Gottes in Chriſto dem einigen Heiland. Wenn man das Euangelium der gnaden Gottes prediget/ ſo wird der heilige Geiſt mit ſeinen Gaben gegeben/ vergebung der Sünden/ friede des Gewiſſens/ vnd rechte freude/ Das iſt jr ein lebendiger Brun des lebendigen waſſers/ davon Chriſtus Joh. iiij. auch ſaget. Das waſſer/ das ich jm geben werde/ wird in jm ein Brun des waſſers werden/ das in das ewige Leben quillet. Vnd Joh. vij. Wen da dürſtet/ der kome zu mir/ vnd trincke/ Wer an mich gleubet/ wie die Schrifft ſaget/ von des leibe werden ſtröme des lebendigen waſſers flieſſen. Das ſaget er aber von dem Geiſt/ welchen empfahen ſolten/ die an jn glauben. Joh. 4. Joh. 7.

Dieſen heiligen Geiſt hat er vns mit ſeinem tode erworben/ vnd hat ja herrlich beweiſet/ das er durch ſeinen tod/ vnd den Sieg der aufferſtehung/ für vns vberwunden hat/ die Sünde/ Tod vnd Teuffel/ Des ſich fürwar das rechte Zion/ das iſt/ die gantze Chriſtenheit/ ewiglich frewet/ vnd ſolchen Sieg rhümet/ dadurch ſie hat der ſünde vergebung/ die ware frömkeit/ den heiligen Geiſt/ friede des Gewiſſens/ vnd ewige ſeligkeit. Denn S. Paulus ſpricht j. Corinth. xv. 1. Cor. 15.

das Gott uns ſolchen herrlichen Sieg vnd Triumph vber Geſetz/ Sünde/ Tod vnd helle geſchenckt habe/ durch vnſern HErrn Jheſum Chriſtum.

Iſaie 25. ISaie am xxv. Capitel weiſſaget Iſaias auch vom tröſtlichen ſieg Chriſti/ vnd ſpricht:

Er (der Meſſias) hat den Tod in ewigkeit verſchlungen/ Vnd der HERR HErr wird die threnen von allen Angeſichten abwiſchen/ vnd wird auffheben die ſchmach ſeines Volcks in allen Landen/ Denn der HERR hats geſagt. Hat er nu den Tod verſchlungen/ ſo ſind wir ja davon erlöſet/ Denn der Tod hat vber Chriſtum kein macht noch recht gehabt/ weil er kein ſünd gethan hatte. Er hatte aber macht vber das gantze menſchliche Geſchlecht. Chriſtus aber hat die ſünde des gantzen menſchlichen Geſchlechtes bezalt/ vnd den Tod in jm ſelbs vberwunden vnd verſchlungen/ das er vns auch nicht mehr freſſen ſol noch kan/ Denn wir werden durch die krafft der aufferſtehung Chriſti/ auch alle wider aufferſtehen.

Das hette Cleophan vnd ſeinen Geſellen auch tröſten mögen/ vnd jnen anzeigen/ Das Chriſtus ein geiſtlicher König iſt/ der nicht ein leiblich Reich Iſrael widerumb ſolte auffrichten/ ſondern die rechten Iſraeliten/ das iſt/ die Kinder der verheiſſung in der gantzen Welt/ vom Reich des todes erlöſen/ vnd in ein geiſtlich/ ewig Reich des lebens vnd der ſeligkeit verſetzen.

Iſaie 26. ESaias am xxvj. Capitel ſinget ein ſchön Lobgeſang/ von dem Reich Chriſti/ von der Chri

gen

ſchen Kirchen/vnd von jrer ſtercke vnd ſicherheit.

Wir haben eine feſte Stad / Er(Gott) wird Heil ſetzen zu mauren vnd zwinger.

Das iſt / jre mauren vnd wehren ſind das Heil vnd der Sieg Chriſti/welche vnüberwündlich ſind.

Thut die Thor auff/das herein gehe das gerechte Volck/ Das den glauben bewaret.

Da werden die Bürger dieſer Stad beſchrieben/nemlich/die Gerechten/die den Chriſtlichen glauben haben. Weiter.

Du erheltest ſtets friede / nach gewiſſer zuſage/ Denn man verleſt ſich auff dich.

Das iſt vom König dieſer geiſtlichen Stad geſagt/das er allenthalben/guten/ ſteten friede halte / wider den Teuffel / die Welt vnd Fleiſch/ das iſt der friede im hertzen/durch den glauben an Chriſtum.

Vnd bald hernach weiſſaget Iſaias von der aufferſtehung der Todten / deren/ ſo an den Meſſia glauben / vnd Bürger ſind des Geiſtlichen Jeruſalems / vnd ſpricht.

Deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam aufferſtehen. Wachet auff vnd rhümet/ die jr ligt vnter der erden/Denn dein Taw iſt ein taw des grünen feldes/ Aber das land der Todten wirſtu ſtürtzen.

Gehet hin mein Volck in die Kamer/vnd ſchleus die thür nach dir zu / Verbirg dich ein klein augenblick / bis der zorn furuber gehe/

Denn ſihe/ der HERR wird ausgehen von ſeinem ort/ heimzuſuchen die bosheit der Einwoner des Lands vber ſie/ Das das Land wird offenbaren jr blut/ vnd nicht weiter verhelen/ die drinnen erwürget ſind.

Sollen nu die Gerechten aufferſtehen in jrn eigen Leibe/ die im erdreich liegen/ ſo muſte gewislich der zuvor aufferſtehen/ der jr Heubt vnd König iſt/ vnd durch welchen ſie gerecht/ vnd der ſünden le worden ſind/ durch welchen ſie auch aufferweckt müſſen werden. So hat gewislich hie der Prophe von der aufferſtehung Chriſti vnd der Chriſten geweiſſaget.

Er nennet die Chriſten/ Todten Gottes/ das iſt/ die Gott zugehören/ vnd der er ſich annemen wil/ vnd ſie nicht im tode ligen laſſen/ ſondern widerumb lebendig machen. Denn ſo er jr iſt/ vnd ſie ſein ſind/ ſo können ſie nicht im tode bleiben/ ſo hat ſie der Tod nicht gar verſchlungen/ vnd zu nichte gemacht/ ſondern allein Leib vnd Seel ein kleine zeit von einander geſcheiden/ weil Gott nicht ein Gott der Todten/ Matt.22. ſondern der Lebendigen iſt/ Matth. xxij. Die Seel iſt bey Chriſto/ der Leib in dem erdreich/ Gott wird ſie aber am Jüngſten tage widerumb vereinigen/ vnd mit vnausſprechlicher herrligkeit zieren.

Was aber nach dieſem leben fur ein ewiges leben ſey/ leret vns Iſaias/ da er ſpricht/ Wachet auff/ vnd ſinget. Sollen die Chriſten ſingen/ on zweivel ein ewiges Haleluia/ das der Tod im ſieg Chriſti verſchlungen iſt/ So wird vnſer leben/ nach dieſem zeit ſeyt leben ein ſeliges leben/das ewige freude/on trawren/ geſundheit/ on kranckheit/ergezligkeit/on verſune haben wird/ das wir nicht können widerumb alt vnd kranck werden/ ſondern er wird ein ewiger Lenz oder Früling vnd ewig grunen ſein. Darumb ſpricht er/ Dein Taw iſt ein taw des grünen feldes/ das iſt/ jr werdet nach der aufferſtehung nicht verwelcken/ſondern jmer vnd ewiglich grunen/wie das ſchöne Feld oder Garten vom Himeltaw/friſch/grün/vnd ewiglich grunen.

Aber ehe dieſer frölich tag der gemeinen Aufferſtehung kompt/ wird es trübſeliglich zugehen/ Wie Chriſtus auch ſpricht/ Joh. xvj. In der welt werdet jr leiden müſſen. Joh. 16. Das müſſen wir nu gern dulden/ auff das wir dem ebenbild Chriſti ehnlich werden im leiden/ vnd dem nach auch in der herrligkeit nach vnſer mas. Alſo ſpricht auch S. Paulus Philip. iij. Philip. 3. Ich hab für ſchaden geachtet/ was mir gewin war/ auff das ich Chriſtum gewinne/ vnd erkenne jn/ vnd die krafft ſeiner aufferſtehung/ vnd die gemeinſchafft ſeiner leiden/ das ich ſeinem tode ehnlich werde/ ob ich auch in der aufferſtehung von den todten jm entgegen komen möchte.

Mitler zeit ſitzen wir verſchloſſen/ vnd für der welt vnbekand/ in vnſer kamer der heiligen Chriſtenheit/ vnd halten vns an das heilige Euangelium/ Bis zum Gericht/ das der zorn fürüber gehe/ vnd geſchlicht werde/ was gericht werden ſol. Denn vnſer leiden wird nicht allweg weren/ ſondern hie zeitlich einen augenblick/ Denn Gott wird zum gericht komen/ vnd einen jglichen vergelten/ nach dem er gehandelt hat. Als denn wird der frome/ vnſchüldige Habel herfür aus dem ſtaube des erdreichs komen/ vnd de Erdboden wird nicht lenger die leibe der Heiligen verdecken/ ſondern herfür geben/ das ſie ſampt den ſeelen verkleret werden.

Iſaie 27. VNd am xxvij. Cap. weiſſaget der Prophet von dem reich Chriſti vnd der heiligen Kirchen/ vnd nennet ſie einen Weinberg/ vnd ſpricht:

Zu der zeit wird man ſingen von dem Weinberge des beſten weins/ Jch der HERR behüte dich/ Jch wil jn tag vnd nacht behüten/ Es wird dennoch dazu komen/ das Jacob wurtzeln wird/ vnd Iſrael blühen vnd grunen wird/ das ſie den Erdboden mit früchten erfüllen. Zu der zeit wird man mit einer groſſen Poſaunen blaſen/ So werden komen die verlornen im lande Aſſur vnd die verſtoſſenen im lande Egypti/ vnd werden den HERrn anbeten auff dem heiligen Berge zu Jeruſalem.

Dieſer Weinberg/ iſt die heilige Chriſtenheit/ die mit Gottes wort verfaſſet vnd vmbzeunet iſt/ Die iſt gezieret mit allerley Gaben des heiligen Geiſtes/ vnd gefeuchtet mit dem thewren Blut Jheſu Chriſti. Vnd wiewol viel böſer Thier vmb dieſen Weingarten ſchleichen/ jn zu verderben/ So mus er dennoch grunen/ vnd früchte bringen/ Denn der HERR ſelbs iſt der Hüter vnd Wechter on vnterlas. Alſo pfleget auch das newe Teſtament zu den von der Kirchen/ Matth. xx. vnd xxj. cap:

Matt. 20. vnd 21.

Wiewol auch dieſer Weinberg groſſe anſtöſſe vnd vngewitter erleiden mus/ Dennoch wird er nicht zuriſſen noch enger/ Sondern je lenger je gröſſer vnd ſchöner/ Denn die Kirche wechſet vnd breitet ſich aus in die vier örter der Welt. Die lieben Apoſtel waren vom ſtam Jacob/ vnd geborne Jſraeliten/ die haben das Euangelium in die Welt ausgebreitet vnter alle Heiden. Durch ſolch jr pflantzen vnd begieſſen hat Gott das gedeien gegeben/ das durchs Euangelium in der gantzen Welt/ aus den Heiden ſind geiſtliche Jacobiten vnd Jſraeliten worden/ die jres geiſtlichen vaters Jacob glauben haben/ vnd auch mit jrem leben bekennen vnd bezeugen/ das ſie der Ertzveter glauben haben/ vnd jre Kinder ſind/ im glauben.

Alſo hat ſich das rechte Jacob oder Jſrael/ das iſt/ die Chriſtenheit/ in der gantzen Welt erſtreckt/ die zuvor allein im Jüdenthum war. Denn es ſolten viel von Morgen vnd Abend komen/ vnd mit Abraham/ Jſaac vnd Jacob im Himelreich ſitzen/ Matthei am viij. Vnd zur ſelbigen gnadenreichen zeit/ damit die gnade Chriſti allen Menſchen offenbart würde/ muſte die Poſaune des Euangelij in alle Welt erſchallen/ das beide Jüden vnd Heiden/ in eine heilige Kirche oder Verſamlung zuſamen komen/ aus der gantzen Welt/ vnd den HErrn Jheſum Chriſtum anbeten auff dem heiligen Berge zu Jeruſalem/ das iſt/ in der gantzen Chriſtenheit/ welche iſt der berg Gottes vnd das himliſche Jeruſalem. Denn das jrdiſche Jeruſalem hat ſein ende/ vnd iſt nur ein Figur geweſen des himliſchen/ Vnd wenn nu die warheit ſelbs

Matth. 8.

zugegen iſt/ bedarff man der Figur nicht mehr. Darumb iſt der Jüden hoffnung vergeblich/ die ſolche Propheceien von dem jrdiſchen Jeruſalem verſtehen/ welchs nimermehr in den vorigen ſtand komen wird/ wie Daniel am ix. cap. verkündiget hat.

Anna.

Weil denn dieſer Weinberg/ die Kirchen oder Chriſtenheit/ in der gantzen Welt hat ſein ſollen/ vnd alle Heiden haben den HErrn Chriſtum ſollen anbeten/ vnd das rechte Jſrael werden/ vnd durch ſeinen ſchutz vnd ſchirm Chriſti blühen vnd grunen/ ſo hat Chriſtus ja vom Tode wideraufferſtehen müſſen/ dieſen groſſen Weinberg zu pflantzen vnd bewaren/ vnd alſo nicht allein das Jſrael nach dem fleiſch/ ſondern auch vns Heiden/ die Geiſtlichen Jſraeliten/ zu erlöſen vnd zu bewaren/ Das haben aber die zween Jünger nicht bedacht.

Vrbanus.

Jn allen ſolchen Propheceyen/ ſo mans recht anſihet/ findet man die aufferſtehung Chriſti vnd ſeiner Chriſten/ das iſt die rechte erlöſung Jſraelis/ Nicht allein vom König in Aſſyria oder Babylonia/ ſondern vom helliſchen Tyrannen/ dem Teuffel vnd vom tode.

WEiter weiſſaget Jſaias von der gnadenreichen zeit des newen Teſtaments/ da Chriſtus komen war/ vnd der heilige Geiſt in der gleubigen hertzen geſand war/ da durch im reich Chriſti der rechte friede vnd ware ſicherheit der gewiſſen angericht ward/

Jſaie 32. Vnd ſpricht am xxxij. capitel alſo:

Die Pallaſt werden verlaſſen ſein/ bis ſo lang/ das vber vns ausgegoſſen werde der Geiſt aus der höhe. So wird denn die wüſten zum felde werden/ vnd das felde für einen wald gerechnet werden/ vnd das Recht wird in der wüſten wonen/ vnd Gerechtigkeit auff dem felde hauſen. Vnd der Gerechtigkeit frucht wird der friede/ vnd der Gerechtigkeit nutz wird ewiger ſtill vnd ſicherheit ſein/ Das mein Volck in Heuſern des friedes wonen wird/ in ſichern wonungen/ vnd in ſtoltzer ruge.

Iſaias hatte den Jüden geweiſſaget/ wie jre Stad vnd Reich ſölte verſtöret werden/ Wie es denn hernach durch die Chaldeer geſchehen iſt/ Vnd ſolches ſol geſchehen/ bis der Meſſias kome/ der allem vbel ein ende mache/ vnd der heilige Geiſt Chriſti vber ſie ausgegoſſen werde/ vom Himel herab/ Welches denn zu Jeruſalem am Pfingſtage erfüllet iſt/ da Chriſtus ſeinen Geiſt den Apoſteln öffentlich ſendet/ wie wir Act. ij. leſen/ Da ward erſt das rechtes Jeruſalem gebawet auff den Eckſtein Chriſtum/durch die Apoſtel. Acto. 2.

Vnd die wüſte/ das iſt/ die vberigen vnter den Jüden vnd Heiden, werden als denn ein wol erbawet feld oder acker ſein/ vnd reichlich frucht bringen/ im glauben Chriſti. Vnd das feld/ das zuuor grünete/ das iſt/ die Synagoga/ wird denn zu einem wald vnd wüſten werden. Als denn wird die rechte gerechtigkeit in dieſem reich Chriſti wonen/ das iſt der

glaube an Chriſtum/ welcher mit ſich bringet ein
ſchöne/ liebliche frucht/ die heiſſet Friede/das der wa
re fried im HErrn/ der friede des gewiſſens/ davon
Rom. 5. Rom. v. und ware ewige ſicherheit.

Er nennet aber die Kirche Chriſti/ Heuſer des
friedes/ und ſichere wonung/ Denn ſonſt iſt kein frie
de/kein ſicherheit/für des böſen Geiſts tyranney/ ſün
de und tod/ denn allein in der Chriſtlichen Kirchen.
Denn der die Kirche behütet/ iſt der HERR der
Heerſcharen ſelbs/ der den Teuffel uberwunden hat/
und Zion/ das iſt die Kirchen gar gegründet/ und al
lenthalben gar wol bewaret. Er allein hat die verſü
nung erworben/ und die Chriſtenheit iſt ſein geiſtliche
er Leib/ ſein Tempel ſein Reich/ darin er wonet. Da
rumb kan der ware friede ſonſt nirgend ſein/ denn in
der Chriſtenheit/ darin man friede mit Gott hat/
Johan. 3. durch den einigen Mittler und Verſüner Chriſtum/
Auſſerhalb dieſem hauſe Gottes iſt eitel unfriede und
zorn/ Denn wer nicht an Chriſtum gleubet/ auff dem
bleibet der zorn Gottes/ und mus verderben ewiglich.

Es wird aber der rechte friede und ſicherheit/
die wir hie im glauben haben/durch das pfand des zu
künfftigen Erbes/ den heiligen Geiſt/ im künfftigen
leben erſt recht angehen/ wenn der letzte Feind/ der
Tod/ gantz und gar vertilget wird ſein.

1.Cor.15. WEiter Jſaie am xxxv. cap. iſt faſt ein tröſtliche
Prophecey von Chriſto und ſeinem reich der
Chriſtenheit/von der Predigt des Euangelij/von den
wunderzeichen Chriſti/ und von der rechten Erlöſung
in Chriſto/ und von der ewigen freude der Chriſten/
dz er alſo ſpricht.

Die Wüſte vnd Einöde wird luſtig ſein/ vnd das Gefilde wird frölich ſtehen/vnd wird blühen wie ein Lilien. Sie wird blühen vnd frölich ſtehen/ in aller luſt vnd freude/ Denn die herrligkeit des Libanon iſt jr gegeben/ Der ſchmuck Charmel vnd Saron/ Sie ſehen die herrligkeit des HERRN/ den ſchmuck vnſers Gottes. Iſaie 35.

Stercket die müden hende/ vnd erquicket die ſtrauchelden knie/ Saget den verzagten hertzen/ Seid getroſt vnd fürchtet euch nicht/ Sehet/ ewer Gott der kompt zur rache/ Gott der da vergilt/ kompt ſelbs/ vnd wird euch ſelig machen. Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden/ vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lamen ſpringen wie ein Hirſch/ vnd der Stummen zunge wird lob ſagen. Denn es werden waſſer in der wüſten hin vnd wider flieſſen/ vnd ſtröme in den gefilden/ Vnd wo es zuuor trucken iſt geweſen/ da ſollen Teiche ſtehen/ vnd wo es dürre geweſen iſt/ ſollen Brunquelle ſein. Da zuuor die Schlangen gelegen haben/ ſol hew vnd ſchilff ſtehen. Vnd es wird daſelbſt ein bane ſein/

ſein/ vnd ein wege/ welcher der heilige Weg heiſſen wird/ das kein Vnreiner drauff gehen wird. Vnd derſelbige wird fur ſie ſein/ das man darauff gehe/ das auch die Thoren nicht irren mögen. Es wird da kein Lewe ſein/ vnd wird kein reiſſend Thier darauff tretten/ noch daſelbſt gefunden werden/ ſondern man wird frey ſicher daſelbſt gehen.

Die erkaufften des HERRN werden widerkomen/ vnd gen Zion komen mit frolocken/ Ewige frewde wird vber jrem Haupte ſein/ freude vnd wonne werden ſie ergreiffen/ vnd ſchmertzen vnd ſeufftzen wird weg müſſen.

Jüden vnd Chriſten verſtehen dis Capitel von der zeit Meſſie/ da das newe Teſtament ausgegoſſen wird in alle Welt.

Der Prophet redet mit verblümbten worten/ darunter groſſe Geheimnis verborgen ligen. Libanus/ Charmel vnd Saron/ ſind örter des lands Canaan/ dabey man aber die Einwoner verſtehen mu. Vnd dis blühen vnd frolocken iſt geiſtlich ding/ das in der Menſchen hertzen geſchicht/ wenn ſie das Euangelium Jheſu Chriſti hören.

Libanus
Carmelus.
Saron.

Vnd iſt des Propheten meinung dieſe/ Wiewol die vngehorſame Synagoga die fürnemeſten im Jüdenthum/ vnd der gröſſer teil/ ſampt jrem Reich verſtöret ſollen werden/ Dennoch ſol etwas vberbleiben/ vnd noch Gottes volck gewaſſen vnd zunemen.

Welches

ches denn zur zeit Chriſti auff Erden / im Jüdiſchen lande erfüllet war / auch an den Jüden / Denn Chriſtus vnd ſeine Jünger zogen allenthalben durch das gantze Land. Chriſtus war auch in der Wüſten. Item / das Euangelium ward in den Stedten / Mercken / Dörffern / auff dem Felde / auff dem Waſſer / auff den Bergen / mit groſſen wunderwercken gepredigет. Vnd wiewol es in der dürren vnd vnfruchtbaren wüſten geſchach / war es gleichwol ein fruchtbare fröliche wüſte / weil die Brünnen der Gnade Chriſti alda ſo reichlich entſprungen / vnd der heilige Geiſt durchs Euangelium ſo ſchöne früchte bracht / das es zuuor an der erkendnis Gottes ſo dürr vnd vnfruchtbar geweſen war.

Sind das nicht ſchöne früchte / vnd wolriechende / hübſche Lilien / der glaube an Chriſtum / die Erkentnis eigener ſünden / vnd gottlicher gnaden / Vergebung der ſünden / Ein frölich gewiſſen im HErrn / vnd gute werck / aus rechtſchaffener liebe vnd vngefärbtem glauben. Vnd ſolche gnade iſt nicht allein bey den vbrigen der Synagogen geblieben / ſondern auch durch die Jüden / nemlich die Apoſtel / in die dürren / grewliche wüſte der Heiden komen / welche auch durch den Brunnen des Euangelij iſt gefeuchtet vnd fruchtbar worden. Vnd ſind die herrlichen gaben Gottes / ſo zuuor allein bey der Synagog waren / jtzt der Kirchen / aus den vbrigen Jüden vnd Heiden gegeben / das wir haben Gottes wort / Geſetz / Propheten vnd Euangeliſten im rechten verſtand / Welches alles die vngleubigen Jüden nicht haben.

1. Tim. 1.

Jſts nicht eine groſſe herrligkeit / den HErrn ſehen/ das iſt / Jheſum Chriſtum erkennen/ welche erkentnis vns from macht/ Eſaie liij. das wir dadurch ledig vnd los werden/ der ſünden/ des todes/ vnd aller anſprüche/ die der Teuffel zu vns hatte.

Jſaie 53.

Anna.

Welches iſt denn die predigt vnd das frölich Euangelium/ dadurch ſolche groſſe ding werden angericht?

Vrbanus.

Dieſe Prediger Chriſti ſollen auffs freundlichſte tröſten alle zerknirſte/ demütige hertzen/ die jre ſünde erkennen/ vnd die gnade Chriſti begeren. Denn Gott hat jnen ſchon troſt vnd hülffe in Chriſto verordnet/ das ſie den Tod vnd des Teuffels tyranney nimer ſollen fürchten.

Anna.

Was iſt aber der troſt vnd die hülffe?

Vrbanus.

Fürwar ein rechte hülffe/ Gott wil ſelbs in eigener Perſon komen/ vnd vns aushelffen / Denn er ſpricht/ Hu iabo/ Er ſelbs wird komen. Wo wil nu die Sünde/ der Tod vnd Teuffel bleiben/ wenn Gott ſelbs kompt/ vnd vns daraus helffen wil? Sie müſſen für ſeinem Angeſicht fliehen vnd verſchwinden.

Dieſe Prophecey iſt erfüllet worden zu Nazareth vnd Bethlehem/ da Gottes rechter/ natürlicher Son/ das ewige wort des Vaters / ſelbs in eigener Perſon Menſchliche Natur an ſich genomen/ in einigkeit ſeiner ewigen Perſon/ im Jungfrewlichen leib Marie/ vns zu gut/ ein warer Menſch geboren ward/ das er in ſeiner ewigen/ vnſchüldigen Perſon/ die ver-

lorne

ſeine menſchliche Natur widerbrechte/ vnd jr aus aller not hülffe/ Als er denn durch ſein leiden vnd aufferſtehung bewieſen hat.

Sihe/ ſo tieff haben Cleophas vnd ſein Geſell dieſe verheiſſung vom Meſſiah nicht verſtanden/ ſonſt weren ſie frölich geweſen/ vnd hetten geſagt/ Wolan laſſet die Phariſeer vnd Schrifftgelerten jmer hin zürnen/ vnſer Meſſias wird wol ſicher für jnen bleiben. Das er einmal ſtirbet/ das geſchicht aus ſeinem guten willen/ ſonſt hetten jn die Jüden wol vngebiſſen gelaſſen. Er bleibet aber nicht im tode/ denn er iſt Gott/ der auch vns armen Sündern hülffe vnd ewigen troſt vnd freude hat zugeſagt/ zeit vnd ban vns derhalb auch geben kan vnd wil. Darumb iſt er aus eigener macht wider aufferſtanden/ vnd hat dem Tode alle ſeine krafft genomen/ Erſtlich in ſeiner eigenen Perſon/ Darnach in vns/ die wir an jn gleuben.

Wir haben ja alle Wunderwerck geſehen/ die er gethan hat/ die bezeugen/ das er der rechte Meſſias ſey/ Denn er hat die Blinden ſehend/ die Tauben hörend/ die Lamen gerad/ die Stummen redent gemacht.

Darumb ſpricht der Prophet/ Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden. Durch das wort/ Als denn/ verſtehe die fröliche zeit der gnaden/ des newen Teſtaments/ die zeit Chriſti/ zu welcher zeit die brunnen des lebendigen waſſers in die wüſten/ da zuuor Gott vnbekand war/ flieſſen werden/ von einem ort zum andern. Denn von einer Chriſtlichen verſamlung wird das Euangelium flieſſen/ ſtets weiter ausgebreitet werden/ vnd komen an ander örter

Iſaie. 35.

das man daſelbſt auch Chriſtum wird lernen erkennen. Vnd da zuuor die Schlangen jren gifft/ falſcher lere vnd aberglaubens/ ausgegoſſen haben/ daſelbſt ſol geſunde lere der warheit hinkomen/ vnd viel frucht bringen.

Anna.

Was iſt aber der heilige weg am ſelbigen ort/ darauff kein vnreiner gehet?

Vrbanus.

Der heilig weg.

Er redet in dieſer Prophecey vom Euangelio Chriſti vnd ſeiner Kirchen/ Derhalben iſt der heilige weg der rechte glaube an Jheſum Chriſtum/ den waren Gott vnd waren Menſchen/ aus dem ſtam Abrahe vnd Dauids/ in der zeit geboren. Auff dieſem wege gehen allein die Chriſten/ die Auserweleten. Auff dieſem wege haben gewandelt/ Abraham/ Jſaac/ Jacob/ Dauid/ Maria vnd die Apoſtel/ Vnd iſt kein ander weg zu Gott/ denn dieſer dauon Chriſtus Joh. xiiij. ſagt/ vnd ſpricht/ Jch bin der Weg/ die Warheit vnd das Leben/ Niemand kompt zum Vater/ denn durch mich.

Joh. 14.

Chriſtliche glaube.

Es iſt ja ſonſt kein rechter Glaube/ denn der Chriſtliche glaube/ Alle andere Secten ſind jrthum/ vnd teuffeliſche aberglauben. Es hat nie kein Menſch können ſelig werden/ er ſey denn ein Chriſt geweſen. Darumb heiſſet dieſer Chriſtliche glaube/ der rechte/ einig/ heilige weg zur ewigen ſeligkeit. Wer darauff gehet/ wie einfeltig vnd ſchlecht er ſonſt iſt/ der kan der ſeligkeit nicht feilen. Wer aber einen andern weg gehet/ wie gelert/ heilig/ weiſe vnd hochuerſtendig er jmer ſein kan/ ſo jrret er vnd gehet gerade zur Hellen zu.

Es iſt auch allein dieſer weg die ſichere ſtraſſe/ darauff die Lewen vnd wilden Thier vns nicht ſchaden können/ Denn wer auff dieſer ban bleibet/ dem können weder Tyrannen noch falſche Lerer ſchaden. Denn ob jm gleich leib vnd gut genomen wird/ ſo hat er doch nur gewin/ vnd nicht verluſt dauon/ Denn es mus jm alles zur ſelgkeit förderlich ſein. Auch wird jn Chriſtus wol bewaren/ vnd jm nicht ein beinlein laſſen verloren werden. Iſaie 34.

Anna.

Wer ſind aber die Erlöſeten des HERRN?

Vrbanus.

Es ſind alle Jüden vnd Heiden/ die an Jheſum Chriſtum gleuben/ das iſt/ Alle rechte Chriſten/ die ſind erſtlich vom böſen Geiſt hinweg gefüret worden/ in das grauſame gefengnis der Sünden vnd des todes/ Da hetten ſie müſſen ewiglich bleiben/ wo der HErr nicht ſelbs were komen/ vnd ſie mit ſeinem eigen thewren blut erlöſet hette. Erlöſete des Herrn.

Aber er iſt komen/ vnd hat den Teuffel vberwunden vnd beraubt/ vnd dieſe Erlöſeten komen wider in Zion/ das iſt/ in die heilige Chriſtliche Kirchen/ durch den Glauben vnd Sacrament/ vnd komen mit frolocken. Denn je grauſamer vnd erger dis Gefengnis iſt/ je gröſſer iſt auch die freude deren/ ſo daraus erlöſet ſind. Nu iſts aber ein ewig Gefengnis darin wir ewiglich/ mit leib vnd ſeel ſolten gepeiniget worden ſein. Dieſe ewige not vbertrifft alle ſinne vnd vernunfft/ Derhalben iſt billich die freude im HERRN zu Zion auch vberſchwenglich gros.

Die Welt frewet ſich auch/ aber es iſt ein kurtze freude/ Freude der welt.

freude/ denn ſie wird hingenomen. Der Chriſten freude
aber iſt ewig/ denn ſie fehet hie im glauben an/
1. Cor. 15. vnd wird erſt recht herfür brechen/ wenn der letzte
Feind/ der Tod/ gar verſchlungen/ vnd der Teuffel
mit ſeiner Gottloſen welt in abgrund der Hellen ewig
verſtoſſen wird/ vnd als denn alle Chriſten/ das iſt/
das gantze reich Chriſti/ forthin mit keinem Feinde
vnd vnglück mehr zu kempffen hat.

Denn wird erſt recht angehen die rechte/ ewige
Freude der Chriſten. freude der Chriſten/ vnd wird alle trawrigkeit/ ſchmertzen
vnd kummer ſein ende haben. Denn das reich
Chriſti/ wenn ſeine herrligkeit offenbar wird/ hat
denn keine Sünde mehr/ keinen tod/ kein kranckheit/
keine verfolgung/ gar keinen kummer/ Vnd alle vrſachen
der trawrigkeit ſind denn durch Chriſtum hinweg
Joh. 16. genomen/ Wie Chriſtus Joh. xvj. ſpricht/ Ich
werde euch wider ſehen/ vnd ewer hertz wird ſich
frewen/ vnd ewer freude wird niemand von euch nemen.
Vnd Apoc. xxj. Gott wird alle threnen von jren
Apoca. 21 augen abwiſchen/ vnd der tod wird nicht mehr ſein/
noch leid/ noch geſchrey/ noch ſchmertzen wird mehr
ſein.

Anna.

Weil wir denn durch den Meſſiam eine ſolche
volkomē erlöſung von allen Sünden/ tod vnd verdammnis/
vnd das ewige leben mit ewiger freude haben
ſolten/ So hat er ja ſelbs nicht müſſen oder können
im tode bleiben. Ah das wir ſolchs auch recht
mit glauben faſſeten/ vnd allweg im HERRN frölich
weren

Vrbanus.

Das ſolten wir ja thun/ Aber der böſe Geiſt mit ſeiner anfechtung/ zeucht vns zuweilen ein dicke wolcken vber die Sonne/ das wir ſie ein weil nicht ſehen/ vnd trawrig werden/ das wir ſolcher vberſchwenglichen/ groſſen verheiſſung des Ewigen Lebens vergeſſen/ oder ja mit ernſt nicht bedencken. Aber wir ſollen ſtets das ſchwert des heiligen Geiſtes/ nemlich das Euangelium in der hand haben/ vnd vns wider die fewrigen pfeile des Teuffels wehren/ den glauben mit vbung vnd ernſtlicher betrachtung der Schrifft erwecken vnd vben/ das wir nicht in fleiſchlicher ſicherheit entſchlaffen. Sprich mit den heiligen Dauid offt/ Erhöre mich HERR mein Gott/ Erleuchte meine augen/ das ich nicht im tode entſchlaffe/ Das nicht mein Feind rhüme/ Er ſey mein mechtig worden/ Das ſich nicht mein Widerſacher frewen/ das ich vnterlige/ Pſalm. xiij.

Schwert des Geiſtes/ Ephe. 6.

Pſalm. 13.

Weiter ſpricht Iſaias am xl. capitel.

Iſaie 40.

Zion du Predigerin/ ſteige auff einen hohen berg/ Jeruſalem du Predigerin/ hebe deine ſtimme auff/ mit macht/ hebe auff vnd fürchte dich nicht/ Sage den Stedten Juda/ Sihe da iſt ewer Gott. Denn ſihe/ der HERR Herr kompt gewaltiglich/ vnd ſein arm wird herrſchen/ Sihe/ ſein arbeit vnd ſein thun wird nicht on frucht ſein/ etc.

Alhie wird Zion vnd Jeruſalem ermanet/ das ſie verkündigen die gnade vnd macht Gottes/ in Chriſto/ vnd ſeine zukunfft. Als ſolte ſie ſagen zu andern

dern Jüdiſchen ſtedten/ Jr habt lang auff den Meſſiam geharret/ der im Geſetz vnd Propheten verheiſen iſt. Nu ſehet euch vmb/ es wil alles gut mit euch werden/ Sehet/ da iſt ewer Gott/ nemlich/ der Meſſias ein gewaltiger Herrſcher der ſeine macht erzeiget. Denn er erlöſet euch von den aller ſterckeſten Feinden/ Sünde/ Tod vnd Helle. Was er jm fürnimpt zu thun/ das thut er/ vnd richts aus/ vnd niemand kan jm wehren/ Denn er iſt Gott ſelbs in menſchlicher Natur.

Nu ſaget Jſaias weiter/ wie dieſer HErr ſein Reich oder Volck regiere/ nemlich mit höchſter trew vnd ſorge/ vnd ſpricht:

Er wird ſeine Herde weiden wie ein Hirte/ Er wird die Lemmer in ſeine arme ſamlen/ vnd in ſeiner ſchos tragen/ vnd die ſchaffmutter füren.

Joh. x.

Wir ſind die Lemmer/ Chriſtus der Hirte. Joh. x. Er weidet vns mit ſeinem tröſtlichen Wort/ das vnſer ſpeiſe iſt. Vnd wiewol wir noch ſchwach vnd gebrechlich ſind im fleiſch/ wirfft er vns gleichwol darumb nicht von ſich/ ſondern tregt vns ſanfft in ſeinem ſchos. Denn das Reich Chriſti iſt ein Reich der gnaden.

Alſo trug er warlich dieſe zwey ſchwache Lemmer auch/ Cleopham vnd ſeinen Geſellen/ Denn ſie waren noch vnuerſtendig vnd ſchwach im Chriſtlichen Glauben. Aber er weidet ſie mit dem wort Gottes/ vnd prediget jnen/ das ſie gar frölich vnd recht wol erquickt wurden/ vnd darnach die andern tröſten kunden.

VNd Jſaie am xliij. Capitel ſpricht Chriſtus zu ſeinem Volck. Jſaie 43.

Du haſt mir arbeit gemacht in deiner Sünden/ vnd haſt mir mühe gemacht in deiner Miſſethat/ Jch/ Jch tilge deine vbertrettung/ vmb meinet willen/ Vnd gedencke deiner ſünde nicht.

Hie ſehen wir / was Chriſtus zu ſeinem leiden vnd tode gezwungen hat/ nemlich vnſere ſünde. Er allein vnd ſonſt niemand ſolte vnd kunde dafür Gott dem Vater gnug thun/ Vnſere werck vnd leiden kundens nicht thun. Darumb ſtehet vnſer gerechtigkeit nicht auff vnſerm thun vnd leiden / ſondern auff dem leiden vnd werck Chriſti/ der büſſet/ vergibt vnd vertilget vnſere ſünde. Nicht vmb der wirdigkeit willen vnſers verdienſts/ ſondern vmb ſeinet willen. Hie haſtu die vrſach vnd frucht des leidens Chriſti. Darumb ſolten die zween Jünger gedacht haben / Er hat gelitten/ Aber nicht gezwungener weiſe/ ſondern williglich/ Es war des Vaters wille/ vnd auch ſein wille. Vnd war eben die rechte weiſe / das rechte Jſrael dadurch zu erlöſen/ vnd ſein Königreich anzufahen.

VNd hernach im xliiij. Capitel zeiget er an/ was aus ſolcher mühe vñ arbeit / die Chriſtus vmb vnſer ſünde willen erlitten hat/ für früchte komen/ nemlich/ der heilige Geiſt mit ſeinen gaben/ dadurch das Reich Chriſti/ die Chriſtenheit/ wächſet vnd grünet / wie das dürre feld von dem fruchtbarn Maienregen. Wenn Gott den Gottloſen from machet/ ſo ſchencket er jm nicht allein ſeine ſünde/ ſon- Jſaie 44.

ders gibt jn den heiligen Geiſt / mit ſeinen gaben / Glauben / Liebe / hoffnung / freude vnd friede des gewiſſens / Daraus wechſet denn das rechte Jacob vnd Iſrael / Darumb ſpricht er alſo zu Iſrael.

Iſaie 44.

Jch wil waſſer gieſſen auff die Dürſtigen / vnd ſtröme auff die Dürre. Jch wil meinen Geiſt auff deinen Samen gieſſen / vnd meinen Segen auff deine Nachkomen / das ſie wachſen ſollen wie Gras / wie die Weiden an den Waſſerbechen. Dieſer wird ſagen / Jch bin der HERR. Vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieſer wird ſich mit ſeiner hand dem HERRN zuſchreiben / vnd wird mit dem namen Iſrael genennet werden.

Hie haſtu den beruff der Heiden / das ſie auch ſollen Jacob vnd Iſrael werden / im Geiſt vnd glauben / vnd werden mit munde vnd thaten Chriſtum für jren einigen HErrn vnd Gott bekennen. Derſelben iſt die rechte Erlöſung Iſraels / das Chriſtus beide Jüden vnd Heiden / von ſünden / allem jamer / vnd ewigem tode Erlöſet / vnd jnen ſeinen heiligen Geiſt gibt / das ſie Gott erkennen / bekennen / loben vnd preiſen / vnd endlich aus dem tode wider aufferſtehen / vnd mit Chriſto ewiglich leben. Das iſt der Segen des gebenedeiten Samens Abrahe / daraus das reich Chriſti wechſet.

Rechte erlöſung Iſraels.

Die Jünger meineten vieleicht / der Meſſias ſolte die Jüden mit dem ſchwert erlöſen / vnd in zeit

lichen

chen ſeibe vnd güter ſegen/ im lande Canaan/ Welches gar eine geringe erlöſung iſt/ gegen der erlöſung von dem ewigen gefengnis.

Vnd da der Prophet Iſrael vmb der Abgötterey willen geſcholten hat/ das ſie den waren Gott nicht recht ehreten/ ſpricht er weiter alſo.

Daran dencke Jacob vnd Iſrael/ Denn du biſt mein Knecht/ Ich habe dich zubereitet/ das du mein Knecht ſeieſt/ Iſrael vergiſſe mein nicht/ Ich vertilge deine miſſethat wie eine wolcken/ Vnd deine ſünde/ wie den nebel/ Kere dich zu mir/ denn ich erlöſe dich. Jauchtzet jr Himel/ denn der HERR hats gethan. Ruffe du Erde hierunden. Ir Berge frolocket mit jauchtzen/ der Wald vnd alle Beume drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöſet/ vnd iſt in Iſrael herrlich.

Das verſtehet die Chriſtenheit von Chriſto dem waren Erlöſer/ Denn es iſt ſonſt je kein Erlöſer menſchliches Geſchlechts/ denn Chriſtus. So iſt ja ſonſt auch kein ander Gott/ der die ſünde tilget vnd verzeihet/ denn allein Jheſus Chriſtus. Solcher herrlicher Erlöſung frewet ſich billich alle Creatur/ als der höchſten wolthat/ die vns hette mögen zukomen/ Das der einige/ ewige Prieſter vnd König Iſraels/ Chriſtus vns Gott verſünet/ vnſer Sünde vertilget/ den Tod vnd Helle vberwunden hat.

WEiter weiſſaget Iſaias gar klar von Chriſto vnd der Chriſtenheit im xlix. Iſaie 49.

So ſpricht der HErr/ der Erlöſer Iſrael/ ſein Heiliger/ zu der verachten Seelen/ zu dem Volck/ des man grewel hat/ zu dem Knechte/ der vnter dem Tyrannen iſt. Könige ſollen ſehen vnd auffſtehen/ vnd Fürſten ſollen anbeten/ vmb des HERRN willen/ der trew iſt vmb des Heiligen in Iſraels willen/ der dich erwelet hat. So ſpricht der HERR/ Ich habe dich erhöret zur gnedigen angenemen zeit/ Vnd habe dir am tage des Heils geholffen/ Vnd habe dich behütet/ vnd zum Bund vnter das Volck geſtellet/ das du das Land auffrichteſt/ vnd die verſtöreten Erbe einnemeſt/ Zu ſagen den Gefangenen/ Gehet heraus/ Vnd zu denen im finſternis/ Kompt herfur/ Das ſie am wege ſich weiden/ vnd auff allen hügeln jre weide haben. Sie werden weder hungern noch dürſten/ Sie wird keine hitze noch Sonne ſtechen/ Denn jr Erbarmer wird ſie füren/ vnd wird ſie an die waſſerquellen leiten. Ich wil alle meine Berge zum wege machen/ vnd meine Pfad ſollen gebenet ſein. Sihe dieſe werden von ferne komen/ vnd ſihe/ jene von Mitternacht/ vnd dieſe vom Meer/ vnd jene vom

lande

beide Sinn. Jauchtzet jr Himel / frewe dich Erde / lobet jr Berge mit jauchtzen / denn der HERR hat ſein Volck getröſtet / vnd erbarmet ſich ſeiner Elenden.

Zion aber ſpricht / Der HERR hat mich verlaſſen / der HERR hat meiner vergeſſen. Kan auch ein Weib jres Kindlins vergeſſen / das ſie ſich nicht erbarme vber den ſon jres Leibs? Vnd ob ſie deſſelbigen vergieſſe / ſo wil ich doch deiner nicht vergeſſen. Sihe / in die hende habe ich dich gezeichnet / deine mauren ſind jmerdar fur mir / Deine Bawmeiſter werden eilen / Aber deine Zubrecher vnd Verſtörer werden ſich dauon machen. Hebe deine augen auff vmbher / vnd ſihe / alle dieſe komen verſamlet zu dir. So war ich lebe / ſpricht der HERR / du ſolt mit dieſen allen / wie mit einem Schmuck angethan werden / vnd wirſt ſie vmb dich legen / wie eine Braut. Denn dein wüſtes / verſtöret vnd zubrochen Land / wird dir als denn zu enge werden / drinnen zu wonen / wenn deine Verderber ferne von dir komen / Das die Kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter ſagen fur deinen ohren / Der raum iſt mir zu enge / rucke hin /

das ich bey dir wonen müge. Du aber wirſt ſagen in deinem hertzen/ Wer hat mir dieſe gezeuget/ Jch bin vnfruchtbar/ einzelen/ vertrieben vnd verſtoſſen / Wer hat mir dieſe erzogen? Sihe/ Jch war einſam gelaſſen/ Wo waren denn dieſe?

So ſpricht der HErr HERR/ Sihe/ Jch wil meine hand zu den Heiden auffheben vnd zu den Völckern mein Panier auffwerffen / So werden ſie deine Söne in den armen herzu bringen / vnd deine Töchter auff den achſeln her tragen. Vnd die Könige ſollen deine Pfleger/ vnd jre Fürſten deine Seugammen ſein. Sie werden fur dir niderfallen zur erden auffs angeſicht/ vnd deiner füſſe ſtaub lecken. Da wirſtu erfaren/ das ich der HERR bin/ an welchem nicht zuſchanden werden/ ſo auff Mich harren.

Kan man auch einem Riſen den Raub nemen? Oder kan man auch dem Gerechten ſeine gefangene los machen? Denn ſo ſpricht der HERR/ Nu ſollen die Gefangene dem Riſen genomen werden / vnd den Raub des Starcken los werden/ Vnd ich wil mit deinen Hadderern haddern/ vnd deinen Kindern helffen.

ſen. Vnd ich wil deine Schinder ſpeiſen mit jrem eigen fleiſch/ vnd ſollen mit jrem eigen blut/ wie mit einem ſüſſen wein/ truncken werden. Vnd alles Fleiſch ſol erfaren/ das ich bin der HERR/ dein Häiland vnd dein Erlöſer/ der Mechtige in Jacob.

Dieſe Prophecey tröſtet das rechte Jſrael/ das iſt/ die Chriſtenheit/ das geiſtlich Reich Chriſti/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet/ vnd leret vns/ wie es vmb das Königreich Chriſti in dieſer welt ein geſtalt habe/ Nemlich/ das niemand verechtlicher gehalten wird/ denn die Jſraeliten oder rechten Chriſten. Denn der König ſelbs füret auff Erden einen demütigen wandel/ das jn die Welt verachtet/ als were ſein handel gar nichts. Denn da er gar nahend bis in die vier vnd dreiſſig jar/ in armer geſtalt/ als ein Pilgram/ auff Erden gewallet hatte/ iſt er auch zu letzt des aller ſchendlichſten todes geſtorben. Nu müſſen die Chriſten jrem Heubt gleichförmig werden/ vnd auff Erden ein veracht/ elend Volck ſein/ wie S. Paulus 1. Corinth. 4. ſpricht/ Wir ſind ſtets als ein Fluch der Welt/ vnd ein Fegopffer aller Leute.

Rom. 8.

1. Cor. 4.

Tertullianus ſchreibet in Apologetico contra Gentes/ Das man die Chriſten zu ſeiner zeit vnwirdige Leute genennet habe/ die nirgend zu nütze weren.

Tertullianus.

Cyprianus contra Demetrianum ſpricht/ Das man zu ſeiner zeit alles vnglück/ das auff Erden geſchach/ den Chriſten ſchuld gegeben habe/ Kein vngewitter/ thewre zeit/ oder ander vbel vnd vnglück/ keme anderswo her/ denn vmb Chriſten willen.

Cyprianus

Vnd

Rom. 8. Pſal. 42. Vnd S. Paulus Rom. viij. aus dem xliiij. Pſalm/ nennet die Chriſten in dieſer Welt/ Schlachtſchafe/ Denn jederman wil ſie würgen/ vnd wer ſie würget/ der meinet/ er habe Gott ein angeneme Opffer gethan/ Joh. xvj. Joh. 16. Derhalben iſt hoch von nöten/ das dagegen die Chriſten einen ſtarcken troſt von Gott haben/ damit ſie vnter dem Creutz nicht matt werden.

Anna.

Was troſts gibt denn hie der Prophet?

Vrbanus.

ERſtlich nennet er die vbrigen ſeines Volcks/ die Chriſten/ verachte Seelen/ vber welche die Welt einen grewel hat/ vnd der Tyrannen Schlachtſchafe ſein müſſen. Aber dagegen verheiſſet er jnen/ Es ſol ein groſſe verenderung an ſolchen Feinden geſchehen/ Das ſie ſich vmbkeren/ vnd der Chriſten freunde werden/ vnd die Chriſten auffs höchſte ehren/ vmb des HERRN willen/ welchen ſie auch durchs Euangelium erkennen/ vnd auffnemen werden. Das iſt geſchehen/ da die Römiſchen Keiſer/ welche zuuor das Reich Chriſti verfolgeten/ vnd teglich die Chriſten würgeten/ zu letzt auch Chriſten wurden/ vnd die Chriſten ehreten/ als das liebe Volck Gottes. Wie Conſtantinus Magnus/ Theodoſius/ Carolus Magnus/ vnd andere frome Keiſer gethan haben/ Damit die Chriſten auch eine zeitliche ergetzung gehabt haben. Conſtantinus Magnus etc.

Vnd der rechte troſt kompt erſt in den folgenden worten/ da der Prophet ſpricht/ Jch habe dich erhöret zur angenemen zeit etc. Angeneme zeit. Dieſe angeneme zeit/ iſt die iſt die gnadenreiche zeit des newen Teſtaments/ darinnen der barmhertzige Gott die ſchetze ſeiner gnaden erſt recht auffgethan/ vnd den Bund ſeiner ewigen barmhertzigkeit/ hat öffentlich durchs Euangelium laſſen ausſchreien/ in die gantze welt. Wie denn auch S. Paulus dieſe Prophecey auslegt/ ij. Corinth. vj. Denn Gott hat Chriſtum geſand/ vnd Chriſtus hat alles volbracht/ das zur erlöſung des menſchlichen Geſchlechts gehörte/ Die Sünde war gebüſſet/ der Tod verſchlungen/ das Geſetz erfüllet/ der Teuffel vberwunden/ Vnd ſolche güter/ vnd ſolchen Sieg/ lieſſe Gott der Welt anbieten vnd ſchencken/ durchs Euangelium/ Das iſt je ein lieblicher/ frölicher tag des Heils/ oder rechte hülffe.

2. Cor. 6.

Gott hat auch ſeine Chriſten zum Bund vnter das Volck geſtellet/ Gleich wie Chriſtus zwiſchen Gott vnd den Menſchen ein Bund iſt/ Denn bey der Kirchen/ vnd in der Kirchen findet man Gottes wort/ vnd die heiligen Sacrament/ durch welche die Kirche auch andere Leute herzu bringt/ in den ewigen Gnadenbund/ das ſie auch der Göttlichen verheiſſung theilhafftig werden.

Dieweil die Leute Gott nicht kennen/ vnd mit Aberglauben oder Abgötterey vmbgehen/ ſind ſie durch den zerſtrewer/ den böſen Geiſt/ Luce xj. zerſtrewet/ vnd ein verſtöret Erbe. Sie werden aber durchs Euangelium vnd predigt der Chriſtlichen Kirchen zuſamen geſamlet/ in die einigkeit des ſeligmachenden glaubens.

Luce 11.

Anna.

Was prediget denn die Kirche der vngleubigen?

Vrbanus.

Wie Jſaias ſaget/ Gehet heraus/ das iſt/ Jr ſi
zet in des Teuffels Kercker/ vnd finſternis des vn
glaubens vnd aller Sünde/ Wo jr da bleibet/ ſo wer
det jr ewiglich verderben. Derhalben macht euch
auff/ fliehet aus des Teuffels reich/ beſſert euch/ glau
bet dem Euangelio/ ſo werdet jr erleuchtet mit der er
kentnis Gottes/vnd ewer ſelbs/vnd werdet from vnd
ſelig. Jn des Teuffels reich vnd gefengnis iſt nichts
denn ewiger hunger vnd mangel. Aber in der Kir
chen/ im reich Chriſti/ ſind eitel gute weide. Denn
das Euangelium iſt ein tröſtlich wort des lebens/ dar
rin wir alle ergetzligkeit finden/ vergebung der Sün
den/ rechte frömkeit/ friede mit Gott/ freude des Gei
ſtes/ſicherheit des gewiſſens/vnd eitel troſt vnd leben.
Das meinet der Prophet mit dieſen verblümbten wor
ten/ da er ſpricht/ Am wege/ vnd auff allen hügeln/
wird ſie nicht hungern/ noch dürſten/ vnd werden kei
ne hitze leiden etc.

Woher kompt jnen ſolche ergetzligkeit? Der
Prophet ſpricht/ Denn jr Erbarmer wird ſie füren.
Höre/ ſie ſind im Reich der barmhertzigkeit/ da ſie
Chriſtus ſelbs füret/ durch ſein wort vnd Geiſt. Das
ſind die ſuſſen waſſerquelle/ damit man den Geiſtliche
en durſt allenthalben leſchen kan. Vnd das man je
ſolchen Geiſtlichen durſt allenthalben leſchen/vnd die
weide des Lebens finden müge/ So wil der HERR
alle ſeine Berge zum wege machen/ das iſt/ Man ſol
in allen Verſamlungen der Chriſten raum finden/
das man leichtlich dazu komen mag. Es wird ein
wolgetrettner oder gebehnter weg ſein/ das niemand
vber den weg klagen kan/ das er nicht könne ein Chri

ſten

ſen werden. Denn in welchem Stande einer iſt/ der nicht wider Gottes wort iſt/ wenn er an Chriſtum glaubet/ ſo ſol es keine not haben/ Er ſol vergebung der Sünden erlangen/ vnd ein Erbe der ewigen ſeligkeit werden/ er ſey ein Jüde oder Heide/ ein Herr oder Knecht/ ein Fraw oder Magd/ ein Oberkeit oder Vnterthan.

Vnd werden von ferne komen/ Zuuor waren die Chriſten in einem kleinen land Canaan/ vnd war die Kirche faſt enge vnd klein/ Aber jzt wird ſie ſich in die gantze Welt auſtrecken. Vnd wie Chriſtus ſpricht/ Luce xiij. Es werden komen von auffgang der Sonnen/ vom Nidergang/ von Mitternacht vnd vom Mittage die zu Tiſche ſitzen werden im Reich Gottes.

Luci 13.

Nu heiſſet der Prophet alle Creatur frolocken/ dann alle Creatur ſind an den zweien orten/ im Himel vnd auff Erden. Die vrſach aber ſolches jubilirens iſt/ das Gott ſeinen Son in die welt geſand hat/ vnd vns ſein Euangelium gegeben vom Himel/ welches iſt ein Botſchafft von der verſünung/ zwiſchen Gott vnd den Menſchen/ vnd ein wort der Gnaden vnd vergebung der Sünden/ Vnd das es nu vmb Gottes volck/ die Chriſten/ keine not mehr habe/ denn der Tod ſey vberwunden.

Euangelium.

Vnd nennet die Chriſten/ die Elenden/ Denn ſie ſind in dieſer welt betrübt vnd geengſtet/ Inwendig von furcht des Todes/ vnd zukünfftigen zorn Gottes/ Auswendig von verfolgung vnd allerley not. Das iſt aber vnſer troſt/ Gott nennet vns ſein eigen Volck. Sind wir aber ſein eigen/ vnd er tröſtet vnd erbarmet ſich vnſer/ ſo ſollen wir frölich ſein/

Chriſten ſind elend.

2. Cor. 7.

Denn wenn Gott mit vns iſt/ wer wil wider vns ſein? Was kan die Creatur ſchaden/ wenn der Schöpffer ſelbs tröſtet vnd hilfft? Rom. 8.

Nu iſt aber gleichwol das Fleiſch ſeer ſchwach/ vnd wenn das vngewetter vnd finſternis des Creutzes/ vnd die trübſal daher gehen/ das wir vns leiden müſſen/ So wöllen vns die tröſtliche verheiſſungen Gottes von ſeiner gnade vnd hülffe/ für vnſern augen verſchwinden/ das wir jmerdar meinen/ Gott habe vns verlaſſen/ vnd wölle allein zürnen/ vnd vns in trübſal vergehen laſſen. Denn ſo ſpricht Zion/ das iſt/ die arme/ bedrengte Chriſtenheit/ aus groſſer ſchwacheit vnd anfechtung/ Der HERR hat mich verlaſſen/ vnd meiner vergeſſen. Lieber Gott/ meine ſünde iſt zu gros/ Ich ſtecke im tode/ Wie ſol ich dem zorn Gottes entrinnen?

Anna.

Ja/ das geſchicht mir auch offt/ das ich ſo kleinmütig vnd erſchrocken werde/ das ich meine/ Gott frage nichts nach mir/ er wölle mich in der angſt ſincken laſſen/ vnd verderben.

Vrbanus.

Das verzagte Fleiſch kan ſich ja ſolcher argen gedancken nicht erwehren/ wie reich die verheiſſung Gottes iſt/ vnd wie offt er ſcheinbarlich hilfft/ das wir ſeine gegenwertigkeit greiffen mügen. Noch wenn die trübſal wider kompt/ ſo wollen wir nur der vorigen hülffe Gottes vergeſſen/ gleich als ob er vnſer vergeſſen köndte/ So er doch vnſer nicht vergeſſen kan/ Denn er hat vns troſt vnd hülffe zugeſagt/ Er iſt warhafftig vnd mechtig gnug.

Darumb ſetzet hie Jſaias einen ſeer ſtarcken troſt/ wider ſolche kleinmütigkeit vnd verzagung/ vnd braucht ein gleichnis aus der Natur/ das jederman wol bekand iſt/ nemlich/ von der mütterlichen trewe. Denn wir erfaren/ was Gott für trew den müttern in jr hertz/ gegen der Frucht jres leibs/ gepflantzt hat/ das ſie lieber ſelbs ſtürben/ denn das ſie jrem armen Kindlin lieſſen ein leid widerfaren.

Mutterhertz.

Noch/ ob ja eine Mutter jrer trew vergeſſen möchte/ So ſol ein Chriſt gewis ſein/ das Gottes veterliche trewe gegen vns/ nicht kan vergeſſen werden/ Ja vbertrifft weit alle trew in allen Creaturen. Wie Chriſtus Matth. vij. gnugſam verkleret/ vom Kinde/ das von ſeinem Vater ein brod begeret/ dem gibt der Vater keinen Stein für brod. Dieweil denn wir/ die wir böſe ſind/ ſolche trew den Kindern erzeigen/ Wie viel mehr wird vns Gott der himliſche Vater trew erzeigen. Es iſt ein gros wort/ Es wil aber mit glauben gefaſſet ſein/ ſonſt verſtehet mans nicht.

Matth. 7.

Nu zeiget der Prophet weiter an/ wie lieb Gott ſeine Kirche habe/ vnd ſpricht; Er habe ſie in die hende verzeichent. Das iſt/ Er ſehe allewege ſo eben auff ſie/ das er jrer nicht könne vergeſſen. Gleich wie ich eins dings nicht vergeſſen kan/ das ich in den henden für augen trage. Dieweil auch die mauren dieſer geiſtlichen Stad/ jmerdar für Gottes augen ſind/ das er für vns wachet/ vnd auff vns ſihet/ So kan vns gewislich niemand angreiffen/ oder dieſe Stad belegern oder ſtürmen/ Gott weis es/ er ſihet es/ Vnd ob er vns gleich etwa lang leſſet angefochten werden/ So leſſet er vns doch nicht zu grunde gehen.

Dieſe Stad hat auch gute Bawleute/ das iſt/
rechte Lerer/ die ſie jmer gröſſer vnd feſter machen
Vnd wiewol auch Ketzer vnd Tyrannen ſich vnter
ſtehen/ dieſe Stad zugewinnen / vnd zubrechen/ Sie
werdens aber nicht thun mögen/ ſondern müſſen mit
ſchanden dauon abziehen. Denn dieſe Stad iſt auff
einen ſtarcken Fels gebawet/ dem können die Pforte
der Hellen nichts abgewinnen.

Nu zeiget der Prophet weiter an/ wie ſo viel
Volcks allenthalben werde zulauffen/ Das Euang
lium annemen/ vnd zum Chriſtenthumb komen. Vnd
Gott ſchweret einen thewren Eid/ dieſe alle/ denn
auch viel erſtlich wider die Kirchen gefochten haben/
ſollen in die Kirchen komen/ vnd die Kirchen zieren/
das ſie ſich jrer rhümen möge/ wie mit S. Paulo vnd
vielen andern geſchehen iſt/ Vnd für groſſer menge des
Volcks wird ſich die Kirche jmer je lenger je weiter au
ſtrecken. Erſtlich war ſie enge/ hatte wenig Volcks/
wie ein vnfruchtbar Weib einig iſt in jrem hauſe. Aber
die Chriſten/ der ſo wenig waren/ werden ſich ver
wundern/ das jrer ſo viel werden/ vnd woher doch ſo
viel Volcks kome.

Darauff antwortet der Heilige Geiſt/ Jch wils
herzu bringen/ Denn ich wil meine hand auff
heben/ vnd ein Panier auffrichten. Das iſt das
Creutz Chriſti/ zu welchem ich deine Kinder zu hauf
fen ruffen vnd ſamlen wil. Vnd das wird freundlich
zugehen. Denn das Euangelium iſt eine ſüſſe veterli
che ſtimme/ welche die Kinder herzu locket/ mit ei
tröſtlicher verheiſſung aller hülffe vnd alles guts/
dadurch auch die groſſen Herrn dieſer welt/ Könige

vnd Fürſten/ werden zur Kirchen gezogen/ das ſie dem Euangelio gleuben/ vnd der Kirchen viel hülffe vnd fürder thun. Sie werden auch mit höchſter reuerentz in die Kirchen komen/ der Kirchen auff jr angeſicht zu fallen.

Das iſt Gottes zuſagung/ die mus gewiſlich erfüllet werden/ wiewol es für der Welt vnmüglich/ ja offt das widerſpiel ſcheinet. Man ſol aber harren auff Gott/ wenn er ſolchs volbringe/ ſo ſol es keine not haben. Denn wer auff jn harret/ vnd ſeinem wort gleubet/ der ſol nicht zu ſchanden werden/ ſondern erlangen vnd ſehen/ das er verhoffet hat.

So aber die Chriſtenheit in jrer ſchwacheit vnd kleinmütigkeit würde ſprechen/ Lieber Gott/ wie ſol das zugehen/ das ich noch ſo viel Kinder ſol kriegen/ die zum Euangelio komen/ ſind ſie doch vnter ſolchen Tyrannen/ das ſie nicht von jnen können ledig werden/ vnd zu mir komen. Die Sünde iſt gros/ die hat ſie verblendet/ der Tod vnd Helle halten ſie zu ſtarck vnd thuns mit rechte/ denn ſie ſind verſtockt/ das wöllen dieſe wort/ Kan man auch einen Riſen den Raub nemen? Darauff Gibt Gott antwort Es müſſe die Kirche gros vnd herrlich werden/ vnd die/ ſo jtzt vnter ſolchen Tyrannen ſind/ müſſen los werden/ es ſey den Tyrannen lieb oder leid. Denn er ſelbs wil ſich wider ſolche Tyrannen ſetzen/ Er wil die ſeinen herzu bringen/ vnd die Kirchen vollend bereit machen/ Vnd ſollen die Tyrannen ſich ſelbs verſtören.

Das er aber ſpricht/ Kan man auch dem Gerechten ſeine Gefangene los machen? Iſt die

meinung/ Geſetz/ Sünde vnd Tod hatten vns gefan
gen mit rechte/ dieweil vns die Sünde vberwunden
hatte/ waren wir jre gefangene Diener/ ij Pet. j. Abe
es iſt noch ein ſtercker Held / der heiſſet Chriſtus Jhe 2. Pet. 1.
ſus/ der hat vns auch mit recht wider ledig gemacht/
vnd mit einem vberköſtlichen thewren Löſegeld das
iſt/ durch ſich ſelbs erkaufft/ das wir mit vrteil vn
recht/ vnd nicht allein mit gewalt/ von des Teuffe
gefengnis erlöſet ſind.

Alſo hat Jſaias die eigenſchafft des geiſtliche
Reichs Chriſti gar fein beſchrieben/ damit nicht je
mand mit den verblenten Jüden vnd vnſinnigen Wi
derteuffer/ auff ein jrdiſch reich Chriſti harre.

JSaias am l. capitel weiſſaget gar klar vom le Jſaie 50.
den Chriſti/ vnd ſpricht in der Perſon Chri

Jch hielte meinen Rücken dar/ denen/
die mich ſchlugen/ vnd meine Wangen/ de
nen/ die mich raufften/ Mein angeſicht ver
barg ich nicht für ſchmach vnd ſpeichel/ denn
der HErr HERR hilfft mir/ darumb werde
ich nicht zu ſchanden. Darumb habe ich
mein Angeſicht dar geboten/ als einen Kiſ
ſtein/ Denn ich weis das ich nicht zu ſchan
den werde.

Die zween Jünger meineten/ Chriſtus were
vberwunden vnd zu ſchanden worden. Aber am dri
ten tage erfindet ſichs anders/ das die Feinde Chriſ
zu ſchanden ſind worden/ vnd Chriſtus in die höch
ſten ehre erhöhet ward.

Iſaie 51.

Abraham Sara.

Alſo auch tröſtet der Prophet die Chriſtenhait/ welche aus den vbrigen im Jüdenthumb/ vnd aus den Heiden zuſamen beruffen iſt/ vnd hertzlich angſt vnd not leidet/ vnd tröſtet ſie mit dem Exempel Abrahe vnd ſeiner Sare. Abraham vnd ſein alte/ vnfruchtbare Sara hetten auch geſehen nicht/ das ein ſolch gros herrlich Volck noch von jnen ſolte entſpringen. Gleichwol geſchahe es/ das ſein Same alſo gemehret ward/ wie der ſand am Meer/ wie jm Gott verheiſſen hatte.

Alſo auch/ wiewol das klein heuflin Gottes volck in der Welt zur ſelbigen zeit war/ wie ein vnfruchtbare vnd verlaſſene Widwe/ gegen dem vnzelichen hauffen der Gottloſen/ So ſol es dennoch dazu komen/ das du wachſen/ dich mehren/ vnd gar herrlich werden ſolt. Denn wiewol du böſe Feinde haſt in der Welt/ die dich gern verſtöreten/ So ſollen ſie dich dennoch bleiben laſſen. Denn es iſt nichts mit jnen/ die Motten werden ſie freſſen/ wie ein Klaid/ vnd Würme werden ſie freſſen/ wie ein willen tuch. Aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heil fur vnd fur.

Vnd ſpricht ein tröſtlich wort/ Der HERR tröſtet Zion/ Er tröſtet alle jre wüſten/ vnd machet jre wüſten wie Luſtgarten/ vnd jre gefilde wie einen Garten des HERRN/ das man wonne vnd freude darinnen findet/ danck vnd lobſang.

Das iſt alſo viel geredt/ wiewol die Chriſtenheit iſt wie ein einzeler Abraham/ vnd wie ein wüſte/ Dennoch wird ſie geſegnet werden / vnd zierlich wachſen / wie ein Luſtgarte. Darumb ſol man ſich nicht ergern vber der geringen / vnanſehenlichen geſtalt Chriſti / in ſeiner erſten zukunfft / vnd der Chriſtenheit / dieweil ſie in dieſer argen Welt wallet.

Hernach ſpricht Gott / Ich / ich bin ewer Tröſter. Das iſt ein gros geheimnis / denn wir verſtehen hie die menſchwerdung Gottes. Als ſaget er / Es iſt bisher viel tröſtens geſchehen / von meinen knechten / den Propheten / Aber es iſt noch der rechte troſt Iſraels nicht ſelbs komen. Wolan es ſol nu viel anders zugehen / Denn ich wil ſelbs komen in eigner Perſon / vnd Zion tröſten.

Das iſt erfüllet worden / da er Menſch ward / vnd alſo auff ein ſonderliche weiſe zu vns kam / vnd auch ein Menſch bey vns Menſchen wallet. Denn er hat keinen Propheten noch Engel geſand ſondern er iſt / da die zeit erfüllet war / ſelbs ins Fleiſch komen / das menſchliche Geſchlecht recht zu tröſten. Dieſen troſt haben am Oſtertag dieſe zween Jünger wol erfaren / da Gott ſelbs in Menſchlicher / verklerter Natur ſie tröſtet aus der Schrifft / vnd jre trawrige hertzen gar krefftiglich erfrewet.

Iſaie 52. VND Iſaie lij. Mache dich auff / mache dich auff Zion / zeuch dein ſtercke an / Schmücke dich herrlich du heilige ſtad Jeruſalem / Denn es wird hinfurt kein Vnbeſchnittener noch Vnreiner in dir regieren. Mache dich aus dem ſtaube / Stehe auff du gefangene Jeruſalem /

ruſalem/ Mache dich los von den banden deines halſes/ du gefangene tochter Zion. Denn alſo ſpricht der HERR/ Jr ſeid vmb ſonſt verkaufft/ jr ſolt auch on gelt gelöſet werden.

Denn ſo ſpricht der HERR/ Mein volck zoch am erſten hinab in Egypten/ das es daſelbs ein Gaſt were/ vnd Aſſur hat jnen on vrſach gewalt gethan. Aber wie thut man mir jtzt alhie/ ſpricht der HERR. Mein Volck wird vmb ſonſt verfüret/ ſeine Herrſcher machen eitel heulen/ ſpricht der HERR/ vnd mein Name wird jmer teglich geleſtert. Darumb ſol mein Volck meinen namen kennen/ zu derſelbigen zeit/ Denn ſihe/ Ich will ſelbs reden.

Wie lieblich ſind auff den Bergen die füſſe der Euangeliſten/ die da friede verkündigen/ guts predigen/ Heil verkündigen/ Die da ſagen zu Zion/ Dein Gott iſt König. Deine Wechter ruffen laut mit jrer ſtimme/ vnd rhümen mit einander/ denn ſie werdens mit augen ſehen/ wenn der HERR Zion bekeret. Laſſet frölich ſein vnd mit einander rhümen/ das wüſte zu Jeruſalem/ Denn der HERR hat ſein Volck getröſtet/ vnd Jeruſalem erlöſet/ Der HErr hat offenbart ſeinen heiligen

Arm/ fur den augen aller Heiden / Das aller welt ende ſihet das Heil vnſers Gottes.

Nu tröſtet der Prophet Gottes Volck widerumb/ vnd verheiſſet Chriſtum / den rechten Erlöſer. Als wolte er ſagen/ Wolan Zion/ du biſt ſo offt geplaget/ von den Feinden eingenomen / aber widerumb erlediget/ vnd darnach widerumb gefangen / vnd verſtöret worden/ das es kleglich iſt. Biſher biſtu etwa ein zeitlang von feinden erlediget/ vnd ein weile ruhſam geweſen/ Darnach biſtu wider geplagt worden. Ich wil ein mal eine rechte beſtendige Erlöſung anrichten / die ewig ſol ſein/ auff welche keine verſtörung vnd gefengnis weiter folgen ſol. Darumb ſey nicht traurig/ bekümmer dich/ Es ſol dir ein mal recht geholffen werden.

Vnd weiſſaget alſo der Prophet von der ewigen Erlöſung / die wir in Chriſto haben / welcher vnſer Feinde/ die vns gefangen hielten vnd plagten/ vberwunden / vnd vns von jnen frey ledig gemacht hat. Vnd hat ſolches on vnſer verdienſt gethan/ aus lauter gnade/ Wiewol es jn das höchſte Gut gekoſtet hat/ Denn er hat ſeinen Leib zum Schuldopffer geopffert/ vnd ſein thewres blut vergoſſen / alle vnſer ſünde dadurch zu büſſen/ den Tod zuuertilgen/ vnd die Helle vns zuuerſtören / Vnd durch ſolche werck ſeiner ewigen/ vnendlichen Perſon / ein ewige Erlöſung zubereit/ Ebre.ix. Ebre. 9.

Es thut der geiſtlichen ſtad Zion wehe/ das ſie ſol Gottloſe Leute bey jr haben/ denn ſie kan nicht leiden / das Gottes Name ſo freuendlich geleſtert wird.

Vnbeſchnittene vñ Vnreinē.

Darumb verheiſſet hie Gott durch den Propheten das die Vnbeſchnittenen vnd vnreinen/das iſt/die der Vngleubigen/ welcher hertze durch den Chriſtlichen glauben nicht beſchnitten oder gereiniget iſt/die der Kirchen feind ſind/ ſollen nicht in der Kirchen regieren vnd drinnen ſein. Das geſchicht in dieſer Welt geiſtlich/Denn welcher nicht an Chriſtum gleubet/ wenn er gleich ſonſt auff S. Peters ſtuel ſitzet/ oder eben an im Regiment iſt/ wie Hannas vnd Caiphas in der Synagoga herrſcheten/vnd ſonſt viel glaubloſer Jüden/ auch fur rechte Jüden wolten gehalten ſein/Dennoch iſt er kein glied des rechten waren Zions/das iſt/der Chriſtenheit/ denn er hat den Geiſt Chriſti nicht/ wie könde er denn Chriſto dem Heubt zugehören/ oder ſein glied ſein? Er iſt auſſerhalb der gemeinſchafft der Heiligen.

Ephe. 5.
Matt. 22

Aber am tage der Erlöſung/ wenn Chriſtus zu Gerichte kompt/ als denn werden erſt recht alle Vngleubigen vnd falſchen Chriſten/ von den rechtgleubigen auch leiblich abgeſondert werdē/vnd wird Zion recht ſchön werden/wenn alle/ſo in jr wonen/ ſchöne hochzeitliche Kleider antragen / vnd die Kirche gar on runtzel vnd makel ſein wird/ Vnd wer das hochzeitliche kleid nicht hat/wird mit gebunden henden vnd füſſen/in die euſſerſte finſternis geworffen werden.

Mitler zeit hat Zion von auſſen ein jemerliche geſtalt/ Denn wir wallen noch im Fleiſch/ ſo iſt der alt Menſch noch nicht gar tod/der Teuffel vnd die Welt ſchenden vnd verfolgen vns/ die Seelmörder plagen vns mit Menſchenlere. Wir ſollen aber nicht fleiſchlich ſicher ſein/ſondern vns aus dem ſtaube machen/ auffwachen/ Vnd ob wir ſchon mit dem

lebe noch nicht gar hinach komen / So ſollen wi
doch mit dem hertzen vberſich faren / zum Erlöſe
Philip. 3. Chriſto Wie S. Paulus Philip. am iij. leret / Vnſe
Galat. 5. wandel iſt im Himel. Dazu ſollē wir in der Freiheit be
ſtehen bleiben / die vns Chriſtus ſo thewer erworbe
hat / vnd mit reinem glauben allein an Chriſto han
gen / vnd die band menſchlicher Satzungen aus de
Gewiſſen ſchütten / das allein Chriſtus in dem Ge
wiſſen regiere / ſonſt können wir nicht beſtehen.

Nu redet der Prophet von zweierley gefeng
nis vnd verfürung / Erſtlich ein leibliche / als ſie in
Egypten arme Knechte waren / vnd nachmals auch
in Aſſyria vnd Chaldea / Welche Feinde ſelbs erge
waren / denn die Jüden / vnd derhalben nicht wirdig /
das ſie ſolten Gottes volck nach jrem mutwillen pla
gen. Jtzt aber (wil Gott durch den Propheten ſa
gen) gehets noch erger zu / Denn die / ſo vber mein
Volck herſchen / als nemlich die Phariſeer / Saduce
er / vnd der gleichen / machen eitel klagen vnd jamer /
beſchweren vnd martern die armen Gewiſſen / das je
leibliche Gefengnis leidlicher geweſen iſt / denn dieſ
geiſtliche der Gewiſſen. Darumb wil ich ſolcher Gei
tyranney ein ende machen / vnd mein Volck ſelbs zu
mir verſamlen / das ſie meinen Namen / das ich allein
jr frommacher vnd rechter Erlöſer bin / erkennen.

Wenn ſol aber ſolchs geſchehen? Er ſpricht /
Zur ſelben zeit / das iſt die zeit der erſten zukunfft Chri
ſti. Darumb ſpricht er weiter / Sihe / ich wil ſelbs
reden. Da hat Gott aber ein mal ſeine Menſchwer
dung verheiſſen / Denn da Gottes ſon Menſch ward /
vnd

vnd auff Erden wandelt/ da war er erſt auff ſein ſonderliche weiſe bey vns/ nemlich/ als ein warhafftiger Menſch/ vnd redet ſelbs/ der zuuor durch Engel vnd Propheten geredt/ vnd mit den Menſchen gehandelt hatte/ der iſt nu ſelbs in eigener perſon zugegen der rechte Lerer/ den wir hören ſollen / Wie der Vater Matthei am 17. gebeut/ Er hat wort vnd werck bey einander.

Matt. 17.

Anna.

Was iſt aber ſein rede? Die Perſon oder der Legat iſt gros/ Es wird ſein Rede auch on zweiuel etwas ſonderliches/ gros vnd herrlich ſein?

Vrbanus.

Er iſt komen/ ſpricht S. Paulus Ephe. ij. vns zu verkündigen den friede / das vns Gott vmb ſeine willen die ſünde verzeihen/ in ewigkeit nicht zürnen/ ſondern ein ewiger barmhertziger Vater ſein wölle. Das iſt ja ein liebliche/ fröliche Botſchafft/ die von dem ewigen friede redet. Darumb ſpricht er/ **Wie lieblich ſind die füſſe der Euangeliſten/** denn ſie bringen eine gute Botſchafft vom Himel. Chriſtus hat ſelbs die gnade des Vaters/ ſo vns geſchenckt iſt/ den Jüden geprediget/ als ein Diener der Beſchneitung/ vnd hat dieſe Botſchafft vom ewigen Friede vnd Heil/ den Apoſteln zu predigen befohlen/ vnd prediget noch durch ſeine Diener / welchen er den heiligen Geiſt gibt/ das ſie die Schrifft verſtehen vnd predigen können.

Ephe. 2.

Rom. 15.

Hie ſiheſtu ein geiſtlich Reich / das nicht mit leiblichen harniſch vnd waffen / ſondern durch das Euangelium auffgericht wird / Denn die Prediger thun nichts/ denn das ſie aufffſtehen/ vnd laut ausruffen Gottes gnade/ vñ den ewigen friede mit Gott/ in Chriſto/ das ſie ſprechen/ Es hat zuvor der Teuffel gewaltiglich in der Welt regieret. Nu aber iſt ein ſtercker komen/ O Zion/ dein Gott ſelbs iſt/ König. Das iſt/ Chriſtus Jheſus hat den Teuffel vnd die Welt vberwunden/ Er iſt zum allmechtigen König geſetzt/ vnd regiert vber alle Creaturen/ So könn vns ja alle Creaturen nicht ſchaden/ dieweil wir vnter dem ſchutz vnd ſchirm dieſes mechtigen Königs ſitzen/ Denn dieſer König iſt Gott ſelbs. Luce 11.

Die Wechter ſind die Apoſtel/ die ja ſo laut geruffen haben/ das die gantze Welt jrer ſtimmen vol worden iſt/ Die haben einhelliglich gefrolocket/ das der Heiland/ Chriſtus ſelbs zugegen war/ vnd helffen wolt. Man ſahe es auch mit leiblichen augen/ das dieſer König Zion bekerete. Er regierte nicht mit gewalt in Zion/ denn er reiſet gen Jeruſalem abe vnd zu/ wie ein Gaſt. Aber er bekeret Zion/ das iſt/ ſein Volck mit dem Euangelio/ das ſie ſich von jrthumb vnd ſünden/ zur warheit vnd Chriſtlichem leben wendeten. Es gienge alles zu im wort vnd geiſt Chriſti/ aber ſo gewaltiglich/ das er ausrichtet mit einem wort/ welche die gantze Welt mit aller jrer gewalt vnd ge nicht ausrichten kan. Es iſt ein wunderbarlich lieblich Regiment.

Darumb vermanet er Jeruſalem/ das iſt/ ſein Volck/ ſie ſollen frölich ſein/ einmütiglich ſolche vnermesliche gnade rhümen vnd preiſen. Er nennets aber ein Wüſte/ das jrer wenig vnd vnanſehnlich waren. Die vrſach ſolcher freude iſt wichtig/ denn

der

die allergröſte troſt iſt furhanden/Denn der HERR ſelbs tröſtet ſein Volck / vnd erlöſet ſie aus den allergröſten/ewigen nöten. Er hat ſeinen einigen Son geſandt/ der heiſſet der arm Gottes / das iſt / die ſtercke vnd krafft / Den hat er geoffenbaret allen Heiden/ durchs Euangelium/das nu aller welt Ende den Heiland vnſers Gottes/das iſt/Jheſum Chriſtum ſehen/ dauon man zuuor in der Heidenſchafft nichts wuſte/ ſondern man harret allein auff jn im Jüdenthumb.

Gottes arm.

Anna.

WAs ſaget aber Jſaias am liij. Cap. von Chriſto/ das jr allezeit das gülden Capitel nennet / das alle Chriſten ſolten auswenig können?

Jſaie 53.

Vrbanus.

Bisher haſtu gehöret/ wie Jſaias das Geiſtliche Reich Chriſti vnterm Creutz/ vnd daneben den groſſen troſt der Chriſtenheit beſchrieben hat/ nemlich/ wie die Chriſten in dem Meſſia eine volkomene Erlöſung haben werden/ vnd nach dem Creutz gar herrlich werden ſein ewiglich. Aber in dieſem liij. capitel leret Jſaias/ womit vnſer König Chriſtus ſolche groſſe ding/ nemlich / die volkomene Erlöſung von allem vbel/ ein ewig reich/ ewigen friede / freude vnd heil erworben vnd zubereitet habe. Vnd weiſſaget klar von dem Leiden vnd Aufferſtehung vnd herrligkeit Chriſti/ darein er durchs leiden eingangen iſt/ vnd ſpricht:

Jſaie 53.

SIhe/ mein Knecht wird weislich thun/ vnd wird erhöhet vnd ſeer hoch erhaben ſein/ Das ſich viel vber dir ergern werden/weil ſeine geſtalt heslicher iſt/ denn ander Leute/ vnd ſein anſehen/ denn der Menſchen kinder. Aber alſo wird er viel Heiden beſprengen/ das auch Könige werden jren mund gegen jm zuhalten. Denn welchen nichts dauon verkündiget iſt/ dieſelbigen werdens mit luſt ſehen/ vnd die nichts dauon gehöret haben/ die werdens mercken. Aber wer gleubt vnſer predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenbaret?

Denn er ſcheuſſet auff fur jm/ wie ein Reis/ vnd wie ein Wurtzel aus dürrem erdreich. Er hat keine geſtalt noch ſchöne/ Wir ſahen jn/ Aber da war keine geſtalt die vns gefallen hette/ Er war der aller verachteſt vnd vnwerdeſt/ voller ſchmertzen vnd kranckheit/ Er war ſo veracht/ das man das angeſicht fur jm verbarg/ Darumb haben wir jn nichts geacht.

Furwar er trug vnſer kranckheit/ vnd lude auff ſich vnſer ſchmertzen. Wir aber hielten jn fur den/ der geplagt/ vnd von Gott geſchlagen vnd gemartert were. Aber er iſt vmb vnſer miſſethat willen verwundet/ vnd vmb vnſer ſünde willen zuſchlagen. Die ſtraff ligt auff jn/auff das wir friede hetten/Vnd durch ſeine wunden ſind wir geheilet. Wir giengen alle in der jrre wie Schafe/ ein jglicher ſahe auff ſeinen weg/ Aber der HERR warff vnſer aller ſünde auff jn.

Da er aber geſtraffet vnd gemartert ward/thet er ſeinen mund nicht auff/ Wie ein Lamb/ das zur Schlachtbanck gefurt wird/ Vnd wie ein Schafe/ das erſtummet fur ſeinem Scherer/vnd ſeinen mund nicht auffthut.

Er iſt aber aus der angſt vnd gericht genomen/ Wer wil ſeines Lebens lenge ausreden? Denn er iſt aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen/ da er vmb die miſſethat meines Volcks geplagt ward. Vnd er iſt begraben wie die Gottloſen/ vnd geſtorben wie ein Reicher/ wiewol er niemand vnrecht gethan hat/ noch betrug in ſeinem mund geweſt iſt. Aber der HERR wolt jn alſo zuſchlahen mit kranckheit.

Wenn er ſein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/ ſo wird er Samen haben/ vnd in die lenge leben/ Vnd des HERRN furnemen wird durch ſeine Hand fortgehen. Darumb das ſeine Seel geerbeitet hat/ wird er ſeine luſt ſehen / vnd die fülle haben. Vnd durch ſeine erkentnis wird er/ mein Knecht der Gerecht/ viel gerecht machen/ Denn er tregt jre ſünde. Darumb wil ich jm groſſe menge zur Beute geben/ vnd er ſol die Starcken zum raube haben/ Darumb/ das er ſein leben in tod gegeben hat/ vnd den Vbelthetern gleich gerechnet iſt/ vnd er vieler ſünde getragen hat/ vnd fur die Vbeltheter gebeten.

Anna.

Wenn man nu auff die wort dieſes Capitels vleiſſig mercket/ ſo ſihet man wol/ das dieſe Prophecey ſonſt von niemand anders redet/ denn von Jheſu Nazareno / ſo gar eigentlich melden ſie das leiden Chriſti/ wie es die Euangeliſten beſchrieben haben.

Vrbanus.

Jüden zu vnſer zeit.

Gar recht/ das mercken auch vnſere Jüden ſer wol / vnd ſuchen wunderbarliche / vngereimte ausflüchte / das ſie dis Capitel nicht dürffen von Chriſto auslegen damit man ſie nicht in jrem mord ergreifft / den ſie am Meſſiah vor xv. Hundert jaren begangen haben. Sie laſſen ſich wol bedüncken/ jre ſünde/ die ſie begangen haben / müſſen weit ſchwerer ſein/ denn jrer Veter ſünde/ Das ſie nu in dieſer elenden Gefengnis mehr denn xv. Hundert jar geweſen ſind. Denn jre Veter wurden vmb der Abgötterey willen / allein lxx. jar zu Babel gefangen.

Aber jtzt leiden ſie dieſe Gefengnis ſo lange zeit/ vnd wiſſen keinen gründlichen troſt weder aus dem

Geſetz noch Propheten / das ſich dieſe Gefengnis alſo ſol enden / das ſie wider ins Land Canaan komen mögen / Wie ſie aus andern gefengniſſen allzeit wider ſind erlöſet vnd heimgeſucht worden / Wie ſolchs auch Rabbi Samuel meldet.

Sie ſind auch ſo vnbusfertig / wenn ſie ſchon aus dem Propheten mercken / das Jheſus Nazarenus / nach aller rechnung / müſſe der rechte Meſſias ſein / Dennoch ſchweigen ſie ſtille / vnd ſagen nichts dauon in jren Synagogen den Einfeltigen vnd Kindern / vnd halten ſie alſo gewaltiglich im jrthumb.

Der Koheleth von Prag / wolte Magiſtro Philippo Melanthoni / Johanni Brentio / vnd mir / zu Augsburg auff dem Reichstag / das Capitel auslegen / von den jtzigen Jüden / die in aller welt vnter den Heiden zerſtrewet / veracht vnd geplagt ſind / Er redet aber ſolch vngereimt / vngegründ vnd erlogen ding / das er darob fur vns allen offentlich zu ſchanden ward.

Aber vorzeiten / ehe dis Jüden vmb des vergoſſenen bluts Chriſti willen / in dieſe blindheit vnd verkerten ſinn gefallen waren / nemlich fur der Geburt Chriſti / da ſie noch Propheten hatten / haben ſie dis Capitel auch vom Meſſiah verſtanden. Als wir leſen im Thargum Jonathe / der fehet dis Capitel alſo an zu verdolmetſchen / He jzlach abdi Meſchiho. Das iſt / Sihe / mein Knecht der Meſſias / wird glück haben. Vnd die alten Ebreer haben dis Capitel alſo ausgelegt / Der Meſſias wird mehr erhöhet werden / denn Abraham / vnd mehr erhaben werden / denn Moſes / vnd wird faſt hoch werden / mehr denn die Engel Gottes.

Anna.

Dieſe grewliche blindheit der jtzigen Jüden lieſſe ſolchs auch gewislich in jren büchern. Aber es gehet 2.Cor.3. jnen/ wie S. Paulus ſagt/ Bis auff den heutigen tag hanget die decke Moſi fur der Jüden Hertz/ das ſie vom Meſſiah leſen / vnd dennoch nichts verſtehen. Wenn ſie ſich aber zum HERRN bekereten/ ſo würde die decke abgethan/ So balde ſie denn dem Euangelio gleubeten / ſo würden ſie alle Propheceien von Chriſto klar verſtehen/ da ſie jtzt nicht einen Buchſtaben an verſtehen. Iſt das nicht ein tieffe blindheit/ das die Jüden meinen / der Meſſias ſol ein weltlich Reich hie auff erden anfahen. Das er aber aller Menſchen ſünde ſol büſſen / vnd vom tode erlöſen/ iſt den Jüden verborgen / vnd ein ergernis/ Denn ſie verſtehen keine Prophecey / vnd werden je lenger je blinder/ Bis ſich Gott der mal eins vber etliche erbarmet/ Rom. 11. nach der verheiſſung S.Pauli/Rom.xj.

Jch habe aber kein gröbere blindheit nie in den Jüden geſehen / als da der Rabbi zu Hannopher in der Synagoga zu euch ſprach / Wenn ſchon der Meſſiah keme/ ſo wolte er dennoch bey jm kein vergebung der ſünden noch gerechtigkeit ſuchen. O der grewlichen blindheit.

Vrbanus.

Eben dieſen ſchedlichen jrthumb höret ich auch newlich von den Jüden zu Brunſchwig/ in jrer Synagoga. S.Paulus redet j. Theſſa.ij. ein erſchreckliche 1.Theſſ.2 wort von den Jüden/ nemlich das der zorn ſchon endlich vber ſie komen ſey. Sie kennen weder die Perſon noch das Ampt des Meſſiah.

Wir wöllen fortfaren. Vns Chriſten iſt mehr denn gnug / das die Euangeliſten vnd Apoſtel das liij.cap. Iſaie ſo klar allenthalben von Jheſu Chriſto auslegen. Als Matth. viij. Mar. xv. Luc. xxij. Joh. xij. Act. viij. Rom. xiiij. vnd xv. 1. Pet. 2.

Iſaie 53.

Erſtlich bezeuget dis Capitel ſchier in allen verſen/das vnſers HERrn Chriſti Reich/ nicht ein leiblich oder weltlich / ſondern ein geiſtlich Reich ſey/ Denn es hat in der Welt kein anſehen noch weltliche herligkeit. Der König dieſes Reichs ſelbs iſt veracht/ verſpot vnd getödtet worden. Darumb war es ein groſſe vnwiſſenheit/das etliche meineten/auch der gleubigen Jüden zur zeit Chriſti/ Er würde das leibliche reich Iſrael wider auffrichten/ das er ein weltlicher König der Jüden in Canaan were/ vnd ſie von der Heiden tyranney erlöſete. Er war vmb gröſſer ſachen willen komen/denn aller welt reich/ herrſchafft/ macht/pracht vnd reichthumb iſt/nemlich/dem Teuffel ſeine werck/vnd ſein Reich der ſünden vnd des todes zuuerſtören/ vnd ein ewig Reich der gerechtigkeit vnd des ewigen lebens auffzurichten. Aber die fleiſchlichen verſtehen Gottes verheiſſung nur Fleiſchlich/ Bis ſie den Meiſter der warheit / den heiligen Geiſt vberkomen / der thut erſt die augen des hertzens recht auff/das man die Göttlichen warheit/ verſtehen vnd glauben kan.

1. Joh. 3.

Die heiligen Euangeliſten pflegen alſo von der perſon Chriſti zu reden/ das ſie jtzt von ſeiner gottheit vnd herligkeit/bald darauff von ſeiner demut/elend/ vnd für der welt verachtem weſen reden/nach dem es die vrſach erfoddert.

Zuuor haſtu gehört/ wie Jſaias verheiſſet/ das
der eingeboren Gottes Son/ Jheſus Chriſtus/ der
von anbegin durch die Propheten geredt hat/ ſelbs in
eigener Perſon werde komen zu den Menſchen. Nu in
Iſaie 53. dieſem liij. Capitel zeiget Jſaias an/ was er thun werde/
in ſolcher gegenwertigkeit im fleiſch/ nemlich/ er
werde vns dienen. Vnd nennet jn der Vater ſeinen
Knecht/ iuxta diſpenſationem/ dieweil er dem Vater
Philip. 2. in ſolchem dienſt gehorſam iſt/ bis in den Tod/ ja
in Tod am Creutz/ vnd ſich vnter alle Menſchen ernidriget/
auff das er vns erhöhe. Der Prophet zeiget daneben
an/ wie Chriſtus nach ſolcher ernidrigung ſol ſo
herrlich vnd hoch werden.

Anna.

Wie wird denn Chriſtus dienen vnd regieren?

Vrbanus.

Weislich/ Denn er wird das Ampt von ſeinem
himliſchen Vater jm befohlen/ ſo weislich anrichten/
das ſich in ewigkeit niemands gnug darüber kan verwundern.
Denn wiewol es ſich anſehen leſt/ es ſey törlich
gehandelt/ das Chriſtus ander Leute wil vom tode
erretten/ vnd ſtirbt ſelbs/ Das er ſeine Gleubigen
wil in ewige Herrligkeit ſetzen/ vnd wird ſelbs ſo gering
vnd verachtet. So iſt doch daſſelbige eben die beſte
weiſe/ ſolch gros ding anzurichten. Wie künde die
ewige Weisheit des Vaters etwas furnemen/ das
nicht wol vnd weislich furgenomen were?

Jaskil. Man möchte auch wol verdeudſchen Jaskil/
Er wird weisheit oder verſtand geben/ weis vnd klug
machen. Denn die Chriſten lernen in der Schul

Chriſti die höchſten weisheit/ die in dieſer Welt kein vernunfft niemals hat begreiffen können. Weltkinder mit der weisheit des fleiſches können nicht weiter/ denn nach vergenglichen Gütern dieſer Welt ſtreben. Aber die Chriſten ſind viel weiſer/ ſie brauchen der welt mit jren Gütern/ wie ein Gaſt des Wirtshaus/ vnd ſuchen die rechten/ ewigen Güter des Himliſchen Vaterlands.

Mercke aber weiter/ Dieſer dienſt Chriſti/ das er des Vaters Knecht wird/ vnd vns dienet/ wird ein kleine zeit weren/ ſo wird die Dienſtzeit aus ſein/ vnd nichts denn ehre vnd herrligkeit folgen. Darumb ſpricht Jſaias/ **Er wird erhöhet/ vnd ſeer hoch erhaben ſein.** Das wird aber erſtlich alſo zugehen/ das ſich vber jm viel verwundern werden/ vmb der tieffen ernidrigung willen/ vnd werden ſich ergern. Wie denn die Jüden thun/ die haltens für einen grewel/ wenn man ſagt/ der Meſſias/ in den Propheten verheiſſen/ habe leiden müſſen/ vnd des aller ſchmelichſten todes ſterben/ Derhalben ſie Chriſtum Gottsleſterlich Thalui nennen/ das iſt/ den gehengten. Denn ſie ſuchen am Meſſiah zeitliche ehre/ vnd gut dieſer welt. Sie meinen es ſey ſchendlich geredt/ das ein ſolcher König Jſrael ſol zwiſchen den Schechern hangen/ gleich als were er auch ein Vbeltheter.

Wolan/ ſol denn ſein geſtalt ſo jemmerlich vnd elend ſein/ das er mit leiblichen augen nicht für den jenigen angeſehen wird/ der andere ſol herrlich machen/ vnd alſo ein Fels der ergernis iſt/ Wie künde denn ſein Reich weltlich ſein? Weltliche Könige müſſen ein herrlich gros anſehen haben/ vnd ein Maleſtet/ darob man ſich entſetze. Weltliche Reich können nicht beſtehen/ wo nicht gewalt vnd ehrerbietung iſt. Wo ein Herrſchafft arm iſt/ veracht vnd verfolget wird/ vnd nicht empor ſchwebet/ da gehet das Regiment zu boden.

Jaſeh. Beſprengung der Heiden.

Aber vnſer König wird mit dieſer ſeiner ernidrigung mehr ausrichten/ denn alle Könige vnd Fürſten auff Erden/ mit aller jrer pracht vnd macht. Was denn? **Er wird viel Heiden beſprengen.** Das iſt auff Ebreiſche weiſe geredt/ Denn das wort Jaſeh bedeut eigentlich hin vnd wider ſprengen/ wie man tropffen waſſer hin vnd wider ſprenget. Darumb heiſſet hie die Heiden beſprengen nicht anders/ denn das wort vnter die Heiden predigen. Solchs iſt geſchehen/ da die Apoſtel durch krafft des heiligen Geiſtes/ den vnerſchepfften Brunnen Göttlicher gnaden in Chriſto/ den Heiden in aller Welt predigten/ vnd wie einen fruchtbarn Meyenregen/ ausſprengeten/ das die frucht der erkentnis Gottes allenthalben wuchſe/ vnd ſo viel durchs wort ausgerichtet ward/ das auch die mechtigen Könige vnd Keiſer Chriſtum ehreten/ anbeteten/ fürchteten vnd jren mund für jm/ aus verwunderung zuhielten. Vnd in der Heidenſchafft/ da man zuuor vom Euangelio vnd der heiligen Schrifft nichts wuſte/ da lerneten ſie die groſſen Geheimnis des Euangelij verſtehen.

Dieweil denn durch Chriſtum ſolch gros wunderbarlich ding geſchehen ſol/ das Gott ſelbs menſch wird/ vnd ſich auff das aller tieffeſt ernidriget/ vnd in ſeiner gebenedeiten/ vnſchüldigen Menſcheit/ ſolche ſchmach/ ſchmertzen vnd angſt erduldet/ von ſeinen eigen Volck/ dem er nichts denn alles gutes/ an leib vnd ſeel/ bewieſen hatte/ vnd doch durch ſolchen ſchmelichen tod erſt ſol in die höchſte Herrligkeit erhöhet vnd geſetzt werden/ vnd ein geiſtlich Reich auffrichten/ das zu erſt auch/ wie ſein König/ vnter dem Creutz erbeiten/ vnd alle ſchmach vnd angſt leiden/ vnd doch eben durch ſolch Creutz erſt recht erhöhet/ vnd ewiglich herrlich gemacht ſol werden. Fürwar dieweil es denn (ſpreche ich) mit Chriſto vnd ſeinem Reich alſo wunderbarlich/ wider alle vernunfft zugehet/ So wirds vngleublich ſein/ wens die welt hören wird.

Eben das hat der Prophet im Geiſt geſehen/ vnd ſpricht/ Wer gleubet vnſer predigt? Es iſt zu hoch vnd vngleublich ding/ die Vernunfft wird ſich nicht bereden laſſen/ das ſolche wunderbarliche ding ſeien geſchehen/ oder geſchehen ſollen vnd können. Wie ſtelleten ſich die Jüden vber dem Euangelio erſtlich? Die freunde Chriſti/ nach dem fleiſch/ wolten erſtlich nicht an jn gleuben. Wie viel mühe vnd erbeit hatte Johannes der Teuffer mit ſeinen Jüngern/ bis das er ſie von ſich zu Chriſto weiſete/ Vnd da ſie ſchon die wunderzeichen ſahen/ noch gienge es erſtlich gar langſam zu/ das ſie an Chriſtum gleubeten. Alſo ergerten ſich die Jüden vber der geringen/ verachten geſtalt/ vnd vnanſehenlichen weſen vnd wandel Chriſti/ Sie meineten jmerdar/ wenn er Chriſtus were/ ſo müſte er viel ein herrlicher weſen füren.

Cleophas vnd ſein Geſell.

Wie gieng es Cleopha vnd ſeinem Geſellen? Ward nicht dieſe Prophecey klar an jnen erfüllet? Sie hatten erſtlich von jm gehöret vnd auch geſehen

Göttliche werck/ vnd verſahen ſich/ er were der rechte Erlöſer Jſraelis. Da ſie aber am Karfreitag ſolche ſchwacheit an jm ſahen/ das er ſich lieſſe tödten vnd begraben/ das war jnen ein ergerliche geſtalt/ Da fingen ſie an zu zweiueln/ ob er der rechte Man were oder nicht. Da kunden ſie nimer gleuben/ das Jheſus der gecreutzigte ſolte andern helffen/ vnd Jſrael erlöſen/ weil nu das der dritte tag were/ das er am Creutze geſtorben war. Ey/ gedachten ſie/ wie kan der Jſrael aus aller not helffen/ der ſich hat laſſen fangen/ vnd ans Creutze hengen? Wir meineten wol/ er were es/ der ſolchs thun ſolte/ Aber vnſer hoffnung iſt nu aus.

Luce 18.

Luce 24.

Sihe/ wie ſchwerlich auch die Jünger geglaubet haben/ die geheimnis des Euangelij/ vom tode/ aufferſtehung/ vnd ewigem Reich Chriſti. Da die Weiber ſagten/ ſie hetten bey dem Grabe Engel geſehen/ von denen ſie gehöret/ das Chriſtus were aufferſtanden/ vnd lebete/ Solches gleubten ſie nicht. Luce am xviij. ſagt Chriſtus den Jüngern/ wie es jm ergehen würde zu Jeruſalem/ das er leiden müſte/ Doch am dritten tage wider aufferſtehen würde. Aber Lucas ſpricht/ Sie aber vernamen der keines/ vnd die rede war jnen verborgen/ vnd wuſten nicht/ was das geſagt war. Vnd Luce am letzten/ da Chriſtus ſchon aufferſtanden war/ war es den Jüngern ſchwerlich zu gleuben/ das ers were. Wenn er ſich ſehen lieſſe/ ſo meineten ſie/ ſie ſehen einen Geiſt/ Bis ſie ſeinen warm leib ſahen/ grieffen/ vnd mit im aſſen.

Arm des HErrn.

Darumb ſpricht weiter Jſaias/ Wem wird der Arm des HERRN offenbart? Dieſer Arm

iſt Chriſtus/ die krafft Gottes/ welche ewig/ vnendlich vnd allmechtig iſt. Die vernunfft kan ſolches nicht begreiffen noch faſſen/ Darumb muſte es durch den Geiſt Chriſti dem hertzen eröffnet werden/ durch welchen wir allein verſtehen vnd gleuben mögen/ die groſſen ding/ die vns durch Chriſtum geſchenckt ſind/ j. Corinth. ij. Der natürliche Menſch vernimpt 1. Cor. 2.
nichts vom Geiſt Gottes/ Es iſt jm ein torheit/ vnd kan es nicht erkennen. Darumb muſte Chriſtus/ Lu- Luce 24.
ce xxiiij. den Jüngern ſelbs jr hertz/ auffthun/ vnd erleuchten durch ſeinen Geiſt/ das ſie die Schrifft verſtunden/ vnd jr gleubten.

Anna.

Warumb nennet jn denn der Prophet/ Ein Reis vnd Wurtzel aus einem dürren erdreich?

Vrbanus.

Erſtlich mags verſtanden werden von ſeiner wunderbarlichen geburt/ Denn das gantze menſchliche Geſchlecht war ein dürrer bodem/ on das lebendige waſſer der gnaden. Noch wechſet Chriſtus aus ein dürren/ vermaledeiten menſchlichen Geſchlechte herfür/ ein ſchönes Zweiglin der benedeiung/ vnd wird ein warer Menſch/ doch on allen makel der ſünden/ Welchs auch ja ein wunderbarlich Reis iſt/ das von dürrem bodem kan wachſen/ vnd keinen taddel des verderbten bodens mit ſich bringen/ Er hat die warn natur von Adam/ aber nicht die Sünde.

Zum andern/ das Chriſtus ein ſolcher groſſer HErr vber alle Creaturen wird/ in vnd nach ſolcher jemerlichen geſtalt/ da doch kein anſehen war/ noch anzeigen/ das aus ſolchem Creutz ſolte ſolche herrligkeit komen. Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich/ Er ſcheuſt auff für jm. Das iſt für Gott/ Denn daſelbſt war es ja das allergröſte Zweiglin/ herlich vnd gros/ wiewol er für der welt augen veracht war/ vnd gar kein anſehen hatte in ſeinem leiden/ da war keine geſtalt. Lieber Gott/ ſein heilig Angeſicht war zerſchlagen/ zerriſſen/ mit blut/ ſpeicheln vnd dörnen alſo gehandelt/ das ſich auch der Heide Pilatus vber jm verwundert/ vnd mehr erbarmet/ denn die neidiſchen Jüden.

NV beſchreibet Jſaias weiter das ſchmeliche leiden Chriſti/ wie er ſo jemerlich gemartert vnd veracht iſt worden/ vnd ſpricht/ Er war der allerverachteſt vnd vnwerdeſt/ voller ſchmertzen vnd kranckheit: Er war ſo veracht/ das man das angeſicht vor jm verbarg/ Darumb haben wir in nichts geacht. Die Jüden achteten je ſein nichts/ ſie trieben eitel geſpöt mit dem Ehrnkönig/ wie auch Herodes. Sihe/ dieweil Jſaias ſolchs von Chriſto geweiſſaget hat/ ſolten ſich je die Jüden nicht alſo geergert haben/ vber den ſchmelichen leiden des Meſſie/ ſonderlich weil ſolchs Gottes ordnung vnd wille war/ vnd Chriſtus nicht gezwungen/ ſondern williglich in der Jüden hende kam.

Nu höre was Chriſtus mit ſolcher erniedrigung vnd leiden ausgericht habe. Er hat nicht ſeine kranckheit/ ſondern vnſere getragen. Wir ſolten in ewiger ſchand verdorben ſein/ Aber er hat ſich vnſer erbarmet/ vnd die ſchwere laſt/ welche aus der Sünden ko men war/ vnd auff das gantz Menſchlich Geſchlecht gefallen/ von vns genomen/ vnd auff ſich geladen.

HJe lerne, zum erſten/ Das menſchliche Natur durch die Sünde tödlich kranck iſt worden/ vnd were auch alſo in den ewigen tod verſuncken/ wo jr Chriſtus nicht geholffen hette/ Denn er hat vnſer tödliche ſchwacheit getragen.

Zum andern folget/ das vnſer Sünde/ vnd was aus der ſünde komen iſt/ ſo ein ſchwere vnd groſſe laſt war/ das ſie das gantze Menſchliche Geſchlecht nicht tragen kund/ es were darunter in abgrund der Hellen geſuncken. Darumb hat kein pur lauter Menſch mögen für der welt Sünde gnug thun/ allein der Meſſias muſte vnd kundte es thun.

Zum dritten/ So mus es eitel Gottsleſterung ſein/ wenn man leret/ Sünde mit vnſern wercken vnd leiden büſſen. So ſind auch Klöſter vnd Stifft/ vnd was der meinung auffgericht iſt/ das man damit der Leute Sünde büſſe/ jnen vergebung der Sünden vnd ewiges Leben verdiene/ eitel ſchentliche Secten/ darin man verdürbe vnd verloren wird/ j. Petri ij. Vnd das merck wol. 1. Petri. 2.

Zum vierden/ Lerne den rechten troſt/ Hat Chriſtus vnſere ſünde vnd ſchmertzen getragen/ ſo iſt auch das leiden Chriſti vnſer eigen/ vnd alle ſeine verdienſt vnſer eigen/ So können vns vnſere Sünde/ wo wir dieſer Prophecey gleuben/ nimmermehr verdammen/ Denn er hat ſie darumb auff ſich geladen/ das er ſie wolt gar austilgen/ das ſie vns nichts mehr ſchaden mügen. Alſo iſt das leiden Chriſti vnſer gnugthuung für die Sünde/ So ſind wir durch ſein leiden von allen vnſern Sünden erlöſet. Jm ſey lob in ewigkeit Amen.

Anna.

Das glauben aber vnſere Mönche vnd Nonnen nicht / denn ſie geben für / Sie verdienen vns vergebung der Sünden / vnd tragen vnſere Sünden.

Vrbanus.

Wenn die Klöſter dieſer Prophecey nicht gleuben vnd die gerechtigkeit durch andere werck / denn durch die werck vnd leiden Chriſti ſuchen / vnd andern verheiſſen / ſo ſind es rechte Mordgruben der ſelen / Vol vol Gotteslesterung / von grund auff bis in gibel / Dafür man ſich ſchewen ſolte / wie für der vnterſten helliſchen Pforten.

Anna.

Was meinet aber Iſaias / da er ſpricht / **Wir hielten jn für den / der geplagt / vnd von Gott geſchlagen vnd gemartert were?**

Vrbanus.

Lieſe allein die Paſſion in den Euangeliſten / ſo haſtu den rechten verſtand. Denn die Jüden gaben für / Chriſtus were ein Verfürer / Auffrhürer / ein Feind des Geſetzes / ein Gotteslesterer. Vnd Johan. xviij. ſagten ſie zu Pilato / Were dieſer nicht ein Vbelthäter / wir hetten dir jn nicht vberantwortet. Vnd ward er dafür gehalten / er hette wider Gott gethan / vnd würde von Gott geſtrafft / vmb ſeiner eigen ſchuld willen. Denn das kan die Vernunfft nicht faſſen / das gerechtigkeit ſolt alſo auffgericht werden / das einer ſchuldiger / welcher ander / ſo vnſchuldig were / geſtrafft würde. Wer ſchuldiget / der bezal / ſpricht die Vernunfft. Aber hie iſts ein anders / ein

Joh. 18.

gnedigen willen Gottes des Vaters. Wir haben geſündiget/ vnd ſolten auch ſelbs leiden die ſtraffe ewiglich. Chriſtus iſt vnſchüldig/ Aber er ſelbs aus barmhertzigkeit/ trit an vnſer ſtat/ vnd leidet die ſtraffe/ die er nicht verſchuldet hatte. Alhie haſtu auch die waren Menſchheit Chriſti/ dieweil er auch warlich fur vns iſt geſchlagen worden/ vnd vnſer ſünde in ſeinem Leibe auff dem holtz getragen hat.

Derhalben ſpricht Iſaias weiter/ Er ſey von Gott/ nicht vmb ſeiner/ ſondern vnſſer miſſethat willen verwundet/ vnd vmb vnſer ſünde willen zu ſchlagen etc. Er hat das rechte Oſterlamb ſein müſſen/ das ſelbs vnſchüldig iſt/ Aber die ſündlichen ſünden der Welt tregt.

Aus dieſer Prophecey predigt S. Paulus den Römern/ Rom. iiij. vnd ſpricht/ Chriſtus iſt vmb vnſer ſünde willen dahin gegeben worden. Alſo ligt die ſtraffe/ die wir durch vnſere ſünde verdienet haben/ auff jn/ aus gnedigem willen Gottes/ auff das wir friede haben. Hette er die ſtraffe vnſer ſünde nicht auff ſich genomen/ ſo were Gott vnſer Feind ewiglich blieben/ vnd wir hetten keinen friede nimermehr gehabt. Wir waren tödlich verwundet/ durch die ſünde zum ewigen tod/ vnd kunde vns niemand heilen/ denn die blutflieſſenden wunden/ vnſers allerliebſten Herrn Jheſu Chriſti. Rom. 4.

Es wird hie niemand ausgenomen/ die menſchliche Natur war gar vnd gantz verwundet/ vergifft durch die ſünde/ kein Menſch war from/ Wie der xiiij. Pſalm auch leret/ Wir waren alle vom rechten

Pſal. 14.

wege der warheit vnd vnſchuld / auff jrrige dunckel der lügen vnd ſünde verirret / wie die Schafe / wenn ſie ſchew werden / vnd ſich verlauffen. Wir ligen da der verwundte vnd halb tode Menſch / auff dem wege von Jeruſalem gen Jericho / vnd bedürffen alle eins Artztes / Erlöſers vnd Hirten / der das jrrige Schaf ſuchte / geſund machte vnd erlöſete / Vnd war keiner ſonſt / der es kunde oder thun ſolte / denn Jeſus Chriſtus / aus gnediger verheiſſung / die vns Gott im Geſetz vnd Propheten von ſeinem Son gethan hatte / Denn er iſt dazu verordnet geweſen / das er vns erlöſet / j. Pet. j. Darumb ſpricht Jſaias / Aber der HERR warff vnſer aller Sünde auff jn. Das iſt vnſer Euangelium. Was kan der verwundte vnd verlorne Sünder tröſtlichers hören / denn das ſeine ſünde jtzt auff Chriſtum gelegt ſind? Ligen ſie auff jm / ſo hat er ſie gewislich ſchon bezalet vnd ausgeleget / Denn er iſt je vmb vnſer ſünde willen ein mal geſtorben / Aber wider aufferſtanden.

Vnd ſolcher gehorſam Chriſti / das er / wie ein Lamb vnſer Sündopffer worden iſt / vnd ſo mit hertzlichem willen vnd gedult den bittern tod fur vns gelitten hat / iſt warlich fur Gottes augen / ein ſolch lieb angeneme Opffer / vnendliches verdienſts vnd wirdigkeit / das nicht müglich / das Gott vns verdamne / ſo wir anders an Chriſtum gleuben. Darumb hat Gott der Vater alle vnſere Sünde auff ſeinen lieben Son gelegt / das ſie vns nicht in die verdamnis vnſenckten. Dieſe liebe iſt zu gros / es kan ſie kein menſchlich hertz begreiffen / Vnd das Sündopffer iſt ſo köſtlich / das keine Sünde fur jm bleiben kan.

Anna.

Wie hat ſich aber Chriſtus in ſeinem leiden gehalten?

Vrbanus.

Er iſt ſo gedůldig geweſen/ Wie ein Lamb/ das zur Schlachtbanck gefüret wird / Vnd wie ein Schafe/ das erſtummet fur ſeinem Scherer/ vnd ſeinen mund nicht auff thut.

Die Propheten nennen Chriſtum ein Lamb/ Denn er war vom Vater geſand/ das er vnſere ſünde trüge/ vnd fur vns geopffert würde/ Wie im Geſetz Moſi die Schafe geopffert wurden/ welche nur als ein Figur Chriſti waren.

Anna.

Wie iſt er aber aus der angſt vnd gericht genomen?

Vrbanus.

HJe weiſſaget Jſaias von der Herrligkeit/ darein Chriſtus komen iſt/ durch ſein leiden. Denn Chriſtus iſt nicht in Tod gegangen/ das er darein bliebe/ ſondern das er den Tod verſchlunge/ vnd wider auff ſtünde. Er war die drey tage in angſt vnd fur gericht/ das er ſich lieſſe durch Pilatum zum tode des Creutzes verurteilen. Aber dieſe vnſegliche angſt vnd beſchwerde/ das der HERr aller ding/ der Richter der Lebendigen vnd Todten/ ſich durch die ſündigen Menſchen richten lieſſe/ hat nur drey tage ſollen weren/ Darnach ſolt er herrlich wider herfür komen/ vnd ewiglich regieren vber Jſrael. Er iſt ein mal geſtorben/ vnd ſtirbt hinfurt nimer/ der Tod herſchet

weiter nicht vber jn/ ſondern er herrſchet vber den tod
Rom.6. ewiglich Rom.vj.

Darnach ſpricht der Prophet/ Wer wil ſe
nes lebens lenge ausreden? Da die Jüden mein
ten / er were nu gar hinweg/ Da gienge er erſt aus de
vergenglichen zeit in die ewigkeit / die kein ende ha/
aus dem tode in die herrligkeit der ſeligen vnſterblig
keit. Sihe das vnendliche verdienſt des leidens Chri
ſti/ dadurch er vns der ſünden vergebung / das Leben
vnd die ewige Seligkeit verdienet hat. Er iſt wol
durch leiden hinweg geriſſen aus dem Lande der Le
bendigen/ die in dieſer verſtörlichen Welt leben/ Es iſt
aber ein armes / elends/ kürtz leben / das den tod auff
den rücken tregt on vnterlas. Er iſt aber erſt in das w
chte vnd ewige Leben eingegangen/ vom tode zur vn
ſterbligkeit/ da er jtzt vnſer Heubt vñ König iſt ewig
lich.

Anna.

Warumb ſpricht aber Jſaias / Er iſt begra
ben/ wie die Gottloſen/ vnd geſtorben wie ein
Reicher.

Vrbanus.

Der Prophet redet von dem Euſſerlichen anſe
Gala.3. hen des leidens Chriſti. S. Paulus Galat. iij. nen
net jn einen Fluch/ vnd ſpricht / Er ſey ein Fluch fur
vns worden. Wil ſo viel ſagen Wiewol Chriſtus in
ſeiner Perſon vnſchuldig / vnd der gebenedeite Sa
me Abrahams war/ vber den Sünde vnd Tod nit
recht hatten/ dennoch iſt er gern von auſſen fur vns
elend / verſchmecht vnd ein Fluch worden/ vnd hat
ſich

ſich laſſen ans Creutz hengen welcher Tod doch allein den Vbelthetern / die verdampt ſind / zugehöret / das wir durch jn gebenedeiet würden.

Alſo iſt er gecreutziget worden mit ſolchem titel vnd anklag der blinden Jüden / als were er ein Gotteslesterer vnd Auffrhürer / der wider Gott vnd den Keiſer geſündiget / vnd den ſchmelichen tod wol verſchuldet habe. Die Schmach trug er gern vmb vnſern willen / ſo er doch nichts vnrechts gethan hatte / vnd gar nicht kunde ſündigen.

Es war alſo vnſers Himliſchen Vaters gnediger wille / Er wolte ſeines lieben Sons nicht verſchonen / das vns elenden Menſchen aus aller not geholffen würde / durch ſolchen ſchmelichen / aber vns heilſamen tod.

NV leret Jſaias weiter / was für früchte aus dieſem ſchmelichen Tode des Meſſie komen ſollen / Vnd zeiget an / wie die Figurn der opffer im Geſetz Moſi / durch das einige opffer Chriſti ſollen erfüllet werden.

Wenn er ſein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / ſo wird er Samen haben / vnd in die lenge leben.

Das iſt / wenn er ſich ſelbs am Creutze fur vns vor dem Himliſchen Vater geopffert hat / ſo wird er Kinder haben / das ſind die Chriſten in der gantzen welt / Vnd wird ſo lange leben / das ſein vnd der Chriſten leben kein ende wird haben. Mit andern jrdiſchen Königen iſts anders / wenn ſie ſterben / ſo iſt jr Regiment aus / vnd müſſen das Reich andern laſſen. Aber vnſer Ehrenkönig Chriſtus ſtirbet eines ſeligen

Todes/dadurch er erſt recht ins Lebẽ gehet/vnd ſei Reich gewaltiglich anfehet zu regieren.

Da iſt abermal die aufferſtehung Chriſti vn der Chriſten klar verkündiget. Denn das heiſſet rech regieren/ vnd ein rechtes Reich auffrichten/ wenn ei König ein beſtendlich/ewiges Reich auffricht/ dari ſein Volck jmer vnd ewiglich ſchutz/ ſchirm/ fried/ ſicherheit/ vnd alles gutes vberflüſſig hat ewiglich. Das kan kein weltlicher König thun/ ſie ſterben da hin/ vnd jr Königreich vergehet/ Wie wir ſehen/ da alle Herrſchafften ein zeitlang wehren/ vnd denn fallen.

Darumb ſpricht Jſaias/ Vnd des HERRN **furnemen wird durch ſeine Hand fortgehe**. Denn was der Vater Chriſto vmb vnſern willen zu thun befohlen hatte/ das hat er volkömlich vnd ſichtbarlich ausgericht.

WEiter zeiget er an das verdienſt Chriſti/ **Seine Seel hat geerbeitet.** Das iſt/ ſie hat vi jamers vnd erbeit vmb vnſern willen erlitten. Vn das wird jm herrlich belohnet werden. Denn nac gethaner arbeit/ſol der Meſſiah ſeine luſt ſehen/ nem lich/ die allgemeinen Chriſtenheit/ welche Chriſtum jren HERRN mit reinem glauben alſo ehren/ vnd of fentlich preiſen vnd bekennen wird/ Vnd ſolche ſei mühe vnd arbeit ſo hoch achten/ das ſie nicht zwei velt/ die erbeit Chriſti habe vns ewige ruge geſcha fen. Derhalben ſie auch vmb des namens Chriſti wil len den zeitlichen Tod nicht fliehen wird/ Denn ſie zweivelt nicht/ es ſey die rechte frömkeit/ das rech himel / vnd die ewige ſeligkeit vnd alles guts / die fülle bey Chriſto.

NV haſtu gehöret / wie Chriſtus vnſer ſünde getragen vnd gebüſſet hat. Weiter leret nu Iſaias / wie wir der frucht vnd des verdienſts des leidens Jheſu Chriſti ſollen teilhafftig vnd gerechtfertiget werden / vnd ſpricht / Chriſtum erkennen / ſey das mittel ſolchen Schatz zu erlangen. Darumb wenn du dieſe Prophecey gleubeſt / nemlich / das Jheſus Chriſtus Gottes Son / warer Gott vnd Menſch / deine ſünde getragen habe / gnug dafur gethan / ſich zum Löſegelt fur dich gegeben habe / dein Mitler worden ſey / vnd dich durch ſeinen vnſchuldigen Tod / Gott dem Vater widerumb verſünet habe / So haſtu durch dieſen glauben vergebung aller deiner ſünde / vnd biſt from vnd gerecht fur Gott / Wie die Euangeliſtẽ vnd Apoſtel / ſonderlich aber S. Paulus / Petrus vnd Johannes / allenthalben leren.

Frömkeit der Chriſten.

Das iſt die frömkeit der Chriſten / Chriſtum erkennen fur vnſern einigen Heiland vnd Seligmacher / den Gott darumb geſand hat / das er vnſere ſünde tragen vnd bezalen ſol. Dieſe frömkeit nennet S. Paulus ein gerechtigkeit des Glaubens / welche nicht auff vnſern wercken vnd verdienſt ſtehet / ſondern auff dem verdienſt Chriſti. Wer nu Chriſtum erkennet / das er ſey der einige Sündenbüſſer vnd Todwürger / vnd jn durch den Chriſtlichen glauben in ſein hertz faſſet / vnd fur ſeinen einigen Schatz des lebens helt / der wird from / gerecht vnd ſelig / ſonſt niemand / denn Gott hats beſchloſſen / vnd vns durchs Geſetz / Propheten vnd die Euangeliſten verkündigen laſſen /

laſſen/das er vns ſchlechts vmb nichts anders/ in Himel vnd auff Erden/denn vmb Chriſtus willen/ wolle gnedig ſein/die ſünde vergeben/vnd das ewige leben ſchencken/ſo wir anders an jn gleuben/ Act. iiij. vnd xiij. Rom. iiij. Galat. ij. vnd iij.

Act.4. 14. Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich/ Denn er tregt jre Sünde. Dieweil ſonſt keiner iſt/ in Himel vnd auff Erden/ der vnſer ſünde tregt/ vnd büſſet/ denn der Meſſias/So folget furwar/das niemand der ſünden kan los werden/ from vnd ſelig werden / er gleube denn an dieſen einigen Sündenbüſſer Chriſtum.

So höreſtu nu /das Chriſtus Gottes knecht iſt/im werck der Erlöſung/ vnd der Gerecht genennet wird/ Denn er allein gerecht iſt / vnd ander auch gerecht macht/Wie jn auch S. Stephanus Act. vij. nennet / Vnd machet vns gerecht durch ſein erkentnis/ das iſt/ wenn wir das Euangelium hören/ wie er allein/ vnd ſonſt niemand / vnſere ſünd getragen hat/ vnd gleuben ſolchs feſtiglich/ vnd verlaſſen vns darauff im leben/vnd ſterben / das wir mit hertzen vnd mund ſprechen / Chriſtus hat meine ſünde getragen Er iſt dafur geſtorben / Er allein iſt mein gerechtigkeit fur Gott. Dieſe Gerechtigkeit/ dieweil ſie auff Chriſto gegründet iſt / beſtehet ſie wider die Pforten der Hellen.

Stephanus. Act.7.

Anna.

So höre ich nu wol/ wenn man mich fraget/ Warumb biſtu gerecht oder from/ dieweil du doch geſündiget haſt? So ſol ich antworten / Ich bin gerecht vnd from / nicht darumb / das ich nicht geſündiget/

diget/ oder die ſünde mit meinen wercken gebüſſet habe/ Sondern darumb/ das er/ Chriſtus ſelbs/ meine Sünde getragen hat/ vnd ich an jn gleube.

Vrbanus.

Ja/ das iſt die rechte antwort. Alſo haben gegleubet alle Patriarchen/ Propheten/ Apoſtel vnd alle Chriſten von der welt anfang her. Auch iſt kein ander glaube/ der ſelig machet/ Wer nicht alſo gleubet/ der wird verdampt/ wenn er gleich alle Mönchskappen auff Erden anzöge/ vnd aller welt gut werck/ verdienſt vnd leiden allein hette/ ſo hülffe es jm nichts/ er müſte ein Hellebrand werden ewiglich.

Weiter ſaget der Prophet von der frucht vnd lohn des leidens Chriſti. Das iſt nu ein ewiger Triumph oder Sieg/ wider die Sünde/ Tod/ Welt vnd Teuffel. Dieſen vnüberwindlichen Feinden hat Chriſtus alle auserwelten abgeſieget vnd genomen/ vnd hat alſo ein herrlich gros Volck/ ein ſchöne Kirchen in aller Welt zum Eigenthum vnd Erbe vberkomen/ welche iſt ſein Geiſtlich Reich. So viel hat ausgericht der ſchmeliche tod Chriſti/ das er vnſer Sünde getragen hat/ vnd ſich laſſen zwiſchen zween Vbelthetern hengen/ vnd für die Sünder oder Vbertretter am Creutz gebeten hat.

Iſaie 53.

Wie S. Paulus ſpricht Ebre. v. Chriſtus hat am tage ſeines fleiſches/ gebet vnd flehen/ mit ſtarckem geſchrey vnd threnen geopffert/ zu dem/ der jm kund von dem tode aushelffen/ vnd iſt auch erhöret/ darumb/ das er Gott in ehren hatte/ Vnd wiewol er Gottes Son war/ hat er doch an dem/ das er leide/ gehorſam gelernet/ Vnd da er iſt volendet/ iſt er wor-

Ebre. 5.

den allen / die jm gehorſam ſind/ ein vrſach zur ewigen ſeligkeit/ genennet von Gott ein Hoherprieſter/ nach der ordnung Melchizedeck.

Anna.

Was ſaget denn Jſaias von Chriſto im liiij. Capitel?

Urbanus.

Iſaie 54. JM liiij. Capitel beſchreibet Jſaias das Reich
Chriſti im glauben/ die Chriſtliche Kirchen/
welche in dieſer welt vnter dem Creutz iſt/ arm/
elend/ verlaſſen/ vnd vnfruchtbar anzuſehen.
Aber er tröſtet ſie/ vnd verheiſſet jr hülffe vnd fruchtbarkeit/
das ſie Volckreich ſol werden aus allen Völckern/
vnd eine groſſe menge Kinder der gnaden vberkomen/
mehr denn die widerſpenſtige Sinagoga/ welche
doch ein gros anſehen hatte/ denn ſie hatte das Geſetz
vnd viel guter werck/ viel Wercklerer vnd allerley
vbung/ vnd ſpricht.

Rhüme du vnfruchtbare/ die du nicht gebiereſt/ Frewe dich mit rhum vnd jauchtze/ die du nicht ſchwanger biſt/ Denn die Einſame hat mehr Kinder/ denn die den Man hat/ ſpricht der HERR.

Dieſen troſt ſollen wir auch mercken/ vnd nicht
erſchrecken vber der kleinen zal der Chriſten/ ſie ſol
Sara. noch wol gros gnug werden. Die Sara war auch
vnfruchtbar/ Aber vnſer Gott ſegnet ſie/ das ſie ein
Mutter ward vnd vrſprung vieler Kinder/ eines groſſen
Abraham. Volcks. Kurtzumb/ Abraham mus nach der verheiſſung
Gene. 17. Gottes Gen. xvij. vnd laut ſeines namens/

ein Vater vieler Völcker werden vnd der Welt Erbe/ denn ſein gebenedeiter Same iſt mit ſeinem ſegen auch den Heiden verheiſſen.

NV brauchet der Prophet gleichniſſen/ von den Zelden/ die man im Felde zur Wonung auffſchlecht/ vnd die man weit ausſpannet/ damit viel Leute darin wonen mögen. Damit er anzeiget/ wie ſich die Kirche in alle Welt erſtrecken werde/ das man allenthalben das Euangelium werde hören/ vnd Chriſtum annemen/ vnd ſpricht.

Mache den raum deiner Hütten weit/ vnd breite aus die Teppich deiner Wonung/ Spare ſein nicht/ dehne deine Seele lang/ vnd ſtecke deine Negel feſt/ Denn du wirſt ausbrechen zur rechten vnd zur lincken.

Weiter verheiſſet er der Kirchen die Heiden zum Erbe. Nicht das die Chriſtenheit die Heiden leiblich erben werde nach weltlicher weiſe/ wie ein König ſein Volck beſitzt/ Denn das Königreich Chriſti iſt nicht Weltlich. Es wird aber ein Geiſtlich Erbe ſein/ das die Chriſtenheit durchs heilige Euangelium erlangt/ vnd alda wonen wird/ da es zuuor aus durch vnwiſſenheit vnd vnglauben wüſte war. Als da das Euangelium gen Athen kam/ vnd ſie nichts rechts von Gott wuſten/ bekeret S. Paulus viel Leute/ die dem Euangelio zufiele/ Darumb ſpricht der Prophet.

Dein Same wird die Heiden Erben/ vnd in den verwüſten Stedten wonen.

Weiter beſtetiget Jſaias die tröſtliche Verheiſſung vom reich Chriſti/ das es ſol gros werden/ vnangeſehen/ das die Kirche offt ſo ein kleines anſehen hat/ als were ſie von Gott verlaſſen/ vnd müſſe zu ſchanden werden vnd vntergehen/ denn Gott ſelbe wil der Kirchen Breutgam ſein.

Fürchte dich nicht/ denn du ſolt nicht zu ſchanden werden/ werde nicht blöde/ denn du ſolt nicht zu ſpot werden/ Sondern du wirſt der ſchande deiner Jungfrawſchafft vergeſſen/ vnd der ſchmach deiner Widwenſchafft nicht mehr gedencken/ Denn der dich gemacht hat/ der iſt dein Man/ HERR Zebaoth heiſt ſein Name/ vnd dein Erlöſer der Heilige in Iſrael/ der aller welt Gott genennet wird.

Ephe. 5.

Das iſt ein geiſtlich Ehe/ vnſer gröſſer troſt/ den wir haben. S. Paulus hat dieſen troſt gar fein können ausſtreichen/ in der Epiſtel an die Epheſer/ vnd nemets ein gros geheimnis/ das Gott ſelbe in Menſchlicher Natur/ vns zum Gemahel annimpt. Dadurch wir lernen/ was Gott hat/ das ſol auch vnſer ſein/ vnd was wir haben/ das nimpt Gott vnd tregts alles/ als were es ſein eigen. Wir haben Sünde/ tod vnd ewig vermaledeiung oder verdamnis/ Chriſtus hat gerechtigkeit/ Leben vnd Heil/ So nimpt er von vns dieſe böſe ding/ vnd vberwindet ſie/ vnd ſchencket vns was er hat/ Iſt das nicht ein köſtliche Ehe?

Wie ſich nu ein fromes Weib zu jrem trewen

Man alles guts verſihet/ vnd er beweiſet jr auch alles guts/ Alſo iſts zwiſchen Gott vnd vns. Darumb ſollen wir getroſt ſein/ vnd nicht verzagen in aller not/ wenn die Sünde das Gewiſſen drücket/ vnd der tod vns erſchrecket/ So ſollen wir dennoch nicht zu ſchanden werden/ Denn der vns beſchützt/ wil vnd kan vns von dieſen vbeln allen erlöſen.

Mercke auch/ das vnſer Erlöſer/ nemlich Chriſtus/ ſol aller Welt Gott genennet werden. Da haſtu die Gottheit Chriſti/ vnd das Chriſtus ſol in der gantzen welt/ als der ware/ einige Gott erkennet vnd geehret werden.

Mercke weiter/ das die Kirche auff Erden gleich iſt anzuſehen/ wie ein verlaſſen/ betrübt Weib/ So folget auch/ das ſie jre groſſe herrligkeit hie in der hoffnung hat/ Aber nach dieſem Leben wird dieſelbige offenbart werden/ Rom. viij. Sol ſie nu hie in betrübnis ſein/ ſo iſt das Reich Chriſti nicht leiblich noch weltlich/ Darumb ſpricht er weiter.

Rom. 8.

Denn der HERR hat dich laſſen im geſchrey ſein/ das du ſeieſt wie ein verlaſſen/ vnd von hertzen betrübt Weib/ vnd wie ein junges Weib/ das verſtoſſen iſt/ ſpricht dein Gott. Jdoch ſol es keine not haben. Die Welt meinet die Chriſtenheit ſey ein arm/ verlaſſen Volck/ Aber Gott ſpricht.

Jch habe dich ein kleinen augenblick verlaſſen/ Aber mit groſſer Barmhertzigkeit wil ich dich ſamlen. Jch habe mein Angeſicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen/ aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen/ ſpricht der HERR dein Erlöſer. Höre wie tröſtlich Gott mit ſeiner Braut/ der Chriſtenheit redet/ jr Creutz ſol nicht lange weren/ Aber die gnade vnd freude wird ewig weren. Alſo tröſtet vns auch S. Paulus Rom. viij. vnd ij. Corin. iiij.

Rom. 8.
2. Cor. 4.

Nu ſetzet Jſaias ein Gleichnis/ wie Gott ſeine gnade an vns erzeigen wölle. Dem Noah verhieſſe er gnade/ das er dis Welt nimer wolte mit der Sindflut verderben/ Vnd gab jm zumzeichen den Regenbogen. Alſo wil er ſeine gnade an vns feſte halten/ vñ ſpricht.

Gene. 9.

Denn ſolches ſol mir ſein wie das waſſer Noah/ da Jch ſchwur/ das die waſſer Noah ſolten nicht mehr vber den Erdboden gehen. Alſo habe ich geſchworen/ das Jch nicht vber dich zürnen/ noch dich ſchelten wil. Denn es ſollen wol Berge weichen/ vnd Hügel hinfallen/ Aber meine gnade ſol nicht von dir weichen/ vnd der Bund meines friedes ſol nicht hinfallen/ ſpricht der HERR dein Erbarmer.

Das iſt/ wie hoch deine Widerſacher ſind/ dennoch ſolteu für jnen bleiben/ ſie ſollen zittern vnd weichen/ Aber meine gnade vnd hülffe ſol dir feſte bleiben/ denn ich habe einen Gnadenbund mit dir gemacht/ den wil ich vnuerruckt halten. Vnd iſt ein ſer tröſtlich wort/ das Gott hie nicht vnſer Richter/ ſondern vnſer Erbarmer ſein wil.

Trübſal der Kirchen.

Kunſt der Chriſten.

Weiter ſollen die trübſaln der Kirchen nicht allein kurtz werden/ ſondern auch dazu förderlich ſein/ zur vermehrung der Chriſten. Je mehr ſie verfolget vnd geplaget wird/ je mehr ſie wechſet. Denn Gott thut wie ein Mewrer/ der die Steine behawet vnd geſchickt macht zum Baw. Das Creutz behoblet/ vnd behawet den alten Menſchen. Darumb behawet Gott die Kirchen wol/ Aber dadurch bawet er ein ſeer ſchönes Reich aus köſtlichen Steinen/ das ſind die Chriſten/ von Gott gelert. Denn der Chriſten kunſt iſt das Euangelium/ welchs die vernunfft nicht erfunden hat/ noch begreifft/ es iſt nicht in die vernunfft gepflantzt/ wie das Geſetz/ Sondern der heilige Geiſt/ durch das es vom Himel herab geſand iſt/ mus es leren durch die Predigt. In dieſem Reich ſol der rechte friede ſein mit Gott/ durch den glauben an Chriſtum/ das ſich die Kirche in aller betrübnis kan zu frieden geben/ dieweil Gott ſelbs jr Erbarmer iſt. Nach dieſem Friede komen denn die rechten guten werck der gerechtigkeit/ Das alles wil er mit dieſen worten.

Du Elende/ vber die alle Wetter gehen/ vnd du troſtloſe/ Sihe/ Jch wil deine Steine/ wie einen ſchmuck legen/ vnd wil deinen grund mit Saphiren legen/ vnd deine Fenſter aus Chriſtallen machen/ vnd deine Thore von Rubinen/ vnd alle deine Grentzen von erwelten ſteinen. Vnd alle deine kinder gelert vom

HErrn/ vnd groſſen Friede deinen Kindern.
Du ſolt durch Gerechtigkeit bereitet werden/
Du wirſt ferne ſein von gewalt vnd vnrecht/
das du dich dafür nicht darffeſt fürchten/ vnd
von ſchrecken/ denn es ſol nicht zu dir nahen.
Sihe/ wer wil ſich wider dich rotten/ vnd dich
vberfallen/ ſo ſie ſich on mich rotten?

Das alles wird geiſtlich in der Chriſten hertzen/ vnd Gewiſſen erfüllet/ vnd wird erſt recht am tage der Erlöſung erfüllet werden. Die Jüden warten auff ein Jeruſalem/ mit Perlen vnd Edelſteinen gebawet/ vnd verſtehen dieſe Verheiſſung fleiſchlich/ von einem weltlichen gebew. Aber Jſaias redet von einem Geiſtlichen gebew/ vnd von Geiſtlichen ſteinen. Wenn wir das Euangelium hören/ vnd gleuben/ ſo werden wir durchs wort vnd glauben auff vnſern köſtlichen Eckſtein vnd Felſen Chriſtum gebawet/ zu einer heiligen ſtad Gottes/ darin er ſelbs wonet/ vnd ſie auch ſelbs bawet. Welcher in dieſer Stad ein Stein vnd Bürger iſt/ der iſt vnd bleibet wol ſicher/ für Sünde/ Tod vnd Teuffel/ denn Gott iſt ſelbs hie der rechte Bawmeiſter vnd Wechter.

Geiſtliche ſteine vnd gebew.

Alſo hat Jſaias in viel Capiteln gar gründlich gelehret/ was Chriſtus ſey/ was ſein Ampt ſey. Vnd das die Kirche oder reich Chriſti nicht ein jüdiſch Reich ſey/ Sondern ein verſamlung der Chriſtgleubigen im Geiſt/ die dem Euangelio Chriſti gleuben/ vnd hie auff Erden allein am wort Gottes hangen/ vnd nicht an ſichtbarlichen dingen dieſer Welt. Denn die Kinder Gottes gehören in ein ander Welt vnd Land/

Land/ darin eitel Gerechtigkeit wonet/ Sie ſuchen ein künfftige Stad/ denn hie in dieſer Welt haben ſie keine bleibende/ Ebre. xiij. Ebre. 13.

Auff das ſie ſich aber nicht ergern vber dem Creutz vnd ſo viel trübſaln/ vnd das ſie nicht gedencken/ es ſey mit jnen nichts/ So tröſtet ſie Gott mit freundlichen verheiſſungen/ alles troſts vnd aller hülffe. Denn in dieſer Welt/ weil das Reich Chriſti ein verborgens Reich des glaubens iſt/ vnter dem Creutze/ müſſen wir vns an Gottes wort halten/ vnd da ſelbſt troſt vnd labung holen.

Darumb vermanet Jſaias im lv. Capitel die Kirchen Chriſti/ ſie ſol vleiſſig ſein in Gottes wort/ Jſaie 55. denn vns die höchſten güter/ on vnſer verdienſt/ angeboten vnd geſchenckt werden/ als ewige frömkeit/ friede/ freude/ leben vnd Seligkeit/ vnd ſpricht:

Wolan/ alle die jr dürſtig ſeid/ kompt her zum waſſer/ Vnd die jr nicht geld habt/ kompt her/ keufft vnd eſſet/ kompt her vnd keufft on gelt vnd vmb ſonſt/ beide Wein vnd Milch. Warumb zelet jr gelt dar/ da kein Brod iſt/ vnd erbeit/ da jr nicht ſat von werden könnet?

Sihe/ wie freundlich locket vnd rüffet vns Gott zu ſeinem Wort vnd ewigen gütern/ Vnd nennet ſein wort ein Waſſer/ on zweiuel des lebendigen Brunnens/ dauon er Johan. am iiij. vnd vij. ſaget/ welches gut iſt für dem ewigen durſt/ es erquicket vns in aller dürre vnd hitze der verfolgung vnd trübſal/ vnd iſt das rechte Labwaſſer/ damit wir vns wider Johan. 4. vnd 7. erholen. Er nennets auch Wein vnd Milch/ denn es iſt alten vnd jungen / ſtarcken vnd ſchwachen ein troſt vnd erquickung / erfrewet die Gewiſſen / vnd ernehret vns.

Vnd ſchleuſt niemand aus / welchen hungert vnd dürſtet nach der rechten frömkeit / der keuff / ſpricht er / er bedarff keines gelts / Alle Geiſtarme ſind die rechten Leute zu dieſem waſſer / Wein vnd Milch / Matt. 11. wie Chriſtus Matthei xj. leret.

Man mus den Phariſeern vnd Werckheiligen jre frömkeit / werck vnd troſt thewer abkauffen. Aber hie im wort Gottes erlangen wirs vmb ſonſt. Alle Menſchen / die jrer Gewiſſen friede ſuchen vnd frömkeit anders wo / denn im Euangelio / die geben Geld / da kein Brot iſt / denn Gottes zuſagung iſt vnſer Brot / dauon wir leben fur Gott. Nu ſpricht er weiter.

Höret mir doch zu / vnd eſſet das gute / ſo wird ewer Seele mit wolluſt fett werden. Neiget ewer Ohren her / vnd kompt her zu mir / Höret / ſo wird ewer Seele leben. Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen / nemlich die gewiſſe Gnade Dauids. Sihe / Jch habe jn den Leuten zum Zeichen geſtellet zum Fürſten vnd Gebieter den Völckern. Sihe / du wirſt den Heiden ruffen / die du nicht kenneſt / Vnd Heiden / die dich nicht kennen / werden zu dir lauffen / vmb des HERRN willen deines Gottes / vnd des Heiligen in Jſrael / der dich preiſet.

In dieſen worten lert Jſaias/ was für einen nützlichen nutz wir aus Gottes Wort vberkomen/ nemlich/ das leben/ In Gottes Wort iſt der Seelen wolluſt/ troſt/ ſpeiſe/ tranck/ Wer dem gleubet/ der lebet/ vnd kan nicht ſterben des ewigen todes/ Johan. viij. Joh. 8.

Es iſt ein wort der gnaden vnd warheit/ was es zuſaget/ das iſt gewis vnd feſte. Vnd das wir ja deſte gewiſſer ſeien/ So nennet er die verheiſſung ſeiner gnade in Chriſto/ dem Dauid geſchehen/ einen Bund. Dauon haſtu Pſalm. lxxxix. gehört. Das iſt das newe Teſtament/ der Gnadenbund zwiſchen Gott vnd Pſalm. 89 allen Chriſten/ die den rechten Dauid Chriſtum im rechten Glauben annemen/ von denen wird Gott ſeine barmhertzigkeit nimermehr abwenden. Vnd wiewol die rechten Chriſten noch gebrechlich ſind/ ſo iſt doch nichts verdamliches an jnen/ vmb Chriſtus willen/ dem ſie durch den Glauben eingepflantzt ſind/ Rom. 8. Rom. 8.

Wenn dieſer Bund auff vnſern wercken ſtünde/ das vns Gott nicht lenger wolte gnedig ſein/ denn ſo lang wir from vnd on Sünde weren/ So were es ein vngewis ding/ denn wir leben im fleiſch nimer on ſünde. Aber vnſer Heil hat einen feſtern grund/ der heiſt gnade vnd warheit Gottes/ der verheiſſet vergebung der ſünde aus gnaden/ vnd helts aus gnaden. Darumb Rom. 4. ſpricht S. Paulus Rom. iiij. ein ſchönes wort/ Die Gerechtigkeit kompt aus dem Glauben/ auff das ſie ſey aus gnaden/ vnd die verheiſſung feſte bleibe allem Samen/ nicht dem allein/ der vnter dem Geſetz iſt/ ſondern auch dem/ der des Glaubens Abrahams iſt/ welcher iſt vnſer aller Vater.

Weiter ſpricht er/ Er habe den rechten Dauid/
Chriſtum/ Dauids Son nach dem fleiſch/ geſtelt zu
einem Zeugen/ Denn er predigt das Euangelium.

Zum Fürſten vnd Gebieter den Völckern.

Das iſt/ Chriſtus ſol ein Lerer vnd König ſein der
Heiden/ welche aus dem Zeugnis des Euangelij ſchon
werden/ wie ein halsſtarrig/ glaublos Volck die Jü
den ſind/ die jr eigen blut vnd Fleiſch/ Jheſum Chri
ſtum/ den waren Meſſiam/ nicht haben wöllen/ wie
ſie für jderman billich ſolten gethan haben/ annemen.
Act. 13. Alſo ſpricht S. Paulus Act. am xiij. zu den verſtock
ten Jüden/ Man ſolt euch zu erſt Gottes Wort pre
digen/ Dieweil jrs aber ausſchlahet/ vnd euch ſelbs
nicht werd achtet des ewigen Lebens/ Sihe/ ſo wen
den wir vns zu den Heiden/ Denn alſo hat vns der
HErr geboten etc. Vnd Act. am xxviij. ſaget er zu
Rom auch zu den Jüden/ da ſie dem Euangelio nicht
Act. 28. glauben wolten/ Jr ſolt wiſſen/ das dieſer Heiland
Gottes den Heiden geſand iſt/ vnd ſie werdens hören.

VNd Jſaie am lix. Capitel wird Chriſtus der
verheiſſen/ ein Erlöſer Zion/ das iſt/ der Erwe
Jſaie. 59. leten aus den Jüden/ Das ſie dennoch nicht al
le ſollen verdampt werden/ wiewol ſie jn ein
ſchwere/ grewſame/ langwirige blindheit gefallen
ſind. Vnd verheiſſet Gott/ das ſein Wort vnd Geiſt
nicht ſollen von der Kirchen genomen werden/ Denn
wie S. Mattheus am xxviij. Capitel ſaget/ Chriſtus
wird allweg bey vns bleiben. Vnd ſpricht Jſaia.

Denen zu Zion wird ein Erlöſer komen/
vnd denen die ſich bekeren von den Sünden in
Jacob/

Jacob / ſpricht der HERR. Vnd ich mache ſolchen Bund mit dir / ſpricht der HERR / Mein Geiſt der bey dir iſt / vnd meine wort / die ich in deinen mund gelegt habe / ſollen von deinem munde nicht weichen / noch von dem munde deines Samens vnd Kindskind / ſpricht der HERR / von nu an bis in ewigkeit.

Anna.

Füret nicht S. Paulus dieſe Prophecey Rom. xj. da er auch den Jüden einen troſt gibt / das jr auch ein teil ſollen vor dem Jüngſten tage bekeret werden?

Rom. 11.

Vrbanus.

Ja er ſaget den Jüden ein geheimnis / das ſie die übrigen Jüden in der Welt nicht gar hin werffen / vnd an jrem Heil verzweiueln ſollen / vnd ſpricht / Blindheit iſt Jſrael eins teils widerfaren / ſo lange / bis die fülle der Heiden eingegangen ſey / vnd alſo das gantze Jſrael ſelig werde / wie geſchrieben ſtehet / Es wird komen aus Zion / der da erlöſe / vnd abwende das Gottloſe weſen von Jacob. Vnd dis iſt mein Teſtament mit jnen / wenn ich jre Sünde werde wegnemen. Nach dem Euangelio halte ich ſie für Feinde / vmb ewren willen / Aber nach der wahl habe ich ſie lieb / vmb der Veter willen.

Rom. 11.

Aus allen dieſen Prophecyen hetten ſich Cleophas vnd ſein Geſell tröſten mögen / vnd das Geiſtliche Reich Chriſti verſtehen.

NV höre weiter / wie Jſaias ſo lieblich ding weiſſaget von dem Reich Chriſti / wie es ſol durch die predigt an allen orten ſo gewaltig zunemen / vnd wie allein in der Kirchen das Heil ſey / Vnd wer nicht in das Geiſtliche Reich kome / der werde verdampt. Es ſind verblümete wort / wie der Propheten art iſt / Man mus aber ſolcher weiſe zu reden gewonen. Alſo ſpricht er aber am lx. Capitel.

Iſaie 60. Mache dich auff / werde Liecht / denn dein Liecht kompt / vnd die Herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir.

Das Liecht iſt das Euangelium / die herrligkeit Gottes ſind die Gaben ewiger güter vnd reichthümer / als da iſt ewige gerechtigkeit / friede / weisheit / ſicherheit / leben vnd heil.

Denn ſihe / finſternis bedeckt das Erdreich / vnd tunckel die Völcker. Aber vber dir gehet auff der HERR / vnd ſeine herrligkeit erſcheinet vber dir. Vnd die Heiden werden in deinem Liecht wandeln / vnd die Völcker zu glantz / der vber dir auffgehet. Hebe deine augen auff / vnd ſihe vmbher / Dieſe alle verſamlet komen zu dir. Deine Söne (Das iſt die Chriſten) werden von ferne komen (Das iſt / allenthalben in der gantzen weiten welt wird das Euangelium gepredigt / vnd werden Chriſten Leute werden) Vnd deine Töchter werden zur zeiten erzogen werden. Denn wirſtu deine luſt ſehen vnd ausbrechen/vnd dein hertz wird ſich wundern vnd ausbreiten/ wenn ſich die menge am Meer (Das iſt/ die Heiden in den Inſulen vnd allenthalben am Meer geſeſſen) zu dir bekeret/ vnd die macht der Heiden zu dir kompt.

Das iſt erfüllet worden/ da durchs Euangelium die Heiden ſind bekeret worden/ in Hiſpania/ Franckreich/ Welſchland / Griechenland/ in Aſia/ Cicilia/ in Aphrica/ Egypten/ Cypern/ Creta/ Rhodis/ Liefland/ Preuſſen/ Pomern/ das Niderland am occidentiſchen Meer gelegen/ Scotia/ Engeland/ Hibernia/ Jsland/ vnd andere örter.

Denn die menge der Kamelen wird dich bedecken. Das iſt/ Die Völcker von auffgang der Sonnen/ die Kamelthier pflegen zu haben/ werden auch zum Himliſchen Jeruſalem der Chriſtenheit komen. Weiter.

Die leuffer aus Midian vnd Epha. Das iſt/ die Leute gegen dem roten Meer/ vnd aus Reicharabia/ werden auch Chriſtgleubig werden.

Sie werden aus Saba alle komen/ gold vnd Weirauch bringen/ vnd des HERRn lob verkündigen. Alle Herden in Kedar ſollen zu dir verſamlet werden/ vnd die böcke Nebaioth ſollen dir dienen.

Durch Saba verſtehe die Leute auff der rechten hand gegen auffgang der Sonnen. Aber Kedar vnd Nebaioth/ die auff der lincken ſeiten/ Dieſe alle Saba.

ſollen der Kirchen dienen/ ſich zu jr verſamlen/ vnd Chriſtum loben vnd preiſen/ als vnſern einigen Heiland.

Sie ſollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden. Das geſchicht/ wenn die Prediger durch das Euangelium die Leute bekeren/ das ſie ſich gern vnter das Creutz geben/ den alten Menſchen tödten/ vnd ſich alſo Gott/ durch Chriſtum vnſern Altar/ opffern.

Denn ich wil das Haus meiner herrligkeit zieren. Das iſt/ Ich wil meinen Geiſtlichen Tempel/ die Chriſtenheit/ mit mancherley gaben des heiligen Geiſts begaben vnd ſchmücken. Weiter.

Wer ſind die/ welche fliegen wie die Wolcken/ vnd wie die Tauben zu jren Fenſtern?

Das ſind verblümbte wort. Die Wolcken ſind die Apoſtel/ die ſind fruchtbar/ denn ſie bringen den regen Göttliches Worts/ Vnd ſind ſchnel/ wie die Wolcken vnd Tauben/ durch die gantzen Welt geflogen zu allen Völckern/ daſelbſt das Euangelium zu predigen. Weiter:

Die Inſulen harren auff mich/ vnd die Schiffe am Meer/ vor langes her/ das ſie deine Kinder von ferne herzu bringen/ ſampt jrem Golde vnd Silber / dem Namen des HERRN deines Gottes/ vnd dem Heiligen in Iſrael/ der dich herrlich gemacht hat

Frembde werden deine mauren bawen / vnd jre Könige werden dir dienen.

Das iſt ſo viel geredt/Man wird allenthalben mit groſſer begierde auffs Euangelium warten / als auff den einen troſt der betrübten Gewiſſen. Es werden auch die Leute jr habe vnd gut daran wenden / das Gottes name weit verkündiget werde / vnd die Armen erhalten werden. Die Frembden / das ſind die Prediger aus der Heidenſchafft/die mit ſchreiben vnd predigen/ die Kirchen aufferbawet haben/Als Athanaſius/Nazianzenus/ Cyrillus/Cryſoſtomus/Auguſtinus/Hilarius/Ambroſius/ vnd jres gleichen. Weiter.

Denn in meinem zorn habe ich dich geſchlagen/ Vnd in meiner gnade erbarme ich mich vber dich. Das iſt/Du haſt noch ſünde/ vnd muſt mit einer veterlichen Geiſſel geſteupt vnd gezüchtiget werden/vnd etwas auff Erden leiden. Aber es iſt ein Vaterzorn / es geſchicht dir zu gut / das du nicht mit der glaubloſen welt verdampt werdeſt/ Vnter dem zorn iſt eitel veterliche gnade vnd trew verborgen/denn ich wil dich nicht tödten/ ſondern ſteupen/das du leben mögeſt. Weiter.

Vnd deine Thore ſollen ſtets offen ſtehen/ weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden/ das der Heiden macht zu dir gebracht/ vnd jre Könige herzu gefurt werden. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen

nen wöllen/ die ſollen vmbkomen/ vnd die Heiden verwüſtet werden.

Das iſt ſo viel geſaget/ Wiewol du vnter viel Feinden auff Erden biſt / die alle auff dich halten/ Dennoch ſoltu ſicher ſein / wie eine ſichere Stad/ da man die thore nicht beſchleuſt/ vnd ſich fur keinen Feinden beſorget. Das iſt die ſicherheit im Geiſt/ das alle Feinde die Kirchen nicht können zurſtören/ wiewol ſie leib vnd gut plagen.

Es iſt auch die Kirche/ wie ein offene Stad/ denn ſie wartet alle augenblick auff newe Chriſten/ die bekert werden/ vnd in dieſe Stad komen/ Dieweil ſie die verheiſſung hat / das ſie jmerdar / bis an den Jüngſten tag/ wachſen vnd zunemen ſol. Das wort vnd Sacrament mus man jemerdar bey der Kirchen finden / dadurch man bekeret wird / vnd vergebung der ſünden erlanget / welche ſonſt nirgend iſt/ denn in der Kirchen oder Chriſtenheit / welcher nicht ein Chriſt oder Bürger in dieſer Stad iſt / der wird verdampt. Weiter.

Die herrligkeit Libani ſol an dich komen/ Thennen/ Büchern vnd Buchsbaum mit einander / zu ſchmucken den ort meines Heiligthumbs. Denn ich wil die ſtete meiner Füſſe herrlich machen. Das iſt ſo viel/ Alles was bisher der Jüden Synagoga herrlich fur andern Nation gehabt hat/ als die heiligen Schrifft/ erkentnis Gottes/ verheiſſung der gnaden/ Chriſtum/ die frömkeit vnd rechte hoffnung des lebens / das wil ich hinfurt der Chriſtlichen Kirchen geben. Weiter.

Es werden auch gebucket zu dir komen/ die dich vntergedruckt haben/ vnd alle die dich geleſtert haben/ werden niderfallen zu deinen füſſen/ vnd werden dich nennen ein Stad des HERRN/ ein Zion des Heiligen in Iſrael. Denn darumb/ das du biſt die verlaſſene/vnd gehaſſet geweſt/ da niemand gienge/ wil ich dich zur pracht ewiglich machen/ vnd zur freude für vnd für/ das du ſolt milch von den Heiden ſaugen/ vnd der Könige brüſte ſollen dich ſeugen. Auff das du erfareſt/ das Ich der HERR bin dein Heiland/vnd Ich der Mechtige in Jacob bin dein Erlöſer.

Das iſt ſo viel geſagt/ Höre du Chriſtenheit/ deine Verfolger vnd Leſterer werden noch bekeret werden zum Chriſtlichen glauben/ vnd dich erſt lernen kennen/ das du ein ſtat Gottes/ vnd das rechte geiſtliche Zion biſt/ So faſt du verlaſſen biſt geweſt/ ſo herrlich ſoltu widerumb dagegen werden.

Vnd das er mit verblümbter rede von Milch redet/ meinet er/ die Heiden werden ſich freundlich gegen der Kirchen erzeigen/ vnd jr alle lieb vnd gutes beweiſen/ wie die Mütter jren leiblichen Kindlin zuthun pflegen.

Hie mercke/ wiewol die Chriſtenheit auswendig anzuſehen / ein arme vergengliche geſtalt hat/ Dennoch wil ſie Gott erhalten vnd bewaren / das ſie herrlich ſol ſein. Erſtlich im Geiſt / welcher ſchmuck

alle zierde der gantzen Welt vbertrifft. Darnach auch
ſol man die Ehren/ welche man in der Welt verachtet
vnd verfolget hat. Sind doch die Apoſtel vnd Mer-
terer grewlich veracht worden. Jtzt begehet man j
gedechtnis mit jerlicher groſſer freude/ als der aller-
liebſten Gottes freunde. Woher kompt ſolche herrlig-
keit? Das Gott ſelbs vnſer Heiland iſt/ vnd der Al-
mechtige iſt vnſer Erlöſer/ Wie können wir denn ver-
derben? Weiter.

Jch wil Gold an ſtat des Ertzes / vn
Silber an ſtat des Eiſens bringen/ vnd Ert
an ſtat des Holtzes/ vnd Eiſen an ſtat der
Steine. Vnd wil machen/ das deine Fürſte
her friede leren ſollen/ vnd deine Pfleger ge-
rechtigkeit predigen. Man ſol keinen freu
mehr hören in deinem Lande / noch ſchade
oder verderben in deinen grentzen/ Sonder
deine mauren ſollen Heil/ vnd deine thor Lob
heiſſen. Die Sonne ſol nicht mehr des tages
dir ſcheinen vnd der glantz des Monden ſol
nicht mehr leuchten/ Sondern der HERR
wird dein ewiges liecht / vnd dein Gott wi
dein preis ſein. Deine Sonne wird nich
mehr vntergehen / noch dein Monden de
ſchein verlieren/ Denn der HERR wi
dein ewiges liecht ſein/ vnd die tage deines l
des ſollen ein ende haben/ vnd dein Volck ſo

la

ſen eitel Gerechte ſein/ vnd werden das Erdreich ewiglich beſitzen/ als die Zweige meiner pflantzung/ vnd ein werck meiner hende ſind/ zu meinem preiſe/ Aus dem kleineſten ſollen tauſent werden/ vnd aus dem geringſten ein mechtig Volck/ Jch der HERR wil ſolchs zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

Das iſt ſo viel geredt Höre, du geplagte Kirche/ Ob du wol etwas vmb meinet willen verleureſt/ So ſol es dir doch reichlich wider erſtattet werden/ mit ewigem Reichthumb/ das du gar ſtarck vnd herrlich ſolt werden. Du wirſt auch trewe Biſchoue vnd Prediger haben/ die den Geiſtlichen vnd zeitlichen friede recht predigen werden/ das die Leute inwendig mit Gott/ vnd auswendig mit jrem Neheſten eins werden/ vnd friedlich ſein/ Gott wird dich alſo wunderbarlich beſchützen/ das deine Einwoner gar ſicher ſitzen werden. Das verſtehe in dieſer zeit von Geiſtlicher ſicherheit.

Vnd man wird deine Mauren Heil heiſſen/ weil ſolche hülffe vnd ſicherheit in dir iſt/ des gleich[illegible] welt nicht vermag. Auch wird man deine thor Lob heiſſen/ denn es wird in dir der vnausſprechliche Reichthumb Göttlicher gnade in Chriſto ſo klar geprediget vnd verſtanden werden/ das dadurch alle Chriſten geneigt werden on vnterlas Gott zu preiſen/ lob vnd danck zu ſagen/ vmb allen ſeinen leiblichen vnd geiſtlichen ſegen/ welchen dieſe arge welt nicht erkennet/ viel weniger darumb Gott dancket/ Allein die Chriſten thuns/ die ſingen Gott im Geiſt/ vnd auch

mündlich/

Pſalm. 84

mündlich/vnd begeren/das ſie ſolchs mögen ewiglich thun/wie der lxxxiiij. Pſalm ſaget/Wol denen/die in deinem Haus wonen/die loben dich jmerdar.

Chiliaſten.

Vnd das man nicht mit den blinden Jüden/ vnd vnſinnigen Chiliaſten/ auff ein leibliche Stad vnd jrdiſch reich Chriſti harre/ ſagt der Prophet weiter. Dieſe leiblich/ſichtbarliche Sonne werde die pforten vnd mauren dieſer Stad nicht ſichtbarlich machen/ das man bey dieſem Sonnen ſchein ſehen könne. Es gehöret ein gröſſer liecht dazu/ Gott wird in dieſer Stad/als ein vnſichtbarliche Sonne ſcheinen/vnd das Euangelium den hertzen offenbaren. Durch ſolch geiſtlich liecht kan man ſehen/ was fur herrlich ding Gott der Kirchen verheiſſen hat.

Dadurch wir abermal mercken/ das die Chriſtliche Kirche oder reich Chriſti kein euſſerliche Policey iſt/ denn die ſelbigen weltlichen Policeien vnd Regiment/ ſampt jrer herrligkeit/ kan man mit leiblichen augen erſehen. Aber das man die Chriſtenheit mit jrer herrligkeit ſehe/ da gehören augen des geiſts zu/ vnd ein andere Sonne.

Nu ſchaw was köſtlicher vnd groſſer verheiſſung/wie S. Petrus ſpricht/ Wir in Chriſto haben. Die Sonne des reichs Chriſti ſol nicht vntergehen/ die ſichtbarliche Sonne gehet alle tage vnter/ vnd verbirget ſich bis wider an morgen/ Aber vnſer Sonne vnd Mond ſollen bleiben. Denn Chriſtus die Sonne der gerechtigkeit gehet vns auff durchs Euangelium/vnd gehet den Auserwelten nimer vnter. Denn ob ſchon ein wolcke der anfechtung fur die Sonne kompt/dennoch gehet ſie vns nicht gar vnter. Ja ſie wird ſich erſt recht ſehen laſſen/ am tage der Erlöſung/da vns keine wolcken der betrübnis/ vnwiſſenheit oder vnglaubens mehr kan jren glantz verdecken oder hindern. Alda werden denn erſt recht angehen die erfüllung der groſſen verheiſſungen/ vnd friede/ freude vnd heil der Kirchen/ ſo Chriſtus ſich ſehen laſſen/ vnd vnſer ewiges Liecht wird ſein/ von angeſicht zu angeſicht/vnd alle leiden jre ende werden haben/ vnd den tag der ewigen herrligkeit/ den kindern Gottes erſcheinen wird.

Mercke auch/das in der Kirchen/ im Reich Chriſti eitel Frome oder Gerechte ſein werden. Hie in der zeit wonen die Gottloſen vnd Chriſten leiblich vntereinander. Aber die rechte Kirche iſt dennoch ein ſolche verſamlung der Chriſten im Geiſt/ darin kein Gottloſer iſt. Aber am Jüngſten tage werden die Glaubloſen auch leiblich von den fromen Chriſten abgeſcheiden werden in ewigkeit.

Widerteuffer.

Die vnſinnigen/tollen Widerteuffer laſſen ſich düncken/ſie wöllen hie auff Erden leiblich / in ein jrdiſche Stad/eitel Heiligen zuſamen bringen/ vnd dieſe verheiſſung leiblich erfüllen. Da wird nichts aus/ das Vnkraut wird erſt am ende der Welt vom guten Weitzen abgeſondert werden. Vnd die Gottloſen ſind in der Kirchen vnter den Chriſten/allein mit dem leibe/bis an den Jüngſten tag/vnd miſsbrauchen aller Creaturen/ wie die Reuber vnd Mörder in einem Fürſtenthumb ſind/die mit gewalt vnd vnrecht alles beſitzen.

Aber die Chriſten werden mit Chriſto herrſchen im Himel vnd Erden. Das erdreich vnd die ſichbarliche Creatur wird Gott auch ſchön zuberei/ das ſie der Kinder Gottes genieſſe/ Rom. viij. Vn werden alſo die Chriſten newe Himel / vnd ein new Erdreich beſitzen/ darin wird Gerechtigkeit wonen/ wie S. Petrus ſpricht ij. Pet. iij.

Rom. 8.
2. Pet. 3.

Warumb ſollen ſie ſolche herrligkeit erlangen? Jſaias ſpricht / Die Chriſten ſind Zweige / die Got ſelbs mit ſeinen henden gepflantzet hat / Denn er hat durch ſein wort vnd Geiſt das Göttliche Bilde in vns wider ernewert / vnd newe Menſchen gemacht/ ein newe Creatur in Chriſto.

NV verheiſſet der Prophet am ende des Capitels/ das die Kirche/ wie klein ſie erſtlich iſt/ alſo wachſen werde/ das ein mechtig/ vnzelich Volck den Chriſtlichen glauben werde annemen. Vnd das man ja nicht zweiuele an dieſer Verheiſſung/ dieweil man ſiehet/ das die Chriſten verfolget/ vnd hauffens weiſe getödtet werden/ vnd die welt mit jrem hauffen gros iſt/ vnd die Kirche gegen jr klein/ So beſchleuſt er/ vnd ſpricht/ Es ſey nicht Menſchenwerck/ das Reich Chriſti ſo herrlich gros machen/ ſondern er ſelbs wil ſolchs thun zu ſeiner zeit. Denn das das Euangelium geprediget wird/ vnd die Leute ſolche hohe geheimnis gleuben/ das ſie auff Gottes verheiſſung dieſe welt verlaſſen/ Chriſtum auch mit dem tode bekennen/ ſind alles ſolche groſſe werck/ die kein vernunfft/ weltliche weisheit noch krafft vermag/ Gott ſelbs mus durch ſein allmechtigkeit vnd Geiſt dieſe ding in vns thun/ anrichten vnd erhalten.

Aus dieſer Prophecey haſtu abermal das herr

lich/

[illegible] reich Chriſti/ vnd das Chriſtus wider nu [illegible] ſtehen/ ſolt er anders ein ewiges Liecht vnd [illegible] der Chriſten ſein/ Vnd das wir müſſen auch [illegible]/ ſolche groſſe verheiſſungen volkomlich [illegible] Leben einzunemen/ welche wir in den [illegible] haben. Wer das gleubet/ der wird nicht [illegible]/ wie Cleophas vnd ſein Geſell/ Denn er weis [illegible] Chriſtus Iſrael erlöſen/ vnd ewiglich herrlich [illegible] wird/ Aber nicht in dieſem vergenglichen leben/ ſondern hie in gewiſſer hoffnung/ Nach dieſem [illegible] gewiſſer/ ewiger beſitzung.

NV ſehen weiter/ wie Iſaias weiſſaget/ von der [illegible]lichen Kirchen vnd jrem Heiland Chriſto/ [illegible] komen werde/ Zion vnd die Heiden from zu [illegible]/ wie auch die Heiden ſollen den Meſſiam an[illegible]/ Wie er der Kirchen trewe Biſchove vnd Hir[illegible] wölle/ vnd ſie gar herrlich zieren vnd wol [illegible]/ wie ſeine liebe Braut (das jederman ſol ſe[illegible] die Chriſtenheit ſey von Gott nicht verlaſſen/ [illegible] ſie jr Creutz hie trege/ damit ſie jrem Heubt [illegible] Chriſto mus gleichförmig werden/ vnd ſpricht alſo am lxij. Capitel.

Iſaie 62.

Vmb Zion willen/ ſo wil ich nicht ſchweigen/ vnd vmb Jeruſalem willen/ ſo wil ich [illegible] halten/ bis das jre Gerechtigkeit [illegible] wie ein glantz/ vnd jr Heil entbrenne wie ein fackel. Das die Heiden ſehen deine gerechtigkeit. Vnd du ſolt mit einem newen namen genennet werden/ welchen des HERRN mund nennen wird/ Vnd du wirſt ſein ein ſchöne Krone in der hand des HErrn/ vnd ein Königlicher Hut in der hand deines Gottes. Man ſol dich nicht mehr die verlaſſene/ noch dein Land eine verwüſtung heiſſen/ Sondern du ſolt (mein luſt an jr) vnd dein Land (es hat ein Herrn) heiſſen. Denn der HErr hat luſt an dir/ vñ dein Land hat einen Herrn. Denn wie ein Jüngling eine Jungfraw hat/ ſo werden dich deine Kinder haben/ vnd wie ſich ein Breutgam frewet vber der Braut/ ſo wird ſich dein Gott vber dir frewen.

Alhie ſagt der Prophet/ wiewol der mehrer teil der Menſchen weder nach Gott noch nach Chriſto fraget/ So fragen doch die auserwelten/ das rechte geiſtliche Zion/ nach jm/ vnd warten auff den einigen Heiland Chriſtum. Dieweil ſie aber von den Böſen verfolget/ vnd verſtöret wird/ bedarff ſie troſts/ Darumb wil ich nicht ſchweigen/ ſondern jmer predigen von Chriſto/ bis er kompt.

Chriſtus iſt die einige Gerechtigkeit Zions oder des geiſtlichen Jeruſalems/ wie das S. Paulus klar ſaget j. Corinth. j. vnd iſt der Kirchen einiges Heil/ 1. Cor. 1. wie die Euangeliſten vnd Apoſtel allenthalben leren. Darumb weiſſaget Jſaias hie von niemand anders/ denn von Jheſu Chriſto/ welchen vns Gott zu einem Heiland geſand hat/ das ſein Jüden vnd Heiden genieſſen ſollen. Wie es denn von der Apoſtel zeit her in der gantzen welt erfüllet iſt. Der name Zion iſt on zweiuel/ das Gottes Volck jtzt genennet wird/

die Chriſtenheit/ Gottes kinder/das rechte geiſtliche Jeruſalem/ ein Mutter aller auserwelten Heiligen ꝛc.

Nu ſihe/ wie lieb vnd werd die Chriſtenheit vnſerm trewen Gott ſey. Der Prophet nennet ſie ein ſchöne Kron. Die welt helt die Chriſten für Narren/ Buben vnd Fushaddern / daran jderman de füſſe ſol wiſchen. Aber hie ſtehet ein ander titel. Sie heiſt die liebe/ die werde/ ein Kron/ mein luſt an jr/ ein Volck das ein Herrn hat /der jr nicht vergiſſet.

Das ſind tröſtliche verheiſſungen im Creutze/ die mus man mit feſtem Glauben faſſen. Denn es iſt warlich alſo/ das wir / wiewol veracht vnd geplaget in der welt/ dennoch vnſerm trewen Gott ſo lieb vnd werd ſind / das vns alle Creaturen dienen müſſen/ wenn ſchon die welt meinet / ſie ſchadet vns. Die Engel im Himel müſſen vnſer warten vnd pflegen/ Vnd Gott ſelbs tregt vns in ſeinen Henden / wie ein Vater ſein kind.

Sihe nu das groſſe werck der menſchwerdung Gottes Sons / vnd das leiden Chriſti / das iſt je alles vmb der Chriſtenheit willen geſchehen / das ſie dadurch von allem vbel zum Leben vnd Heil gebracht würde. Wie künde Gott veterliche liebe mechtiger an der Chriſtenheit erzeigt haben / denn das er ſeinen eingebornen Son vmb jrent willen in den Tod gibt/ ſich wiſſen/ da ſie noch ein Feindin Gottes war/ Romanorum v. Wiewol vnſer ſchwacheit vnd Creutz in dieſem leben ein grewlich böſes anſehen hat / doch gleichwol iſts nichts anders / denn des getrewen Rom. 5.

Vaters rute / damit er ſein liebes Kind zum allerlieſten zůchtiget.

Jch wil jtzt ſchweigen der herrligkeit die an uns am tage der Erlöſung offenbaret ſol werden / da wird man ſehen / wie lieb Gott die Chriſtenheit hat / und das die zeitliche trübſal der Chriſten ein gewis zeichen iſt Göttlicher / veterlicher liebe und trew gegen uns.

Es lauten die wort Jſaie / als rede er von der jrdiſchen Jeruſalem im land Canaan / Aber der Prophet nennet ſolche jrdiſche ding / als ein Figur der rechten geiſtlichen Jeruſalem / und Lande der gerechtigkeit. Sihet aber mit den augen des Geiſts auff die Chriſtenheit / wie ſolche Petrus und Paulus gnugſam beweiſen / und uns ein gewiſſe Regel geben / die Propheten recht zuverſtehen / von Chriſto und ſeinem Reich / der Chriſtenheit.

Mercke auch / das Jſaias die Chriſtenheit ein ſolche Kron nennet / die in Gottes hand getragen wird / das iſt / die Chriſtenheit iſt ein geiſtlich Reich / das Gott ſelbs regiert / ſie iſt aber herrlich in Gottes hand / denn fur der welt ſcheinet ſie nicht herrlich.

Das aber der Prophet ein gleichnis nimpt von der Ehe und ehelicher trew / iſt faſt tröſtlich / Denn dabey lernen wir / wie inniglich und zart uns Gott liebet / und was groſſer güter wir von jm empfahen werden / dieweil der Breutgam all ſein gut auch der Braut mitteilet. Weiter.

O Jeruſalem / Jch wil Wechter auff deine mauren beſtellen / die den gantzen tag und die gantzen nacht nimer ſtill ſchweigen ſollen /

vnd die des HERRN gedencken ſollen/ Auff das bey euch kein ſchweigen ſey/ vnd jr von jm nicht ſchweiget/ bis das Jeruſalem gefertiget vnd geſetzt werde zum lobe auff Erden.

Dieſe Wechter ſind trewe Prediger/ die wachen in Gebet vnd lere vber die Chriſtenheit/ das ſie nicht der Erbfeind Satan/ mit ſeinem Verfüren vberſchleiche/ oder vberwinde. Vnd die Prediger jmerdar von der rechten Chriſtlichen Buſſe/ vnd von der Gnade Gottes in Chriſto/ vnd vermanen on vnterlas/ das die erkentnis Gottes/ vnd vnſer ſelbs in vns erweckt werde/ vnd man Gott fur ſeine vnausſprechliche wolthat danckſage. Weiter.

Der HERR hat geſchworen bey ſeiner Rechten/ vnd bey dem Arm ſeiner macht. Jch wil dein Getreide nicht mehr den Feinden zu eſſen geben/ noch deinen Moſt/ daran du gearbeitet haſt/ die Frembden trincken laſſen/ Sondern die/ ſo es einſamlen/ ſollen auch eſſen/ vnd den HERRN rhümen/ Vnd die jn einbringen/ ſollen jn trincken in den verhöfen meines heiligthumbs.

Das iſt vom geiſtlichen Getreide vnd Moſt geredt/ vnd iſt das die meinung. Es ſol gewislich das wort Gottes ſeine frucht bringen/ das die Prediger leren/ vnd ſie ſollen gewislich auch die frucht des glaubens erfaren vnd mercken/ welche den Gottloſen nicht kan widerfaren.

Die Vorhöfe ſind die Verſamlung der Chriſten/ ſo man das Euangelium recht Prediget. Da werden friedliche/ frölich gewiſſen im HERRN/ da der innerliche Menſch gute erſettigung vnd ergetzligkeit hat in dem wort Gottes / welche ergetzligkeit kein Glaubloſer ſchmecket / Vnd das man ja nicht zweiuele/ ſo thut Gott einen Eid/ ſo gewis ſol es ſein/ was er verheiſſet. Weiter.

Gehet hin/ Gehet hin durch die Thor/ bereitet dem Volck den weg/ machet ban/ machet ban/ reumet die ſteine auff/ werffet ein Panier auff. Sihe/ der HERR leſt ſich hören/ bis an der welt ende. Saget der tochter Zion/ Sihe / dein Heil kompt/ ſihe ſein erbeit vnd ſein thun wird nicht on frucht ſein. Man wird ſie nennen das heilige Volck/ die erlöſeten des HERRN/ vnd dich wird man heiſſen/ die beſuchte vnd vnuerlaſſene Stad.

Mit dieſen worten ermanet der Prophet/ das man ſtrags predige vnd anhalte/ da man nur Volck findet/ Die pforten der Kirchen ſtehen offen/ es iſt alles zubereitet/ Allein treibet das wort/ glaubet/ vnd was dem lauff des Euangelij vnd ſeiner frucht hinderlich iſt/ das reumet aus dem wege/ das es fortgehe. Prediget Chriſtum den gecreutzigten/ der wird als denn durch ſeinen Geiſt alles zu ſich ziehen vnd ſamlen. Kurtzumb/ das Euangelium muſſe fort gehen/ vnd bis an der welt ende erſchallen/ Alle ſolen der Tochter Zion/ das iſt/ allen auserwelten aus Jüden vnd Heiden verkündiget werden/ das jr Seligmacher Chriſtus Jheſus kome/ Vnd was er jm furgenomen zur erlöſung ſeines Volcks/ des geiſtlichen Zions/ das richtet er aus/ denn ſein gefengnis vnd leiden iſt vnſer erlöſung vnd Heil/ ſein Tod iſt vnſer leben. Vnd Zion habe euſſerlich ein anſehen fur der welt wie es wölle/ ſo ſol es dennoch herrlich vnd heilig werden/ das ſie das heilige volck ſind/ welche Gott ſelbs durch ſein eigen blut erlöſet hat.

Vnd wiewol die Welt meinet/ das die Chriſtenheit vmb jres leidens vnd creutzes willen/ ſey in Gottes vngnad vnd gar verlaſſen/ So ſol ſie doch heiſſen vnd ſein/ die beſuchte ſtad Gottes/ die Gott nicht verlaſſen wil ewiglich.

Vnd da haſtu den Artickel/ Jch gleube ein heilige/ allgemeine Kirche/ eine gemeinſchafft der Heiligen. Denn welcher an Chriſtum gleubet/ der iſt in dieſer Stad/ vnd iſt heilig in Chriſto/ der im die Sünde vergibt/ vnd die Kirchen durchs wort vnd Geiſt heiliget.

Sol nu des Heilandes Chriſti werck nicht one frucht ſein/ ſo mus das Euangelium in der gantzen Welt geprediget/ vnd müſſen allenthalben Chriſten werden/ vnd die Gleubigen müſſen vom Tode erlöſet werden/ das die Chriſtenheit werde ein zierliche ſtad vnd wonung Gottes/ die Gott nimermehe verlaſſe. So folget auch/ das Chriſtus muſte wider vom Tode aufferſtehen/ dieſe Stad in der gantzen welt einnemen/ ſeinen Chriſten aus aller not/ ſünde/ Tod vnd verdamnis zu helffen. Das verſtanden

Cleophas vnd ſein Geſell auff dem wege gen Emaus nicht/ darumb waren ſie trawrig.

NV wollen wir weiter im lxiij. Capitel Iſaie ſehen den herrlichen Sieg vnd Triumph Chriſti/ wie er durchs Creutz vnd blutvergieſſen/ ſeine vnd der Chriſtenheit Feinde/ Sünde/ Tod/ Teuffel vnd die Synagoga der vngleubigen Jüden/ die jn gecreutziget haben/ ſo wunderbarlich vberwunden vnd verwüſtet habe/ durch eigene krafft. Vnd Iſaias braucht hie ſeine verblümbte wort/ vnd ſpricht:

Iſaie Wer iſt der/ ſo von Edom kompt/ mit geferbten Kleidern/ von Bazra/ der ſo geſchmückt iſt in ſeinen Kleidern/ vnd einher trit in ſeiner groſſen Krafft.

Da fraget der Prophet vom leiden Chriſti/ vnd verwundert ſich darob. Edom heiſſet rot/ Bazra heiſſet ein weinblat/ da man drauben ablieſet/ vnd tritt.

Edom. Bazra.

Hie nennet er die Synagoga der Jüden rot/ Denn ſie haben ſich mit dem vnſchüldigen blut der Propheten vnd Chriſti beſudelt/ da ſie ſprachen/ Sein blut kome vber vns/ vnd vber vnſere Kinder. So ſihet der Prophet Chriſtum im geiſt/ wie er von der Jüdiſchen Synagoga iſt gegeiſſelt/ gezüchtiget vnd blutig worden/ gantz beſprenget/ wie einer der Weinber tritt/ gar feucht vnd beſprenget wird.

Er ſihet aber daneben/ was Chriſtus mit ſolchem blutvergieſſen ausgericht hat/ nemlich/ die Feinde vberwunden/ vnd in eigener krafft/ on jemands hülffe/ beſtritten/ vnd im als ein ſieghaffti ge Held/ mit ſolchen zeichen ſeines Kampffs gewaltiglich vnd zierlich herein trit. Denn da die Jüden meineten/ er were ſchon vberwunden vnd Tod/ da ſtunde er wider auff vom Tode/ vnd trat in ſein reich/ als ein allmechtiger Vberwinder der Sünde/ des todes/ vnd des gantzen Reichs der finſternis/ der nu die Jüden vmb ſolche Sünde an jm begangen/ mit einer grewlichen plage der verſtockung/ abfals vnd gefengnis in der gantzen Welt ſtraffen wolt.

Auff dieſe Frage antwortet der Meſſias Jheſus Chriſtus/ vnd ſpricht/ Jch bins der Gerechtigkeit leret/ vnd ein Meiſter bin zu helffen.

Iſaie 66.

Das iſt/ Was verwunderſtu dich vber mir/ wer ich ſey? Jch bins/ der dazu von Gott geſandt iſt/ das er die rechte frömkeit lere/ Ja das er auch helffe/ das iſt/ das er ſelbs durch ſeine werck from vnd ſelig mache. So fraget denn der Prophet weiter. Biſtu denn der rechte Seligmacher/ der vns helffen ſol? Warumb tregſtu denn ein Blutig kleid/ vnd biſt beſprenget wie ein Keltertretter? Wie wil ſich das reimen zu dieſen verheiſſungen/ das du vns andern helffen ſolt? Darauff antwortet Chriſtus wider alſo.

Jch trette die Kelter allein/ vnd niemand vnter den Völckern mit mir. Jch habe ſie gekeltert in meinem zorn/ vnd zutretten in meinem grim. Daher hat jr blut meine Kleider beſprützt/ Vnd ich habe alle newe gewand beſuddelt. Denn ich habe einen tag der rache mir fürgenomen/ Das jar/ die meinen zu erlöſen/ iſt komen. Denn ich ſahe mich vmb/ vnd da war kein Helffer/ Vnd ich war im ſchrecken/ vnd niemand erhielt mich/ ſondern mein Arm muſte mir helffen/ vnd mein zorn erhielt mich. Darumb habe ich die Völcker zurtretten in meinem zorn/ vnd habe ſie truncken gemacht in meinem grim/ vnd jren Sieg zu boden geſtoſſen.

In dieſer antwort Chriſti ſehen wir/ wie er hat wöllen durchs leiden in ſeine herrligkeit gehen/ vnd vns volkömlich erlöſen. Er ſpricht/ Du ſolt dich nicht verwundern vber meinem blutigen Kleid/ das iſt die rechte weiſe der Welt zu helffen/ vom himliſchen Vater alſo verordnet. Ich habe Kelter allein getrettẽ. Das iſt/ Ich habe allein der welt Sünde getragen am Creutz/ niemand ſonſt vermöchte gnug zu thun/ für der Welt Sünde/ denn allein Ich/ mein Blut muſte es thun/ Es war kein ander mittel/ euch von Sünden zu helffen.

Vnd ich habe eben durch ſolche ſchwacheit die gröſten macht bewieſen/ vnd die ſterckſten Feinde des menſchlichen Geſchlechts zutretten/ vnd vberwunden den Teuffel mit aller ſeiner bosheit/ die er in die Welt gebracht hat/ den Menſchen zu verderben. Da mich die vngleubige Synagoga zuvor nicht zum HErrn wolt haben/ habe ich den Teuffel/ der die Jüden verblendet hatte/ vberwunden/ vnd bin ein HErr vber alle Creatur/ im Himel vnd Erden geſetzt worden/

den/ das ich die Vngleubigen ſtraffe/ vnd nu auch die Heiden zum eigen Volck gewonnen habe.

Jch habs allein gethan / durch mein eigene krafft. Wie auch S. Paulus ſaget/ Coloſ. ij. Coloſ. 2.

Vnd ich habe die Feinde in meinem zorn geſtrafft/ Denn ich habe das Ampt mir vom Vater befohlen/ mit einem eiuer ausgericht/ vnd die Jüden alſo zu ſchanden gemacht/ das ſie alle jr ehre vnd vortal/ ſo ſie zuuor hatten/ verloren haben.

Der tag der rache vnd der erlöſung iſt die zeit/ darin Chriſtus die Jüden hat laſſen verblenden vnd zerſtrewet werden/ Vnd dagegen den Heiden geholffen/ der alten Schlangen kopff zutretten/ vnd den Sieg den Heiden gegeben/ vnd allen verſtand der Schrifft von der Synagoga weggenomen/ Matth. am xxj. Capitel. Matt. 21.

Nu redet er weiter von ſeinem Leiden/ vnd ſchwacheit/ darin er war vmb vnſernt willen/ vnd ſpricht/ Jch ſahe mich vmb/ verſtehe zur zeit des leidens vnd ſchwacheit/ da war niemand ſonſt/ der helffen wolte/ oder künde/ Es war auch niemand auff meiner ſeiten/ niemand halff mir. Aber ich halff mir ſelbs/ meine krafft muſt es allein thun. Jch erhielt mich/ vnd erwecket mich ſelbs in meinem eiuer. Nu regiere ich auch/ vnd ſtraffe meine Verechter/ vnd nim von jnen alle jr beſtes vermögen/ die Schrifft/ Propheten/ vnd was ſie gutes für andern gehabt haben.

Die erfüllung dieſer Prophecey ligt am tage/ Sihe die Jüden an/ ſo jtzt leben/ ſie wiſſen gar nichts von der Schrifft/ weder Geſetz noch Verheiſſung/

Das Geſetze verſtehen ſie fleiſchlich/ vnd vermeſſen ſich/ die Gebot Gottes mit jren wercken/ on den Meſſiah/ zu erfüllen/ Wiſſen nicht/ das der Geiſt Meſſia dazu gehört. Wiſſen auch nicht/ das die verheiſſungen von Chriſto/ von einem Geiſtlichen Reich reden/ vnd das Geſetz allein ein Zuchtmeiſter iſt auff Chriſtum/ in welchem man allein den ſegen/ frömkeit vnd des Geſetzes erfüllung findet.

Hie hetten Cleophas vnd ſein Geſell gedencken mögen. Wolan der Meſſias hat ein mal wöllen ſterben/ vnd von der Synagoga leiden/ das iſt Gottes ordnung vnd der wille Chriſti durch die Propheten verkündiget/ wie er ſeinen Jüngern zuuor/ ehe er ſtarb/ offt geſagt. Aber er wil durch ſein leiden die ſeinen erlöſen/ Denn er hat auch ſeinen Jüngern geſagt/ er wölle am dritten tage wider aufferſtehen vom Tode.

Wie wird aber den Höhenprieſtern vnd vnſern Phariſeern darüber ergehen? Jre freude wird nicht drey tage weren/ ſo kompt Chriſtus wider herfür aus dem Tode/ vnd ſtöſſet den Bluthunden jren Sieg zu boden/ vnd zertrit ſie in ſeinem grim. Wenn ſie meinen ſie haben gewonnen/ ſo werden ſie alles verlieren/ das ſie haben/ geſetz/ Propheten/ das Land/ die Stad den Tempel/ vnd werden das blutige Kleid Chriſti mit vnauffhörlicher verſtörung des gantzen Jüdenthumbs/ vnd ewigen jamer bezalen müſſen. Die Phariſeer vnd Chriſtmörder ſollen billich trawrig ſein/ die haben jnen ſelbs einen vntreglichen zorn Gottes auff jren hals erweckt/ vnd Chriſto keinen ſchaden gethan. Wir aber ſollen frölich ſein/ vnd ſingen/ Chriſt iſt erſtanden/ Denn Chriſtus hat durch dieſen Tod Jſrael erlöſet. Aber ſolche vbernatürliche ding kan der natürliche Menſch nicht vernemen/ der Geiſt Chriſti mus hie ſelbs Schulmeiſter ſein.

Weiter / Jſaie am lxv. Capitel/ weiſſaget der Prophet von der beruffung der Kirchen/ aus den Heiden/ vñ vom abfall vnd verwerffung der Jüden/ wie S. Paulus Rom. x. dieſe Prophecey einfüret. Vnd ſpricht Chriſtus. Rom. 10.

Jch werde geſucht von denen/ die nicht nach mir frageten/ Jch werde gefunden von denen/ die mich nicht ſucheten. Vnd zu den Heiden/ die meinen Namen nicht anruffen/ ſage ich/ Hie bin ich/ hie bin ich/ Denn ich ſtrecke meine Hand aus den gantzen tag/ zu einen vngehorſam Volck (Das iſt/ zu den Jüden) das ſeinen gedancken nach wandelte/ auff einem wege/ der nicht gut iſt. Jſaie 65.

Als er den Jüden jre ſtraffe vnd letzte zerſtörung gedrewet hat/ damit nicht jemand meinete/ er hette das gantze Jüdiſche Volck gar verworffen/ das keiner mehr ſolte zu gnaden komen/ So verheiſſet er noch etlichen gnade im Volck/ die er jm wil laſſen vberbleiben von dem groſſen hauffen/ vnd ſpricht.

Gleich als wenn man Moſt in einer Drauben findet/ vnd ſpricht/ Verderbe es nicht/ denn es iſt ein ſegen drinnen/ Alſo wil ich vmb meiner Knechte willen thun/ das ich es nicht alles verderbe/Sondern wil aus Jacob ſàmen wachſen laſſen/ vnd aus Juda/der meinen Berg beſitze/ Denn meine Auserwelten ſollen jn beſitzen/ vnd meine Knechte ſollen daſelbſt wonen.

Das iſt erfüllet worden durch die Apoſtel/ vnd durch die/ die den Apoſteln aus dem Jüdenthum gegleubet haben/ das iſt der Kern von den Jüden/ der erwelete Same/ die Kinder der Verheiſſung/ welchs der Vater gezogen hat/das ſie zu Chriſto komen ſind/ vnd die beſitzen/ den Berg Gottes/ das iſt / das Geiſtliche Zion der Kirchen.

Anna.

Jn dieſer Prophecey ſolten Cleophas vnd ſein Geſell auch wol geſehen haben/ das das Jüdenthum ſein ende ſolt haben/ da der Meſſias kame/ vnd auch die Heiden ſolten gleubig werden/ vnd das die Jüden durch jren vnglauben vom Meſſiah fallen würden/ vnd verderben. Aber das Gott gleichwol etliche wolt erretten vnd ſelig machen/ das iſt on zweiuel die erlöſung Jſraelis geiſtlich.

Vnd iſt hie gut zu mercken/ das nicht das ganze Jſrael nach dem Fleiſch dem Meſſiah zufallen würde. Derhalben die verheiſſene erlöſung Jſraelis/ durch den Meſſiam/ ſolte/ laut der Propheten/nicht alſo geſchehen/ das die zwelff geſchlecht Jſrael hinfurt leiblich von der Heiden gewalt erlöſet würden/ vnd vnter dem Meſſia/ im land Canaan / ein jrdiſch Reich hetten/ darin alle freyheit/luſt/ friede vnd ſicherheit were / nach dem fleiſch. Sondern die erlöſung

ſolt

ſolte geiſtlich ſein / das in Chriſto noch viel von jnen durchs Euangelium / ſolten from vnd ſelig gemacht werden, Aber der groſſe hauffe abfellig werden / vnd widerſprechen Chriſto vnd der Chriſtenheit / wie ſie noch thun.

Vrbanus.

ES iſt jm alſo / Aber ſie verſtunden die Propheten nicht / Ja da Chriſtus kam in die Synagoga / war die Synagoga voller Menſchen ſatzung / das auch die Lerer ſelbs / wie bey vns im Bapſtumb / die Schrifft nicht wuſten / was ſolt denn das einfeltige Volck gewuſt haben?

DJe Propheten ſind ja klar / das zur zeit Meſſie die Goijm / das ſind die Heiden / ſolten rechtgleubig werden / vnd den Meſſiam für jren HErrn erkennen / Vnd das der mehrer teil Jüden von jm abfallen / vnd die vbrigen allein bekert werden / zu welchen ſich auch die Heiden geſellen ſolten / vnd ein Geiſtlich Jſrael werden. Darumb gehen auch die tröſtlichen verheiſſungen vom Reich Chriſti / allenthalben auff die vbrigen erwelten Jüden vnd Heiden mit einander / Als weiter hernach Jſaias ſagt.

Goijm

Darumb ſpricht der HERr alſo / Sihe / meine Knechte ſollen eſſen / jr aber ſolt hungern. Sihe / meine Knechte ſollen trincken / jr aber ſolt dürſten. Sihe / meine Knechte ſollen frölich ſein / jr aber ſolt zu ſchanden werden. Sihe / meine Knechte ſollen für gutem mut jauchtzen / jr aber ſolt fur hertzenleid ſchreien /

vnd für jamer heulen/ Vnd ſolt ewern namen laſſen meinen Auserwelten zum ſchwur/ vnd der HErr HERR wird dich tödten/ vnd ſeine Knechte mit einem andern namen nennen/ das/ welcher ſich ſegenen wird auff Erden/ der wird ſich in dem rechten Gott ſegenen/ vnd welcher ſchweren wird auff Erden/ der wird bey dem rechten Gott ſchweren/ Denn der vorigen angſt iſt vergeſſen/ vnd ſind von meinen augen verborgen.

Anna.

Redet der Prophet hie von dem leiblichen eſſen vnd trincken/ wie die armen blinden Jüden meinen?

Vrbanus.

S. Paulus ſpricht j. Tim. iiij. Die Chriſtgleubigen haben verheiſſungen des gegenwertigen vnd zukünfftigen Lebens. Derhalben iſts auch gewislich war/ das die Chriſten/ die ſich auff Chriſtum mit rechten Glauben verlaſſen/ auch in zeitlicher notdurfft erlangen was ſie bedürffen. Aber der Prophet wird gewislich auff etwas gröſſers geſehen haben/ nemlich auff das Geiſtliche eſſen vnd trincken. Denn den Propheten iſt nicht viel an eſſen vnd trincken gelegen/ ſondern an der ewigen ſeligkeit/ das ſie die ſeligen ewigkeit vnd vnſterbligkeit in Chriſto ſuchen vnd verheiſſen/ Denn ſie haben in jren verheiſſungen das rechte Euangelium Jheſu Chriſti. Nu iſt aber das Euangelium eine verheiſſung der rechten frōm

keit

1. Tim. 4.

Euangelium.

keit/ des waren ewigen lebens vnd ſeligkeit/ des geiſtlichen ewigen Reichs Chriſti. Darumb nennen die Propheten wol das zeitliche/ Aber dadurch weiſſagen ſie von den rechten/ ewigen Gütern.

Dahin weiſet vns auch das gantze Euangelium/ da Chriſtus Johan. vj. ſpricht/ Wircket ſpeiſe/ nicht die vergenglich iſt/ ſondern die da bleibt in das ewige leben. Jch bin das lebendige Brot/ vom Hĩmel komen/ Wer von dieſem Brod iſſet/ der wird leben in ewigkeit. Vnd Luce xij. Jch wil euch das Reich beſcheiden/ wie mir mein Vater beſchieden hat/ das jr eſſen vnd trincken ſolt vber meinen Tiſch in meinem Reich. Vnd ſolche verheiſſung thut er den Jüngern die bey jm in der trübſal blieben ſind/ da kein zeitliche pracht noch jrdiſch Reich war. Joh. 6. Luce 22.

Vnd S. Paulus Rom. xiiij. Das Reich Gottes iſt nicht eſſen vnd trincken/ ſondern Gerechtigkeit vnd friede/ vnd freude im heiligen Geiſt. Solche rechte vnd ewige freude werden die Chriſten haben. Aber die vngleubigen eitel zorn/ ſtraffe/ angſt vnd trawren/ Rom. ij. Der Chriſten freude fehet hie an im Geiſt vnd Glauben/ mitten in der trübſal/ dieweil vns Gott der heilige Geiſt zeugnis gibt/ das wir kinder vnd erben Gottes ſind/ ſchon ſelig/ doch in der hoffnung/ Aber am groſſen tag des HERRN wird denn erſt die rechte ewige freude angehen. Rom. 14. Rom. 2.

Anna.

Was iſt aber der Name/ den die Auserwelten zum ſchwur brauchen.

Vrbanus.

Jſaias wil ſo viel ſagen/ Der Jüden Name/ von wegen jres abfals/ das ſie Chriſtum verleugnen/ wird ſtincken in der Welt wenn man einem ſeer vbel wil fluchen/ ſo wird man jm wündſchen/ das es jm gehe/ wie es den Jüden gehet. Aber die Knechte Gottes das iſt/ die rechten Jüden vnd Iſraeliten im Geiſt/ die an Chriſtum gleuben/ werden mit einem andern namen genennet werden/ nemlich Chriſten/ von Chriſto jren HErrn vnd Gott. Das iſt alles erfüllet/ Vnd aller ſegen/ ſo zuuor bey den Jüden war/ iſt jtzt bey den Chriſten. Die Chriſten haben die Schrifft vnd jren rechten verſtand/ Sie haben den rechten Meſſiam/ den rechten Glauben/ der da ſelig machet/ die rechte frömkeit vnd gute werck/ die rechten Opffer/ den rechten Hohenprieſter/ den rechten Altar/ den rechten Gnadenſtuel vnd Tempel/ den rechten Gottesdienſt auff Erden. Vnd dieſer Name ſol gar herrlich ſein/ das ſich auch die thewren Ritter Chriſti/ die Marterer/ nicht geſchemet haben/ ſondern für den Tyrannen geſagt haben/ Chriſtianus ſum/ Ich bin ein Chriſt/ wiewol ſie wuſten/ das ſie vmb des Namens willen bald ſterben muſten/ wie Euſebius bezeuget.

Chriſtianus ſum.

Man ſegnet ſich auch im Namen des rechten Gottes Jheſu Chriſti. Es iſt kein ander Gott/ vnd Jheſus Chriſtus. Es iſt nur ein einiger Gott/ der derſelbige Gott iſt/ in der Perſon des Sons/ warer Menſch worden/ vom ſtamme Dauids. Das iſt erfüllet/ Denn dieweil die Chriſten wiſſen/ das alle gnade Gottes/ hülffe/ troſt/ erlöſung/ leben vnd heil/ allein in Chriſto Jheſu/ vnd durch jn iſt/ So fliehen ſie in allen nöten allein zu dieſem namen Jheſu/ der

Jheſus

auch / ſo er nur genennet wird / das hertz erquicket vnd ſtercket.

Anna.

Warumb ſpricht der Prophet / Es ſey der vorigen angſt vergeſſen / vnd von jren augen hinweg gethan? So doch in dem Reich Chriſti / das iſt / in der Chriſtenheit / hie zeitlich / nach dem euſſerlichen Menſchen / eitel angſt vnd trübſal iſt / das auch die allerheiligſten Leute in des Geiſts trawrigkeit fallen / vnd zu weilen andere Leute troſt bedürffen?

Vrbanus.

Du muſt der Propheten weiſe zu reden gewonen. Sie reden vom Reich Chriſti / gleich als weren wir ſchon hinüber / vnd were die herrligkeit ſolchs Reichs ſchon auffgedeckt / ja als were das künfftige ewige Leben jtzt ſchon angangen / ſo es doch nur angefangen hat im glauben. Vnd das muſte alſo ſein / Denn ſolten ſie das Reich Chriſti recht beſchreiben / ſo muſten ſie es anſehen / nicht allein in der geringen geſtalt / wie es hie auff Erden vnter dem Creutz verborgen ligt / ſondern auch in der herrligkeit / wie es werden wird am tage der volkomenen widergeburt / wenn alle ergernis vnd alles böſes ſchon heraus / aus dem Reich Chriſti gereumet / vnd man ſchon allem vbel entnomen iſt.

Dieweil wir jtzt aber ſchon erlöſet ſind / vergebung der Sünden haben / gerecht ſind durch den glauben an Chriſtum / vnd Chriſtum durch den glauben in vnſern Hertzen tragen / vnd ſchon Kinder Gottes worden ſind / vnd vnſer leben mit Chriſto in Gott verborgen vnd verwaret iſt/ vnd haben das Helfftgelt vnſers erbes/ den heiligen Geiſt/ vnd ſind alſo geiſtlich von dem tode der Sünden ſchon aufferſtanden/ Vnd weiter nicht mehr zu thun iſt/ denn das auch dieſer ſterbliche leib ſterbe/ vnd wider aufferſtehe. Vmb ſolcher groſſen ding willen/ ſage ich/ vnd das wir ſchon in der hoffnung ſelig ſind/ pflegen die Propheten/ dieweil ſie ſahen / was der Glaube an Chriſtum vermag/ vnd bringet/ zuweilen alſo vom Reich Chriſti zu reden/ als were es ſchon aus dieſem vergenglichen leben/ aus aller angſt ſorge vnd not/ in das ewige leben verruckt.

Vnd das iſt vns warlich ein gewiſſer troſt/ ja der Geiſtliche ſegen/ den wir bereit empfangen haben/ vnd der erſtling des Geiſts/ welche ſind ſolche groſſe Güter/ das man ſie mit keiner zungen ausſprechē kan. Derhalben ſollen wir das Creutz/ das vns drücket/ deſte gedültiger leiden. Zuuor waren wir in des Teuffels Reich/ im Reich des ewigen Fluchs/ Jtzt aber ſind wir im Reich des ewigen Segens/ darin allein/ vnd ſonſt nirgend/ Gottes gnade/ gerechtigkeit/ Leben vnd Seligkeit iſt. Weiter ſpricht Jſaias.

Denn ſihe/ Jch wil einen newen Himel vnd newe Erden ſchaffen / das man der vorigen nicht mehr gedencken wird/ noch zu hertzen nemen/ ſondern ſie werden ſich ewiglich frewen vnd frölich ſein/ vber dem/ das ich erſchaffe. Denn ſihe/ Jch wil Jeruſalem ſchaffen zur wonung/ vnd jr Volck zur freude/ vnd ich wil frölich ſein vber Jeruſalem / vnd mich frewen vber mein Volck / vnd ſol mir nicht drinnen gehört werden die ſtim des weinens noch die ſtim des klagens.

Sihe / was groſſer herrligkeit das reich Chriſti nach dieſem leben haben wird / Gott wird auch Himel vnd Erden vmb der Chriſten willen / vernewen / welche Erben ſind in Chriſto aller ding / Es mus ſich alles mit den Kindern Gottes frewen / vnd was für pein / trübſal vnd angſt auff Erden geweſen iſt / der wird man vergeſſen / Denn die zeit des trawrens hat jr ende / vnd iſt ewige freude angegangen.

MAn nennet jtzt das Erdreich ein Jamerthal / Denn wo man hin ſihet / da iſt allenthalben fahr vnd trübſal / Im waſſer ertrinckt man / im Fewr verbrent man / aus der lufft kompt herab vngewitter / donner / blitz / hagel / Auff Erden ſihet man eitel Todtengreber / mordgruben / hie galgen / dort rad / vnd alles vnglück. Denn der Teuffel mit ſeiner Welt tobet / vnd wütet noch / vnd richtet alles vnglück an. Wenn er aber in abgrund der Hellen mit ſeiner glaubloſen Welt verſtoſſen wird / vnd Gott das Erdreich vernewen / vnd eitel Chriſten allenthalben ſein werden / auch eitel gerechtigkeit darin wonen wird / Als denn iſt des vorigen Jamerthals / darin nichts war / denn eitel fahr / kranckheit / leiden / angſt vnd ſterben / gar vergeſſen. Als denn wird erſt recht das himliſche Jeruſalem erbawet / vnd nichts denn eitel freude ſein / da wir vns in Gott werden frewen ewiglich / So wird denn Gott alles in allen ſein / j. Corinth. xv.

Gott alles in allen.

Chiliaſten

Iſaie 66.

Das aber die Jüden vnd Chiliaſten dieſe Prophecein wöllen auff das jrdiſche Jeruſalem deuten/ iſt ein jrthum. Das Jüdenthum mit ſeinem Tempel/ Jeruſalem/ Prieſterthum vnd Königen/ hat ſein beſtimpte zeit gehabt/ vnd hat nicht lenger ſtehen ſollen/ denn bis Jheſus Chriſtus kam/ vnd die Schrifft erfüllet/ welcher ſampt ſeiner Chriſtenheit durch das Geſetz/ Prieſter/ Opffer/ Tempel/ Jeruſalem etc. bedeutet war. Denn bald hernach im lxvj. Capitel weiſſaget Jſaias/ wie die Jüdiſchen Ceremonien ſollen z ende haben/ das hinfurt/ nemlich/ im Chriſtenthum/ ein Monat nach dem andern/ vnd ein Sabbath nach dem andern komen ſolt/ das iſt/ es werde jmerdar Sabbath ſein/ ein Sabbath am andern. So doch das Jüdenthum nur etliche beſtimpte Sabbathtage hatte. Vnd im ſelbigen letzten Capitel hat Jſaias ein ſchön Prophecey vom Reich Chriſti oder Chriſtenheit/ vnd ſpricht:

Frewet euch mit Jeruſalem/ vnd ſeid frölich vber ſie/ alle die jr ſie lieb habt/ Frewet euch mit jr/ alle die jr vber ſie trawrig geweſen ſeid. Denn dafür ſolt jr ſaugen vnd ſatt werden von den brüſten jres troſtes/ Jr ſolt dafür ſaugen/ vnd euch ergetzen von der fülle jrer Herrligkeit. Denn alſo ſpricht der HErr/ Sihe/ Jch bereite aus den frieden bey jr/ wie einen ſtrom/ vnd die herrligkeit der Heiden/ wie einen ergoſſen bach. Da werdet jr ſaugen/ jr ſolt auff der ſeiten getragen werden/

vnd auff den knien wird man euch freundlich halten. Jch wil euch tröſten/ wie einen ſeine Mutter tröſtet/ ja jr ſolt an Jeruſalem ergetzet werden. Jr werdets ſehen/ vnd ewer hertz wird ſich frewen/ vnd ewer gebeine ſol grünen/ wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an ſeinen Knechten/ vnd den zorn an ſeinen Feinden.

In dieſer Prophecey höreſtu/ das man vber Jeruſalem iſt trawrig geweſen/ von wegen jres Creutzes/ das ſie hie zeitlich ſo jemerlich verfolget vnd bekümmert wird. Aber er verheiſſet/ es ſol in dieſem Geiſtlichen Jeruſalem troſt gnug ſein/ das die Chriſten aller trübſal dabey vergeſſen werden.

Er brauchet aber verblümbte wort/ Gleich wie ein dürſtigs kind mit aller begird vnd luſt ſauget/ vnd jm nichts ſüſſers iſt/ denn die milch/ die aus der Mutter bruſt fleuſſet/ Alſo ſollen in der Kirchen ſein die brüſte alles troſtes/ dadurch alle Chriſten labung vnd ergetzligkeit gnug vberkomen werden. Denn hie hat die Kirche die ſüſſe milch Göttlicher verheiſſung/ damit die Kinder Gottes ſaugen/ im glauben zunemen/ vnd ſich im heiligen Geiſt/ der ſie inwendig erleuchtet/ vnd die geheimnis des Euangelij leret/ hertzlich frewen.

Vnd wiewol die Kirche in dieſer Welt gedreng vnd vnfriede hat/ ſo verheiſſet jr doch hie Gott einen reichen ewigen friede/ wie ein guter Waſſerflus ſtets fleuſſet/ vnd nicht verſieget. Denn das reich Chriſti iſt ein reich des ewigen friedes/ den wir durch Chriſtum mit Gott haben.

Jm Reich Chriſti werden auch die Chriſten getragen/ wie die Mutter jre kinder an den brüſten tragen/ durch die Hirten/ welche die reine weide Göttlichs worts trewlich furtragen/ vnd recht furſchneiten/ beide ſchwachen vnd ſtarcken/ einen jglichen nach ſeiner notdurfft. Es kan auch kein leibliche Mutter oder Vater nimermehr ſich ſo freundlich gegen jren Kindlin ſtellen/ als Gott der himliſche Vater ſich gegen vns ſtellet/ mit vns vmbgehet/ vnd trewlich allenthalben verſihet/ vnd für vns ſeine Kinder ſorget.

Darumb ob die Kirche wol dem exempel Chriſti nach/ mus bekümmert vnd gedrenget ſein/ So iſt doch daneben des Göttlichen troſts auch ſo viel/ das
2. Cor. 1. gewiſſlich aller welt freude vnd troſt nichts dagegen iſt/ Wie S. Paulus ſagt ij. Corinth. j. Gleich wie wir des leidens Chriſti viel haben/ Alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. Vnd Pſal. xciiij.
Pſal. 94. Jch hatte viel bekümmernis in meinem hertzen/ Aber deine tröſtung ergetzet meine Seele.

Vnd Chriſtus weiſſaget ſeinen Jüngern vnd vns/ vnd ſpricht/ Jr werdet weinen vnd heulen/ Aber
Joh. 16. die Welt wird ſich frewen. Aber gleich darauff tröſtet er vns krefftiglich/ mit tröſtlicher verheiſſung der ewigen freude/ vnd ſpricht/ Der Jünger vnd vnſer trawren/ ſol in eine freude verwandelt werden/ die in ewigkeit niemand kan von vns wegnemen/ Johan. am xvj.

Was freude hat jtzt auff Erden ein Chriſt/ an dem geiſtlichen Jeruſalem/ wenn er dieſe herrliche ſtad Gottes mit den augen des Geiſts anſihet/ Wie in der gantzen Welt ſo viel liebe Kinder Gottes ſind/

die alle einen Vater/ einen König/ eine Lere/ einen Glauben/ einen ſinn/ eine hoffnung/ vnd ein ewiges Erbe haben/ ſampt allen/ die ſchon im HERRn entſchlaffen ſind/ vnd die wir am Jüngſten tage werden ſehen/ mit dieſen vnſern augen/ in verklerten Cörpern?

Was für freude wird ſein/ alda anſehen Chriſtum aller heiligen Heubt/ die hochgebenedeiten Gottes gebererin Mariam/ alle Patriarchen/ Propheten/ Apoſtel/ Jungfrawen/ Marterer/ Kinder/ vnd alle Engel im Himel? Kan doch das Menſchliche hertz im ſterblichen fleiſch/ vnd alle ſinne/ nicht ein kleines tröpflin begreiffen/ ſolcher ewigen güter vnd freude/ Es vbertrifft weit vber alle Sinne vnd verſtand/ Wie S. Paulus j. Corinth. ij. aus dem lxiiij. Capitel Jſaie anzeucht/ vnd ſpricht/ Die ewigen güter/ ſo Gott im himliſchen Jeruſalem ſeinen Liebhabern zubereitet hat/ habe kein auge geſehen/ kein ohre gehöret/ vnd ſie ſind in keines Menſchen hertze nie geſtiegen.

1.Cor. 2.
Jſaie 4.

Vber das ſollen auch vnſere Beine grünen. Das verſtehe nicht allein von der erquickung vnd freude/ die wir aus dem wort Gottes in dem Leben haben/ Denn die Kirche hat dieſe verheiſſung verſtanden/ von der herrlichen aufferſtehung des leibes am Jüngſten tage/ da vnſere dürre Beine/ ſie ſeien wo ſie wollen/ im Erdreich oder Waſſer/ wider grünen werden/ das iſt/ wider durch die ſtimme des Ertzengels zuſamen gemacht werden/ vnd der Leib mit ewiger geſundheit begabet werden/ das vnſer gebeine ewiglich grünen werden/ dieweil auch der Leib/ wie gebrechlich er iſt/ des ewigen Lebens mag vnd

Porphyrius.

mus teilhafftig werden/ contra Porphyrium/ Gott hats geredt/ Denn im himliſchen Jeruſalem/ wird nach dem Jüngſten tage kein kranckheit/ aber noch Tod ſein/ ſondern eitel geſundheit/ ein ewige grünende Jugend/ vnd eitel leben ewiglich/ Wie dieſe Prophecey S. Auguſtinus ausgeleget hat/ lib. ij. de ciuitate Dei Capit. xxi.

Auff Erden ſind die Kinder Gottes ſchwach/ verachtet/ verfolget/ man würget ſie wie Schlachtſchafe. Da gegen ſchwebet die Welt empor in krafft/ ehre vnd guten tagen/ das man meinet/ Es ſey kein elender Volck denn die Chriſten. Aber daſelbſt/ wenn nu das himliſche Jeruſalem gantz vnd gar [illegible] wird ſein am Jüngſten tage/ da wird man erſt erkennen die hand oder macht Gottes/ an ſeinen Knechten/ das iſt/ an den rechten Chriſten/ wenn ſie nimer ſchwach vnd elend ſind/ ſondern mechtig/ herlich bey Chriſto auff der rechten ſeiten/ in verklerten leiben/ gleichförmig Chriſto/ mit höchſter ehre vnd zier geſchmücket/ triumphieren/ dem Tode vnd allem vbel entnomen/ regieren/ vnd des Todes vnd Teuffels ſpotten/ Tod wo iſt dein ſtachel? Helle wo iſt dein ſieg? Der Tod iſt im ſieg Chriſti verſchlungen ewiglich.

Vnd wiewol die Weltkinder/ die dem Euangelio nicht gegleubt haben/ hie auff Erden glückſelig ſind geweſen/ als were jnen Gott ſeer gnedig/ So wird man doch am Jüngſten tage erkennen/ das ſie Gottes feinde ſind/ vnd wird ſehen/ wie ein erſchrecklich ding iſt der zorn Gottes/ vber die feinde Chriſti/ Wenn er ſie ſampt den Teuffeln/ in die ewigen verdamnis on alle gnade verſtoſſen wird.

Vnd im beſchlus ſeiner Prophecey weiſſaget Jeſaias weiter von der Heiden beruffung zum Euangelio aus der gantzen welt/ wie die Apoſtel die auserwelten aus den Heiden/ werden durchs Euangelium verſamlen/ vnd in das Geiſtliche Jeruſalem die Chriſtenheit/ dem HErrn/ wie ein opffer bringen/ vnd ſpricht.

Ich wil komen vnd ſamlen jre werck vnd gedancken/ ſampt allen Heiden vnd Zungen/ das ſie komen/ vnd ſehen meine Herrligkeit/ vnd ich wil ein Zeichen vnter ſie geben/ vnd jr etliche/ die errettet ſind/ ſenden zu den Heiden/ am Meer gen Phul (Das iſt/ in Aphricam) vnd Lud (Das iſt/ in Lidiam) zu den Bogenſchützen (Das iſt/ zu den Parthen) gen Thubal vnd Jauan (Das iſt/ in Italien vnd Greciam) vnd in die ferne zu den Inſulen/ da man nichts von mir gehört hat/ vnd die meine herrligkeit nicht geſehen haben/ vnd ſollen meine herrligkeit vnter den Heiden verkündigen/ vnd werden alle ewre Brüder aus allen Heiden herzu bringen dem HERRN zum Speisopffer/ auff Roſſen vnd Wagen/ auff Senfften/ auff Meulern vnd Lauffern/ gen Jheruſalem zu meinem heiligen Berge/ ſpricht der HERR/ Gleich wie die Kinder Iſrael Speisopffer in reinem Gefes bringen/ zum hauſe des HERRN.

Phul.
Lud.
Parthi.
Thubal.
Jauan.

Höre/ Gott wil alle werck/ der Jüden vnd Heiden/ durch die Predigt des Euangelij richten/ vnd ſie verſamlen/ das ſie ſollen die herrligkeit Gottes ſehen/ das alles vnſer vermögen nichts iſt/ vnd allein die Gnade Gottes in Chriſto alles vermag vnd thut/ Er vergibet Sünde/ macht from̃ vnd ſelig/ Er allein vberwindet den Tod vnd Teuffel/ vnd hilfft den ſeinen aus aller angſt vnd not. Das leſſet er durchs Euangelium verkündigen/ ſo weit die Welt iſt/ Wie er denn etliche ort der Welt hin vnd wider gegen den vier Winden nennet. Die vberbliebenen von den Jüden/ Mar. 16. die errettet ſind von der verblendung/ ſind die Apoſtel/ die ſendet er in alle Welt/ Mar. xvj. Da höreſtu von keinem weltlichen Reich.

Das Zeichen iſt der gecreutzigte Chriſtus/ den man predigt/ als den einigen Heiland der gantzen Welt/ vnd die rechte herrligkeit Gottes/ welche herrligkeit/ das iſt/ die warheit/ barmhertzigkeit vnd macht/ die Gott in Chriſto an vns erzeiget hat/ wenden ſie den Heiden predigen. Dadurch werden die Heiden zum HERRN gefürt/ gleich wie ein rein opffer durch Euangelium zubereitet/ Wie S. Pau- Rom. 15. lus ſpricht/ Rom. xv. Er ſey ein diener Chriſti vnter den Heiden/ zu opffern das Euangelium Gottes/ auff das die Heiden ein opffer werden/ Gott angenem/ geheiliget durch den heiligen Geiſt.

So höreſtu/ das es mit der Jüdenopffer ein ende ſol haben/ Es ſollen nimer vnuernünfftige Thier/ ſondern lebendige Menſchen geopffert werden in der gantzen Welt. Das iſt die rechte erlöſung Jſraelis/ durch den Meſſiam/ das er die ſeinen in alle Welt/

Jüden vnd Heiden bekeret/erleuchtet mit ſeinem wort vnd Geiſt/ from vnd ſelig macht; Vnd dieſe Chriſtgleubigen ſind das Geiſtliche Jeruſalem/ der heilige Berg/ ein verſamlung der Chriſten/ darin teglich in aller Welt etlich komen/ als reine opffer dem HErrn.

Durch die Roſſe/ Senfften/ Wagen vnd dergleichen/ verſtehe die ſanffte predigt des Euangelij/ darin die gewiſſen gar ſanfft gefüret werden. Vnd wie Auguſtinus lib. xx. De ciuitate Dei xxj. Capitel leret/ mag man verſtehen alle Göttliche hülffe/ durch Gott ſelbs/ durch Engel vnd Menſchen/dadurch die Brüder der auserweleten Iſraeliten/ Brüder nach dem Glauben/ in die Chriſtenheit gebracht werden.

Auguſtinus.

Alſo haſtu das Geiſtliche Reich Chriſti/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet/wie es durchs Euangelium wird auffgericht in der gantzen Welt/vnd wie es hie dem Creutz vnterworffen iſt/ damit es Chriſto dem König gleichförmig werde. Vnd hat doch thewre tröſtliche verheiſſung/ darin es ſeinen troſt vnd freude hat/ bis das Chriſtus der Ehrenkönig in ſeiner Maieſtet/ vom Himel herab/ mit den Engeln ſeiner krafft/ offenbar wird/ das er in ſeinen Heiligen herrlich vnd wunderbarlich werde/ in allen Gleubigen. Denn wird man erſt ſehen/ von was vberſchwenglicher/ vnendlicher herrligkeit des ewigen Ehrenkönigs vnd ſeines ewigen Reichs/ der Chriſtenheit/ die heiligen Propheten Gottes von anbegin geweiſſaget haben.

Rom. 8.

2. Theſ. 1.

Anna.

WAs verkündiget denn Jeremias von Chriſto vnd der Kirchen?

Vrbanus.

Im xj. Capitel weiſſaget er das willige leiden Jheſu Chriſti/ vnd ſpricht.

Jer. 11. DEr HERR hat mirs offenbart/ das ichs weis/ vnd zeiget mir jr fürnemen/ nemlich/ dz ſie mich wie ein arm ſchaff/ zur Schlachtbanck füren wöllen. Denn ich wuſte nicht/ das ſie wider mich geradtſchlagt hatten/ vnd geſagt/ Laſt vns den Baum mit ſeinen Früchten verderben/ vnd jn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten/ das ſeines Namens nimermehr gedacht werde. Aber du HERR Zebaoth/ du gerechter richter/ der du nieren vnd hertzen prüfeſt/ Laſſe mich deine rache vber ſie ſehen/ denn ich habe dir meine ſache befohlen.

In dieſer Propheceÿ iſt Jeremias ein Figur Chriſti/ vnd alſo hat die Chriſtenheit dieſe Prophecey fur tauſent jaren alweg verſtanden/ das der Vater Chriſto der Jüden neid vnd mördiſche anſchleg angezeigt habe/ das ſie jn/ wie ein Schaffe/ würgen würden. Alſo nennet auch Jſaias Chriſtum/ denn er muſte das reine Lamb ſein/das durch ſein ſelbs opffer der gantzen Welt Sünde bezalete/ wie die Figuren im Geſetz Moſi von jm zuuor bedeutet hatten.

Anna

Anna.

Warumb ſpricht aber Chriſtus/ Er habe jre böſe radſchlege nicht gewuſt? Hatte er doch ſeinen Jüngern lang zuvor geſagt/ das er zu Jeruſalem leiden würde/ Vnd wuſte alles/ was ſie wider jn fürnamen?

Vrbanus.

Der heilige Hieronymus hat dieſen Text alſo verſtanden/ das Chriſtus von keiner Sünde nichts gewuſt habe/ Wie auch Jſaias am liij. Capitel redet. Wenn man aber ja dieſen Text ſol alſo leſen/ wie er jtzt verdeutſcht iſt/ ſo verſtehe ich das von Jeremia/ uber welchen die Jüden zu Anathoch auch ſo böſe/ heimliche anſchlege machten/ die er nicht gewuſt hette/ wo jms Gott nicht hette geoffenbart. Es iſt gewiß/ das Jeremias im fürnemeſten ſtück/ nemlich des leidens/ ein Figur Chriſti iſt. Jſt nicht von nöten/ das er in allen ſeinen worten / die Perſon vnd Wort Chriſti bedeute.

Jſaie. 53.

So war nu dis der Jüden anſchlag/ das ſie Chriſtum gar vertilgen wolten/ das man ſein gantz ſolt vergeſſen/ Als wenn man ein gewechſſe gar nicht haben wil/ vnd den gantzen baum/ wurtzel/ ſtammen/ eſte vnd frucht alles ausrottet vnd verderbet/ das es nimmermehr ſol wider wachſen. S. Hieronymus lieſt den Text alſo. Laſſt vns holtz in ſein brod thun. Welches bisher in der Chriſtenheit alſo verſtanden iſt worden/ Laſſt vns das Creutz an ſeinen Leib werffen/ laſſt vns dieſen Creutzigen. Denn Chriſtus nennet ſelbs ſein fleiſch ein ſpeiſe vnd brod des lebens/ Johan. vj.

Hieronymus.

Johan. 6.

Nu redet Chriſtus weiter nach der art vnd eigenſchafft der Menſchlichen Natur/ die er vmb vnſert willen an ſich genomen hat. HERR du biſt gerecht/ weiſt wol/ das ſie mir vnrecht thun/ Ich befehl meine ſach dir. Wie er auch im garten am Olberg betet/ Vater/ dein wille geſchehe. Vnd dis Gebet iſt erhöret. Chriſtus iſt dem Vater gehorſam geweſen/ vnd hat vns erlöſet/ Denn ob er wol gecreutziget iſt/ wie S. Paulus ſagt/ ij. Corinth. xiij. in der ſchwacheit/ die er williglich vmb vnſert willen die zeit ſeiner diſpenſation truge/ So lebet er doch in der krafft Gottes/ zur rechten Gottes/ ein HERR der Jüden vnd Heiden/ vnd ſihet/ wie die vnbusfertigen Jüden nu lenger den xv. hundert jar in der Welt zerſtrewet/ irre gehen/ geſchendt vnd geblendt/ das ſie vnwerder ſind denn die hunde. 2.Cor.13.

VNd im xvj. Capitel weiſſaget Jeremias/ wie die Heiden ſollen Chriſtgleubig werden/ vnd ſpricht: Jere. 16.

HERR du biſt mein ſtercke vnd krafft/ vnd meine zuflucht in der not. Die Heiden werden zu dir komen von der Welt ende/ vnd ſagen/ Vnſere Veter haben falſche vnd nichtige Götter gehabt/ die nicht helffen können.

Zuuor hatte er geſaget/ wie Chriſtus die Heiden beruffen ſolt/ vnd ſein Geiſtlich Reich auffrichten vnd ſpricht.

Sihe/ Ich wil viel Fiſcher ausſenden/ ſpricht der HERR/ die ſollen ſie fiſchen.

Welches erfüllet iſt durch die Apoſtel/ vnter

Matt. 4.

welchen die fürnemſten zuuor Fiſcher waren/ Aber hernach Fiſcher der Menſchen wurden/ als Chriſtus Matth. iiij. Cap. ſie berufft/ vnd ſprach/ Folget mir nach/ Ich wil euch zu Fiſchern der Menſchen machen. Daraus folget/das er kein weltlich Reich hat wollen auffrichten/ denn zu dem ſelbigen gehören andere Leute denn Prediger.

Jere. 23.

WEiter im xxiij. Capitel weiſſaget Jeremias gar tröſtlich ding von Chriſto/was er für ein König ſey/vnd was ſein Königreich ſey/ wie ers regiere. Vnd erſtlich verkündiget er die ſtraffe/ die vber die vntrewen Hirten komen ſol/die Gottes wort nicht rein vnd trewlich dem Volck fürgeben/ vnd ſpricht.

Wehe euch Hirten/die jr die Herde meiner weide vmbbringet vnd zerſtrewet/ ſpricht der HERR. Darumb ſpricht der HERR der Gott Iſrael von den Hirten/ die mein Volck weiden/ Jr habt meine Herde zerſtrewet vnd verſtoſſen/ vnd nicht beſucht. Sihe/Ich wil euch heimſuchen vmb ewers böſen weſens willen/ ſpricht der HERR/ vnd ich wil die vbrigen meiner Herde ſamlen aus allen Lendern/ dahin ich ſie verſtoſſen habe/ vnd wil ſie widerbringen zu jren Hütten/ das ſie ſollen wachſen/vnd jr viel werden/Vnd ich wil Hirten vber ſie ſetzen/ die ſie weiden ſollen/das ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten/ noch erſchrecken/

cken/ noch heimgeſucht werden/ ſpricht der HERR.

Anna.

Saget mir/ was ſind das für Hirten/ denen Jeremias ſo drewet?

Böſe Hirten.

Vrbanus.

Die böſen Könige im Volck/ die falſchen Propheten vnd Lerer/ die Phariſeer vnd Schriffgelerten. Da ſiheſtu/ das ſie vbel hausgehalten haben im hauſe Gottes/ vnd das arme Volck verſeumet vnd verfüret. Noch nennet Gott daſſelbige Volck/ die Herde ſeiner Weide.

Gute Hirten.

Alſo iſt auch vnter dem Bapſtthumb noch die Herde Gottes geweſen/ der ſie vbel gewartet haben/ Noch hat Gott ſeine Schaffe erhalten/ vnd wider gute Hirten gegeben/ die böſen alſo heimgeſucht/ das ſie zu ſchanden werden für der gantzen welt/ die zuuor für gute Hirten vnd die heiligſten gehalten wurden. Alſo hat Gott die Phariſeer vnter den Jüden zu ſchanden gemacht/ vnd an jre ſtad die Apoſtel erwecket/ das ſie das Volck recht weideten mit Gottes wort/ Vnd die haben auch die vbrigen der herde Gottes allenthalben zu hauffe geſamlet/ in einigkeit des Chriſtlichen glaubens.

Anna.

Wenn ſolt aber ſolches geſchehen?

Vrbanus.

Zur zeit des newen Teſtaments/ da der rechte Meſſias kam aus Dauids geſchlechte/ da hatte der Phariſeer tyranney ein ende/ vnd kamen die rech-

ten

im Lerer/ die Apoſtel/ wie Jeremias weiter weiſſage.

Jere. 23.

Sihe/ Es kompt die zeit/ ſpricht der HERR/ das ich dem Dauid ein Gewechs der Gerechtigkeit erwecken wil/ vnd ſol ein König ſein/ der weiſslich regieren wird/ vnd Gericht vnd Gerechtigkeit auff Erden anrichten. Zu deſſelbigen zeit ſol Juda geholffen werden/ vnd Iſrael ſicher wonen/ Vnd dis wird ſein name ſein/ das man jn nennen wird/ Gott vnſer Gerechtigkeit.

Galat. 4.

Chriſtus Dauids gewechs

2. Reg. 7.

Dieſe zeit oder tage/ darauff ſolch gros ding verheiſſen wird/ iſt die erfüllung der zeit/ dauon S. Paulus Galat. iiij. redet/ darin Chriſtus/ der im Geſetz vnd Propheten zuuor verheiſſen war/ ſelbs komen iſt. Vnd nennet jn Jeremias ein gewechs Dauids/ das iſt/ ein rechter Warer Menſch/ vom geblüt vnd ſtamme Dauids/ wie Gott dem Dauid ij. Reg. vij. verheiſſen hatte. Vnd dieſe Prophecey iſt vom Meſſiah geredt/ wie auch die Jüden ſelbs bekennen/ Denn Jonathan in ſeinem Thargum ſpricht/ Akemle Dauid Meſchiah dezadikaia/ Das iſt/ Ich wil erwecken dem Dauid den Meſſiam den Gerechten. Iſt er denn ein warer Menſch vom Stam Dauids/ was iſts denn wunder/ das er erſtlich ſterblich iſt geweſen/ Er hat gleichwol Iſrael ſollen vnd mögen erlöſen vnd from machen/ vnd aus aller not helffen. Nu iſt die gröſte not/ in der Sünde vnd tod gefangen ſein. Darumb muſte dieſer König/ Dauids Son/

Gröſte not der menſchen.

Judam vnd Jſrael/ das iſt/ die zwelff ſtamme der Jüden/ ſampt allen rechten Jſraeliten/ von Sünden vnd Tod erlöſen/ ſonſt were jnen noch nicht recht geholffen worden.

Jehouah.

So folget auch/ das er wider vom Tode aufferſtehen muſte. Vnd das war jm ein geringe ſache/ denn er war nicht allein ein pur lauter Menſch/ von Dauids ſtamme/ ſondern auch warer allmechtiger Gott ſelbs. Darumb ſpricht Jeremias/ Er werde heiſſen Jehouah oder Adonai/ das iſt/ der ware Gott ſelbs. Denn die Jüden leren ſelbs/ ſo gibts auch die Schrifft/ das Jehouah keiner Creatur mag zugelegt werden/ ſondern allein/ dem einigen/ Göttlichen Weſen/ dauon alle ding jr weſen haben/ wie du zuuor gehöret haſt.

Gericht / Gerechtigkeit.

Darumb ſolte das ein ander König werden/ denn die zuuor auff dem Stuel Dauid regiert hatten. Denn Jeremias ſpricht/ Er ſol auff Erden in der gantzen Welt/ Gericht vnd Gerechtigkeit auffrichten/ Das böſe verdammen vnd abſtellen/ vnd eitel frome Leute machen. Denn ſein Reich iſt ein Reich der waren vnſchuld. Vnd ſol Juda vnd Jſrael/ das iſt/ beiden Völckern geholffen werden.

Nicht das die zehen Geſchlechte wider aus Aſſyrien in Samarien ſollen komen/ alda wider ein eigen König haben/ vnd ein Weltlich Königreich auffrichten/ wie zuuor / Juda vnd Jeruſalem/ wie vnter Dauid vnd Salomo/ im zeitlichen Friede wonen/ Sondern jnen ſolt Geiſtlich geholffen werden/ durch Chriſtum/ von Sünden vnd von des Todes macht/ das ſie ſicher wonen/ das iſt/ ein friedſam/ frölich gewiſſen haben/ als die nu durch den Glauben an Christum vergebung der Sünden haben/ vnd friede mit Gott/ durch Christum/ das ſie ſich nimer entſetzen ſollen für dem Tode vnd allem vbel. Dieweil dieſer weiſe König/ das reine gewechs der Gerechtigkeit/ der Chriſten Gerechtigkeit ſelbs worden iſt/ das die Chriſten das Geiſtliche Iſrael/ aus Jüden vnd Heiden/ durch den Glauben/ den heiligen Geiſt empfahen/ der jrem hertzen zeugnis gibt/ das ſie nu Kinder Gottes ſind/ Erben Gottes vnd Miterben Chriſti/ vnd für groſſer ſicherheit des Geiſts mit S. Paulo ſprechen/ Wir ſind gewis/ das vns weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürſtenthum/ noch gewalt/ noch gegenwertiges/ noch zukünfftiges/ weder höhe noch tieffe/ noch kein andere Creatur mag vns ſcheiden von der liebe Gottes/ die in Chriſto Jheſu iſt vnſerm HErrn.

Rom. 8.

Iſt das nicht wol geholffen/ vnd ein ſichere wonung der Chriſten/ da ſie ſagen/ j. Joh. iij. Wir wiſſen/ das wir aus dem Tode in das Leben komen ſind/ Das iſt/ vns hat der Heilige Geiſt durch ſein wort geleret vnd geſalbet/ das vns Chriſtus von der Sünde vnd tode erlöſet hat/ vnd wir vom tode wider aufferſtehen/ vnd durch jn ewiglich leben werden. Das iſt die hoffnung Iſraelis/ welche kein Heide noch Vnglaubiger hat.

Joh. 3.

Vnd ſihe/ wie der Prophet dieſem Son Dauids alſo groſſe Göttliche werck zuſchreibet/ die niemand thun kan/ Denn Gott ſelbs. Denn er ſol Gericht vnd Gerechtigkeit auffrichten vnd from machen. Sol er from machen/ ſo mus er die Sünde/ nicht allein die euſſerlichen/ ſondern auch im hertzen vergeben vnd hinweg nemen/ Das gehört allein Gott zu/ der kan

Rom. 6.
1. Cor. 15.

allein das böſe hertz verendern/ erleuchten vnd vns wider geberen. Dazu wenn er kan die Sünde wegnemen/ ſo kan er auch den Tod vertilgen/ welcher der Sünden lohn iſt/ vnd die Sünde iſt des Todes ſtachel/ j. Cor. xv. Kan er den Tod vberwinden/ vnd alſo vns ein ewige Gerechtigkeit vnd leben geben / ſo iſt er der ware Gott/ der recht helffen kan/ aus der Sünde vnd ewigem Tode/ vnd die rechte ſicherheit geben vnd erhalten.

Sol nu Juda vnd Jſrael/ das iſt/ der gantzen Chriſtenheit alſo von der Sünde vnd Tod geholffen werden/ ſo müſſen ſie ja auch ewiglich leben mit jrem Könige Chriſto. Vnd folget aus dieſer Prophecey/ ſo man ſie mit vleis handelt/ das Chriſtus als ein natürlicher Son Dauids/ wol ſterben muſte/ Aber nicht im Tode bleiben/ ſondern Juda vnd Jſrael/ das iſt/ ſein Volck/ from vnd ſelig machen. Darumb muſte er ſelbs wider vom Tode aufferſtehen/ vnd auch ſeine Jſraeliten wider vom Tode erwecken/ vnd jnen ewigen friede vnd ſicherheit ſchaffen vnd geben. Denn wo es nur ein zeitlang weren ſolte/ ſo hieſſe es noch nicht recht geholffen/ were auch nicht die rechte ſicherheit/ darumb mus es ewige ſicherheit vnd ewige Heil ſein.

Alſo haſtu dieſen ewigen König/ mit ſeinem Tode/ aufferſtehung vnd ewigen Königreich/ in dieſer kurtzen Prophecey gar gründlich begriffen.

Eben auff dieſe weiſe prediget auch Jeremias am xxxiij. Capitel/ vnd nennet das Euangelium ein gut wort/ das er mit Jſrael vnd Juda redet. Denn das Geſetz eröffnet jnen allein die Sünde/ vnd ſtraf

fet,

ſt. Aber das Euangelium/ der newe Bund/ verkündiget eitel Gnade vnd Erlöſung.

Nu weiſſaget er weiter/ wie weit ſich des Königes hülffe vnd erlöſung erſtrecken werde. Vor zeiten ſange vnd ſagete Gottes Volck/ von der wolthat/ das ſie Gott aus Egypten/ mit erzeigung ſolcher groſſen Wunderwerck/ erlöſet hatte. Aber wenn der Son Dauids/ Chriſtus kompt/ ſo wird man von viel gröſſern wolthaten Gottes rhümen/ nemlich/ das vns Chriſtus aus dem finſtern Egypten vnd Reich der Sünden/ des todes vnd ewiger verdamnis/ ausgefürt vnd erlöſet hat/ vnd in die Chriſtenheit zuſamen gebracht/ Nicht allein die Iſraeliten nach dem fleiſch/ ſondern auch die Kinder der verheiſſung aus der Heidenſchafft/ ſo weit die welt iſt/ als denn von der Apoſtel zeit her jmerdar iſt erfüllet worden.

Denn wir Chriſten haben nu gar viel einen herrlichen Hertzogen/ denn vor zeiten Moſes vnd Joſua waren. Wir haben Jheſum Chriſtum/ der vns aus des Geiſtlichen Pharaons/ des Teuffels dienſthaus ausgefüret hat. Bey dieſer ewigen erlöſung gedencken wir teglich vnſers Gottes/ vnd ſprechen/ So war Gott lebet/ der vns von der ſünde/ Tod vnd helle erlöſet/ vnd aus der gantzen Welt/ aus allem jrthumb/ zur erkendtnis des Euangelij gefüret hat.

Das iſt ein Geiſtlich ausfüren vnd erlöſen/ vnd ein Geiſtlich Reich/ da wir ſehen/ das nu das Jüdenthumb ſolte ein ende nemen/ vnd ein Chriſtenthumb werden/ in der gantzen Welt/ Aber alles durch vnſern König Chriſtum. Darumb muſt er wider aufferſtehen/ dis Reich in der Welt auffzurichten/

vnd zu erhalten ewiglich/ Vnd ſpricht der Prophet alſo.

Darumb ſihe/ Es wird die zeit komen/ ſpricht der HERR/ das man nicht mehr ſagen wird/ So war der HERR lebet/ der die Kinder Iſrael aus Egyptenland gefüret hat/ Sondern ſo war der HERR lebet/ der den Samen des hauſes Iſrael hat heraus gefüret vnd bracht aus dem Lande der Mitternacht/ vnd aus allen Landen/ dahin ich ſie verſtoſſen hatte/ das ſie in jrem Lande wonen ſollen.

Mercke auch auff alle zeitliche erlöſung/ da Gott die Jüden aus der Tyrannen vnd Heiden henden erlöſet hat/ das ſind eitel Figuren/ dadurch die rechte ewige Erlöſung/ die durch den Meſſiam geſchehen iſt/ vor bedeutet war/ welche Figuren zu erzelen/ hat jtzt nicht ſtat.

Dieſe Propheten ſetzen auch gewönlich ſolche vmbſtende dazu/ das wir leichtlich mercken/ das ſie weiter geſehen haben/ denn allein auff die Erlöſung von Babylon/ vnd dergleichen/ Als am xxx. Capitel ſpricht er.

Jere. 30. So ſpricht der HERR Gott Iſrael/ ſchreibe dir alle wort in ein Buch/ die ich zu dir rede. Es kompt die zeit/ ſpricht der HERR das ich das gefengnis meines Volcks/ beide Iſrael vnd Juda/ wenden wil/ ſpricht der

HERR/ vnd wil ſie wider bringen in das Land/ das ich jren Vetern gegeben habe/ das ſie es beſitzen ſollen.

Dieſe Prophecey kan nicht von der leiblichen erlöſung verſtanden werden/ vnd vom Land Canaan/ Denn Hoſeas ſagt am j. Capitel/ das jm ſein Weib ein Tochter bracht/ die hies/ die Vnerbarmbte. Dis zu bedeuten/ das Gott hinfurt ſich Iſraels/ das iſt/ der zehen Geſchlecht nimermehr erbarmen wolte/ wie er ſich erbarmet vber Juda vnd Ben Jamin/ die er wider heim fůrete aus Babel. Aber die zehen Geſchlecht hat er in Aſſyria allweg vnter den Heiden gelaſſen. Darumb weiſſaget hie Jeremias gewis von der Geiſtlichen Gefengnis der vbrigen aus den zwelff ſtammen der Jůden. Dieſe Geiſtliche Gefengnis/ das ſie im irthum vnd vnglauben vnter dem Teuffel hin vnd wider gefangen lagen/ wil Gott wenden/ vnd ſie durchs Euangelium in das Land der Warheit vnd Gerechtigkeit fůren/ Das kanſtu mercken an dieſen nachfolgenden worten Jeremie.

Hoſee. 1.

Es ſol aber geſchehen zur ſelbigen zeit/ ſpricht der HERR Zebaoth/ das ich ſein joch von deinem hals zubrechen wil/ vnd dein band zureiſſen/ das er darin nicht mehr den Frembden dienen mus/ ſondern dem HErrn jrem Gott/ vnd jrem König Dauid/ welchen ich jnen erwecken wil. Darumb fürchte du dich nicht mein Knecht Jacob/ ſpricht der

HERR/ vnd entſetze dich nicht Iſrael/ Denn ſihe/ Ich wil dir helffen aus fernen Landen/ vnd deinem Samen aus dem Land jrer Gefengnis/ das Jacob ſol wider komen/ im fried leben/ vnd gnug haben/ niemand ſol jn erſchrecken/ denn ich bin bey dir/ ſpricht der HERR das ich dir helffe.

Es iſt ja auch leiblich in einer Figur erfüllet an den Jüden/ das ſie Gott vom Joch wider erlediget hat/ darin ſie Nebucadnezar gefangen hatte. Das iſt/ aber gar ein geringe erlöſung/ gegen der Geiſtlichen erlöſung/ das vns Chriſtus vom Teuffel erlöſet hat. Vnd der Prophet redet hie klar von Chriſto/ wie auch die Jüden ſampt vns bekennen. Vnd nennet Jeremias Chriſtum/ einen Dauid/ der Jüden König/ Denn Dauid/ Salomons Vater/ war vor langſt im HERRN entſchlaffen. Dieweil aber Chriſtus nach dem fleiſch von Dauid herkomen/ ſo wird er offt Dauid genennet in der Schrifft. Das beſtetige nu die Chaldeiſche verdolmetſchung/ Denn alſo liſet Jonathan dieſen Text/ Ve iſch thamenu limſchicha bar Dauid macehon/ Das iſt/ Sie werden gehorſam ſein dem Meſſie/ dem Son Dauids jrem König.

Alſo haben die Jüden dieſe Prophecey von Meſſiah verſtanden/ zur zeit der Babyloniſchen gefangnis/ da ſie noch Propheten hatten/ vnd des verſtands der heiligen Schrifft noch nicht beraubet waren.

VOn dieſer erlöſung/ vnter dem rechten Dauid Chriſto/ ſinget Zacharias Luc. j. einen ſchönen

Lobge

Lobgeſang/ damit er dieſe Prophecey Jeremie/ vnd andere dergleichen vom Reich Chriſti/ gar gründlich verklert. Denn als er mercket/ durch erleuchtung des heiligen Geiſtes/ das ſein Son Johannes ein Vorbot Chriſti war/ dem Chriſtus auff dem fuſs ſolte nachfolgen/ vnd alſo die gnadenreiche zeit erbey war komen/ darin alle verheiſſungen Gottes/ von der erlöſung Iſraelis/ ſolten erfüllet werden/ So hebet er an Luce 1.
dieſen frölichen Geſang.

Gelobet ſey der HERR der Gott Iſrael/ denn er hat beſucht vnd erlöſet ſein Volck.

Vnd hat vns auffgericht ein Horn des Heils (Das iſt/ ein feſte Königreich/ darinnen das rechte heil vnd ſeligkeit iſt) In dem Hauſe ſeines dieners Dauids. Denn im Geſchlechte Dauids war Maria/ welche dieſen rechten Dauid / Jheſum Chriſtum/ geboren hat/ wie Gott ſolchs zuuor dem Dauid verheiſſen hatte/ Darumb ſpricht er weiter:

Als er vor zeiten gered hat/ durch den mund ſeiner heiligen Propheten.

Das er vns errettet von vnſern Feinden/ vnd von der hand aller die vns haſſen/

Vnd die Barmhertzigkeit erzeigete vnſern Vetern/ vnd gedechte an ſeinen heiligen Bund.

Vnd an den Eid den er geſchworen hat/ vnſerm Vater Abraham/ vns zu geben.

Das wir erlöſet aus der hand vnſer Feinde/ jm dieneten on furcht vnſer lebenlang/ Jn heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die jm gefellig iſt.

Vnd du Kindlein wirſt ein Prophet des Höheſten heiſſen/ Du wirſt für dem HERrn hergehen/ das du ſeinen weg bereiteſt.

Vnd erkendnis des Heils gebeſt ſeinem Volck/ die da iſt in vergebung jrer Sünden.

Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnſers Gottes/ Durch welche vns beſucht hat der Auffgang aus der Höhe.

Auff das er erſcheine/ denen/ die da ſitzen im finſternis vnd ſchatten des todes/ vnd richte vnſere füſſe auff den weg des friedes.

ALhie ſehen wir/ das Chriſtus Jheſus derſelbige König iſt/ vnter welchem die Chriſten in dem Geiſtlichen Reich ſicher vnd on furcht/ in fülle der Geiſtlichen Güter ſitzen/ dieweil jnen Chriſtus friede mit dem Vater gemacht hat/ vnd ſelbs jr König vnd HErr iſt. Was wolten ſie denn fürchten? Jſt doch das Horn im Haus Dauid/ nemlich das Königreich Chriſti/ ein Reich des ſegens/ darin weder ſunde/ tod noch Teuffel den Chriſten ſchaden mögen/ Denn Er ſelbs hilfft/ vnd das iſt die rechte hülffe vnd ware erlöſung/ der von anbegin alle Auserwelten vnd rechte Chriſten hertzlich begert haben.

Weiter weiſſagt Jeremias von derſelbigen zeit des Meſſie am xxxj. Capitel. Jere. 31.

Zur ſelbigen zeit/ ſpricht der HERR/ will ich aller Geſchlecht Jſrael Gott ſein/ vnd ſie ſollen mein Vock ſein.

Die erfüllung dieſer Prophecey hat zur Apoſtel zeit angefangen/ das aus allen ſtemmen Jſrael viel an Chriſtum gegleubt haben/ vnd Gottes Volck worden ſind/ Vnd wird noch geſchehen/ wenn die fülle der Heiden eingegangen iſt/ So doch zuuor die zehen Geſchlecht/ vmb jrer Abgötterey willen/ von des HERRN angeſicht/ gar aus dem Land verſtoſſen waren.

Weiter prediget er von der Heiden hoffnung/ wie es noch dazu komen werde/ das Jſrael (verſtehe die vbergeblieben/ die jm Gott auserkoren hat) ſol ſeiner gefengnis los werden/ vnd gen Zion/ das iſt/ in die Chriſtenheit komen/ mit Geiſtlichem jubiliren. Das ſollen die Heiden hören vnd verkündigen/ vnd ſich ſolcher bekerung der Jüden frewen/ ſo müſſen ſie warlich auch gen Zion/ das iſt/ in die Chriſtliche Kirchen komen/ welche iſt das Geiſtliche reich Chriſti/ da alles guts die fülle ſein wird. Vnd verſtehe durchs getreide/ Wein/ Ole vnd dergleichen/ die Geiſtlichen Güter/ die Chriſtus durch ſeinen Geiſt der Kirchen gibt/ das ſie ſich im Geiſt frewet/ Denn das Reich Chriſti iſt nicht jrdiſch eſſen vnd trincken/ ſondern gerechtigkeit vnd friede/ vnd freude in dem heiligen Geiſt/ Rom. xiiij. Die Prophecey aber lautet alſo: Rom. 14.

Höret zu jr Heiden des HERRN wort

vnd verkündigets ferne in den Inſulen/ vnd ſprecht/ Der Iſrael zerſtrewet hat/ der wird ſie auch wider ſamlen/ vnd wird jr hüten/ wie ein Hirte ſeiner Herde/ Denn der HERR wird Jacob erlöſen/ vnd von der Hand des Mechtigen erretten/ Vnd ſie werden komen/ vnd auff der höhe zu Zion jauchzen/ vnd werden ſich zu den gaben des HERRN heuffen/ nemlich/ zum getreide/ moſt/ öle/ vnd jungen ſchafen/ vnd ochſen/ Das jre Seele wird ſein wie ein Waſſerreicher Gart/ vnd nicht mehr bekümmert ſein ſollen.

Güter des reichs Chriſti.

Das verſtehen die Jüden nicht/ vnd meinen/ es ſol fleiſchlicher weiſe zugehen. Aber ich habe dirs nu offt geſaget/ das die Propheten mit ſolchen worten pflegen vom Geiſtlichen Reich Chriſti zu reden/ vnd von ſeinen vnausſprechlichen Gütern/ welcher die gleubigen Jüden vnd Heiden genieſſen ſollen/ Al da ſind/ Gottes wort/ der heilige Geiſt mit ſeinen gaben/ glaube/ vergebung der Sünden/ friede des Gewiſſens/ freude im Geiſt/ verſtand der Schrifft/ troſt vnd hoffnung aus den verheiſſungen Gottes. Das ſind des HErrn gaben/ damit er ſein Reich/ die Chriſtenheit/ als einen ſchönen Baumgarten/ fruchtbar machet.

Jere. 31.

WEiter tröſtet Jeremias in dieſem xxxj. Capitel die ſchwachen in Iſrael/ das ſie nicht an der verheiſſung Gottes/ von dem Meſſiah/

zweiueln

zweifeln/ ſondern feſte glauben/ wie er die Geiſtlichen Erlöſung/ vergebung der Sünden in Meſſiah verheiſſen hat/ Alſo werde es gewiſſelich geſchehen/ das er ein Iſrael wölle zum Volck haben/ vnd alſo das Reich Chriſti beſtehen bleiben werde. Vnd verkündiget das newe Teſtament/ den ewigen Gnadenbund Gottes/ mit den Chriſten/ das er vns vnſere Sünde vmb Chriſtus willen vergebe/ vnd ewiglich ein gnediger Vater ſein wölle. Er verheiſſet auch den heiligen Geiſt in vnſere hertzen/ der vns erleuchten ſol/ mit der erkentnis Gottes / vnd vnſere hertzen reinigen mit dem Chriſtlichen glauben/ das wir Gottes Geſetz nicht allein ſollen haben auff Papir geſchrieben/ ſondern in vnſere hertzen.

Das Geſetz foddert Glauben/ fürcht Gottes/ hoffnung/ liebe gegen Gott vnd den Neheſten. Aber das hertze iſt von jugend auff böſe/ vnd durch die Erbſünde verderbt/ das er keinen verſtand/luſt/willen vnd krafft hat/in Gottes Geſetz zu wandeln. Aber das ſol der Geiſt Meſſie/ Gottes finger / alles reinigen/ vnd was das Geſetz wil haben/ in vnſere hertzen mit lebendigen buchſtaben ſchreiben/ den Glauben in Chriſtum; durch welchen wir vergebung der Sünden haben/vnd die liebe/welche des Geſetzes erfüllung iſt/ denn wird es recht zugehen. Denn im Reich Chriſti ſind eitel erleuchte Leute/ die ſich ſelbs vnd Gott kennen/ vnd Gott williglich dienen/ aus einem newen reinen hertzen/von guten gewiſſen/vnd mit vngeferbten glauben/ Wiewol noch ſchwacheit vnd Sünde mit vnter leufft/ Derhalben ſie mit allen Heiligen beten; Vergib vns vnſer Schuld etc. Die Prophecey lautet alſo:

1. Tim. 1.

Sihe/ Es kompt die zeit/ ſpricht der
Jere. 31. HERR/ da wil ich mit dem haus Jſrael/ vnd mit dem haus Juda einen Bund machen/nicht wie der Bund geweſen iſt/den ich mit jren Vetern machete/ da ich ſie bey der hand nam/ vnd aus Egyptenland fürete/ welchen Bund ſie nicht gehalten haben / vnd ich ſie zwingen muſt/ ſpricht der HERR. Sondern das ſol der Bund ſein/den ich mit den kindern Jſrael machen wil / nach dieſer zeit ſpricht der HERR/ Jch wil mein Geſetz in jr hertz geben/ vnd in jren ſinn ſchreiben/ Vnd ſie ſollen mein Volck ſein/ ſo wil ich jr Gott ſein/ Vnd wird keiner den andern/ noch ein Bruder den andern leren/vnd ſagen/ Erkenne den HERrn/ ſondern ſie ſollen mich alle kennen/ beide klein vnd gros/ ſpricht der HErr. Denn ich wil jnen jre miſſethat vergeben/ vnd jrer Sünde nimermehr gedencken.

So ſpricht der HERR/ der die Sonne dem tage zum liecht gibt/ vnd den Mond vnd die Sternen nach jrem lauff der nacht zum liecht/ der das Meer beweget/ das ſeine wellen brauſen/ HERR Zebaoth iſt ſein name/ Wenn ſolche ordnung abgehen fur mir/

ſpricht der HERR/ ſo ſol auch auffhören der Same Jſrael/ das er nicht mehr ein Volck für mir ſey. So ſpricht der HERR/ wenn man den Himel oben kan meſſen/ vnd den grund der Erden erforſchen/ ſo wil ich auch verwerffen den gantzen Samen Jſrael/ vmb alles das ſie thun/ ſpricht der HERR.

Dieſe Prophecey leret vns der Apoſtel in der Epiſtel an die Ebreer am viij. Capitel verſtehen/ vnd zeiget an/ Das ſie erfüllet ſey in der erſten zukunfft Chriſti in dieſe Welt/ als Chriſtus des newen Teſtaments Mittler/ ſein Prieſterlich ampt ausricht/ für vns opffert/ vnd zu rechten hand des Throns der Maieſtet geſetzt ward im Himel/ ein Pfleger der heiligen Güter/ vnd der warhafftigen ewigen Hütten/ welche Gott auffgericht hat/ vnd kein Menſch. Dazumal hatte das alte Teſtament ſein beſtimpte zeit gewehret/ nemlich/ bis auff den Meſſiam/ welcher durch das Prieſterthum/ durch die Opffer vnd Ceremonien zuuor bedeutet war/ Da das liecht kam/ muſte der ſchatten weichen.

Ebre. 8.

Jm alten Teſtament hatten ſie das Geſetz in ſteinern Tafeln geſchrieben/ dadurch ward des Volcks vbertrettung vnd vermaledeiung geoffenbart vnd geſtrafft/ aber nicht auffgehalten/ denn es war ein tödtender Buchſtab/ der da ſaget/ was euſſerlich recht war/ Aber er vermochte das hertz des alten fleiſchlichen Menſchens inwendig nicht zu endern/ vnd vernewen/ das es luſt vnd willen zum guten hette/ Sondern er triebe die Leute weiter/ nemlich/ auff den Meſſiam/ der ſolte mit ſeinem Geiſt das hertze beſchneiten/ die Sünde tilgen/ vnd das Geſetz ins hertz ſchreiben.

Euſſerliche beſchneitung/ Viheopffer/ blut der thier/ Leuitiſch Prieſterthumb/ das Geſetz Moſi vnd Ceremonien/ waren vnkrefftige ding/ den Sündern zu helffen. Solchs erfuren die alten Chriſten vor der geburt Chriſti an jnen ſelbs wol/ wuſten auch wol/ das es bey ſolchē Ceremonien nicht bleiben ſolte/ denn dadurch were keinem Sünder geholffen worden/ Sondern ſie wuſten/ das Gott das newe Teſtament/ vergebung der Sünden/ durchs blut vnd opffer Meſſie verheiſſen hatte/ das der Geiſt Meſſie in vns das Geſetz ſchreiben vnd erfüllen müſte/ das wir durch den Glauben ein gut Gewiſſen vberkemen/ vnd Gott für vnſern Vater erkenneten/ durch den Mittler des newen Teſtaments/ Chriſtum Jheſum/ Darumb ſehnen ſie ſich allenthalben ſo hertzlich nach jm.

Abraham ſahe im Geiſt/ dieſen tag des newen
Abraham. Teſtaments/ daran Chriſtus verkleret/ vnd der Welt
durchs Euangelium vnd heiligen Geiſt ſolts offen-
Joh. 8. bart werden/ vnd frewet ſich/ Johan. viij. Vnd das
alte Teſtament war ein vorbereitung des newen auff
Chriſtum/ darin nicht allein der buchſtabe euſſerlich
in die ohren klinget/ ſondern der Geiſt inwendig le-
bendig machet vnd erleuchtet/ welches alles ſeer ver-
borgen ding war/ vnd im alten Teſtament wuſten
wenig dauon / Aber offenbar vnd klar im newen. Da-
2. Cor. 3. her nennet S. Paulus ij. Corinth. iij. Die Corinther
ſeinen Sendbrieff/ den er geſchrieben habe / nicht mit
dinten/ ſondern mit dem Geiſt des lebendigen Got-
tes/

tes/ nicht in ſteinern Tafeln/ ſondern in die fleiſchern tafeln des hertzens.

Die Jüden empfiengen das Geſetz von Gott/ der verhieſſe jnen zeitliche güter/ Widerumb verhieſſen ſie Gott/ ſie woltens halten. Sie thetens aber nicht/ ſie woltens on den Meſſiam thun/ das doch vnmüglich iſt. Da macht Gott ein beſſer Teſtament oder Bund mit ſeinem Volck/ der nicht auff vnſer thun vnd wirdigkeit gegründet/ vnd demnach ein wanckend/ vngewis ding iſt/ ſondern ein warhafftige verheiſſung ſeiner barmhertzigkeit in Chriſto/ on vnſer verdienſt. Dieſer Bund war ein Gnadenbund/ ein ewiger feſter Bund/ dieweil er auff Gottes warheit vnd barmhertzigkeit im Meſſiah gegründet war. Gottes gnade aber vnd warheit bleibt ewiglich/ Denn Gottes gaben vnd beruff ſind der art (Rom. xj.) das ſie jn nicht gerewen mögen.

Rom. 11.

Darumb ſendet er erſtlich Moſen/ der das Geſetz predigte/ der Welt die Sünde vnd fluch anzeigete/ Auff das ſie ſich fur Gott erkennete/ demütig würde/ vnd Gottes gnade begerete. Nu hatte er aber von anbegin ſeine Gnade vnd Segen/ im Meſſiah/ Abrahams vnd Dauids Samen verheiſſen. Die verheiſſung iſt das Euangelium oder newe Teſtament/ in erfüllung der zeit/ durchs Blut Chriſti beſtetiget vnd auffgericht. Darumb muſte auch Chriſtus komen/ auff welchen das Geſetz jederman weiſet/ auff das Gnade vnd Warheit durch Jheſum Chriſtum gegeben würde/ Johan. j.

Joh. 1.

Anna.

Das haben Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtanden/ ſonſt hetten ſie kein ſolch betrübt hertz gehabt/ ſondern gedacht/ Wolan/ die zeit iſt hie/ das vnſer Jüdenthumb mit ſeinen Ceremonien ſol ſein ende haben/ Jheſus von Nazareth hat durch ſein göttlich werck bewieſen/ das er der ware Meſſias iſt. Nu hat Jeremias geweiſſaget/ das zu ſeinen zeiten das alte Teſtament ſol auffgehaben/ vnd ein newer Gnaden bund auffgericht werden/ der mus je auch durchs blut bekrefftiget werden/ vnd nicht durch Schafs oder Kelber blut/ ſondern durchs Blut vnd Tod Meſſie/ wie Jſaias vnd Daniel bezeugen/ Vnd dieſer Bund ſol mit Gottes Volck ewiglich weren.

Das iſt die rechte erlöſung Jſraelis/ vnd da wird erſt das Reich Jſrael recht auffgericht/ vnd gegründet in ewigkeit/ Das wird Gott nicht widerruffen/ ſo wenig er die ordnung des tages vnd der nacht bisher gebrochen hat. Kurtzumb/ die hoffnung Jſraelis iſt nicht vergeblich/ wie wir nach Gottes wort hoffen/ ſo mus es geſchehen/ denn Gott kan nicht liegen. So hat er auch dieſe verheiſſung nicht auff vnſere werck geſtellet/ darumb bleiben ſie feſte/ So mus je Jſrael vnd Juda geholffen werden/ vnd Chriſtus wider aufferſtehen/ den newen Bund auszubreiten.

Vrbanus.

Ja gar recht/ vnd dieweil die Beſchneitung vnd andere Jüdiſche Gottesdienſt ſolten abgethan werden/ Da hetten ſie wol mögen gedencken/ das auch das jrdiſche Reich Jſrael nicht ſolte beſtehen bleiben/ gleich ſo wenig als das euſſerliche Prieſterthumb mit ſeinem euſſerlichen figurlichen Gottesdienſt.

dienſt. So künde es nu je wol ſein/ das die Heiden zum Meſſiah kemen in ſein Geiſtlich Reich/ Denn wenn die euſſerliche Beſchneitung/ Prieſterthumb/ Opffer vnd Blutfreundſchafft von Abraham nicht mehr gelten/ noch zur frömbkeit helffen ſolte/ ſondern es ſolten die hertzen beſchnitten werden/ vnd Gottes Geſetz in die hertzen durch den heiligen Geiſt eingeſchrieben werden/ Was vnterſcheid bliebe denn der Gerechtigkeit halben zwiſchen Jüden vnd Heiden?

Anna.

Furwar keine/ ſondern wie S. Petrus Act. am xv. leret/ Act. 15. Gott hatte lang vor dieſer zeit fürſehen/ das auch den Heiden das Euangelium gepredigget/ vnd ſie Chriſtgleubig ſolten werden/ wie Abraham/ Jſaac/ Jacob/ Patriarchen vnd Apoſtel. Denn Gott hat jnen je zeugnis gegeben/ das er ſie auch wölle in ſein himliſch Reich auffnemen/ Denn er hat jnen den heiligen Geiſt gegeben/ ſo wol als den Jüden/ vnd kein vnterſcheid weiter vnter Jüden vnd Heiden gemacht/ Ephe. 2. die Mittelwand iſt zerbrochen/ vnd Gott hat jre hertzen Act. 15. auch durch den Glauben gereiniget/ das nu allein das Chriſtenthum Gottes Volck iſt/ on vnterſcheid/ Vnd das allein die Chriſtgleubigen ſelig werden/ vnd niemand anders ſelig wird/ denn durch die Gnade vnſers HERRN Jheſu Chriſti.

Vrbanus.

Das iſt der grund. Das aber Jeremias weiter verheiſſet/ klein vnd gros ſollen Gott kennen im newen Teſtament/ verſtehe/ alle Jſraeliten/ die Kinder der Verheiſſung ſind/ Denn ſolche begabet Gott durchs Euangelium mit dem Chriſtlichen Glauben vnd Geiſt/ vnd zeucht ſie/ das ſie zu Chriſto komen/ vnd das ſie die ſalbung leret/ vnd ſie kennen die ſtimme jres Hirtens/ vnd folgen den frembden nicht.

Ezech. 11. NV höre weiter/ wie Ezechiel von der zeit Meſſie vnd ſeinem Ampt vnd Reich weiſſaget/ am xj. Capitel.

So ſaget der HErr/ HERR/ Jch wil euch ſamlen aus den Völckern/ vnd wil euch ſamlen aus den Lendern/ dahin jr zerſtrewet ſeid/ vnd wil euch das land Jſrael geben. Da ſollen ſie komen/ vnd alle ſchewel vnd grewel daraus weg thun. Vnd wil euch ein eintrechtig hertz geben/ vnd einen newen Geiſt in euch geben/ Vnd wil das ſteinern hertz wegnemen aus ewrem Leibe/ vnd ein fleiſchern hertz geben/ auff das ſie in meinen geboten wandeln/ vnd meine Recht halten/ vnd darnach thun/ Vnd ſie ſollen mein Volck ſein/ ſo wil ich jr Gott ſein. Denen aber/ ſo nach jres hertzen ſcheweln vnd greweln wandeln/ wil ich jr thun auff jren kopff werffen/ ſpricht der HERR HERR.

Durch dieſe Prophecey tröſtet Ezechiel die gefangenen Jüden zu Babel/ da jn Gott zu weiſſagen erwecket/ vnd verheiſſet jnen/ Gott werde ſie aus gegenwertiger gefengnis erlöſen/ vnd wider in jr Land gen Jeruſalem füren/ Welchs denn auch alſo geſche-

[illegible] iſt/ vnter Zerubabel/ Jehoſchua/ Eſdra vnd Nehemia/ da ſie nimmer Abgoͤtterey trieben mit Baal vnd andern Abgoͤttern/ wie zuuor geſchehen war. Jedoch iſt ſolche erloͤſung allein ein Figur geweſen der rechten erloͤſung in Chriſto/ da die gefangenen vnd vbrigen erſt recht ſind erloͤſet vnd ſelig worden vnd haben allen falſchen Gottesdienſt verlaſſen/ vnd den Chriſtlichen glauben angenomen.

Vnd dieſe Prophecey ſihet auff die zeit Meſſie da er ſeinem Volck den heiligen Geiſt erworben vnd gegeben hat/ das hertz beſchnitten/ das alte/ blinde/ vnbusfertige hertz gereinigt/ vnd ein newes gemacht/ das ein luſt vnd willen hat in Gottes geboten zu wandeln. Denn allein Chriſtus iſt der rechte Artzt vnſer verwundten natur/ der vns durch ſeinen Geiſt wider gebiert vnd geſund macht/ vnd er allein iſt vnſer Mitler/ der Gottes zorn abſtelt/ das Gott vnſer Vater iſt/ vnd wir ſeine Kinder werden/ ſo vns Chriſtus das hertz reiniget/ die Suͤnde vergibt/ vnd vns verſuͤnet mit dem Vater. Das alles vermoͤchte Moͤſes mit ſeinem Geſetze nicht/ Er kundte allein die verdamnis anzeigen/ vnd von dem gebenedeiten Samen Abrahe weiſſagen/ Aber Suͤnde wegnemen/ vnd fuͤr Gott from vnd Gerecht machen/ gehoͤret allein dem Meſſia zu.

Vnd das iſt die weiſe/ dadurch Chriſtus ſein Geiſtlich Reich auffricht vnd erhelt/ das er aus Suͤndern frome Chriſten machet/ gibt jnen ein newes hertz/ erleuchtet ſie mit ſeinem Wort vnd Geiſt/ ernewert ſie/ das ſie ein freude haben an Gottes willen vnd Geboten/ nach dem jnnerlichen Menſchen. Solches meinet Moſes/ da er Deut. x. gebeut/ ſie

Deut. 10.

ſollen die vorhaut jres hertzen beſchneiten/ das iſt/ die böſen gedancken vnd begirden. Vnd Deut. am xxx. Deut. 30. Capitel verheiſſet er dem Volck die Geiſtliche beſchneitung/ vnd ſpricht/ Der HERR dein Gott wird dein hertz beſchneiten/ vnd das hertze deines Samens/ das du den HERRN deinen Gott liebeſt aus deinem gantzen hertzen/ aus deiner gantzen Seele/ auff das du leben mügeſt.

Weltliche Könige erhalten euſſerliche frömkeit/ vnd wehren der Sünde mit dem ſchwerd/ Aber ſie können dem hertzen nicht wehren/ das hertz leſſet ſich gleichwol alles böſen gelüſten/ vnd dürffte es/ ſo thete es. Darumb müſſen jrdiſche Regiment mit redern/ galgen/ ſchwerd/ ſtrick vnd ſtraffe erhalten werden/ vnd können dennoch nicht beſtehen/ Denn ſo bald das hertz raum hat/ ſo thut es vbel. Aber Chriſtus greiffets recht an/ der macht das hertz rein vnd gut/ ſo folget als bald auch ein guter euſſerlicher wandel/ das rechte/ vnſchedliche/ vnd zum guten willige Leute werden/ durch den Glauben. Alſo regieret vnſer König geiſtlich/ vnd richtet mehr aus mit ſeinem wort vnd Geiſt/ denn alle Könige vnd Keiſer mit aller ſtraffe ausrichten mögen/ im Weltlichen Reich.

VNd Ezechielis am xxxvj. verheiſſet er dieſen Ez. 36. Tag des Heils/ vnd des newen Gnadenbunds ein mal/ vnd ſaget klar.

Ich wil rein waſſer vber euch ausgieſſen das jr rein werdet von aller ewer vnreinigkeit/ vnd von allen ewren Götzen wil ich euch reinigen etc.

Alda verheiſſet der Prophet das heilige Sacrament der Tauffe/ welche iſt das reine waſſer vmb Gottes worts willen/ darin ſie gefaſſet vnd geſchmückt iſt/ vnd heiſſet darumb ein Bad der widergeburt/ vnd ernewerung des heiligen Geiſts/ den Gott reichlich in der Tauffe ausgeuſſet/ durch Jheſum Chriſtum vnſern Heiland/ Auff das wir durch des ſelbigen gnade gerecht vnd Erben ſeien des ewigen Lebens/ nach der hoffnung/ Tit. iij.

Tauffe.

Tit. 3.

Das iſt erfüllet/ als die Jünger die Leute teufften/ vnd jnen jre Sünde vergaben im namen vnſers HERrn Jheſu Chriſti/ da eine reine/ Gottſelige verſamlung der Chriſten ward/ die erſt recht Gott funden/ vnd von tage zu tage/ je lenger je mehr gemehret worden. Wie wir im Geſchichten der Apoſtel leſen/ das das Geiſtliche Reich Chriſti durch Gottes wort teglich zugenomen habe/ wiewol ſie verfolget vnd getödtet wurden/ Vnd das war die weiſe der regierung im Reich Chriſti. Aber die blinden Jüden meineten/ es ſolt alles fleiſchlich vnd weltlich zugehen.

VNd am xxxiiij. Capitel verheiſſet Gott dem Volck den rechten Hirten/ der die rechte weide hat/ vnd ſeine Schafe erhalten vnd bewaren kan/ welches die Phariſeer vnd vntrewen Hirten im Jüdenthum nicht theten/ ſondern allein ſich ſelbs weideten/ Vnd ſpricht.

Ich wil jnen einen Hirten erwecken/ der ſie weide ſol/ nemlich meinen Knecht Dauid/ der wird ſie weiden/ Vnd ſol jr Hirte ſein/ vnd ich der HERR wil jr Gott ſein/ Aber mein

Eze. 34.

Knecht David ſol der Fürſt vnter jnen ſein/ das ſage ich der HERR. Vnd ich wil einen Bund mit jnen machen/ vnd alle böſe Thier aus dem Lande ausrotten/ das ſie ſicher wonē ſollen in der wüſten/ vnd in den welden ſchlaffen. Vnd ich wil jnen ein berhümpte Pflantzen erwecken/ das ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im Land/ vnd jre ſchmach vnter den Heiden nicht mehr tragen ſollen/ vnd ſollen erfaren/ das ich der HErr/ jr Gott bey jnen bin/ vnd das ſie vom haus Iſrael mein Volck ſeien/ ſpricht der HErr HERR/ Ja jr Menſchen ſolt die Herde meiner weide ſein/ vnd ich wil ewer Gott ſein/ ſpricht der HErr HErr.

David

Dieſer Hirte iſt der Meſſias/ den nennet Ezechiel darumb David/ das er aus Davids Geſchlecht ſolte geboren werden/ wie auch die Jüden mit vns halten. Denn David des Iſai oder Jeſſe Son/ war vorlangeſt geſtorben. Dieſe Prophecey aber iſt geſchehen zur zeit des Babyloniſchen Gefengnis/ von welcher zu rück bis auff David Jeſſe Son/ ſind xiiij. geburten. Wie S. Auguſtinus dieſe Prophecey handelt/ de ovibus xj. cap.

Auguſtinus.

Nu höreſtu/ wie dieſer Fürſt oder König regieren ſol/ Nicht weltlicher weiſe/ Sondern er ſol ſein Volck weiden/ das iſt/ durchs wort füren vnd erhalten. Wie Chriſtus Joha. x. dieſe Prophecey gründlich auslegt.

Joh. 10.

Der Bund ſol ein bund der ſicherheit ſein/ das die Iſraeliten ſicher wonen werden/ Gott wird nimer in vngnaden mit jnen zürnen/ vñ ſie werden friedlich ſein in jrem gewiſſen. Es wird jnen auch vnter diſem hirten Dauid niemand ſchaden können. Denn ſo ſicher iſt ein Chriſt durch ſeinen Glauben/ das jm niemand ſchaden kan/ Es müſſen jm alle Creaturen zum beſten dienen. Sie ſollen/ ſpricht er/ erfaren/ das ich der HERR/ jr Gott bey jnen bin. Iſt das nicht gewaltig erfüllet/ da Chriſtus/ der rechte Dauid/ war Gott vnd Menſch/ das Volck ſelbs weidet/ jnen die Sünde vergab/ das vngeſtümme Meer ſtillet/ die kranckheiten vertriebe/ vnd die todten auffweckte. Das alles kunden Cleophas vnd ſein Geſell nicht verſtehen/ bis ſie es vom HErrn ſelbs höreten/ vnd jnen jre augen auffgethan wurden.

Vnd Ezechielis am xxxvij. Capitel weiſſaget der Prophet von Chriſto vnd ſeinem Reich/ von der gemeinen aufferſtehung am Jüngſten tage/ vnd wie den Jüden die rechte Erlöſung ſey zuſehen/ durch den waren Chriſtum/ vñ ſpricht.

Des HERRN hand füret mich auff ein weit Feld/ das voller Todter Todtenbeine lage/ vnd ſprach zu mir/ Du Menſchenkind/ meineſtu auch/ das dieſe Beine wider lebendig werden? Vnd ich ſprach/ HErr HERR/ das weiſſtu wol. Vnd er ſprach zu mir/ Weiſſage von dieſen Beinen/ vnd ſprich zu jnen/ Ir verdorreten bein höret des HERRN wort/ Eze. 37.

So ſpricht der HErr HERR von dieſem gebeine/ Sihe/ Ich wil einen odem in euch bringen/ das jr ſolt lebendig werden/ Ich wil euch adern geben/ vnd fleiſch laſſen vber euch wachſen/ vnd mit haut vberziehen/ vnd wil euch odem geben/ das jr wider lebendig werdet/ vnd ſolt erfaren/ das ich der HERR bin. Vnd ich weiſſagete/ vnd die gebeine kame wider zuſamen/ vnd ein jgliches zu ſeinem gebeine/ Vnd ich ſage/ vnd ſihe/ Es wuchſen adern vnd fleiſch darauff/ vnd er vberzog ſie mit haut/ Es war aber noch kein odem in jnen.

Vnd er ſprach zu mir/ Du Menſchenkind/ weiſſage/ vnd ſprich zum Wind/ So ſpricht der HErr HERR/ Wind kome herzu von den vier örten/ vnd blaſe dieſe Todten an/ das ſie wider lebendig werden. Vnd ich weiſſagete wie er mir befohlen hatte/ Da kam odem in ſie/ vnd ſie wurden wider lebendig/ Vnd ſie richteten ſich auff jre füſſe/ vnd jrer war ein ſeer groſſe menge.

Vnd er ſprach zu mir/ Du Menſchenkind/ Dieſe bein ſind das gantze haus Iſrael/ Sihe/ jtzt ſprechen ſie/ Wir ſind verdorrete bein/ vnd vnſer hoffnung iſt aus/ wir ſind verloren

loren. Darumb weiſſage/ vnd ſprich zu jnen/ So ſpricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich wil auch ewer greber auffthun/ vnd wil euch/ mein Volck/ aus den ſelbigen heraus holen/ vnd euch ins Land Iſrael bringen/ vnd ſolt erfaren/ das ich der HERR bin/ wenn ich ewre greber eröffnet/ vnd euch mein Volck/ aus den ſelbigen bracht habe. Vnd ich wil meinen Geiſt in euch geben/ das jr wider leben ſolt/ vnd wil euch in ewer Land ſetzen/ Vnd ſolt erfaren/ das ich der HERR bin/ Ich rede es/ vnd thue es auch/ ſpricht der HERR.

Anna.

Redet nicht der Prophet hie von den Jüden/ das ſie nicht ſollen verzagen zu Babel/ als hette Gott ſeiner verheiſſung vergeſſen/ vnd wolte ſie in der gefengnis ſtecken laſſen/ vnd das Reich dem Son Dauids verheiſſen/ widerruffen? Sie waren je engſtig/ vnd zweiuelhafftig/ wie Cleophas vnd ſein Geſel/ da ſie ſagten/ vnſer hoffnung iſt aus.

Vrbanus.

Ja er tröſtet hie die gefangenen Jüden/ das ſie an jrer widerfart ins Land Canaan nicht ſollen verzweiueln/ wiewol ſie arme/ geplagte Leute waren/ Denn wie vnmüglich es ſcheinet/ das die dürren zerbrochenen bein wider ſolten lebendig werden/ ſo vnmüglich dauchte es die Gefangenen/ das ſie noch wider gen Jeruſalem ſolten komen/ den Tempel bawan/ vnd den Gottesdienſt wider auffrichten/ vnd alſo wider in jren alten Stand geſetzt werden.

Aber hie ſihet Ezechiel ein tröſtlich geſicht/ das Gott die dürren Beine wider lebendig machet/ ſo ſtarck vnd ſchön/ als ſie zuvor jmer möchten geweſen ſein/ dabey das Jüdiſche volck ſolt Gottes allmechtigkeit erkennen lernen/ vnd nicht zweiueln/ was er jnen verheiſſen hette vom Meſſiah/ Dauid Son/ vnd ſeinem herrlichen ewigen Reich/ das könne vnd wölle er auch erfüllen/ vnd jnen aushelffen/ Das alles ſol im Lande Canaan vnd Jeruſalem volbracht werden/ was er jnen zuvor durch alle Propheten verheiſſen hatte/ Vnd ſolche widerfart/ vnd was er jnen von dem Meſſiah verheiſſen hatte/ ſolt dieſe ſibentzig jerige Gefengnis nicht verhindern. Denn er wolte ſeine macht an ſeinem Volck beweiſen/ das wort vnd werck bey einander ſein. Darumb folget weiter in der Prophecey.

Vnd du ſolt zu jnen ſagen/ So ſpricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich wil die kinder Iſrael holen aus den Heiden/ dahin ſie gezogen ſind/ vnd wil ſie allenthalben ſamlen/ vnd wil ſie wider in jr Land bringen/ vnd wil ein einig Volck aus jnen machen im Lande/ auff dem gebirge Iſrael/ vnd ſie ſollen alleſampt einen einigen König haben/ vnd ſollen nicht mehr zwey Völcker/ noch in zwey Königreich zerteilet ſein/ ſollen ſich auch nicht mehr verunreinigen/ mit jren Götzen vnd Greweln/ vnd allerley Sünde. Jch wil jnen heraus helffen aus allen nöten/ da ſie geſündiget haben/ vnd wil ſie reinigen/ vnd ſollen mein Volck ſein/ vnd ich wil jr Gott ſein/ vnd mein knecht Dauid ſol jr König/ vnd jrer aller einiger Hirt ſein/ vnd ſollen wandeln in meinen Rechten/ vnd meine Gebot halten vnd darnach thun. Vnd ſie ſollen wider im Lande wonen/ das ich meinem knechte Jacob gegeben habe/ darinnen ewre Veter gewonet haben/ Sie vnd jre Kinder/ vnd Kindskinder ſollen darinne wonen ewiglich/ vnd mein knecht Dauid ſol ewiglich jr Fürſt ſein/ Vnd ich wil mit jnen einen Bund der gnaden machen/ das ſol ein ewiger Bund ſein mit jnen/ vnd wil ſie erhalten vnd mehren/ vnd mein Heiligthum ſol vnter jnen ſein ewiglich/ vnd ich wil vnter jnen wonen/ vnd wil jr Gott ſein/ vnd ſie ſollen mein Volck ſein/ das auch die Heiden ſollen erfaren/ das ich der HERR bin/ der Jſrael heilig machet/ Denn mein Heiligthum ſol ewiglich vnter jnen ſein.

Dieſe Prophecey iſt erfüllet worden leiblich/ da die ſiebentzig jerige Gefengnis jr ende hatte/ vnd das Jüdiſche Volck wider ins Land kam/ vnd ſich wider ſamlet vnd mehrete auff die zukunfft Chriſti/

der nach der Gefengnis vierhundert vnd ſiebentzig jar ſolte komen / Da hetten ſie ja alle nur ein Herde. Das iſt recht erfüllet worden / in der letzten Jarwochen Danielis / in der erſten zukunfft Chriſti / da er vnd ſeine Jünger / die Jüden im land Canaan / vnd ſonſt allenthalben bekereten / vnd ſie in den einigen Geiſtlichen Schaffſtal / die Chriſtlichen Kirchen / zuſamen brachten durchs Euangelium.

Zuuor hatten Juda vnd Ben Jamin jren eigen König / vnd die andern zehen Geſchlecht Jſrael auch jren eigen König / vnd waren vom haus Dauid vnter dem Roboam abfellig worden. Aber da Chriſtus der rechte Dauid kam / ward aus allen Jüden nur ein Volck / vnter dem einigen rechten König Chriſto / da ward nicht viel mehr gefraget / Biſtu aus dem ſtam Ruben / Leui / aus Jſaſchar / Zebulon / Dan / Gad / Aſſer etc.? Sondern biſtu ein Chriſt? Erkenneſtu Jheſum Nazarenum / den waren Meſſiam? darauff die lieben Patriarchen / Propheten vnd alle Geſchlecht Jſrael gewartet haben? Bis auff dieſe zeit waren ſie engſtige Warter geweſen / Aber da Chriſtus ſelbs kam / der rechte Hirt vnd König Jſrael / da ward der ewige Gnadenbund zwiſchen Gott vnd den Menſchen gefertiget / da war der rechte Gnadenthron / darin alle fülle der Gottheit leibhafftig wonet / das iſt Jheſus Chriſtus / warer Gott vnd Menſch / ſelbs auff Erden vnter den Leuten.

Das alte Caporeth / der materliche Tempel vnd das Leuitiſch Prieſterthum / ſolten nichts mehr gelten / die Figuren hatten jr ende / die Warheit war ſelbs erſchienen / Die Chriſtgleubigen im Volck wurden der lebendige Tempel vnd Heiligthum Gottes /

die Chriſten durch den waren glauben in jr hertz faſſen / wie denn S. Paulus ſolche Figuren meiſterlich außſtreichet / j. Corinth. iij. und ſpricht / Wiſſet jr nicht / das jr der Tempel Gottes ſeid / und der Geiſt Gottes wonet in euch / Der Tempel Gottes iſt heilig / das ſeid jr. 1. Cor. 3.

Und j. Corinth. j. verkleret er / was das rechte Heiligthumb und fülle aller Figuren ſey / nemlich Chriſtus ſelbs / und ſpricht / Chriſtus ſey uns vom Vater gegeben / das er ſey unſer Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlöſung. 1. Cor. 1.

Und das Gott weiter ſpricht / Mein Heiligthumb (das iſt / mein Tempel oder Wonung) ſol ewiglich unter jnen ſein. Iſt ein ſolcher umbſtand dieſer vorgehenden Prophecey / der erzwinget / das die verſamlung der Iſraeliten unter jrem einigen König Chriſto / muß ein Geiſtlich / ewig Reich ſein / Denn das land Canaan / Jeruſalem und der Tempel waren nur vergengliche / zeitliche ding / wie denn auch dieſe ſichtbarliche Welt. Derhalben kundte die ſelbige Wonung nicht allweg bleiben. Darumb redet der Prophet von Geiſtlichen ewigen dingen / die nicht mit der zeit vergehen können / ſondern ewig bleiben. Was leiblich und weltlich iſt / das vergehet / Aber der König Meſſias und ſeine Wonung / das Haus Jacob / und Reich / weren ewiglich / Darumb ſind ſie nicht leiblich noch fleiſchlich / ſondern Geiſtlich.

Anna.

Solte nach dieſer Prophecey das haus Jacob oder reich Meſſie / ewiglich Gottes heiligthumb ſein / und dieſer Geiſtliche David ſolt ewiglich der Iſraeliten oder Chriſten Fürſt ſein/ So folget je/ das er wider aufferſtehen muſte/ vnd die zerſtreweten Iſraeliten oder Gottes Kinder zuſamen bringen/ ein ewiges Reich auffrichten/ vnd muſte ſein Volck auch wider aufferwecken vom Tode/ vnd zu ewigem friede/ leben vnd ſeligkeit geben. Das iſt ein rechte heiligmachung vnd ein volkomene erlöſung Iſraels/ von allem vbel/ zeitlich vnd ewiglich.

Hetten Cleophas vnd ſein Geſel dieſer Prophecey gegleubt/ ſo hetten ſie nicht geſagt/ Wir aber hofften er ſolte Iſrael erlöſen/ ſondern wir hoffens vnd gleubens/ er erlöſe Iſrael/ wiewol er ſelbs ſtirbt/ Denn Gottes verheiſſung ſtehet feſte/ vnd kan nicht feilen.

Der Meſſias aber heiſſet David/ vmb des willen/ das er aus Davids ſtamme geboren iſt/ So er denn auch ein warer Menſch iſt/ was iſts denn wunder/ das er ſterben kan/ vnd ſtirbet? Aber dieweil er Iſrael ewiglich hüten vnd regieren ſol/ ſo mus er im Tode nicht bleiben/ Sondern wider aufferſtehen/ dieſe vnd andere Propheceyen von ſeinem ewigen Reich erfüllen.

Aber einen andern ding irret mich noch in dieſer Prophecey. [illegible] ſagt jr/ Ezechiel hette hie von der gemeinen aufferſtehung am Jüngſten tage gar [illegible] geweiſſagt/ Spricht doch der Prophet/ Dis dürren bein ſeien das haus Iſrael/ die in der Babyloniſchen Gefengnis waren/ Wie kan man [illegible] denn hieraus die gemeinen aufferſtehung der Todten?

Vrbanus.

Es iſt nicht weniger/ Ezechiel redet alhie in dieſem Capitel/ von der erlöſung vnd reſtitution Iſrael/ das ſie wider ſolten heimgefürt werden. Gedencke aber ſelbs/ dieweil Gott ſein Volck durch dieſe Gleichnis hat tröſten wollen/ das ſie an jrer Erlöſung nicht ſollen zweiueln/ So mus warlich die aufferſtehung hie/ als ein gewis vngezweiuelt ding angezogen werden/ Denn ſolte die aufferſtehung ein vngewis ding ſein/ ſo hette er durch ſie nichts können beſtetigen noch tröſten. Denn ſie hetten ſagen mögen/ Ja als wenig hoffnung von dieſen beinen iſt/ das ſie mögen wider lebendig werden/ So wenig hoffnung iſt/ das wir wider aus der Babiloniſchen gefengnis los werden.

Aber er zeucht hie die aufferſtehung dieſer bein vnd Todter Cörper an/ als ein gewis ding/ daran kein rechtgleubiger kan zweiueln. Als wolte er ſagen/ So gewis dieſe Cörper wider aufferſtehen/ vnd durch Gottes gewalt wider lebendig werden/ So gewis werdet jr auch von Babel wider in ewer Land gefüret werden.

Dazu wiſſen wir/ das dieſe Prophecey allezeit in der Chriſtenheit/ on zweiuel nicht on erleuchtung des heiligen Geiſtes/ von der waren aufferſtehung des fleiſches iſt verſtanden worden/ in Orient vnd Occident/ wie ſolchs bezeugen die heiligen Biſchoue vnd Lerer/ Als Ireneus lib. v. contra Valentinianum. Tertullianus de reſurrectione carnis. Cyprianus lib. iij. ad Quirinum. Hilarius ſupra Pſalmum xxv. Ambroſius de fide reſurrectionis/ vnd lib. iij. de Spiritu ſancto. Gregorius Nazianzenus in oratione funebri Baſilij. Gregorius magnus ſupra Ezechielem/ Homilia xx.

WEiter beſchreibet Ezechiel am xl. Capitel ein wunderbarliche ſtad Jeruſalem vnd Tempel/ Eze. 40. Aber es iſt alles Geiſtlich zuuerſtehen/ von dem himliſchen Jeruſalem/ der ewigen ſtad Gottes.

Daniel: WJr wollen nu ſehen/ was Daniel von Chriſto ſaget. Was ich vor etlichen tagen aus dem ij. vñ vij. Capitel verkleret habe/ iſt jtzt nicht not wider zuerholen/ Aber am vij. Capitel weiſſaget er gar klar vom Reich Chriſti/ vnd ſeinen Heiligen/ wie es ſol ewig ſein/ vnd in der gantzen welt/ Vnd ſpricht.

Dan. 7. Jch ſahe in dieſem Geſicht des nachts/ vnd ſihe/ Es kame einer in des Himels wolcken/ wie eines Menſchen ſon/ bis zu dem Alten/ vnd ward fur den ſelbigen gebracht/ der gabe jm gewalt/ ehre vnd Reich/ das jm alle Land vnd Leute dienen ſolten. Seine gewalt iſt ewig/ die nicht vergehet/ vnd ſein Königreich hat kein ende.

Vnd gleich hernach ſpricht er/ Die Heiligen des höheſten werden das Reich einnemen/ vnd werdens jmer vnd ewiglich beſitzen.

Regel, wol zu mercken. Nu weiſtu dieſe gemeine Regel/ die Propheten zuuerſtehen/ wo vom ewigen Reich Chriſti vnd der Chriſten/ oder vom ewigen Leben etwas in den Propheten ſtehet/ ſo kan vnd ſol man daraus ſchlieſſen/ die aufferſtehung Chriſti vnd der Chriſtenheit. Denn ſol ſie ewiglich leben vnd regieren/ ſo mus ſie gewiſlich wider aufferſtehen.

VNd das weiſſaget Daniel am xij. Capitel klar/ als hette es ein Euangeliſt geſchrieben/ Vnd gehet dieſe Prophecey auff die letzten zeit/ wenn dieſe Welt jr ende ſol nemen/ vnd ſpricht.

Zur ſelbigen zeit wird dein Volck errettet werden/ alle die im Buch geſchrieben ſtehen. Vnd viel/ ſo vnter der Erden ſchlaffen liegen/ werden auffwachen/ Etliche zum ewigen Leben/ Etliche zur ewigen ſchmach vnd ſchand. Die Lerer aber werden leuchten wie des Himels glantz/ vnd die/ ſo viel zur Gerechtigkeit weiſen/ wie die ſternen jmer vnd ewiglich. Dan. 12.

Hie ſiheſtu die warhafftigen aufferſtehung aller Menſchen/ der Fromen vnd der Böſen/ aber vnterſchiedlich/ Die Gottes Volck/ das iſt/ Chriſti ſind/ welche im Buch des Lebens geſchrieben ſind die werden errettet werden vom zukünfftigen zorn Gottes/ der vber die vngleubige Welt gehen wird/ nemlich/ von der ewigen helliſchen pein/ vnd werden ins ewige Leben gefüret. Aber die Gottloſen/ ſo dem Euangelio nicht gegleubt haben/ werden nicht errettet/ der zorn Gottes bleibet ewiglich vber jnen/ Denn ſie haben das ware Leben/ Chriſtum/ nicht wöllen annemen/ Derhalben werden ſie ewiglich zu ſchanden.

Daneben zeiget auch Daniel an/ die herrligkeit der Kinder Gottes in der aufferſtehung/ wie ſie ſcheinen werden/ als die Sonne vnd Sternen am Firmament jmer vnd ewiglich. Vnd das iſt die rechte vnd endliche erlöſung Iſraels/ das iſt/ der Kinder Gottes/

darauff wir ſicherlich warten. Denn wie das ander alles/ ſo in den Propheten verheiſſen iſt/ als die gebur Chriſti/ leiden/ aufferſtehung/ himelfart/ beruffung der Heiden etc. erfüllet iſt/ Alſo wird das letzte auch erfüllet werden/ nemlich/ die Aufferſtehung der Todten/ vnd die rechte Erlöſung der Chriſten. Dieſe vnd dergleichen verheiſſungen/ ſind vnſer Euangelium/ vnd grund vnſer hoffnung.

Anna.

Nu wil ich ſagen was der Prophet Hoſea von Chriſto saget.

Vrbanus.

Summa Propheten Hoſea.

ES iſt der kurtzen Propheten einer/ Aber er weiſſaget viel ſchöner geheimnis des Euangelij/ Als die beruffung der Heiden zum Euangelio.

Vnd wiewol die Jüden ſollen einen ſchweren Fall thun/ vnd von Gott verworffen werden/ ſo verheiſſet er jnen dennoch Gottes gnade/ das ſie zu letzt noch ſollen zum Chriſtlichen Glauben komen/ vnd Chriſtum/ den ſie zuuor verworffen haben/ auch für jren HErrn vnd König annemen.

ER weiſſaget auch vom groſſen herlichen reich Chriſti/ der Chriſtlichen Kirchen/ vnd von der Geiſtlichen Ehe/ zwiſchen Chriſto vnd allen Chriſten/ vnd von dem ſieg Chriſti/ das er Sünde vnd Tod ſolt vberwinden/ vnd von der aufferſtehung Chriſti vnd der vnſern. Vnd ſtraffet auch daneben die zehen Stemme Iſrael/ von wegen jrer Abgötterey/ vnd drewet jnen ein vnauffhörende Gefengnis vnter dem Keyſer aus Aſſyria. Aber Juda/ das iſt/ den zweien Geſchlechten/ die bey dem haus Dauid blieben/ nemlich/

ich Juda vnd BenJamin/ verheiſſet er Gnade vnd hülffe.

IM j. Capitel drewet er dem reich Samarien die Aſſyriſchen Gefengnis vnd ſpricht/

Jch wil mich nicht mehr vber das haus Iſrael erbarmen/ Sondern ich wil ſie weg werffen. Doch wil ich mich erbarmen vber das haus Juda/ vnd wil jnen helffen/ durch den HERrn jren Gott. Jch wil jnen aber nicht helffen durch Bogen/ Schwerdt/ Streit/ Roſs oder Reuter. Hoſee. 1.

Alhie hetten Cleophas vnd ſein Geſell wol mögen lernen/ das das Reich Chriſti nicht ein jrdiſch Reich iſt. Denn Hoſea drewet dem gröſſern teil der Jüden/ ein ſolche leibliche gefengnis/ daraus ſie nimer ſollen wider heim komen/ zum vorigen Stand vñ Reich/ als da ſie noch zu Samaria oder Iſrael einen eigen König hatten. Hetten nu die zwelff Geſchlecht Iſrael ſollen vnter dem Meſſiah ein ſolch reich haben/ da ſie leiblich vber die Heiden regiert/ vnd in aller weltlicher ſeligkeit geſeſſen weren/ wie die Jüden einen fleiſchlichen wahn vom Reich Meſſie hatten/ So ſolten ſie wider aus Aſſyria müſſen alle ledig vnd los werden. Aber hie höreſtu/ das Iſrael ſol vergeſſen werden/ welches auch durch des Propheten tochter/ Lo Ruhamo genant/ das iſt/ vnerbarmbte/ bedeutet wird.

Dieweil aber auch daneben dem Iſrael durch die Propheten erlöſung verheiſſen wird/ ſo mus ſie warlich geſchehen/ Denn Gottes wort feilet nicht.

Vnd dieweil es nicht ſol ein leibliche/ irdiſche Erlöſung ſein/ vom König aus Aſſyria in das alte Reich/ ſo mus es ein Geiſtliche ſein/ Denn da iſt kein mittel/ wie auch die nachfolgenden wort lauten/ da er dem Geiſtlichen Juda ein ſolche hülffe verheiſſet/ die nicht in leiblichen waffen/ als bogen/ ſchwerd etc. ſtehen ſol/ ſondern in jrem HERrn. Was iſt das anders/ denn das Juda/ das iſt/ dem ſelbigen Königreich Dauids/ vnd allen rechten Iſraeliten vnd bekennern Gottes/ ſol gnad vnd hülff widerfaren/ auff ein andere weiſe/ denn Weltliche Fürſten jren Vnterthanen helffen?

Pſal. 130.

Ephe. 1.

Gott wil ſich jr erbarmen/ das iſt/ jnen jre Sünde vergeben/ ſie gerecht vnd ſelig machen/ vnd jnen alſo aus des Teuffels gefengnis helffen/ Wie von dieſer Erlöſung Iſraelis der cxxx. Pſalm klar ſinget/ Der HERR wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. Das iſt die einige hoffnung Iſraels vnd erlöſung von der Sünden/ vnd alſo folgend von allem vbel/ das die verfluchte Sünde in die Menſchliche Natur mit gebracht hat/ nemlich/ von dem grawſamen Tode vnd der helliſchen gefengnis/ vnter dem abtrünnigen Lügner vnd Mörder dem böſen Geiſt/ Wie S. Paulus ſolche Propheceyen mit kurtzen worten anlegt/ Ephe. j. vnd ſpricht/ Wir haben im Son Gottes Chriſto die Erlöſung durch ſein Blut/ nemlich/ die vergebung der Sünden/ nach dem reichthum ſeiner Gnade. Wiewol wir auch die zeitlichen hülffe verſtehen/ da Gott dem Juda von Sanherib halff/ vnd die Jüden auch wider aus Babel gen Jeruſalem ausfüret. Aber dieſelbige zeitliche Erlöſung iſt nur ein Figur der rechten ewigen Erlöſung/ da Chriſtus ſus on euſſerlichen gewalt/ durchs Creutz/ alle rechte Jüden/ das iſt/ die auserweleten/ erlöſet von der ſünde/ Tod/ vnd von dem helliſchen Tyrannen.

Weiter höre/ wie Gott das Jüdenthum endlich verlaſſen/ vnd jr jrdiſch Königreich vnnd figürlich Prieſterthumb wolte abthun. Des Propheten Fraw gebar einen Son/ den lies Gott nennen Loamni/ das iſt/ nicht mein Volck/ vnd zeiget die vrſach an/ vnd ſpricht/ Denn jr ſeid nicht mein Volck/ ſo wil ich auch nicht der ewer ſein.

Hoſee 1.

Loamni

Hiraus ſolten je die Jüden ein groſſe verenderung des Jüdenthumbs gemercket/ vnd doch ein mal mit ernſt gefraget haben/ Lieber/ wie ſollen wir Gottes wort verſtehen? Er verheiſſet je durch alle Propheten dem Volck Iſrael vnd Juda allenthalben groſſe ding. Er wil jr Gott ſein/ ſie ſollen ſein Volck ſein. Er wil ſie erlöſen von allen jren Feinden/ ſie ſollen ſicher wonen im Lande/ vnd ſol ſie niemand erſchrecken. Er wil ſich jrer erbarmen/ vnd jnen ein ewiges Reich geben. Er hat einen ewigen Gnadenbund mit jnen gemacht. Wie ſol ſichs denn zu dieſen herrlichen verheiſſungen reimen/ das Iſrael ſol gefangen werden/ vnd Gott ſein werde vergeſſen/ vnd ſich hinfurt vber Iſrael nimer erbarmen? Sind auch wir das rechte Iſrael/ oder ſind wirs nicht? Es wird freilich der feil an vns ſein.

VNd am vj. Capitel ſpricht Gott/ Ich habe luſt an der liebe/ vnd nicht am Opffer/

Hoſee 6.

vnd am erkentnis Gottes/ vnd nicht am Brandopffer.

Aus welchen worten ſie ja ſolten gemercket haben/das der grund warer Religion nicht auff den Ceremonien ſtehet/ ſondern das der liebreiche/ wolthetige Glaube erfoddert wird/ von welchem Abraham/ Jſaac vnd Jacob jr lob hatten/das ſie Gottes diener weren/ mehr denn von der leiblichen beſchneitung/ Hie hetten ſie feil gefunden.

Anna.

Jch wil dieſe Frage auch gern hören/ Denn ich zweiuel ja nicht/ was Gott dem Jſrael verheiſſen hat halte er feſte. Wie den vngleubigen Jſraeliten auch widerfaren iſt/ was er jnen gedrewet hat/ Dieſe ſchrifften werdet jr wol zu ſamen bringen/ vnd vergleichen.

Vrbanus.

Pſal. 94. Gott ſpricht ja Pſalm. xciiij. Der HERR wird ſein Volck nicht verſtoſſen/ noch ſein Erbe verlaſſen. Vnd S. Paulus Rom xj. ſpricht/ Rom. 11. Gott habe ſein Volck nicht verſtoſſen. Vnd Pſal. 98. Pſalm. xcviij. Der HERR gedencke an ſeine gnade vnd warheit/ dem haus Jſrael. Wie auch Maria die auſſerwelete Gottes gebererin in jrem Lobgeſang ſinget / vnd Zacharias/ Das Gott der barmhertzigkeit nicht vergeſſe/ die er dem Luce 1. vnd 2. Volck Jſrael verheiſſen hat. Derhalben ſoltu wiſſen/ das Gott in ſeiner verheiſſung warhafftig vnd vnbeweglich iſt/ vnd erfüllet den Jüden alles/ ſind er jnen verheiſſen hat/ Aber du muſt auff Gottes verheiſſung vleiſſig mercken.

Gottes verheiſſung ſind zweierley/ Etliche ſind zeitlich oder leiblich/ vnd geſchehen mit angehengter condition oder bedingung. Als da Gott verheiſſet/ das land Canaan/ vnd von den materlichen Tempel/ das er bleiben ſol/ vnd dergleichen. Solche verheiſſungen gehen auff das Jüdenthümb/ vnd haben ein angehengte bedingung/ Wenn die Jüden Gottes geſetz halten/ ſo ſol ſolchs verheiſſung auch geſchehen. Aber ſie habens nicht gehalten/ vnd wöllen dennoch auff die erfüllung ſolcher verheiſſung warten/ warlich aus groſſer blindheit.

Zweierley verheiſſung Gottes.

Es hat aber Gott ſolchs verheiſſungen gehalten/ wie ſie zu halten waren/ nemlich/ das die Figuren ſolten auffhören/ wenn die warheit ſelbs gegenwertig iſt. Er hat jnen auch den Meſſiam/ ſeinen eingebornen Son alſo geſand/ das er vom ſtamme Abraham vnd Dauid ein Jüde ſolte geboren werden/ vnd ſie vmb dieſes Sons willen wider aus Egypten gefürt/ jnen das land Canaan gegeben/ ſie mit einem euſſerlichen Prieſterthum vnd Gottesdienſt/ vnd jrdiſchem Königreich/ von allen Völckern auff Erden abgeſondert/ vnd ſie hernach allezeit mit groſſen Wundern erhalten/ zu letzt auch wider von Babel gefürt. Vnd in Summa/ jren Gottesdienſt/ Tempel/ Stad/ Regiment vnd Land/ gnediglich vnd wunderbarlich erhalten/ Bis der verheiſſene Meſſias/ vnd ware/ ewige König Jſrael/ aus jnen geboren ward. Das ſie warlich groſſe ehre vnd vorteil vor der gantzen Welt gehabt haben/ vnd jrer viel durch den Meſſiam von Sünden vnd verdamnis ſind erlöſet/ vnd erſt in das rechte Jeruſalem vnd Zion komen. Dieſelbigen werden in den Propheten/ die vbrigen des Volcks/ die vbrigen Jacobs vnd Iſrael genennet/ die jm Gott aus andern erkoren hatte/ vnd zur ſeligkeit in Chriſto erwelet/ deren viel ſind/ wenn man ſie in jrer zal anſihet/ aber wenig/ wenn man ſie gegen dem groſſen hauffen der Vngleubigen ſetzet.

Verheiſſungen des Euangelij.

Etliche verheiſſungen Gottes aber ſind frey aus lauter gnade/ on vnſer wirdigkeit vnd verdienſt/ die gehören in das newe Teſtament/ vnd ſtehen auff dem verdienſt vnd wirdigkeit des Meſſie. Dieſe haben einen feſten grund/ nemlich Gottes grundloſe barmhertzigkeit/ veterliche trew vnd warheit/ vnd hangen gar nicht an vnſer wirdigkeit/ Darumb ſind ſie feſte vnd vnwiderrüfflich/ vnd ſind von Geiſtlichen ewigen gütern/ nemlich/ vom Sieg vber Sünde/ tod vnd Teuffel/ von der vergebung der Sünden/ von rechter ewigen Gerechtigkeit/ leben vnd Seligkeit in Chriſto.

Solche verheiſſungen gehen nicht allein auff das Jüdenthum oder auff die Iſraeliten vnd Jüden nach dem fleiſch/ Sondern auff die rechten Jüden vnd Iſraeliten nach dem Geiſt/ welches ſind die auserwelten in Chriſto/ Kinder der Verheiſſung/ Kinder des newen Teſtaments/ Vnangeſehen ob ſie geboren Jüden oder Heiden ſein/ nach dem fleiſch. Denn allhie wird die fleiſchliche Geburt vnd Freundſchafft Abraham/ Iſaac vnd Jacobs nicht angeſehen/ ſondern die Geiſtliche Geburt/ vnd inwendige beſchneitung des hertzens.

Von dieſen Jüden vnd rechten Iſraeliten redet Johannes der Tauffer Luce am iij. cap. vnd ſpricht. Luce 3.

Saget nicht wir haben Abraham zum vater/ Denn ich ſage euch/ Gott kan dem Abraham aus dieſen ſteinen Kinder erwecken. Vnd S. Paulus Rom. ix. ſaget dürre heraus/ Rom. 9. Es ſind nicht alle Iſraeliten die von Iſrael ſind/ Auch nicht alle die Abrahams Samen ſind/ ſind darumb auch Kinder/ Sondern in Iſaac (ſpricht Gott) ſol dir der Samen genennet ſein. Das iſt/ Die ſind nicht Gottes Kinder/ die nach dem fleiſch Kinder ſind/ ſondern die Kinder der verheiſſung werden für ſeinen Samen gerechnet.

Höreſtu das Gott ſeine Diener vnd Kinder wol [illegible] aus den Jüdenthum hat genomen/ da noch Ephe. 2. die Heiden on Chriſto waren/ Eph. ij. frembde vnd auſſerhalb der Bürgerſchafft Iſrael/ frembde von den Teſtament der verheiſſung. Derhalben ſie noch keine hoffnung hatten/ vnd waren on Gott in der Welt. Aber er hat allweg ſeinen Propheten geoffenbart das geheimnis der gemeinſchafft in Chriſto/ das die Heiden auch ſolten Miterben werden ſampt Iſrael/ mit eingeleibet vnd Mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto/ Ephe. iij. Ephe. 4.

Sihe aber allein/ in was geſtalt die Heilige Schrifft die fürnemeſten Patriarchen/ Abraham Abraham. vnd Jacob mit ſo groſſen rhum fürhelt. Sie preiſet vnd helt ſie zum Exempel nicht den bloſſen Abraham allein/ aus fleiſch vnd blut geboren/ ſondern den

Chriſtgleubigen Abraham/ der wider geboren iſt durch den Glauben/ vnd ein ander Menſch worden/ Gala. 3. Wie S. Paulus zun Galatern am iij. gar meiſterlich leret vnd ſpricht.

Die des Glaubens ſind das ſind Abrahams kinder. Die Schrifft (ſpricht er) hat es zuuor erſehen / das Gott die Heiden durch den glauben gerecht macht. Darumb verkündiget ſie dem Abraham / Jn dir ſollen alle Heiden geſegnet werden. Alſo werden nu / die des glaubens ſind / geſegnet mit dem gleubigen Abraham/ der ein Vater iſt aller Gleubigen/ ſie ſeien Jüden oder Heiden.

Jacob. Gene. 32. Desgleichen helt vns die Schrifft nicht den bloſſen Jacob für/ ſondern den Jacob/ der mit Gott kempffet/ vnd jm obſieget durch den Chriſtlichen Glauben/ Daher er den herrlichen namen vberkam/ Jſrael. das er Jſrael genennet ward/ das iſt/ ein Gottmechtiger Menſch/ der durch den Chriſtlichen Glauben in Gott/ mit Gott/ vnd durch Gott/ ein HERR iſt vber alle ding/ zu thun vnd zuuermögen/ Gene. xxxij.

Nu ſind das die Patriarchen/ welchen die Geiſtlichen verheiſſungen/ als waren Chriſten/ geſchehen ſind / nicht vmb der leiblichen beſchneitung / oder vmb des Geſetzes willen/ Denn das Geſetz Moſi ward erſt lang hernach gegeben/ Hie ſihe/ was das rechte Jſrael ſey/ vnd welches das rechte Juda/ vnd Rechte Jſrael. die rechten kinder der Patriarchen ſind/ So ſollen

die

iſt die Propheceyen dem Jſrael geſchehen/ gar viel leichter werden zuuerſtehen/ vnd wirſt beſſer wiſſen/ wer die Leute ſind/ die ins Reich Chriſti gehören/ denn zuuor. Denn Jſaias am x. Capitel ſpricht/ Wenn die zal der Kinder Jſrael ſein wird/ wie der ſand am Meer/ ſo werden doch nur die vbrigen deſſelbigen bekert werden.

Jſai. 10.

Da höreſtu/ das die verheiſſungen nicht von allen Jüden oder Jſraeliten nach dem fleiſch werden angenomen/ ſondern allein etliche werden vom verderben errettet werden im Hauß Jacob durch den Meſſiam/ welche den verheiſſungen gleuben/ den Abraham vnd Jſaac gegleubet haben/ vnd dennach die rechten Kinder Abrahams vnd Jſraels ſind/ vmb des glaubens willen.

Das man aber nicht meint/ es werde vmb ſolches abfals vnd vnglaubens willen des groſſen hauffens im Jüdenthum/ der ewige gnadenbund Gottes mit Jſrael auffgehaben/ So weiſen dagegen die Propheten das volck mechtiglich vnd ſehen mit den augen jres Geiſtes in die gantzen welt/ auff das Geiſtliche Jſrael/ aus Jüden vnd Heiden/ als hie Hoſeas auch thut/ Denn gleich auff den vorgeſagten text ſpricht er weiter.

Es wird die zal der Kinder Jſrael ſein/ wie der ſand am Meer/ den man weder meſſē noch zelen kan/ Vnd ſol geſchehen an dem ort/ da man zu jnen geſagt hat/ Jr ſeid nicht mein Volck/ wird man zu jnen ſagen/ O jr Kinder des lebendigen Gottes. Denn es wer-

den die Kinder Juda vnd die Kinder Iſrael zu
hauffe komen/ vnd werden ſich mit einander
an ein Heubt halten.

Darumb verſtehe den Propheten alſo. Gott hat
ſo mit dem Abraham vnd ſeinen Samen nach jm/ ei
nen Bund gemacht/ das er jr Gott ſein wolle/ vnd ſie
mehren/ wie den Sand am Meer/ vnd ſie nicht ver
werffen. Das hat er erſtlich redlich an den Jüden er
füllet/ welche Gott mit groſſen wunderthaten ge
mehret vnd erhalten hat/ vnd ſie nie gar verlaſſen/
bis der rechte Same Abrahams/ Jheſus Chriſtus/
auff Erden komen iſt/ in welchem alle Völcker auf
Erden gebenedeiet werden. Denn da Chriſtus kam/
vnd durchs Euangelium in alle Welt verkündiget
ward/ da hat ſich erſt der ewige gnadenbund Gottes
mit dem Abraham vnd ſeinem Samen recht an
ſtreckt/ vnd die erfüllung erſt recht angangen/
weil nicht allein aus den Jüden/ Sondern auch aus
den Heiden in der gantzen Welt/ ein vnzeliche menge
der Kinder Abrahe ward/ durchs Euangelium/ da
durch auch Abraham Gottes kind worden iſt.

— So iſt nu des Propheten meinung/ Wiewol
Gott das euſſerliche Iſrael verwirfft/ vnd nimer ins
land Canaan bringen wil/ Doch werden nichts deſte
weniger die herrlichen verheiſſungen Gottes/ dem
Iſrael gethan/ erfüllet/ vnd wird nichts deſte weni
ger die zal der Kinder Iſrael/ wie der ſand am Meer/
vnd wird der Meſſias ein gros herrlich Reich auf
richten. Das wird aber alſo zugehen/ das er nicht al
lein aus dem Jüdenthumb kinder Abrahe machet/
ſondern auch aus der Heidenſchafft in der gantzen

Welt/ Denn das werden erſt die rechten kinder Abrahe vnd Iſrael/ welche den gebenedeiten Samen Abrahe Jheſum Chriſtum/ den waren einigen König Jeſum auffnemen/ durch einen waren Glauben des Euangelij. Dis iſt die herrliche vermerung des Samens Abrahe/ vnd der Kinder Iſrael/ die alſo durchs Euangelium im Glauben geſchicht/ durch die gantzen Welt/ vnd gehet noch jmerdar bis an den Jüngſten tag/ bis ins reich Chriſti komen ſind/ alle die darein gehören.

Weiter mercke/ vor der geburt Chriſti was das Königreich Iſrael zerteilet/ vnd blieben nur zwey geſchlechte/ Juda vnd Ben Jamin/ bey dem haus Dauid/ die zehen machten je einen eigenen König/ vnd wurden der mehrer theil eitel Abgöttiſche. Aber zur zeit des rechten Königs Iſrael/ Jheſu Chriſti/ werde anders zugehen/ ſpricht Hoſeas. Denn Juda vñ Iſrael/ das iſt/ die Kinder der Verheiſſung/ aus dieſen Geſchlechten/ vnd aus den Heiden werden ſich zuſamen thun/ vnter den einigen waren König Jheſum Chriſtum/ in einem Geiſt vnd Glauben/ vnd werden der Chriſten aus aller Nation je lenger je mehr werden. Denn das reich Chriſti/ Iſaie ix. mus jmerder zunemen/ bis an Jüngſten tag/ Aber alle Weltliche Reich müſſen abnemen/ vnd zu drümmern gehen.

Iſaie 9.

Vnd gleich hernach am ende des andern Capitels weiſſaget Hoſeas abermal vom ewigen Gnadenbund/ zwiſchen Gott vnd vns/ mit einer lieblichen/ tröſtlichen Gleichnis/ vnd ſpricht.

Hoſee 2.

Jch wil zur ſelbigen zeit jnen einen Bund machen/ mit den wilden Thieren/ mit den Vögeln vnter dem Himel/vnd mit dem Gewürm auff Erden/ vnd wil bogen/ſchwerd vnd krieg vom Lande wegthun/ vnd wil ſie ſicher wonen laſſen/ Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/ Ich wil mich mit dir vertrawen in gerechtigkeit vnd gericht/ in gnad vnd barmhertzigkeit/ Ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ vnd du wirſt den HERRN erkennen.

Hie redet er nicht von jrdiſchen dingen/ ſondern von dem Geiſtlichen friede des gewiſſens/ mit Gott/ durch den Glauben an Chriſtum/ welchen weder Tyrannen auff Erden/ noch Teuffel in den lüfften wenden können. Denn wie könde den Chriſten etwas ſchaden/ weil ſie durch den Glauben dem HERRN Zebaoth Chriſto ſelbs vermehlet/ vnd alſo durch dieſe Geiſtliche Ehe/ Ein fleiſch werden/ durch welche vereinigung wir alle köſtliche verheiſſungen erlangen/ ſo durch die Propheten vnd Euangeliſten der Kirchen/ aus Gottes befehl/ verheiſſen worden.

Anna.

Wie gehet das zu?

Urbanus.

Was ein Ehegemal zu eigen hat/ das iſt auch das ander/ Man vnd Weib haben leib vnd gut gemein. Nu haben wir auff vnſerm teil Sünde/ tod vnd verdamnis/ Aber vnſer Breutgam/ Jheſus Chriſtus/ iſt voller gnade/ Leben vnd Seligkeit.

Wenn wir nu an Chriſtum glauben/ als vnſern einigen Erlöſer vnd Seligmacher/ ſo vereiniget vns dieſer glaube Chriſto/ das er vnſer Heubt/ vnd wir ſeine Glieder werden. Alſo nimpt Chriſtus das vbel/ das wir haben auff ſich/ vnd gibt vns das gute/ das er hat. Alſo werden wir gerecht/ from/ lebendig vnd ſelig/ die wir zuuor Sünder/ Tod vnd verdampt waren.

Ephe. 3.

Das ſind die vberſchwenglichen reichthümer Göttlicher gnaden/ in Chriſto vns geſchenckt/ dauon S. Paulus Ephe. iij. ſo herrlich rhümet/ die alle ſinn vnd alle vernunfft/ ja alle Creatur vbertreffen. Denn gedenckt/ ſo viel doch müglich iſt/ was Chriſtus für ein Perſon ſey/ nemlich ein vnendliche Perſon/ Gott vnd Menſch/ der nicht Sündigen/ ſterben vnd verdampt werden kan/ dieweil ſeine frömbkeit/ leben vnd heil vnüberwindlich/ ewig vnd allmechtig iſt. Weil nu die Vnſchuld/ das Leben vnd das Heil ſelbs ringet am Creutz mit vnſern Sünden/ Tod vnd verdamnis/ vnd ſie jn können nicht vberwinden/ ſo müſſen ſie inn jm verſchlungen werden.

Chriſtus Gott vnd Menſch.

Derhalben wenn wir durch den Chriſtlichen Glauben in Chriſtum gepflantzt werden/ ſo werden wir aus lautern gnaden frey von allen Sünden/ ſicher für des Todes tyranney/ begabet mit ewiger Gerechtigkeit/ leben vnd ſeligkeit vnſers Breutgams Jheſu Chriſti. Alſo richtet jm Chriſtus die Chriſtenheit/ ſeine liebe Braut zu/ das ſie nicht allein herrlich ſey/ on flecken vnd runtzeln/ Sondern gereiniget durch das Waſſer/ im wort des lebens/ Das iſt/ durch den Glauben ſolches wort des lebens/ der frömkeit vnd ſeligkeit.

NV haſtu/ wie im Gott das rechte Iſrael als eine Braut/ vermehlet im Glauben/ barmhertzigkeit/ in Gerechtigkeit vnd Gericht. Weiter merck/ das dieſe Ehe ſol ewiglich weren/ wie der Prophet klar ſaget. Daraus folget das Chriſtus der Breutgam ſelbs muſte vom Tode aufferſtehen/ das ſie ewiglich mit jm lebe. Da iſt das ewig Reich Chriſti/ ein Gnadenreich/ daraus alle Sünde/ der Tod vnd alles vbel geſtoſſen werden/ vnd eitel Gnade/ gerechtigkeit/ vnſchuld/ leben vnd heil wonet ewiglich/ Wie er denn ſpricht/ Vnd du wirſt den HERRN kennen/ Denn Gott kennen/ iſt das ewige leben/ Johan. am xvij. Capitel.

Joh. 17.

Hoſee 2.

Zur ſelbigen zeit/ ſpricht der HERR/ wil ich erhören/ Ich wil den Himel erhören/ vnd der Himel ſol die Erde erhören/ vnd die Erde ſol korn/ moſt vnd öle erhören/ vnd die ſelbigen ſollen Jeſreel erhören. Vnd ich wil mir ſie auff Erden zum Samen behalten/ vnd mich erbarmen vber die/ ſo in vngnaden waren/ vnd ſagen zu dem das nicht mein Volck war/ du biſt mein Volck/ Vnd es wird ſagen/ du biſt mein Gott.

Hie redet er von der Gnadenreichen zeit/ des newen Teſtaments/ Wenn man das Euangelium predigt/ vnd Chriſtus durch den Glauben/ angenommen wird/ So wird Gott den Chriſtgleubigen keinen mangel laſſen/ ſondern ſie wol verſehen/ ob ſie gleich mittel zeit noch vnter dem Creutz erbeiten/

ſo ſollen ſie doch verſorget werden nach nodturfft. Vnd das rechte Jſrael ſol durch den Meſſiam zunemen/ vnd wachſen/ die Chriſtenheit ſol ein recht Jeſreel/ das iſt Gottes Samen werden/ das ſie jmer zuneme/ vnd ewiglich bleibe. Alſo erbarmet ſich Gott vber die vbrigen Jüden vnd Heiden/ Zuuor waren die Jüden oder Jſrael die vnbegnadeten/ Aber zur zeit Chriſti erbarmet ſich Gott jrer. Die Heiden waren nicht Gottes Volck/ Aber zur zeit Meſſie werden ſie durchs Euangelium beruffen/ vnd Gottes Volck/ die Gott durch den einigen Erlöſer vnd Mittler Jheſum Chriſtum/ in einem waren Glauben erkennen/ anruffen vnd ehren.

Jeſreel.

Anna.

HAben aber die Jüden oder Jſraeliten nach dem fleiſch gar keine hoffnung in der Schrifft/ das jnen noch aus dieſem verſtockten leben/ darin ſie jtzt ſind/ geholffen werde/ Oder werden hinfurt keine Jüden/ ſondern allein die Heiden ins Geiſtlich reich Chriſti komen?

Vrbanus.

Sie haben eine hoffnung/ wolte Gott das ſie die Schrifft verſtünden/ was jnen Gott noch für gnade behalten hat/ Denn Hoſeas im iij. Capitel ſpricht.

Die Kinder Jſrael werden lange zeit on König/ on Fürſten/ on Opffer/ on Altar/ on Leibrock/ vnd on Gottesdienſt bleiben. Darnach werden ſich die Kinder Jſrael bekeren/ vnd den HERRN jren Gott/ vnd jren König Dauid ſuchen/ vnd werden den HErrn vnd ſeine gnade(oder güte) ehren in der letzten zeit.

Du haſt zuuor aus der Epiſtel Pauli Rom. xi gehöret/ wie er die Jüden wil vnuerachtet haben/ Denn ſie haben eine verheiſſung jrer bekerung vor dem Jüngſten tage/ nemlich/ wenn nu die Iſraeliten nach dem Geiſt/ das iſt/ die erwelete zal der Kinder Gottes aus der Heidenſchafft erfüllet iſt/ das ſie alle ſind Chriſten werden/ ſo werden die Jüden als denn von jrer blindheit abſtehen/ vnd ſich zu dem rechten Meſſiah Jheſu Chriſto verſamlen/ vnd das Euangelium auch annemen/ welches er gar fein hat aus Hoſea verſtanden/ der hie auch den Jüden ein tröſtliche verheiſſung thut/ das ſie in der letzten zeit noch ſollen begnadet/ beruffen vnd bekeret werden/ durchs Euangelium/ welche noch vnter jnen ins reich Chriſti gehören/ der ſeine Schefflein wol kennet/ vnd ſie jren Hirten auch wol kennen werden.

Paulus Rom. 11. redet vom gantzen Iſrael/ aus Jüden vnd Heiden verſamlet etc.

Dieſe Prophecey iſt für augen/ vnd bedarff nicht viel erklerens. Die Jüden ſind nach der zukunfft Meſſie Jheſu Nazareni/ nu mehr denn xv. hundert Jar(das iſt die lange zeit)in der gantzen welt zerſtrewet/ vnd haben keinen eigen König/ keinen Fürſten/ Denn ſie kennen Chriſtum noch nicht/ jren rechten König/ Vnd müſſen als arme/ elende Leute allenthalben vnter frembden Herren ſitzen. Jr Tempel vnd Altar/ ſampt jrer Opfferſtad ſind verſtöret/ vnd bleiben verſtöret/ ſie haben keinen Prieſter vnd rechten Gottesdienſt/ Gott gebe/ das ſie balde mit hauffen bekeret werden/ Amen.

Gottes wort lenger nicht/ ſie werden den rechten Gott Abraham/ Jſaac vnd Jacob/ den Vater vnſers HErrn Jheſu Chriſti ſůchen/ durch den rechten Meſſiam/ Jheſum Nazarenum/ vnd nach langwerigem jrſal widerumb keren/ vnd jren rechten Kőnig Jheſum Chriſtum/ im Geſetz vnd Propheten verheiſſen/ in erfüllung der zeit geſand/ aus dem ſtam Dauid geboren/ vnd zur rechten Gottes in alle gewalt geſetzt/ ſuchen/ vnd die vberſchwengliche gnade vnd güte/ ſo er vns im Euangelio ſchencket/ ſampt vns preiſen.

Anna.

Hoſea ſpricht/ ſie ſollen zu Dauid komen/ in den letzten tagen/ Mus denn Dauid noch vor dem Jüngſten tage wider aufferſtehen/ vnd regieren?

Vrbanus.

Nein/ haſtu doch zuuor oben im Ezechiel vnd im lxxxix Pſalm gehőret/ das Jheſus Chriſtus wird Dauid genennet/ denn er iſt nach dem fleiſch aus Dauids Geſchlecht geboren/ vnd iſt der rechte Dauid/ wie S. Hyeronimus ſaget/ das iſt/ ſtarck von hand. Denn er allein durch ſein eigen krafft/ hat ſein Volck erlőſet/ von des Teuffels Gefengnis. Vnd alſo haben auch die Jűden ſelbs dieſe Prophecey/ verſtanden/ von Chriſto dem Samen Dauid/ Wie denn das Thargum bezeuget/ das gibt dieſen text alſo/ Darnach werden die Kinder Jſrael widerkeren/ vnd werden jres Gottes ehre ſuchen/ vnd werden gehorſam leiſten dem Meſſiah/ dem ſon Dauid/ das iſt/ Chriſto jrem Kőnig.

Chriſtus wird Dauid genennet.

Anna.

Wärlich ſo ſolte man die Jüden nicht ſo gar hinweg werffen/ dieweil jnen Gott noch ſo viel gnade erzeigen wil/ vnd ſo viel aus jnen bekeren.

Vrbanus.

Das habe ich offt geſaget/ Die Heiden ſollen jres
Rom. 11. ſpots mit den armen Jüden weniger machen/ vnd gedencken an die warnung S. Pauli/ Rom. am xj. Capitel.

WEiter weiſſaget Hoſeas am v. Capitel von der Aufferſtehung durch den Meſſiam vnd ſpricht.

Wens jnen vbel gehet/ ſo werden ſie
Hoſee 5. mich ſuchen müſſen vñ ſagen/ Kompt/ wir wöllen wider zum HERRN/ Denn er hat vns zerriſſen/ er wird vns auch heilen/ Er hat vns geſchlagen/ Er wird vns auch vorbinden/ Er macht vns lebendig nach zweien tagen/ Er wird vns auch am dritten aufferwecken/ das wir für jm bleiben werden. Denn werden wir achte drauff haben vnd vleiſſig ſein/ das wir den HERRN erkennen. Denn er wird herfür brechen/ wie die ſchöne Morgenröte/ vnd wird vns komen wie ein regen/ wie ein Spatregen/ der das Land feuchtet.

Dieſe Prophecey hat Ambroſius vnd ander Chriſtliche Lerer verſtanden/ von der aufferſtehung Chriſti vnd der vnſern. Denn Meſſias iſt am dritten tage von den Todten wider aufferſtanden/ Vnd nachdem wir vnſer Creutz in dieſem vergenglichen leben getragen haben/ vnd der Welt gar abgeſtorben ſind/ So wird er vns am tage der Erlöſung wider aufferwecken/ vnd wir werden bey jm ewiglich leben/ wie auch S. Paulus j. Theſſa. iiij. leret. Denn er ſelbs iſt aufferſtanden/ vnd mit einer ſchönen Morgenröte herfürgebrochen/ als die ware Sonne der Gerechtigkeit/ die vns erleuchtet/ vnd mit fruchtbarem Regen ſeiner gnade auch fruchtbar machet/ zu bringen frucht der waren Buſſe. 1. The.4.

VNd am xiij. Capitel weiſſaget Hoſeas vber die maſſen klar vom ſieg Chriſti/ das er vns Sünde/ Tod vnd Helle vberwunden habe/ vnd ſpricht. Hoſee 13.

Jch wil ſie erlöſen aus der Hellen/ vnd vom Tode erretten. Tod/ Jch wil dir ein Gifft ſein/ Helle/ Jch wil dir eine plage ſein.

Das hat Chriſtus erfüllet/ das er am Creutz ſtarbe für vns/ vnd am dritten tage herrlich widerumb aufferſtund/ dadurch er vnſer Sünde gebüſſet/ den Tod/ der vns vberweldiget/ vberwunden/ vnd vns von der ewigen verdamnis oder helliſchen pein erlöſet hat. Die Sünde war vnſer tödliche gifft/ dadurch die Menſchliche Natur in den ewigen Tod vergifftet war. Nu vertilget Chriſtus die Sünde durch ſeinen Tod/ vnd erwürget alſo vnſern Tod/ darin wir ſolten ewiglich geblieben ſein.

AM xiiij. Capitel weiſſaget er auch gar tröſtlich ding/ von Chriſto vnd ſeinem Reich/ darinne gnade vnd vergebung der Sünden iſt/ eitel liebe vnd trewe Gottes gegen vns/ vnd lobe Gottes ſey vns/ eitel gute ſeligkeit vnd ſicherheit/ Denn vnſer Gott ſelbs iſt der beſchirmer Jheſus Chriſtus/ vnd ſpricht:

Hoſee. 24. Bekere dich Jſrael zum HERRN deinem Gott/ Deñ du biſt gefallen vmb deiner miſſethat willen. Nemet dieſe wort mit euch/ vnd bekeret euch zum HERrn/ vnd ſprecht zu jm/ Vergibe vns alle Sünde/ vnd thue vns wol/ ſo wollen wir opffern die Farrē vnſer lippen. Aſſur ſol vns nicht helffen/ vnd wöllen nicht auff Roſſen reiten/ auch nicht ſagen zu den wercken vnſer hende/ Jr ſeid vnſer Gott/ ſondern las die Weiſen bey dir gnade finden.

SO wil ich jr abtretten wider heilen/ gern wil ich ſie lieben/ Deñ ſol mein zorn ſich von jnen wenden. Jch wil dem Jſrael wie ein Taw ſein/ das er ſol blühen wie ein Roſe/ vnd ſeine wurtzeln ſollen ausſchlahen wie Libanus/ vnd ſeine zweige ſich ausbreiten/ das er ſey ſo ſchöne/ als ein Olebaum/ vnd ſol guten ruch geben/ wie Libanus/ vñ ſollen wider vnter ſeinem ſchatten ſitzen/ Von Korn ſollen ſie ſich neeren/ vnd blühen wie ein Weinſtock/ Sein gedechtnis ſol ſein/ wie der Wein am Libanon Ephraim/ aus mit den Götzen/ Jch wil jn erhören vnd füren/ Jch wil ſein wie ein grünende Thanne/ An mir ſol man deine Frucht bringen.

Jm anfang des xiiij. Capitels vermanet Hoſeas die Jſraeliten zur buſſe. Dieweil aber die rechte buſſe ein werck des heiligen Geiſts in vns iſt/ nicht des natürlichen Menſchens/ So hat der heilige Geiſt ſchöne verheiſſungen am ende dabey geſetzt/ das Jſrael dadurch zum glauben/ an die verheiſſene gnade Gottes erwecket werde/ durch welchen glauben Jſrael des heiligen Geiſts krafft empfahe/ das er Gottes geboten vnd vermanungen könne gehorſam ſein.

Jſt das nicht ein tröſtliche verheiſſung/ da er ſpricht/ Er wölle das abtrettē Jſraelis heilen & Das iſt/ er wölle jnen alle jre miſſethat vergeben/ vnd ſie lieben/ nimer mit jnen zürnen vmb der Sünden willen. Jn welche verheiſſung iſt Chriſtus der Gnadenthron mit eingeſchloſſen. Denn das iſt bey Gott beſchloſſen/ das er niemand ſunde vergeben/ liebhaben/ vnd zu gnaden auffnemen wölle/ denn allein vmb ſeines geliebten Sons willen der vnſer einiger Erlöſer/ Mittler/ Verſüner/ Biſchoff/ Opffer vnd Gnadenſtuel worden iſt/ Wie S. Paulus Ephe. j. ſpricht.

Ephe. 1.

Wir ſeien Gott angenem worden/ Aber in dem geliebten Son Jheſu Chriſto/ in welchem wir haben die Erlöſung/ durch ſein Blut/ nemlich/ die vergebung der ſunden/ nach dem reichthumb ſeiner gnade. Darumb folget aus dieſem feſten grund Apoſtoliſcher lere/ das hie Hoſeas von Chriſto prediget (wiewol er jn nicht mit namen nennet) dieweil kein ander Verſüner iſt/ der Gottes zorn von vns abwendet/ denn allein Jheſus Chriſtus.

Darumb hab ich dir jtzt offt geſaget/ wo Gott ſeine gnade/ erlöſung/ vergebung der Sünden/ frömkeit/ leben vnd heil verheiſſet/ da wird Chriſtus verheiſſen/ durch welches Tod vnd thewr blut wir Gott widerumb verſünet ſind/ vergebung der Sünden/ die waren gerechtigkeit vnd das ewige leben erlangen.

NV folgen im Text mehr verheiſſungen/ mit verblümbten worten/ Vnd nimpt ein gleichnis vom Taw/ Roſen/ Libano/ Olebaum etc. Dieſe wort wöllen nicht anders anzeigen/ denn die vberſchwengliche ſeligkeit Iſraelis oder der Chriſten/ nach dem ſie in Gottes gnade auffgenomen/ gleubig worden ſind/ vnd verzeihung aller Miſſethat entpfangen haben.

Iſts nicht ein vnausſprechliche ſeligkeit/ vergebung der Sünden erlangen/ für Gott für from gehalten werden/ den heiligen Geiſt mit ſeinen Gaben empfahen/ durch jn im Glauben verſiegelt werden/ ein ſolch tewer pfand oder hefftgeld vnſers himliſchen Erbes/ nemlich/ den Geiſt Gottes des Vaters/ vnd des Sons/ in vnſere hertzen empfahen/ der vns zeugnis gibt/ das wir Gottes Kinder ſind/ vnd dem nach auch Gottes erben/ vnd miterben Chriſti? Lieber/ was kan dem mangeln/ der Gott ſelbs zum Erbe hat?

Welcher Prophecey erfüllung hat recht angefangen zur zeit Chriſti/ das das Euangelium in aller Welt groſſe früchte geſchaffet hat/ vnd das Geiſtlich Reich Chriſti allenthalben/ iſt auffgangen/ das die

Chri

Ehrnkönig Chriſtus/ für vnſern Gott vnd Seligmacher iſt auffgenomen worden/ Durch welchen Glauben wir Kinder Gottes werden/ die mit den heiligen Engeln Gott ewiglich preiſen ſollen/ welchen lieben Engeln wir gleich werden in jener Welt / in der aufferſtehung von den Todten. Welche herrligkeit vbertrifft alles/ das alle Creatur jmer gedencken mögen. Jtzt iſt ſie verborgen/ dieweil wir noch allein in der hoffnung ſelig ſind/ Aber wenn vnſer Ehrnkönig in ſeiner herrligkeit zu Gericht komen wird/ ſo wird ſie geoffenbart werden/ Rom. viij. Rom. 8.

Kurtz/ Gott wil Jſraels ſchutz/ erquickung/ hülffe/ troſt vnd alles gutes ſein/ Vnd redet der Prophet von viel gröſſerm ſchutz/ troſt/ hülffe vnd gütern/ denn dieſe welt verſtehet oder vermag. Darumb iſt das Reich Chriſti ein Reich aller benedeiung/ darinnen aller rechten Güter fülle ewiglich beſeſſen wird. Dieſe Geiſtliche erlöſung/ hülffe/ troſt vnd beſtendiges Reich haben die Propheten verkündiget. Aber kein zeitliches/ mit fülle vergenglicher güter/ wie die fleiſchlichen Jüden treumen.

Anna.

Was weiſſaget Joel von Chriſto vnd ſeinen geheimniſſen.

Vrbanus.

JM .ij. Capitel weiſſaget er von dem ſeligen reich Chriſti/ wie es mit ſolcher reichen erkẽtnis Gottes ſol erleuchtet werden/ den heiligen Geiſt mit ſeinen gaben ſo reichlich empfahen/ vnd das allein auff den berge Zion/ das iſt/ in der Chriſtlichẽ Kirchen die rechte erlöſung/ hülffe oder errettung von

Sünden vnd Tod ſey/ das auch kein vnterſcheid de perſonen mehr ſein werde. Es ſeien Jüden oder Heiden/ Wer den Namen des HErrn/ Meſſie anrüffet/ der ſol errettet werden von allem vbel. Die Prophecey lautet alſo.

Ir ſolts erfaren/ das ich mitten in Jſrael ſey/ vnd das ich der HERR ewer Gott ſey vnd keiner mehr/ Vnd mein Volck ſol nicht mehr zu ſchanden werden. Vnd nach dieſem (wie dieſe Prophecey S. Petrus am Pfingſtage zu Jeruſalem in ſeiner Predigt eingefüret hat/ In den letzten tagen/ das iſt/ in der zeit des Meſſie) wil ich meinen Geiſt ausgieſſen vber alles Fleiſch/ Vnd ewre ſöne vnd töchter ſollen weiſſagen/ Ewre Elteſten ſollen trewme haben/ vnd ewre Jünglinge ſollen geſichte ſehen. Auch wil ich zur ſelbigen zeit/ beide vber Knechte vnd Megde meinen Geiſt ausgieſſen/ Vnd wil Wunderzeichen geben in Himel vnd auff Erden/ nemlich/ Blut/ Fewer/ rauch vnd dampff. Die Sonne ſol in Finſternis/ vnd der Mond in blut verwandelt werden/ ehe denn die groſſe vnd erſchreckliche tage des HERRN kom. Vnd ſol geſchehen/ Wer des HERRN Namen anruffen wird/ der ſol errettet werden. Denn auff dem Berg Zion vnd zu Jeruſalem wird eine errettung ſein/ wie der HERR verheiſſen hat/ Auch bey den andern vbrigen/ die der HERR beruffen wird.

Dieſe Prophecey iſt angangen zur zeit Chriſti/ da er ja für Jſrael/ das Gott jtzt in Menſchlicher Natur bey jnen war. Es ward auch dazumal der heilige Geiſt gar viel herrlicher vnd reichlicher gegeben/ denn vor der geburt/ leiden vnd aufferſtehung des Meſſie. Denn zuvor waren allzeit etliche vnd wenig/ die den Geiſt der Prophecey empfiengen. Aber da Jheſus zur rechten Gottes ſeines Vaters erhöhet ward/ da ward der heilige Geiſt mit ſeinen gaben gar wunderlich vnd reichlich vielen gegeben. Wie denn das Hebreiſch wort Eſchpoch anzeiget/ das heiſſet ausgieſſen. Der heilige Geiſt ward in ſichtbarlicher geſtalt auff die Chriſtglaubigen ausgegoſſen/ ſo ſie getaufft wurden/ Vnd die Chriſtenheit hat an allen orten Leute/ die den Geiſt der Prophecey hatten/ vnd ward die erkentnis Chriſti in alle Welt ausgebreitet.

Das er aber von Zion vnd Jeruſalem redet/ verſtehe die Chriſtenheit/ in welcher der König Zion/ Chriſtus/ ſeine wonung hat/ als in ſeinem Reich/ Vnd wer von ſünden/ vnd dem tode vnd des Teuffels gewalt wil errettet werden/ der mus an Chriſtum gleuben/ jn anruffen/ vnd in die Chriſtenheit komen/ Denn auſſerhalb der Kirchen iſt weder vergebung der Sünden noch heil.

ES darff auch ein Sünder nicht auff dieſe oder jene Stad ſonderlich ſehen/ wie die Jüden auff ſt jrdiſch Zion vnd Jeruſalem / Denn Joel ſpricht/ Gott wolle ſeinen Geiſt auff alles Fleiſch oder Menſchen ausgieſſen/ nicht allein vber die Jüden zu Jeruſalem/ oder im land Canaan/ ſondern allenthalben in der Welt/ wo man dem Euangelio gleubet. Den vnd folget.

Ein jglicher der des HERRN namen anruffet/ wird ſelig. Nicht allein die Jüden/ die zu Jeruſalem anruffen vnd anbeten/ Denn es war die ſtunde/ dauon Chriſtus Joh. iiij. ſaget/ da der himliſche Vater rechte Anbeter wolte haben/ die jn anbeten vnd anruffeten/ im Geiſt vnd in der warheit. Sihe/ wie weit ſich das reich Chriſti erſtreck wie des Geiſtlichen Jeruſalem pforten ſo weit offen ſtehen/ das jederman an allen orten hinein komkan. Man darff hinfurt ſich nicht laſſen beſchneiden/ gen Jeruſalem lauffen/ beſtimpte opffer vnd gabe bringen/ Auch iſt nicht von nöten/ von ſam Abraham geboren ſein. Johan. 4.

Man gleube allein dem Euangelio/ von Chriſtus macht vnd gnade/ vnd ruffe jn an/ an allen orten/ So kompt man in das rechte Zion/ da man rechtes heil/ vnd die ware errettung findet/ von ewiger not. Das iſt ein herrliche weitleufftige erlöſung vnd errettung/ nicht allein der Iſraeliten nach dem fleiſch/ ſondern aller Menſchen/ die an Chriſtum gleuben/ vnd jn anruffen in der gantzen Welt.

Alſo lieſeſtu/ das der Kerckermeiſter zu Philippis/ zu Paulo vnd Sila Act. xvj. ſprach/ Jr Hern/ was mus ich thun/ das ich ſelig werde? Da gaben ſie jm dieſe antwort/ Gleube an den HErrn Jheſum/ ſo Act. 16.

wirſtu

[illegible] vnd böſe haue. Sie heiſſen ſie nicht gen [illegible] oder [illegible] Tempel gehen/ Denn [illegible] ſich an das Geiſtliche Jeruſalem angefangen [illegible] in der gantzen [illegible] Euangelio glaubet/ vnd [illegible] ſelig/ vnd iſt im geiſtlich [illegible] Chriſtenheit/ der hat einen [illegible] Erlöſer/ einen Herrn/ einen Geiſt/ einen [illegible] mit allen Heiligen in der gantz [illegible]

[illegible] Jetzt auch von [illegible] Jeruſalem/ das iſt/ [illegible] Joelis 3.

Der HErr wird ſeinem Volck ein zu[illegible]ſicht ſein/ vnd eine feſte den Kindern Jſrael/ [illegible] erfaren/ das ich der HERR ewer [illegible] zu Zion auff meinem heiligen Berg wo[illegible] denn wird Jeruſalem heilig ſein/ vnd [illegible] frembder nicht durch ſie wandeln.

[illegible] bald hernach ſpricht er/ Juda ſol ewig[illegible] werden vnd Jeruſalem für vnd [illegible] wil jr blut nicht vngerochen laſ[illegible] der HERR wird wonen zu Zion.

[illegible]/ das die Chriſtliche Kirche/ wie wol [illegible] groſſe Feinde hat/ wird ſie doch ewiglich [illegible] bleiben/ [illegible] den Chriſten [illegible] Chriſten [illegible]/ vnd er [illegible] Zion bleiben. Dieſe verheiſſung iſt [illegible] vnd andern gar offt widerholet/ das

Gott ſelbs alweg in Zion/ das iſt/ in der Chriſtenheit wonen wolle/ die hat mehr troſts/ denn jemand gedencken mag.

S. Paulus hat dieſe verheiſſung als ein vnüberwindliche feſte/ in aller trübſal/ zu ſchutz vnd der Chriſtenheit zu einem troſt/ gar tröſtlich angezogen/ da er ſpricht Rom. viij. Iſt Gott für vns/ Wer mag wider vns ſein? Als wolt er ſagen/ Das Reich Chriſti/ das Geiſtliche Jeruſalem/ iſt wol bewaret/ es darff ſich nicht für Feinden fürchten/ denn Gott ſelbs wonet in jr/ wer wils denn verſtören? Was ſind die gantze welt/ alle Teuffel/ alle Tyrannen/ alle Ketzer gegen Gott/ denn eitel machtloſe Fliegen? Rom. 8.

Anna.

NV folget Amos/ Was weiſſagt der von Chriſto vnd ſeinem Reich?

Vrbanus.

ER weiſſaget im ix. Capitel von Chriſto/ welchen er Davids hütten nennet/ vnd des [illegible] das Chriſtus von Davids ſtamme geboren iſt. Amos 9. Vnd nennet jn einen zerfallenen Tabernackel oder hütten/ denn er redet nach des Jüdiſchen volcks meinung/ Denn dieweil die Jüden jmerdar gefangen/ zerſtrewet vnd geplaget waren/ vnd ſich die verheiſſung vom Meſſiah aus Davids Geſchlecht/ jres bedünckens/ allzulang wolt verziehen/ war die verheiſſung nicht für gros geachtet/ ſondern bey dem mehrern theil veracht/ als ob ſie Gott nicht erfüllen wolte.

Es war auch nach der Babyloniſchen gefengnis/

[illegible]/ als nu Chriſtus komen ſolte/ vnd die ſiebentzig Jarwochen Danielis zu frem ende eileten/ Dauids geſchlecht verarmet/ vnd von aller gewalt komen/ das [illegible] anſehen mehr hatte/ als ſolte der groſſe König in Iſrael/ der Meſſias noch daraus geboren werden. Denn die Eltern Chriſti woneten nicht im land Juda zu Bethlehem in Dauids ſtad/ oder zu Jeruſalem auff Sion/ ſondern in Galilea zu Nazareth. Das alſo Dauids ſtam/ vnd Meſſias daraus verheiſſen/ gleich bei Jüden angeſehen war/ wie ein zerfallen Hütten/ wie es auch iſt.

Da nu Chriſtus zu Bethlehem in Dauids ſtad geboren ward/ da iſt Dauids Tabernackel wider auffgerichtet worden/ vnd ſein Reich/ das jm verheiſſen war/ in ſeinem Samen/ erſt recht auffgericht/ vnd was zerfallen vnd zerbrochen war/ erſt recht wider gemacht/ vnd die verheiſſung dem Dauid geſchehen/ das auff ſeinem ſtuel ſein Same ſolt ewiglich regieren/ iſt gewaltiglich erfüllet worden.

Vnd alſo verſtehet auch das Thargum dieſe Prophecey/ das durch den Tabernackel oder Hütten/ Chriſtus vnd ſein Reich verheiſſen werde. Vnd laſſe ich dieſe auslegung Jonathan ein gewiſſen verſtand ſein/ Men iach malchuta debeth Dauid/ Das iſt/ Ich will erwecken das Reich des haus Dauids/ vnd das iſt Chriſtus Reich.

Vnd merck/ wiewol zuuor Dauids reich ſchon mechtig war/ vnd er nicht allein vber alle zwelff Geſchlecht Iſrael herrſchete/ Sondern auch vber die Idumeer/ Syrer/ Moabiter/ Philiſter vnd andere Heiden mehr/ Dennoch war es nur ein ſchatten vnd Figur des rechten Dauids/ Chriſti Jheſu/ vnd ſeines ewigen Reichs / Ja es war gegen dem Reich Chriſti ein arme zerfallene hütten / allenthalben vol kläfften vnd lücken.

Da aber Chriſtus kam / da ward erſt recht das Horn oder Reich der ſeligkeit im hauſe Dauids auffgericht / vnd der Königliche thron Dauids / dem rechten König gegeben. Denn Chriſtus berieff durchs Euangelium in ſein Geiſtlich Reich alle Geſchlechte Iſrael / vnd durch ſeine Apoſtel alle Heiden in der gantzen Welt / das Jüden vnd Heiden dem Son Dauids zufielen / vnd für jren König annamen / der nu herrſchet vberall / von einem Meer bis an das ander / Pſalm. lxxij. ein allmechtiger HErr der gantzen Welt / ja aller Creatur. Das heiſſet ja die lücken des zerfallenen Tabernakels / wol verzaunet / vnd was bawfellig war / wider auffgerichtet vnd befeſtiget. Nu höre die Propheceÿ.

Pſal. 72. Amos 9. Zur ſelbigen zeit wil ich die zerfallene hütten Dauids wider auffrichten / vnd jre lücken verzeunen / vnd was abgebrochen iſt / wider auffrichten / vnd wil ſie bawen wie ſie vor zeiten geweſt iſt / Auff das ſie beſitzen die vbrigen zu Edom / vnd die vbrigen vnter allen Heiden / vber welche mein Name geprediget ſein wird. Vnd ſpricht der HErr / der ſolchs thut / Sihe / es kompt die zeit / ſpricht der HERR / das man zu gleich ackern vnd erndten / vnd zu gleich keltern vnd ſeen wird / vnd die berge werden mit ſüſſen Wein trieffen/ vnd alle Hügel werden fruchtbar ſein. Denn ich wil das Gefengnis meines Volcks Iſrael wenden/ das ſie ſollen die wüſte ſtet bawen/ vnd bewonen/ Weinberge pflantzen/ vnd Wein dauon trincken/ Garten machen/ vnd frucht daraus eſſen. Denn ich wil ſie in jr Land pflantzen/ das ſie nicht mehr aus jrem Lande gerottet werden/ das ich jnen geben werde/ ſpricht der HERR dein Gott.

Dieſe Prophecey hat Jacobus Act. xv. im erſten Concilio der Apoſtel zu Jeruſalem eingefüret/ [illegible] die beruffung der Heiden vnd Chriſtliche freiheit/ das die Heiden nicht ſollen mit Moſes geſetz [illegible] werden/ Sondern es ſol zur ſeligkeit gnug ſein/ das der name Chriſti geprediget/ vnd an jn gegleubet werde/ vnter Heiden vnd Jüden/ das man [illegible] durch des Geſetzes werck/ ſondern allein durch die gnad vnſers HERRN Jheſu Chriſti ſelig werde/ beide Jüden vnd Heiden/ Vnd das die Beſchneidung ſampt andern Geſetzes wercken zur Gerechtigkeit nicht mehr nötig ſein. Das iſt die Chriſtliche freiheit/ die wir durch Meſſiah den rechten Dauid haben/ die im newen Teſtament öffentlich in der gantzen Welt geprediget iſt/ Vnd das iſt die gnadenreiche zeit/ dauon Amos weiſſaget/ vnd der tag des Heils.

Act. 15.

Nu weiſſaget Amos weiter mit verblümbten worten vom Reich Chriſti/ wie es ein Reich aller benedeiung ſey/ Vnd gebraucht ſolcher wort als wenn er von leiblicher vnd jrdiſcher benedeiung/ da man Wein/ Korn/ Gebew/ ſchöne gebew vnd luſtgärten/ vnd alles das dis volck zum leiblichen leben bedürfftung hat. Aber du weiſt die gemeine Regel/ alle ſolche Prophecein von Chriſto vnd ſeinen Geiſtlichen Reich zuuerſtehen/ das man nicht mit den blinden Jüden auff zeitliche güter ſehe. Denn das Reich Chriſti hat viel andere reichthum/ wolluſt/ ſpeiſe/ tranck vnd güter/ Nemlich/ Geiſtliche vnd ewige Güter in Chriſto/ dem Geiſtlichen ewigen Ehrenkönig. Sondern wir müſſen vom Reich Chriſti reden vnd verſtehen/ wie vns Chriſtus ſelbs im Euangelio vnd die Apoſtel ſolch reich beſchreiben.

Reichthümer vnd Güter des reichs Chriſti. Ephe. 1. vnd 3.

So verſtehe nu hie durch dieſe leibliche Güter vnd ſegen/ die Geiſtlichen benedeiungen/ Dauon S. Paulus Ephe. j. ſagt/ vnd ſpricht/ Gelobet ſey Gott der Vater/ vnſers HErrn Jheſu Chriſti/ der vns geſegnet hat mit allerley Geiſtlichen ſegen/ in himliſchen gütern/ durch Chriſtum. Vnd Ephe. iij. nennet er ſolche verheiſſene ſegen in Chriſto/ vnerforſchliche reichthum Chriſti/ die nicht können erforſcht werden/ ſie ſind zu gros vnd köſtlich. Aber der heilige Geiſt hat dieſe weiſe in der heiligen Sprach/ von Geiſtlichen dingen durch euſſerliche gleichniſſe zu reden/ vns zu gut/ die wir noch im fleiſch alber blind vnd ſchwach ſind/ himliſche Güter zuuerſtehen/ gleich wie Vater vnd Mutter jre rede nach des jungen Kindes verſtand richten.

Das er aber nicht von jrdiſchen dingen weiſſage/ geben die vmbſtende. Denn Gott verheiſſet/ er wölle ſeines Volcks Jſrael Gefengnis wenden/ das

iſt/

[illegible] Er wölle sein Volck von allen Feinden Erlösen/ Das ist die herrliche Erlösung/ die Gottes Volck/ das [illegible] Christen/ in Christo haben/ Und wölle sie in [illegible] bewaren/ das es jnen gegeben wird. [illegible] sie [illegible] zuvor.

Aber Gott wil jnen und jren Miterben ein beſ[illegible]geben/ darin alles ſegens die fülle ſein ſol. Das iſt [illegible] das newe Land oder Erdreich/ darin die [illegible]/ ij. Petri iij. und das rechte Vat[illegible]/ wie die Patriarchen und frommen Chriſten [illegible] haben/ nemlich/ das himliſchen Vaterland/ [illegible] xj. Und das alles hat Gott ſelbs verheiſſen der [illegible] / Darumb muſte Chriſtus vom ſtam[illegible] werden/ ſterben/ wider aufferſtehen/ und [illegible] Reich auffrichten/ und ewiglich erhal[illegible] kein fluch iſt/ ſondern eitel Segen und al[illegible]. Denn alle Gottes verheiſſungen ſind in Chriſtum geſtellet/ und ſind jm Ja und Amen/ [illegible] j.

ij. Pet. 3.

Ebre. 11.

2. Cor. 1.

Anna.

Dises iſt faſt kurtz/ Saget er auch etwas von Chriſto? Er wird je nicht vergeblich Obadja/ das iſt/ des HERRN Gottes knecht genennet ſein?

Vrbanus.

Ja am ende ſeiner Prophecey weiſſaget er vom [illegible] Chriſto/ von der Chriſtlichen Kirchen/ unter dem namen Zion und haus Jacob/ wie ſie ſich in alle Welt auſſtrecken ſol/ und ſpricht.

Auff dem berge Zion wird ein errettung ſein/ und ein Heiligthum/ und das Haus

Jacob ſol ſeine Beſitzer beſitzen/ vñ das haus Jacob ſol ein Fewer werden/ vnd das haus Joſeph ein flammen/ Aber das Haus Eſau ſtro/ das werden ſie anzünden vnd verzeren/ das dem hauſe Eſau nichts vberbleibe/ denn der HERR hats geredt. Vnd die gegen Mittag werden das Gebirge Eſau/ vnd die jnn Gründen werden die Philiſter beſitzen/ ja ſie werden das Feld Ephraim/ vnd das Feld Samaria beſitzen/ vnd Benjamin das gebirg Gilead/ vnd die vertriebenen dieſes Heers der Kinder Iſrael/ ſo vnter den Cananitern bis gen Zarphath ſind/ vnd die vertriebenen der Stad Jeruſalem/ die zu Sepharad ſind/ werden die Stad gegen Mittag beſitzen/ vnd werden Heilande herauff komen/ auff den berg Zion/ das Gebirg Eſau zu richten/ Vnd wird das Königreich des HERRN ſein.

ij.Pet. 3.

Ebre. 11.

[illegible]

Anna.

Dieſer Text hat ſeltzame wort. Was hie das haus Jacob/ das haus Joſeph/ Eſau/ die gründe/ das feld Ephraim/ Samaria/ der Berg Gilead/ Zarphad vnd Zepharad? Vnd von was beſitzung redet Abdias/ meinet er die jrdiſchen beſitzunge/ das die Jüden dieſe Lender alle ſollen vnter ſich bringen/ vnd Herrn darüber werden? oder was iſt die meinung?

Vrbanus.

Die vngleubigen Jüden verſtehen dieſen Text/ vnd alle des gleichen/ von jrdiſchen dingen/ vnd haben ein vergebliche hoffnung/ das noch alle Heiden/ vnter welchen ſie ſind gefangen geweſen/ als Aſſyrer/ Chaldeer/ Perſer/ Macedonier/ Römer/ Syrer/ Philiſter/ Egypter/ vnd alſo fort/ die müſſen in des Meſſiah regiment dem Volck Jſrael vnterworffen ſein/ vnd das Volck Jſrael werde denn ſicher wonen/ on weitere Gefengnis.

Dis iſt ein Falſcher verſtand/ Denn Gott hat jnen ſolchs dermaſſen/ wie ſie fürgeben/ nicht verheiſſen/ ſondern er hat jnen zugeſagt/ das Juda wider aus Babel ſol ledig werden/ Stad vnd Tempel wider auffbawen/ vnd das der rechte Herrſcher Jſraelis/ Meſſias/ nach der Babyloniſchen Gefengnis komen Dani. 9.
werde/ wie Danielis am ix. Capitel ſtehet/ vnd als denn werde das Jüdenthumb ſein ende haben/ vnd aus dem jrdiſchen Reich Juda/ ein Geiſtlich ewig Reich werden/ darein auch die Goÿm/ die Heiden/ Goÿm.
komen werden/ aus der gantzen Welt/ vnd ſampt dem rechten Jſrael aller verheiſſung Gottes in dem Meſſiah mit genieſſen ewiglich.

Darumb muſtu hie Abdiam verſtehen / von einer Geiſtlichen beſitzung/ welche iſt/ das der Meſſias/ ſeine Apoſteln vnd Gleubigen/ werden alle Völcker vnter das ſüſſe joch des Chriſtlichen Glaubens bringen/ durchs Euangelium/ das ſie Chriſtum fur jren einigen/ ewigen König/ vnd ſeine Apoſtel ſampt den Chriſtgleubigen/ von Apoſteln bekert / für jre Geiſtliche Mutter/ vnd herrliche ſtad Gottes/ erkennen

Amos 9.

nen/ der ſie williglich gehorſam ſind/ wie du ſolches im Amos am ix. Capitel gehőrt haſt.

NV hőre was die wort bedeuten in dieſer Prophecey/ſo wird ſie dir leicht werden zuuerſtehen.

Berg Zion

Der Berg Zion/ wie du nu wol weiſt/ iſt die Chriſtenheit/ vnd iſt ein heiliger Berg/ denn Gott ſelbs wonet darauff/ vnd der Heilige aller heiligen/ Chriſtus/ weihet vnd heiliget jn durch ſein wort vnd geiſt zur ewigen wonung. Als Ezechiel anzeiget/ wenn man das Ebreiſch wort lieſet/kodeſch/ſo heiſt es heiligkeit/Denn die ware Gerechtigkeit vnd heiligkeit iſt ſonſt nirgend/ denn auff dieſem heiligen Berge der Chriſtenheit. Aber etliche leſen kodoſch/ſo heiſt es heilig/aus der vrſach oben angezeigt.

Haus Jacob.

Domus Jacob/ das haus Jacob wird in der Schrifft genennet das haus Dauid/ der ſtam Juda der bey dem haus Dauid allezeit blieben iſt/ Vnd iſt faſt ein ding/ wenn man ſaget/ Juda/ das haus Jacob/ Jeruſalem/ das haus Dauid. Vnd das war ein Figur des groſſen Kőnigreichs Chriſti Jheſu. Darumb nennet der Ertzengel Gabriel/ Luce j. das Reich Chriſti ein haus Jacob/ vnd ſtuel Dauids/ darauff Chriſtus werde ewiglich regieren. Denn im jrdiſchen Reich des Kőnigs Dauids fienge das Geiſtliche reich Chriſti an zu Zion/ vnd ſtrecket ſich fort aus in die gantzen Welt/ da die Apoſtel das Euangelium/ nach dem befehl Chriſti/ allen Creaturen anfiengen zu predigen/ vnd verkündigen vnter dem namen Chriſti/ buſſe vnd vergebung der Sünden vnter allen Heiden/ Vnd fiengen an zu Jeruſalem/ wie Lucas ſaget am xxiiij. Capitel.

Haus Dauid.

Luce 1.

Luce 24.

Mercke/das Gott dieſen Patriarchen/dem Abraham/Jſaac vnd Jacob/Gene.am xxij.xxvj. vnd xxviij. Capitel einen Samen verhieſſe/ von jrem blut vnd fleiſch/ Jn welchem alle Geſchlecht auff Erden ſolten geſegnet werden/ Das iſt/ vom ewigen Fluch/ von der Sünde/ Tod vnd des Teuffels banden frey/ ledig/vnd kinder Gottes werden/ die mit dem ſelbigen Samen im Reich der vnſchuld/lebens vnd heils ſolten ewiglich regieren. Das war ein groſſe verheiſſung. Darumb gedenckt die Schrifft allenthalb dieſer Veter. Denn da jnen dieſer Same verheiſſen ward vnd das jre Kinder ſolten wie ſand am Meer gemehret werden/da ward jnen Chriſtus der ewige König/ vnd ſein ewiges Reich/ die Chriſtenheit/ verheiſſen/ Darumb wird auch ein ſolch Reich Chriſti genennet/ ein Haus Jacob/ der ſtuel Dauids/das iſt/die Chriſtliche Kirche.

Gen.22. 26.28.

Das haus Joſeph iſt in der Schrifft ſo viel/als die zehen andern geſchlecht Jſrael/ welche von dem haus Dauid abfielen/ vnd erweleten jnen einen eigen König. Vnd dis ſonderlich Reich wird auch genennet Samaria/ von der Heubſtad im Lande. Auch Ephraim/vmb des Jeroboams willen/ der vom ſtam Ephraim war. Jtem Joſeph/ oder das haus Joſehp vmb Joſephs willen/der Ephraims Vater war.

Haus Joſeph.

Das haus Eſau iſt das Reich der Edomiter/ die vom Eſau jren vrſprung haben/ vnd woneten im gebirge Seir/ Joſua xxiiij. bey der groſſen Wüſten von Jeruſalem gegen Mittag.

Haus Eſau. Joſu. 24.

Die gegen Mittage/ſind die am ſtam Juda woneten.

Die in gründen/ das ſind Lydda vnd Emaus/ als S. Hieronymus anzeiget.

Philiſter ſind die fünff Stedte gegen Occident gelegen/ als Gaza/ Aſcalon/ Azotus/ Accaron vnd Geth.

Ephraim iſt das land Samaria/ darinnen der ſtam Ephraim wonet/ der Joſeph war.

Ben Jamin iſt ein ſonderlicher ſtam der Jüden/ wird aber ins Königreich Juda gerechnet.

Galaad/ ſpricht S. Hieronymus/ ſey Arabia.

Zarphad/ iſt ein Stad geweſen/ zwiſchen Tyro vnd Sydon gelegen/ dauon Joſephus lib. viij.

Sepharad iſt ein ſtad geweſen im lande Babel.

So iſt nu des Propheten meinung dieſe. Zuuor hat er geweiſſaget von des Volcks Gefengnis/ vnd wie Edom ſolte verſtöret werden. Nu aber tröſtet er die Jüden/ das ſie in der Babyloniſchen Gefengnis nicht ſolten verzagen/ als were es nu mit Zion gar aus/ vnd der Meſſias auſſen bleiben wolte. Vnd verheiſſet den Jüden erlöſung/ das ſie noch wider gen Zion komen ſollen/ wiewol es jtzt durch die Babylonier vnd Edomiter verſtöret were/ Denn Gott wolt noch eine erlöſung/ hülffe vnd errettung in Zion thun. Das iſt auch ſchon erfüllet/ Denn nach dem die Jüden von Babel wider heim komen waren/ vnd die Stad Jeruſalem/ ſampt dem Tempel vnd Gottesdienſt/ wider aufferbawet vnd auffgericht wurden/ da kam nicht lang hernach der Meſſias in Zion/ der rechte Heiland.

Zuuor hatte Gott dem berg Zion vnd der ſtad Jeruſalem auch offt geholffen/ Aber es war noch nicht die rechte hülffe vnd das rechte Heil/ das der Meſſias in eigener Perſon ſolt mit ſich bringen. Da aber der König Iſrael aus Dauids Stam ſelbs gen Zion kompt/ da kam glück/ heil vnd alle fülle. Denn er hub an durch ſein wort vnd Geiſt/ das Volck von der Geiſtlichen Gefengnis/ die ſie vnter dem Teuffel vnd falſchen Lerern hatten erlitten/ vmbzuwenden/ vnd ſie zu erretten. Er erfüllet die Propheten/ vnd richtet ſeinen Volck zu die rechten ewigen erlöſung/ durch ſeinen heilſamen Tod vnd herrliche aufferſtehung. Das war die rechte Pletoh/ das iſt/ erlöſung oder errettung/ Die vorigen alle waren allein Figuren geweſen.

Lieſe der Apoſtel geſchicht/ wie das rechte Heil durchs Euangelium in Zion angefangen hat/ vnd ſich ausgebreitet in die gantzen Welt. S. Petrus errettet vnd bekert auff einmal iij. tauſent Menſchen/ vnd mehret Gott jmerdar das Reich Chriſti/ wie Lucas ſpricht. Act. ij. Der HErr thet teglich noch mehr Act. 2.
Leute zur verſamlung/ das ſie ſelig wurden. Dis Heil iſt mit ſolcher krafft des heiligen Geiſts verkündiget worden/ das die vbergebliebenen aus Iſrael/ die Apoſtel vnd jre Geſellen/ das ware haus Jacob vnd Joſeph/ waren wie Fewrflammen/ die das haus Eſau/ das iſt/ die Edomiter/ welche zuuor des haus Jacob vnd Joſeph tödliche Feinde waren/ als ein Stro verzereten/ das derſelbigen Edomiter on zweiuel auch viel mit dem Euangelio gewonnen wurden/ vnd Eſau jres Vaters böſe art in jnen durchs fewer der liebe verzeret ward/ das ſie nimer Eſauiter waren des hertzens halben/ ſondern nu auch zum Jacob vnd Joſeph kamen/ vnd eines Glaubens vnd

ſtammes mit jnen worden / das iſt / geiſtliche Iſraeliten.

Desgleichen iſt das Euangelium weiter ausgegangen an die vier ort der Welt / das das gleubige Juda gar viel Land vnd Leute zum Chriſtlichen glauben allenthalben herzu gebracht hat / welche durch obgenante Völcker ſollen verſtanden werden / Die er darumb alſo in einander flicht / anzuzeigen / das des Meſſie Heil vnd Reich nicht allein in Zion / vnd irdiſchem Jeruſalem ſein ſol / ſondern in allen Landen / der gantzen welt / gegen auffgang der Sonnen vnd nidergang / mitternacht vnd mittag. Denn obgenante Völcker lagen alſo gegen den vier orten der welt / wie Luce 13. Chriſtus vom beruff der Heiden / Luce xiij. weiſſaget / Vnd es werden komen vom Morgen vnd vom Abend / von Mitternacht vnd vom Mittage / die zu tiſche ſitzen werden im Reich Gottes.

Anna.

Aus dieſer Prophecey verſtehet man auch / das der König in Zion / Chriſtus / nicht kund im tode bleiben / dieweil er ein ſolche volkomene errettung oder erlöſung ſolte auffrichten / die in alle welt ausgienge / Vnd wer alſo durch jn erlöſet ward / das [illegible] jm in ſeinem Reich allweg ſicher ſolt bleiben.

Vrbanus.

Gar recht.

Anna.

Wer ſind aber die Moſchim / die aus Zion ſollen komen? Iſt doch nur ein Moſchia oder Heiland / Jheſus Chriſtus.

Vrbanus,

Die Apoſtel werden alſo genennet/von wegen des Euangelij/das ſie predigen/welches ein wort des lebens vnd heils iſt/j. Corinth.xv. Durch welches ſie in Zion viel Leute bekeeret / vnd Chriſto gewonnen. Wie auch S.Paulus Rom.xj.ſpricht/Er habe die Jüden gereitzt/auff das er etliche aus jnen errettet oder ſelig machet/ das iſt / zum einigen Seligmacher Jheſu Chriſto füret. Dieſelbigen Moſchiim oder Erretter richten den Berg Eſau. Denn der heilige Geiſt ſtraffet durch jre predigt alles Gottlos weſen vor dem Jüngſten tag/ vnd am Jüngſten tage werden ſie ſitzen auff den zwelff ſtülen / vnd auch mit richten die zwelff geſchlecht Iſrael.

1.Cor.15.

Rom.11.

Anna.

Was ſol nu weiter geſchehen/nach ſolcher predigt des Euangelij in aller welt?

Vrbanus.

Aller welt reich ſampt der welt ſollen vergehen/alle herrſchafften ſollen jr ende nemen. Aber der König Zion hat jn Zion ein ſolche erlöſung vnd hülffe auffgerichtet/ die ewiglich wehret. Darumb wird die Welt mit jrem pracht/vnd Keiſerthum jr ende haben/ vnd alle jrdiſche Regiment werden auffhören. Aber vnſerm König Chriſto Jheſu/ wird das Reich bleiben/ vnd kein ende haben. Andere Reich haben jr beſtimpte zeit/ denn fallen ſie. Das Aſſyriſch vnd Babyloniſch Reich werete etlich jar/ da regierten die Perſen vnd Meden/Dieſe gewan Alexander. Alexanders Reich gewonnen die Römer/ Die haben die letzten Monarchia auff Erden / die wird jr ende auch haben/ denn ſie bricht gar redlich dahin / Vnd hat dazu deren Königreich oder Keiſerthum/ nie keines vber die gantzen Welt geherrſchet.

Aber vnſers Ehrnkönigs reich wird ewiglich beſtehen bleiben/ vnd vber alles gewaltiglich herrſchen/ Wie darnach das Thargum an dieſem ort ſen gibt/ Deñ alſo ſtehet im Chaldeiſchen/ Vnd des Herrn Reich wird eröffnet oder erhaben vber alle Einwoner des Erdreichs.

So herrlich ſol Jacobs haus werden. Was bedarffs viel/ der Engel Gabriel gibt vns hie den rechten/ gewiſſen verſtand dieſer Prophecey in die hand/ da er der hochgebenedeieten Jungfrawen Maria dieſen vnſern König mit kurtzen worten beſchreibet/ vnd ſpricht Luce j.

Luce. 1. Er wird gros/ vnd ein Son des Allerhöchſten genennet werden. Vnd Gott der HERR wird jm den Stuel ſeines Vaters Dauid geben/ vnd er wird ein König ſein vber das haus Jacob ewiglich/ vnd ſeines Königreichs wird kein ende ſein.

Das haſtu/ was Abdias meinet mit ſeinem beſchlus/ nemlich/ Bisher haben viel Könige auff Erden regiert/ vnd ſind die Königreich jmer von einem zum andern komen/ vnd haben einander wol geplaget/ jmer eins das ander auffgefreſſen. Aber wenn das rechte Heil oder Errettung in Zion angehet/ nach der Babyloniſchen Gefengnis/ als denn ſol ein recht beſtendig Königreich auffgericht werden/ das in keines andern hand mehr komen kan/ nemlich/ das haus Jacob/ die verſamlung der rechten Iſraeliten/

lein/ aus Jüden vnd Heiden/ welchs Haus oder Königreich wird des HERRn Meſſie ſein vnd bleiben ewiglich.

Anna.

Was ſaget aber Jonas von Chriſto?

Vrbanus.

ERſtlich zeiget Jonas mit ſeiner predigt an / die herrliche weite des Reichs Chriſti/ das Jüden vnd Heiden ſolten in Chriſto ſelig werden/ vnd alſo Chriſtus ein König vnd Heiland der gantzen Welt werden. Denn Gott ſendet jn in eine heidniſche ſtat Niniue/ in die heubtſtat des Keiſerthums Aſſyria/ das er ſie zur buſſe bewege/ vnd zu Gott bekere/ Vnd prediget jnen keine beſchneitung/ noch andere Jüdiſche Gottesdienſt/ allein ſie ſolten von Sünden abſtehen.

Hie haſtu/ wer ſeine Sünde erkennet vnd berewet/ vnd zu Gottes gnade in Chriſto zuflucht hat/ der wird from vnd ſelig/ on des Geſetzes werck / Rom. iij. Vnd das Gott ein Gott der Jüden vnd Heiden iſt. Vnd das er aus den Heiden auch wil Iſraeliten machen/ die mit ſeinem Volck aller verheiſſungen in Chriſto ſollen teilhafftig werden. Rom. 3.

Zum andern/ iſt Jonas ein Figur des Todes vnd aufferſtehung Jheſu Chriſti/ Denn Jone am j. Capitel haſtu/ das Gott einen groſſen Walfiſch verſchaffte/ das er Jonam verſchlünge. Vnd Jone war in des Fiſches leibe im Meer/ drey tage vnd drey nacht. Das iſt ein vorbedeutung geweſen/ das Chriſtus ſolte ſterben/ drey tage im grabe bleiben/ vnd am dritten tage wider aufferſtehen. Wie dieſe Figur Jone 1.

durch Chriſtum/ die warheit ſelbs Matthei am xij. Capitel ausgelegt wird/ da er ſpricht/ Die böſe vnd Ehebrecheriſche art ſuchet ein Zeichen. Vnd es wird jr kein zeichen gegeben werden/ denn das zeichen des Propheten Jonas. Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Walfiſches bauch/ Alſo wird des Menſchen Son drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden ſein. Matt. 12.

Anna.

Hat auch Micheas etwas mehr von Chriſto/ denn die Prophecey/ ſo jr oben verlangeſt aus dem v. Capitel erkleret habt?

Vrbanus.

Ja noch viel mehr/ das lang zu erzelen were/ Gleich auff die ſchöne Prophecey vom HErrn Iſrael/ Chriſto/ wie er ausgehen ſol aus Bethlehem/ ſpricht er.

Mich. 5. In des leſt er ſie plagen bis auff die zeit das die/ ſo geberen ſol/ geboren habe. Da werden denn die vbrigen ſeiner Brüder wider komen zu den Kindern Iſrael. Er aber wird auff tretten/ vnd weiden in krafft des HERREN / vnd ein ſieg des Namens ſeines Gottes / vnd ſie werden ſicher wonen/ Denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden/ ſo weit die welt iſt.

Das iſt ſo viel geſagt/ Der herrſcher Iſrael wird nicht jtzt komen/ die Jüden müſſen zuvor redlich ge-

geplagt werden/ vmb jrer Abgötterey willen. Denn ſie müſſen noch zuuor ſiebentzig jar zu Babel im elend ſitzen/ vnd darnach erſt wider heim komen/ vnd der ſeligen zeit jres HErrn Iſraels/ Chriſti/ erwarten. Doch die plage vnd Gefengnis ſey wie grauſam ſie wölle/ dennoch wird Gott ſeine verheiſſung halten/ vnd den verheiſſenen Meſſiah/ Moſchel/ in Iſrael zu ſeiner zeit ſenden. Als denn ſol es alles gut werden/ vnd die Iſraeliten recht zu hauffe verſamlet werden.

Als denn zur zeit Jheſu Chriſti geſchehen iſt/ welcher iſt der gute Hirt/ der aufſgetretten iſt/ vnd hat die falſchen Hirten/ die Phariſeer vnd Schrifftgelerten der Jüden/ verworffen/ vnd ſeine Scheflin ſelbs geweidet in groſſer krafft Gottes. Denn er hat gelehret/ vnd durch den heiligen Geiſt auch die hertzen bekert vnd erleuchtet/ die Teuffel ausgetrieben/ vnd Todten aufferweckt/ vnd im befelh ſeines himliſchen Vaters wunder gethan/ das die Schafe vnter jm nimer alſo vom Wolffe gefreſſen/ vnd von den falſchen Hirten verderbt ſind/ ſondern vnter ſeinem Schirm/ vnd bey ſeiner weide ſicher vnd wol verwaret geſeſſen.

Vnd derſelbige Moſchel der Herrſcher Iſraels (ſpricht Micheas) ſol herrlich werden zur ſelbigen zeit des newen Teſtaments/ ſo weit die Welt iſt.

Das iſt erfüllet/ als Chriſtus durchs leiden in ſeine herrligkeit iſt gegangen/ da er am dritten tage wider aufferſtund/ vnd zur rechten Hand Gottes geſetzt ward/ das jm alle gewalt in Himel vnd Erden gegeben ward/ Matthei am xxviij. Capitel/ vnd jn Mat. 28.

der heilige Geiſt durchs Euangelium in der gantzen Welt verkleret/ vnd ſein Horn/ das iſt/ das geiſtlich Reich/ als du im lxxxix. Pſalm gehöret haſt/ im namen Gottes erhöhet vnd gemehret ward/ aus Jüden vnd Heiden/ vnd noch teglich zunimpt/ Es ſey dem Teuffel vnd ſeiner Braut/ der vngleubigen Welt lieb oder leid. Pſal. 89.

VNd balde hernach weiſſaget Micheas/ wie die Chriſten oder das Reich Chriſti herrſchen vnd beſtehen ſol/ auch vnter dem Creutz/ mitten vnter den Feinden. Dabey wir ſehen/ das es ein Geiſtlich Reich iſt/ dieweil es in der Welt vnter viel Völckern iſt/ wie ein taw vom HERRN/ vnd ein tröpflin auff dem gras. Denn es iſt ein wunderbarlich Volck vmb die Chriſten/ ſie ſind auff Erden/ vnd ſind doch kein irdiſch Reich/ Jre lere/ das heilige Euangelium kompt vom Himel herab/ von Gott dem heiligen Geiſt. Sie ſind auch vom Himel herab durchs waſſer vnd Geiſt wider geboren/ Vnd jr leben ſtehet im glauben/ ſie leben in Chriſto/ vnd werden wunderbarlich im Creutz erhalten. Vnd wie ſchwach ſie jmer für der Welt anzuſehen ſind/ dennoch ſind ſie vnüberwindlich/ vnd ſiegen durch den Glauben an Chriſtum/ vnd reiſſen hindurch/ durch Welt/ Sünde/ Tod/ vnd Teuffels ſtrick/ Alles auff Geiſtliche wunderbarliche weiſe/ für der Welt augen verborgen/ Denn es gehet im wort vnd Geiſt zu. Er iſt aber gar viel herrlicher/ denn jemand begreiffen kan. Dieſe Prophecey lautet alſo.

Es werden auch die vbrigen aus Jacob vnter vielen Volckern ſein/ wie ein Taw vom

HERRN/ vnd wie die tröpflin auffs gras das auff niemand harret noch auff Menſchen wartet/ Ja die vbrigen aus Jacob werden vnter den Heiden bey allen Völckern ſein/ wie ein Lew vnter den Thieren im walde/ wie ein junger Lew vnter einer herd Schafe/ welchem niemand wehren kan/ wenn er dadurch gehet/ zertrit vnd zerreiſt. Denn deine hand wird ſiegen wider alle deine Widerwertigen/ das alle deine Feinde müſſen ausgerottet werden.

Hie ſiheſtu die krafft des Euangelij vnd der Chriſtgleubigen. Die an Chriſtum gleubten vnd auff jn harreten/ waren die rechten vbrigen oder vbergebliebenen Jacobs/ die ſetzten jr vertrawen auff keinen Menſchen/ ſondern auff den HERRN/ das er jnen/ laut ſeiner verheiſſung/ gewiſslich aus aller not würde helffen/ wiewol ſie dazumal gefangene/ arme vnd geplagte Leute waren/ mitten vnter jren tödlichen Feinden. Gott aber der wonet bey den ſeinen/ der hat Exodi am xxiij. den Chriſtgleubigen zugeſagt/ Er wölle jrer Feinde Feind ſein/ vnd die plagen/ von welchen die Chriſten geplagt werden. Exodi 23

Darumb wird hie dem vbrigen Jacob/ vnd auch dem reich Chriſti/ das iſt/ der gantzen Chriſtenheit die in dieſer Welt auch vnter den Feinden wonet ein gewiſſer ſieg verheiſſen. Alſo getroſt/ vnuerzagt vnd keck werden die Chriſten durch die verheiſſung

Gottes in Chriſto/ vnd durch den Chriſtlichen glauben/ wie der Lewe im walde/ der ſich für keinem Thier fürchtet/ ſondern ſieget wider ſie alle.

VNd am iiij. capitel beſchreibet er faſt/ wie Jſaias am ij. capitel/ das Reich Chriſti gar herrlich/ vnd ſpricht vnter andern worten alſo.

Mich. 4.

Zurſelbigen zeit ſpricht der HERR/ wil ich die Lamen/ verſamlen/ vnd die zerſtoſſenen zuhauffen bringen/ vnd die ich geplagt habe/ Vnd wil die Lamen machen/ das ſie Erbe haben ſollen/ vnd die Schwachen zum groſſen Volck machen/ Vnd der HERR wird König vber ſie ſein auff dem berge Zion/ von nu an bis in ewigkeit.

Jſaie 61.

Dis iſt die zeit des newen Teſtaments/ vnd werden die Chriſten hie durch dieſe wort/ Lamen/ Zerſtoſſen vnd Schwachen/ bedeutet wie ſie denn Jſaias am lxi. Capitel vnd allenthalben dieſe titel in der Schrifft haben/ vmb des Creutzes willen/ das ſie in der welt tragen/ vnd alſo jrem König Chriſto gleichförmig werden müſſen.

Rom. 8.
Geiſtarme.

So verſtehe nu durch die Hinckenden oder Lamen/ Verſtoſſenen/ vnd Schwachen/ die geiſtarmen Chriſten/ die ein betrübt gewiſſen haben/ auswendig verfolget werden/ durch die Welt/ vnd inwendig erſchreckt ſind/ durch erkentnis jrer Sünde/ todes furcht vnd ſchrecken des Göttlichen zorns. Das ſind die Armen/ denen das Euangelium geprediget wird/ das ſie einen ſolchen gütigen König haben/ der ſie vmb jrer gebrechen willen nicht wil verſtoſſen/ ſondern jnẽ gnediglich helffen. Vnd wiewol ſie in der Welt ſchwach/ verlaſſen/ elend/ vnd gar veracht ſind/ noch wil er ſie zu einem herrlichen Volck machen/ das in ewigen ehren/ ſicher vnter jm in ſeinem himliſchen Reich ſitzen ſol.

HJe haſtu abermal/ das das reich Chriſti Geiſtlich iſt/ Denn die Chriſten ſind auff Erden ſchwach vnd veracht. Aber durch das Creutz komen ſie zu den höchſten ehren/ das/ wenn alle herrligkeit vnd gewalt dieſer Welt zu drümmern gehet am Jüngſten tage/ ſo werden ſie im ewigen Reich Chriſti mit höchſter ehre vnd herrligkeit gekrönet werden. Alſo ſehen allenthalben die Propheten auff die ſeligen ewigkeit vnd heil/ im ewigen Reich Chriſti.

Chriſtus reich iſt geiſtlich.

VNd am ende des vij. Capitels/ preiſet er gar herrlich den vberſchwenglichen reichthum Göttlicher barmhertzigkeit/ ſo vns in Chriſto verheiſſen iſt/ Welche verheiſſungen ſind geſchehen dem Abraham/ Jſaac vnd Jacob/ aus welcher Veter ſtammen Chriſtus der Gnadenkönig/ nach ſeiner Menſchheit/ ſolte geboren werden/ vnd ſpricht.

Wo iſt ein ſolcher Gott/ wie du biſt? der die Sünde vergibet/ vnd erleſſet die Miſſethat den vbrigen ſeines Erbteils/ der ſeinen zorn nicht ewiglich behelt/ Denn er hat ein wolgefallen an der barmhertzigkeit. Er wird ſich vnſer wider erbarmen/ vnſere miſſethat dempffen/ vnd alle vnſere Sünde in die tieffe des

Mich. 7.

Meers werffen. Du wirſt dem Jacob die trew oder warheit/ vnd Abraham die gnade halten/ wie du vnſern Vetern vorlangeſt geſchworen haſt.

Das iſt ein ſeer nötiger troſt geweſen allen betrübten gewiſſen/ zur ſelbigen zeit der Babyloniſchen Gefengnis/ auff das ſie nicht in zweiuel fielen/ als wolte Gott ſein Volck gar verwerffen/ vnd alle verheiſſung ſeiner gnade im Meſſia zu rück ziehen/ vmb des Volcks Sünde willen. Als wolt er ſagen/ Wolan wir müſſen in die Gefengnis/ es iſt Gottes gerechte vrteil vnd wille/ wir habens wol verſchuldet. Aber wir ſollen darumb an Gottes gnade nicht verzweiueln/ Denn ſeine gnade in Chriſto iſt ein vnergründtes Meer/ darin alle vnſere Sünde wol mögen erſeufft werden.

Gott hat einen ewigen Gnadenbund mit vnſern Vetern/ Abraham/ Iſaac vnd Jacob auffgericht/ das in jrem Samen/ dem Meſſia/ ſollen alle Völcker auff Erden geſegnet werden/ das iſt vergebung der Sünden erlangen/ vom Tode vnd ewiger verdamnis erlöſt/ vnd mit rechter vnſchuld vnd ewigem leben begabet werden. Dieſe verheiſſung wird nicht feilen/ denn Gott hat zu mehrer verſicherung vnſers ſchwachen Glaubens einen thewren Eid geſchworen/ Er wölle vns im Meſſiah gnedig ſein/ vnd aus aller not helffen. Dieſe gnade vnd warheit kan nicht widerruffen werden/ ſondern als war Gott/ Gott iſt/ ſo gewis werden wir ſeine gnade haben/ ſo wir ſeiner verheiſſung glauben.

Darumb ſeid getroſt / was Gott vnſern Vetern verheiſſen hat / das werden vnſere ſünde nicht verhindern / oder falſch machen. Er hat Chriſtum verheiſſen / er wird jn gewislich auch ſenden / das er vns erlöſe. Vnd das iſt die hoffnung Jſraelis / das iſt / aller Auserwelten vnd Chriſtgleubigen allzeit von anbegin geweſen / Denn das iſt das ware Euangelium / das der Meſſias durch ſeinen Tod vnd blutuergieſſen beſtetiget hat / nemlich / das Gottes Son ſolte ein Menſch / vnd von Abrahams geſchlecht geboren werden / den himliſchen Segen geben / das iſt / gerechtigkeit / leben vnd ſeligkeit / das wir von der Sünde frey vnd von dem tode durch jn erlöſt vnd erwecket würden / vnd ewiglich mit jm im Reich der herrligkeit regierten.

Das iſt Summa ſummarum aller Prophecien von Chriſto vnd ſeinem eigen Reich / wie Gott ſolches nach der Babyloniſchen gefengnis / in der letzten Jarwochen Danielis erfüllet / vnd der Welt den rechten König vnd Erlöſer Jheſum Chriſtum geſand hat.

Anna.

WAs ſaget aber Nahum der Tröſter / gutes von Chriſto? Es iſt je ſein name auch nicht vergeblich / das er Nahum heiſſet?

Vrbanus.

Er ſtimpt vberein mit dem Propheten Jſaia am lij. Capitel / vom Euangelio / vnd ſpricht.

Sihe / auff den bergen komen die füſſe eines guten Boten / der gute newe zeitung bringet. Jſaie 52.

get. Halt den Feiertag Juda/ vnd bezal deine gelübde/ Denn es wird der Schalck nicht mehr vber dich komen/ Er iſt gar dahin.

Auff das du deſte leichter verſtehen mögeſt/ was Nahum hie weiſſaget/ ſo mercke erſtlich/ das dieſer Prophet weiſſaget wider das Keiſerthumb Aſſyria/ vnd ſonderlich wider die Heubſtad Aſſyrie/ mit namen Niniue/ die etliche zeit zuuor der Prophet Jona bekeret hatte. Das war nu ein troſt/ das die feinde Juda/ der König in Aſſyria Sanherib/ vnd ſein reich ſolten verſtöret werden/ die doch zuuor hoch wider Gottes Volck für Jeruſalem gepocht hatten/ vnd wolten jres bedünckens die Jüden gar auff freſſen. Wie Jſaias am xxxvj. Capitel ſpricht/ vnd tröſtet auch Jeruſalem vnd den König Hiskia am xxxvij. Capitel/ vnd ſpricht aus Gottes befehl.

Jſaie 36. vnd 37.

Die erretteten vom haus Juda/ vnd die vbergebliben/ werden noch widerumb vnter ſich wurtzeln/ vñ vber ſich frucht tragen. Deñ von Jeruſalem werden noch ausgehen/ die vberblieben ſind/ vnd die erretteten vom berg Zion/ Solches wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. Darumb ſpricht der HERR alſo vom König zu Aſſyrien/ Er ſol nicht komen in dieſe Stad/ vnd ſol auch keinen pfeil daſelbſt hin ſchieſſen/ vnd kein ſchild dafür komen/ vnd ſol keinen wal vmb ſie ſchütten/

Sondern des weges er komen iſt/ſol er wieder keren / das er in die Stad nicht kome/ ſpricht der HERR / Denn ich wil dieſe Stad ſchützen/ das ich jr aushelffe/ vmb meinet willen/ vnd vmb meines dieners Dauids willen.

Da fuhr aus der Engel des HERRN/ vnd ſchlug im Aſſyriſchen lager zu tode/ hundert/ fünff vnd achtzig tauſent Man. Vnd da ſie ſich des morgens frůe auffmachten/ Sihe da lags alles vol eitel todter leichnam. Vnd der König zu Aſſyrien/Sanherib/ brach auff vnd zog weg/ vnd bleib zu Niniue. Vnd als er betet im haus Niſrach ſeines Götzen/ ſchlugen jn ſeine Söne zu tode.

Nu haſtu die Hiſtorien. So mercke jzt weiter/ das Nahum Gottes Volck tröſtet in ſeiner Propheſey/ ſie ſollen ſich wol gehaben / Denn wiewol der König Aſſur Jeruſalem belegern vnd engſten werde/ſo ſol es doch kein not haben/Gott werde ſie ſchützen/ſie werden fröliche Botſchafft hören / das der Feind nicht hinein komen werde / ſondern gar vmbkomen ſey. Das ſie jre Feiren wider halten mögen/ vnd frölich ſein in gutem friede. Wie es denn erfüllet iſt/ eben wie du jzt aus dem Propheten Jſaia gehöret haſt.

Aber wiſſe / das zeitliche erlöſung/dem jrdiſchen Jeruſalem widerfaren / allein ein Figur iſt/ der rechten ewigen Erlöſung/die wir in Chriſto ha-

ben/Welcher iſt der Engel des groſſen Rats/ Iſaie
Iſaie 9. ix.geſand/ das er die Feinde des geiſtlichen Jeruſalems/
der Kirchen vmbringe/ vnd vnſern Sanherib
den böſen Geiſt/ den rechten Belial/ ſampt ſeinem
helliſchen Heer/ vmbbringe/ vnd vns von jnen errette/
Wie er denn gethan hat/ vnd ſie durch ſich ſelbs
Colo. 2. vberwunden. Coloſ. ij.

Dieſe fröliche Botſchafft von dem vberwunden Feinde/ dem Teuffel/ vnd von der waren erlöſung der Chriſten/bringen vns die Euangeliſten vnd Prediger des newen Teſtaments/ die ruffen aus eitel friede vnd heil/durch Chriſtum/in allen verſamlungen. Vnd iſt das der ſinn dieſer Prophecey von Chriſto vnd der Kirchen/ wie ſie ſich frewen ſol im HERrn/ von wegen jrer Erlöſung/das ſie von des Teuffels belegerung vnd gewalt/von Sünde/Tod vnd Helle erlöſet ſind.

O Juda/ du Chriſtenheit/die du Gott kenneſt/ bekenneſt vnd lobeſt/dein Sanherib/ der Teuffel mit ſeinen gliedern der vnbusfertigen Welt/ der dich ſo ſtarck vmblegert hat/ vnd dich alſo engſtet/ das du nicht köndeſt frölich ſein/ der wird nu durch Chriſtum vberwunden. Sey getroſt/ du wirſt ein fröliche Botſchafft hören/ das es kein not mit dir ſol haben. Gott wil dich ſelbs beſchirmen vnd erretten/ du ſolt recht friede vnd freude vberkomen. Darumb halte wider deine Feſte vnd freudentage/ Halte dein Paſcha im ſüſſen teige der lauterkeit vnd warheit. Frewe dich im HErrn allweg/ vnd jubilier/ denn der Belial/der Teuffel/ iſt durchs Creutz Chriſti vberwunden/ Er wird dir hinfurt nicht obliegen/ denn er iſt gar dahin gefallen/ Er mus vnter den füſſen ligen/

Der ſtarcke helt Chriſtus / iſt in ſeinen Hoff gefallen / vnd hat jn vberwunden / ſeine waffen genomen / Luce xj. vnd einen Triumph aus jnen gemacht / vnd den ſelbigen Sieg dir geſchenckt. Luce. 11. Colo. 2.

Derhalben ſoltu ja Freudenfeſt halten / mit opffern der danckſagung fur ſolche wolthat / dir durch Chriſtum bewieſen. Das iſt warlich ein ſtarcker troſt / das das Euangelium von der ewigen erlöſung in Juda / das iſt / in der Chriſtenheit / bleiben ſol / vnd friede / freude vnd ſicherheit in Chriſto durch den glauben. Denn der Teuffel iſt dahin / das iſt / jm iſt alle gewalt wider die Kirchen genomen / die ſünde iſt durchs blut Chriſti abgewaſchen / der Tod erwürget / vnd alſo dem Belial aller anſpruch / den er zu vns hatte / der ſünden halben / genomen. So folget je / das wir nu from vnd ſelig müſſen ſein / mit Chriſto ewiglich. Das iſt ja ein treffliche vrſach / das wir die geiſtlichen Freudenfeſt / mit lob vnd danck fur ſolche erlöſung / on vnterlas halten ſollen.

Anna.

Die Propheten reden kurtz / ſie begreiffen aber viel vnd groſſe ding. Nu wil ich hören / was Habacuc weiſſaget. Habacuc.

Vrbanus.

HAbacuc heiſſet auff deudſch ein Hertzer / der einen an ſein hertz oder bruſt drücket / wie eine Mutter jr weinend Kind / Denn er hat das arme trawrige Volck gar hertzlich getröſtet / das man nicht verzage vmb der Babyloniſchen gefengnis willen / Als ſolte darumb Gottes Volck von Gott gar verſtoſſen / vnd Gottes verheiſſung vom rechten Erlöſer Chriſto/ aus Dauids ſtamme/ gar aus ſein. Vnd hertzet warlich das Volck veterlich / ſparet keinen vleis/ das er ſeine Jüden im glauben auff den künfftigen Meſſiam behalte. Auff ſolche meinung/ wenn ſie ſchon vmb der Sünden willen ins elend müſſen/ vnd Jeruſalem verſtören werde/ Dennoch ſollen alle verheiſſungen Gottes in den Propheten/ von Chriſto vnſerm einigen Erlöſer/ Erfüllet werden/ vnd der Babyloniſch Tyrann auch geſtraffet werden/ Vnd ſpricht alſo im ij. Capitel.

Habac. 2.

Hie ſtehe ich auff meiner Hut/ vnd trete auff meine Feſte/ vnd ſchawe vnd ſihe zu/ was mir geſagt werde/ vnd was ich antworten ſol dem der mich ſchilt. Der HERR aber antwortet mir / vñ ſpricht/ Schreibe das Geſicht/ vñ male es auff eine Tafel/ das es leſen könne/ wer fur vber leufft/ nemlich alſo / Die weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner zeit / vnd wird endlich frey an tag komen/ vnd wird nicht ausbleiben. Ob ſie aber verzeucht/ ſo harre jr / ſie wird gewislich komen/ vnd nicht vetziehen. Wer aber da widerſtrebt/ des Seele wird nicht gelingen.

DENN DER GERECHTE lebet ſeines glaubens.

Dieſe wort hat Habacuc gar deutlich müſſen auff eine Tafel ſchreiben/ vnd den Leuten am marckt oder bey dem Tempel öffentlich fur jre augen ſtellen/ das die Schrifft jederman leichtlich/ auch im fur vbergehen/ ſehen vnd leſen möge/ welche Schrifft verſtehe alſo.

Geſicht heiſt ein Prophecey/ vnd die Propheten heiſſen Seher/ j. Regum am ix. Capitel/ darumb das ſie mit den augen jres Geiſts von ferne ſehen/ die geheimnis des Euangelij von Chriſto/ Derhalben iſt dieſes der ſinn.

Geſicht
Seher.
1. Reg. 9.

Schreibe dis Geſicht auff ein Tafel/ das iſt/ Schreibe auff ein Tafel ein beſtetigung aller Propheceien von Chriſto/ das die verzagten Jüden daraus ſehen/ was ſie halten ſollen von der erfüllung aller Propheceien/ die jemals von Chriſto vnd ſeinem Reich geſchehen ſind.

NV fehet die Tafel erſt an. Die weiſſagung von dem Meſſiah vnd ſeinem ewigen Reich/ von der rechten erlöſung im Meſſiah/ vnd was die Propheten von Chriſto vnd ſeinen wercken vnd Ampt geſchrieben haben/ bleibet feſte/ vnd mus erfüllet werden/ ob wir gleich jzt gefangen werden/ vnd das Land verſtöret wird/ Was Gott verheiſſet/ das helt er/ vnd kans weder Tyrannen noch Teuffel hindern/ es wird erfüllet auff dieſe zeit/ ſo Gott dazu beſtimpt hat. Es wird euch wol die weil lang werden/ vnd jr werdet manchen trawrigen gedancken haben/ als wölle nichts daraus werden/ vmb des willen/ das der Meſſiah verzeucht mit ſeiner zukunfft/ bis nach der gefengnis/ Aber jr ſolt darumb nicht zweiueln an Gottes wort/ ſondern harren/ Denn es iſt gewis ein feſt ding/ Man ſol je nicht zweiueln an Gottes wort.

Wo aber jemand wolte zenckiſch ſein/ vnd der weiſſagung von Chriſto nicht glauben/ der thut jm ſelbe vnd ſeiner Seelen den gröſten ſchaden/ Denn Gottes verheiſſung wird dennoch erfüllet/ der zenckiſche gleube es/ oder gleube es nicht/ Er wird jr aber nicht genieſſen/ das macht ſein vnglaube. Es ligt am glauben/ wer der verheiſſung gleubet/ der erlanget ſie/ Wer Gott die ehre thut/ vnd helt jn fur warhafftig vnd barmhertzig/ den ehret Gott wider/ vnd helt jn fur gerecht/ vergibt jm ſeine Sünde/ vnd macht jn aller ſeiner güter in Chriſto teilhafftig.

Denn der Gerechte lebet ſeines Glaubens.

Das iſt/ ſol jemand gerecht ſein fur Gott/ vnd leben/ ſo mus er Gottes verheiſſung glauben. Hie ſiheſtu/ was der weg iſt/ from vnd ſelig zu werden/ Nemlich/ wiltu from werden vnd leben/ ſo gleube dem Euangelio von Chriſto/ ſo vberkompſtu fromkeit/ leben vnd ſeligkeit/ ſonſt iſt kein ander mittel vñ weg/ from vnd ſelig zu werden.

Dieſen ſchönen Spruch hat S. Paulus gar trefflich angezogen/ an die Römer/ Galater vnd Ebreer vom Euangelio Chriſti/ welches man ſonſt nicht anders/ denn mit glauben faſſen vnd behalten kan,

Sihe/ darumb ſtraffet auch Chriſtus Cleophan vnd ſeinen Geſellen/ das ſie den weiſſagungen vom Meſſiah nicht gleubten/ vnd derhalben auch traurig vnd bekümmert waren. Alſo thut auch hie Habacuc/ Er ſagts den Jüden dürre. Kurtzumb jr müſt gefangen werden/ Aber es wird gleichwol der verheiſſene Meſſias komen/ vnd vns ein mal recht erlöſen/ wie die weiſſagungen der Propheten ſolches verkündigen. Wer nu ſolcher erlöſung wil teilhafftig werden/ der mus warlich der Göttlichen verheiſſung von Chriſto/ ſeinem Leiden/ Aufferſtehung/ Himelfart vnd ewigem Reich glauben/ Wer nicht gleubet/ der wird dieſes verdienſt nicht genieſſen/ ſondern in ſeinen Sünden gefangen bleiben/ vnd ſterben ewiglich.

Anna.

Zephanias/ was hat der geweiſſagt von Chriſto vnd ſeinem Reich?

Vrbanus.

ER zeit bey xvi. Könige in Juda/ nemlich/ des frommen Joſia/ vnd ſpricht am iij. Capitel alſo.

Ir müſſet mein harren bis ich mich auffmache zu ſeiner zeit/ da ich auch rechten werde/ vnd die Heiden verſamlen/ vnd die Königreiche zu hauffe bringe/ meinen zorn vber ſie zuſchütten/ ja allen zorn meines grims/ Denn alle Welt ſol durch meines eivers fewer verzeret werden. Als denn woll ich den Völckern anders predigen laſſen/ mit freundlichen Lippen/ das ſie alle ſollen des HERRN Namen anruffen/ vnd jm dienen eintrechtiglich/ Man wird mir meine Anbeter/ nemlich/ die zerſtreweten von jenſeid dem waſſer im Morenland/ Zepha. 3.

renland/ her bringen zum geſchencke.

Zur ſelbigen zeit wirſtu dich nicht mehr ſchemen alles deines thuns/ damit du wider mich vbertretten haſt/ Denn ich wil die ſtoltzen Heiligen von dir thun/ das du nicht mehr ſolt dich erheben/ vmb meines heiligen Bergs willen. Jch wil in dir laſſen vberbleiben/ ein arm/ gering Volck/ die werden auff des HERRN namen trawen. Die vbrigen in Jſrael werden kein böſes thun/ noch falſch reden/ Vnd man wird in jrem munde kein betriegliche zungen finden/ Sondern ſie ſollen weiden vnd rugen on alle furcht.

Jauchtze du tochter Zion/ Ruffe Jſrael/ frewe dich vnd ſey frölich von gantzem hertzen/ du tochter Jheruſalem/ Denn der HErr hat deine ſtraffe weggenomen/ vnd deine Feinde abgewendet/ Der HERR/ der König Jſrael iſt bey dir/ das du dich für keinem vnglück mehr fürchten darffeſt.

Zur ſelbigen zeit wird man ſprechen zu Jeruſalem/ Fürchte dich nicht. Vnd zu Zion/ Laſſe deine hende nicht laſs werden. Denn der HERR dein Gott/ iſt bey dir ein ſtarcker Heiland/ Er wird ſich vber dich frewen/ vnd dir freundlich ſein / vnd vergeben / vnd wird vber dir mit ſchall frölich ſein. Die/ ſo durch Menſchen auffſetze geplaget waren/ wil ich wegſchaffen/ das ſie von dir komen/ Welche auffſetze deine laſt waren/ darumb du geſcholten wurdeſt. Sihe/ ich wils mit allen denen ausmachen/ zur ſelbigen zeit/ die dich beleidigen/ vnd wil den Hinckenden helffen / vnd die Verſtoſſene ſamlen/ vnd wil ſie zu lob vnd ehren machen in allen Landen/ darin man ſie verachtet. Zur ſelbigen zeit wil ich euch herein bringen/ vnd euch zur ſelbigen zeit verſamlen/ Denn ich wil euch zu lob vnd ehren machen/ vnter allen Völckern auff Erden/ wenn ich ewer Gefengnis wenden werde für jren augen/ ſpricht der HERR.

Zephania weiſſaget dem Volck die ſtraffe vber jre Sünde/ das Jeruſalem vnd Juda ſollen verſtöret/ vnd das Volck aus dem Land hinweg gefüret werden. Dieweil aber die Propheten diener Jheſu Chriſti ſind/ geſand vmb des rechten Jſraels willen/ pflegen ſie nach der drewung vnd verkündigung billicher ſtraffe/ allezeit die Auserweleten gar ſüſſiglich vnd mechtiglich zu tröſten/ mit den verheiſſungen von Chriſto/ dem rechten Heiland / vnd ſeinem ewigen Reich. Auff das die gutherzigen in der ſtraffe vnd Gefengnis nicht verzweiueln/ als wolte Gott ewiglich zürnen/ vnd ſeine verheiſſene hülffe im Meſſia widerruffen. Dieweil/ ſprich ich/ das fürnemeſte ſtück in den Propheten iſt/ die verheiſſungen von Chriſto/ welche das ware Euangelium ſind/ So verkündigen ſie allezeit auch Chriſtum.

Darumb thut hie am ende Zephanias auch alſo/ vnd tröſtet die Jüden/ das ſie in der Babyloniſchen Gefengnis nicht in zweiuel fallen/ an Gottes wort. Vnd weiſſagt/ wie ſie Gott gar mechtiglich wider verſamlen/ Chriſtum ſenden/ ſein Reich in die gantzen Welt ausbreiten/ vnd ſein Volck zun höheſten ehren erheben werde.

Vnd iſt die meinung dieſer Prophecey/ Gefangen müſt jr werden/ da wird nichts anders aus. Aber jr ſolt darumb nicht verzagen/ Sondern nur harren Denn ich werde mit meiner hülffe/ wenn nu die zeit kompt/ nicht ausbleiben/ ſondern mich auffmachen/ vnd meine macht der gantzen Welt erzeigen. Denn er erwecket erſtlich den Keiſer zu Babel/ das er weit vmb ſich fras/ vnd weidlich verſtöret/ Er ward auch widerumb von den Meden vnd Perſen weidlich verſtöret/ vnd kamen die Jüden Gottes Volck/ durch ſolche krieg/ weit hin vnd wider in die Welt. Vnd dienet ſolchs wunderlich zur ausbreitung des Göttlichen Namens/ das jederman muſt greiffen/ wil ſchweigen verſtehen/ das der Ebreer Gott/ der rechte/ einige/ lebendige Gott were/ bis das die rechte zeit der gnaden kam/ das der Vater durch den Son Chriſtum im Euangelio allenthalben erſt recht bekand ward.

DJe freundlichen Lippen ſind die Prediger des Euangelij/ die ewig Gottes gnade in Chriſto predigen/ vnd vns die rechten erlöſung in Meſſiah anbieten vnd ſchencken/ dadurch der Chriſtliche glaube in der Menſchen hertzen kompt/ das ſie den heiligen Geiſt empfahen/ Galat. iij. vnd demnach Chriſtum öffentlich/ als den einigen Heiland bekennen vnd anruffen/ vnd thun ſolches einhelliglich. Denn ſie haben eine Lere/ einen Geiſt/ einen Glauben vnd hoffnung. Sie gleuben in jrem hertzen/ das Gott Chriſtum von den Todten aufferwecket habe/ vnd bekennen mit jrem munde/ das Gott dieſen Jheſum zu einem HERRn vnd Chriſt vber alle ding geſetzt hat/ vnd durch ſolchen glauben werden ſie from vnd ſelig.

Freundliche Lippen.

Galat. 3.

NV weiſſaget er weiter/ von der gröſſe vnd weite des Königreichs Chriſti/ Vnd nennet das weite Morenland jenſeid dem groſſen waſſerflus Nilo/ das ſol auch zum Chriſtlichen Glauben komen/ vnd Anbeter haben/ die Gott durch Chriſtum anruffen/ als durch den einigen Gnadenſtuel/ vnd vnſerm Gott durchs Euangelium/ als ein geſchenck/ zugebracht werden/ in Zion die Chriſtlichen Kirchen.

Act. viij. leſen wir/ das ein Man aus Morenland/ ein Kemerer vnd gewaltiger der Königin Candakes in Morenland/ gen Jeruſalem komen ſey/ daſelbſt den lebendigen Gott anzubeten.

Act. 8.

Zur ſelbigen zeit (nemlich zur zeit Chriſti/ wenn das Euangelium in aller welt geprediget wird) wirſtu dich nicht mehr ſchemen Jeruſalem/ Denn deine Sünde werden dir durchs Euangelium alle vergeben/ vnd du wirſt den heiligen Geiſt des

Meſſie reichlich auffſehen/ das du nicht mehr mit allerley Abgötterey beflecket wirſt werden/ wie jmmer geſchehen iſt.

Die ſtolzen ſind die auffgeblaſenen Phariſeer/ mit jrem anhang/ welche vertraweten auff jre Perſönliche heiligkeit/ auff die wercke des Geſetzes/ auff Opffer/ Beſchneitung/ Faſttage/ und den Tempel/ Und durch ſolche vermeſſenheit/ richten ſie ein eigene Gerechtigkeit auff/ aus den wercken/ und verworffen die gnade Gottes in Chriſto/ und wolten die rechten Gerechtigkeit Gottes nicht erkennen/ welche Gott ſelbs uns zur Gerechtigkeit gegeben hat/ nemlich/ Chriſtum Jheſum/ welcher allein/ und ſonſt niemand/ die erfüllung des Geſetzes iſt/ zur Gerechtigkeit allen Chriſtgleubigen/ Rom. x. Die ſelbigen ſtolzen Werckheiligen/ und Gnadenfeind/ die nicht aus lauter Gottes Gnade der ſeligkeit erwarten/ hat ja Gott von dem rechten Jeruſalem gethan/ das die Chriſten nu wiſſen/ das ſolche Leüte verfürer ſind/ und hüten ſich für jnen. Rom. 10.

Weiter höre/ wie das reich Chriſti nicht jrdiſch/ ſondern Geiſtlich iſt/ Denn die Chriſten ſind auff Erden in zeitlichen pracht nicht auffgeblaſen/ nicht hoch geacht/ die doch für Gott ſo herrlich und gros ſind. Er nennet die Chriſten ein arm gering Volck/ denn jr ſind nicht ſo viel als der Gottloſen/ und ſind gewönlich auff Erden von der welt veracht/ Sie ſind aber für Gott in hohen ehren/ Denn ſie ſind durch den Chriſtlichen Glauben/ Kinder und Erben Gottes/ deren namen im Himel geſchrieben ſind. Die zeit iſt noch nicht/ das jre herrligkeit an tag kome/ jtzt bis an Jüngſten tag/ iſt die zeit des Creutzes/ das die Chriſten jrem HERrn Chriſto durch trübſal vnd verfolgung müſſen gleichförmig werden. Aber am Jüngſten tage wird das Reich Chriſti in ſeiner herrligkeit offenbaret werden / So behelffen ſich mitler zeit die Chriſten des Göttlichen worts / vnd vertrawen auff den HERrn / der jnen das ware ewige leben / vnd ware ewige güter verheiſſen hat.

ER nennet aber / wie auch andere Propheten thun / die Chriſten die vbergebliebenen / Denn der wenigſt teil kompt zu Chriſto / wie er ſelbs ſagt / Viel ſind beruffen / aber wenig auserwelet. Vnd nennet ſie Lucas die kleine Herd / vber welcher Gott ein ſolch wolgefallen hat / das er jr ſein Reich geben wil.

Luce 12.

DAs er aber ſagt / Das ſelbige auserwelt vbrige Heufflin werde nichts böſes thun etc. Iſt geredt von der Chriſten Gottſeligkeit vnd einfeltigkeit / das ſie ſchlecht vnd Gerecht ſind / denn ſie haben den waren Glauben / der durch die liebe wirckt. Vnd wiewol es jnen noch feilet / das ſie das Geſetz nicht erfüllen / vnd ſeer gebrechlich ſind / das ſie jmer beten müſſen / Vater im Himel / vergibe vns vnſer ſchuld. So haben ſie durch den Glauben auch jmerdar vergebung der Sünden / Denn durch den Glauben ſind ſie im Gnadenreich Chriſti / in welchem ſtetige vergebung der Sünden iſt / ſtetige vbung zur Buſſe vnd aller Gottſeligkeit. Vnd was vbrige Sünde iſt im fleiſch / die werden den Chriſten nicht zur verdamnis gerechnet / vmb Chriſtus jres Gnadenkönigs willen / an den ſie gleuben / vnd jn on vnterlas anruffen.

Galat. 5.

Darumb folget weiter / das die vbrigen Iſraeliten oder Chriſten/ ſollen ſicher wonen/ Denn das Reich Chriſti iſt ein Reich der waren ſicherheit/ dieweil ſie Chriſtum jren HERRN durch den Glauben ins hertz gefaſſet haben/ welcher den Teuffel vnd die Welt vberwunden hat/ vnd der jnen helffen wil vnd kan/ in aller not. Was ſolten ſie denn fürchten? Haben ſie doch an jm den rechten Hirten/ Tröſter/ Heiland/ Nothelffer/ vnd alle fülle aller himliſchen Güter.

NV vermanet Zion/ die Chriſtenheit/ zu warer freude/ die von hertzen gehet/ Vnd weiſſaget gar tröſtlich von der Chriſten ſeligkeit/ die ſie in Chriſto haben. Denn der HERR Zion/ das iſt Chriſtus/ nimpt hinweg von der Chriſtenheit jre ſtraffe/ vnd wendet jre Feinde ab. Das er das jrdiſche Jeruſalem errettet/ vnd jre Feinde abwendet/ war ein Figur. Aber das er das Geiſtliche Jheruſalem/ die Chriſtenheit erlöſet/ vnd die ſtraffe/ ſo ſie vmb der Sünden willen verdienet hat/ von jr nimpt/ ſelbs für die Sünde gnug thut/ vnd die Welt/ Tod vnd Teuffel vberwindet/ ſie von vns abwendet/ das iſt die rechte Erlöſung vnd hülffe/ darauff fürnemlich Zephanias vnd andere Propheten geſehen haben.

Was kan er tröſtlichers predigen/ denn das Gott ſelbs der König Iſrael ſey vnd bey vns ſey? Denn Gott iſt Menſch worden vnd wonet vnter vns/ Wir ſind die Tabernackel/ ſein beſitzung/ ſein liebes Volck/ vnd er wil ewiglich bey vns ſein/ Darumb ſollen wir vns ja für keinem vnglück fürchten. Wer kan denen ſchaden/ die Gott den Vater ſelbs bey jnen haben/ als jren HERRN vnd Vater/ Die Gott den Son haben/ als jren König/ Verſüner/ Erlöſer vnd Leben/die Gott den heiligen Geiſt bey ſich haben/ als jren tröſter vnd Hefftgelt des himliſchen Erbguts. Denn der Prophet braucht den groſſen namen Jehouat/ das iſt Gott ſelbs.

Iſt das nicht ein herrlich reich Chriſti/ſind das nicht groſſe vnausſprechliche güter / die vns vnſer trewer Gott in Chriſto / durch die Propheten verheiſſen hat? Was kan der mehr wündſchen / der Gott den HERRN/Vater/Son vnd heiligen Geiſt/das einige höchſte Gut / ſelbs bey ſich hat zum Beſchirmer.

Nu ſpricht Zephania weiter/ **Zur ſelbigen zeit** (das iſt/ am tage des heils/ wenn Chriſtus kompt) **ſo wird man Jeruſalem** (der Kirchen) **fröliche Botſchafft bringen** (wie der Engel zu den Hirten ſaget/Luce ij) **Fürchte dich nicht/las deine hende nicht fallen**. Das iſt werde nicht laſs vnd verdroſſen im glauben der göttlichen hülffe / Es wird noch alles beſſer werden/ denn du kanſt wündſchen vnd hoffen. Denn Gott ſelbs / der einige ſtarcke Heiland iſt bey dir/ Vnd auff das du dich ja alles troſts vnd hülffe/zeitlich vnd ewiglich zu jm verſeheſt / ſo wiſſe/das du jm ſo lieb biſt / das er ſich vber dir frewe/wie ein trewer Vater vber ſeinem lieben Kindlin/ wenn er jm hülfft vnd guts thut.

Der Prophet kan die freude Gottes/die er an der Kirchen hat / nicht gnugſam ausſprechen / vnd ſpricht weiter.

Er wird dir freundlich ſein/vnd vergeben/vnd wird vber dir mit ſchall frölich ſein.

Das iſt/ Er wird ſein trew vnd veterlichen willen gegen dir gantz heraus ſchütten / das die welt zu leg mus ſehen vnd greiffen / aber voraus die kinder Gottes klar verſtehen/ das dich Gott hertzlich liebet/ Wi S. Paulus Tit. iij. ſchreibet/ Nach dem die freundligkeit vnd leutſeligkeit Gottes vnſers Heilands erſchienen iſt/ hat er vns nach ſeiner barmhertzigkeit / nicht aus vnſern wercken ſelig gemacht etc. Tit. 3.

Vnd verheiſſet Chriſtliche freiheit/ das die Nuge/ das iſt/ Menſchen lügen vnd fündlin/ ſollen von dir weggenomen werden. Wie denn die Phariſeer das Geſetz vnrecht lerten / vnd jre eigene Menſchen lere dabey ſetzen / nemlich/ das man das Geſetze darumb ſolte halten / das man aus des geſetzes wercken vergebung der ſünden vberkome/ vnd gerecht werde/ vnd nicht aus lauter gnade.

VNd verheiſſet weiter der Kirchen ſolche hülffe/ das jre feinde ſollen zu drümmern gehen / aber ſie ſol bleiben. Darumb wenn ſchon die Ketzer liegen vnd triegen/ Tyrannen würgen/ falſche Chriſten veruntrewen/ der Teuffel tobet vnd wütet/ Dennoch wird die Kirche / das reich Chriſti/ endlich ſiegen vnd obligen/ vnd die Feinde Chriſti/ auch der letzte Feind Chriſti vnd der Chriſtenheit/ nemlich der tod/ müſſen zu drümmern gehen. Denn die Kirche (ſpricht Zephania) hat einen ſtarcken Heiland/ der wol helffen kan. 1. Cor. 15. Vnd als Mattheus ſagt/ ein Felſen / darauff ſie gebawet iſt/ wider welchen auch die pforten der Hellen nichts vermögen. Mat. 16.

Vnd wiewol die Chriſten arme/ elende vnd geplagte Leute ſind/ hinckend vnd verſtoſſen/ auswendig verfolget/ inwendig durch furcht des todes vnd der Hellen zerſchlagen/ noch wird jnen der Meſſias helffen/ vnd ſie zum höchſten ehren erhöhen/ in ſein Reich einſamlen/ wie er Luce xiiij. zum Abendmal die Luce 14. krüppel vnd brechhafftigen beruffet.

Iſt das nicht ein groſſe ehre/ das ausgeruffen wird von den Jüden/ von jnen kome das Heil/ Vnd von den Chriſten/ ſie ſeien die ſtad Gottes/ die Gott ſelbs gegründet vnd gebawet habe/ Vnd es ſey ſonſt kein rechte freude/ friede/ gerechtigkeit/ ſicherheit/ ſtercke/ reichthum/ ehre/ leben vnd heil/ denn in der Chriſtlichen Kirchen.

Zur ſelbigen gnadenreichen zeit des Meſſie/ wil ich euch herein bringen/ Das iſt/ allenthalben aus den Gottloſen beruffen/ durchs Euangelium/ zum reich Chriſti.

Vnd die zerſtreweten kinder Gottes verſamlen/ vnd zu rechten ehren bringen/ wenn ich ewer gefengnis wende.

Das ſpricht nicht ein Menſch/ ſondern Gott ſelbs/ denn ſein fürnemen niemand hindern mag/ Er wölle die ſeinen zuſamen bringen/ in das reich Chriſti/ vnd ſie recht ehren. Denn wie es die höchſte ſchand iſt/ ein Sünder vnd des Teuffels gefangener ſein/ Alſo iſts widerumb die höchſte ehre/ der ſünden vnd des Teuffels gefengnis los/ vnd durchs Euangelium Gottes kind werden. Wer kan dieſe herrligkeit gnug bedencken oder ausſprechen/ das wir die kindſchafft Gottes aus gnaden Chriſti erlangen/ das wir mit Chriſto ewiglich leben vnd regieren ſollen?

Anna.

Hat Haggai kein verheiſſunge vom reich Chriſti?

Vrbanus.

JA er hat nach der Babyloniſchen gefengnis geweiſſaget/ Vnd dringet das Volck ernſtlich/ das ſie den Tempel wider auffbawen/ damit der Gottesdienſt wider auffgericht werde/ Denn dieſem andern Tempel ſolte groſſe ehr zuſtehen/ das der rechte HErr Iſraels ſelbs perſönlich darein komen wolte/ wie Malachias auch ſchreibet. Darnach verheiſſet er auch Chriſtum/ das nu die zeit ſeiner erſten zukumfft bald werde herbey komen/ vnd ſpricht.

Hag. 2. So ſpricht der HERR Zebaoth/ Es iſt noch ein kleines dahin/ das ich Himel vnd Erden/ das Meer vnd trocken bewegen werde/ ja alle Heiden wil ich bewegen/ Da ſol deñ komen aller Heiden troſt. Vnd ich wil das Haus vol herrligkeit machen/ ſpricht der Herr Zebaoth/ Denn mein iſt beide ſilber vnd gold/ ſpricht der HERR Zebaoth. Es ſol die herrligkeit dieſes letzten Haus gröſſer werden/ deñ des erſten geweſen iſt/ ſpricht der HERR Zebaoth/ Vnd ich wil friede geben an dieſem ort/ ſpricht der HERR Zebaoth.

Dieſe Prophecey weiſſaget von der erſten zukunfft Meſſie in dieſe Welt/ das er ſelbs gen Jeruſalem in Tempel ſolte komen/ vnd in Himel vnd Erden ein groſſe verenderung muſte werden. Denn Gott ſandte den Engel des groſſen Rats / ſeinen Son ins fleiſch / das er alle ding zuſamen verfaſſete in Chriſto / beide das im Himel vnd auff Erden iſt / Ephe. j. Das Jüdenthum muſte abgethan werden / die Jüden abfallen / vnd die Heidenſchafft Gottes volck werden. Jn ſumma / es muſten die gröſten ding geſchehen / das uber ſich auch ewiglich die Engel verwundern / vnd ſpricht.

Chriſtus ſey aller Heyden troſt.

DEnn alle Menſchen ſind Sünder geboren / vnd ſündigen jmerdar. Wer aber ſündiget der thut des Teuffels werck / vnd iſt des Todes vnd des Teuffels eigen. Aus welchem reich der ſünden / des todes vnd verdamnis kan niemand auskomen vnd erlöſet werden / denn allein durch den Meſſiam / der allein iſt von Gott geſand / das er des Teuffels werck zerbreche / vnd ſein Reich zerſtöre / ſünde vnd tod vertilge / vnd ein wares leben bringe. Derhalben iſt er ja aller welt einiger Troſt / dieweil kein troſt / hülffe / vergebung der ſünden / gerechtigkeit / friede ſicherheit / freude / leben vnd heil iſt / denn allein in Chriſto. 1. Joh. 3.

DArumb haben alle auserwelten von anbegin alzeit ein vnauffhörend verlangen nach Chriſto gehabt / dieweil der armen welt ſonſt niemand aus ewigem tode helffen / vnd in ewige freude bringen kunde vnd ſolte / denn allein Chriſtus Jheſus. Als der kam in der letzten wochen Danielis / alda kam der rechte friede / der einige Verſüner vnd Mittler / der den ewigen Friedenbund / zwiſchen Gott vnd vns / auffgericht vnd beſtetiget hat. Dan. 9.

VNd der Prophet widerholet das wort HERR Zebaoth/ fünffmal/ Auff das die verzagten Jüden nicht laſs werden/ das angefangene werck zu vollſtrecken/ vñ mit feſtem glauben auff den zukünfftigen Meſſiam harreten/ dieweil ſolche verheiſſung der allmechtige Gott/ der die Warheit ſelbs iſt/ ſo ernſtlich offt gethan hat.

Ephe. 2. Chriſtus aller Heiden troſt.

Alſo haben wir den troſt aller Heiden/ aller Sünder/ Vnd im Tempel/ das iſt/ in der Chriſtenheit/ den rechten friede Chriſtum/ welcher ſelbs der friede iſt/ als S. Paulus ſaget/ Ephe. ij.

Dieweil nu Chriſtus auch aller Heiden troſt iſt/ So folget/ das ſie in jn gleuben vnd hoffen ſollen. Item/ weil ſein Reich vnter Jüden vnd Heiden in der gantzen welt ſol ſein/ So müſſen ſie warlich auch von jm hoffen vnd empfahen/ vergebung der ſünden/ gerechtigkeit/ verſünung mit Gott/ waren friede/ ſicherheit/ ewige freude/ leben vnd ſeligkeit/ Denn wo ſünde bleiben bey den Heiden/ da bleibt der Tod vnd des Teuffels gewalt vnd Reich/ ſo künde auch kein troſt da ſein. Dieweil aber Chriſtus jr troſt iſt/ vnd kein vergeblicher troſt/ Denn Gott redet hie ſelbs/ So mus warlich die gröſſte trawrigkeit/ jamer vnd kummer von den Heiden weggeñomen werden/ welches nichts anders iſt/ denn ſünde/ böſen gewiſſen/ tod vnd verdamnis/ So müſſen ſie ja wider vom tode aufferſtehen/ vnd auch mit Abraham/ Iſaac vnd Jacob im reich Gottes allweg ſein.

Matt. 8.

1. Pet. 1.

DV weiſſeſt ja aus S. Petrus Epiſtel/ das die Propheten ſehen auff der ſeelen ſeligkeit/ Darumb iſt [illegible] vmb den rechten troſt zuthun/das ſie von Chriſto weiſſagen/Der vns zu der ſünde zur gerechtigkeit vnd vnſchuld / vnd aus dem tode zum ewigen leben hülffe. Wie er denn warhafftiglich thut/vnd hat vns dazu verdienet den Tröſter/den heiligen Geiſt/ durch welchen er vns hie vnter dem Creutz tröſtet vnd erhelt/ bis wir aus dieſem elenden / jemerlichen Leben verrucket/empfahen die verheiſſenen Herrligkeit/ die wir auch hie gewis/ aber noch im glauben vnd hoffnung beſitzen.

Anna.

JR habe Zachariam allweg/als einen tröſtlichen Propheten/hoch gerhümet/Den wöllen wir nu hören/ wie er vns tröſte mit ſeiner predigt von Chriſto.

Vrbanus.

Er iſt ja tröſtlich/wie es denn ſönderlich zu ſeiner zeit von nöten war/Denn er hat geweiſſaget / als die Jüden wider von Babel heim kamen / vnd die Stad ſampt dem Tempel widerumb ſölten auffgebawet werden / Da war das Volck noch ſcheuch vnd verzagt/ fürchten / ſie könden fur den feinden nicht ſicher bleiben. Da tröſtet er ſie/ vnd malet jnen Chriſtum lieblich fur die augen/ das ſie ſölten frölich ſein/ Denn Chriſtus würde bald komen/ vnd den ſeinen helffen/vnd ſein Reich in die gantze welt ausbreiten. Darumb muſte auch Juda vnd Jeruſalem widerumb auffgebawet werden / jren rechten König zu empfahen.

Jm ij. Capitel ſpricht er.

Jeruſalem

Zach. 2. Jeruſalem wird bewonet werden on mauren/ fur groſſe menge der Menſchen vnd viehes/ ſo drinnen ſein wird. Vnd ich wil/ ſpricht der HERR/ ein fewrige Maur vmbher ſein/ vnd wil drinnen ſein/ vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen.

Hie weiſſaget er von dem Geiſtlichen Jeruſalem/ der Chriſtlichen Kirchen. Denn das leibliche Jeruſalem hat ſeinen raum gehabt vnd mauren. Aber das geiſtliche Jeruſalem ſol ſeer gros ſein / das mans in keine mauren verfaſſen kan/ ſo weit die welt iſt. Es iſt das reich Chriſti/ das ſich on vnterlas/ bis an Jüngſten tag/ mehret/ vnd wird (wie Gott dem Abraham verheiſſen hat) der ſame der rechten Abrahamiten werden/ wie ſand am Meer/ vnd ſternen am Himel/ Vnd der verheiſſene ſegen vnter alle Heiden/ komen in der weiten Welt/ das Chriſtus allenthalben fur den rechten HERRN vnd Gott erkennet vnd geehret wird.

Durch die Thier verſtehe die ſchwachen im verſtand vnd glauben/ die werden durch die ſtarckgleubigen gefürt vnd vnterwieſen mit der weide Chriſti.

Das iſt aber ein wunderbarliche Natur/ die eitel fewer iſt. Furwar die Chriſtenheit hat hie ein ſolche tröſtliche verheiſſung göttlicher hülffe/ als kaum an einem ort in der Schrifft. Gott ſelbs wil vmb die Chriſtenheit herumb ein fewrige Maur ſein.

Siheſtu nu / das er von einer geiſtlichen Stad redet/darin Gott ſelbs wil Wechter/Maur vnd Beſchützer ſein. Wenn nu Gott ſolcher geſtalt wil bey vns ſein / ſo mögen wir vns im HERRN frewen/ Denn wo Gott ſelbs wachet vnd beſchützet/ da ſitzet man wol ſicher fur dem Teufel vnd der Welt.

WJe herrlich ſich aber Gott in dem geiſtlichen Jeruſalem erzeiget habe/ beweiſet die hochgebenedeite menſchwerdung Jheſu Chriſti/ des waren ſons Gottes / vnd die ſendung des heiligen Geiſts/der in der Kirchen iſt/als der rechte Lerer der Seligmachenden warheit / dadurch die Chriſtenheit bey der warheit erhalten wird/dieweil ſonſt die gantze welt jrret/ vnd mit lügen vmbgehet. Der Teuffel/ die Welt vnd Ketzer ſeumen ſich warlich nicht / Die Chriſtenheit zuuerſtören/ Noch wie ſchwach ſie im fleiſch iſt/ ſo beſtehet ſie dennoch/ vnd ſieget endlich wider alle Feinde/ So herrlich erzeiget ſich Gott in ſeiner geiſtlichen Stad der Kirchen.

WEiter ſaget er/ was fur ſchutz vnd troſt wir im Reich Chriſti haben werden/ vnd ſpricht.

Wer euch antaſtet / der taſtet meinen augapffel an. Zach. 2.

Wie künde jmer ein Vater lieblicher vnd freundlicher mit ſeinem Kinde reden? Wenn Gott ein ſolch auffſehen auff vns wil haben / wie man pfleget der augapffel zuuerſchonen/ vnd ſie zu bewaren/ ſo hats mit vns kein not im Reich Chriſti.

WEiter tröſtet Zacharias die Chriſten/ die hie das Creutz tragen / vnd des ſchwachen fleiſches halben den verzagt ſind/ wie dazumal die Jüden waren/ vnd ſpricht.

Frewe dich vnd ſey frölich du tochter Zion/ Denn ſihe/ Jch kome vnd wil bey dir wonen/ ſpricht der HERR/ Vnd ſollen zu der zeit viel Heiden zum HERRN gethan werden/ vnd ſollen mein Volck ſein/ Vnd ich wil bey dir wonen/ das du ſolt erfaren/ das mich der HERR Zebaoth zu dir geſand hat/ Vnd der HERR wird Juda erben fur ſein teil im heiligen Lande/ vnd wird Jeruſalem wider erwelet. Alles Fleiſch ſey ſtill fur dem HERrn/ Denn er hat ſich auffgemacht aus ſeiner heiligen Stad.

Das iſt ſo viel/ O Zion/ es gehe zeitlicher trübſal halben wie es wölle/ ſo ſey getroſt/ Denn du ſolt dennoch bleiben/ Denn ich ſelbs kome/ vnd wone bey dir. Iſt das nicht erfüllet/ da Gott Menſch ward/ vnd noch teglich/ wo Gottes wort angenomen wird/ wonet Gott/ vnd iſt das rechte Zion/ Wie Chriſtus Johan xiiij. ſaget.

Joh. 14. Wer mich liebet/ der wird meine Wort halten/ vnd mein Vater wird jn lieben/ vnd wir werden zu jm komen/ vnd wonung bey jm machen. Das iſt warlich ein geiſtlich Reich/ da Gott bey vns wonet durchs Euangelium vnd glauben/ welchs in vns der heilige Geiſt wircket. Wie S. Paulus

Paulus ſpricht/ Ephe. iij. Das Chriſtus durch den glauben in vns wone. Vnd Jſaie am lxvj. ſaget der Prophet klar/ was die wonung Gottes ſey/ nemlich gleubige/demütige/gottfürchtige hertzen/ vnd nicht jrdiſche Tempel.

Ephe. 3.
Jſaie 66.

WEiter leret Zacharias/ wie das reich Chriſti ſol weit werden/das auch die Heiden ſollen Chriſtum werden/ vnd alſo durch den glauben an Chriſten Gottes Volck werden. Solchs alles wird teglich erfüllet/ das wir es ja erfaren. Vnd ſind warlich groſſe wunder/ aber niemand bedencks mit ernſt/ wie wir doch ſollen thun/wolten wir rechte Chriſten ſein.

Wie ſol aber Juda Gottes erbe ſein/ vnd Jeruſalem wider erwelet werden? Wenn Gott die mittelwand zwiſchen Jüden vnd Heiden hinweg thut/ vnd ein Volck daraus macht durchs Euangelium/ So wird erſt recht Juda/ das iſt/ die verſamlung der bekenner Gottes/ein erbe Gottes vnd ein Jeruſalem/ ein erwelte Stad/ doch nicht in Canaan allein/ ſondern in der gantzen Welt. Darumb folget die vermanung an alle welt/ da er ſpricht.

Alles Fleiſch ſey ſtill. Dabey wir mercken/ wie er hie redet vom geiſtlichen Juda vnd Jeruſalem/ das alle Welt angehet/ Sonſt heiſſe er allein die Jüden ſtille ſein/ wenn ſie allein ſein Reich oder Erbe ſein ſolten. So wil er nu ſo viel ſagen/ Gott wil bey Jüden vnd Heiden in aller Welt wonen/ an allen orten/ Darumb ſchweige die gantze Welt/ vnd laſſe jderman Gott allein in vns regieren vnd walten/ der wirds weislich vnd wol machen. Sey niemands für jm ſelbs klug vnd from/ ſondern tücke ſich/ Denn es iſt ein ander ding/ wenn Gott kompt vnd regiert/ denn bey dem Menſchen. Wenn Gott kompt/ ſo ſchweige alles Fleiſch/ vnd erkenne ſich fur ſündig vnd verdampt/ ſo wird jm Gott helffen. Denn wie künde ſünde vnd was böſes da bleiben/ da Gott ſelbs Regent iſt?

Zach. 3. Vnd am iij. Capitel. Höre zu Jehoſchua/ du Hoherprieſter/ du vñ deine freunde/ die fur dir wonen/ denn ſie ſind eitel wunder. Denn ſihe/ Ich wil meinen knecht Zemah komen laſſen/ Denn ſihe/ auff dem einen ſtein/ den ich fur Jehoſchua gelegt habe/ ſollen ſieben augen ſein. Aber ſihe/ ich wil jn aushawen/ ſpricht der HERR Zebaoth/ vnd wil die ſünde des ſelbigen Landes wegnemen auff einen tag. Zu der ſelbigen zeit/ ſpricht der Herr Zebaoth/ wird einer den andern laden vnter den Weinſtock/ vnd vnter den Feigenbaum.

In dieſer Prophecey haſtu klare meldung von Chriſto/ ſeinem leiden vnd Reich. Denn erſtlich redet Gott mit dem Hohenprieſter Jehoſchua/ der war ein figur Chriſti/ darumb tregt er auch eben den ſelbigen namen/ das er auch Jheſus/ als die lxx. Dolmetſcher hie in jrem text haben/ heiſſet.

Das er allein mit dem Prieſter vnd ſeinen Freunden redet/ leret vns/ das die verheiſſung von Chriſto vnd ſeinem Reich/ nicht allen zu nutz kompt/ aus jrer ſchuld/ denn ſie gleuben nicht alle an Chriſtum/ ſon-

dern

dem ſie gehört den Chriſtglaubigen / die mit Jehoſchua eines glaubens vnd Geiſtes ſind.

Vnd er nennet ſie eitel wunder/Denn es iſt das wunderbarlichſt ding vmb einen Chriſten / das auff Erden iſt/dieweil er alle ding auff Erden kan verlaſſen/ vnd Chriſto dem gecreutzigten nachfolgen / vnd von jm allein gewarten vergebung der Sünden vnd das ewige leben. Das iſt der Welt ein ſeltzam ding/ das die Chriſten können die Welt mit allen jren gütern / vnd auch dis zeitliche leben / ſo gering halten vnd verachten / vmb Chriſtus willen / welcher auch ſelbs aller Welt pracht vnd herrligkeit nichts geachtet hat. Darumb werden die Chriſten in der welt für Thoren gehalten.

Lieber ſchaw/wie ſich Cleophas vnd ſein Geſell erſtlich an Chriſto ergerten / vnd waren dennoch Jünger. Darumb ſpricht S. Paulus nicht vergeblich/ Das Chriſtus ein ergernis ſey den Jüden/vnd ein torheit den Heiden/j. Corinth. j.

1.Cor.1.

Nu verheiſſet Gott weiter / Seinen Knecht/ Chriſtum. Chriſtus wird offt in der Schrifft Gottes knecht genennet / von wegen ſeines Ampts oder Dienſts / welchen er auff Erden gethan hat / das er ſelbs gepredigt / gelitten hat für die Sünder / vnd dem Vater in ſeinem befehl gehorſam geweſen iſt / bis in den Tod / ja in den Tod des Creutzes. Von welchem werck vnd dienſt/ vns zu gut gethan / haben alle andern knecht Gottes geweiſſaget / Aber keiner hat ſolchen dienſt ſollen vnd können ausrichten.

Chriſtus Gottes knecht.

Philip. 2.

Er nennet aber Chriſtum/ Zemah/das iſt/ein gewechs/ wie ein zweiglin wechſet / vnd jmer in die

Zemah.

höhe auffſchleuſt. Mit dieſem namen wird Chriſtus ſonſt wol mehr genennet / als Jerem. xxxiij. Jſaie iiij. Jere. 33. Denn wie ein zweiglin jmer auffwechſet / bis es ſeine Jſaie.4. natürliche lēge vnd gröſſe erreicht / Alſo wechſet auch Chriſtus on vnterlas / durchs Euangelium / in der Menſchen hertzen / wenn er je lenger je weiter vnd klerer geprediget vnd erkand wird / Das reich Chriſti wird teglich weiter / vnd wechſet bis an Jüngſten tag / das alle Auserweleten geboren / beruffen vnd gerechtfertiget werden.

Anna.

Mag man auch die Jüden bereden / das dieſer Text vom Meſſiah rede?

Vrbanus.

Alſo hat dieſe Prophecey auch Jonathan im Chaldeiſchen ausgelegt / vnd durch dieſen Knecht Zemah Chriſtum verſtanden / Denn alſo hat ſeine Dolmetſchung hie / Sihe / ich bringe herzu meinen knecht / den Meſſiah / vnd er wird eröffnet werden.

Anna.

WAs ſind aber die ſieben augen auff dem Stein?

Vrbanus.

Der Prophet hat zuuor viel von dem leiblichen Tempel vnd gebew geredt / Dieweil aber das ſelbige alles eitel Figuren waren / Chriſti vnd ſeines Reichs / ſo reden die Prophecien jmerdar mit vnter / von dem geiſtlichen gebew des lebendigen Tempels der Kirchen.

Der ſtein iſt Chriſtus / wie jn auch Jſaias nennet/ vnd S. Petrus j. Petri. ij. Sihe da / ich lege einen auserwelten köſtlichen Eckſtein in Zion etc. Dauon auch Matth. xxj. vnd Pſalm. cxviij.

Stein.
Jſaie 28.
1. Pet. 2.
Mat. 21.
Pſal. 118

Aber die ſieben augen bedeuten die erkentnis Chriſti / das man jn mit den augen des glaubens anſihet vnd erkennet / als den einigen Frommacher vnd Seligmacher. Das Reich Chriſti ſtehet im glauben vnd erkentnis Chriſti/ wie die Propheten vnd Apoſtel einhelliglich leren. Wer Chriſtum erkennet / der hat gar ſcharffe gute augen/ Denn er iſt erleuchtet / das er die geheimnis Gottes ſihet/ welche der Welt verborgen ſind/ vnd vber denen die Engel im Himel jr freude haben. Viel aber hören mit ohren das Euangelium/ aber [illegible] vnd ſehen Chriſtum nicht mit den augen des hertzens / ſondern allein die an jn glauben/ erkennen jn/ Darumb ſind auff dem Stein nicht ohren/ ſondern eitel augen werden auff jn gebawet.

Welche nu durch den heiligen Geiſt das Euangelium ins hertz gefaſſet haben / das ſie an Chriſtum gleuben / vnd die vnerforſchlichen reichthums ſeiner gnaden erkennen / vnd andere dauon auch vnterweiſen/ Das ſind die ſieben augen / als die Apoſtel warlich ſcharffe augen geweſen ſind / vnd noch alle die/ ſo Chriſtum recht lernen erkennen. Wo nu Chriſtus nicht recht erkand iſt durchs Euangelium / da iſt eitel blindheit / vnd kein auge. Allein auff dem Stein ſind die augen / Allein die Chriſten ſehen vnd wiſſen alle ding/ was Gott / Chriſtus Geiſt / Leben/ Gerechtigkeit/ Sünde/ Tod/ Helle/ Engel/ Teuffel/ Welt/

Sieben augen.

Welt/gegenwertig vnd zukünfftig Leben iſt/dauon
alle Weltweiſen weniger wiſſen / denn der Blinde
von der farbe.

Das er aber ſpricht/Er wolle den Stein
aushawen/Iſt vom leiden Chriſti geredt/Denn er
iſt durch dieſen leiden vnd Creutz gleich ein Eckſtein
zu ſein der Chriſtenheit/ vnd zu ſeiner herrligkeit poliert
worden/ wie ein ſtein gehawen wird/ vnd zugericht
zum gebew/ Wie er ſelbs den zweien Jüngern
Luce 24. ſagte Luce. xxiiij. Muſte nicht Chriſtus ſolchs
leiden/vnd zu ſeiner herrligkeit eingehen?

Ebre.2. Vnd Ebre.ij. ſpricht S.Paulus/wie Chriſtus
durch ſein leiden ſey zugericht/ zu ſein ein Hertzog vnſers
heils. Die werckzeug zu ſolchem aushawen/ ſind
geweſen die jn gemartert haben/ als der Kriegsman/
Joh. 19. der Chriſto ſein heilige ſeiten durchſtach/ vnd andere/
Johan. xix.

Vnd dieſer Stein mit ſeinem leiden iſt der feſte
grund/ des newen geiſtlichen Tempels/ darauff
das gebew ſicher ſtehet. Alle Chriſten ſind auff dieſen
Felſen gebawet/vnd haben alle jre gerechtigkeit/ſtercke
vnd leben vom leiden Chriſti.

WEiter zeiget er klar an/ was das aushawen
des Steins oder leiden Chriſti fur nutz der welt bringe/
vnd ſpricht.

**Auff einen tag ſollen des Landes ſünde dadurch
weggenomen werden.**

Als wolt er ſprechen/Es iſt im Leuitiſchen
Prieſterthum viel opfferns geweſen fur die Sünde/
Aber dieſelbigen opffer mit jrem blut haben kein recht

te Sünde mögen abwaſchen/ es waren eitel Figuren/ auff dem Meſſiam gericht/ Derſelbige kan vnd ſol allein/ mit ſeinem aushawen vnd Tod auff einen tag/ nemlich am Karfreitag/ ein ſolch Sündopffer opffern/ vnd ein ſolche verſünung machen/ das ſie krefftig gnug iſt für die Sünde der gantzen Welt/ von der Welt anfang bis in ewigkeit.

Hiebey verſteheſtu auch die aufferſtehung/ Denn ſol er ausgehawen ſein/ das iſt/ getödtet werden/ vnd die Sünde alle wegnemen/ vnd demnach auch den Tod tödten/ So mus er ſelbs wider aufferſtehen/ vnd vns auch widerumb aufferwecken am Jüngſten tage.

Vnd weil die Warheit/ nemlich der Meſſias/ ſolte nicht gar lange nach der Babyloniſchen gefengnis ſelbs komen/ vnd das rechte/ gnugſame Prieſterthum/ Opffer vnd Königreich zurichten/ So muſte das figürliche Prieſterthum der Jüden/ vnd das jrdiſch Reich nu jr ende haben/ vnd ein mal das rechte beſtendige Reich Chriſti komen/ darinnen jmerdar vergebung der Sünden iſt/ vmb des opffers vnd der verſünung willen/ die auff einen tag geſchehen ſind.

WEnn denn die Sünde gebüſſet iſt/ durch welche zwiſchen Gott vnd vns ewige feindſchafft erwecket war/ vnd iſt Gottes zorn geſtillet/ vnd wir vnſern Gott wider verſünet/ durch den tod Meſſie/ So haben wir den rechten friede vnd ſicherheit im Reich Chriſti/ das wir vns für vnſern Feinden/ Sünde/ Tod vnd Teuffel/ nimer alſo fürchten müſſen/ Denn Chriſtus ſelbs hat ſie vns vberwunden/ Das meinet der Prophet mit den nachfolgenden worten.

Zur ſelbigen zeit (verſtehe zur zeit Meſſie) wird einer den andern laden vnter den Weinſtock.

Er redet durch gleichniſſe vnd verblümbte wort/ vom Geiſtlichen friede Gottes in der Chriſtenheit.

Zacha. 7. VNd im vij. Capitel/ Nim ſilber vnd Gold/ Vnd mache zwo Kronen/ vnd ſetze ſie auffs heubt Jehoſchua des Hohenprieſters/ des Sons Joiada/ vnd ſprich zu jm/ alſo ſpricht der HERr Zebaoth. Sihe es iſt ein Man/ der heiſt Zemah/ denn vnter jm wirds wachſen/ das des HERRN Tempel gebawet werde/ denn er wird den Tempel des HERRN bawen/ vnd wird den ſchmuck tragen/ vnd ſitzen vnd herrſchen/ auff ſeinem Thron/ Vnd wird auch Prieſter ſein auff ſeinem Thron / vnd wird friede ſein zwiſchen den beiden.

Jn dieſer Prophecey wird Chriſtus verheiſſen/ mit ſeinen zweien Herrſchafften/ nemlich/ mit dem Königreich/ vnd Prieſterthum / Denn der Prophet muſte dem Hohenprieſter zwo Kronen auff ſein heubt ſetzen/ vnd damit bedeuten/ das der Meſſias ſolte der rechte König vnd Prieſter in Jſrael ſein/ vnd müſten dieſe zwey Regiment/ das Prieſterthum vnd Königliche gewalt/ in der einigen perſon Jheſu Chriſti zuſamen komen/ Denn er ſetzt die Kronen allein dem Hohenprieſter auff der zur ſelbigen zeit regiert. Aber der Weltlichen gewalt/ dem Zerubabel/ ſetzet er ſie nicht auff.

Zemah.

Nu nennet er den Meſſiam aber ein mal Zemah/ vnd zeiget an die vrſach ſolches namens. Denn dieſer König vnd Prieſter ſol in ſeinem Regiment glück vnd heil haben/ das es alles fein fort gehe/ wie jn denn Moſes auch ein Siloh nennet.

Siloh.

Jſaie. 53.

Vnd Jſaias am liij. Capitel ſagt/ das Gottes wille durch ſein (des Meſſie) hand/ werde glücklich fortgehen. Gleich wie ein ſchönes Zweiglin erſtlich klein iſt/ aber jmer in die höhe auffſteiget vnd wechſt/ das ein groſſer/ luſtiger/ herrlicher Baum daraus wird/ der ſeine Eſte in die höhe vnd breite ausſpannet. Alſo wie klein/ vnbekand vnd vnanſehlich zum erſten Chriſtus war/ da noch ſein Name/ allein im land Jſrael bekand war/ vnd bey dem groſſen hauffen veracht/ So iſt er dennoch ſo gewaltiglich auffgeſchoſſen vnd gewachſen/ das er mit ſeinen Eſten die gantzen Welt erfüllet.

Jſaie 9.
Dan. 2.

Wie auch Jſaias am ix. Capitel ſpricht/ des Meſſie reich ſol zunemen vnd ſich mehren. Vnd Daniel ſchreibet vom Stein/ welcher vom Berge on hende geriſſen ward/ vnd ward dennoch ein groſſer Berg/ der die gantzen Welt erfüllet.

DJeſer Zemah wird an keinen ort gebunden/ da er hoff halte/ wie Dauid zu Jeruſalem/ ſondern er iſt allenthalben in der gantzen Welt/ an allen orten regiert er durch ſein Euangelium vnd heiligen Geiſt.

1. Pet. 2.

Der Teuffel mit ſeiner Welt wolten dis Zweiglin gern ſtümmeln/ vnd jm ſein wachſen wehren/ Aber je mehr ſie wehren/ je gewaltiger dis Zweiglin wechſet/ vnd bawet ja des HERRn Tempel/ das iſt/ die heiligen Chriſtenheit/ mit köſtlichen lebendigen ſteinen/ dauon S. Petrus j. Pet. ij. Aber es iſt ein gröſſer Tempel/ denn der/ ſo durch Jehoſchua vnd Zorobabel zu Jeruſalem gebawet ward/ Den kein Nebucadnezar/ kein Antiochus oder Titus verbrennen kan. Es iſt der Geiſtliche Tempel Gottes/ durchs Euangelium gebawet in der gantzen Welt/ vnd geweihet durch den heiligen Geiſt ſelbs/ der wider den helliſchen gewalt/ in ewigkeit beſtehen wird. Der Prieſter iſt ewig/ ſein Tempel mus auch ewig ſein. Vnd dieſer Prieſter tregt den rechten ſchmuck/ lob vnd zierde/ der durch Aarons ſchmuck bedeutet ward. Vnd er regiert auff ſeinem Stuel/ vnd hat zugleich zwey Regiment/ das ewige Prieſterthum/ vnd das ewige Königreich.

VNd mercke/ das er ſpricht/ Auff ſeinem Stuel. Dadurch er anzeigt/ das dieſer Prieſter/ der rechte König vnd Prieſter ſey/ des die andern figürliche Prieſter vnd Könige allein Knechte vnd Lehenfürſten geweſen ſind/ vnd mit jrem ampt dieſem rechten Prieſter vnd König gedienet haben. Chriſtus aber das gewechs Dauids/ iſt der rechte König vnd Prieſter/ der ware/ natürliche HErr des Stuels/ der jm allein zugehört vnd ewiglich bleibet. Vnd wird jtzt hinfort zwiſchen dieſen zweien Regimenten/ nemlich/ dem Geiſtlichen Prieſterthum vnd Königreich/ nicht mehr hader vnd zwytracht ſein/ wie zuuor etwa war zwiſchen dem euſſerlichen Prieſterthum vnd jrdiſch-

en Kö

im Königreich/ Denn dieſe zween gewalt komen auff ein Perſon/ der vns zu gleich kan als ein Prieſter für Gott im Himel vertretten/ vnd auff Erden hierunden als ein gewaltiger König regieren vnd beſchützen.

Dieſe auslegung beſtetiget Jonathan Chaldeus/ welcher dieſen text Zacharie im Chaldeiſchen alſo ſetzt. Sihe/ den Man/ des namen iſt Moſchiah/ der künfftig iſt/ das er geoffenbart vnd herrlich gros werde/ vnd er ſelbs wird des HErrn Tempel bawen. Verſtehe nicht den materlichen Denn wie er ein Geiſtlicher Prieſter iſt/ alſo erbawet er dem HERRN einen Geiſtlichen Tempel/ in welchem er allein Königlich vnd Prieſterlich ampt zu gleich füret.

AM viij. Capit. weiſſaget Zacharias/ wie gros vnd herrlich das Reich Chriſti ſol in aller Welt werden/ das nicht allein die Jüden des Meſſiah ſollen genieſſen/ ſondern die Heiden ſollen ſich an die Jüden hencken/ vnd Chriſtum auch für jren HErrn annemen vnd anruffen/ vnd ſpricht.

So ſpricht der HERR Zebaoth/ Weiter werden noch komen viel Völcker/ vnd vieler Stedte Burger/ vnd werden die Bürger einer Stad gehen zur andern/ vnd ſagen/ Laſſt vns gehen zu bitten für den HERRN/ vnd zu ſuchen den HERRN Zebaoth/ wir wöllen mit euch gehen. Alſo werden viel Völ-

Zacha. 8.

cker vnd die Heiden mit hauffen komen zu ſuchen den HERRN Zebaoth zu Jeruſalem/ zu bitten für den HERRN.

So ſpricht der HERR Zebaoth/ zu der zeit werden zehen Menner aus allerley zungen der Heiden/ einen Jüdiſchen Man bey dem zippel ergreiffen/ vnd ſagen/ Wir wöllen mit euch gehen/ Denn wir hören/ das Gott mit euch iſt.

Wiewol die Prophecey auch im jrdiſchen Jeruſalem/ nach der Babyloniſchen Gefengnis erfüllet iſt/ das die Stad herrlich/ vnd der ander Tempel hoch berümbt ward/ das viel groſſer Leute dahin zogen/ alda anzubeten/ vnd die zerſtreweten Jüden hin vnd wider in der Welt viel Heiden auff jren Glauben zogen/ vnd mit ſich gen Jeruſalem zum Gottesdienſt füreten/ So iſts doch viel herrlicher erfüllet zur Apoſtel zeiten/ da ſich an einen Apoſtel viel Heiden hengeten/ vnd auch denſelbigen HERRN Chriſtum wolten lernen/ vnd an jn gleuben/ vnd alſo zum Geiſtlichen Jeruſalem/ in die Chriſtenheit kamen/ in den rechten lebendigen Tempel/ den lebendigen Gott zu ehren.

Zacha. 12. Vnd weiter im xij. Capitel weiſſaget Zacharias/ wie Chriſtus ſol vmb dreiſſig Silberling verkaufft werden/ vnd ſpricht.

Vnd ich ſprach zu jnen/ Gefellets euch/ ſo bringet her/ wie viel ich gelte/ Wo nicht/ ſo laſſts anſtehen. Vnd ſie wugen dar/ was ich galt/ dreiſſig Silberlinge. Vnd der HERR ſprach zu mir/ Wirff es hin/ das dem Töpffer gegeben werde/ die trefflich Summa/ der ich werd geacht hin von jnen. Vnd ich nam die dreiſſig Silberlinge/ vnd warffe ſie ins haus des HERRN/ das dem Töpffer gegeben würde.

Dieſe Prophecey iſt erfüllet Matthei am xxvij. Capitel/ da Chriſtus vom verrheter Juda verkaufft ward/ vmb dreiſſig Silberling/ vmb welche die Jüden eines Töpffers acker kaufften. Das iſt dieſer Töpffer/ dem dieſe dreiſſig Silberling gegeben wurden. Denn Judas Jſcharioth warff ſie in Tempel/ vnd ſie wurden darnach zum Töpffer gebracht. Denn die Hohenprieſter ſprachen/ Es taug nicht/ das wir ſie in den Gotteskaſten legen/ denn es iſt blutgelt. Sie hielten aber einen Rat/ vnd kaufften einen Töpffersacker darumb/ zum Begrebnis der Bilger. Matt. 27.

JM xij. Capitel weiſſaget der Prophet/ wie das rechte Jſrael das Reich Chriſti/ ſol vnter dem Creutz in dieſer Welt ſein/ vmb des Euangelij willen/ vnd ſpricht.

Dis iſt die laſt des worts vom HERRN vber Jſrael/ ſpricht der HERR/ der den Himel ausbreitet/ vnd die Erden gründet/ vnd Zacha. 12.

den odem des Menſchen in jm macht. Sihe/ ich wil Jeruſalem zum Dammelbrecher zurichten allen Völckern die vmbher ſind. Den̄ es wird auch Juda gelten / Wenn Jeruſalem belegert wird. Dennoch zurſelbigen zeit wil ich Jeruſalem machen zum Laſtſtein allen Völckern/ Alle die den ſelbigen weg heben wöllen/ ſollen ſich daran zurſchneiten. Denn es werden ſich alle Heiden auff Erden wider ſie ſamlen. Zu der zeit/ ſpricht der HERR/ wil ich alle Roſſe ſchew/ vnd jren Reutern bange machen. Aber vber Jeruſalem wil ich meine augen offen haben/ vnd alle Roſſe der Völcker mit blindheit plagen. Vnd die Fürſten in Juda werden ſagen in jrem hertzen/ Es ſeien mir nur die Burger Jeruſalem getroſt in dem HERRN Zebaoth jrem Gott. Zu der zeit wil ich die Fürſten Juda machen zum fewrigen Ofen im holtz/ vnd zur Fackeln im ſtro/ das ſie verzeren beide zur rechten vnd zur lincken/ alle Völcker vmb vnd vmb/ Vnd Jeruſalem ſol auch förder bewonet werden an jrem ort zu Jeruſalem/ vnd der HERR wird die hütten Juda erretten wie vor zeiten/ Auff das ſich nicht hoch rhüme das haus Dauid / noch die bürger Jeruſalem wider Juda.

Zu der zeit wird der HERR beſchirmen die Bürger zu Jeruſalem/ Vnd wird geſchehen/ das/ welcher ſchwach ſein wird / zu der zeit wird ſein wie Dauid/ Vnd das haus Dauid wird ſein wie Gottes haus / wie des HERRN Engel fur jnen. Vnd zu der zeit werde ich gedencken zu vertilgen alle Heiden / die wider Jeruſalem gezogen ſind. Aber vber das haus Dauid/ vnd vber die Bürger zu Jeruſalem/ wil ich ausgieſſen den Geiſt der gnaden vnd des gebets / Denn ſie werden mich anſehen/ welchen jene zerſtochen haben/ vnd werden jn klagen/ wie man klagt ein einiges Kind/ vnd werden ſich betrüben vmb jn / wie man ſich betrübet vmb ein erſtes Kind.

Dieſe Prophecey iſt ein Troſtpredigt fur die Apoſtel vnd Chriſtgleubigen/ das ſie in der verfolgung nicht verzagt werden.

IM xj. zuuor hat er den leiblichen Jſrael/ den Jüden/ einen böſen beſcheid gegeben / vnd ſpricht/ Jch wil ewer nicht hüten. Er verheiſſet aber dabey etlichen/ das iſt/ den armen vbrigen/ er wölle ſie behalten/ vnd ſpricht. Zach. 11.

Die elenden Schafe/ die auff mich hielten/ mercken / das es des HERRN wort were.

Die ſelbigen vbrigen / elenden Schafe ſind nu das rechte Jſrael / welchen die tröſtlichen verheiſſungen Gottes gelten / die ſind es / die in der Welt viel leiden müſſen / vnd doch errettet vnd nur ſtercker im Creutz werden.

Zach. 12.

LAſt / heiſt eine Prophecey / die etwas rauchs vnd hartes verkündigt / als das Creutz iſt vnd verfolgung vber die Chriſten / welchs dem ſchwachen fleiſch vberleſtig vnd ſchwer iſt. Vnd das der Prophet deſte ſtercker tröſte / weiſet er die Zuhörer auff den erſten Artickel des glaubens / die ſchöpffung / vnd gibt Gott ein herrlichen titel / auff das die Chriſten vnter dem Creutz geſterckt werden im Glauben / vnd gedencken / Jſt doch Gott mit vns / der ſtarcke Nothelffer / in des hand die gantze Welt ſtehet / Er hats alles erſchaffen / regiert vnd erhelt es / Es kan kein Creatur weiter wider vns / denn jr der allmechtige Schöpffer zuleſt.

Dammelbecher.

Jeruſalem heiſt er ein Dammelbecher / vnd meinet die Apoſtel vnd erſte Kirchen / durch die Apoſtel verſamlet / die waren eines geringen anſehens / das jre Feinde / Jüden vnd Heiden / vmb ſie herumb meineten / ſie ſolten das geringe heufflin bald auffreiben / ſie wolten jnen kaum ein ſchlafftrüncklin ſein. Wie thut jns aber Gott? Er macht das geringe heufflin zum Dammelbecher ſolchen Verfolgern / da ſie meinen / ſie wollens flugs ausſauffen / werden ſie ſo toll darüber / das ſie dammeln / vnd fallen wie die Truncken. Das geſchach / da Jüden vnd Heiden ſich wider die Apoſtel vnd jre Jünger ſetzten vnd raſeten / das ſie darob zu letzt fielen vnd zu nicht wurden / etliche ſeliglich / das ſie durchs Euangelium bekert / vnd aus Feinden Freunde/etliche aber gar vertilget werden/vnnd jres neids willen wider die Chriſten.

Laſtſtein.

Alſo hernach nennet er Jeruſalem einen Laſtſtein allen Völckern. Denn Jeruſalem/ das iſt/ die Apoſtel vnd alle jre Chriſtgleubigen ſollen nicht vnter gedruckt werden. Aber jre verfolger ſollen fallen/ Etliche mit gnaden/ das ſie auch Chriſten werden/ Die andern mit vngnaden/ das ſie verſtockt bleiben/ vnd jnen ſelbs den gröſten ſchadē thū. Deñ ob ſie gleich die Chriſten verſtören/vnd wie einen vnnützen Stein gern aus der Welt wurffen /-können ſie doch dieſen Stein nicht erheben/ vnd werffen ſich ſelbs zu ſcheitern.

Joh. 15.

Joh. 16.

Das er aber vom Creutz rede/geben die folgende wort. Alle Heiden werden ſich wider ſie ſamlen. Das weiſſaget auch Chriſtus ſeinen Jüngern Johan.xv.vnd ſpricht/Die welt wird euch haſſen.Haben ſie mich verfolget/ ſie werden euch auch verfolgen. Vnd am xvj.Capitel/Es kompt aber die zeit/ das/ wer euch tödtet/ wird meinen/er thue Gott einen dienſt dran. Jr werdet weinen vnd heulen/ Aber die Welt wird ſich frewen. Jr aber werdet trawrig ſein. In der Welt habt jr angſt.

Aber daneben verheiſſet er/ er wölle jnen aushelffen/vnd ſpricht/Seid getroſt/ Ich habe die Welt vberwunden. In mir ſolt jr friede haben. Ewer trawrigkeit ſol zur freude werden.

Joh. 10.

Vnd Johan. x. Meine Schefflin wird mir niemand aus meiner hand reiſſen/ ſie werden nimermehr vntergehen/ oder verloren werden/ Mein Vater/ der mir ſie gegeben hat/ iſt gröſſer denn alles/ Es kan ſie niemand aus meines Vaters hand reiſſen. Jch vnd der Vater ſind eins.

Das verheiſſet auch hie Zacharias/ Zu der zeit/ ſpricht der HERR/ wil ich alle Roſſe ſchew machen etc. Das iſt/ aller gewalt/ ſo ſich wider die Chriſtenheit erhebt/ wird nichts ſchaffen wider ſie/ ſondern wird an jnen zuſchanden werden/ wiewol ſie jmer gerüſt ſind. Wo ſind jtzt Nero/ Domitianus etc. vnd die Heiden/ die ſo viel Chriſten verfolget haben? Es iſt redlich erfüllet worden/ was hie Zacharias ſagt/ vnd wird noch teglich erfüllet. Sihe aber zu/ wie der Prophet das reich Chriſti alſo beſchreibet/ das es vnter dem Creutz liegt in der welt/ darumb iſt es kein jrdiſch Reich/ ſonſt were es auff Erden hoch/ prechtig/ reich/ mechtig/ vnd wehret ſich mit macht wider die Feinde/ Aber jr mut/ ſchlos vnd feſte iſt allein Gott/ wie hernach folget.

Jch wil meine augen vber Jeruſalem haben. Das iſt/ Jch wil die Apoſtel vnd jre Anhenger/ die Chriſten/ als ein Vater in meinen augen behalten/ in allen jren nöten. Jre Verfolger ſollen blind vnd zu Narren werden/ das alle jre anſchlege wider die Chriſten ſollen zu rücke gehen/ Die welt wird alle jre weiſheit vnd macht wider die armen Chriſten brauchen. Aber dagegen werden ſich die Chriſten nicht ſetzen mit leiblichen Harniſch/ ſondern die Apoſtel vnd Lerer werden im Creutz ſich vnd andere tröſten mit Gottes wort/oder verheiſſungen in Chriſto Jheſu vnſerm HErrn/denn ſie werden vmb Chriſtus willen gern das Creutz tragen/ vnd ſich benügen laſſen/ das der Tröſter der heilige Geiſt/ ſie durch das wort ſterckt vnd tröſtet. Vnd ſolcher troſt der Fürſten Juda/das iſt/ der Prediger ſol krefftig ſein/ das ſie wie fewer ſollen mit dem wort Gottes brennen/ vnd vmb ſich freſſen/ viel verfolger vnd Heiden bekeren/ vnd ins Reich Chriſti bringen.

Vnd wiewol ſich alle Heiden wider Jeruſalem ſetzen/dennoch ſol das geiſtliche Jeruſalem/ die Kirche/bleiben da ſie iſt/ vnd dazu volckreich werden. Er ſagt aber an jrem ort/ Zu melden/das er nicht vom jrdiſchen Jeruſalem redet/ ſondern von der Chriſtenheit/die ſol bewonet werden/wo ſie iſt/ oder wo jr ort iſt in der gantzen welt.

Anna.

Warumb ſcheidet aber Zacharias in folgenden worten zwiſchen Juda vnd Dauids haus vnd Jeruſalem? Jſts doch alles ein Volck Gottes/ alles eitel Chriſten?

Vrbanus.

Er wil damit anzeigen/das in der Chriſtenheit kein vnterſcheid/ noch anſehen der Perſon gelte/ ſondern das alle Chriſten in Chriſto gleich ſeien/ Wie S. Paulus Galat. iij. auch leret/ Wie viel ewer getaufft ſind/die haben Chriſtum angezogen. Gala. 3.

Hie iſt kein Jůde noch Grieche / Hie iſt kein Knecht noch freier / Hie iſt kein Man noch Weib / denn jr ſeid allzumal einer in Chriſto Jheſu.

Zuuor hatte das haus Dauid den vorzug / war edler denn die Bürger Zion / denn es war der Königliche ſtamme / So waren auch die bürger Jeruſalem edler / denn andere Jůden. Aber nu wird es ein anders werden / ſie ſollen nu alle gleich ſein / denn es wird eine geiſtliche Erlöſung oder Freiheit ſein / da ſich niemand wider den andern wird rhůmen mögen / ſondern allein im HErrn.

Mit folgenden worten / vom Dauid / verheiſſet Gott / das die Chriſten ſollen ſtarck im HErrn ſein / von welcher ſtercke redet S. Paulus Philip. am iiij. Jch vermag alles / durch den / der mich mechtig macht / Chriſtus. Alle Chriſten empfahen durch den Glauben den heiligen Geiſt Chriſti / vnd haben Chriſtum in jren hertzen / durch den glauben. Darumb wenn ſie ſchon im Creutz arbeiten / vnd nach dem fleiſch ſchwach ſind / ſo ſind ſie aber am ſterckeſten im HErrn. Sie haben einen glauben / einen Geiſt / einen HErrn / darumb werden ſie alle Sünde / Tod vnd Welt vberwinden / welchs ſonſt die gantze welt mit aller weisheit vnd krafft nicht vermag. Solch vermögen aber haben ſie nicht von jnen ſelbs / ſondern von Gott / darumb ſpricht Zacharias.

Philip. 4.

Zur ſelbigen zeit (des creutzes) wird der HERR die Bürger zu Jeruſalem (das iſt / alle Chriſten) ſelbs beſchirmen. Darumb wenn ſchon einer fellet/ dennoch ſol er ſein wie Dauid. Der war der Perſon halben kein Held/ aber Gottes krafft war in jm wunderbarlich/das er den Helden Goliath vberwand.

Fallen vnd ſtraucheln iſt in dieſem leben auch den Heiligen gemein / Aber hie haben ſie Gottes verheiſſung/das es dennoch ſol kein not haben/Denn wie ſchwach ſie ſind/ ſo ſollen ſie dennoch im HErrn eitel ſieghafftige Dauid ſein. Es mus je ein wunderbarliche ſtercke ſein/das ein einiger Menſch ficht wider die Welt/wider den Teuffel/wider die Sünde vnd Tod/ vnd gewinnet den ſieg/ das iſt freilich ein recht Dauids ſtück.

Dazu ſolche ſtarcken vnd Dauids haus/ ſein wie Gottes haus/ vnd wie des HErrn Engel vnter jnen. Das iſt/ Alle ſolche ſieghafftige Chriſten / wie Dauid war / die in ſolcher ſchwacheit des fleiſches gleichwol obliegen / die werden in der Chriſtenheit das rechte Gottes haus ſein / Vnd wie Engel des HErrn/verſtehe/in welchen Gott wonet/ Vnd die als denn die andern recht leren / vnd das Euangelium recht predigen können/Die werden ſo herrlich werden/ſie werden die fürnemeſten Chriſten/ vnd wie die Engel vnd boten Chriſti gehalten werden.

NV verheiſſet er weiter/das die feinde Chriſti vnd der Chriſtenheit / ſollen zu drümmern gehen. **Denn wer jnen leids thut/der rüret Gott ſeinen Augapffel an.**

Hie höreſtu aber ein mal/ was Chriſtus fur ein Reich hat/ Es mus auch ſtreiten/ es hat die ſterckeſten Feinde wider ſich/ es mus auch ſtarck ſein vnd obsiegen. Aber das geſchicht alles nicht auff jrdiſche weiſe/ ſondern geiſtlich im glauben/ wie die wort des Propheten gar klar geben. Noch ſind die Jüden vnd Widerteuffer ſo ſtock blind/ das ſie meinen/ die Propheten reden von einem jrdiſchen Reich Chriſti auff Erden/ das leibliche waffen vnd ſtercke brauche/ vnd jrdiſche herrligkeit habe. Jüden. Widerteuffer.

Wiewol nu die Chriſten ſo viel Feinde haben/ ſo ſollen ſie dennoch bleiben/ nicht durch krafft der leiblichen waffen/ ſondern durch gedult/ das ſie alles vbel gedültiglich leiden. Vnd nennet weiter der Prophet die geiſtlichen waffen/ damit Gott die Chriſten im Reich Chriſti zurüſtet.

Vber das haus Dauid/ vnd vber die Bürger zu Jeruſalem/ wil ich ausgieſſen den Geiſt der Gnaden vnd des Gebets.

Das iſt/ Jch wil den meinen den heiligen Geiſt geben/ das er ſie erleuchte mit warer erkentnis des Euangelij/ das ſie wiſſen/ wie ich jnen gnedig bin vmb Chriſtus willen/ vnd jnen die ſünde verzeihe/ vnd derhalben ein frölich gut gewiſſen vberkomen.

Vber das/ wenn die trübſaln daher gehen/ vnd das fleiſch ſeer drücken/ So ſol ſie der heilige Geiſt recht leren bitten im namen Jheſu Chriſti/ Vnd er bittet auch fur ſie mit vnausſprechlichen ſeufftzen/ Rom. am viij. Das ſind die waffen/ damit die Chriſten ſiegen. Wenn es vbel zugehet/ ſo fliehen die Chriſten zu hand zum namen des HERRN/ vnd ruffen Rom. 8.

den an/ vnd vberkomen hülffe zur rechter zeit. Aber vnſere Jüden vnd Widerteuffer wöllen ſich in der verfolgung mit harniſch vnd ſpieſſen wider die Feinde ſiegen/ vnd dennoch Gottes volck ſein / darumb werden ſie jmerdar redlich zuſchanden.

NV ſaget der Prophet weiter/ wo durch der heilige Geiſt den Chriſten verdienet ſey / nemlich/ durchs leiden vnd ſterben Jheſu Chriſti.

Sie werden mich anſehen/ ſpricht der HERR/ welchen jene durchſtochen haben.

Vnd redet hieneben dieſelbige perſon Gottes/ welche bisher in den Propheten gered hat / Vnd bekennet / das er ſelbs durchſtochen werde/das iſt/ gecreutziget vnd verwundet.

So folget auch aus dieſem Text/ das Chriſtus warer Gott vnd Menſch iſt / der hat leiden vnd ſterben müſſen vnd vnſer wegen wollen. Es folget auch hieraus die Aufferſtehung Chriſti vnd aller Chriſten/ Denn zuuor hat er verheiſſen ſeinen Geiſt zu geben den Chriſten / er wölle die Feinde der Chriſten vertilgen/ vnd die Chriſten beſchützen vnd erhalten/ Sol er denn alle Heiden vnd Feinde ſtraffen/ vnd die ſeinen ewiglich erhalten/ ſo mus er vom tode wider aufferſtehen/ vnd die ſeinen auch wider aufferwecken/ vnd ewiglich vber ſie regieren.

Da merckeſt auch/ das Gott vnd Menſch ein Perſon iſt / denn er ſpricht / Mich werden ſie ſehen/ welche jene durchſtochen haben. Das durchſtechen iſt Chriſto nach der Menſcheit widerfaren / nicht nach der Gottheit an jr ſelbs. Er redet fein von einer einigen Perſon/ Mich/ ſpricht er / vnd zutrennet die

Gottheit nicht von der Menſcheit / Denn eben der ſelbige ewige Gottes Son iſt durchſtochen worden/ doch nach der Menſcheit / nicht nach ſeiner vnverweslichen Gottheit / Wie auch S. Paulus j. Corinth. ſpricht / Die Jüden haben den HERRN der Herrligkeit/ das iſt der HERR Zebaoth/ Pſalm. xxiiij. gecreutziget.

Alſo wird Chriſtus durchs Euangelium geprediget vnd geſehen / wie er gecreutziget iſt worden/ Vnd man wird ja am Jüngſten tag auch ſehen ſeine ware Menſcheit / in der er gecreutziget vnd verwundt war/ vnd die wundzeichen auch nach der Aufferſtehung im leib behielte.

Pſal.24. Dazu iſt Chriſtus auch beklagt worden von ſeinen Freunden vnd Chriſten/ Aber am aller eigentlichſten wird er von den Chriſten geklagt / wenn ſie das leiden vnd ſterben Chriſti durch den glauben ins hertz faſſen/ vnd dem exempel Chriſti nachfolgen/ ein jeder ſein eigen Creutz tregt/ vnd mit Chriſto leiden lernet/ den alten Menſchen zu tödten.

Zacha. 13. VND im xiij. Capitel weiſſaget Zacharias weiter von den früchten des leidens Chriſti/ von vergebung aller Sünden/ vom heiligen Geiſt/ vñ von der Tauffe/ die in Dauids haus / das iſt/ in der Chriſtlichen Kirchen ſein wird/ vnd ſpricht.

Zu der zeit wird das haus Dauid vnd die Bürger zu Jeruſalem einen freien offenen Brunnen haben / wider die ſünde vnd vnreinigkeit.

Dieſen Brunnen wird der Meſſias in ſeinem

Reich flieſſend machen/ Dauon Chriſtus Johan. am vij. ſpricht. Wen da dürſtet/ der kome zu mir/ vnd trincke. Wer an mich gleubet/ wie die Schrifft ſaget/ von des Leibe werden ſtröme des lebendigen Waſſers flieſſen. Das ſaget er aber von dem Geiſt/ welchen empfahen ſolten/ die an jn gleubten.

Joh. 7.

Dieſer heiliger Geiſt wird reichlich in vns ausgegoſſen in der heiligen Tauffe/ im Bad der widergeburt/ Tit. iij. Vnd dieſer heilige Brun im hauſe Dauid ſtehet allweg frey offen/ allen Menſchen/ die mögen komen vnd trincken. Denn die Kirche nimpt Jüden vnd Heiden auff ins reich Chriſti/ durch die Tauffe/ welche abweſchet die vnreinigkeit der Erbſünde/ das durch die gantze natur der Menſchen/ in der erſten geburt/ als mit einem gifft/ verunreiniget vnd vergifftet wird/ Vnd nimpt auch die ſünde hin/ ſo wir ſelbs thun/ das iſt/ alle ſünde werden im hauſe Dauid/ im newen Jeruſalem/ dem reich Chriſti/ in der Tauffe vergeben.

Tauffe.
Tit. 3.

Im alten Teſtament war viel waſchens/ Aber niemand mochte dadurch von der ſünde gereiniget werden. Aber dieſer Brun des newen Teſtaments gehet vber on vnterlas/ von eitel gnade/ geheiliget durch das köſtbarliche blut Jheſu Chriſti/ vnd er ertrenckt vnd reiniget alle ſünde vnd vnflat. Alles kompt es daher/ das Chriſtus iſt erſtochen vnd gemartert worden/ Blut vnd Waſſer iſt aus ſeiner ſeiten gefloſſen/ ſpricht Johannes am xix. On zweiuel zur abwaſchung aller ſünden.

Brun des newen Teſtaments.

Joh. 19.

Vnd bald hernach weiſſaget er aber vom leiden Chriſti des rechten Hirten/ vnd ſpricht.

Schwerd mache dich auff vber meinen Hirten/vnd vber den Man neben mir/ ſpricht der HERR Zebaoth. Schlahe den Hirten/ ſo werden die Herde ſich zerſtrewen/ So wil ich meine Hand keren zu den Kleinen. Vnd ſol geſchehen/in welchem Land(ſpricht der HErr) zwey teil ſind/die werden ausgerottet werden/ vnd vntergehen/Das dritte teil aber ſol drinnen vberbleiben/ Vnd wil daſſelbige dritte teil durchs fewer füren/ vnd leutern/ wie man ſilber leutert/ vnd fegen/ wie man Gold feget. Die werden denn meinen Namen anruffen/ vnd ich wil ſie erhören/ Jch wil ſagen/Es iſt mein Volck/ vnd ſie werden ſagen/ HERR mein Gott.

Dis Schwerd war dazumal die gewalt der finſternis. Pilatus vnd die verſtockten Jüden hatten das ſchwerd vnd regiment im Land/ Doch hetten ſie Chriſto nichts mögen thun / wo Gott ſolchs nicht vber jn verhengt hette/ wie er zu Pilato ſprach/ Du Joh. 19. hetteſt keine gewalt vber mich / wenn ſie dir nicht were von oben herab gegeben.

Der Hirte iſt Chriſtus. Die Schafe ſind die Apoſtel/die von Chriſto flohen im leiden. Alſo füret Matt. 26. dieſe Prophecey Chriſtus ſelbs/ Matth. am xxvj.

In dieſer nacht werdet jr euch alle ergern an mir / Denn es ſtehet geſchrieben / Ich werde den Hirten ſchlahen / vnd die Schafe der Herde werden ſich zurſtrewen.

Gott nennet aber Chriſtum den Man neben jm / Denn Chriſtus iſt der rechte einige Hirte in der Chriſtenheit / vnd zugleich bey dem Vater in ewigkeit / als S. Johannes ſagt / der Son im ſchos des Vaters. Mercke auch / das Chriſtus reich auff Erden kein anſehen hat / ſondern ergerlich ſcheinet / vnd derhalben nicht kan jrdiſch oder weltlich ſein. Der Hirt ſelbs wird durch den weltlichen gewalt geſchlagen Seine Schafe werden verjaget vnd ſcheuch / Vnd die Jüngern ſelbs ergerten ſich an Chriſto / wie du an Cleophja vnd ſeinem Geſellen wol gehöret haſt. Die meineten / er ſolte andere geſchlagen / vnd ſie von den Heiden tyranney erlöſet haben / wuſten noch nicht / das im Meſſiah ſolte ein geiſtliche erlöſung ſein / von ſünden vnd tod.

Joh. 1.

Reich Chriſti.

Die kleinen aber / zu denen ſich Chriſtus keret / ſind die geringen / armen / elenden Chriſten / für der welt verachtet / aber für Gott liebe kinder.

Anna.

Was ſind aber die drey teil / daran nur der dritte teil bleibet.

Vrbanus.

Die zwey teil im Lande / das ſind der gröſſer hauffe der Vnchriſten / die ſich an Chriſto ergern / Vnter welchen ein teil das Creutz nicht mit tragen wil / ſondern fellet der welt zu. Der ander teil leſt ſich falſche Lerer von wegen der warheit abfüren / das ſie mit jrthum verderben.

Aber der dritte Teil / ſind die rechten / die bey dem reinen Euangelio bleiben / vnd werden gleich wie das Gold / im fewer der anfechtung vnd verfolgung ſo wol geleutert vnd ausgefeget. Das ſind die waren Chriſten / die allein ſelig werden / denn ſie beharren / vnd laſſen ſich nicht von Chriſto abdringen / Ir glaube wird in der trübſal wol bewert / dadurch ſie denn den Namen des HErrn / on gleisnerey / im Geiſt vnd in der warheit anruffen / vnd jn preiſen / vnd werden erhöret / Gott erkennet ſie fur ſeine liebe Kinder / vnd ſie erkennen Gott fur jren lieben Vater. Dieweil nu die Propheten ſo lang zuuor geweiſſaget haben / wie das Creutz vnd ergernis / in Chriſto vnd ſeinem Volck ſich erheben werde / aber Chriſto vnd der Chriſtenheit on ſchaden / an jrer verheiſſenen herrligkeit / ſo ſolten ſich die zween Jünger nicht ſo geergert haben / vber dem tode Chriſti.

Zach. 14. IM xiiij. Capitel weiſſaget er aber vom Königreich Chriſti / das es durch die gantzen Welt gehen ſol / vnd ſpricht / Der HERR wird König ſein vber alle Land. Vnd wird hie Chriſtus abermal warer Gott genennet.

Zu der zeit wird der HERR nur einer ſein / vnd ſein Name nur einer. Das iſt von einigkeit des Chriſtlichen glaubens geſagt. Zuuor hat man viel Götzen erricht / Aber zur zeit Meſſie wird allein der war einige Gott in Chriſto geehret vnd angeruffen werden. Vnd welchs Geſchlecht auff Erden nicht erauff komen wird gen Jeruſalem/ anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth/ vber die wirds nicht regenen. Das iſt/ welche ſich nicht in die Chriſtenheit verfügen/ vñ mit allen Chriſten einfeltiglich Chriſtum den Ehrenkönig erkennen vnd anbeten/ die werden ein verflucht Volck ſein / vber die kein regen geiſtliches ſegens in Chriſto komen wird. Denn alle die nicht in der Chriſtlichen Kirchen ſind/ die haben Gottes wort/ glauben vnd Heiligen Geiſt nicht/ Haben auch nicht vergebung der Sünden/ vnd verderben in jren ſünden/ dieweil auſſerhalb dieſem geiſtlichen Jeruſalem kein vergebung der ſünden iſt.

Das aber nicht jemand meine/ dis Königreich Chriſti in allen Landen werde weltlich ſein/ ſo ſpricht Zacharias/ Das man im geiſtlichen Jeruſalem/ jn der Chriſtlichen verſamlung/ werde jmerdar das Lauberhütten feſt halten. Das iſt ein bilgerſchafft/ das die Chriſten auff Erden werden als Bilger vnd Geſte ſein/ die auff ein gewis/ ewig Vaterland/ das Himliſche harren/ Gleich wie die Jüden in Lauberhütten nicht allweg/ ſondern allein acht tage gedachten zu bleiben/ vnd flugs wider heim.

Anna.

WAs nu ferner Malachias von Chriſto vnd ſeinem Reich weiſſagt/ zeiges mir mit wenig worten/ Denn ich habe mich lang gnug bemühet.

Vrbanus.

Im j. Cap. weiſſaget er vom heiligen reich Chriſti in Mala. 1.

ſei in aller Welt/Wie Chriſtus allenthalben / ſo weit die Welt iſt/werde fur den rechten HErrn vnd Gott erkennet/wie mit Göttlicher ehre öffentlich bekennet vnd geehret werden. Damit er anzeiget/das furthin Gottes gnadenreich nicht allein vnter den Jüden/ ſondern in der gantzen Welt / auch vnter den Heiden ſein werde/Dabey man verſtehet / das der Jüden jrdiſch Reich vnd figürlich Prieſterthum zur zeit Meſſie ſol ein ende haben/ vnd ein ander Königreich vnd Prieſterthum angehen/ die geiſtlich ſind. Derhalben Cleophas vnd ſein Geſell vergeblich auff ein zeitliche/weltliche erlöſung warteten/ die der Meſſias ſolte anrichten/ Denn Malachias weiſſaget von dem geiſtlichen Königreich vnd Prieſterthum/vñ ſpricht:

Mala. 1. Das Speisopffer von ewren henden iſt mir nicht angeneme/Aber vom auffgang der Sonnen bis zum Nidergang/ ſol mein Name herrlich werden vnter den Heiden/Vnd an allen orten ſol meinem Namen gereuchert/ vnd ein rein Speisopffer geopffert werden/Denn mein Name ſol Herrlich werden vnter den Heiden/ſpricht der HERR Zebaoth.

Hie weiſſaget der letzte Prophet Malachias welchen Jonathan Chaldeus vnd Rabbi Aben Eſra halten fur den Eſram/ wie Gottes name ſol gros werden/das iſt/das man Gottes Namen werde preiſen vnd ehren in der gantzen Welt. Das iſt erfüllet worden/ da das Euangelium in der gantzen welt erſchollen iſt/vnd frucht gebracht hat. Denn durch das

Euangelium iſt der Meſſias der welt bekand worden/ vnd die gnade Gottes/ die er vns in Chriſto verheiſſen hat vnd beweiſet/ iſt öffentlich allen Creaturen in der Welt ausgeruffen worden.

Vorzeiten war Gott nach ſeinem wort in Juda bekand/ vnd ſein Name gros in Iſrael/ Aber da die Apoſtel vnd jre Nachkomen das Euangelium von der Gnade Gottes/ haben in die gantzen Welt ausgebreitet/ ſinget man nu ein ander Lied/ wie im cxiij. Pſalmen/ Vom auffgang der Sonnen bis zum nidergang/ iſt des HERRN name gelobt.

Pſal. 113.

Denn wo man das Euangelium recht Apoſtoliſch predigt/ das iſt/ Buſſe vnd vergebung der ſünden im namen Jheſu Chriſti/ daſelbſt werden zerknirſte vnd demütige hertzen/ die jre eigen ſünde vnd Gottes reiche barmhertzigkeit in Chriſto lernen erkennen vnd predigen/ das ſie den alten Menſchen gern tödten/ vnd jre Liebe Gott opffern durch jren glauben/ zum Opffer/ das lebendig/ heilig vnd Gott wolgefellig ſey/ welchs iſt jr geiſtlicher Gottesdienſt/ Rom. xij. Sie leiden trübſal in gedult/ vmb des HErrn willen vnd dancken Gott vmb alle ſeinen ſegen in Chriſto/ ſie bitten vnd ruffen den HErrn an in allerley not/ vnd leben Gottſeliglich

Rom. 12.

Das alles ſind eitel Opffer/ dadurch vnter den Heiden des HERRN name herrlich wird/ nemlich/ der reine glaube an Chriſtum/ ſein ſelbs verleuchnung vnd ergebung in Gottes willen/ verkündigung des Euangelij/ das iſt/ der vnerforſchlichen reichthum Chriſti/ die er vns ſchencket/ Bekennen vnd preiſen den namen Jheſu Chriſti/ das gleubige gebet vnd danckſagung fur das heilige Euangelium / fur den heilſamen Tod vnd ſiegreiche aufferſtehung Chriſti/ vnd alle wolthat Gottes durch Jheſum Chriſtum. Alſo verſtehet dieſe Prophecey auch das Thargum vnd ſpricht/ Mein Name wird geheiliget durch ewer hende/ vnd ewer Gebet wie ein rein opffer fur mir.

Muſte nu Chriſtus herrlich werden vnter den Heiden auff dem gantzen Erdboden/ vnd jr HERR werden/ den ſie anbeten/ als jren waren einigen Gott der jnen aus aller not hülffe/ vnd alſo ſein Reich allenthalb ſein / So muſte er wider vom tode aufferſtehen/ ſich aller Heiden annemen/ ſie erleuchten durchs Euangelium / vnd in ſein Reich auffnemen / ſie ſchützen vnd ſchirmen.

JM iij. Capitel knüpfft Malachias dē Knecht vnd HErrn zuſamen/ nemlich/ Johannem den Teuffer vnd Chriſtum/ vnd verkündiget/ wie der bote Johannes ſolte fur Chriſto hergehen/ vnd jm den weg bereiten / vnd wie jm Chriſtus auff dem fuſſe ſolte nachfolgen/ vnd ſpricht.

Mala. 3.

Sihe/ Jch wil meinen Engel ſenden/ der fur mir her den weg bereiten ſol / Vnd bald wird komen zu ſeinem Tempel der Herr/ den jr ſucht/ vnd der Engel des Bunds/ des jr begert. Sihe er kömpt/ ſpricht der HERR Zebaoth/ Wer wird aber den tag ſeiner zukunfft erleiden mögen? Vnd wer wird beſtehen/ wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das fewer eines Goldſchmids / vnd wie die Seifen der Weſcherin. Er wird ſitzen vnd ſchmeltzen / vnd das ſilber fegen / Er wird die kinder Leui fegen vnd leutern / wie ſilber vnd gold. Denn werden ſie dem HERRN Speisopffer bringen in gerechtigkeit / vnd wird dem HERRN wol gefallen das Speisopffer Juda vnd Jeruſalem / wie vorhin vnd vor langen jaren etc.

Matt. 11.

Dieſe Prophecey legt Chriſtus Matth. xj. ſelbs aus / vnd nennet Johannem den Teuffer / den ſelbigen Engel / vnd lobet jn hoch / das er alle Propheten vbertreffe / Denn er hat Chriſtum nicht von ferne verkündigt / ſondern mit den fingern auff jn gezeigt vnd geſagt / Sihe / das iſt Gottes Lamb / das der welt ſünde tregt. Er teuffet mit der Tauffe der buſſe in der wüſte / vnd prediget dem Volck von dem / der nach jm kam / nemlich von Chriſto Jheſu / das man an jn gleuben ſolte / vnd ſprach.

Matt. 3.

Thut buſſe / das Himelreich iſt nahe her bey komen. Ich teuffe euch mit waſſer zur buſſe / Der aber nach mir kompt / iſt ſtercker denn ich / Dem ich nicht genugſam bin / ſeine ſchuch zu tragen / Der wird euch mit dem heiligen Geiſt vnd mit fewer teuffen. Vnd er hat ſeine Worffſchauffel in der hand / Er wird ſeine Tenne fegen / vnd den Weitzen in ſeine Schewren ſamlen / Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewer.

Vnd mercke / wie Malachias ſagt / Der Herrſcher / das iſt Chriſtus / werde zu ſeinem Tempel komen pithom / das iſt / plötzling. Denn da Johannes predigt / vnd nu das Volck zu jm lieffe hauffens weiſe / Da kompt Chriſtus ſelbs bald vnuerſehens / leſt ſich teuffen / vnd hebt an zu predigen / gehet in ſeinen Tempel zu Jeruſalem.

Pithom.

Vnd Malachias ſpricht / Den jr ſucht. Denn Chriſtus war im Geſetz vnd allen Propheten / als der ware Erlöſer Iſraelis / verheiſſen / Derhalben begerten ſie ſein hertzlich / vnd warteten auff jn mit groſſem verlangen alle Frommen.

Malachias nennet auch Chriſtum / den Engel des Bunds / Denn er iſt vom Vater geſand / ein Bote des groſſen Rats / das er ein Mittler were des newen Teſtaments / oder ewigen Gnadenbunds / welcher durch den Gehorſam vnd tod vnd blut Chriſti auffgericht vnd beſtetiget iſt. Wo dieſer Bot nicht geſand were / vnd zwiſchen Gott dem Vater vnd vns dieſen Gnadenbund gemacht / vns widerumb verſünet / vnd vnſere ſünde ſelbs gebüſſet hette / So weren wir in vnſern ſünden / vnd / in Gottes zorn ewiglich geblieben vnd verdorben. Weil aber Chriſtus ſelbs komen iſt / vnd dieſen Bund mit ſo groſſen koſten gemacht vnd confirmiret hat / So haben wir Chriſtgleubigen in Chriſto dieſem Engel des newen Bunds / vergebung der ſünden / ewige gerechtigkeit / vnd verſünung mit Gott / leben vnd ſeligkeit.

Engel des Bunds.

Der dieſen Bund erſtlich verheiſſen hat / iſt

Gott die weyßheit ſelbs. Der in beſtetiget hat/ iſt Gottes natürlicher Son/ vnſer Erlöſer / an dem der Vater ein wolgefallen hat. Der vns dieſen Bund leret verſtehen/ vnd glauben/ vnd vns zeugnus gibt / das er feſte bleibe / vnd wir kinder Gottes ſein/ das iſt der heilige Geiſt. Sihe / das ſind die vnerforſchlichen reichthumb Chriſti / dauon S. Paulus allenthalben ſo herrlich prediget. Darumb ſpricht der Prophet nicht vergeblich/ Eſcher athem hephecim. Das iſt/ den jr inniglich vnd hertzlich begeret. Denn du weiſt/ das Hophez in der heiligen Sprach heiſt / ein ſonderlichen willen vnd begird zu einem dinge haben / als wenn man ein ding gar mit ſonderlichem willen / gunſt vnd liebe begert.

Alſo haben die rechten Iſraeliten hertzlich begert/ das Chriſtus keme / dieweil ſie wol wuſten / das ſie bey Gott durch Chriſtum alles gutes haben würden/ nemlich / volkomene erlöſung von allem vbel. Sie wuſten/ wie das newe Teſtament allenthalben zeuget / das niemand aus eigenen krefften das Geſetz halten möchte/ on den Geiſt vnd krafft Meſſie/ vnd das niemand könde gerecht vnd ſelig werden/ denn allein durch Chriſtum. Darumb harreten ſie ſein/ als auff den einigen Verſüner vnd Erlöſer/ vnd den rechten einigen Erfüller / oder wie S. Paulus ſpricht / erfüllung des Geſetzes / vnd ſetzten alle jre hoffnung auff jn. Denn wo ſie Gottes barmhertzigkeit vnd Erlöſung begern oder preiſen/ da begern vnd preiſen ſie Chriſtum/ welcher allein vnd ſonſt niemand der Welt Gottes gnade erworben/ vnd volkomene ewige Erlöſung gebracht hat.

Darumb ſpricht der frome Auguſtinus vber Auguſti-

Pſal. 89. den lxxxix. Pſalmen / aus hohem verſtande / Wie
Chriſtus ſelber iſt das Teſtament der gnaden Gottes
feſte / in Chriſto iſt das Teſtament gemacht / Er
ſelbs iſt der Mitler des Teſtaments / Er iſt der Verſiegler
des Teſtaments / Er iſt der Bürge vnd Bezaler
des Teſtaments / Er iſt der Zeuge des Teſtaments
Er ſelbs iſt das Erbe des Teſtaments / Er iſt auch vnſer
Miterbe des Teſtaments.

Anna.

Von ſolcher zukunfft redet Malachias / welche
ſo vnleidlich ſein ſol?

Vrbanus.

Von der erſten / welche / wiewol ſie den waren
Simeon Jſraheliten vnd Kinder der verheiſſung / ein einiger
Luce 2. troſt / vnd hertzlich lieb war / wie du in Simeon / Hanne
der Prophetin / vnd jres gleichen ſehen kanſt / Luce
ij. So war ſie doch den andern vngleubigen Jüden /
Phariſeern / Saduceern / vnd andern Verfüren ein erſchreckliche
zukunfft / der ſie nicht fro waren / ſondern
ergerten ſich an Chriſto / vnd kunden nicht fur jm beſtehen.
Alle jre lere gleiſſet wol fein / war aber eitel jrthum
/ gleiſnerey vnd betrug. Vnd da Chriſtus kam /
das ware Liecht der Welt vnd die Warheit / durch
welchen Gnade vnd warheit entſprungen iſt / Johan.
Johan. 1. j. Da ward der Verfürer jrthumb geoffenbaret / vnd
all jr falſch weſen vnd gleiſnerey öffentlich zu ſchanden.
Denn er ſtrafft jre lere vnd leben öffentlich / Vnd
die man zuvor fur die gelerteſten vnd heiligſten Leute
im Jüdenthumb gehalten hatte / die macht er alſo
zuſchanden / das man ſahe / wie ſie rechte Blindenleiter
/ vnd eitel Buben waren.

Denn wenn das Euangelium rein vnd Apoſtoliſch gepredigt wird/ ſo kan für der gewaltigen warheit kein jrthum vnd falſch weſen beſtehen. Ja es iſt ſo ein rein wort/ das auch die rechten Heiligen dadurch geſtrafft werden/ dieweil niemand im fleiſch on ſünde iſt. Darumb/ Chriſtus iſt dazu geboren/ vnd vmb der vrſach willen auff dieſe Welt komen/ das er die warheit zeigen ſol/ Wer aus der Warheit iſt/ der höret ſeine ſtimme/ Joh. 18.

Joh. 18.

Der Teuffel hatte eitel lügen auff Erden vnd falſch weſen angericht/ aber Chriſtus kam darumb/ das er die lügen zuſchanden machte/ vnd die warheit lerte. Darumb war ſein erſte zukunfft/ ſolcher ſcharffen lere vnd ſtraffen halben/ wie ein Fewer/ das allen vnflat vom golde ſcheidet/ vnd ein wunderbarliche ſcheidung machte/ des böſen von dem guten. Wenn er predigete/ ſo ſcheidet er das gold vnd ſilber/ das iſt/ die guten/ vom kupffer oder vnſauberkeit/ das iſt/ von den verſtockten Gleiſnern. Denn welcher aus Gott war/ der höret das wort Chriſti/ verlieſſe alle jrthumb vnd gleisnerey/ vnd ward ein Chriſt oder rechter Iſraeliter/ darin kein betrug iſt. Auch wurden ſie durchs Creutz gefeget vnd bewert/ wie das Gold im fewer/ welchs Creutz mit dem wort kompt.

Vnd in dieſer erſten zukunfft/ hat Chriſtus rechte Leviten vnd geiſtliche Prieſter geweihet vnd gereiniget. Das ſind (wie S. Petrus leret j. Pet. ij.) alle Chriſtgleubige/ vnd ſonderlich/ die das Euangelium trewlich predigen/ dadurch die gerechtigkeit des glaubens ins hertz kompt. Solche opffern rechte an-

1. Pet. 2.

Rom. 2. 3. vnd 4. Gala. 3.

geneme opffer/in der gerechtigkeit/das iſt/im Chriſtlichen Glauben/welcher die ware gerechtigkeit iſt/die fur Gott gilt/Rom. ij. iij. iiij. Gala. iij. Sie opffern im Glauben ſich ſelbs/ ein demütig rewig hertz/lob vnd danck für die Erlöſung in Chriſto. Vnd die Prediger/ ſo offt ſie die Leute durchs Euangelium/von der finſternis des vnglaubens bekeren zum liechte/vnd von des Teuffels gewalt zu Gott/ſo opffern ſie allwege Gott ein angenemes opffer/wie S. Paulus anzeigt/Rom. xv. da er die Heiden zum Chriſtlichen Glauben bekeret/nennet er ſolch ſein arbeit ein angenem Opffer der Heiden/geheiliget durch den heiligen Geiſt.

Rom. 15.

HJe mercken wir auch klar/das Chriſtus reich ein geiſtlich Reich/vnd vnter dem Creutz iſt/Denn alle die darinnen ſind/die ſind opfferende Prieſter/Darumb iſt es ein prieſterlich Königreich/das hie auff Erden durchs Creutz bewert wird/wie der König Chriſtus des ein Exempel gegeben hat. Hie höreſtu kein jrdiſch Regiment oder pracht/ſondern ein Reich im Geiſt vnd Glauben.

Juda vnd Jeruſalem/das iſt/die Chriſtliche Kirche/die opffert dem HERRn zur zeit Meſſie/ein wolgefellig opffer/wie die opffer vorzeiten waren/des Abels/Abrahams/Iſaac/Jacobs etc. welche opffer geopffert wurden vor langen zeiten/ehe denn Moſes das Geſetz vnd Ceremonien/von Gott empfangen vnd die Jüden gelert hatte.

Anna.

Wie waren aber die opffer vorzeiten Gott angeneme?

Vrbanus.

Vrbanus.

Durch den Chriſtlichen glauben. Denn die alten Patriarchen hatten alle mit feſtem glauben auff die verheiſſene benedeyung vnd gnade Gottes im Meſſias/ vnd aus ſolchem glauben opfferten ſie/ vnd ehreten alſo Gott aus Chriſtlicher danckbarkeit/ der jnen ſolche gnad verheiſſen hatte/ Wie das S. Paulus erkleret/ Ebre. xj. wie vnmüglich ſey/ das man Gott gefalle on den glauben. Vnd erzelet daſelbſt die frommen Veter/ vnd leute/ das ſie vnd jr thun durch den glauben Gott gefellig ſind geweſen. Vnd redet vom Chriſtlichen glauben/ welcher glaube iſt ein feſte zuverſicht der göttlichen gnade in Chriſto. Gott will ſonſt niemand gnedig ſein/ den vmb Chriſtus willen/ vnd in Chriſto. Darumb iſt ſonſt kein rechter glaube/ denn der Chriſtliche/ Den haben die Auserwelten vor der geburt Chriſti gleich ſo wol gehabt/ als wir/ vnd ſind Chriſten ſo wol/ als die Apoſteln vnd wir. Es iſt nur ein Euangelium/ vnd nur ein ſeligmachender glaube/ niemand wird ſelig/ er ſey denn ein Chriſt.

Ebre. 11.

Glaube.

IM iiij. Capitel weiſſaget Malachias von der andern zukunfft Chriſti zum Gericht/ vnd wie es am Jüngſten tage werde zugehen/ mit Fromen vnd Böſen/ vnd ſpricht.

Sihe/ Es kompt ein tag/ der brennen ſol wie ein ofen/ Da werden alle Verechter vnd Gottloſen ſtro ſein/ vnd der künfftig tag wird ſie anzünden/ ſpricht der HERR Zebaoth/ vnd wird jnen weder wurtzel noch zweige laſ-

Mala. 4.

ſen. Euch aber / die jr meinen Namen fürchtet / ſol auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit / vnd Heil vnter des ſelbigen Flügeln / Vnd jr ſolt aus vnd eingehen / vnd zunemen / wie die Maſtkelber / Jr werdet die Gottloſen zertretten / denn ſie ſollen aſſchen vnter ewern füſſen werden / des tages / den ich machen wil / ſpricht der HERR Zebaoth. Gedenckt des Geſetzs Moſi / meines knechts / das ich jm befolhen habe / auff dem berg Horeb / an das gantze Jſrael / ſampt den Geboten vnd Rechten. Sihe / ich wil euch ſenden den Propheten Eliam / ehe denn da kome der groſſe erſchreckliche tag des HERRN / der ſol das hertze der Veter bekeren zu den Kindern / vnd das hertze der Kinder zu den Vetern / Das ich nicht kome / vnd das Erdreich mit dem Ban ſchlahe.

Der tag / dauon Malachias redet / iſt der groſſe tag des HErrn Chriſti / wie jn S. Paulus nennet / j. Theſſa. v. Philip. j. ij. Cor. j. dauon Chriſtus in ſeiner Maieſtet / mit dem himliſchen Heer wird komen / zu richten die lebendigen vnd todten. Vnd als S. Petrus ij. Pet. iij. leret / So wird Chriſtus mit fewr komen / vnd die welt richten. Als denn werden die Gottloſen / welche dem Euangelio nicht geglaubt haben / vnd in jren Sünden geblieben ſind / werden wie ſtro / vnd das Fewer wird nach gegebenem vrteil der verdamnis

1. Theſſ. 5.
Philip. 1.
2. Cor. 7.
2. Pet. 3.

dammnis/ die Gottloſen vmbgeben/ vnd vom erdreich vnd angeſicht des HERRn/ ins ewige fewer/ in abgrund der Hellen mit ſich hinreiſſen/ welches Fewer dem Teuffel/ ſeinen engeln vnd vngleubigen zubereitet iſt/ Wie der xcvj. Pſalm auch ſaget/ Es wird fewr für jm (Chriſto) hergehen/ vnd ringes herumb ſeine Feinde anbrennen. Pſal. 96. Vnd das wird gewis geſchehen/ als gewis ander ding/ ſo von Chriſto geſchrieben ſtehet/ geſchehen iſt/ Als das er geboren/ geſtorben/ aufferſtanden/ zur rechten des Vaters geſetzt iſt/ vnd Jüden vnd Heiden in ſeinen Schafſtal zuſamen geſamlet hat. Darumb ſpricht er/ Der HErr der Herrſcharen/ oder der allmechtige Gott hats geredt. Der ja nicht liegen noch feilen kan.

Vnd wiewol die Gottloſen auff Erden Gott vnd ſein Volck verachtet/ vnd eitel pracht vnd hohmut getrieben haben/ als were die gantze Welt jr eigen/ vnd ſie ewiglich in wolluſt vnd weltlicher freude leben wolten/ So werden ſie doch am tage des HErrn ſo gar zu ſchanden werden/ vnd all jr thun vergehen/ das ſie nichts mehr behalten werden. Alle zeitliche güter/ freude vnd wolluſt/ vnd jr leben/ wird jnen genomen werden/ vnd werden dazu die ewigen Güter/ welche ſie hie verachtet haben/ auch nicht ſehen. Kurtzumb/ ſie werden von dem Erdreich verſtoſſen werden/ in den ewigen tod. Das meinet Malachias/ da er ſpricht/ Gott der HERR werde jnen weder wurtzel noch zweige laſſen. Das iſt/ Er wird ſie gar mit Leib vnd mit Seel/ ewiglich in die helliſchen Finſternis verwerffen/ das ſie weder zeitlich noch ewig gut mehr von Gott haben oder genieſſen ſollen. Gleich als ſo man einen Baum gar verderben wil/ reiſſet man nicht allein die eſte davon/ vnd hawet jn auff dem boden abe/ ſondern man rottet auch ſeine wurtzel gar aus/ das er nimmermehr wachſen kan/ vnd wie man ſpricht/ weder bugen noch ſtil mehr vberbleibe.

Rom. 2.

Aber mit den Chriſtglaubigen wird es anders zugehen/ Dieſelbigen fürchten den Namen des HERRN/ vnd gleuben/ das nach dem zeitlichen leben ein beſſers kome/ vnd das Chriſtus am Jüngſten tage gar ſcharff vrteilen werde/ vnd einem jglichen vergelten/ nach dem er gehandelt hat. Derhalben fürchten ſie hie im leben Gott/ als einen Gerechten Richter/ der auch rechenſchafft von einem jglichen vnnützen wort am Jüngſten tage foddern wird/ Vnd lieben jn als einen trewen Vater/ zu dem ſie ſich alles guts verſehen/ wie die Kinder. Dieweil ſie mit gedult in guten wercken/ die zeitlich getrachtet haben nach dem ewigen leben/ das jnen Gott in Chriſto verheiſſen hat/ So werden ſie auch erlangen/ preis vnd ehre vnd ein vnuergengliches weſen/ Rom. ij.

Sonne der gerechtigkeit.

Das wil Malachias/ da er ſpricht/ Euch aber die jr meinen namen fürchtet/ ſol auffgehen/ die Sonne der Gerechtigkeit. Die Sonne der Gerechtigkeit iſt Chriſtus Jheſus/ der erleucht vns mit warer erkentnis Gottes vnd vnſer ſelbs/ der allein mit dem glantz des Glaubens macht vns from/ Denn er allein iſt die ſchöne klare Sonne aller vnſchuld/ darin kein makel noch nebel der Sünde iſt. Er allein erhitzet vnſere kalte hertzen mit dem glantz ſeines Geiſtes ſes/ vnd macht vnſer dürre Erdreich fruchtbar/ das wir in jm die frucht der Gerechtigkeit bringen/ Denn on jn können wir nichts guts thun/ Joh. xv. Wenn dieſe Sonne in jrer volkommen klarheit wird auffgehen/ ſo bringt ſie vns den hellen wonneſamen Tag der ſeligen ewigkeit/ vnd wird vns in ewigkeit leuchten/ vnd nimer vntergehen.

Joh. 15

Vnd vnter dieſer Sonnen flügel iſt geſundheit oder heil. Das Ebreiſch wort heiſt hie Marpe/ vom wörtlin Ropho/ das heiſt geſund machen/ heilen.

Marpe.

So merck nu/ wir ſind die tödlich krancken/ Denn die Sünde hat vns Leib vnd Seel mit tödlicher gifft verderbt/ Die ſeel iſt vol Sünde/ der leib vol ſünden vnd ſterbligkeit/ das wir ewiglich ſolten ſterben/ wo Gott mit vns wolte ins Gericht gehen. Aber er hat vnſerer verwundten/ tödlich krancken natur einen Artzt gegeben/ Chriſtum/ der die natur des Menſchen von aller kranckheit ſol erlöſen/ leib vnd ſeel wider heilen. Wer ſich vnter dieſen Artzt ergibt vnd an jn gleubet/ der wird von der Sünde vnd allem vbel/ das die Sünde mit ſich in die Welt bracht hat/ frey/ ledig/ vnd gantz vnd gar geſund gemacht/ am Leib vnd Seel. Die Seel wird von allem vnflat der Sünden/ böſer gedancken vnd begirden/ ledig vnd rein. Der leib wird von der ſterbligkeit oder zerſtörligkeit erledigt/ Denn dieſer Artzt iſt Gott ſelbs/ der eben aus dieſer vrſach menſchliche Natur an ſich genomen hat/ das er dieſelbigen in vns allen gantz rein/ vnſchüldig/ vnſterblich vnd ſelig machte.

Darumb ſpricht der Prophet/ Vnter ſeinen flügeln ſey geſundheit oder heil. Denn wer ſich vnter die flügel dieſer Sonnen thut/ vnd bey jr geſundheit ſuche oder heil/ der wird ſelig. Es ſind verblümbte wort/ aber ſie wollen nicht anders/ denn das die Euangeliſten vnd Apoſtoln mit dürren klaren worten ſagen/ Ein jglicher/ der an Chriſtum gleubet/ der wird ſelig/ oder hat das ewige leben.

Hat der Chriſtgleubige das ewige Leben/ ſo hat er ja die rechten ewige geſundheit. Denn wer in ſünden bleibt/ der bleibt in der aller ferlichſten kranckheit/ vnd ſtirbet ewiglich/ denn der zorn Gottes bleibet auff jm/ Johan iij. Aber welcher Chriſtum als den rechten Artzt annimpt/ durch den Glauben/ der erlanget ewige geſundheit/ des Leibes vnd der Seelen. Er vergleicht je ſich ſelbs einem Artzt/ Matth. ix. vnd gibt zuuerſtehen/ das er eben zum Menſchen komen ſey/ wie ein Artzt zu den Krancken/ vnd hat ſolche ſein kunſt auch auff Erden zur zeit ſeiner Bilgerſchafft gewaltiglich beweiſet/ da er die Seelen von der Sünde/ vnd die Leibe nicht allein von allerley kranckheiten heilete/ ſondern auch vom Tode aufferweckete. Matt. 9.

Anna.

Was meinet aber Malachias/ mit dem aus vnd eingehen der Maſtkelber?

Vrbanus.

Es iſt ein verblümbte rede/ vnd den Chriſtgleubigen/ welche Gottes wort haben/ die beſte weide/ die werden am tage des HERRn gar ein gute ſach haben. Sie werden als denn gar von allem obel/ von ſünden böſen begirden/ vom Tod/ verfolgung/ furcht vnd angſt/ vnd widerwertigkeit/ gantz vnd gar frey ledig ſein. Darumb denn S. Paulus den Jüngſten tag/ den tag der Erlöſung nennet. Vnd Chriſtus Luce. 21. ermanet die Chriſten/ das ſie jre heubter auffheben/ wenn der ſelbige tag daher nahet/ denn jre erlöſung nahet herbey. Das auch der letze Feind der Chriſten/ nemlich der bitter Tod/ wird ausgetilget werden/ vnd die ſterbligkeit durchs leben Chriſti gar verſchlungen. Sie werden denn auch frey ſein/ vmb vnd vmb bey Chriſto zu ſein/ on hinderniſſe des Leibes/ der jtzt trege/ langſam vnd gebrechlich iſt. Aber am Jungſten tage wird er vnſterblich/ ſchon vnd klar wie die Sonne/ krefftig vnd ſtarck/ ſubtil/ geiſtlich vnd Geſchwind/ mit Ewiger Geſundheit begabet. Denn ſie werden ſelig an ſeele vnd an leib/ Wie wir im vnſern Glauben haben/ Ich gleube ein Aufferſtehung des Fleiſches/ welches auch mit der Seele mus glorificiert werden/ vnd ewiglich leben.

Luce. 21

Hie auff Erden ſind die Chriſten/ den Gottloſen vnter den füſſen gelegen/ vnd haben ſich als die armen Leute müſſen vnterdrücken laſſen/ als weren ſie die ergeſten vnd nichtigſten Buben/ Denn bis an den Jüngſten tag iſt die zeit des Creutzes aller Auserwelten. Wenn aber Chriſtus/ die Sonne der gerechtigkeit/ wird vom Himel komen/ die ſeinen von den Gottloſen/ die ſprew von dem guten Korn abzuſcheiden/ denn wird ſich das ſpiel vmbwenden/ Denn iſt aller Welt pracht/ ehre vnd trotz ſchon gar aus/ vnd müſſen die Gottloſen erunder/ vnd ein Schemel vnſer füſſe werden/ ſie müſſen zertretten/ vnd ſchnöder denn das kot auff der gaſſen/ jmer vnd ewiglich gehalten werden. Denn welcher hie mit Chriſto leidet/ der wird im zukünfftigen Leben mit jm glorificiert vnd herrſchen. Wer aber hie dem Euangelio nicht gleubet/

gleubet/ vnd Chriſto vnſerm Heubt nicht im Creutz gleichförmig wird/ der mus am Jüngſten gericht in das rechte ewige leiden/ vnd ſterben mit allen Teufeln.

Vnd das wird der HErr Zebaoth thun/ Den ſelbigen tag wird er bringen/ wenn die Welt am aller ſicherſten iſt/ vnd wird den ſeinen/ nemlich/ den Chriſtgleubigen/ das Reich der herrligkeit geben/ das er jnen durch die Propheten vnd Euangeliſten allenthalben verheiſſen hat.

NV vermanet er das Volck weiter/ ſie ſollen an Moſes Geſetz gedencken. Als wolt er ſagen/ Wolan die zeit Meſſie iſt nu nicht ferne/ er wird gar bald komen/ ſehet vnd verſchlafft den tag ewer heimſuchung nicht/ ergert euch nicht an jm/ wenn er kompt. Moſes hat euch Deut. xviij zuuor
Deut. 18. geſagt/ Gott wolle euch einen Propheten erwecken aus ewren brüdern/ wie Moſes war/ das iſt/ Der auch ein warer Menſch ſey/ wie Moſes. Der wird predigen aus Gottes befehl/ Vnd wer ſeine Lere nicht hören wil/ den wird Gott ſtraffen. Denn Moſes ſpricht/ Gott werde ſolchs von jm fordern/ das iſt/ Welch dem Euangelio Meſſie nicht gleuben wollen/ die werden Gott ein ſchwere rechenſchafft am Jünſten tage thun müſſen/ vnd vmb jres vnglaubens willen/ nach vngnaden geurteilet werden.

Hetten die Jüden dieſer vermanung gefolget/ vnd Chriſtum in Moſe vleiſſiger geſucht/ ſein Perſon vnd Ampt beſſer lernen erkennen/ dieweil er von Chriſto ſchreibet/ ſo hetten ſie den tag jrer heimſuchung nicht ſo ſchendlich verſchlafft/ ſondern hetten

Chriſtum angenomen/ vnd für höher gehalten denn Moſes war. Aber da Chriſtus kam/ wolten ſie noch jmerdar des Moſes ſchüler ſein/ ſo doch die zeit Moſi jtzt aus war/ Denn Moſes war nur ein Knecht im haus Gottes/ da aber der HErr Chriſtus ſelbs kam/ muſte der Knecht weichen/ Vnd da mus man das wort hören vnd gleuben/ das Chriſtus redet/ aus des Vaters befehl.

Es hatte auch die Gerechtigkeit des Glaubens an Chriſtum jr zeugnis im Geſetz Moſi vnd Propheten/ Aber da ſie gelert vnd gepredigt ward von Chriſto vnd den Apoſteln/ die ſagten/ Beſſert euch/ vnd gleubet dem Euangelio/ verachteten die Jüden jre predigt/ vnd wolten durch Moſen/ vnd ſein Geſetz from werden/ vnd zu Gott komen/ vnd den rechten Mittler vnd Seligmacher/ Chriſtum/ nicht dazu gebrauchen/ verworffen den edlen Eckſtein/ vnd wolten jn nicht zum Gebew brauchen/ darumb ſind ſie verſtockt worden/ vnd zu drümmern gangen/ mit jrem Gebew.

Matt. 21.

Vnd das ſie ja den tag der erſten zukunfft Chriſti nicht kunden vberſehen/ gibt er jnen ein gut Zeichen/ dadurch ſie ſolten gelernet haben/ das die zeit Meſſie nu gegenwertig were/ vnd verheiſſet jnen vor dem groſſen tag den vorlauffer Chriſti/ Johannem den Teuffer/ vnd nennet jn Eliam/ denn er muſte für Chriſto her tretten/ vnd Chriſto den weg bereiten/ im geiſt vnd krafft Elie/ wie der Engel Gottes Luce j. dieſe Prophecey von Elia auff Johannem den Teuffer deutet. Vnd Chriſtus verkleret dieſe Prophecey ſelbs/ Matth. xj. auff Johannem ſeinen Teuffer/ vnd ſpricht/ Er (Johannes) iſt derſelbige Elias/ der

Luce j.

Matt. 11.

zukünfftig war. Das iſt/ von dem Malachias der letzte Prophet geſagt hat/ Wer ohren hat zu hören/ der höre. Aber jr hertz war blind/ vnd jre ohren verſtopfft/ das ſie nichts verſtehen wolten.

Er nennet aber den tag ſolcher erſten zukunfft Chriſti erſchrecklich/ von wegen der Jüden abfall vnd verblendung. Denn zuuor waren ſie das liebe Volck/ Gottes Erbe/ Aber da ſie Gottes Son/ den waren Meſſiam ertödteten/ vnd Barrabam den Schalck dafür erhielten/ vnd das vnſchüldige blut vber ſich vnd vber jre Kinder zur rache wündſcheten/ Da wurden ſie verſtoſſen vnd verblent/ das Reich Gottes iſt von jnen weg genomen/ ſie haben die Stad/ Tempel vnd das gantze Land verloren/ vnd ſind mit Geiſtlicher vnd leiblicher gefengnis geplagt/ bis auff dieſen heutigen tag/ vnd die Heiden ſind an jre ſtat auffgenomen zur kindſchafft.

Joh. 1.

Das iſt das Herem/ der Bann/ damit das Land geſchlagen ward. Welche aber gegleubt haben/ vnd Chriſtum zum Seligmacher auffgenomen/ Johan. j. vnd nu Moſen faren laſſen/ die ſind dem Bann entflohen/ als da waren die Apoſtel/ vnd welche aus den Jüden Chriſto vnd den Apoſteln gleuben/ die werden in den Propheten genennet die vbergebliebenen oder vbrigen.

So gibt nu Malachias/ der das alte Teſtament beſchleuſt/ zuuerſtehen/ da Moſes mit ſeinem Geſetze vnd die Propheten/ einhellige zeugnis Chriſto geben/ Das er allein der rechte Erlöſer Jſraels ſey. Als wolte er ſagen/ Moſes hat ſeine beſtimpte zeit im Hauſe Gottes gedienet/ Er hat mit ſeinen Figuren/ euſſerlichem Prieſterthum/ opffer/ beſchneitung/ vnd auch mit öffentlichen verheiſſungen von Chriſto geweiſſaget/ alle ſeine Lere auff Chriſtum gezogen/ der iſt Abrahams Same/ durch welchen alle Völcker geſegnet werden/ Er iſt der rechte Hoheprieſter/ das rechte einige Verſünopffer/ der rechte Melchizedeck/ die Schlang in der wüſten/ der groſſe Prophet/ den Moſes heiſſet hören/ bey Gottes vngnaden/ Er iſt Dauids ſon/ dem Gott das ewige Königreich verheiſſen hatte. Darumb ſehet euch für/ wenn er nu kompt/ das jr nicht den Knecht für den Herrn/ die Figuren vnd Schatten/ für die warheit vnd Liecht behaltet. Denn er iſt der rechte/ von dem das Geſetz vnd alle Propheten einhelliglich weiſſagen/ Nemet jr dieſen nicht auff ſo gleubt jr Moſi vnd den Propheten nicht/ vnd werdet von Gott verbannet/ Sehet euch für/ Jch habe es euch geſapt.

VNſerm trewen Gott ſey ewiges lob für ſeine gabe der Prophecey/ durch vnſern HErrn Jheſum Nazarenum/ den einigen waren Meſſiam/ welcher im Geſetz vnd Propheten verheiſſen/ vnd in erfüllung der zeit/ nemlich/ vor xv. hundert jaren von Gott geſand iſt in die Welt/ vnd hat alles volkömlich ausgericht vnd volnbracht/ was zur widerbringung vnd volkomener Erlöſung menſchlichs Geſchlechts von nöten war/ vnd ſitzt zur rechten Gottes/ vnſer hoher prieſter vnd allmechtiger König in ewigkeit.

NV haſtu liebe Hausfraw/ faſt die fürnemeſtẽ Prophecceien von Chriſto Jheſu/ aus allen Propheten/ mit müglichem vleis ausgezogen vnd erkleret/ Daraus du nu wol wiſſen mageſt was Chriſtus am Oſtertage/ von Jeruſalem gen Emmahus/ den zweien Jüngern gepredigt hat.

Anna.

Dieweil nu Emmahus von Jeruſalem nur lx. Feldwegs weit ligt/ ſo wird Chriſtus dieſe Propheceie nicht alle eingefüret haben/ daran jr mir nu etliche wochen erkleret habt.

Vrbanus.

Warlich Lucas ſagt/ Chriſtus habe von Moſe angefangen vnd allen Propheten/ vnd habe jnen in allen Schrifften ausgelegt/ was von jm geſchrieben. Luce. 24. Daraus man mercket das es furwar eine herrliche/ lange predigt iſt geweſen/ damit er jnen beweret hat/ das er durchs Creutz hat ſollen in ſeine herrligkeit gehen. Doch iſts wol gleublich/ das Chriſtus die furnemeſten Propheceien von ſeinem leiden/ aufferſtehung/ himelfart/ vnd Reich der ewigen herrligkeit/ den Jüngern erkleret habe/ auff das ſie lerneten/ das es der gnedige wille Gottes vnſers Vaters iſt/ das ſein geliebter Son/ Jheſus Chriſtus/ das rechte Jſrael erlöſete/ nicht mit gold Silber/ weltlicher macht vnd pracht/ ſondern in ſchwacheit des Creutzes mit ſeinem köſtbarlichen blut/ von allen Feinden/ von der argen böſen Welt/ von der vergifften ſünde/ vom erſchrecklichen Tod/ vnd von vnſerm grimzornigen abgeſagten Feind/ dem Teuffel. Ich habe aber gern ſo viel ſchrifft gefurt/ Auff das ich der predigt Chriſti/ ſo viel die zeugnis der Propheten betrifft/ deſte weniger feilete/ Wie ich dir das zuvorn auch geſaget habe.

WJe duncket dich aber? Jſt es nicht ein recht Paradis vnd die gröſſeſt luſt auff Erden/ die Seligmachende geheimnis Chriſti/ in den Propheten im

Glauben ſuchen vnd erlernen/ Wie die edlen Theſſalonicenſer auch gethan haben/ dieweil es dienet zu mehrer ſterckung vnſers Chriſtlichen Glaubens/ Welchem vnſer HERR Gott ſo ein ſtarcken grund gelegt hat/ von der welt anfang her/ durch ſeine Knechte/ die heiligen Propheten/ welche die elteſten Lerer auff Erden ſind/ vnd das Euangelium Jheſu Chriſti die elteſte Lere auff Erden/ die allezeit vom Teuffel vnd ſeinen Gliedern/ den Ketzern/ iſt grewlich angefochten worden/ Aber allweg mit ehren vnd triumph beſtanden/ Denn es iſt Gottes wort/ welchs ewiglich beſtehet. Act. 17.

Anna.

Dieſe Oſterpredigt iſt mir lieber/ denn aller welt reichthum vnd herrligkeit/ Ja was ſind hundert tauſent Welt/ mit aller vergenglicher reichthum/ gewalt vnd ehre/ gegen ſolchen verheiſſungen Gottes/ die wir in Chriſto Jheſu haben/ denn eitel nichts.

Jch dancke vnſerm trewen Gott/ das ich den ſelbigen tag erlebt habe/ das ich ein ſolche Apoſtoliſche predigt hören kan/ vnd verhoffe/ es ſol nu gar viel beſſer mit mir werden/ Auff das ich nu den frewdenreichen Oſtertag möge mit Geiſtlicher freude im HErrn Chriſto alle tag behalten. Denn dis Euangelium/ in Propheten ſo lange zuuor verheiſſen/ vnd in der letzten zeit öffentlich in aller Welt geprediget/ ſchleuſt mich nicht aus/ Denn ein jeder/ der an Chriſtum gleubet/ vnd ſeinen Namen anruffet/ der wird ſelig. Joel 2. Da wird nicht mein verdienſt/ ſondern der vnendliche verdienſt Jheſu Chriſti/ durch alle Propheten vnd Euangeliſten gerhümet/ zur frömkeit vnd ſeligkeit nötig. Der barmhertzige/ ewige Gott/ Vater vnſers HERrn Jheſu Chriſti vnd vnſer/ ſey gelobet jmer vnd ewiglich/ vmb die ewige ſeligmachenden geheimnis/ des heiligen Euangelij Chriſti Jheſu/ die er vns vnwirdigen ſo gnediglich offenbart/ vnd ſo reichlich geſchenckt hat.

Vrbanus.

Nu weiſſu was S. Paulus ſaget/ da er ſpricht/ **Jheſus Chriſtus iſt vns von Gott gemacht/ zur Weisheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlöſung.** Vnd was die rechte hoffnung/ vnd der rechte troſt vnd ware hülffe Iſraels iſt.

Anna.

Ja ich weis es/ vnd gleube es/ Gott mehre mir meinen Glauben. Nu bitte ich dich/ mein aller liebſter Gott vnd Vater/ durch Jheſum Chriſtum vnſern einigen Verſüner/ du wolteſt das Seligmachende Euangelium deiner vnausſprechlichen Gnade/ in Jheſu Chriſto deinem eingebornen Son verheiſſen vnd gegeben/ auch allen vnſern lieben Kindlin/ die du vns gegeben haſt/ zur mehrung des Reichs Chriſti/ vnd preis deines aller heiligſten Namens/ durch deinen heiligen Geiſt offenbaren/ das ſie auch durch die inwendige Lere des Geiſts Chriſti/ deines Sons predigt verſtehen vnd gleuben mögen/ vnd in dieſem Chriſtlichen Glauben/ vnd hoffnung des Euangelij/ vnd warem Iſraels durch deinen Geiſt/ mögen beharren.

Aller Welt gut iſt eitel nichts gegen dieſem Chriſtlichen Glauben / Jch begers meinen lieben Kindlin kein ander Heiratgut vnd veterlich Erbe / denn den waren beſtendigen Glauben dieſer predigt / Wenn ſie den haben / ſo ſind ſie reich gnug / hie vnd dort ewiglich / ob ſie ſchon hie in der Welt müſſen jre lebenlang im elend betteln. Denn durch den Chriſtlichen Glauben haben wir Gott Vater / Gott Son / Gott heiligen Geiſt zu eigen / den einigen waren Gott / durch den vnermeſſlichen verdienſt Jheſu Chriſti / der vmb vnſern willen Menſch worden iſt / auff das wir Kinder Gottes würden / vnd Gott vnſer trewer Vater jmer vnd ewiglich. Was mangels ſolten wir haben / wenn wir dich einigen / waren / lebendigen Gott ſelbs zum Vater haben / durch Jheſum Chriſtum vnſern Herrn / welcher iſt vnſer einige Gerechtigkeit / leben vnd ſeligkeit.

Vrbanus.

Jn dieſem Glauben beware mich vnd dich / vnd vnſere Kinder / der warhafftige / barmhertzige Gott / ſo hats keine not / ſo haben wir die rechte freude des Geiſtes / vnd begehen alle tage vnd ſtunde das fröliche Oſterfeſt / Bis wir der mal eins von dem vergenglichen weſen dieſer Welt / in das himliſche reich Chriſti vnſers HErrn vnd waren Gottes / das vns von anbegin der Welt bereitet iſt / komen / ſampt vnſern lieben Kindlin / darnach nicht zweiuel. Gott ſtercke vnd erhalte vnſern Glauben vnd hoffnung / zum preis ſeines heiligen Namens / in ewigkeit.

Anna.

Amen.

Vrbanus.

Vrbanus.

Du wölleſt aber bey dir mit ernſt/ vnd vorgehender Danckſagung vnd gleubigem Gebet gedencken/ was wir dieſe zeit mit einander vom Euangelie Jheſu Chriſti geredt haben/ vnd im hertzen/ als den rechten einigen ſchatz behalten.

Anna.

Das wil ich thun/ Gott gebe ſeine gnade.

Vrbanus.

Amen. Amen. Amen.

Zu Zell in Sachſen
Anno 1545.

Ende des Buchs

Denn

Dem Chriſtlichen Leſer.

AN dieſen nützlichen vnd tröſtlichen Buch findeſtu nicht allein alle furnemeſte Sprüche vnd Figuren des alten Teſtaments/ kurtz vnd fein ordentlich zuſamen getragen/ aus Moſe/ aus den Pſalmen vnd allen Propheten/ ſondern auch kurtz vñ gut verkleret vnd gedeutet/ ſonderlich die/ ſo auff Chriſtum gehen/ vnd von ſeiner ſeligen Menſchwerdung/ Gottheit/ Ampt/ Leiden/ Aufferſtehung/ Verklerung/ ewigem Reich etc. vnd andern Artickeln vnſers heiligen Chriſtlichen glaubens/ reden. Desgleichen werden auch hie die beſten vnd tröſtlichſten Sprüche von Chriſto aus dem newen Teſtament angezogen.

Es were wolſein/ das ein Regiſter druber gemacht were/ darin der Leſer ſehen künde den gantzen inhalt dieſes Buchs/ das er ein igliches ſtucke in ſonderheit ſuchen/ vnd bald finden möchte/ Aber es iſt im anfang ſo weit nicht bedacht worden. Jedoch/ das du Liebhaber Chriſtlicher warheit/ dis Buch mit gröſſerm nutz leſen/ vnd dich deſte leichter drein kundeſt richten/ vnd ſehen/ was du darin

rin ſuchen / vnd baldt das finden ſolt / So iſt alda auffs kürtzeſt in einer ſumma angezeigt / was darinnen gehandelt wird / vnd zu welchem blat daſſelbige zu ſuchen ſey.

Regiſter.

Aus dem j. buch Moſe.

Die erſten Verheiſſung von Chriſto / Gene. iij. Ich wil feindſchafft ſetzen / zwiſchen dir vnd dem Weibe ꝛc. findeſtu reichlich ausgelegt. Fol. 8.

Der Spruch Gene. xij. xxij. In deinem Samen ꝛc. wird mit vielen worten verkleret. Fol. 12.

Die auslegung des Spruchs Gene. xlix. Es wird das Scepter von Juda nicht genomen werden ꝛc. findeſtu Fol. 18.

Melchizedeck ein figur Chriſti / Gen. xiiij. Fol. 24. 25.

Aus dem 2. buch Moſe.

Die Figuren vom Oſterlamb / Gnadenſtuel ꝛc. Exo. xij. xxv. werden angezogen / vnd auff Chriſtum gedeutet / Fol. 26. 27.

Aus dem 3. buch Moſe.

Was in dieſem buch vom euſſerlichen Prieſterthum Aarons / von allerley opffer / blutvergieſſen / ſünde vergeben ꝛc. Leuit. xxv. geſchrieben iſt / gehet alles auff Chriſtum / der der rechte Prieſter iſt / ſein blut fur vns vergoſſen / vnd das rechte Opffer gethan hat fur der gantzen Welt ſünde / Fol. 27. 28.

Vergleichung des Leuitiſchen Prieſterthumbs vnd Chriſti / von der Figur vnd Warheit / Fol. 28. 29. 30. ꝛc.

Aus dem 4. buch Moſe.

Deutung/ Fol. 30.

Aus dem 5. buch Moſe.

Einen Propheten wird euch der HERR ewer Gott erwecken/ etc. Deut. xviij. Fol. 31.

Was andere Propheten nach Moſe / als Samuel/ Dauid/ Iſaias etc. von Chriſto ſagen/ Fol. 32. 33.

Vom ſtamme oder geſchlecht Chriſti / da viel ſchöner ſprüche angezogen werden/ als/ ij. Samuelis vij. Pſalm. cxxxij. Pſalm. lxxxix. Matthei j. Iſaie xj. Fol. 34. 35. 36.

Item von der Stad / darin Chriſtus ſolte geboren werden/ Fol. 36. 37.

Auslegung der ſchönen Prophecey Michee v. die S. Mattheus am andern Capitel angezogen hat / Fol. 37. 38.

Von zweierley geburt Chriſti / zeitlicher vnd ewiger/ Fol. 39. 40.

Von der jungfrawlichen mutter Chriſti Maria/ vnd von der weiſe der empfengnis Chriſti/ Fol. 41.

Auslegung des ſpruchs Iſaie vij. Sihe / eine Jungfraw iſt ſchwanger / Fol. 42.

Was Alma vnd Bethulah eigentlich heiſſe/ Fol. 43.

Immanuel/ Fol. 44. 45.

Warumb Gottes Son/ Jheſus/ Meſſiah oder Chriſtus heiſſe/ Vnd was Meſſiah ſey/ vnd von vielen andern Namen vnd Titeln/ die jm die

Schrifft gibt/ Fol. 45.46.47.48.49.
Namen/ ſo die Schrifft dem HErrn Chriſto gibt/ Fol. 50.51.
Von der erſten elenden zukunfft Chriſti in dieſe Welt/ vnd von ſeinem armen wandel auff Erden/ Fol. 52.
Der ſpruch Zacharie ix. ausgelegt/ von S. Matth. Cap. xxj. angezogen/ Fol. 53.54.55.56.57.58.
Auslegung des ſpruchs Jeremie xxiij. vom knechtlichen armen wandel Chriſti auff erden/ Fol. 59.60.
Auslegung des ſpruchs Jſaie xlij. Sihe/ das iſt mein Knecht etc. Fol. 61.62.63.64.65.66.
Spruch von beruff der Heiden/ folio 66.
Erklerung des anfangs des xlix. capitels Jſaie/ fol. 67.68.
Jſaie lxj. Der geiſt des HErrn etc. Fol. 69.70.71.72.
Wie Chriſtus vns gefangene vnd gebundene/ vnter der laſt des Geſetzes/ frey vnd ledig mache/ Fol. 73.74.75.
Chriſtus herrſchafft ligt auff ſeiner ſchultern/ Jſaie ix. Fol. 76.112.
Auslegung des ſpruchs Danielis ix. von den lxx. wochen/ darin angezeigt wird/ die gewiſſe zeit der erſten zukunfft Chriſti. Item des ij capitels Danielis/ Fol. 77.78.79.80.85.86.
Wo man dieſe lxx. wochen ſol anfahen zu zelen/ Fol. 81.82.83.87.
Endliche zerſtörung Jeruſalem etc. Fol. 83.84
Von der letzten Jarwochen Danielis/ Fol. 84
Von zweierley geburt Chriſti/ von der ewigen.

gen vom Vater/ vnd von der zeitlichen von Maria/ Fol. 88.90.
Symbolum Athanaſij vnd Concilij Niceni/ Fol. 89.

Zeugniſſe aus der Schrifft / von der ewigen geburt vnd gottheit Chriſti.

Prouerb. viij. Fol. 91.92.
Gene. j. Im anfang etc. Fol. 84.
Auslegung des Spruchs Johan. j. Im anfang war das Wort/ Fol. 93.94.
Beweiſung der gottheit Chriſti/ aus dem xlv. Pſalm Fol. 95.
Item aus dem ij. Pſalm/ vnd viel andern mehr ſprüchen des alten vnd newen Teſtaments/ Fol. 96.97 etc.
Zehen namen Gottes in der Schrifft/ die auch Chriſto zugeeigent werden/ vnd auslegung der ſelbigen/ Fol. 98.
Vom namen Jehouah/ Fol. 98.99.100.101.
Auslegung des ſpruchs Jeremie xxiij. Gott vnſer gerechtigkeit / vnd ander ſpruche mehr / ſo von der gottheit Chriſti zeugen/ vnd wie wir der ſelbigen brauchen/ vnd ſie vnnötig machen ſollen/ Fol. 102.103.104.105.
Beweiſung der gottheit Chriſti aus dem Euangelio S. Johannis vnd andern orten des newen Teſtaments/ Fol. 106.107.108.109.110.

Sprüche von der zeitlichen geburt Chriſti.

Der ſpruch Iſaie ix. Ein Kind iſt vns geboren etc. ausgelegt/ Folio. 110.
Der Lobgeſang/ Ein Kindelein ſo löbelich/ Fol. 111.

Regiſter.

Sechs nämen des Kindlins Jheſu/ Fol. 11[illegible] 113. 114. 115. 116. 117. 118.

Von der flucht Chriſti in Egypten/ fol. 119.

Vom Ampt Chriſti/ das er hat ſollen ſein vnſer König/ Prieſter/ Lerer/ Erlöſer/ Hirte/ Richter der Welt/ Fol. 120. etc. bis 131.

Von den wunderzeichen Chriſti/ fol. 132.

Vom tod/ abſteigen zur Hellen/ vnd aufferſtehung Chriſti/ Fol. 133. 134. 135.

Früchte des leidens vnd der Aufferſtehung Chriſti/ Fol. 136. 137. 138.

Von der aufferſtehung der Todten/ fol. 139. 140. 141. 142.

Was Chriſtus für ein Reich habe/ vnd wie er regiere/ Fol. 143.

Von des Teuffels reich/ vnd ſeinem Regiment/ Fol. 144.

Schutz der Engel/ Fol. 145.

Was durch aus im Pſalter vnd allen Propheten/ von Chriſto/ ſeinem Ampt/ Leiden/ Aufferſtehung/ ewigem Reich etc. geſagt wird.

Erſtlich aus dem Pſalter/ Fol. 145. bis 160.

Aus dem Propheten Jſaia durch aus/ Fol. 160. etc. bis 230.

Weiſe der Propheten zu reden von Chriſto vnd ſeinem Reich/

Aus dem Propheten Jeremia/ Fol. 231. etc. bis 244.

Regiſter.

Der Lobgeſang Zacharie/Johannis vater/fol.237.
Aus dem Propheten Ezechiel/ Fol.243. bis 249.
Aus dem Propheten Daniel/ Fol. 250.
Aus dem Propheten Hoſea/ Fol.251. bis 263.
Zweierley Gottes verheiſſung/ Fol. 252.
Aus dem Propheten Joel/ Fol. 263. bis 265.
Aus dem Propheten Amos/ fol.265.etc.266.
Aus dem Propheten Abdia/ Fol.268.etc.
Aus dem Propheten Jona/ Fol. 273.
Aus dem Propheten Michea/ Fol.273.etc.
Aus dem Propheten Nahum/ Fol. 277.
Aus dem Propheten Habacuc/ Fol.279.
Aus dem Propheten Zephania/ Fol.281.
Aus dem Propheten Haggai/ Fol.286.
Aus dem Propheten Zacharia/ Fol.288.
Aus dem Propheten Malachia/ Fol.304.

Gedruckt zu Wittemberg/
durch Peter Seitz.